

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Trotz sehr gutem Jahresabschluss sieht der Finanzvorstand keinen Grund zur Euphorie. Seite 4

Am 11. März wird im Bundeshaus gewählt. Was man auf Glattbruggs Strassen dazu meint, finden Sie auf Seite 11

Sie können Auslandschweizer Kindern zu Ferien in der Schweiz mitverhelfen - wie, das steht auf Seite 15

E. KESSLER AG
Wallisellerstr. 19
8152 Glattbrugg
Tel. 809 72 22
Fax 809 72 72

Planung und Installation für Stark- und Schwachstromanlagen



Schaltanlagenbau
ISDN-Anschlüsse

Prompter Reparaturservice mit 24-h-Pikett-Dienst

Gegen eine neue Flughafenabstimmung

Antrag auf Ablehnung der Beschwerde

Die Mehrheit des Büros des Kantonsrates beantragt dem Ratsplenum, die Beschwerde von Kantonsrätin Helen Kunz und Mitbeteiligte gegen die Volksabstimmung über den Kredit für die 5. Bauetappe des Flughafens Zürich Kloten vollumfänglich abzuweisen. Eine Minderheit von vier SP-Mitgliedern fordert die Wiederholung der Abstimmung. Die Beschwerdeführerin trat in den Ausstand.

Mit der Beschwerde von Helen Kunz ist die Geschichte der 5. Bauetappe um ein weiteres Kapitel ergänzt worden. Sie und die Mitunterzeichner bemängeln mit ihrer Stimmrechtsbeschwerde eine fehlerhafte Information der Behörden über die Kapazität des Flughafens im beleuchtenden Bericht des Regierungsrates zur Volksabstimmung vom 25. Juni 1995. In der damaligen Abstimmungsbotschaft heisst es: «Nach Realisierung der 5. Bauetappe werden am Flughafen Zürich etwa 220 000 Bewegungen des Linien- und Charterverkehrs sowie etwa 35 000 Bewegungen des Privatluftverkehrs bewältigt werden.» Inzwischen musste diese Prognose auf Betreiben des Bundesgerichtes massiv nach oben korrigiert werden. Der auf den neuen Bewegungszahlen basierende neue Umweltbericht weicht ebenfalls von den Informationen ab, die der Regierungsrat Parlament und Volk unterbreitet hat. Die vier SP-Mitglieder, die an der Beschwerde festhalten, erklären, die klare Zustimmung zur Abstimmungsvorlage mit einem Anteil von 68 Prozent Ja-Stimmen sei nur wegen der Zusicherung zustande gekommen, «dass ökonomisches Wachstum mit ökologischen Erfordernissen in Einklang zu bringen sei.» Eingestanden wird in den Ausführungen der SP-Minderheit im Kantonsratsbüro, der Nachweis einer offensichtlich bewussten Täuschung des Souveräns könne nicht erbracht werden, doch beharren sie auf der Aussage, die neuen Tatsachen hätten nachträglich den freien, zuverlässigen und un-

verfälschten Willen der Stimmberechtigten verfälscht. Abschliessend wird erklärt, die Behörden des Kantons Zürich würden bei einem Akzeptieren der auf den neuen Prognosen basierenden neuen Werte der Luftverschmutzung und der Fluglärmbelastung wider Treu und Glauben handeln.

Aufgrund der zusammengefasst wiedergegebenen und von der SP-Minderheit im Büro des Kantonsrates gestützten Argumentation beantragten die Beschwerdeführer: «Es sei die Volksabstimmung, mit welcher der rubrizierte Kredit angenommen worden ist, zufolge Täuschung der Stimmbürger für ungültig zu erklären und diese sei zu wiederholen.»

Ein schwerer Vorwurf

In seiner Stellungnahme zur Beschwerde, schrieb der Regierungsrat an den Kantonsrat, der Vorwurf die Stimmberechtigten getäuscht zu haben, entbehre jeder Grundlage. Es wird darauf hingewiesen, der starke Anstieg der Flugbewegungen sei neben andern Faktoren insbesondere auf das Einführen der vierten Welle durch die Swissair zurückzuführen. Dies geschah jedoch erst ab 1996/97. Die Steigerung konnte demzufolge im Zeitpunkt der Erarbeitung der Weisung an den Kantonsrat nicht vorausgesehen werden.

Wörtlich heisst es dann im Bericht des Büros des Kantonsrates: «Der von den Beschwerdeführern erhobene Vorwurf, Regierung und Verwaltung hätten den Kantonsrat und die Stimmberechtigten absichtlich getäuscht, wiegt schwer. Wie der Regierungsrat in seiner Stellungnahme richtig bemerkt, ist es in einer direkten Demokratie kaum denkbar, Regierung und Verwaltung einer noch schwereren Verfehlung zu bezichtigen. Was die Beschwerdeführenden vorbringen, ist allerdings nicht geeignet, diesen Vorwurf zu belegen. Es ist nicht ersichtlich, inwiefern der Regierungsrat die Stimmberechtigten fehlerhaft informiert

Die Beschwerdeführer

Helen Kunz, Glattbrugg; Rudolf Bitterli, Opfikon; Hans Enz, Wallisellen; Brigitte Dietrich, Höri; David Häne, Zürich; Ursula Haug-Spring, Bülach; Rino Keller, Hochfelden; Heinz Lusti, Rümlang; Marc Pfeiffer, Oberembrach; Ueli Reinhardt, Niederglatt; Peter Stalder, Kloten; Hansruedi Stutz, Dietlikon.



Der Frühling hält Einzug

MITTEILUNG AUS DEM STADTHAUS



Sprechstunde des Stadtpräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Am Montag, 8. März 1999, stehe ich Ihnen wiederum von 17.30 bis 18.30 Uhr für Gespräche ohne Voranmeldung zur Verfügung: Stadthaus, Zimmer 20, 1. Stock.

Andere Gesprächstermine können auch mit der Stadtkanzlei vereinbart werden (Tel. 829 82 21).

Ich freue mich auf zahlreiche Kontakte und grüsse Sie freundlich.

Ihr Stadtpräsident

Jürg Leuenberger

hätte, waren doch im Zeitpunkt der Abstimmung keine andern Kapazitätsberechnungen vorhanden.»

Die Beschwerde wird aus den oben genannten Gründen von der Mehrheit des Büros des Kantonsrates, soweit darauf eingetreten wurde, vollumfänglich abgewiesen. Weil die Beschwerdeführung nicht als mutwillig eingestuft worden ist, wird auf die Auferlegung von Verfahrenskosten verzichtet./as

Bundesgericht schützt den Flughafen Zürich Kloten

Emissionsabhängige Landegeühren gutgeheissen

Der Flughafen Zürich Kloten hat im Umweltbereich einen wichtigen Durchbruch erreicht. Das Bundesgericht hat die am 1. September 1997 eingeführte emissionsabhängige Landegeühr gutgeheissen, mit deren Einführung Zürich eine weltweit führende Vorreiterrolle im Spannungsfeld von Umweltschutz und Flugverkehr übernommen hat. Gegen diese Massnahme hat die International Air Transport Association (IATA), die weltweite Dachorganisation der Luftverkehrsgesellschaften, am 22. September 1997 eine staatsrechtliche Beschwerde an das Bundesgericht erhoben, die am 23. Februar 1999 abgelehnt worden ist. Seit 1. April dieses Jahres werden auch in Genf Emissionsgebühren erhoben.

Die Emissionsabgabe wird als Zuschlag zur normalen Landegeühr erhoben. Sie ist abhängig vom Triebwerktyp und soll im Sinne einer Lenkungsabgabe den Einsatz von Treibern mit möglichst geringem Schadstoffausstoss fördern.

Die Gebühr wird gestaffelt in fünf Klassen erhoben. Klasse 5 ist abgabefrei, in den übrigen ist eine zusätzliche Abgabe von 5, 10, 20 oder 40 Prozent der Landegeühr zu entrichten.

Fortsetzung auf Seite 7

Es gibt so viele Gründe Freude zu bereiten
Lasst Blumen reden!

Blumen-Oertig

Wallisellerstrasse 4
8152 Glattbrugg, Tel. 810 53 87

Gärtnerei Oertig

Schürhölzlistrasse 456
8152 Glattbrugg, Tel. 810 77 97



Absolut Wasserdicht!

spenglerei hiezel
heizung ziegler
sanitär ziegler

glattbrugg 01-874 44 44, zürich 01-241 73 84

DAMIT AUCH WIRKLICH NICHTS INS AUGE GEHT!



Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA
Schaffhauserstrasse 117
8152 Glattbrugg
Telefon 810 95 45

Kunzli
Tea-Room / Confiserie
Glattbrugg, Tel. 01/810 63 54

Wir haben eine Hypothek mit Familienanschluss.
UBS Hypothek «family plus».



Hocheleganter Muntermacher.
Sony Espresso.

SONY

Aufregendstes Aufweck-Design. Jetzt bei uns.

Radio TV Hagmann

Talackerstrasse 48 • 8152 Glattbrugg
Telefon 810 07 61

Uebrigens

Wir sind fit fürs Jahr 2000... Und Sie?

Ihre

TREUHAND AG

Lättenwiesenstrasse 3
Telefon 874 46 46
Telefax 874 46 99



Salve!

Vom 5. bis 11. März offerieren wir Ihnen als Wochenspezialität ein feines Kalbfleischgericht:

Trifolato di vitello «Don Vito»

Fr. 29.50

Ein zartes Kalbgeschnetzeltes, zubereitet an einer leichten Kräuterrahmsauce mit Steinpilzen, Zwiebeln, Knoblauch und Tomaten. Als Beilage gibt's unsere hausgemachten Nudeln und Karotten. Dazu empfehlen wir Ihnen einen Spitzenrotwein aus Apulien im Offenaussschank aus der 7 dl-Flasche:

Salice Salentino DOC Vallone, 1995

1 dl Fr. 4.90
(Preise inkl. 7,5% MwSt)
Buon Appetito!
Ihr Vitor Simoes

Giebeleichstr. 9, Glattbrugg
Telefon 810 44 00
Vinoteca Telefon 810 44 18

CVP Liste 5



Liz Berra Bülach

Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955 45. Jahrgang

Herausgeber:
Verlag Theophil Maag AG,
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 110
Telefon 810 16 44 / Telefax 811 18 77

E-mail: verlag.thmaag@access.ch

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2518
Alle Haushaltungen 6584
(1 x monatlich)

Erscheint donnerstags

Einsendeschluss:
Text: Montag 14 Uhr
Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement:
adressiert Fr. 79.-

Insertionspreise:
1-spaltige Millimeterzeile Fr. -73
(26 mm breit) oder pro cm-Einheit Fr. 7.30
Crossauflage pro cm-Einheit Fr. 8.70
Reklamen Fr. 2.15 (55 mm breit)
Reklamen Crossauflage Fr. 2.55

Inserate-Kombi
- im Flughafen-Pool:
Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten,
Anzeiger von Wallisellen

- im Zürcher Unterland Pool:
Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten,
Anzeiger von Wallisellen, Zürcher Unterländer (opt. mit Glattaler und/oder Furttaler)

Pachtvertrag:
Publicitas AG
Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach
Telefon 872 77 77, Telefax 860 20 57

Druckerei:
Thurgauer Tagblatt AG, 8570 Weinfelden

Journalistische Mitarbeiter/Innen:
Katrin Früh (kf)
Chris Ritter (cr)

Amr Abdel Aziz (aa)
Thomas Borowski (tb)
Hillmar Höber (ho)
Irene Hofstetter (ih)
Martin Knoepfel (mk)
Valentin Perego (vp)
Alfred Spaltenstein (as)
Werner Spath (sp)
Irma Zuberbühler (iz)



Er spielt wieder auf, der beliebte Pianist **Alberto Leone**. Seit dem 1. März und bis auf weiteres bezaubert er die Gäste in der **Hilton Lobby Bar** mit seinem einfühlsam und gekonnt zusammengestellten Repertoire mit **Evergreens** und **neuen Hits**.



Und noch ein prominenter **Sänger und Musiker** aus Leidenschaft hat den Weg nach **Glattbrugg** gefunden: **Billy Todzo** is here! Der **Percussionist**, der schon so manchen **Weltstar** der Musikszene begleitet hat, wohnt, so wurde uns zugeflü-

stert, seit neuestem grad' in Ihrer Nachbarschaft.

Im Restaurant **Mamma Mia** wird zur grossen **Family Party** eingeladen. Und das heisst, dass die **Mamma** an der **Giebeleichstrasse 9** alle **Bambini**, die nicht älter als 12 sind und ihre Eltern mitbringen, **gratis** versorgt. Zum Beispiel mit **Lasagne**, **Spaghetti**, einer **Kinder-Pizza** oder einem **Pinocchio-Schweinsschnitzel**. Zu **Trinken** gibt's **Cola** oder **Ice Tea**. Den **Gutschein**, der allen ins Haus geflattert ist, nehmen, hingehen und geniessen - aber bitte **vor dem 14. März**.

Wie **Fluglärm** tönt, das wissen wir alle zur Genüge. Leider. Haben Sie ihn aber schon einmal gesehen? Die **Grünen** machen's möglich! Am kommenden **Samstag**, zwischen **10.30** und **12.30 Uhr**, kann vor dem **Coop Glattbrugg** einem **EMPA-Messgerät** auf die **Skala** geschaut werden.

Ganz andere **Töne** schlagen unsere gefiederten Freunde an. Haben Sie's gemerkt? Es **zwitschert** und **trillert**, es jubelt und pfeift in den frühen Morgenstunden und kündigt den **Frühling** an. So macht Aufstehen Spass!

Frühlingsfreude und **Spass**, das wünscht Ihnen allen und für die ganze Woche.

Ihre Felicitas



Wiedereröffnung der Schuhmacherei Politano

Endlich an guter Passantenlage

Am 1. März hat Antonio Politano an der Schaffhauserstrasse 85 eine Schuhmacherei eröffnet. Dort wird er künftig und hoffentlich für lange Zeit sämtliche Schuhreparaturen ausführen, Schuhpflegemittel zum Verkauf anbieten, einen Schlüsselservice unterhalten, Stempel und Visitenkarten in Auftrag nehmen und Kleinigkeiten wie zum Beispiel Schlüsselanhänger feilhalten.

Eigentlich ist es das dritte Mal, dass Antonio Politano als Schuhmacher seine guten Dienste hier in Glattbrugg anbietet. Während vielen Jahren und bis zu deren Auflösung hat er die Mister Minut-Ablage in der Migros im Zentrum geführt, und dann - nach einem Gastspiel

in der gleichen Kette im Glattzentrum - versucht, mit einer Calzoleria an der Fliederstrasse Fuss zu fassen. Die Lage hat sich allerdings als nicht sehr kundenfreundlich erwiesen, sodass Antonio Politano nun die Gelegenheit ergriffen hat, das zufällig frei gewordene Ladenlokal an der Schaffhauserstrasse 85 (links neben der Shell Tankstelle) zu mieten. Dort, in den hellen, ebenerdig gelegenen grossen Räumlichkeiten an guter Passantenlage wird er als einziger Schuhmacher in Glattbrugg wie bekannt schnell und günstig alle Schuhreparaturen ausführen.

Und das übrigens bis zum 14. März mit 20 Prozent Rabatt./SA

Ihr Kandidat für den Kantonsrat



Valentin Perego

Liste 1 FDP

Glatt FRÜHLING

Im Glatt: Modetrends und Blütenzauber

Ab 8.-20. März wird es blumig und modisch im Zentrum Glatt. Ein erster Hauch Frühling hält Einzug.

Die Remund-Gartenspezialisten haben mit viel Liebe zum Detail eine Blumen- und Sträucherschau in Szene gesetzt, die einfach Freude macht. Ein Meer von pastellfarbenen Frühling Blumen ergiesst sich durch die Mall. Die Glatt Mode- und Schuhgeschäfte andererseits zeigen und verraten die ersten heissen Frühlingstrends. Professionell präsentiert von Könnern und Kennern.

Auch dieses Jahr wird diese Blumenausstellung durch eine choreographierte Modenschau der Modellagentur «Trend Models» bereichert, die an den folgenden Tagen stattfindet:

Erwachsenen- und Kindermodeschau:
Mittwoch, 10. März: 12.30, 14.30, 16.30 und 18.30 Uhr

Samstag, 13. März: 11.00, 12.30 und 14.00 Uhr

Erwachsenenmodeschau:
Donnerstag, 11. März: 12.30, 14.30, 16.30 und 18.30 Uhr

Freitag, 12. März: 12.30, 14.30, 16.30 und 18.30 Uhr

Glatt, ein «must» für modebewusste Blumenfreunde.

Ihre Partner für sanitäre Installationen Umbau von Küchen und Badezimmern

- Tropfende Hähnen
- Defekte Lavabos
- Defekte Boiler . . .

. . . und noch vieles mehr wird von uns prompt, zuverlässig und preiswert repariert oder ersetzt.



Gebr. Engelhard AG
24-h-Notfall-Service
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 810 48 76

Zu vermieten: **Stühle, Tische** oder mehr. Tel. 0844 840 844

ALTORFER

Pferdefleisch-Spezialitäten

Schaffhauserstr. 105 • 8152 Glattbrugg
Telefon 811 01 11

Mo. geschlossen, Sa. bis 13 Uhr geöffnet

Gesund essen - Gesund leben.

Aktion

bis 10. März 1999

Plätzli à la minute

100 gr. nur 2.80 statt 3.20

Knoblauchwurst

pro Stk. nur 4.60 statt 5.-

Infolge Wohnungsräumung äusserst günstig zu verkaufen!

- 1 Eckbank (Truhe), 1 Auszugstisch und 2 Stühle, weiss, neuwertig (dezentes Stoffmuster)
 - 1 Kredenz und dazupassendes Kleinmöbel aus Massivholz
 - 1 chinesische, geschnitzte Gamferholztruhe aus der Mao-Zeit
 - 1 niedrige Zimmerkommode und 1 Nachttischli (Nussbaum)
 - 1 Doppelbett mit dazupassender Matratze
 - 1 Patchwork-Samtüberwurf
 - 1 handgeknüpfter Kelim-Teppich 2 x 3 m
- B. Brunner, Telefon 810 26 35

Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen - Entrümpeln - Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Probleme rund um Ihren Haushalt. Rufen Sie uns an: 01 302 09 62.
Brockenhaus Oerlikon,
Andreasstrasse 17, 8050 Zürich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00-18.30 Uhr,
Sa von 9.00-16.00 Uhr.

WORK FARE
Workfare ist ein Fachdienst der Asyl-Organisation, Amt für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich

10 Jahre

Zur Charbonade empfehlen wir Ihnen unseren feinen spanischen Hauswein:

Sin Iguel

Dieser Tropfen ist nicht nur einen Besuch, sondern auch eine Sünde wert!



Hotel-Restaurant Bahnhof

Schaffhauserstr. 51 • 8152 Glattbrugg
Telefon 809 62 12 • Fax 809 62 09

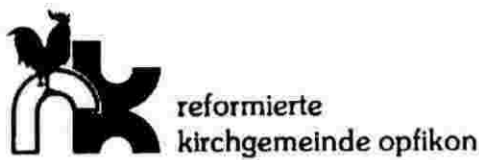
Charbonade à discrétion

Feine Tischgrill-Spezialitäten mit div. Saucen und Beilagen

Der Geheimtip dieser Wochen!

33.50

En Guete!



VERZICHT - IST NICHT (ÜBEL)

«Wieso soll ich verzichten, wenn es mir endlich mal gut geht? Anstatt dass wir froh sind, in solch einer guten Situation zu sein!» – «Also, verzichten würde ich schon, wenn ich dafür wieder in den Bikini passe!» – «Als ob Verzicht nur äusserlich sichtbar wäre. Es ist ein Einblick nach innen, ein freiwilliges NEIN zu Gewohntem und daher ein Versuch wert!»

So und anders war es im Dreiergespräch am Abendgottesdienst vergangenen Freitag zu hören. Unter dem Motto

«... nicht vom Brot allein...» versuchte das Abendgottesdienst-Team die Anwesenden einzubeziehen in die Fastenzeit und ihre Botschaft für die reformierte Kirche. Verzichtet wurde nicht nur wortmässig auf das Gewohnte: «Lobet den Herren, den mächtigen König», sang man plötzlich mit Jazzbegleitung und zum Schluss wurde kein kirchlicher Choral gespielt, sondern Schumanns «Träumereien». Wie so oft, war der Abendgottesdienst ein Ort zum Auftanken und Einfühlen. Der nächste ist am 26. 3. zum Fastentuch.

«... DENN SIE SOLLEN GETRÖSTET WERDEN...»

Ein musikalischer Gottesdienst der besonderen Form ist am kommenden Sonntag, 7. März, um 9.30 Uhr, zu hören. Unser Organist und Pianist Konrad Weiss hat speziell Stücke zum Passionssthemata «... denn sie sollen getröstet werden...» ausgesucht, u. a. von Musorgsky, Scriabin, Liszt und Brahms. Musik wird also ganz im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen.

Pfr. Eva-Maria Müller und Pfr. Andreas Goerlich versuchen, den musikalischen Ball aufzunehmen und mit Überleitungen zwischen der Musik auf den Tiefgang und die Absicht der Komponisten einzugehen.

Das Thema führt schliesslich hin zur Hoffnung, dessen Höhepunkt eine Taufe sein wird. Geniessen Sie einen dieser seltenen Anlässe im Kirchenjahr!

KONFELTERNBESUCHE STARTEN SCHON BALD

23 Konfirmandinnen und Konfirmanden gibt es dieses Jahr. Das bedeutet, neben dem Unterricht auch 23 Konfelternbesuche. Da es nebenbei noch viele Sitzungen und andere Besuche abends gibt und die meisten Konfeltern auch nur abends oder samstags Zeit haben, brauchen Sie nicht zu erschrecken,

wenn bald die ersten Besuche stattfinden. Deshalb ist Ihr Kind nicht gefährdet oder schlecht, sondern der gedrängte Terminkalender ist der Grund. Am besten schon einmal mit den Jugendlichen über Sinn und Ziel der Konfirmation zu Hause sprechen... Ihr A. Goerlich



Aus dem Jahresbericht der Stadtbibliothek

Nonbooks und neue Medien

Die Benutzer dort abholen, wo sie stehen – nach diesem Grundsatz wird auch in der Stadtbibliothek gearbeitet. Ein Internet-Arbeitsplatz, das grosse CD-ROM-Angebot und CDs aus den aktuellen Hitparaden beispielsweise wenden sich an die Jungen, während mit den monatlichen Besuchen und Buchempfehlungen im Alterszentrum Gibeleich das Interesse am Lesen bei der älteren Generation wachgehalten wird. Dies geht aus dem Jahresbericht '98 der Stadt-Bibliothek hervor.

Kommissionspräsidentin Regina Bühler freut sich unter anderem darüber, dass im Berichtsjahr wiederum die Zahl der Medienausleihen gesteigert werden konnte. Die kontinuierlich steigende Kundenzahl – 1998 konnten 197 Neueinschreibungen verzeichnet werden – zeige, dass die Bibliothek ein benutzerorientiertes Angebot hat. Rund 14 Prozent der Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg zählt zu den Bibliothek-Benutzern, der Kundenstamm umfasst 1576 Personen.

Die verschiedenen Ressortleiterinnen lassen unter anderem wissen, dass die wöchentliche Ausleihezzeit auf 22 Stunden erhöht worden ist, dass sie um gute Jugendbücher bemüht sind und immer wieder auch von Lehrerinnen und Lehrern mit ihren Schülern besucht werden, dass die CD-ROMs (Spiele und Sachgebiete) sich grosser Beliebtheit erfreuen und dass die Renner unter den CDs diejenigen aus der aktuellen Hitparade sind. Aber auch Hör-

spiele und Hörbücher sind beliebt, ebenso die verschiedenen Kinderkassetten. Zur Zeit wird das Angebot zusätzlich mit Videos ergänzt.

In der Ludothek-Abteilung treffen grosse und kleine Spielfans unter 300 Spielern ihre Wahl. Es falle auf, dass viele fremdsprachige Kinder mit noch mangelhaften Deutschkenntnissen sich bei ihren ersten Besuchen in der Stadtbibliothek für ein Spiel entscheiden. Den Griff zum Buch wagen sie erst später.

In der Stadt-Bibliothek wird mit der Zeit Schritt gehalten. Man zeigt sich nicht nur gegenüber den neuen Medien offen, sondern passt auch die eigenen Arbeitsplätze und Ausstattungen den heutigen Gegebenheiten an. Dazu gehört die eigene Homepage im Internet und ein spezieller Internet-Arbeitsplatz für die Bibliothekskundschaft.

Durch eine spezifische Intranet-Lösung, welche die Kommunikation in Fachfragen und insbesondere auch die Suche nach Werken und Medien erleichtert, ist die Stadtbibliothek Opfikon-Glattbrugg mit allen anderen Bibliotheken des Bezirks online verbunden.

Diese ausserordentlichen Projekte hätten ohne die Unterstützung von Sponsoren nicht realisiert werden können, betont Regina Bühler und dankt sieben Glattbruger Unternehmen und Firmen für tatkräftige und finanzielle Hilfe./SA

Behinderte verkaufen Osterbäume

Behinderte verkaufen am Samstag, 20. März, beim Stadthaus in Kloten und vor dem Coop im Zentrum von Glattbrugg einfache und geschmückte Osterbäume. Hinter der Aktion steht der Lions Club Glattal, der die Organisation besorgt und die Osterbäume gratis bereitstellt. Den Schmuck basteln Behinderte aus dem Wohnheim «Graswinkel» der Stiftung Glattal in Kloten und aus dem viel besuchten Freizeitclub «Zwimitreff» in Glattbrugg. Der Erlös der Aktion kommt vollumfänglich den beiden Institutionen zugute, die Spesen werden vom Organisator getragen.

Der Lions Club Glattal zählt über 40 Mitglieder aus den Gemeinden des mittleren Glattals, welche verschiedenste Berufsgruppen vertreten. Sie treffen sich zweimal im Monat zu einem gemeinsamen Nachtessen und einem Vortrag aus den verschiedensten Wissensgebieten im Hotel Hilton. Die Lions-Bewegung will die Freundschaft nicht nur innerhalb der einzelnen Clubs, sondern weltweit fördern und das Gewissen für die mitmenschlichen Probleme schärfen. Die Clubs setzen neben dem persönlichen Engagement ihrer Mitglieder denn auch beträchtliche Mittel in soziale Projekte ein, ohne dafür grosses Aufheben zu machen./pd

Jung und motiviert



Hansueli Sallenbach in den Kantonsrat

Überparteiliches Komitee pro Hansueli Sallenbach in den Kantonsrat (Auszug): Bachmann Albert, a. Sektionschef, Winkel; Bebié Marcel, Dr. iur., Chef Einsatz und Planung Stapa Zürich, Wallisellen; Blumer Peter, Verkaufsdirektor, Teufen; Bürgisser Martin, Leiter Bezirksanwaltschaft Bülach, Winkel; Cedraschi Livia, Präsident FDP Kloten; Gentile Sandra, Swissair Angestellter, Wallisellen; Gessler Dieter, Dr. iur., Gerichtspräsident, Winkel; Grünig Urs, Wallisellen; Hess Hans, Bezirksrat, Winkel; Jung Annamaria, Gemeindepräsidentin, Winkel; Keller René, Präsident Hauseigentümerverband Wallisellen und Umgebung, Wallisellen; Kunz Noelle, Wallisellen; Menzi Jakob, Landwirt, a. Stadtpräsident, Bülach; Niederhauser Peter, Dipl. Bauing. ETH, Kantonsrat, Wallisellen; Remund Paul sen., Wallisellen; Schür-Hinder Silvia, Kaufm. Angest., Glattbrugg; Schüepp Renzo, Dr. iur., Rechtsanwalt, Dipl. Steuerexperte, Embrach; Sarg Bernhard, Dr. med., Wallisellen; Zwicky Peter, Fabrikant, Wallisellen

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 4. März
10.00 Gottesdienst im «Gibeleich»

Freitag, 5. März
20.00 Weltgebetstag-Gottesdienst

Sonntag, 7. März
9.30 Gottesdienst
Pfr. Eva-Maria Müller und Andreas Goerlich
Musikalischer Gottesdienst mit Konrad Weiss

Mittwoch, 10. März
14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag im «forum».
Es spielt die Seniorenbühne Zürich

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 6. März
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. März – 3. Fastensonntag
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Eucharistiefeier
11.15 Santa messa con predica
18.00 «forum»-Gottesdienst

Donnerstag, 11. März
9.00 Eucharistiefeier im Kreis

Evang.-methodistische Kirche

Sonntag, 7. März
9.30 Bezirksgottesdienst in Bassersdorf, Kinderhort, Sonntagsschule

Mittwoch, 10. März
12.15 Suppenzmittag

Im Rahmen des Hilfswerkes «Mission Osteuropa» sammeln wir funktionstüchtige **MEDIZINISCHE GERÄTE** sowie betriebsbereites **MOBILIAR** für Polen und die Ukraine. Unsere Bitte richtet sich an alle, die bereit wären, diese unentgeltlich abzugeben oder zu schenken.

1. Armbandblutdruckmessgeräte
2. Massageliegen
3. EKG-Geräte (Elektrokardiographen, mit 3 oder 6 Kanälen)
4. Densitometer
5. USG (Ultrasongeräte) für Therapie und Diagnostik
6. Soluxlampen
7. Luftionisatoren
8. Röntgengeräte aller Art
9. Medizinisches Mobiliar sowie sonstige Wohn- und Küchenmöbel, wie Waschmaschinen, Kühlschränke, usw.

Kontaktadresse:
Stadt-Anzeiger
Herrn L. Winnik, Telefon 01 • 810 16 44

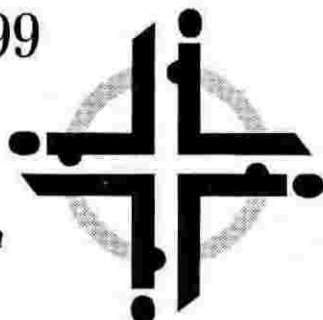
Weltgebetstag 1999

Freitag, 5. März, 20 Uhr, in der reformierten Kirche Halden

Benedición – segne mich
Dios te bendiga – Gott segne Dich

Thema der Liturgie aus Venezuela:
«Gottes zärtliche Berührung»

Der Gottesdienst wird umrahmt von original südamerikanischer Musik.
Ökumenische Frauengruppe



hans müller
Versicherungs-Treuhand

- Neutrale Revision von Versicherungsverträgen
- Beratung in allen Versicherungszweigen
- Treuhänderische Verwaltung von Versicherungsdossiers
- Vertretung in Schadenfällen



Hans Müller eidg. dipl. Versicherungsfachmann
Schaffhauserstr. 94 8152 Glattbrugg
Telefon 811 04 04 Telefax 811 04 11

Airport ZOO Kloten Sonderverkauf 25% Katzen-Kratzbäume

Grosse Auswahl an Kratzbäumen im Baukastensystem, wir stellen Ihnen Ihren Traumbaum zusammen. Gratis-Prospekt. Kommen Sie vorbei!

Dorfstrasse 14
8302 Kloten
01-814.23.06

Im Zentrum von Kloten, neben Demer Kreditkarten, EC, Postcard
Mo-Fr 9-12/14-18.30
Sa 9-16 Uhr

CVP Liste 5

Anton Steiner
Opfikon / Glattbrugg

Wir sind auch via internet unter **www.kowner.ch** erreichbar.

KOWNER
Elektro und Telematik

Projekterstellung und Ausführung von:
Elektro-Installationen
Telefonanlagen A + B
EDV-Installationen

Geschäftsführer: P. Bühler
8152 Glattbrugg, Fabrikstr. 29
Telefon 874 65 65, Fax 874 65 60

**Erneuerungswahl eines Mitgliedes
der römisch-katholischen Synode für die
Amtsdauer 1999 bis 2003**

Am 13. Juni 1999 findet die Erneuerungswahl für die römisch-katholische Kirchensynode statt.

Die Erneuerungswahl kann gemäss Wahlgesetz mit gedrucktem Wahlzettel durchgeführt werden, sofern bis am 13. April 1999 ein Wahlvorschlag eingereicht wird. Ein allfälliger Wahlvorschlag wird danach veröffentlicht und kann innert 7 Tagen ergänzt, geändert oder zurückgezogen werden.

Der von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnete Wahlvorschlag ist dem Stadtrat einzureichen. Formulare für Wahlvorschläge können auf der Stadtkanzlei bezogen werden.

Opfikon, 4. März 1999

Der Stadtrat

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 6. 3., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 7. 3., 08.00 Uhr
Dr. med. A. Kälin, Balsbergweg 4, 8302 Kloten
Telefon 813 73 33

Sonntag, 7. 3., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Dr. med. U. Brunner, Kalchengasse 7, 8302 Kloten
Telefon 813 33 23

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag gibt das Ärztelefon Auskunft: Telefon 269 69 69

Zahnärztlicher Notfalldienst – Auskunft über Telefon 111
Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 813 30 31
Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Städtische Werke



Elektrizitätswerk/Wasserversorgung:

Während der Bürozeit: Stadthaus Telefon 829 82 82
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nr. Telefon 829 83 83

Gasversorgung:

Während der Bürozeit: Gasversorgung Zürich, Tel. 211 16 72
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer, Telefon, 271 23 23

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg
Talackerstrasse 70

Telefon 811 07 77 (für alle Dienste)
Montag-Freitag, 08.00-11.00 Uhr
neu auch 15.00-16.00 Uhr
übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung
neu Montag-Freitag, 15.00-16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensmobilen-Magazin, Talackerstrasse 70
geöffnet täglich 15.00-16.00 Uhr, Mittwoch 18.30-19.30 Uhr

1999 – Internationales Jahr der älteren Menschen

**Einladung zur 19. Alterskonferenz
SINNVOLL – FREI SEIN**

Mittwoch, 17. März 1999, 14 Uhr

im Mehrzweckraum Alterszentrum Gibeleich,
Talackerstr. 70, 8152 Glattbrugg

1999 – unterwegs zu einer Gesellschaft für alle Lebensalter. In Opfikon setzen sich Seniorinnen und Senioren sinnvoll und aktiv in unterschiedlichsten Bereichen ein. Sie sind frei und engagieren sich ehrenamtlich und freiwillig. Seniorinnen und Senioren leisten einen Beitrag zur Solidarität unter den verschiedenen Generationen. Sie werden gebraucht und geschätzt. Zusammen mit Dr. Dieter Hanhart geben vier aktive Seniorinnen und Senioren Einblick in ihr Erleben.

Im zweiten Teil des Nachmittags stehen Wahlen auf dem Programm: Als Vertreter der Alterskonferenz in die Alterskommission stellen sich die beiden Bisherigen, Heidi Zika und Adrian Spielmann, wieder zur Verfügung.

Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt sind herzlich eingeladen zur Alterskonferenz für alle Generationen.

mettlen
Opfikon

Samstag, 13. März, 20.15 Uhr, Singsaal Mettlen, Opfikon:

Tobias Morgenstern
«Schwansinn»

Ein Ballettabend auf dem Akkordeon
Buch und Regie: Linard Bardill



Kann man mit einem Akkordeon Peter Tschaikowskys Ballett «Schwanensee» spielen oder nicht? Die Antwort lautet: Der Kabarettist Tobias Morgenstern kann es. Aber er nimmt sich dabei künstlerische Freiheiten heraus, indem er die Klassik nach Belieben beugt und ummontiert. Das neue Programm des Berliner Unikums Tobias Morgenstern macht seinem Titel alle Ehre: «Schwansinn», ein Ballettabend auf dem Akkordeon ist eine freizügige Komposition, die Nutzbarmachung des Akkordeons für die Welt der Klassik.

Morgenstern, der schon 1995 mit seinem ersten Programm «Wider die Äch-

tung des Akkordeons» gegen die Ächtung seines Akkordeons anspielte, wappnet sich nun zum zweiten Kreuzzug gegen Fehlurteile der Musikbranche.

Als Musiker ohne Engagement muss der gebeutelte Akkordeonist Morgenstern alle Rollen eines Sinfonieorchesters ausfüllen und zeigt, wie der Balg mit den Tasten Streicher, Bläser und Schläger ersetzen kann.

So entwickelt sich Tschaikowskys Ballett zu einem tolldreisten Tastentanz.

Vorverkauf: Papeterie Papillon Telefon 810 63 08

Geburt

Melanie Philippe, Tochter der Familie Urs und Bettina Philippe-Ziervogel, von Oberrohrdorf AG, in Glattbrugg; geboren am 21. Februar 1999 in Büllach

Trauung

Comsawart Pewbang, 1969, von Thailand, in Bützberg BE, und Yupha Quadroni-Khantani, 1969, von Susch GR, in Glattbrugg; getraut am 19. Februar 1999 in Opfikon

Todesfälle

Johann Meier-Toggweiler, 1912, verwitwet, von Opfikon und Affoltern a. A. ZH, in Glattbrugg, zurzeit in Bassersdorf ZH; gestorben am 19. Februar 1999 in Bassersdorf ZH

Luise Muhmenthaler-Spagolla, 1912, verheiratet, von Trachselwald BE, in Glattbrugg; gestorben am 19. Februar 1999 in Opfikon

Hans Städeli-Vaccari, 1912, verwitwet, von Bassersdorf, in Glattbrugg, zurzeit in Bassersdorf; gestorben am 19. Februar 1999 in Bassersdorf

Ilse Dänki-Prüfer, 1913, verwitwet, von Embrach ZH, in Glattbrugg; gestorben am 21. Februar 1999 in Opfikon

Margrit Nagel-Meierhofer, 1943, verheiratet, von Zürich, in Glattbrugg; gestorben am 22. Februar 1999 in Zürich

Freitag, 5. März, 15 Uhr
Gibeleich als Video-Kino

**Die Wüste
lieben lernen**

Am Projektor: Adrian Spielmann

Freitag, 5. März, 18 Uhr
Restaurant Gibeleich

Raclette

mit Musik

Mittwoch, 10. März, 14.30 Uhr
«forum», Wallisellerstrasse 20

«Isch das alles gsi?»

Die Seniorenbühne Zürich spielt ein Stück in vier Akten von Joe Stadelmann.

Ökumenischer Seniorennachmittag der ref. und kath. Kirchgemeinde und der Pro Senectute OV

Besuchen Sie uns
auch im Internet:

www.opfikon.ch
www.glattbrugg.ch

Ihre Anregungen
sind jederzeit herzlich
willkommen.

Ihre Stadtverwaltung

STADT OPFIKON



■ ■ ■ An sehr zentraler Lage in **OPFIKON**, an der Wallisellerstrasse 114/116, vermieten wir per sofort oder nach Über-einkunft

21/2-Zimmer-Wohnung im 2. OG
Mietzins Fr. 1175.- + Fr. 150.- NK mtl.

41/2-Zimmer-Wohnung im 4. OG
Mietzins Fr. 1950.- mtl. + Fr. 180.- mtl.

Ladenlokal 90 m2
Mietzins Fr. 1200.- mtl. exkl. NK

Kosmetikstudio/Praxis 42 m2
Mietzins Fr. 1050.- mtl. exkl. NK
sowie
Aussen-Abstellplätze zu Fr. 50.- mtl.

■ ■ ■ Für eine unverbindliche Besichtigung wollen Sie sich bitte an unseren Hauswart, Firma DOSIM SA, Herr Schärli, Tel. 828 17 17, wenden. Er wird Ihnen die Objekte gerne zeigen.

Franko Immobilien AG **FRANKE** Verwaltung
4663 Aarburg
Telefon 062/787 32 45 oder 787 37 57
■ Technik ■ Qualität ■ Design

Wallisellen
An ruhiger Wohnlage vermieten wir per 1. April eine schöne **3-Zimmer-Wohnung mit Balkon**. Mietzins Fr. 1375.- inkl. NK. Telefon 831 16 16.

Nürensdorf: Im Zentrum vermieten wir per sofort oder n. V. eine hübsche
1-Zimmer-Wohnung ca. 38 m2, im 2. OG
Mietzins Fr. 650.- inkl. NK. Kochnis-sche, Dusche/WC, Parkettboden, Keller- und Estrichabteil, ohne Balkon, mit Lift. Parkplätze sind vorhanden. Für eine Besichtigung melden Sie sich bitte bei **Göhner Merkur AG**, Frau C. Marcantonio, Telefon 01/307 74 09.


EXPRESS-UMZÜGE
kurzfristig ab 2 Mann Fr. 100.- Ihre Profis
Wohnungen, Firmenumzüge + Entsorgen,
REINIGUNGEN mit Übergabegarantie
☎ 01/311 63 00 ☎ 079/405 08 88

In **Kloten / ZH**, Eggetwilerstrasse, verkaufen wir an sehr schöner, idyllischer Lage
5 1/2-Zimmer-Doppel-EFH
ab Fr. 560'000.-
bis Fr. 640'000.- inkl. Land und Garage(n). Schlüsselfertig. Ausbauwünsche werden berücksichtigt. Massive Bauweise. Bezug ab Frühling 2000. Stadtbuss direkt vor der Tür. Bestellen Sie jetzt die Unterlagen:

Projektleitung
Telefon 041-760 20 70
hb bautex ag
Neuhofstrasse 25
6340 Baar


8152 Glattbrugg, Talackerstr. 52
Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung eine schöne, grosszügige **1 1/2-Zimmer-Wohnung** mit Balkon. Profitieren Sie von der guten Lage. Mietzins inkl. NK Fr. 875.-/mtl. Gerne erwarten wir Ihren Anruf! Telefon 305 20 42, Frau Y. Bruderer.

Wallisellen
gross-zügig
Einfamilienhaus mit 220 m2 Nettowohnfläche
An bester Wohnlage entsteht an der Hueber-/Zielackerstrasse ein schlüsselfertiges Doppel-einfamilienhaus mit besonderer Ausstrahlung. Grundstück 456 m2, VP Fr. 930'000.00. Verlangen Sie die Unterlagen.

KELLER 
Immobilien-Treuhand AG
Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17,
www.kit.ch, kit@kit.ch

8152 Glattbrugg
Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung eine schöne, grosszügige **1 1/2-Zimmer-Wohnung** im Hochp. Profitieren Sie von der guten Lage. Mietzins inkl. NK Fr. 816.-/mtl. Gerne erwarten wir Ihren Anruf! Telefon 305 20 42, Frau Y. Bruderer.

Wallisellen
2 1/2-Zimmer-wohnungen
Mod. Wohnküche mit GS, Teppich, Wohnfläche ca. 61 m2, Reduit. Miete Fr. 1'290.- NK Fr. 150.-;
Weiter Infos unter 01 / 831 16 16

KELLER 
Immobilien-Treuhand AG
Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17, kit@kit.ch

Wallisellen
Kinder-freundlich
2 1/2-Zi.-Whg., 2. OG
3 1/2-Zi.-Whg., 1. OG
oder
4 1/2-Zi.-Whg., 1. OG
Grosses WZ, komfortable Wohnküche, GS, teilw. Parkett, Balkon, Spielplatz vorhanden.
2 1/2-Zi. Fr. 1'290.- NK Fr. 150.-
3 1/2-Zi. Fr. 1'687.- NK Fr. 150.-
4 1/2-Zi. Fr. 1'900.- NK Fr. 200.-

KELLER 
Immobilien-Treuhand AG
Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17, kit@kit.ch

PRESTIGE **Niederhasli**, Mitten im Dorf, an ruhiger, sonniger Lage in neuem 6-Familien-Haus
4 1/2-Zimmer-Wohnung, 108 m2
Zimmer mit 30, 15 und 2x 14 m2, alle Parkett. Offene Küche, Glaskeramik, Geschirrspüler. Bad/WC, sep. Dusche/WC. Grosser, gedeckter Sitzplatz. MZ ohne NK Fr. 1634.-. Autoeinstellplatz vorhanden.
Bezug: 1. April.
Telefon 01/312 23 52 ZUP043-716681

Bassersdorf
In unserem Büro- und Gewerbehaus, Grindelstrasse 9, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung ca.
330 m2 Büro-/Gewerberäumlichkeiten
im 3. OG (Dachgeschoss)
Nähe Flughafen Kloten. Komplette Infrastruktur (3 Verladerampen, Warenlifte, Besucherparkplätze, Einstellplätze, Kundentoiletten, etc.) Günstige Anfangskonditionen möglich.
Auskünfte erteilt: André Geissmann
Telefon 01/436 82 61

MPK
IMMOBILIEN
Migros-Pensionskasse Bachmattstr. 59,
8048 Zürich

Kloten/Bass'dorf
In unserem Büro- und Gewerbehaus Grindelstrasse 9, vermieten wir ca.
2'500 m2 Büro- und Gewerberäume
Teilweise mit ausgebauten Büros, direktem Rampenzugang etc.
Nähe Flughafen Kloten. Komplette Infrastruktur (3 Verladerampen, Warenlifte, Besucherparkplätze, Einstellplätze, Kundentoiletten, etc.) Günstige Anfangskonditionen.
André Geissmann
Telefon 01/436 82 61

MPK
IMMOBILIEN
Migros-Pensionskasse Bachmattstr. 59,
8048 Zürich

Wallisellen
Garten-sitzplatz
2 1/2-Zimmer-wohnungen
Mod. Wohnküche mit GS, Teppich, Wohnfläche ca. 61 m2, Reduit. Miete Fr. 1'290.- NK Fr. 150.-;
Weiter Infos unter 01 / 831 16 16

Bassersdorf, an Zentrumslage vermieten wir:
4 1/2-Zimmer-Dachwohnung
MZ 1980.-/NK 240.-, sehr schöne Marmorküche, sehr grosser Balkon
2 1/2-Zimmer-Wohnung
MZ 1210.-/NK 120.-
3 1/2-Zimmer-Wohnung
MZ 1400.-/NK 140.-, grosser Balkon
Alle per 1. April 1999, Telefon 071/911 18 44

Augwil
In neuerstellter Überbauung
freistehendes 4 1/2-Zimmer-EFH
zu verkaufen. Sitzplatz, Balkon, Wohnküche, 2 Carports. Grundstück 231 m2. Bezug per Mai/Juni 99. Preiswerter geht's nicht.
Fr. 595 000.-

Burgling AG 
Immobilien
Kanalstrasse 4, 8152 Glattbrugg, Tel. 01-829 80 00

PRESTIGE **Oberglatt**, Zürcherstrasse (beim Bahnhof, per 1. April, evtl. früher
1 1/2-Zimmer-Wohnung, 34 m2
Erdgeschoss, mit Gartensitzplatz. Grosses Zimmer (Parkett) mit offener Küche. Dusche/WC. Zins inkl. NK Fr. 690.-.
Telefon 01/312 23 52 ZUP043-715844

8152 Glattbrugg Im Hürdli
Zu vermieten per sofort per 1. April 1999
grosszügige 2 1/2-Zimmer-Wohnung im Parterre mit Gartensitzplatz
- Wohnfläche ca. 62 m2
- Wohn-, Schlafzimmer und Korridor Parkett
- Wohnküche
- Mietzins Fr. 1210.- inkl. NK
Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau B. Huwiler unter Telefon 307 73 06 zur Verfügung.

GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 · 8052 Zürich
Internet: <http://www.goehnermerkur.ch>

KLOTEN
Wir vermieten in der Nähe vom Flughafen zum Teil ab sofort oder nach Vereinbarung
1-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 746.- inkl. NK
1,5-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 693.- inkl. NK
- un-/möbliert
- zum Teil mit Balkon
- diverse Einkaufsmöglichkeiten
- nahe öffentlicher Verkehrsmittel
- ideal für Wochenarbeitsnehmer + Flughafen-Angestellte
Weitere Informationen gibt Ihnen gerne unsere Frau D. Vetterli, Telefon 366 96 32.


utoalbis
www.utoalbis.ch

Häuser ZUM Mitgestalten
Oberhasli Doppelhäuser mit unverbaubarer Aussicht ...
Spreitenbach Eckhäuser inkl. zwei Tiefgaragenplätze ...
Mitgestalten gemäss Ihren Wünschen
Musterhausbesichtigung
Termin nach Vereinbarung

CONFIDA 
Tel 01 751 77 51 / Fax 50
e-mail info@confida.ch

Gesucht Lagerraum
ca. 20-30 m2
Beheizt, gute Zufahrt
Tel. 079/412 32 13
ab 18 Uhr: 810 29 83

Hauseigentümer Verband Zürich
In **Nürensdorf**, an der **Lebernstrasse 8**, per 1. April eine für Familien ideale **4 1/2-Zimmer-Wohnung im Hochparterre**
Sonnige und ruhige Lage, Balkon, Estrich und Keller, Geschirrspüler, ganze WG frisch gestrichen und neue Spannteppiche. Miete inkl. NK Fr. 1373.-. Garagenabstellplatz für Fr. 110.- kann dazugemietet werden. Mehr Auskunft sowie den Besichtigungstermin erhalten Sie beim **HEV Zürich**, Frau N. Keller, Tel. 487 17 34 (auch am Samstag) oder über E-Mail: nicole.keller@hev-zh.ch.

718225 **HEV Zürich** 

Brütisellen
Gross-zügige 3 1/2-Zimmer-wohnungen mit Balkon
Die hellen Zimmer sowie der grosszügige Grundriss vermittelt das besondere Ambiente. Offene Küche mit GS, grosser Balkon, Bad/WC, sep. DU/WC.
Miete Fr. 1'570.- NK Fr. 150.-

KELLER 
Immobilien-Treuhand AG
Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17, kit@kit.ch

PRESTIGE **Oberglatt**, Nähe Bahnhof (Linie S5), an Waldrand anstossend
2 1/2-Zimmer-Wohnung, 70 m2
3 1/2-Zimmer-Wohnung, 89 m2
je im Hochparterre, mit 2 Balkonen und riesigem Gartensitzplatz (50 m2). Wohnen/Essen 31 m2. Alle Zimmer Parkettboden. Moderne, offene Küche mit Glaskeramik und Geschirrspüler. MZ ohne NK Fr. 1400.- bzw. Fr. 1595.-. Einstellplätze. Grüne Umgebung mit gedeckter Feuerstelle zur allgemeinen Benützung. Bezug 1. April (2 1/2-Zi.-Whg., 1. März). Telefon 01/312 23 52 ZUP043-716673

8302 Kloten Obstgartenstrasse 16
Zu vermieten per 1. April 1999
4 1/2-Zi.-Wohnung im 2. Stock
- Cheminée
- neue Küche/Bad/sep. WC
- Wohnzimmer Parkett
- Mietzins Fr. 1760.- inkl. NK
Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau B. Huwiler unter Telefon 307 73 06 zur Verfügung.

GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 · 8052 Zürich
Internet: <http://www.goehnermerkur.ch>

An der **Dammstrasse in Glattbrugg** vermieten wir per 1. April oder nach Vereinbarung
3 1/2-Zimmer-Dachwohnung mit zusätzlichem Zimmer
2. OG, MZ Fr. 2000.-
3 1/2-Zimmer-Wohnung
1. OG, MZ Fr. 1710.-
Waschmaschine/Tumbler in Wohnung, Wintergarten, Cheminée. Ansprechende Grundrisse, Bodenbeläge Teppich.
E. Hagenbuch AG
Telefon 01/456 50 30

Im steuergünstigen **Glattbrugg** per 1. Mai zu vermieten:
3 1/2-Zimmer-Wohnung
in **Altbau**, 2. Stock. Balkon, zentrale Lage im Grünen, Nähe Ortsbus, neue Fenster, sep. Essdiele, abgeschl. Küche, Einbauschränke, Parkett im Wohnzimmer, Keller, Estrichabteil, Kabel-TV. Mietzins Fr. 1279.- inkl. NK. Auf Wunsch Abstellplatz im Hof Fr. 40.-. Tel. 272 95 30, 9-10 Uhr und 18-19 Uhr.

Glattbrugg, Lättenwiesenstrasse 4
Zu vermieten per 1. April oder nach Vereinbarung **grosszügige, helle 1 1/2-Zimmer-Wohnung**
im obersten Stockwerk (2. OG), Parkettboden, offene Küche, Bad, Kellerabteil, Waschküche zur Mitbenützung. Gute Verkehrsverbindungen, Nähe Hotels. Miete mtl. Fr. 1025.- + Fr. 45.- akonto Nebenkosten. Anfragen an Telefon 261 66 60 oder Fax 251 48 54.

Glattbrugg
An der Pfändwiesenstrasse 23b vermieten wir nach Vereinbarung zwei
1-Zimmerwohnungen
zu Fr. 676.- inkl. NK. Erdgeschoss mit Gartensitzplatz / 2. Obergeschoss mit Balkon, Parkett, Kellerabteil, Einstellhallenplatz kann dazugemietet werden.
Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

primobilia
Primobilia AG · Grindelstrasse 6 · Wallisellen
Telefon 01 877 60 13 · Telefax 01 877 60 01
primobilia@email.ch

8302 Kloten Obstgartenstrasse 16-20
Zu vermieten per 1. April 1999
3 1/2-Zi.-Wohnungen
- neue Küche und Bad
- Balkon
- Mietzins Fr. 1490.- inkl. NK
Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau B. Huwiler unter Telefon 307 73 06 zur Verfügung.

GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 · 8052 Zürich
Internet: <http://www.goehnermerkur.ch>

Glattbrugg
Zu vermieten per 1. April 1999 an der Bettackerstrasse 16, 2. OG
1-Zimmer-Wohnung inkl. Parkplatz im Freien Fr. 770.-/Monat inkl. NK
an Dauermieter/in. Anmeldungen an ref. Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg, Liegenschaftsverwaltung, Oberhauserstr. 71, 8152 Glattbrugg, Tel. 321 44 22 oder Fax 321 44 29. R. Schlittler, Verwalter, verlangen.

GWUNDER BRUNNEN

claro Weltladen, Wallisellerstr. 22, Di.-Fr., 9-12 und 14.30-18 Uhr, Sa., 9-12 Uhr

Bis 9. April, Hilton Kunstgang, Acrylbilder von Andreas Widmer «Nähe und Distanz in Harmonie verbunden»

Alterszentrum Gibeleich, täglich 8-21 Uhr, «Belebtes - belebendes Aquarium»

Montag

9 Uhr, Walking im Hardwald, Treffpunkt: Parkplatz Familiengärten «Hauächer»

9-11 Uhr, Gibeleich, Senioren-Volkstanzgruppe, 14-tägig

14 Uhr, Gibeleich, Näh- und Flickstube, 1. Montag im Monat

Gibeleich - Aktiv

10 Uhr, Gedächtnistraining

14 Uhr, Backen, Kochen und Basteln

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeleich, Senioren-Schachnachmittag

14.30-17 Uhr, Chrabbelstube, Gibeleichstr. 82, Familienclub

Dienstag

9.30 Uhr, Xundheitstag im Wasser, Wellness, Fitness, Jogging mit Aqua-Belt,

im Hallenbad Bruggwiesen, bei 29° Wassertemperatur

14 Uhr, Abfahrt Rest. Gibeleich, Besuchergruppe «Bächli»

14 Uhr, Rest. Gibeleich, Treffpunkt, Gemeinnütziger Frauenverein

14.30 Uhr, MU-KI-Kafi, Gibeleichstrasse 82, Familienclub

Mittwoch

9-10 Uhr, Saal des ref. Kirchengemeindehauses, Seniorenturnen

14 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus 1. Mittwoch, Briefmarken-Tausch

Gibeleich - Aktiv

10 Uhr, Turnen im Sitzen

14 Uhr, Restaurant Gibeleich, Se-Vi-Club (Seniorentelefon-Club), 1. und 3. Mittwoch

14.30 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus und im «forum», 2. Mittwoch, Seniorennachmittag der Kirchen

17.30-18.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeleich

Donnerstag

9 Uhr, bei jedem Wetter, Laufträff, Treffpunkt Parkplatz Familiengärten Hauächer

Mütter-Väterberatung, Gibeleichstr. 82

vormittags, 9.30-11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung),

nachmittags, 13.30-16 Uhr, (ohne Voranmeldung),

Tel. Beratung: 831 09 36, Di. und Do., 7.45-8.45 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeleich Mittagstisch

ab 13 Uhr, nach dem Mittagstisch, Jassen, Spielen

20 Uhr, Klublokal, Restaurant Gibeleich, Schachclub

Samstag

9.30-11.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeleich

Freitag, 5. März

19 Uhr, Dorf-Träff, Ausstellung «Die Ägypten-Serie», Doris Widmer, Bilder,

auf Leinwand, Aquarell und Papyrus (siehe Inserat letzte Seite)

Samstag, 6. März

10.30-12.30 Uhr, vor dem Coop Glattbrugg, Fluglärm-Messung (siehe Inserat letzte Seite)

17-20 Uhr, Dorf-Träff, Doris Widmer, Bilder

Sonntag, 7. März

14-17 Uhr, Dorf-Träff, Doris Widmer, Bilder

Montag, 8. März

Schulbeginn

18.30 Uhr, Schulhaus Lättenwiesen, Trakt C, Singsaal, 9. Sitzung des Bürgerlichen Gemeinderates, öffentlich

19 Uhr, Schulhaus Lättenwiesen, Singsaal, 9. Sitzung des Gemeinderates, öffentlich

Dienstag, 9. März

20 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus Halden, Podiumsgespräch: Unser Flughafen (siehe Inserat letzte Seite)

Fortsetzung von Seite 1

«Bundesgericht schützt den Flughafen Zürich Kloten»

Der Flughafenhalter Zürich hat den Entscheid des Bundesgerichtes, der erst im Dispositiv vorliegt, mit grosser Genugtuung zur Kenntnis genommen. Wie die Flughafendirektion in einer Verlautbarung schreibt, haben weitere, vorab deutsche und österreichische Flughäfen ihr Interesse am Zürcher Modell bekundet. Die Flughafendirektion hofft denn auch, dass sich die Emissionsgebühr international durchsetzt, wird doch damit Druck auf die Triebwerkhersteller ausgeübt, die dadurch zur Entwicklung umweltfreundlicher Technologien gezwungen werden, die es ermöglichen, die vom Luftverkehr verursachten lufthygienischen Probleme mit Erfolg anzugehen/as

Teurer Bäderspass in Dielsdorf und Bülach

Kein Aufschlag in Wallisellen, Kloten, Opfikon-Glattbrugg und Dübendorf



In den meisten Bädern des Zürcher Unterlandes erfahren die Eintrittspreise für die kommende Saison keine Veränderung, und dies sowohl bei den Einzeleintritten als auch bei den Abonnementen. Ausnahmen machen die Bäder in Dielsdorf und Bülach, wo die Einzeleintritte zum Teil massiv angehoben werden. In Bülach wird der Stadtrat allerdings nochmals über die Bücher gehen. Unverändert bleiben die Tarife in Kloten, Opfikon-Glattbrugg, Wallisellen und Dübendorf, ferner auch im Hallenbad Zürich-Oerlikon.

Die Ankündigung des Bülacher Stadtrates, die Einzeleintrittspreise im Freibad von Fr. 4.50 auf Fr. 7.- für Erwachsene und von Fr. 2.50 auf Fr. 4.- für Kinder anzuheben, ist in der Unterland Metropole zum Teil auf harsche Kritik gestossen. Der Stadtrat musste sich sagen lassen, dass er Wucher betreibe. Schon aus sozialen Gründen sei der Aufschlag in der vorgesehenen Grössenordnung nicht gerechtfertigt, hiess es. Zu dieser Sache ist dem zuständigen Stadtrat, Hans Wirth, unlängst eine Petition überreicht worden. Dieser sagte bei der Übergabe, dass man nur die Einzeleintritte erhöhe, nicht aber die Abonnemente. Wie aus dem Bülacher Stadthaus zu erfahren war, hat der Stadtrat in dieser Angelegenheit noch nicht entschieden, werde es aber demnächst tun.

Opfikon und Kloten durch Bülacher Widerstand aufgeschreckt

Aufgeschreckt durch den Widerstand der Bevölkerung in Bülach haben die zuständigen Behörden der Bädergemeinden Kloten, Opfikon und Wallisellen offenbar darauf verzichtet, ihre Einzel-Eintrittspreise zu erhöhen. Opfikon begründete den Entscheid damit, dass die Attraktivität des Bades nicht durch unpopuläre Aufschläge geschmälert werden dürfe. Diese Argumentation sowie auch allgemeine Überlegungen zur Volksgesundheit dürften bei den anderen Gemeinden eine Rolle gespielt haben. In Opfikon kostet der Einzeleintritt in das Frei- oder Hallenbad weiterhin Fr. 5.- für Erwachsene und Fr. 2.50 für Kinder, in Kloten Fr. 5.-/2.-, in Wallisellen Fr. 5.50/3.-, in Dübendorf Fr. 5.-/2.50 und auch im Hallenbad Zürich-Oerlikon bleiben die Preise mit Fr. 6.-/2.- unverändert. Erstaunlich ist, dass sich in den Zürcher Hallenbädern im Durchschnitt täglich nur je 374 Badegäste einfinden.

Regionaler Bade(s)pass wird weitergeführt

Die vor wenigen Jahren eingeführte regionale Badepass-Saisonkarte - gültig für fünf Monate - erfährt ebenfalls keine Verteuerung. Für Erwachsene kostet die Karte weiterhin 80, für Kinder 40 Franken. Neben den bisherigen Bädern Bülach, Kloten, Opfikon, Dielsdorf ist nun neu auch noch das Hallenbad Altstetten dazugekommen.

Bäderlandschaft im Umbruch

Wie in verschiedenen anderen Bereichen, ist in der Schweiz die Badelandschaft in Bewegung geraten. Man kann durchaus von einem Umbruch sprechen. Verändertes Freizeitverhalten, technische Innovationen, kostspielige Sanierungen und knappe Finanzen der öffentlichen Hand haben zu einem Umdenken der verantwortlichen Stellen geführt. Ein Grossteil der öffentlichen Bäder der Schweiz hat - wenn sie nicht gerade an einem See oder Fluss (mit Gratiswasser) liegen - mit tiefen Zahlen zu kämpfen. Man sucht nach Lösungen, doch ist klar, dass sich nicht jedes Bad in einen Abenteuer-Pool umfunktionieren lässt.

Die kostendeckende Bewirtschaftung eines Bades wird auch dann nicht möglich sein, wenn man die Trägerschaft in eine Aktiengesellschaft umwandelt. Beispiele aus jüngerer Zeit haben dies bestätigt. Auch weiss man, dass sich die Eintrittspreise nicht beliebig erhöhen lassen, weil diese Freizeiteinrichtungen eine wichtige soziale Funktion zu erfüllen haben, speziell für Jugendliche. Allerdings versucht man da und dort abzustecken, was für eine Defizitsumme für eine Gemeinde und damit für den Steuerzahler finanziell noch tragbar ist./hö

Jahresergebnis 1998:

SAirGroup erreicht Ergebnisziele

Die SAirGroup hat im Geschäftsjahr 1998 erneut ein gutes Resultat erzielt und das operative Ergebnis um 6,4 Prozent, den Reingewinn um 11,4 Prozent und den Cashflow um 26,4 Prozent gesteigert. Damit sind die vor drei Jahren bei der Neuausrichtung des Konzerns gesetzten Ziele erreicht. Die vier Konzernbereiche trugen unterschiedlich zum guten Resultat bei.

Das Erreichen einer Rendite auf das investierte Kapital von 12 Prozent war das Ziel, das sich die SAirGroup bei ihrer Neuausrichtung 1996 gesetzt hatte. Im zweiten Geschäftsjahr in der neuen Konzernstruktur ist dieses Ziel mit unterschiedlichen Erfolgen der Konzernbereiche erreicht. Die SAirGroup konnte ihr operatives Ergebnis um 6,4 Prozent auf Fr. 700 Mio. (Vorjahr Fr. 658 Mio.) verbessern und damit eine Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) von 12,8 Prozent (Vorjahr 11,6 Prozent) erzielen. Der Reingewinn stieg um 11,4 Prozent auf Fr. 361 Mio. (Vorjahr: Fr. 324 Mio.) und es wurde ein um 26,4 Prozent höherer Cashflow von Fr. 1536 Mio. (Vorjahr: 1215 Mio.) erreicht. Konzernweit erhöhte sich der Umsatz um 7 Prozent auf Fr. 11 297 Mio. (Vorjahr: Fr. 10 556 Mio.). Der Gewinn pro Aktie beträgt Fr. 33,80 und der Cashflow pro Aktie Fr. 144.

Dank den guten Resultaten beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 15. April die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von Fr. 4.- pro Namensaktie. Der grosse Einsatz und Leistungswille der rund 46 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit einer Gesamtsumme von Fr. 90 Mio. in Form von Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen honoriert.

Eine eindruckliche Leistungsverbesserung konnte der Konzernbereich SAirLines mit Swissair, Crossair und Balair/CTA Leisure verzeichnen. Insbesondere die Swissair übertraf in einem sehr starken ersten Halbjahr die Ziele, blieb jedoch im zweiten Halbjahr unter den Erwartungen. Die Crossair blickt auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr zurück. Auch Sabena hat 1998 sehr gut gearbeitet und konnte den Umsatz um 21 Prozent erhöhen.

Das Unglück von Halifax in der Nacht vom 2. auf den 3. September 1998 überschattete ein auf der geschäftlichen Ebene erfolgreiches Jahr im Fluggeschäft. Wir erwarten jedoch keine negativen finanziellen Folgen. Alle Anstrengungen gelten weiterhin den Angehörigen der Opfer und der Unterstützung der kanadischen Untersuchungsbehörden bei der gründlichen Klärung der Unfallursache.

Der Konzernbereich SAirServices konnte sich mit seinen Gesellschaften SR Technics, Swissport, Atraxis und Avireal auf hohem Niveau weiter verbessern. Die Strategie eines «Total Service Provider» wurde von den einzelnen Ge-

sellschaften weiterentwickelt und der Anteil der Drittkunden konnte deutlich erhöht werden. So hat SR Technics volle Auftragsbücher. Mit der Wartung von modernsten Airbus-Grossraumflugzeugen hat SR Technics seine Produktpalette erweitert. Alle Gesellschaften verstärkten ihre Beziehungen zu den Partnern der Qualifier Group.

SAirLogistics, spezialisiert auf globale Transport- und Logistiklösungen, bekam die Asienkrise mit rasant sinkender Nachfrage und massivem Preiszerfall zu spüren. Trotz Umsatzwachstum und positiven Auswirkungen der Kooperationen mit Cargolux und Sabena Cargo konnte das letztjährige Betriebsergebnis nicht erreicht werden. Jacky Maeder erwirtschaftete jedoch ein deutlich besseres Resultat als im Vorjahr, Swisscargo blieb deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Konzernbereich SAirRelations hat das anvisierte Ergebnis knapp verfehlt. Während in den meisten Teilen der Welt das Wachstum gehalten werden konnte, wurden die neuen Stationen von Gate Gourmet und Nuance Global Traders in Hongkong durch die wirtschaftliche Krise in Asien getroffen. Auf dem neu eröffneten Flughafen Chek Lap Kok blieb das Passagieraufkommen drastisch unter den Erwartungen, was auch die in Asien betriebenen Swisstels zu spüren bekamen. Vor Ende des Geschäftsjahres konnten für das Travel-Retail-Geschäft von Nuance Global Traders entscheidende Schritte zur Verbesserung eingeleitet werden.

Insgesamt hat die SAirGroup eine Verbesserung ihrer Finanzstruktur erreicht. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital konnte auf 0,73 zu 1 (Vorjahr: 0,98 zu 1) verbessert und das investierte Kapital trotz hohem Investitionsvolumen dank Devestitionen reduziert werden. Die Währungseinflüsse waren im abgelaufenen Geschäftsjahr unbedeutend.

Philippe Bruggisser, Präsident der Konzernleitung der SAirGroup: «Wir haben ein erfreuliches Resultat erzielt. Vor uns liegt jedoch ein hartes und schwieriges Geschäftsjahr 1999. Im Fluggeschäft und in den damit verbundenen Airline-verbundenen Tätigkeiten gibt es Anzeichen eines Abschwungs. Nur mit profitablen Wachstum, mit engeren Kooperationen, konsequentem Kostenmanagement und führenden Qualitätsdienstleistungen sichern wir weiterhin unseren unternehmerischen Erfolg.»

Spaghetti Plausch im Glatt-Dörfli

Hallo ich bin AL Dente!

Allabendlich Montag bis Freitag, ab 17.00 Uhr

Spaghetti à discretion

mit den Saucen Carbonara, Bolognese, Pesto, Napoli, Verdura sowie den Beigaben von Peperoncini al olio und Parmesan.

19.50 pro Person

Bestellungen ab zwei Personen. Kommen Sie vorbei oder reservieren Sie sich unter 01 830 55 51 noch heute Ihren Tisch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Restaurants **GLATT DÖRFLE**

8301 Glattzentrum

BIRCHWIL - das sympathische Wohndorf

In kleinem Mehrfamilienhaus an sonniger und ruhiger Lage verkaufen wir sehr schöne 4½-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung mit modernem Innenausbau und grosszügigem Grundriss, Cheminée, Bad/WC, Dusche/WC, eigene WA/TU, Hobbyraum, 2 Doppelparkplätze usw. **VP Fr. 550'000.-**. Eine Besichtigung lohnt sich! Rufen Sie uns an Tel: 01-267 66 60 / Fax: 01-267 66 88.

SIEGMANN

Wohnen heisst, sich wohl fühlen!

Opfikon

am Rietgrabenhang
Wallisellerstrasse Höhe Nr. 166 oder
Bushaltestelle Austrasse

Erstvermietung ab. 1.2.99
resp. 1.4.99

von familienfreundlichen Wohnungen;

mit eigenem Kindergarten
in der Überbauung

4½-Zimmer-Wohnungen, 2.-4. OG
100-103m² ab Fr. 1680.- exkl. NK
sep. WC/Dusche

3½-Zimmer-Wohnungen, 2.-3. OG
83-86m² ab Fr. 1335.- exkl. NK

2½-Zimmer-Wohnungen, 1. OG
53m² ab Fr. 995.- exkl. NK

1½-Zimmer-Atelierwohnungen, 1. OG
45m² ab Fr. 765.- exkl. NK

Wohnküche und Wohnraum mit
direktem Zugang zu Balkon 20m²,
Parkettböden, Lift,
Autoeinstellplätze für Fr. 130.-/Mt.

Packen Sie Ihre Chance, so günstig war
die Gelegenheit noch nie.

Rufen Sie Herr Habegger an und
verlangen Sie eine individuelle Beratung
und den kostenlosen Prospekt.

W. SIEGMANN TREUHAND AG
Dörflistrasse 50, 8050 Zürich
<http://www.ws-immobilien.ch>

Tel: 01 313 04 02 Fax: 01 313 02 06



Dübendorf

zwei Familien
Zweifamilienhaus
mit je einer
3-Zimmerwohnung
und Garage

an zentraler Lage, schöner Garten,
ältere Liegenschaft mit guter Bau-
substanz Bj. 1929, Land 530 m². Gross-
zügige Wohnungen, 2 Dachzimmer
ausgebaut, Möglichkeit zum Dach-
stockausbau, VP Fr. 550'000.00.
Verlangen Sie die Unterlagen.

KELLER

Immobilien-Treuhand AG

Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17,
www.kit.ch, kit@kit.ch

8304 Wallisellen Archengässli 3

Zu vermieten per sofort oder nach Ver-
einbarung

renovierte, helle
2 1/2-Zimmer-Wohnung
im Hochparterre

- grosser Balkon
- Küche und Bad neu
- Parkett
- ruhig gelegen und doch zentral
- Mietzins Fr. 1400.- inkl. NK

Für weitere Auskünfte oder einen Besich-
tigungstermin steht Ihnen unser Haus-
wart Herr G. Camenzind unter Telefon
831 03 38 zur Verfügung.



GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 - 8052 Zürich
Internet: <http://www.goehnermerkur.ch>

Zu vermieten in Bassersdorf
1-Zimmer-Wohnung

im Erdgeschoss, mit grossem Gar-
tensitzplatz, in einem grosszügig aus-
gebauten Bauernhaus, ca. 28 m2
Wohnfläche, grosser Umschwung,
Bahnanschluss S7 und Buslinie
Flughafen-Winterthur.

HUSAG AG NÜRENSDORF
Telefon 836 48 38

Embrach, Querstrasse (im Grünen): Per
sofort

2-Zimmer-Wohnung

Hochparterre, mit Balkon. Wohnzimmer
Parkett. MZ inkl. NK Fr. 896.-. Einzelzim-
mer in gleichen Haus zusätzlich mietbar.
Telefon 01/312 23 24 oder 01/865 19 21
ZUP043-719137

8302 Kloten, Dorfstrasse 42

1-Zimmer-Wohnung im 3. Stock,
zentral und verkehrsgünstig, zu ver-
mieten per 1. April. Mietzins Fr.
585.- inkl. NK. Für weitere Auskünf-
te oder einen Besichtigungstermin
steht Ihnen Frau M. Kälin unter Tel.
307 73 05 gerne zur Verfügung.

Oberglatt, Nähe Bahnhof (S5): Per
1. April 1999, evtl. früher, zu vermie-
ten

Ladenlokal, 108 m²

mit sep. Büro. Geeignet für Ausstel-
lung, Verkauf, Büro oder als Kinder-
hort (ideale Umgebung). Lagerräume
von 40 und 16 m² zusätzlich mietbar.
Ein-/Abstellplätze vorhanden.
Telefon 01/312 23 52 ZUP043-716771

Dübendorf, Neugutstrasse (Nä-
he Sonnental)

2- und 3-Zi.-Wohnungen

je im Hochparterre mit Balkon.
Alle Zimmer Spannteppiche.
Mietzins inkl. NK Fr. 990.- bzw.
Fr. 1245.-. Bezug: 1. April. Tele-
fon 312 23 24.

Opfikon-Glattbrugg

Suchen Sie eine grosszügige, ge-
diegene Wohnung an ruhiger und
sehr sonniger Lage, angrenzend an
Wald- und Landwirtschaftszone und
nahe öffentlicher Verkehrsmittel?

3-Zimmer-Wohnung
72 m2, Fr. 1360.- + NK
3 1/2-Zimmer-Wohnung
110 m2, Fr. 1706.- + NK

Für weitere Auskünfte wenden
Sie sich bitte an Frau Meta
Schildknecht, Tel. 276 62 27.

Wallisellen

4 1/2-
Zimmer mit
Gartensitz-
platz

An kinderfreundlicher Lage ver-
mieten wir diese grosszügige und
komfortable Wohnung. Grosse
Wohnküche, Bad/WC, DU/WC,
helle Zimmer, per 1.4.99 o. n. V.
Miete Fr. 1'980.- exkl. NK

KELLER

Immobilien-Treuhand AG

Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17, kit@kit.ch

Embrach, Dorfstrasse 78/Post, per 1. April
sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung, 2. OG,
ca. 60 m2, Balkon, Netto-MZ Fr. 862.- exkl. NK,
Tel. 075/232 47 52 + 392 23 60, Laubscher-Albrecht

4&half
smart
house
ab Fr. 470 000.-

6.3.99
11-15h

in Bassersdorf-Baltenswil
im Pavillon Hotel Pöstli
(Signalisation folgen).

baltenswil

www.smarthouse.ch
Telefon 01 805 50 50

PRESTIGE Kloten, Dorfstr. (Lindenplatz), mit
Blick ins Grüne, per 1. April:
2-Zimmer-Wohnung
1. OG mit ged. Balkon. Zimmer
25 und 14 m2 (Spannteppiche).
Abgeschl. Küche. Zins inkl. NK
Fr. 1204.-. Tel. 312 23 52.

In der neuen Wohnsiedlung
«Frohbühlpark» in Zürich-See-
bach vermieten wir die letzten
Wohnungen

2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1525.- inkl. NK

3 1/2-Zi.-Wohnung

Fr. 1960.- inkl. NK

4 1/2-Zi.-Wohnung

Fr. 2355.- inkl. NK

Schätzen Sie grosszügige
Grundrisse, helle, nach Süden
orientierte Räume, einen hoch-
stehenden Ausbau und einen
grosszügigen, ebenfalls nach
Süden orientierten Balkon?

Das Zentrum von Seebach ist
rund 10 Gehminuten entfernt.
Die Bushaltestelle befindet sich
in unmittelbarer Nähe.

Auf Wunsch senden wir Ihnen
gerne Unterlagen oder vereinba-
ren Sie eine Besichtigung.
Frau Meta Schiltknecht
(Tel. 276 62 27) steht Ihnen
gerne zur Verfügung.

BINDELLA IMMOBILIEN DIENSTLEISTUNGEN AG
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich Telefon 01 / 276 64 64

8152 Glattbrugg Talackerstrasse 43

Zu vermieten per 1. April oder nach Ver-
einbarung

2 1/2-Zi.-Wohnung

MZ Fr. 1200.- inkl. NK

3 1/2-Zi.-Wohnung

MZ Fr. 1490.- inkl. NK

- Alle Zimmer Parkett
- Wohnküche
- Balkon
- Lift

Für weitere Auskünfte oder einen Besich-
tigungstermin steht Ihnen Frau M. Kälin
unter Telefon 307 73 05 zur Verfügung.

GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 - 8052 Zürich
Internet: <http://www.goehnermerkur.ch>

GETI TRANSPORTE Umzüge, Reinigungen + Entsorgen 079 449 89 81



Das Luftbett -
himmlisches Schlafen...

Umfassende Information, bestes Preis-Leistungs-
Verhältnis, Gratis-Probeliegen (bitte telefonisch
anmelden). Ein Besuch bei uns in Kloten
(neben Garage Bravag) lohnt sich.

Bettwaren
Kloten

ZOLLINGER + CO.

8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Tel. 01 813 06 91
Mo - Do 14 - 18, Fr 13.30 - 17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung

8197 Rafz
Hüslhof 22a, Tel. 01 869 10 75

www.klettgau.ch/zollinger

Küchen kauft man mit Herz und Verstand.



- Grosse Auswahl
- Kostenlose Beratung
- Ihre Wünsche werden Wirklichkeit
- Wir helfen Ihnen, Ihren Küchenumbau zu koordinieren
- Individuelle Planung

Küchen mit Herz **Herzog**

Besuchen Sie unsere Ausstellungen
oder verlangen Sie ganz einfach unsere Dokumentation.

Herzog Küchen AG - 8508 Unterhörstetten - ☎ 052/762 65 65
Herzog Küchen AG (Zürich) - 8048 Zürich - ☎ 01/433 15 15
Ritter + Partner AG - 8307 Effretikon - ☎ 052/343 21 46

<http://herzog-kuechen.ch> e-mail: herzog@herzog-kuechen.ch

Elektro GmbH
Kanalstrasse 11 Tel. 880 35 30
8152 Glattbrugg Fax 880 35 31

Für Installationen, die sich lohnen...
und die auch Sie sich leisten können

Für Reparaturarbeiten stehen wir für Sie rund
um die Uhr, während 365 Tagen, zur Verfügung

Zu vermieten in
Glattbrugg:

3-Zimmer-
Wohnung

Nähe Bus +
Bahnhof
MZ Fr. 1300.-
inkl. NK
Telefon
071/651 15 13

Schlüssel Widmer SICHERHEITSTECHNIK

Schlüssel Widmer AG
Schamendingenstr. 10
8050 Zürich
Telefon 311 50 20



Schliessenanlagen
Montagedienst
Tresore, Beschläge
Kaba Nova-Servicestelle

Ruhe! Sofort!



Für jeden Lärm das passende
Fenster in 1 Tag

Das dörig silent® Schallschutzfenster
bringt Ihre Ruhe zurück!

Für jede Lärmquelle ist eine spezielle
technische Schalldämm-Lösung
erforderlich. dörig
bietet das pas-
sende Fenster,
damit Sie wieder
Ihre Ruhe haben.

Ideal für
Renovation

Erlebnis-Schau und Verkaufsniederlassungen
9016 St. Gallen-Mörschwil Tel. 071 868 60 68 - 8048 Zürich Tel. 01 434 80 00
4613 Rickenbach/SO Tel. 062 299 57 90 - 6992 S. Antonino/TI Tel. 091 840 11 35
Verlosung Warengutschein Fr. 10'000
unter allen Besuchern!

50% Rabatt

Schädlicher Lärm ade!
Jetzt unsere Schallschutzfenster ein-
setzen und bis 31.03.99 vom 50% Glas-
Rabatt profitieren. (Nicht kumulierbar)

Ich wünsche die
dörig silent Dokumentation:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

dörig

FENSTER- UND TÜRFABRIK
8048 Zürich - Max Höggerstrasse 2
Telefon
01 / 434 80 00

BINDELLA

719617

718862

718836

balters/balters

D A S F A C H G E S C H A F T S E I T 3 5 J A H R E N

Flughafen-Podium der SVP des Bezirks Bülach

FDP- und SVP-Regierungsrats-Kandidaten über Ökologie und Wirtschaft

Einig waren sich die SVP- und FDP-Vertreter, was die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Kloten für den Kanton Zürich anbelangt. Bei der Reduktion der Lärm- und Schadstoffemissionen setzen sie auf den technischen Fortschritt und auf Lenkungsabgaben.

Etwa zur Hälfte war der Stadtsaal am letzten Samstag für eine Veranstaltung der SVP des Bezirks Bülach zum Thema «Fluglärm und Wirtschaft» besetzt. Auf dem Podium anwesend waren SVP-Regierungsrätin Rita Fuhrer sowie die drei Kandidaten für die Exekutive Dorothee Fierz (FDP), Christian Huber (SVP) und Rudolf Jeker (FDP). Geleitet wurde die Veranstaltung von Brigitta Roth. Nach einer Verpflegungspause konnten die Besucher am Nachmittag an verschiedenen Führungen, welche zum Teil nicht mehr öffentlich angeboten werden, teilnehmen.

Fuhrer: Flugzeuge starten wegen Passagieren

Rita Fuhrer wies unter anderem auf die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens hin – rund 40 000 Arbeitsplätze und 35 Mia. Franken Umsatz hängen direkt und indirekt von ihm ab. Weiter rief sie dem Publikum in Erinnerung, dass die Flugzeuge ja wegen der Nachfrage seitens der Passagiere starten und landen. Bei der Reduktion der Lärmbelastung vertraut sie auf den technischen Fortschritt. Bei der Bemerkung, dass sich seit 1990 die Zahl der stark belasteten Anwohner halbiert habe, ging allerdings ein Raunen durch den Saal.

Jeker: ganzheitliches Lärmmanagement gefordert

Rudolf Jeker ist seit einem Vierteljahrhundert Flughafenanwohner (in Rümlang) und war sich der Tatsache bewusst, dass man mit einer Verkehrszunahme rechnen musste. «Wer die Vorteile einer internationalen Schlüsselinfrastruktur geniessen will, muss auch die Nachteile hinnehmen». Keine Alternative, zumindest für die nächsten zehn Jahre, sei die Verlegung der Kurz- und Mittelstreckenflüge auf das noch

gar nicht existierende Eisenbahn-Hochgeschwindigkeitsnetz. Schon 1993 forderte Jeker ein Gesamtkonzept anstelle isolierter Einzelmassnahmen. Tabu ist für ihn einzig die Nachtflugsperr.

Huber: Einsprachemöglichkeiten bleiben bei Privatisierung

Dass das Oberland bezüglich Fluglärm eine «Insel der Seligen» ist, räumte Christian Huber bereitwillig ein. Der Jurist unter den Podiumsteilnehmern hatte die Aufgabe bekommen, über die Folgen einer Privatisierung des Flughafens für die Mitbestimmungsrechte der Bevölkerung zu informieren. Dabei zeigte sich Huber überzeugt, dass auch eine Flughafen AG diesen nicht gegen den Willen der Bevölkerung betreiben könne. Abstimmungen über Kredite würde es bei einer Vorseibständigung nicht mehr geben, die Einsprachemöglichkeiten wären jedoch gewahrt. Statt Einsprachemöglichkeiten – wie etwa von der SVP gefordert – abzubauen, möchte Huber die Arbeit der Rechtsmittelinstanzen, vor allem des Bundesgerichts, beschleunigen.

Fierz: Gegen St. Florians-Prinzip

Dorothee Fierz bekommt in Egg den Lärm der in Dübendorf startenden Militärflugzeuge mit und hat deshalb Mühe mit der Opposition der Stadt Zürich gegen den «right-turn». «Emissionen müssen gerecht verteilt werden». Nicht einverstanden ist sie aber auch damit, dass sich die Gemeinden des Bezirks Uster gegen die Verlegung des REGA-Stützpunkts nach Dübendorf wehren. Den Umstand, dass nach dem Flughafenbau die Luftreinhalte-Verordnung in der Flughafenregion nicht mehr eingehalten werden kann, will Fierz nur als Übergangslösung für

10-15 Jahre akzeptieren. «Ein Dauerzustand darf das nicht werden».

Lärmgrenzwerte fehlen immer noch

In der anschliessenden Diskussion kamen auch die kürzlich festgelegten Lärmzonen zur Sprache. Ein Votant kritisierte erstaunlicherweise die Vorab-Information der betroffenen Hauseigentümer über das Schallschutzkonzept. Hansjörg Fehr, verantwortlicher Projektleiter und Klotemer Kandidat auf der SVP-Kantonsrats-Liste, unterstrich in diesem Zusammenhang, dass das Hauptproblem in Bern liegt. Gemeint sind die immer noch fehlenden Lärmgrenzwerte für die Landesflughäfen. Je nachdem wie der Bundesrat entscheide, könnten in den Randgebieten der Lärmzonen Gebäude aus dem Perimeter, der Anrecht auf Subventionen für Schallschutzmassnahmen gibt herausfallen oder neu in diesen einbezogen werden.

Ferner beklagte sich ein Besucher darüber, dass die Lärmemissionen von Kloten und Dübendorf getrennt betrachtet würden, während sie sich doch für Dietlikon (und auch Wallisellen) kumulierten. Eine befriedigende Antwort erhielt er allerdings von den Podiumsteilnehmern nicht. Mehrfach gefordert wurde auch, dass die Stadt Zürich als Dank für den Lastenausgleich Fluglärm übernehmen müsse. Fuhrer wies jedoch darauf hin, dass es dort statt Lärm andere Probleme gebe, etwa ein grosser Ausländeranteil und eine hohe Kriminalität/mk.

An Stöcken ging die FDP-Regierungsratskandidatin Dorothee Fierz in Kloten. Der Grund ist ein Sturz; allerdings nicht auf dem Politparkett, sondern im Pulverschnee/mk.



Die «Alten» müssen zahlen

Den Titel meines Beitrages habe ich der Coop-Zeitung vom 17. Februar 1999 entnommen. In diesem Artikel wird unter anderem darauf hingewiesen, dass der Kanton Zürich einer der ersten Kantone ist, der die vom Bund geforderte volle Besteuerung der AHV und IV Renten umsetzt. (Bis anhin mussten 80% des Renteneinkommens versteuert werden) Gemäss dem neuen Steuergesetz entfallen zudem verschiedene Altersabzüge. Gesetz ist Gesetz, und weil wir in der Volksabstimmung die Änderung gutgeheissen haben ist es sinnlos dagegen anzurennen.

Warum dann dieses Thema aufgreifen? Ganz einfach, weil mich die Geisteshaltung nicht kalt lässt, die hinter dieser Politik steckt. Isoliert betrachtet mag die steuerliche Massnahme noch in unmittelbarer Nähe der Schmerzgrenze liegen, obwohl für viele Rentenbezügler dieser Schritt nur noch durch persönlichen Verzicht kompensiert werden kann. Das Thema «die Alten müssen zahlen» gewinnt allerdings an Brisanz, wenn wir uns die verschiedenen Sparpläne der öffentlichen Hand, die Diskussionen um die Krankenkassenprämien oder die Rationalisierungsdebatte im Gesundheitswesen vor Augen führen. Belastend sind auch die noch unter vorgehaltener Hand geäusserten Ideen, den älteren Menschen die politischen Rechte zu beschneiden. (Stimm- und Wahlrechtsentzug ab einem bestimmten Alter, Ausdehnung des Stimmrechtes auf noch jüngere Generationen.)

Wir stehen 1999 zwar «im Jahr der älteren Menschen», aber von einem effektiven Einsatz für diese Mitbürgerinnen und Mitbürger ist wenig zu sehen noch zu hören. Mich beschäftigt, dass die aktive Generation, die Solidarität mit der älteren Generation derart vernachlässigt und so denkt und handelt, als würden sie nie in die Gruppe der äl-

teren Menschen hineinwachsen. Aus meiner Sicht müssten wir alle zusammenstehen, um den älteren Menschen einen würdigen Lebensabend zu ermöglichen. Vergessen wir nicht, dass viele Bequemlichkeiten und Errungenschaften, die heute selbstverständlich sind, nur durch Verzicht und persönliches Engagement unserer Vorfahren erst entwickelt werden konnten. Wenn ältere Menschen Ersparnisse auf die Seite gelegt oder sich gar ein eigenes Dach über dem Kopf geleistet haben, dann war dies kein Geschenk, sondern in den meisten Fällen die Frucht von Arbeit und Selbstbeschränkung. Menschen, die Zeit ihres Lebens ihren Beitrag an die Gemeinschaft geleistet und für ihre Eigenständigkeit und Unabhängigkeit gekämpft haben, dürfen weder kurzfristigen Sparplänen noch einem unreflektierten Zeitgeist geopfert werden. Bevor wir uns mit Randgruppen gleich welcher Herkunft solidarisieren, sollten wir der Achtung und Würde der älteren Menschen wieder den Platz einräumen, der einst selbstverständlich war. Ein Anliegen für das ich mich im Kantonsrat sehr gerne einsetzen würde.

Reinhard Koradi
Kantonsratskandidat SVP Liste 3

Schule wohin?

Eigentlich hat unsere Volksschule weltweit gesehen einen sehr guten Ruf. Angesichts aller Reformen und Versuche, die im Moment laufen oder noch anlaufen werden, beschleicht mich manchmal das Gefühl, unsere Schule werde total umgekrempelt. Natürlich muss sich eine öffentliche Volksschule der sich wandelnden Gesellschaft bis zu einem gewissen Grade anpassen, sie darf aber ruhig auch einmal sagen: «Nein, – diese Bereiche übernehmen wir jetzt nicht auch noch zusätzlich».

Die wichtigste Aufgabe der Schule ist, eine breite Grundausbildung anzubieten. Ob Englisch zu dieser Grundausbildung gehört, steht nun nicht mehr zur Debatte. Für mich ist der Entscheid Englisch obligatorisch an der Oberstufe einzuführen vorschnell und konzeptlos gefällt worden. Ich frage mich schon: Wieviele zusätzliche kopflastige Lektionen auf Kosten musisch-kreativer vertragen unsere Kinder wohl noch? Wie wird die Schule den unterschiedlichen

Begabungen und Motivationen gerecht, welche unsere Kinder mit in die Schule bringen? Mit einem attraktiven Wahlfachenglisch ab Unterstufe hätte man eine flexible Möglichkeit geschaffen, den Kindern dann ein neues Fach anzubieten, wenn sie dazu bereit sind, wenn sie mit dem obligatorischen Schulstoff unterfordert sind. Schwache und unmotivierte Schüler müssten sich nicht mit einer zusätzlichen Fremdsprache abmühen, und würden so auch nicht die Fortschritte der anderen bremsen. Für lernwillige, intelligente und sprachbegabte Kinder verbauen wir nun die Möglichkeit, schon während der Primarschule auf privater Basis, in eigener Verantwortlichkeit mit dem Englischlernen anzufangen, weil in der Oberstufe obligatorisch von vorne angefangen wird. Kinder, die eine Herausforderung suchen können ja mal mit Russisch oder Chinesisch anfangen!

Margreth Rinderknecht, Wallisellen,
SVP Kantonsratskandidatin, Liste 3

GRÜNE
Wir lieben das Leben
Wir messen Fluglärm

Um im Rahmen des Kantonsratswahlkampfes etwas anderes anzubieten als ein weiteres Podium, wollten wir in der stark betroffenen Stadt Opfikon-Glattbrugg darüber informieren, wie Fluglärm gemessen wird. Unsere Vorbereitungen liefen wohlverstanden deutlich vor der Veröffentlichung des zweiten Umweltverträglichkeitsberichts ab. Fachleute der Fluglärmbekämpfung der kantonalen Flughafendirektion sollten anhand ihrer Messwagen über die Tücken der Schallmessung und des Lärmempfindens Auskunft geben.

Zunächst mussten wir feststellen, dass erst kürzlich ein Verantwortlicher der Fluglärmbekämpfungsstelle an den widersprüchlichen Anforderungen der Bevölkerung und der Wirtschaft zerbrochen ist. Der neue Stelleninhaber hat uns als Teil des Souveräns ernstgenommen und unser Anliegen wohlwollend weitergeleitet. Das Njet kam dann aber von ganz oben: Volkswirtschaftsdirektor Ernst Homberger mochte den Glattbruggern keinen Einblick in einen Lärmmesswagen gönnen. Dabei gehören die zwei Wagen eigentlich uns Steuerzahlern.

Zum Glück arbeitet der um Hilfe angegangene Präsident der kantonalen Fluglärmkommission beim Bund, nämlich bei der EMPA in Dübendorf. So konnte er uns wenigstens ein kleines Messgerät zusichern, das wir am Samstag, den 6. März, von 10.30 bis 12.30 Uhr vor dem Coop Glattbrugg in der Praxis demonstrieren wollen. Für die tech-

Politisch
brisante
Themen ... ?

Der
Stadt-Anzeiger
bietet das
ideale Forum!

nisch-physikalischen Erklärungen rund um die Lärmmessung hat sich uns der Umwelt-Naturwissenschaftler Andreas Wolfensberger zur Verfügung gestellt. Er arbeitet beim Umweltbeauftragten der Gemeinde Opfikon. Und für die Sorgen und politischen Fragen aus der Bevölkerung stehen Carmen Seebacher aus Glattbrugg und weitere Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten aus umliegenden Gemeinden Red' und Antwort.

Der Anlass hat jetzt durch die neusten Zahlen noch an Aktualität und Berechtigung gewonnen; aber man sieht, wie schwierig es auch in einer Demokratie ist, Opposition zugunsten der Anwohner gegen Wirtschaftsmächte zu machen, die ihr «Wachstum» durchsetzen wollen.

Grüne Partei des Bezirks Bülach

CVP Liste 5

Otto Halter
Wallisellen

Profit für die einen,
Schallschutzfenster für
die andern

Nun haben wir es schwarz auf weiss: Die Flughafenbevölkerung hat sich in Zukunft noch mit bedeutend mehr Lärm und Gestank abzufinden. Ihr wird bei Annahme von 400 000 Flugbewegungen 820 Tonnen mehr Stickoxyd und 100 Tonnen mehr Kohlenwasserstoff pro Jahr zugemutet als 1997. Nicht genug: Die nördlichen Flughafengemeinden werden einen erheblichen Lärmzuwachs während der Nachtstunden in Kauf nehmen müssen. Und was stellt der Bund den 21 lärmbelasteten Gemeinden sozusagen als Trostpflaster zur Verfügung? Schallschutzfenster!

Bei einer solch menschenfeindlichen Entwicklung und einer solch oberflächlichen Massnahme verschlägt es mir die Sprache. Als wäre damit das Problem gelöst, als würde sich das Leben der

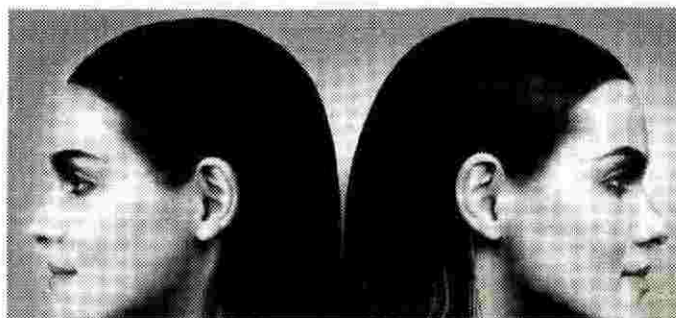
Menschen rund um den Flughafen nur hinter verschlossenen Fenstern abspielen. Wir Grüne haben uns immer schon vom Regierungsrat mit seinen Täuschungsmanövern, Versprechen und Unwahrheiten hintergangen gefühlt. Wir haben die niederschmetternde Prognose immer schon befürchtet. Es ist uns klar: Die Flughafenbevölkerung muss der Wirtschaftlichkeit des Flughafens geopfert werden. Wenn es um Profit geht, sind Regierung und sogar Bundesrichter undemokratisch genug, Grenzwerte, welche zugunsten der Bevölkerung aufgestellt worden sind, einfach zu erhöhen.

Wir Grüne lassen eine solche Entwicklung nicht zu. Wir werden alles unternehmen, um ein Wachstum um jeden Preis und auf Kosten von Mensch und Umwelt zu verhindern.

Susanne Rihs-Lanz
Kantonsrätin Grüne, Glattfelden

Leserbrief

Und Ihre
Meinung
zu den
vermehrten
Lärmimmissionen ... ?
(Leserbriefe beleben
die Zeitung!)



Links Rationalität, rechts Kreativität.
Oder umgekehrt?

Beides ist in jedem Fall schützenswert.
Seiten-Kopfairbags im neuen A4.

Wollen Sie wissen, was der neue Audi A4 sonst noch
alles zu bieten hat? Vereinbaren Sie mit uns eine
Erlebnissfahrt.

Ihr Audi-Center

AMAG Kloten, Steinackerstr. 20 (Industrie), 8302 Kloten
Telefon 01/814 01 61, Fax 814 12 71

Offen von: Mo bis Fr. 8.00-18.30 durchgehend
Sa. 9.30-16.00 durchgehend

AMAG Leasing ab Fr. 17.30/Tag, Fr. 525.70/Monat
Laufzeit 48 Mte., 10.000km/Jahr.
Listenpreis ab Fr. 34.650.-, inkl. MwSt.



rhombert ag
garage + carrosserie
Flughofstrasse 60 (Flughafen-Rümlang)
8152 Glattbrugg ZH Tel. 01 810 48 30

www.mitsubishi-auto.ch



Das komplette Autohaus mit
dem guten Service und den
verlockenden Angeboten!

712760

OPEL Garage A. Melliger
Flughofstr. 53 • 8152 Glattbrugg • Tel. 880 19 19 • Fax 880 19 19

Wir reparieren alle Marken,
aber Opel ist unsere
Leidenschaft



more infos on www.opel-melliger.ch



Neu in unserem Haus
TOYOTA Avensis
Das Auto, von dem man spricht

Avensis Liftback
ab Fr. 29.890.-



Garage Helmut Hitz
Zunstrasse 11 • 8152 Glattbrugg
Telefon 810 92 72 • Fax 810 92 17

**Fr. 2'000.-
Barprämie**
bei Kauf bis 31.3.1999



Move: Fr. 14'400.- netto inkl. MWST

Garage J. Bolognini
Birchrainstr. 5 • 8426 Lufingen
Telefon 814 19 48



DAIHATSU



Den IBIZA BEACH CLUB hautnah erleben. Das ist Joy of Life. Mit elektrischem Faltdach und in frischen Farben, frechen Formen und unverschämten niedrigen Preisen ab Fr. 17.990.- inkl. 2 Airbags, Servolenkung, elektr. Fensterheber, Zentralverriegelung mit Fernbedienung und Wegfahrsperre. Auch das Sondermodell IBIZA PACIFIC lässt Ihren Puls höher schlagen. IBIZA SPECIAL ab Fr. 15.590.-

SPANCAR Zürich • Rautistr. 23 • 8047 Zürich • 01 405 23 23
Kloten Auto Koch AG 01 813 12 21
Zürich Garage F. Thelen 01 302 63 45

Wir machen Ihnen für alle SEAT-Modelle günstige Leasing-Angebote. Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.



Fluglärm macht krank!
Schützen Sie Ihr Gehör mit dem ganz persönlichen und individuell angepassten Gehörschutz.

An Fluglärm kann man sich schlicht nicht gewöhnen. Das Gehörschutzsystem von SWISSPROTECT, ausgerüstet mit einem **JRENUM-FILTER**, wird individuell nach einem Ohrabdruck beim Hörakustiker angefertigt. Der Abdruck ist ein exaktes Negativ Ihres Gehörgangs. Dieser Gehörschutz ist

- passgenau und federleicht zum Tragen.
- Dank Belüftung kein Hitzestau.
- Problemlose Sprachverständigung.
- Warnsignale sind hörbar.
- Lange Lebensdauer.

Inserat ausschneiden für eine unverbindliche Beratung beim Hörakustiker. Verlangen Sie kostenlos die Adressliste unter:
Telefon 056/464 20 50
SWISSPROTECT
GEHÖRSCHUTZSYSTEME GMBH
5242 Birr-Lupfig.



Damit Sie besser schlafen:
Rückentest-Wochen
Vom 8. bis 22. März 1999

Guter Schlaf ist kein Zufall. Viele Rückenprobleme am Morgen lassen sich vermeiden, wenn Sie in einem Bett liegen, das Ihren Bedürfnissen angepasst ist. Sie schlafen besser und stehen erholter auf. In einer guten Beratung erfahren Sie von uns, welches Bett am besten zu Ihnen passt und wie Sie sich besser erholen können.

Gratis Rückentest
Spitzenberatung
Gratis Lieferung
Kostenlose Entsorgung

Am besten melden Sie sich gleich an:
Tel. 01 821 90 21
Betten-Beratungszentrum
Besser Liegen – besser Schlafen
Santschi AG, Bahnhofstr. 45, 8600 Dübendorf
www.schlafbesser.ch

**Surfen
ab 599
Franken**

swisscom
ELEKTRO-PETER
Elektro-Anlagen + Telefon A+B
Zunstr. 11 • Telefon 880 14 14
8152 GLATTBRUGG

Wer
hat einen defekten
Fernseher
oder
Video?
Wir reparieren
jede Marke am
Ort oder in eigener
Werkstatt.
TV-Service
Tel. 272 14 14
FRS. O. Marty

Sticker Player-Automat • Postal Card-Automat • Telefon-Karten-Automat • Liegenschaften-Service

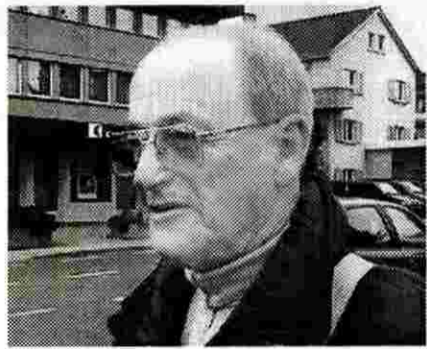
**Service Corner im Glatt:
Jetzt neu mit Sauerstoff-
und Massage-Bar. Obere Verkaufsebene.**

Stellenvermittlung • Internet- und E-Mail-Station • Bankservice-Station • Video-Film-Automat

Stadt-Anzeiger-Umfrage

Am 11. März sind Bundesratswahlen. Nur was für die Classe Politique?

Am 11. März wird die Bundesversammlung zwei neue Mitglieder des Bundesrates wählen. Werden es zwei Frauen oder zwei Männer sein? Oder eine Bundesrätin und ein Bundesrat? Gibt es da Wunschkandidatinnen oder Wunschkandidaten? Interessiert das Geschehen im Bundeshaus überhaupt? Katrin Früh und Chris Ritter haben sich umgehört:



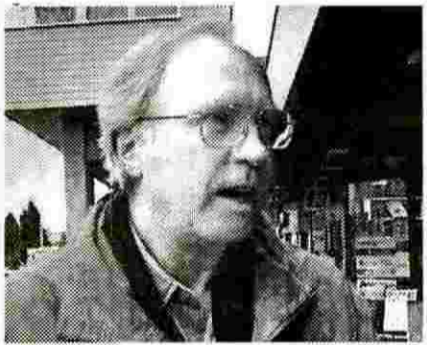
Man muss sich ja schon fast dafür interessieren. Man hört und sieht ja kaum mehr etwas anderes. Wer genau das Rennen macht, lässt mich kalt – es müssen einfach die Besten sein! Ich werde am 11. März kaum länger am Bildschirm oder am Lautsprecher kleben, Zwischenresultate und Hochrechnungen interessieren mich nicht, für mich zählt nur das Resultat.

René Moggio



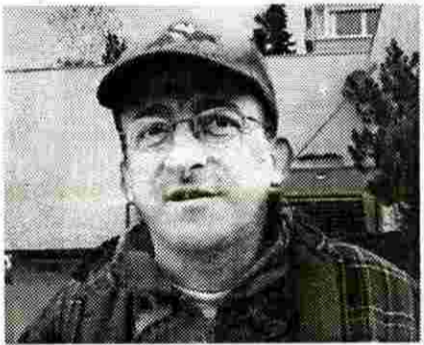
In Sachen Bundesratswahlen bin ich nicht auf dem Laufenden. Ich schaue mir die entsprechenden Sendungen nur so ab und zu mal an, und so kann ich eigentlich gar nicht mitreden. Ich weiss, ich weiss, ich sollte besser informiert sein.

Brigitte Frank



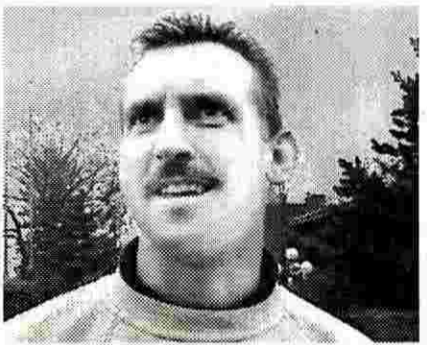
Doch, die Bundesratswahlen interessieren mich schon. Trotzdem werde ich mich am 11. März kaum vor den Fernseher setzen. Ich denke mir, dass sicher eine der beiden Favoritinnen gewählt wird. Ob das dann die beste Wahl ist, sei dahingestellt.

David Weeks



Oh ja! Das interessiert mich, und ich hoffe sehr, dass da jemand gewählt wird, der die Sache in die Hand nehmen kann. Ich finde es sehr wichtig, dass sich einiges dort in Bern ändert. Das Volk stimmt ab und die im Bundeshaus machen doch was sie wollen. Schlimmer kann es eigentlich nicht werden! Mir wäre es recht, wenn die beiden Frauen in den Bundesrat gewählt würden.

Albert Kohler



Mein Wunschkandidat wäre Franz Steinegger, das ist ein guter Typ! (Nur schade, dass er nicht kandidiert.) Auch eine weitere Frau im Bundesrat finde ich gut, vielleicht die aus dem Appenzel, die ist sympathisch. Aber eigentlich interessiert mich das gar nicht so sehr. Ich habe gar nicht die Zeit dafür. Und die wählen ja doch wen sie wollen!

Daniel Schütz



Doch, ich verfolge die Wahlen mehr oder weniger intensiv. Und ich habe einen absoluten Wunschkandidaten – nämlich meinen Namensvetter Durrer. Mit den Frauen habe ich nicht viel am Hut, ich bin noch von früher. Eine Bundesrätin ist genug, ich bin für höchstens zwei Frauen im Bundeshaus. Sicher nicht für drei.

Heidi Durrer



Mich interessiert Politik grundsätzlich. Insbesondere natürlich die Lokalpolitik und da die Flughafenprobleme. Und ich nehme meine politischen Rechte und meine politische Verantwortung hier in Opfikon-Glattbrugg auch gerne wahr. Und natürlich ist es mir auch nicht egal, wer neu in den Bundesrat einzieht.

Patrick Hennessy



Der Gemeindeverein hat viele Gesichter

Der Gemeindeverein Opfikon-Glattbrugg hat sich im zu Ende gehenden Vereinsjahr auf den unterschiedlichsten Gebieten aktiv betätigt. Es ist ihm damit überzeugend gelungen, sein Motto «Kultur und Politik lokal» in die Tat umzusetzen.

In der Bevölkerung wurden wohl vor allem die drei grossen, öffentlichen Informationsveranstaltungen wahrgenommen. So wurden im Juni die planerischen Vorhaben Vision 2001, Stadtbahn, Grün 2005 und Zentrumsüberbauung erläutert. Im November folgte eine Veranstaltung rund um die Gemeindefinanzen, und im Februar referierten ausgewiesene Fachleute über die weitere Entwicklung des Flughafens und dessen Auswirkungen auf die Region nach einer eventuellen Privatisierung.

Zu den Aktivitäten des Gemeindevereins gehören immer auch gesellige Anlässe, teilweise gepaart mit willkommener Wissensvermittlung. So gewährte ein Besuch im Paul-Scherer-Institut in Villigen auf eindrückliche Weise Einblick in Nutzen und Risiken der Kerntechnologie. Dass der Gemeindeverein die Feste zu feiern versteht, wie sie fallen, bewies er, indem er anschliessend an die Führung spontan an einem Waldfest bei Villigen teilnahm. Ein Risottoessen im Sommer und ein Kegelabend im Winter lockern jeweils das Vereinsjahr auf. Erstmals beteiligte sich der Gemeindeverein auch am Opfiker Chlausmarkt, wo er allerlei Köstlichkeiten zum Kauf anbot.

Nach den Wahlen im vergangenen Jahr konnte der Gemeindeverein seine Mitwirkung am kommunalen politischen Geschehen intensivieren. Grosse und gute Arbeit wird von all jenen Mitgliedern geleistet, die den Gemeindeverein in den Behörden vertreten, allen voran Stadtpräsident Jürg Leuenberger und Stadtrat Walter Fehr. Die Parlamentsmitglieder Pia Bättig, Brigitta Steinemann, Barbara Staeger und Erich Weidmann traten vor allem mit Vorträgen zum Autobahndeckel und zum Jugendhaus in Erscheinung.

Einwohnerinnen und Einwohner von Opfikon-Glattbrugg, die sich für eine liberale, sachlich orientierte Gemeindepolitik interessieren sind im Gemeindeverein herzlich willkommen. Fragen beantworten gerne Präsident Bruno Tantanini (810 57 71) und Pia Bättig (811 21 82).

Wir bitten unsere Mitglieder, zu beachten, dass die Mitgliederversammlung vom 10. März entfällt. Die Generalversammlung findet wie vorgesehen am 23. April statt.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr Gemeindeverein
Opfikon-Glattbrugg

Die SAirGroup zu den jüngsten Forderungen des Schutzverbandes

Verbot für Langstreckenflüge ab Zürich?

Im Anschluss an die Veröffentlichung der überarbeiteten Umweltberichte für die 5. Bauetappe des Flughafens Zürich reagiert der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) mit Forderungen, die eine klare Stellungnahme der SAirGroup nötig machen. Was der Verband und einige Gemeindebehörden fordern, käme für die Swissair ab 2001 einem Verbot von Langstreckenflügen ab Zürich gleich. Darüber hinaus verlangte der Verband, dass der Flughafen Zürich tagsüber künftig nur mit massiven Einschränkungen benützt werden dürfe. Das sind Forderungen, welche der Swissair einen geordneten Betrieb an ihrer Heimatbasis verunmöglichen würde.

Damit die Swissair im seit Mitte der 90er Jahre völlig veränderten (liberalisierten) Umfeld weiterhin eine Rolle als eigenständiges Unternehmen im Dienst der schweizerischen Volkswirtschaft spielen kann, musste sie sich den neuen Regeln stellen und anpassen. Unter anderem hiess dies auch, Anteile am wachsenden Markt sichern und halten. Erfolgreich hat sie ein neues Flugplan-konzept eingeführt und damit das Angebot für die schweizerische Kundschaft massiv verbessert. Die SAirGroup hat mit dieser offensiven Strategie eine Grösse erreicht, die dem Unternehmen mit nahezu 2000 Arbeitsplätzen in der Schweiz gute Chancen für das Überleben als eigenständiges Unternehmen am Standort Zürich einräumt. Die Swissair war sich immer bewusst, dass sie dieses notwendige Wachstum nur unter bestmöglicher Rücksichtnahme auf die Umwelt vertreten kann. Rascher als ursprünglich geplant hat sie deshalb die Erneuerung ihrer gesamten Flotte an die Hand genommen. Mit Investitionen von annähernd 5 Milliarden Franken wird sie damit die Lärm- und Schadstoffemissionen massiv verringern.

Als Antwort darauf stellt der Schutzverband mit der Unterstützung einiger Gemeindebehörden Forderungen, welche gelinde gesagt unverständlich sind. Er will die Zahl der Bewegungen am Flughafen Zürich begrenzen. Als einziger Flughafen der Welt müsste Zürich dann bestimmen, wer ein Flugzeug steigen darf und wer nicht. Würde man bei anderen Verkehrsträgern (Bahn, Strasse) dieselben Kriterien wie beim Luftverkehr anwenden, würde wohl eine Welle des Unverständnisses und Empörung durchs Land gehen: 2-Stunden-

Pausen auf Autobahnen und Eisenbahnlinien und keine Züge und Autofahrten zur Nachtzeit. Im Wissen, dass Grossflugzeuge wie MD-11 und B-747 wegen ihres hohen Abfluggewichts höhere Lärmwerte als kleinere Flugzeuge erreichen, stellt der SBFZ die Forderung nach einem Verbot von solchen Flugzeugen. Im Klartext hiess dies, die Swissair müsste praktisch zwei Drittel ihrer Langstreckenflotte am Boden lassen. Oder rechnet der Verband damit, dass die Swissair ihre Langstreckenflüge künftig ab Brüssel führen soll?

Die SAirGroup respektiert das geltende Nachtflugverbot, lehnt aber die Forderung nach einer massiven Ausdehnung der Beschränkungen ab, weil dies operationell schlicht nicht möglich wäre, nicht zuletzt aus Gründen der weltweiten Zeitdifferenzen. Die Swissair wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass alle technischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Lärm- und Schadstoff-situation ausgeschöpft werden. Erwartet wird andererseits auch, dass beim öffentlichen Luftverkehr mit gleichen Eilen wie bei anderen Verkehrsträgern gemessen wird. Das gilt auch bei der Festlegung von Grenzwerten bezüglich Lärm und Schadstoffen.

Bei allem Verständnis für die Sorgen wegen der aus dem Flugbetrieb erwachsenden Belastungen darf auch vom Schutzverband und von Gemeindebehörden erwartet werden, dass sie im Interesse der Allgemeinheit stets auch die Güterabwägung zwischen Belastung und volkswirtschaftlichem Nutzen vornehmen. Nur so dürfen sie in Anspruch nehmen, ihre Bürgerinnen und Bürger als Ganzes zu vertreten. Bei den jüngsten Forderungen trifft dies nicht zu./pg



Liste 5

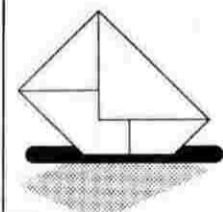


Kathrin Mühlebach
Wallisellen



Ruedis Tour

Der Regierungskandidat der Evangelischen Volkspartei, Ruedi Aeschbacher, stattet in den nächsten Wochen allen 171 Gemeinden des Kantons einen Besuch ab. Am nächsten Mittwochmorgen, 10. März, besucht er die südlichen Gemeinden des Bezirks. Zusammen mit Kantonsrat Peter Reinhard und Mitgliedern der Ortsgruppe wird er von 8.15 bis etwa 9 Uhr Red' und Antwort stehen, und zwar vor dem Coop-Center bei der Glatthof-Kreuzung. Die EVP Ortsgruppe Opfikon-Glattbrugg freut sich, wenn Leserinnen und Leser des Stadt-Anzeigers Ruedi Aeschbacher auf den Zahn fühlen!



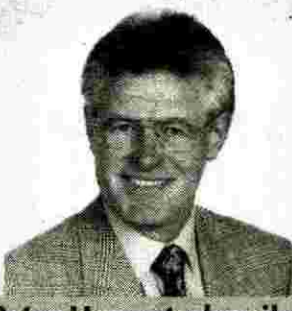
Es ist Zeit – für Ursula Moor!

Die bürgerlichen Parteien des Bezirks Bülach sind im Kantonsrat zur Zeit ausschliesslich durch Männer vertreten. Alle heutigen Kantonsrätinnen unseres Bezirks gehören dem politischen Mitte-Links-Spektrum an. Diese politisch einseitige Vertretung lässt sich an den kommenden Kantonsratswahlen korrigieren, um so mehr, als mit Gemeinderätin Ursula Moor, Liste 3 SVP, sich eine hervorragend geeignete Kandidatin zur Wahl stellt. Ursula Moor habe ich in meiner Eigenschaft als Gesundheitsvorstand von Bachenbülach als meine Amtskollegin von Hörli kennen gelernt. In der Folge ergab sich zwischen uns eine intensive Zusammenarbeit, die vor allem neue Konzepte der Kehrlichtbewirtschaftung wie Häckslerie, Entsorgungsstellen, Einführung der Sackgebühr usw. umfasste. Dabei lernte ich Ursula Moor als aufgeschlossene, initiativ Frau kennen, die bei möglichen Neuerungen sich immer die Frage nach der Akzeptanz in der Bevölkerung sowie der praktischen Durchführbarkeit stellte. Auch die Kostenfrage liess sie dabei nie ausser acht. Die heutige allgemein übliche Art der Abfallbewirtschaftung im Kanton Zürich, die im Zürcher Unterland ihren Anfang nahm, hat Ursula Moor von Beginn weg unterstützt und damit zum Durchbruch verholfen. Ich freue mich über ihre Kandidatur in den Kantonsrat. Ich empfehle auch Ihnen, Ursula Moor die Stimme zu geben.

Fritz Stuker, Gemeinderat, Bachenbülach



Liste 5



Peter Hermetschweiler
Bachenbülach

Öffentliche Veranstaltung

Gemeindesaal Wallisellen. Dienstag, 9. März 1999, 20 Uhr

Unter der Gesprächsleitung von Bruno Grossmann, Kantonsrat, findet eine Podiumsdiskussion zum Thema

Gewerbe- und Landwirtschaftspolitik

statt. Das einleitende Gastreferat wird von

Regierungsrats-Kandidat Dr. Christian Huber

gehalten. Am anschliessenden Podium referieren unsere Kantonsrats-Kandidaten:

- Hans Rutschmann, Kantonsrat, Rafz
- Hansjörg Fehr, Kloten
- Matthias Hauser, Hüntwangen

Jedermann ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SVP/JSVP Bezirk Bülach

Zuverlässigkeit

ist
wählbar
mit
Liste
3



Die Partei des Mittelstandes

Einsatz- und Austausch-Badewannen

- Ohne Schmutz • Ohne Plättflecken
- Am anderen Tag wieder Baden!
- 5 Jahre Garantie

Duschwände

Besuchen Sie unseren Show-Room

Tonercote

WINTSCH-BADEWANNEN AG
Oberfeldstr. 20, 8302 Kloten, Tel. 01/803 07 70

grabsteine

einfach oder künstlerisch gestaltet, fachgerecht und preiswert. Entwürfe - Offerten unverbindlich.

Ph. Honauer, Bildhauer

Dorfstr. 46, 8302 Kloten, Tel. 813 70 75

Einstellung des Konkurses

Über **Mike Grossenbacher**, geb. 11. August 1969, von Hasle bei Burgdorf BE, wohnhaft Giebeleichstrasse 46, 8152 Glattbrugg, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 14. Dezember 1998 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung dieses Richters vom 18. Februar 1999 mangels Aktiven eingestellt worden.

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 15. März 1999 die Durchführung des Konkursverfahrens verlangt, sich gleichzeitig zur Übernahme des durch die Konkursmasse nicht gedeckten Teils der Kosten verpflichtet und daran vorläufig einen Barvorschuss von Fr. 4000.- leistet, gilt das Verfahren als rechtskräftig geschlossen.

Wallisellen, 4. März 1999

Konkursamt Wallisellen
Zentralstr. 9, Postfach
8304 Wallisellen

Auflage des Kollokationsplanes und des Inventars

In der konkursamtlichen Liquidation der Erbschaft von **Gottfried Fink-Heiniger**, geb. 4. September 1929, von Zürich, wohnhaft gewesen Schaffhauserstrasse 119, 8152 Glattbrugg, gestorben am 3. September 1998, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wallisellen zur Einsicht auf.

Bezüglich der Klage- und Beschwerderechte usw. wird auf die Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 5. März 1999 verwiesen.

Wallisellen, 4. März 1999

Konkursamt Wallisellen
Zentralstrasse 9, Postfach
8304 Wallisellen



«Raumplanung in der Flughafenregion: die Weichen für die Zukunft werden heute gestellt»

Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (sbzf) lädt zu einer Tagung ein:

Freitag, 5. März 1999, 20 Uhr
Mehrzweckhalle Chiriet, Oberglatt
Die Tagung ist öffentlich und kostenlos

Fachleute aus Planung, Administration, Recht und Politik diskutieren den Entwurf des Sachplanes Infrastruktur (SIL), der sich in Vernehmlassung befindet. Es geht um die grossen Auswirkungen, die dieser Plan auf die Raumplanung und dadurch auf das gesamte Leben der Flughafenregion haben wird. Sind Verbesserungen am Entwurf möglich oder sogar nötig?

Referenten sind:

Urs Adam, Vizedirektor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt, Bern
Heinz Vetter, Kreisplaner, Amt für Raumplanung und Vermessung, Zürich
Dr. Peter Ettler, Spezialist für Umweltrecht, Zürich

Gesprächsleitung:

Peter Staub, Präsident des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

Marktführend im Telefonmarketing-Bereich der Schweiz, suchen wir per sofort weitere

Teilzeit-Verkaufs-Telefonisten/-Telefonistinnen

Wenn Sie Interesse und Freude am Verkaufen sowie Zuverlässigkeit, Flexibilität und Motivation mitbringen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Es erwarten Sie ein angenehmes Arbeitsklima sowie ein unkompliziertes Team.

Phone Marketing Business AG
Feldstrasse 60, 8180 Bülach
Herr Andy Hudasch, **Telefon 01/886 25 85** ZUP705211



Wir suchen für den Unterhalt unserer verschiedenen Liegenschaften sowie für die Aushilfe in unserem Lagerteam einen flexiblen und versierten

Hauswart/Allrounder/Lagermitarbeiter (100%)

mit deutscher Muttersprache und mit Wohnort im Grossraum Kloten. Das Aufgabengebiet umfasst allgemeine Gebäude- und Umgebungsunterhaltsarbeiten unserer Liegenschaften in Glattbrugg, Kloten und Basersdorf. Gute Kenntnisse in der Haustechnik sowie im Elektro- und Sanitärinstallationsbereich sind Bedingung.

Als Aushilfe verstärken Sie auch unser Lagerteam im Lager Glattbrugg u. a. als Chauffeur-Aushilfe oder mit allgemeinen Lageraufgaben. Idealerweise verfügen Sie über den Führerausweis für Lastwagen.

Wir bieten eine äusserst abwechslungsreiche, selbständige und gut entlohnte Stelle. Ein Geschäftswagen wird für diese Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

Bei Interesse bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an folgende Adresse zu richten:

GYSO AG, Kleb- und Dichtungstechnik
Herrn J. Baumli (Kaufm. Leiter)
Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg



Dorothee Jaun: «Ich will im Regierungsrat durchsetzen, dass der Kanton Zürich sozial gesund bleibt und nicht kaputtgespart wird.»

Dorothee Jaun in den Regierungsrat. Gemeinsam mit Markus Notter, Ruedi Aeschbacher und Verena Diener.

Und in den Kantonsrat: Liste 2 **SP**

8706 Meilen, 27. Februar 1999

Parkresidenz

*Ich schlief und träumte, das Leben sei Freude.
Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht.
Ich handelte und siehe, die Pflicht ist Freude.*

Tagore

Todesanzeige Kurz nach ihrem 90. Geburtstag haben wir tief traurig Abschied genommen von unserer lieben Mutter und Grossmutter

Doris Stahl-Hess

11. Februar 1909 - 27. Februar 1999

Hans Jörg und Ruth Stahl-Gross
mit Thomas

Max und Beatrice Stahl-Bucher
mit Daniela

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Taten



Bruno Dobler wieder
in den **Kantonsrat**
www.dobler.ch

*für mehr
Sicherheit. Jeder
erdulde an-
melden!*

Wahlkomitee Bruno Dobler, Ackerstrasse 4, 8180 Bülach

Handelsfirma in der Gastronomiebranche sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Sekretärin

selbstständig, für allgemeine Büroarbeiten, deutsch und französisch in Wort und Schrift.

GCH, Tel. 850 50 55
8155 Niederhasli
Herrn Jörg Meier verlangen



Die Eidg. Zollverwaltung sucht per 25. Mai und 2. August 1999

kaufm. Mitarbeiter/innen mit Lehrabschluss, ev. Handelsschulabschluss oder bestandener Matura/Diplom für die Ausbildung zu Zollbeamten/innen (Zivildienst)

mit Schweizer Bürgerrecht, im Alter zwischen 18 und 28 Jahren.

Ihre Aufgabe umfasst den sachkundigen und raschen Vollzug zahlreicher Gesetze bei der Ein-, Aus- und Durchfuhr von Handelswaren. Sie kontrollieren Waren und Begleitpapiere, setzen je nach Ursprung, Zusammensetzung, Beschaffenheit und Wert der Güter die Zollbeträge, die Mehrwertsteuer und andere Abgaben fest und legen mit der Tarifierung den Grundstein für eine aussagekräftige Aussenhandelsstatistik.

Wir erwarten: Diplom einer Verkehrs-, dreijährigen Handelsschule oder eines gut abgeschlossenen kaufmännischen Lehrabschlusses; Matura (Abschluss kann auch unmittelbar bevorstehen) bzw. gleichwertige Ausbildung (z.B. WMS). Führerausweis Kat. B oder Bereitschaft, diesen zu erwerben.

Wir bieten einen der Aufgabenstellung angemessenen Lohn und eine gründliche, aufgabenbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Sie sind beruflich mobil - Arbeitsort ganze Schweiz - mögen den Kontakt mit Kunden, suchen eine interessante Herausforderung und nehmen eine intensive Grundausbildung in Liestal in Kauf, dann verlangen Sie die Bewerbungsunterlagen. Eine Postkarte genügt!

Zollkreisdirektion II

Postfach 1772, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 - 633 12 01 (Herr K. Ammann)

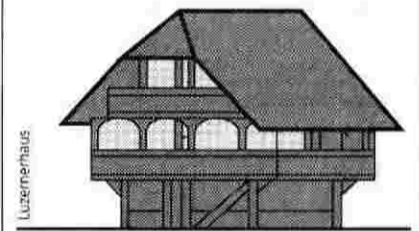
D'Schwiizer zerscht!

SD+
Schweizer Demokraten

LISTE 9

<http://www.schweizer-demokraten.ch>

Wir helfen unserer Bergbevölkerung - helfen Sie mit!



SCHWEIZER BERGHILFE

Telefon 01/710 88 33
Fax 01/710 80 84

Grosse Moto-Show im MCG Moto-Center Glattbrugg

Am Samstag, 6. und Sonntag, 7. März, präsentiert das MCG Moto-Center Glattbrugg alles, was das Bikerherz begehrt. Über 100 verschiedene neue Motorräder der Marken **Aprilia, DUCATI und Honda** sowie gebrauchte praktisch aller Marken.

M/C/G



Selbstverständlich sind auch Probe-fahrten mit Scootern (ab Kat. F) und schweren Maschinen möglich. So beispielsweise mit den Schweizer Neuheiten von DUCATI, der 996 750SS, ST4 (die Sport-Touring mit dem bärenstarken 4-Ventilmotor aus der legendären 916) usw. DUCATI, der italienische Mythos mit dem «cuore desmodromico», der 1998 zum 7. Mal die Superbike-WM gewonnen hat und auf alle Modelle eine 2-Jahres-Garantie ohne Km-Beschränkung gewährt (Service alle 10000 km).

Wer schon eine DUCATI fährt oder sich eine anschaffen möchte, erhält im MCG auch Auskunft, wie er/sie einen tollen Preis beim DUCATI AWARD '99 gewinnen kann.

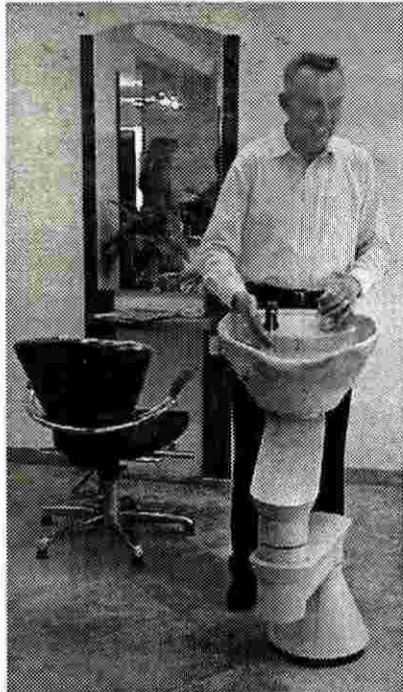
Nebst Motorrädern gibt es im Moto-Center Glattbrugg in der 600-m²-Ausstellung auch einen Shop mit Moto-

Mode und Zubehör. Hier findet man alles Schützende, Zierende, Veredelnde und Tönende... eine reiche Palette von Sonnenbrillen, Helmen über Hosens, Jacken, Kombis bis zu Cases und Sissy Bars.

Grössten Wert legt das Moto-Center Glattbrugg auf den persönlichen Kundenkontakt, seriöse Werkstattarbeit bei Service und Reparaturen sowie individuelle, kompetente Beratung. Diese macht selbst vor Versicherungs- und Finanzierungsfragen nicht Halt. Neu besteht innerhalb der ganzen Schweiz ein 24-Stunden-Abholdienst für alle Motorräder.

Öffnungszeiten der Moto-Show

Samstag, 6. März, von 9-18 Uhr und Sonntag, 7. März, von 10-17 Uhr. MCG Moto-Center Glattbrugg, Schaffhauserstr. 58, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 57 55, www.motocenter-glattbrugg.ch.



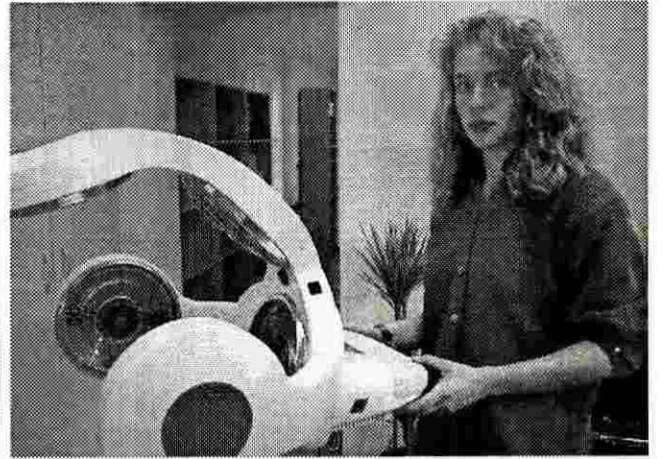
COIFFEUR
RAST

U. Rast

Umzug und Neubeginn

Per 1. März haben Edith und Beat Rast und ihre Tochter Ursula das Coiffeurgeschäft von der Wallisellerstrasse 4 an die Wallisellerstrasse 15 gezügelt. Dem Umzug in die eigene Liegenschaft ist eine fünfmonatige Umbauzeit vorausgegangen. Die ersten Kundinnen und Kunden wurden am vergangenen Montag in den grosszügigen, hellen Räumlichkeiten bedient.

Das U im Firmensignet steht für Ursula Rast und weist darauf hin, dass Edith und Beat Rast den Umzug zum



Beat, Edith und Ursi Rast: fachkundige Haarpflege für Damen, Herren und Kinder

Anlass nehmen, das Geschäft so langsam ihrer Tochter zu übergeben. Sie arbeitet seit drei Jahren mit ihren Eltern zusammen und hat eine Ausbildung als Damen- und Herren-Coiffeuse absolviert. Die Zusammenarbeit innerhalb der Coiffeur-Familie erweist sich als ideal, denn so kann der Generationenwechsel dem Arbeitsanfall entsprechend sanft verlaufen. Zur Zeit aber, und besonders natürlich in den neuen Räumlichkeiten, sind alle drei voll Freude am Werk; da ist nichts von Rücktrittsgedanken zu spüren.

Seit Jahrzehnten schon bieten Edith und Beat Rast ihre guten Dienste in Sachen kompetente Haarpflege an. Beat Rast ist ausgebildeter Damen- und Herrencoiffeur, seine Frau hat sich auf Damencoiffure spezialisiert. Zu ihrer beider Freude tritt nun ihre 24-jährige Tochter Ursula in die elterlichen Fussstapfen; die dreijährige Ausbildung hat sie im Glattbruger Coiffure-Salon Margot abgeschlossen, das Herrenfach ist dann bei Coiffeur Urech in Schlieren dazugekommen.

Die neuen, hellen Räumlichkeiten mit drei Plätzen für Herren und sechs für Damen sind mit den modernsten Geräten bestückt und bieten den idealen Rahmen um Junge und Ältere, Mäd-

chen und Knaben individuell zu beraten und zu bedienen. Und natürlich auch fachkompetent; das wird durch fortwährende Weiterbildung erreicht. «Wir sind immer auf dem neuesten Stand», erklärt Ursula Rast dazu und führt u. a. den Climazon von Wella vor – «ein ganz tolles Gerät, das optimales Färben und sichere Dauerwellen garantiert». Folien und Plastikhaubchen haben ausgedient...

Als weitere Spezialität werden die fröhliche Stimmung innerhalb des Teams, das übrigens gelegentlich erweitert werden soll, – «bei uns sollen sich die Kundinnen und Kunden entspannen können» – und die «fairen Preise» erwähnt.

Das Coiffeur-Geschäft an der Wallisellerstrasse 15 befindet sich in den Räumlichkeiten, die einst dem Schuhgeschäft Gleiser und dann dem Schuhhaus Ochsner dienten. Die ebenerdigen Lokalitäten wurden komplett umgebaut und den Erfordernissen eines modernen Coiffeur-Salons angepasst. Für die hervorragende Arbeit dankt die Familie Rast den Glattbruger Gewerblern Roger Hirzel, Sanitär, René Lehmann, ETS Elektrik; Markus Debrunner, Maler, Maurer, Gipser, und Fritz Beer, Spengler./SA

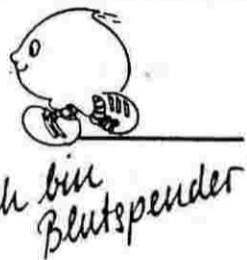
SBB CFF FFS

Auto-Salon Genf mit der Bahn

Vom 11. bis zum 21. März findet im Paléxpo in Genf der 69. Internationale Autosalon statt. Die SBB bieten das attraktive Salon-Kombi mit 30% Bahnermässigung inklusive Eintritt an.

Am bequemsten erreicht man die Ausstellung vom Bahnhof Genève-Aéroport. Der Auto-Salon ist von dort in 3 Minuten zu Fuss erreichbar. Mit dem Salon-Kombi vermeidet man das Anstehen an der Tageskasse. Wer im Zug einen sicheren Sitzplatz haben will, reserviert mit Vorteil den Platz im voraus. Mit dem Halbtaxabo kostet das Salon-Kombi in der 2. Klasse ab Glattbrugg Fr. 56.–. Kinder bis 16 Jahre reisen mit der Familienkarte auf der Bahnstrecke gratis mit.

Reservierungen und weitere Informationen erhalten Sie beim Rail-Service (157 22 22, Fr. 1.19/Min.) oder bei Ihrem Bahnhof.



Bilderausstellung im «forum» Glattbrugg

Erna Hürzeler zeigt Farbkompositionen und Zeichnungen

Im «forum» Glattbrugg sind vom 13.-31. März Bilder und Zeichnungen von Erna Hürzeler ausgestellt. Der Raum im katholischen Kirchgemeindehaus ist gegliedert in die Cafeteria mit Wänden, die nach grossformatigen Bildern in kräftigen Farben verlangen. Hier werden Erna Hürzeler's Ölbilder hängen. Daneben gibt es aber noch das Foyer mit kleinen Nischen. In diesen werden ihre Aktstudien zu sehen sein, die mit wenigen Strichen Konturen, Stellungen und Gesten festhalten.

Es ist die erste Einzelausstellung dieser Künstlerin, die sich über viele Jahre auf sehr verschiedenen Gebieten einen Namen gemacht hat. Sie illustrierte Kurzgeschichten, entwarf Bücherumschläge, kreierte Foulards und Taschen fürs Schweizer Heimtextilwerk und arbeitet als freie Grafikerin für verschiedene Auftraggeber. Vor allem aber malt sie leidenschaftlich gerne. Bei allem, was sie tut, geht es ihr in erster Linie um die Farben mit ihrer Kraft, dem Strahlen, Klängen und Vibrieren eines jeden Farbtones.

«Ich male Streifen und Vierecke», antwortet Erna Hürzeler auf oberflächliche Fragen nach ihrer künstlerischen Tätigkeit. Und auf den ersten Blick stimmt das auch. Doch hinter ihren Bildern sind spannende Geschichten zu entdecken, und unter der harmonischen Oberfläche liegt das lange, schichtenweise Ringen um einen vereinfachten Ausdruck komplexer Gefühle. Erna Hürzeler sieht sich den konkreten Künstlern verwandt, ohne deren strenge Ausrichtung auf vorausberechnete Bildflächen. Wenn sie den Pinsel in die Hand nimmt, beginnt sie mit nur vagen Vorstellungen und lässt der spontanen Entwicklung möglichst viel Freiraum. Eines Tages zum Beispiel wollte sie sich selber malen in einer Komposition aus allen Farben ihrer Haut. Sie begann mit

einem zarten Rosa, mischte das Graublau ihrer Augen hinein, suchte auf der Palette nach dem Aschblond ihrer Haare und den dunkleren Tönen der Augenbrauen. Daraus entstand schliesslich ein Gemälde, auf dem wir kein Gesicht sehen, aber sehr viele Schwingungen spüren. Wir ahnen, dass hier ein harmonischer Mensch am Werk war, der sein Leben gerne in geordneten Bahnen sieht.

Die 43-jährige Künstlerin wuchs als Tochter eines Stickerieunternehmers auf, spielte als Kind leidenschaftlich gerne mit bunten Stoffen und kombinierte ihre eigenen Farbmuster. Später besuchte sie die Schule für Gestaltung in St. Gallen, wurde Grafikerin, wohnte und arbeitete erst in Genf, dann in London und vier Jahre lang in San Francisco. Heute lebt Erna Hürzeler mit ihrer Familie in Wil St. Gallen. Sie reist viel, und wenn sie unterwegs ist, gehören Zeichenblock und Malutensilien immer mit dazu. Dabei entstehen entzückende Bilder in Postkartengrösse. Eine Gouache von England zeigt die saftigen Grüntöne parkähnlicher Landschaften in Verbindung zu den kühnen Pinks englischer Interieurs. Ein anderes Bild erzählt von den Sanddünen der französischen Atlantikküste, vom Wind und dem flimmernden Licht in sommerlicher Hitze. Erst wenn die Malerin von ihren Erlebnissen, den Gefühlen und Empfindungen erzählt, sieht man die Verbindungen zu den ästhetisch schönen Bildern. Dann begreift man auch, warum einen gerade dieses oder jenes Thema anspricht.

«forum», katholisches Kirchgemeindehaus, Wallisellerstrasse 20, 8152 Glattbrugg, Vernissage: 12. März, 19.30 Uhr. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9-11/14-21 Uhr, Samstag, 14-21 Uhr.

Dorine Wyss



Vietnam zu Gast im Flughafen-Restaurant «Top Air»

Vom 24. Februar bis 23. März 1999 serviert das Flughafen-Restaurant «Top Air» Spezialitäten aus der vietnamesischen Küche. Zubereitet werden die Speisen von der Küchenmannschaft des Spitzenhotels «Equatorial» in Ho Chi Minh City, dem ehemaligen Saigon.



Das FRZ-Team: Beat Läubli, Marketingleiter, Thomas Jäckle, Betriebsleiter Top Air, Hans Keller, Küchenchef Top Air; Vietnam-Köche: Lê Thi Lê, Nguyễn Ngyoc Dung, Doãn Vandào; von der Cathay Pacific: Kathy Bühler-Schütze, Marketing Communications Executive

Regelmässig wartet das Flughafen-Restaurant «Top Air» mit kulinarischen Entdeckungsreisen auf. Auf vielfachen Wunsch der Gäste führt die Reise bereits zum dritten Mal nach Vietnam. Trotz der Asienkrise und den damit verbundenen Schwierigkeiten ist es der Geschäftsleitung des «Top Air» erneut gelungen, die Küchenmannschaft des Hotels «Equatorial» für ein weiteres Gastspiel in Zürich zu gewinnen. Von einer Wiederholung kann allerdings nicht die Rede sein, da die vietnamesische Küche ungeheuer vielfältig ist und über 500

verschiedene landestypische Gerichte kennt.

Frische ist oberstes Gebot im «Top Air», deshalb fliegt Cathay Pacific sämtliche Zutaten täglich neu ein!

Die vietnamesische Küchenmannschaft wird also auch diesmal sowohl beim Lunchbuffet als auch beim grossen Abendbuffet aus dem Vollen schöpfen und täglich mit neuen Spezialitäten aufwarten. Hingehen lohnt sich!

Reservationen unter der Nummer 816 60 60./sp.

BOSCH Miele Electrolux

Jubiläums-Aktion

Feiern Sie mit uns!

Wir schenken Ihnen beim Kauf einer FUST-Marken-Küche tolle und nützliche Extras.

Wählen Sie jetzt Ihr persönliches Geschenk:

- Integrierte Halogen-Beleuchtung
- Schubladen-Auszüge in Edelstahl
- Flächenbündige Spüle
- Einbau-Mikrowellengerät von Bosch

Wir von FUST realisieren seit 20 Jahren Traum-Küchen nach Mass. Von der kostenlosen Planung bis zur perfekten Montage. Ausgestaffelt mit Markengeräten Ihrer Wahl, z.B. Bosch, Miele, Electrolux, V-Zug.

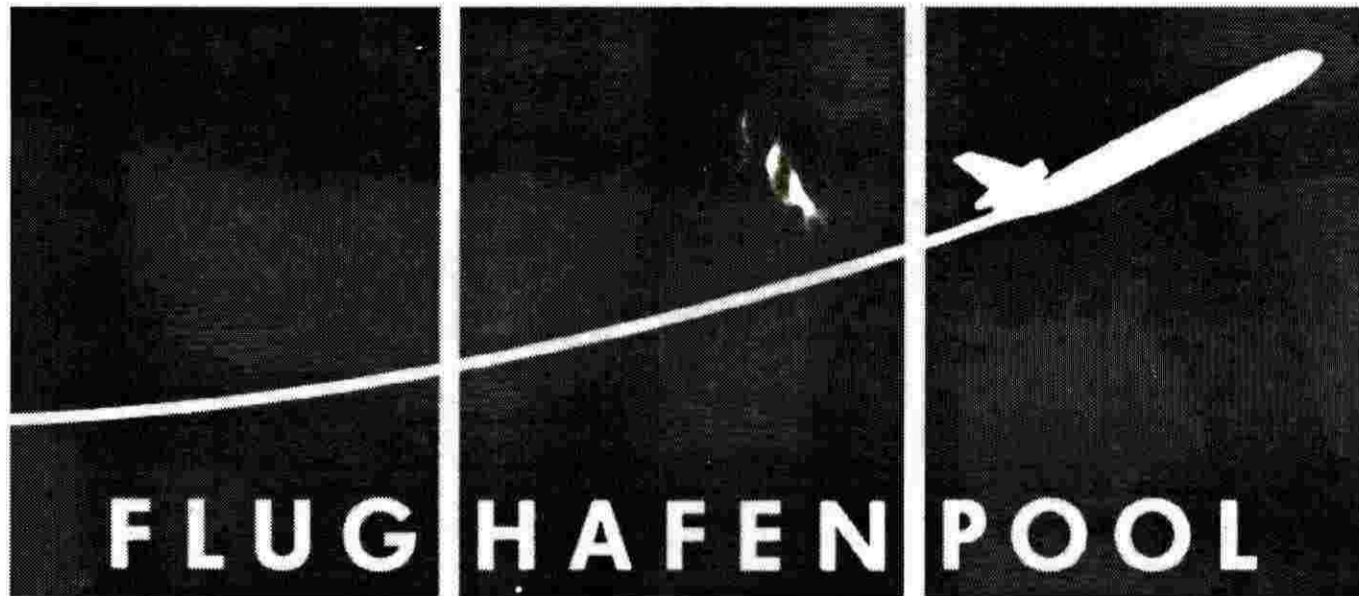
Bitte Grundriss mitnehmen für CAD-Planung.

**Küchen + Bad
Erlebnis-Ausstellungen in:**

Glattzentrum,	01 839 50 90
Zürich, Tatarer 41, bei der Sihlporte	01 212 85 52
Spreitenschach, Tivoli-Center	056 418 14 20
Schaffhausen, Unterstadt 17/Moserstr. 14	052 633 02 80

FUST Küchen/
Bäder 412957

Auf zu neuen Horizonten



- Suchen Sie eine neue Wohnung?
- Oder haben Sie eine zu vermieten?
- Haben Sie privat etwas zu verkaufen?
- Oder führen Sie bald eine interessante Verkaufsaktion durch?
- Möchten Sie über eine bevorstehende Veranstaltung informieren?

Kurz und gut,

was auch immer Ihr Anliegen sein möge, mit einem Inserat im Flughafen-Pool sind Sie in jedem Fall bestens beraten. Auskünfte über Tarife, Erscheinungsdaten und Varianten erhalten Sie bei den untenstehenden drei aktiven Lokalzeitungen. Übrigens: Wir sind Ihnen auch jederzeit gerne behilflich bei der Gestaltung und Formulierung Ihrer Werbung. Kostenlos, versteht sich. Ach ja, noch was: Die Auflage beträgt normalerweise 11 475 Exemplare. Einmal pro Monat, immer in der letzten Ausgabe vom Monat (Ausnahme im Dezember) steigt die Zahl auf 23 229!

Fazit: Woche für Woche gut aufgelegt - Flughafen-Pool

Bitte senden Sie mir/uns eine Tarif-Dokumentation zu Händen folgender Adresse:

Firma:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel./Fax

Bitte einsenden oder faxen an eine der folgenden drei Zeitungen oder anfordern bei der **ofa** Orell Füssli Werbe AG, Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach, Telefon 872 77 77, Fax 860 20 57

Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Schaffhauserstrasse 110
8152 Glattbrugg
Telefon 810 16 44
Telefax 811 18 77

Anzeiger der Stadt Kloten

Gerbegasse 2
8302 Kloten
Telefon 800 11 11
Telefax 800 11 33

Anzeiger von Wallisellen

Kirchstrasse 2
8304 Wallisellen
Telefon 830 23 09
Telefax 831 02 97

19th World Scout Jamboree Picarquin Chile

Zusammen am Frieden bauen



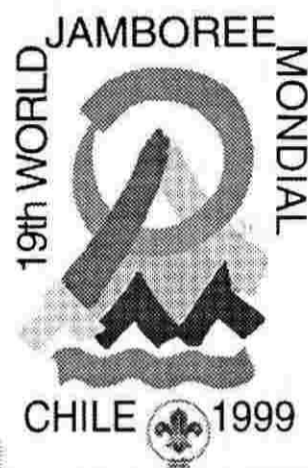
35000 Pfadi aus der ganzen Welt sind in Picarquin zusammengekommen

Am 27. Dezember 1998 hatten ca. 35000 Pfadis ihre Zelte auf der 3500 Hektar grossen «Haziende Picarquin», ca. 65 Kilometer südlich von Santiago de Chile, aufgestellt. Mit dem Motto «Building Peace Together» - «Zusammen am Frieden bauen», eröffneten alle Pfadis auf dem Jamboree Gelände am 28. Dezember 1998 das 19th World-Jamboree in Chile.

Das Lagergelände: Die 3500 Hektaren grosse «Haziende Picarquin» wurde von den chilenischen Pfadis gegen Ende 1997 gekauft. Anfang 1998 begannen die Chilenen mit dem Lagerbau. Im Zentrum war eine grosse Arena, um die Arena war das Global Development Village, GDV. Im GDV waren über 200 Workshops (z. B.: Internet, Sterne, Teleskope, Technik, Natur usw.). An nicht zwei aufeinander folgenden Tagen besuchten wir pro Tag zwei davon. Es war eigentlich so etwas wie ein Schulunterricht. Neben dem GDV war das World-Scout-Center. Jedes Land stellte sich vor, darunter auch die Schweiz. Eine Bank, ein Souvenir-Shop und Restaurants waren auch noch im Zentrum. Auf dem Lagergelände gab es total drei Banken, vier Poststellen, vier Spitäler mit dem Hauptsitz im Zentrum. Was mich am meisten interessierte war das GDV. Wenn man vom Zentrum weiter nach Norden geht, kommt man in einen weiteren grossen Kreis, «the subcamps» - «die Unterlager». Dort schlugen die Pfadis ihre Zelte auf. Im Unterlager befanden sich zwei Dörfer, die je acht Unterlager besaßen: Tikal und Theotihuacan. In jedem Dorf war ein Supermarkt, eine Bank, ein Spital, ein Souvenir-Shop und eine Poststelle. Auf der anderen Seite des Lagergeländes befand sich ein weiteres Dorf: Theohuanaco. Dieses Dorf war nicht kreisförmig, sondern als Streifen angelegt. Geht man in dieser Richtung weiter, kommt man zum Besucherhügel, denn im Jamboree waren Besucher nicht erwünscht, mit nur wenigen Ausnahmen.

Am 28. Dezember 1998 marschierten um 21.30 Uhr 35000 Pfadis in «El Porrero», die Arena. Am Anfang wurden alle Pfadis begrüsst, danach herrschte Jubel, man konnte die Pfadis nicht mehr toppen vor Freude. Um 22.30 Uhr flog ein Helikopter über unsere Köpfe, denn der Präsident von Chile und der Lagerleiter Patrick Lyon landeten auf dem Jamboree. Nach den Reden dieser beiden mussten wir aufstehen, weil die chilenische Nationalhymne gespielt wurde. Danach war das Jamboree-Lied an der Reihe: «Es Jamboree, hoy es Jamboree, ...». Nach der Eröffnungsfeier mussten wir wieder ins Unterlager zurückgehen. Am ersten Tag im Jamboree waren verschiedene Sachen auf dem Programm, wie zum Beispiel: GDV, Tournament (Turnier), ein Arbeitstag irgendwo in der Umgebung. Beim Arbeitstag half ich in einer Schule. Ich musste an den Wänden die Farbe wegkratzen. Das war eine Arbeit, denn wir mussten im Freien, also an der Sonne arbeiten. Ein Ausflug, wohin? Das war verschieden, die einen gingen am ersten Tag schon auf den Hügel (Tagesausflug mit Übernachtung).

Am 1. Januar konnte man das neue Jahr besinnlich mit einem Gottesdienst beginnen. Den Rest des Tages hatten eigentlich die meisten frei, aber es gab ein paar Unterlager die schon an Neujahr in den Hike gehen mussten. Diejenigen, welche noch ins «Rally for Peace» gehen sollten, konnten um 12 Uhr in die Arena gehen. Vier Tage später kam leider schon die Schlussfeier. Sie begann um 21 Uhr. Schotten spielten in der Arena mit ihren Instrumenten, usw. Bevor die Feier zu ihrem Höhepunkt kam, spielte noch eine Pfadi-Band, darunter auch Schweizer-Pfadis, ein paar Lieder. Nachdem die Band fertig war, brachten die chilenischen Pfadis alle Jamboree-Flaggen auf die Bühne (1. Jamboree 1920, England).



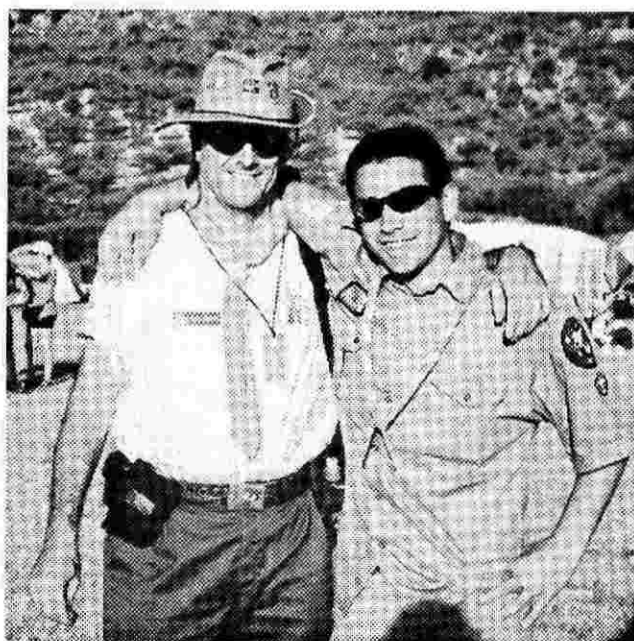
Auf diesem riesigen Gelände haben die Pfadfinder gelebt, gearbeitet und die Geselligkeit gepflegt.

31.12.1998: Nun war es soweit, der letzte Tag im Jahre 1998 verbrachten die Pfadis im Jamboree. An diesem Morgen war kein Programm. Um 12 Uhr war das Mittagessen. Dies war aber ein besonderes Essen. Alle Nationen kochten ein Gericht aus ihrer Heimat. Die Schweizer machten Fondue, Raclette oder es gab bei manchen nur Schokolade. Als die Sonne das Land verliess, zogen wir unsere Uniformen an und machten uns bereit für die Silvesterparty. Um 22 Uhr gab es noch ein Unterlagerfest. Eine Stunde später machten wir uns auf den Weg zur Arena. Dort gab es bis Mitternacht eine Unterhaltungsshow. In den letzten Sekunden vor 24 Uhr jubelten die ersten schon. Dann war es soweit: Happy New Year.

Ab Mitternacht tanzten und jubelten alle. Die Nachtruhe war eigentlich um 1.30 Uhr vorgesehen, aber da eine super Stimmung herrschte, verlängerten einige Pfadis die Party bis 5 Uhr.

Danach kam der Präsident der WOSM (World Organization of Scout Movement) mit seiner Sekretärin und seiner Crew. Das Jamboree in Thailand wurde auch noch vorangekündigt. Das nächste Jamboree dauert vom 28. 12. 2002 bis 8. 1. 2003. Alle, die auch in ein Jamboree gehen wollen, sollten jetzt in die Pfadi gehen. Opfikon hat eine gute Pfadiabteilung. Wenn ihr interessiert seid, dann meldet euch bei: Simone Mendelin, Püntenstrasse 18a, Telefon 810 39.77. Wir treffen uns jeden Samstag nachmittag, ausgenommen Schulfriertage in unserem Trupp. Es kann auch sein, dass es einmal eine Nachtübung gibt. Lager sind auch noch da, aber mehr verrate ich euch nicht, kommt selber vorbei. Die Treffpunkte sind jede Woche im Stadt-Anzeiger, unter Pfadi Opfikova, erwähnt. Die nächsten Jamboree: 2003 Thailand, 2007 England (100 Jahre Pfadibewegung!).

Allzeit Bereit
Tan Birlesik, Beo

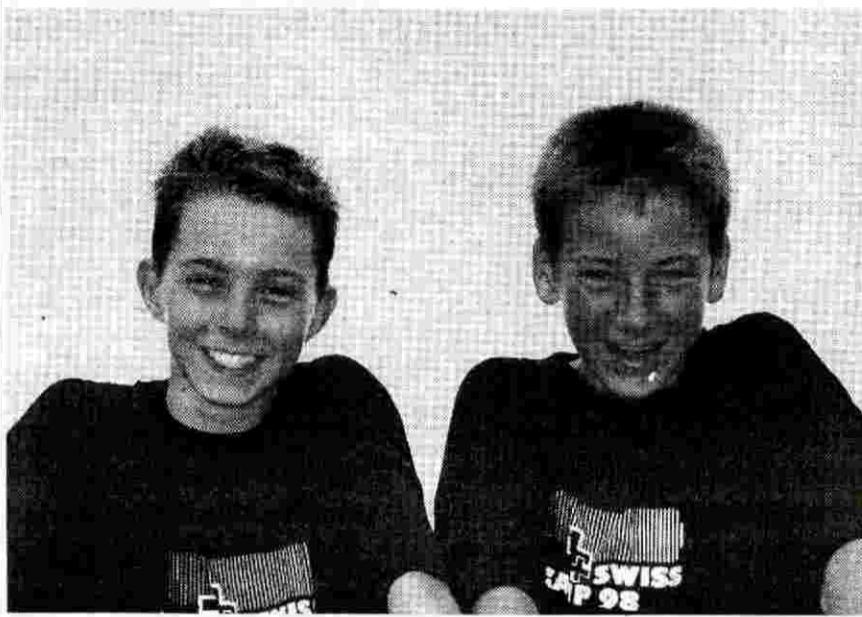


Pfadiführer David aus Amerika und Tan aus Opfikon-Glattbrugg sind in Chile Freunde geworden

Stiftung für junge Auslandschweizer

Kinder lernen ihre Heimat kennen

Etwa jede zwölfte Schweizerin und jeder zwölfte Schweizer leben im Ausland. Das ist über eine halbe Million Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Stiftung für junge Auslandschweizer ermöglicht alljährlich rund 300 Auslandschweizer-Kindern einen Besuch in der Heimat ihrer Eltern und Grosseltern.



Schweizer Kinder, die im Ausland leben, sollen einen Ferienbesuch in der Heimat ihrer Eltern oder Grosseltern machen können

«Wir zählen auf Euch, um ein positives Bild der Schweiz in die Welt hinaus zu tragen» - Mit diesen Worten verabschiedete Bundespräsident Flavio Cotti am 17. August 1998 die 30 Auslandschweizer Kinder, die während ihren drei Ferienwochen im Ferienlager Schönenberg die Ehre hatten, vom Schweizer Regierungschef im Bundeshaus empfangen zu werden.

Ferienlager in der Schweiz

Auch 1999 werden wieder rund 300 Schweizer Kinder, die vorübergehend oder ständig im Ausland leben, Ferien in einer der sechs Ferienkolonien der Stiftung für junge Auslandschweizer verbringen können. Die Kinder reisen aus der ganzen Welt an, um hier gemeinsam zwei abwechslungsreiche und spannende Wochen zu erleben: Da wird gespielt und gelacht, Ausflüge zu den interessantesten Schweizer Sehenswürdigkeiten stehen ebenso auf dem Programm wie einfachere Wanderungen in die Berge oder Bootsfahrten auf unseren schönsten Seen.

«Unser wichtigstes Ziel ist es, dass die Kinder mit dem Begriff 'Schweiz' möglichst viele positive Erinnerungen und Erlebnisse in Verbindung bringen. Und ganz nebenbei erfahren sie auch einiges über die Geographie, Geschichte und Gegenwart ihrer Heimat», erzählt David v. Steiger, Geschäftsführer der Stiftung für junge Auslandschweizer.

Unterstützung für sozial Schwächere

Nicht alle betroffenen Familien können ihren Kindern die Möglichkeit solcher Ferien bieten. Die Stiftung für junge Auslandschweizer denkt aber, dass es

wichtig ist, dass möglichst viele Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in ihrer Jugendzeit den Kontakt zur Schweiz behalten können. Sie bemüht sich deshalb, sozial schwächeren Familien bei der Festsetzung des Lagerbeitrages oder sogar mit Reisebeiträgen entgegen zu kommen. Damit sie den Kindern helfen kann, braucht sie aber auch die Unterstützung einer breiteren Öffentlichkeit. In den nächsten Tagen wird deshalb in allen Kantonen eine Sammelaktion durchgeführt. Um einem Kind Ferien in der Schweiz zu ermöglichen, nimmt die Stiftung gerne Spenden auf dem Postkonto 80-26211-1 (Kantonalkomitee Zürich) entgegen. Weitere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Stiftung für junge Auslandschweizer in 3000 Bern 16, auch unter Telefon 031/351 61 60.



Walter Maag von der Firma Maag Druck AG ist Kassier der Stiftung für junge Auslandschweizer. Auch er steht für Auskünfte gerne zur Verfügung und freut sich natürlich ganz besonders über Spenden aus Opfikon-Glattbrugg.

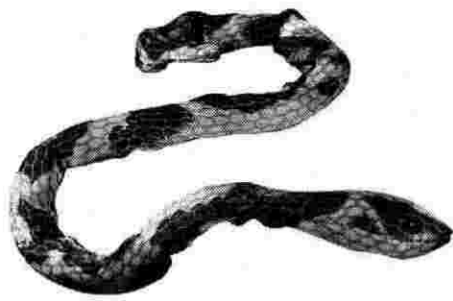
Fahrschule Rolf Baier



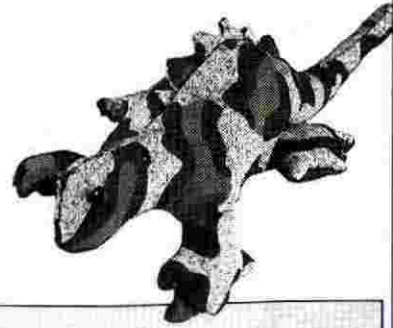
- Verkehrskunde und Theorie
- Automat und Schaltung
- Fahrstunden im Abonnement

Telefon 810 66 44 Natel 079/205 60 80
Rietgrabenstr. 50 Opfikon-Glattbrugg

Der Stadt-Anzeiger
die vielseitige Zeitung
von Opfikon-Glattbrugg



Schlangen und Echsen aus Ecuador



Über 300'000 bunte Stofftiere werden 1999 von über 1400 Schulklassen zugunsten von Swissaid verkauft. Mit Sand gefüllt dienen sie als Briefbeschwerer oder zur Dekoration. Die mit Watte ausgestopften Tierchen sind als Schlüssel- oder Taschenanhänger gedacht. Produziert wurden sie von Frauen in Quito, Ecuador. Aber angefangen hat die Geschichte der Swissaid-Abzeichen 1999 an einem ganz anderen Ort ...

Ganz genau weiss es niemand mehr. Aber irgendwann lag auf einem Bildschirm in der Swissaid-Buchhaltung in Bern ein Krokodil und schaute jeder, die sich an diesen Platz setzte, mit schwar-

zen Kugelaugen bei der Arbeit zu. Bald darauf tauchte da und dort ein weiteres «Bildschirmtier» auf. Des Rätsels Lösung: der Swissaid-Koordinator für Burma hatte die niedlichen, mit Sand gefüll-

ten flachen Tiere aus Thailand mitgebracht. Der nächste Kollege, der nach Asien reiste, musste versprechen, bei seiner Rückkehr weitere Tiere mitzubringen. Als sich dann auch noch einige Kinder einen solchen Frosch als Weihnachtsgeschenk wünschten, war der Beweis für die grosse Beliebtheit der Sandtiere erbracht. Was lag also näher, als die Stofftiere zum Swissaid-Abzeichen zu machen?

Von Burma nach Ecuador

Dieser Plan schien aber zuerst zu scheitern. Die Frauengruppen, mit denen Swissaid an der burmesisch-thailändischen Grenze zusammenarbeitet, waren nicht in der Lage, einen solch grossen Auftrag anzunehmen. Ihre Situation als Flüchtlinge war zu unsicher. Niemand wusste, ob sie mehr als ein paar Monate am gleichen Ort bleiben konnten. Mit dieser Absage wollte sich aber Theres Berner, die den Abzeichenverkauf betreut, nicht zufrieden geben. Vielleicht wusste ja die Koordinatorin in Ecuador einen Ausweg. In Quito waren nämlich schon zweimal Abzeichen für uns aus Stoff genäht worden. Und tatsächlich: die dortige Frauengruppe nähte Probestücke, in der Schweiz war man damit zufrieden – der Auftrag wurde nach Lateinamerika vergeben.

Kopfzerbrechen bereiteten schliesslich die Fracht- und Portokosten. Für 350'000 Stofftiere braucht es einige Zentner Sand – eine teure Angelegenheit. Darum wurde ein Teil der Tiere nicht mit Sand, sondern mit Watte gefüllt und zu Schlüsselanhängern umfunktioniert. Und offensichtlich hatte der Zoll noch eine weitere Idee, was man in die Tiere stopfen könnte. Auf jeden Fall untersuchten sie einen Container der ersten

Wer macht mit beim Abzeichenverkauf?

Der Verkauf von Abzeichen ist eine der wichtigsten Einnahmequellen für Swissaid. Fast 20 Prozent der Eigenmittel kommen jedes Jahr dank dieser kleinen Einzelbeträge (ein Abzeichen kostet 5 Franken) zusammen. Ohne die tatkräftige Unterstützung von Zehntausenden von Schülerinnen und Schülern, – die jeden Frühling von Tür zu Tür gehen, wäre dieser Erfolg nicht möglich.

In den letzten Jahren ist es immer schwieriger geworden, neue Lehrkräfte für den Abzeichenverkauf zu gewinnen. Dies ist sicherlich zum Teil dem gestiegenen Schulstress zuzuschreiben, der Lehrerinnen und Lehrer davor zurückschrecken lässt, «die Kinder auf die Strasse zu schicken». Andererseits erhält Swissaid von den beteiligten Schulklassen fast ausschliesslich positive bis begeisterte Rückmeldungen. Der Verkauf von Swissaid-Abzeichen ermöglicht den Schulkindern einen nahen Kontakt mit Menschen in anderen Kontinenten, über die sie sonst kaum etwas wissen.

Die meisten Lehrkräfte bauen den Abzeichenverkauf in den Unterricht ein (ein Blick über die Landesgrenzen gehört in vielen Kantonen in den Lehrplan auch der Unter- und Mittelstufe). Dazu erhalten sie von Swissaid auch Unterrichtsmaterial: für jedes Schulkind eine Schülerzeitung, die über die Produktion des Abzeichens informiert, von anderen Ländern erzählt (1999 z.B. von Guinea-Bissau) und in der Regel auch einen kleinen Wettbewerb enthält sowie ein kurzes Video – und neu sogar eine CD-ROM.

Weitere Informationen gibt es bei: Swissaid, Postfach, 3000 Bern 6 oder über Telefon 031 350 53 70.



Frauen in Quito, Ecuador, nähen die Swissaid-Abzeichen. Bild Maritza Rubio

Schiffsladung besonders gründlich. Aber ausser Sand und Watte fanden sie natürlich nichts...

Weiterverarbeitung in der Schweiz

In der Schweiz angekommen, müssen die Stofftiere noch in Verkaufskartons eingepackt und an die Schulen geschickt werden. Beide Aufträge werden an geschützten Arbeitsplätzen erledigt. Im Regionalen Arbeitszentrum RAZ in Herzogenbuchsee, das 160 Arbeits- und 62 Wohnplätze für Behinderte anbietet,

werden die Swissaid-Abzeichen jedes Jahr verpackt. Und der Versand erfolgt durch Espas, eine Stiftung für die wirtschaftliche und soziale Integration Erwerbsbeeinträchtigter in Zürich.

So gesehen sind die Stofftiere ein typisches, weil globalisiertes Produkt unserer Zeit: die Idee aus Asien, produziert in Ecuador, verschifft nach Europa, verpackt in Herzogenbuchsee, verschickt in Zürich – und verkauft in der ganzen Schweiz.

Elsbeth Steiner

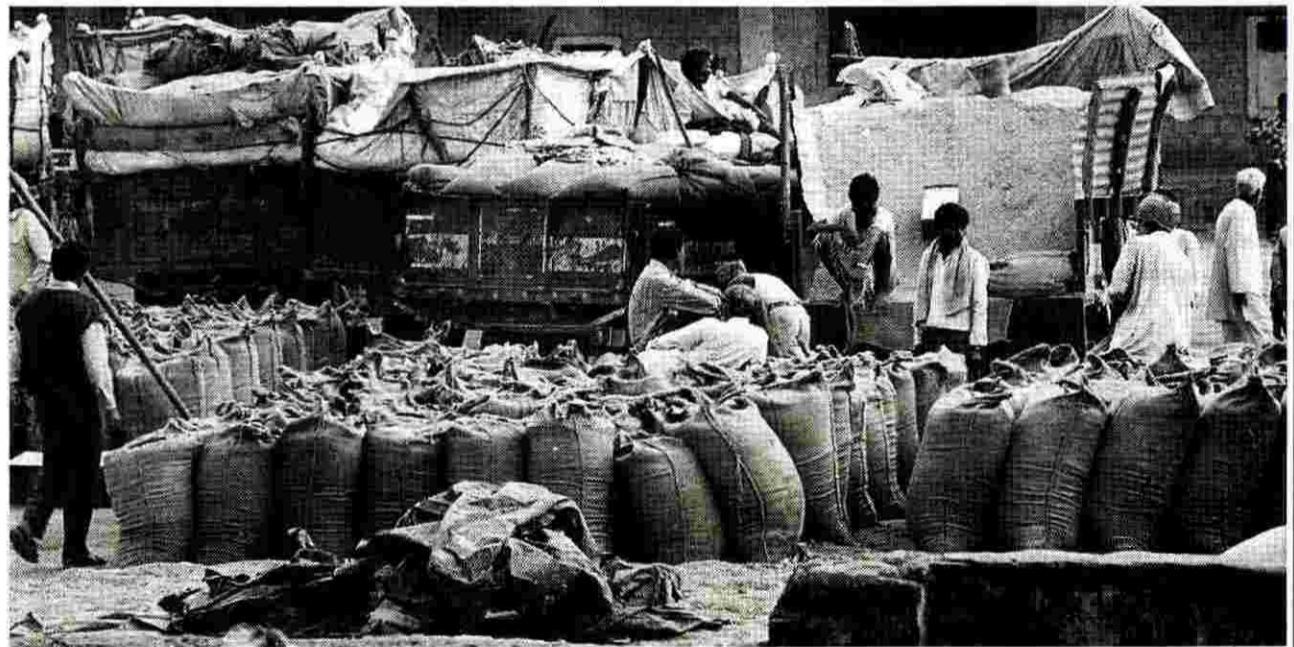
Weizen besiegt Wucher

Eine Bank der besonderen Art haben indische Frauen in Chambal eingerichtet. Kapital und Zinsen bestehen aus Weizen – ein unspektakuläres Beispiel für den unglaublichen Erfindungsgeist, den es braucht, um den Hunger zu besiegen.

es. Mit dem Erlös aus dem Abzeichenverkauf unterstützt Swissaid Selbsthilfeprojekte in neun Ländern Lateinamerikas, Asiens und Afrikas. Wie ein solches Projekt entsteht, zeigt die Geschichte einer Getreidebank in Indien:

«Was sollen wir nur machen? Unsere kleinen Kinder schreien den ganzen Tag,

weil sie nicht genug zu essen haben», klagten die Frauen aus sieben Dörfern im Distrikt Chambal im indischen Teilstaat Madhya Pradesh bei einem Treffen im August 1995. «Unsere Vorräte sind aufgebraucht. Geld haben wir nicht und jetzt in der Regenzeit gibt es nirgendwo Arbeit – für uns nicht, und für unsere Männer auch nicht.»



Chambal ist eine fruchtbare Gegend. In der Erntezeit sind die Getreideannahmestellen berstend voll. Aber jetzt wollen alle verkaufen, die Preise sind entsprechend tief. Bild Elsbeth Steiner

Ran Singh Parmar hat die Klagen noch heute im Ohr. Denn irgendwie war seine Organisation Ekta Parishad mitschuldig an der fast aussichtslosen Situation. Seine Mitarbeiter hatten die Frauen zuvor aufgefordert, bei den lokalen Geldverleihern, die Wucherzinsen verlangen, keine Kredite mehr aufzunehmen. Ohne diese Überbrückungshilfe, so klagten die Frauen, könnten sie ihre Familien aber nicht ernähren. Wo lag der Ausweg? In einer Lieferung von Gratis-Getreide? Das wäre irgendwie zu organisieren gewesen. «Aber das hätte ja das Problem nicht gelöst», erklärt Ran Singh. Im nächsten Jahr hätten die Kinder ihren Hunger wieder herausgeschrien. Es musste eine bessere, eine nachhaltigere Lösung geben. Und tatsächlich, nach einer intensiven Diskussion mit den Frauen war das Konzept der Getreidebank erarbeitet:

Ekta Parishad kaufte (mit Swissaid-Unterstützung) eine grössere Menge Weizen ein, die an die 150 Familien verteilt wurde. Jede Frau verpflichtete sich, bei

der nächsten Weizenernte die bezogene Menge plus 25 Prozent in die Getreidebank «einzuzahlen». Dank der Zinsen sollten dann weitere Mitglieder aufgenommen werden können.

Unfairer Tauschhandel

Das Beispiel der Getreidebank zeigt, dass die Ursachen für den Hunger meistens nicht in der Landwirtschaft, sondern in den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen sind. Die armen Leute im Chambal haben nicht genügend Land, um sich davon ernähren zu können. Männer und Frauen müssen auf den Feldern der Grossbauern oder in einer anderen Gegend zusätzlich Lohnarbeit finden. Von September bis Juni können sie entweder von den Löhnen oder von der eigenen Ernte leben. Nur in der Regenzeit gibt es weder das eine noch das andere. Das wissen Geldverleiher und Grossbauern auszunutzen. Sie verlangen 100 Prozent Zins (für 2 Monate) oder tauschen Weizen gegen

Sesam im Verhältnis 1:1. Ein ausgezeichnetes Geschäft für sie, bringt doch das Exportprodukt Sesam etwa 4 mal so viel ein wie Weizen. Dank der Getreidebank können die Frauen nun die schwierigen zwei Monate überbrücken, ohne künftige Ernteerträge zu lachhaft tiefen Preisen zu verpfänden.

Die Getreidebank startete 1995 mit 9,6 Tonnen, heute sind es 47 Tonnen. Die Zahl der beteiligten Frauen stieg von 150 auf 390. Zudem sind in der Region mit Swissaid-Unterstützung neun weitere Getreidebanken eingerichtet worden.

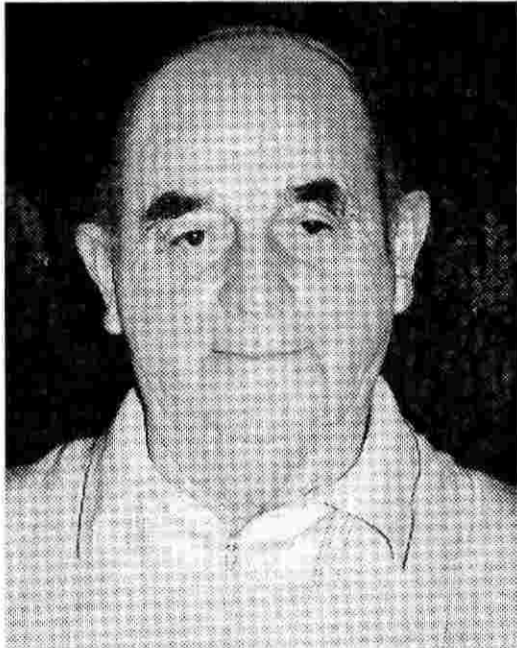


Früher mussten die Frauen in der Regenzeit Geld aufnehmen, um Getreide kaufen zu können. Heute verwalten sie ihre eigene Getreidebank. Bild Werner Catrina

Swissaid kann Selbsthilfeprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika nur dank zahlreichen Spenden aus der Bevölkerung unterstützen.

Spenden können überwiesen werden auf: PC 30-303-5

Wir gratulieren



Jean Brunner

Achtzigster
am
Chappelerain



Am kommenden Montag, den 8. März, kann Jean Brunner-Weber am Chappelerain II seinen 80. Geburtstag feiern.

«Ich bin hier geboren und aufgewachsen», erklärt der Jubilar Jean Brunner beim vorgeburstageichen Besuch. Obwohl sich das eine oder andere Zeichen des Alters bemerkbar macht, freut sich Jean Brunner sehr über seine gute Gesundheit. Sein grösster Wunsch zum hohen Geburtstag ist daher auch der Erhalt seiner Vitalität. Ja und dann ist hier noch etwas, was dem alt Opfiker sehr am Herzen liegt: «Ich hoffe und wünsche mir sehr, dass dem alten Dorfkern Opfikons Sorge getragen wird, dass er möglichst in seiner jetzigen Form erhalten bleibt.» Da ist er wohl nicht der Einzige mit diesem Anliegen.

1939 musste der junge Jean Brunner in die RS einrücken, damals nach Bière im Waadtland, wo eine Zürcher Einheit bei der Feldartillerie ausgebildet wurde. Aus der RS ist dann beinahe ein Jahr Militärdienst geworden, weil mitten in die RS die Mobilmachung fiel. Noch heute hat er einen guten Kontakt zu den damaligen Dienstkameraden, soweit sie noch unter den Lebenden weilen. Regelmässig treffen sich die ehemaligen Rekruten an Zusammenkünften, wo wohl mit Genuss alte Erinnerungen und neue Erfahrungen ausgetauscht werden.

Im Gedanken an die bevorstehende Landesausstellung bemerkt Jean Brunner, dass er damals, 1939, keine Gelegenheit erhielt, die Landi zu besuchen, denn dafür gab es keine Freitage an der Grenze. Jean Brunner macht sich sehr viele Gedanken über das Fortbestehen der Landwirtschaft in der Schweiz. Die alten Werte, nach denen jeder für das Gemeinwohl einzustehen hatte und dies auch mit Überzeugung getan hat, haben heute nicht mehr viel Gültigkeit. In diesem Zusammenhang erwähnt der Jubilar die Holzkorporation, die jeden Bauern in Opfikon zum Mithelfen verpflichtete. Selbstverständlich hat auch er mitgearbeitet im Holz, ebenso bei der Feuerwehr. Zudem hat er während 16 Jahren, von 1962-1978, als Mitglied der Kirchenpflege gewirkt und war etliche Jahre Kassier der Viehversicherung. Dafür sind unzählige Stunden seiner Freizeit aufgebraucht worden. In jungen Jahren war er mit Interesse Mitglied des legendären Jünglingsvereins, den es längst nicht mehr gibt.

Allerdings sinniert Jean Brunner nicht nur über die Vergangenheit nach. Er lebt in der Gegenwart und die weiss er durchaus zu geniessen, vorab die beiden Enkel, welche mit ihrem Temperament viel Freude ins Haus der Brunners bringen. Hanny und Jean Brunner haben einen Sohn grossgezogen, welcher mit seiner Familie im gleichen Haus wohnt und allein durch die Nähe für einen guten Kontakt sorgt. Die Brunners hoffen natürlich, dass die Jungen den Hof behalten und weiterbewirtschaften, so gut es möglich ist, damit die Familientradition erhalten bleibt.

Jean Brunner blickt auf ein arbeitsreiches, aber glückliches Leben zurück und ist auch dankbar dafür. «Ich hatte immer grosse Freude an den Tieren», erklärt der Jubilar und das ist auch heute noch so, er betreut die Kaninchen, Hühner und Schweine der Jungen, wenn diese ortsabwesend sind. Der fröhliche Jubilar erzählt vom grossen Fest, welches zur Goldenen Hochzeit von Hanny und Jean Brunner organisiert wurde. So werde sein Achtzigster eher im bescheidenen Rahmen gefeiert.

Bereits heute sendet der Stadt-Anzeiger herzliche Grüsse an den Chappelerain, gratuliert Jean Brunner zu seinem Achtzigsten und wünscht ihm einen gesunden Start ins neue Lebensjahrzehnt und noch viele glückliche Jahre in seinem geliebten Opfikon./lzs.



Ein verdienstvoller Männerchörler wird 85

Ewald Vollrath zum 85. Geburtstag

Am kommenden Dienstag, dem 9. März, feiert unser Ehrenmitglied und Sängerkollege Ewald Vollrath seinen 85. Geburtstag. Er führte ehemals die Sanitär- und Heizungsfirma Vollrath AG an der Fliederstrasse in Glattbrugg. Sein Schaffen stellte er auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. So findet sich sein Name in den Gründungsurkunden des Gemeindevereins Opfikon-Glattbrugg.

Dem Männerchor trat er im Jahre 1948 bei. Seine langjährige Treue zum Chor wurden wie folgt gewürdigt: im Jahre 1973 Ehrenmitglied, 1978 Veteran Bezirksverband Bülach, 1983 Ehrenveteran des Schweizerischen Chorverbandes. Seine Verdienste für den Chor werden in die Geschichte eingehen. Als langjähriger Reiseleiter und -organisator brachte er manchem Chormitglied unsere Heimat näher. So beeindruckten seine grossen Kenntnisse über Land und Leute, besonders aber das Wissen über Geschichte und Kultur. In der Funktion als Schreiber für die Presse verstand er es ausgezeichnet, über die Aktivitäten des Chors zu berichten und den Bezug zur Öffentlichkeit herzustellen. Am alljährlich stattfindenden

Chlausabend wartete jedermann gespannt auf seine «Gardinenpredigt» als Samichlaus. Mit viel Taktgefühl und Gespür lobte er, was zu loben war und wies aber auch auf manchen Missstand hin. Probleme mit dem Gehör und der Gesundheit zwangen Ewald, sich aus dem aktiven Vereinsleben zurückzuziehen. Er war ein liebenswerter Kollege. Angebliche Unzulänglichkeiten und Schwächen seiner Mitmenschen kommentierte er mit feinem Humor und Verständnis. Dies ist heute noch in seinen humorvollen Reiseberichten nachzulesen.

Vor wenigen Jahren zog Ewald in das Krankenhaus Bächli, Bassersdorf.

Lieber Ewald, wir danken Dir für alles, was Du unserem Chor gegeben hast. Wir gratulieren Dir zum 85. Geburtstag recht herzlich und wünschen Dir weiterhin alles Gute!

Am Samstag, dem 20. März, wird der Männerchor Opfikon-Glattbrugg allen Bewohnern des «Bächli», insbesondere den dort wohnenden Glattbrugger ein Ständchen bringen./mü

CVP Liste 5



Hans-Peter Boschung Kloten

810 16 44
Die Nummer für
Inserate aller
Art



Samstag, 6. März, 19.30 Uhr, Kunstseisbahn Kloten, ab 19 Uhr Barbetrieb (alte Stehbar)

«Pfütze-Cup» mit dem Eishockey Club Glattbrugg

Der traditionelle «Pfütze-Cup» des EHC Glattbrugg steht wieder einmal vor der Türe. Dieser Anlass steht ganz im Zeichen eines geselligen Saisonendes. Bei diesem Cup werden aus allen aktiven Spielern drei Mannschaften zusammengewürfelt. Obwohl der Spass im Vordergrund steht, fehlt es allen Beteiligten nicht an gesundem Ehrgeiz. Denn in der Club-Hierarchie hat der Titel des Pfütze-Cup-Siegers einen hohen Stellenwert.

Selbstverständlich können Sie sich während und nach dem Cup in unserer kleinen Festbeiz verpflegen. Nach dem Cup trifft sich dort die gesamte EHC G Familie zu einem fröhlichen Beisammensein.

Versäumen Sie es deshalb nicht, an der «internen» EHC Glattbrugg-Meisterschaft dabei zu sein. Wir würden uns freuen, Sie dort anzutreffen.



Naturfreunde

Samstag, 6. März (evtl. 7.3.)
Skitour Rosswies-Gampemel

Besammlung 06.30 Uhr, Bhf. Kloten. Aufstieg 1000 m, ca. 3 1/2 Std. Anmeldung bis 5. 3. an Daniel Hohl, Telefon 081/783 23 49.

Sonntag, 7. März
Familienwanderung

Treffpunkt 13 Uhr, Bhf. Kloten. Wanderzeit 2 1/2 Std., von Eglisau auf den Buchberg und zurück. Anmeldung bis 6. 3. an K. Biermann, Tel. 830 46 67.

Donnerstag, 11. März
Winterwanderung zur Alp Panüol

Abfahrt mit SBB ab Kloten 07.25 Uhr, ab Zürich HB 08.10 Uhr, nach Unterterzen. Wanderzeit ca. 3 1/2 Std., 500 m Höhendifferenz. Anmeldung bis 10. 3. an M. Engeli, Tel. 813 42 94.

Samstag/Sonntag, 21./22. März
Skitouren Rheinwaldhorn-Grauhorn

Besammlung 05.00 Uhr, Bhf. Kloten. Aufstieg je ca. 1900 HM, ca. 5 Std. Anmeldung schriftlich bis 8. 3. an H. Schifko, im Hürdli 4, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 74 21.



35. ordentliche GV vom 19. Februar, 19.30 Uhr, im Restaurant Frohsinn, Glattbrugg

Der Vorstand ist gewählt

Einmal mehr sauber vorbereitet und geleitet von Präsident H. U. Lehmann, ging die GV vor 11 stimmberechtigten Mitgliedern elegant über die Bühne. Nach der Wahl des Stimmenzählers, - Michael Schuchter hatte keinen Konkurrenten, - wurde das Protokoll der letztjährigen GV verlesen und abgenommen, sowie ebenso der Jahresbericht des Präsidenten und der Schützenmeister. Die Jahresrechnung wurde vom Kassier P. Berner präsentiert und mit dem Kassierbericht ergänzt. Stellvertreter für die abwesenden Revisoren verlas anschliessend der Präsident den Revisorenbericht und dem Kassier wurde Décharge erteilt. Wie alle 2 Jahre üblich, standen diesmal Vorstandswahlen an. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge musste der Präsident den Rücktritt unseres langjährigen Aktuars Max Dübendorfer mitteilen. Nach 17 Jahren in diesem - und vielen anderen - Ehrenamt, ein absolut verständlicher Entschluss. Mit grossem Applaus wurde dem «lieben Max» (er nennt sich gerne so), und nachdem H. U. Lehmann die speziellen Verdienste entsprechend hervorgehoben und verdankt hatte, in den Stand als Ehrenmitglied gewählt. Als Nachfolgerin in den Vorstand erklärte sich Nadine Meier einverstanden, die Wahl erfolgte einstimmig und wurde mit grossem Applaus bestätigt. Die anderen Vorstandsmitglieder stellten sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung und somit wurde der gesamte Vorstand in globo bestätigt, wobei der Präsident

und der Schützenmeister noch einzeln gewählt werden mussten und diese Ämter auch problemlos weiter erhielten. Bei den Revisoren scheidet turnusgemäss Flori Caprez aus, neben dem noch ein Jahr im Amt bleibenden Gion Montalta wurden Daniel Winterberg und Michael Schuchter als Revisoren einstimmig für diese Tätigkeit gewählt. Als neues Mitglied konnte Paul Baumann begrüsst und gewählt werden, wir wünschen ihm bei den Sportschützen viel Erfolg und wie bei uns üblich, hervorragende Kameradschaft.

Unter «Spezielles» wurde das 35-jährige Bestehen der Sportschützen hervorgehoben, freuen wir uns auf die kommende Jubiläumsreise Ende August! Kurz nach 22 Uhr konnte die GV geschlossen werden und man ging zu dem von den Sportschützen offerierten Imbiss über.

Ordnungshalber noch die Zusammensetzung des Vorstandes für die nächsten 2 Jahre: Hansueli Lehmann, Präsident; Willy Schmidli, 1. Schützenmeister und Vize-Präsident; Rolf Schuchter, 2. Schützenmeister, Peter Berner, Kassier, Nadine Meier, Aktuarin.

Anderes: am kommenden Samstag-nachmittag ist erster Trainingstag. Es folgt die Teilnahme am Winterschiessen in Kloten: Dienstag, 9. März, ab ca. 16 Uhr, andere Schiesstage gemäss unserem Schiessplan 1999. Allen «guet Schuss» in der neuen Saison./P.B.

Durch

FAHRSCHULE

rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08





Kunstturnen Mädchen

Start zur neuen Wettkampfsaison am nächsten Wochenende



Die Kunstturnerinnen des TVO sind für den Ernstkampf gerüstet

Am nächsten Wochenende ist es wieder soweit: Die Saison der Kunstturnerinnen wird mit dem Nachwuchswettkampf in Weiningen eröffnet.

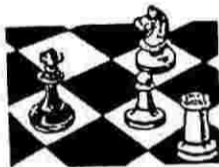
Nach der intensiven Vorbereitungszeit und dem Testtag im Januar wird sich nun zeigen, wo sich die rund 20 Turnerinnen des Turnvereins im gesamten Feld einreihen werden.

Neben zwei Wettkämpfen im Kanton Zürich wird die Riege auch je einen Wettkampf im Aargau, in Luzern und im Tessin bestreiten. Abschliessend steht dann noch das Kantonalturnfest in Dübendorf auf dem Programm, welches im Juni zusammen mit den Kunstturnern ausgetragen wird.

Die Ziele für die neue Saison wurden hoch gesteckt: Einige Medaillen an den

Kantonalen Kunstturnerinnentage und die eine oder andere Qualifikation für die Schweizermeisterschaften, welche dieses Jahr in Genf stattfinden werden. Dies zu erreichen wird aufgrund der grossen Leistungsdichte nicht einfach werden, aber Turnerinnen und Trainer werden alles daran setzen, die hohen Erwartungen zu erfüllen.

/jw



Das machte die Niederlage erträglicher...

Wir sind am Ende der ZMM, Zürcher Mannschaftsmeisterschaft, angelangt, das scheint die meisten zu freuen, denn die Sache ist nicht wie erhofft verlaufen. In beiden Mannschaften, besonders aber im ersten Team, gab es viele Absenzen. Das schürte Unsicherheit und störte die Konzentration, die nötig gewesen wäre, um gegen eine starke Mannschaft erfolgreich zu sein. So gingen auch die letzten Begegnungen mit 4:2 verloren.

Glattbrugg 1 hatte nach Dietikon zu gehen. Vor 40 Jahren war das noch ein Spaziergang - heute leben dort aber auch gute Spieler! Es fing schon schlecht an, da das erste Brettforfait gegeben werden musste. Das zweite war besetzt von St. Wisser, der ja sonst Garant für einen Punkt ist, aber wegen einer Erkältung seine Stärke nicht ausspielen konnte. Dafür trat C. Treck am dritten Brett mit Volldampf auf - und gewann. V. Perego am vierten Brett musste einem seiner Bauern nachrennen und konnte immerhin ein Remis erreichen. Am fünften Brett war es D. Hengartner diesmal nicht möglich, an seine Erfolge anzuknüpfen. Doch am sechsten Brett setzte H. Richner einen würdigen Schlusspunkt. Zwar hatten beide Spieler eine Dame und zwei Türme, was nach einem Remis aussah. Doch Hans konnte das Spiel letztlich für sich entscheiden.

Die zweite Mannschaft war im Gibelich und empfang die Spieler von Illnau-Effretikon. Auch hier missglückte das erste Brett mit M. Lukic. Ein Eröffnungs-

fehler brachte das schnelle Ende. Am zweiten Brett hatte F. Brückler wie gewohnt ein gutes Spiel, er konnte aber nicht verhindern, dass zwei gegnerische Spieler eindringen. Nur mit Hergabe seiner Dame wäre er spielfähig geblieben, doch als korrekter Spieler gab er auf. Auf Brett drei und sechs waren M. Jost und S. Golser am Werk. Sepp war noch gut dran, fand aber im Endspiel das Rezept zum Gewinn nicht, und bei Markus fand der Gegner eine Lücke, um zu gewinnen. Es schien alles zu einer blamablen Niederlage zu werden, als die letzten beiden Glattbruggler sich zu einer Glanzleistung aufrafften und somit das Resultat verbessern konnten. K. Abed hatte es mit einem Turnierbekannten, R. Näpflin, zu tun. Es schien, als müsste Khaled ruhmlos eingehen, doch im Endspiel hatte er seine Figuren so klug aufgestellt, dass das Matt unvermeidbar wurde. Da konnte sich der erfahrene Gegner nur noch wehren. Das war wohl die schönste Partie für Khaled seit langem. Genauo erging es T. Jansenberger. Auch er brachte es im Endspiel fertig, seine Figuren so zu stellen, dass ein Matt folgen musste. Auch dies ist eine bravouröse Leistung, die unsere Niederlage erträglicher macht.

Das Turnierresultat für Glattbrugg 1 heisst: ein Sieg, ein Unentschieden und drei Niederlagen. Und für Glattbrugg 2: zwei Siege und drei Niederlagen.

Hoffentlich geht es in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft besser.

Eugen Mauch



Turnverein Opfikon-Glattbrugg

Einladung zur 89. Vereinsversammlung

Freitag, 19. März, 20.15 Uhr
Vereinshaus, Zunstrasse, Glattbrugg

Traktanden

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl der Stimmzähler; 2. Protokoll der 88. Vereinsversammlung vom 13. März 1998; 3. Mutationen und Mitgliederbestand; 4. Jahresberichte 1998; 5. Rechnung 1998; 6. Wahlen; 7. Jahresprogramm 1999; 8. Beiträge & Budget 1999; 9. Anträge 10. Ernennungen & Ehrungen; 11. Anlässe 2000; 12. Mitteilungen & Verschiedenes.

Die Akten liegen beim Präsidenten, Bruno Valsangiacomo, Bettackerstr. 10, 8152 Glattbrugg, zur Einsicht auf. Anträge zuhanden der Vereinsversammlung 1998 sind dem Präsidenten schriftlich bis 9. März 1999 einzusenden.

Die Vereinsversammlung ist die einzige Mitgliederversammlung des Turnvereins im Jahr. Für Aktivmitglieder ist der Besuch deshalb obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben wird mit einer Busse von Fr. 20.- bestraft.

Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Versammlung wird ein Imbiss offeriert.

Der TVO-Vorstand



Regional Basketball der Damen und Herren



Opfikon und Swissair behaupten sich in der Spitzengruppe

Erfolgreiches Wochenende für die Damen von Swissair und von Opfikon. Die Fireflies gewannen gegen Bern deutlich mit 79:64. Ebenfalls siegreich blieben die Opfikerinnen im Duell gegen St. Otmar St. Gallen. Einzig die Opfiker Herren mussten sich gegen Uni Basel in eine knappe Niederlage fügen.

St. Gallen stieg als klarer Aussenseiter gegen Opfikon ins Spiel. Doch in der Favoritenrolle fühlten sich die Glattalerinnen anfänglich sichtlich unwohl. Otmar spielte für einen Unterklassigen erstaunlich frech auf und wusste insbesondere durch eine aufsässige Verteidigungsarbeit zu gefallen. Trotzdem zweifelte Trainer Christian Rosenberger nie am Erfolg seiner Mannschaft. «In der ersten Halbzeit war der Klassenunterschied zwar spürbar, wir konnten ihn aber nicht ausspielen», analysierte er die erste Hälfte. Mit Beginn des zweiten Spielabschnittes fanden sich die Opfikerinnen aber allmählich besser zurecht. Otmars Spielmacherin wurde konsequent unter Druck gesetzt und zu Fehlern gezwungen, welche die Glattalerinnen immer wieder zu Schnellangriffen verwerten konnten. Einmal mehr erwies sich die Ausgeglichenheit in der Opfiker Mannschaft als Schlüssel zum Erfolg. «Ich hatte zehn gleichwertige Spielerinnen auf der Bank, die ich jederzeit einsetzen konnte», sagte Rosenberger. Dies widerspiegelt auch die gleichmässige Punkteverteilung. Sämtliche Spielerinnen konnten Punkte zum verdienten 34:57-Erfolg beisteuern.

Überzeugende Fireflies

Von Beginn weg setzten die Bernerinnen ihren Gruppengegner aus der Qualifikation unter Druck. Trotzdem konnten sie sich nicht vorzeitig absetzen, weil den Fireflies das Glück zur Seite stand. Praktisch jeder Dreipunktewurf führte zum Erfolg und so lag ab Mitte der ersten Halbzeit nur noch Swissair in Front. Nach der Pause stand das Spiel nach einem aggressiven Offensivpressing der Bernerinnen aber doch noch einmal auf der Kippe. Trainer Hansueli Binz konnte den Lauf der Gäste mit einem Time-out unterbinden und die Fireflies begannen sich erneut auf ihre Stärken zu besinnen. Fortan war der Sieg nie mehr in Gefahr und Swissair konnte sogar noch zur Kür auflaufen. Ein eigentliches Vier-

punkte-Spiel steht am kommenden Wochenende auf dem Programm. Opfikon erwartet die Fireflies.

Niederlage für Oprikons Herren

Bereits zum zweiten Mal im Verlauf der Relegationsrunde mussten die Opfiker Herren das Spielfeld als Verlierer verlassen. Die jungen Basler wirkten wesentlich konzentrierter und brachten den nötigen Biss mit in die Partie. Diesen liessen die Glattaler weitgehend vermissen. «Die Mannschaft hat die Saison offensichtlich abgehakt», meinte Trainer Rosenberger enttäuscht. Neben der laschen Einstellung wurde den Opfikern zudem ihr Grössenproblem zum Verhängnis. Nachdem der Angolaner Basil Kululendia die Mannschaft verlassen hat und Center Tobias Pfister aufgrund eines eingeklemmten Nervs forfait erklären musste, fehlten die reboundstarken Spieler unter dem Brett. Deshalb mussten die Aussenspieler mehr Verantwortung übernehmen, konnten mit ihren Distanzwürfen aber nur bedingt überzeugen. Nur gerade knapp 40% der Bälle fanden den Weg in den Korb. Basel war in dieser Hinsicht effektiver und landete schliesslich einen verdienten 83:78 Heimsieg.

«Auf die leichte Schulter nehmen dürfen wir die Sache nicht», sagte Rosenberger, «sonst landen wir doch noch in der zweiten Liga».

St. Gallen - SR: Storni/Alonjak - St. Otmar St. Gallen: TV Opfikon-Basket 34:57 (19:22) Opfikon: Risch (3), Kammermann (8), Auinger (5), Lanfranchi (5), Madarevic (4), Lehmann (6), Retey (5), Battaini (4), Sidler (8), Grof (8).

Am Altbach Bassersdorf - 20 Zuschauer - SR: Perrone/Zehnder - Swissair Fireflies: Fedina Bern 79:64 (36:31); Fireflies: Binz A. (8), Binz S. (8), Bell (2), Schwarz (17), Wirz (5), Tanner (16), Vindret (12), Sweys (0), Pfister (8), Forrer (3), Abwesend: Heidelberg, Dubois.



Der TVO im März

6./7. MäKutu	Nachwuchswettkampf	Weiningen
19. TVO	Generalversammlung	Vereinshaus
21. BuKutu	Kant. Minitrampmeistersch.	Zürich
27./28. MäKutu	LU kant. Kutu-Tag	Luzern
28. BuKutu	Kant. Jugendwettkampf	Saland



Einladung zur 33. Generalversammlung

Donnerstag, 11. März, 20 Uhr, im Forum (kath. Kirche, kleiner Saal)

Es werden möglichst viele Mitglieder erwartet.

Freizeitaktion Opfikon-Glattbrugg
Die Aktuarin: Ursula Grond



Liebe Schützinnen und Schützen

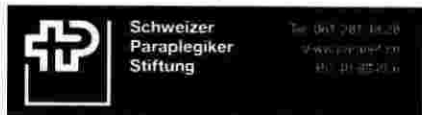
Am Freitag, 12. März, ist die alljährliche Generalversammlung im Schützenhaus Rohr mit Absenden.

Programm:

18.15 Uhr	Apéro
19.00 Uhr	Nachessen
20.00 Uhr	GV
21.00 Uhr	Dessert
21.30 Uhr	Absenden

Leider ist das Interesse bis jetzt noch nicht gross. Es wäre schön, wenn ihr alle erscheinen würdet. Wir möchten unseren Verein gerne vergrössern.

Es grüsst F. K.



Der alte Mann und der Puck

— Roman Wäger und sein Comeback — ein schönes Hockey-Kapitel —

Sein Trikot mit der 21 hängt unter der Hallendecke — und dies in prominenter Umgebung der Leibchen von Eldebrink und Johansson. Im Gegensatz zum Schweden-Duo ist Roman Wäger inzwischen mit der Nummer 63 zurückgekehrt.

Kurt Künzle

Fast 700 NLA-Spiele hat er für den EHC Kloten bestritten. 18 Saisons stürmte er für die «Flieger». Und kein anderer Crack hat in der langen Schweizer Eishockey-Geschichte mehr Tore als er geschossen: Roman Wäger, am 20. Februar 36 Jahre alt geworden, hat mehrere Kapitel der Klotener Erfolgsgeschichte mitgeschrieben und durfte sich vier Mal als Meister feiern lassen.

Jetzt ist «Limi», wie er einst als Junior wegen seiner Vorliebe für Limonade von den Teamkollegen getauft worden ist, wieder da. Eine jener schönen Geschichten, wie sie der Sport zuweilen schreibt. So, als hätte Bestseller-Autor Ernest Hemingway von seiner Grabstätte aus eine Fortsetzung des Klassikers «Der alte Mann und das Meer» verfasst. Mit dem Titel «Der alte Mann und der Puck».

Alt ist ein relativer Begriff. Wäger spricht vor Ehrgeiz, vor Lust aufs Eishockey. Im Stile eines jungen Draufgängers stürzt sich der Ex-Internationaler in jedes Getümmel. Seine Beine mögen nicht mehr die schnellsten sein, aber sein angeborenes Gespür für die Situation, sein Gefühl für die optimale Position, sein untrügliches Naschen für Abpraller — all diese Qualitäten hat er in den Niederungen der NLB beim HC Thurgau konservieren können.

Und dann war da plötzlich dieser Anruf. Er habe seinem alten Copain Felix Hollenstein eigentlich bloss viel Glück für die Playoffs wünschen wollen, schmunzelt Wäger. Sie seien ins Diskutieren gekommen, hätten von alten Zeiten gesprochen. «Warum kommst du nicht für die Playoffs zu uns zurück?», habe Fige vorgeschlagen. Was so salopp daher gesagt war, gefiel beiden ganz gut. So gut, dass die Idee rasch geboren war. Die Verwirklichung benötigte nicht mehr als einige Telefonate von Hollenstein. Der Flieger-Captain quasi als Transfer-Chef: Der Deal war rasch perfekt.

Erst recht, weil das Blitz-Engagement des verlorenen (oder besser vertriebenen) Sohnes den Verein keinen öten Rappen kostet. Seinen Lohn bezieht Wäger bis Saisonende vom HC Thurgau, selbst auf den Anspruch auf Jahresprämien hat Wäger verzichtet. Es geht hier nicht ums Geld, sondern um einen wahrgewordenen Traum.



Comeback der verrückten Art: Roman Wäger. (Bild: Kurt Künzle)

sagt Wäger und zeigt damit Grösse. Kaum ein anderer Spieler hätte sich wohl spontan einem Verein wieder zur Verfügung gestellt, der ihn noch vor einem Jahr nicht mehr haben wollte. Den damaligen Tiefschlag hat Wäger, der gerne nochmals im Klotener Dress in seine 19. Saison gestiegen wäre, längst weggesteckt. Auch oder besser nur, weil der Kontrahent dieser Viertelfinal-Paarung ZSC Lions heisst. «Bei jedem anderen Gegner hätte ich wohl abgesagt», gibt Wäger offen zu. «Aber noch ein letztes Mal ein bisschen Derby-Luft zu schnuppen, noch einmal diese einzigartige Atmosphäre, welche Playoff-Hockey versprüht zu genießen — diese Chance wollte ich mir nicht entgehen lassen.»

Und die Zukunft, Limi? Es gebe keinerlei Abmachungen mit dem EHC Kloten, sagt der Flügelstürmer. Er gehöre dem HC Thurgau, an den er im Abtausch mit Beni Winkler abgegeben worden sei. «Mal schauen, wie es weitergeht», sagt der bekennende Fan des FC Bayern München, der sich nach

jedem Spiel eine Mütze des «FC Hollywood» aufsetzt. Mit dem Sanitär-Geschäft seines Vaters und als Teilhaber der Snus-Bar im Fitnesscenter 41 seines alten Freundes Marcel Wick hat er eigentlich mehr als genug zu tun. «Ich kann ohne weiteres aufhören mit dem Eishockey und ganz normal arbeiten gehen», sagt Limi.

Im Moment geniesst er jede Sekunde auf dem Eis. Leih den Jungen gerne sein Ohr und seinen Rat. Versucht, mit seiner Routine dem Klub über schwierige Situationen hinweg zu helfen. «Eigentlich», sagt Wäger, «gehöre ich ja nicht mehr in die NLA. Ich habe zwar mein Kampfgewicht gehalten, aber natürlich war ich früher körperlich eine Spur besser zwäg.» Von diesem Manko spürt man allerdings momentan wenig. Denn Playoff-Hockey beflügelt — selbst einen «alten Mann», der heute Abend im Schluefweg bereits seine 102. Playoff-Partie bestreiten wird und als einziger Klotener Crack seit Einführung dieser Formel immer dabei war.

Während dieser Woche weilen 16 Spieler (davon 6 Junioren) im Trainingslager auf Gran Canaria. Leider verhinderte der Militärdienst eine grössere Teilnahme. U. a. musste auch Assistenz-Trainer Giacomini Salzillo deswegen auf die Mitreise in den Süden verzichten. Mit Trainer Giuliano Tobler und seinen Schützlingen reist somit der FCG-Präsident, Erwin Trindler, nach den Kanarischen Inseln und kann sich als Vereinsoberhaupt persönlich davon überzeugen, dass neben etwas Sonne tanken auch kräftig Schweisstropfen beim Training vergossen werden. Während der Lagerwoche sind bereits zwei Freundschaftspartien gegen gleichzeitig auf Gran Canaria weilende Teams vereinbart worden: Die Glatzbruggler treffen auf den FC Uster und den FC Egerkingen SO. Eine dritte Begegnung gegen den FC Seengen AG kommt sehr wahrscheinlich zusätzlich zur Austragung.

EIS WÜRFEL

Er war Aggressivleader und (zweifacher) Torschütze in Personalunion. Chris Tancill, der Amerikaner mit dem grossen Kämpferherz, besiegte die ZSC Lions am vergangenen Samstag fast solo. Bleibt er, oder wechselt er tatsächlich zum EV Zug? Tancill selber will sich nicht in die Karten gucken lassen, sagt, der Fall liege bei seinem Agenten Neil Nicholson. «In den nächsten Tagen», weiss Tancill nur, «will ich Klarheit. Schliesslich habe ich zwei Kinder zu ernähren.» Ganz klar: Sein Weggang würde die Klotener schmerzen. Nicht nur sportlich, sondern auch menschlich. Denn mit seiner aufopfernden Art, seinem Sinn fürs Kollektiv ist Tancill ein wichtiger Bestandteil des Kloten-Puzzles.

Jubiläum für Klotens Captain Felix Hollenstein: Heute wird er im Schluefweg sein 100. Playoff-Spiel für den EHC Kloten bestreiten. Und wer weiss: Vielleicht gelingt ihm wie am vergangenen Samstag beim 5:1-Sieg ein Treffer. Zu gönnen wäre es ihm nach seiner dreimonatigen Zwangspause, in der er selbst über einen Rücktritt nachgedacht hatte.

Heimspiele EHC Kloten

- Donnerstag, 4. März**
20.00 NLA Kloten-ZSC Lions
- Freitag, 5. März**
20.30 Elite A Kloten-Küssnacht/Davos
- Sonntag, 7. März**
13.45 Mini A1 Kloten-Chur
17.00 Novizen A1 Kloten-Bern/Davos
- Dienstag, 9. März**
20.00 NLA Kloten-ZSC Lions

Skateathon am 14. März

Unter dem Motto «Mitenand für Euse Nachwuchs» geht am Sonntag, 14. März im Stadion Schluefweg, Kloten, von 11 bis 18 Uhr der diesjährige Skateathon übers Eis. Neben verschiedenen Nachwuchsteams werden auch die 1. Mannschaft sowie ein Prominenten-Team an den Start gehen und versuchen, möglichst viele Runden zu einem möglichst hohen Rundenbeitrag zurückzulegen. Die Verantwortlichen hoffen, auf diese Art einen namhaften Beitrag zugunsten der Nachwuchsabteilung des EHC Kloten einbringen zu können. Formulare für den Skateathon können auf der Geschäftsstelle an der Marktgasse 15 in Kloten oder unter Tel. 01/800 10 10 respektive E-Mail Info@ehc-kloten.ch angefordert werden.

VOLLRATH AG
Haustechnik/Heizung/Sanitär
Fliederstr.3, 8152 Glatzbrugg, Tel. 810 63 52
Ihre Adresse für Neu- und Umbauten
Renovierungen, Reparaturen
und Unterhaltsservice
VOLLRATH AG — Rationell und schnell!

Restaurant Kanzlei
8302 Kloten Tel. 01-814 07 37
Vor und nach em Match für Essen und Trinken dä richtig Platz!
EHC-Toast Fr. 4.-

Ihr Fachgeschäft für Ski-, Snowboard-, Sport- & Freizeitbekleidung - Surf - Schulung - Reparaturen
Ski & Surf Treff Kloten Halle 41
Steinackerstrasse 41 Tel. 01/813 59 19
Industrie Kloten Fax 01/814 28 66
Skiservice, Kinderski- und Snowboard Saison- Vermietung! Kein Kauf ohne unsere Offerte!

Schnitzelhaus zum Frohsinn, Kloten
Über 40 Schnitzelarten erhältlich
aus Schweins-, Kalbs-, Rindfleisch
oder vegetarisch.
Fam. R. u. M. Reinle, Tel. 813 72 03

GYSIN
KOPFEN • PRINTEM • PLOTTEN
COPYCENTER GLATZBRUGG
SCHAFFHAUSERSTRASSE 119
8152 GLATZBRUGG
TEL. 01 / 810 69 68
FAX 01 / 810 07 54
E-MAIL glatzbrugg@gysin.ch

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Umwelttechnik 8152 Glatzbrugg
Rohrstrasse 36
Telefon 01/809 71 11

funkt
INNENAUSBAU AG
Schreinerei
Möbel- und Küchen-
Servicearbeiten
Telefon 01/810 73 40

Fussballclub

Start zur Rückrunde 1998/99 in gut drei Wochen

Trotz widrigen Terrainverhältnissen kann der Trainer, Giuliano Tobler, von einer sehr guten Vorbereitung berichten. In der ersten Phase seit Trainingsbeginn am 19. Januar wurde das Hauptgewicht auf Ausdauer und Kraft gelegt. Tobler zeigte sich vom Einsatzwillen seiner Schützlinge begeistert. Er ist zuversichtlich, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Spielermaterial eine gute Rückrunde hinzulegen. Bis zu 25 Aktive und Junioren machten die Vorbereitung bis anhin mit. «Der Leistungsstand einiger noch im Juniorenalteer steckenden Akteure ist gut und lässt für die Zukunft

hoffen», meinte der neue Coach. Auch soll die Stimmung innerhalb des Teams ausgezeichnet sein. So stand bereits ein Fondueplausch auf dem Programm und ein weiteres gemeinsames Nachtessen mit Frauen/Freundinnen ist für den 13. März geplant. Die Arbeit mit dem Ball kam zufolge der bekannten Launen des Winters noch etwas zu kurz. Trotzdem war es möglich, eines der vorgesehenen zwei Testspiele auszutragen:

7. Februar: FC Zürich U17 - FCG 1:1 (Torschütze für Glatzbrugg: Romain Florian)

Die nächsten Daten (F = Freundschaftsspiel, M = Meisterschaft):
So., 7. 3. Heerenschürli, 15 Uhr
FC Schwamendingen - FCG 1 F
Sa., 13. 3. Au, 15 Uhr
FCG 1 - FC Kloten F
Di., 16. 3., Au, 20 Uhr
FCG 1 - Azzurri SG F
Sa., 20. 3., Au, 15 Uhr
FCG 1 - FC Stein am Rhein F
Di., 23. 3., Au, 20 Uhr
FCG 1 - SC Brühl SG 1 F
So., 28. 3. Rückrundenstart
FC Wald b - FCG 1 M
Do., 1. 4., Au, 20 Uhr
FCG 1 - FC Pfyn F
Di., 6. 4., Bülach, 20 Uhr
FC Bülach 1 - FCG 1 F
So., 11. 4., Bülach, 10 Uhr
FC Bülach 2 - FCG 1 M
Änderungen vorbehalten./KuMi.

Unfall . . .
... kein Problem! Wir holen Ihr Auto zur Reparatur, übergeben Ihnen einen Ersatzwagen und regeln auch alle Versicherungs-Angelegenheiten
Bachmann
Autospenglerei + Spritzwerk
VSCI Carrosserie
Beat Bachmann
Schaffhauserstr. 133, Telefon 874 85 55
www.bachmann-b.ch

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 8131884, über 50 P

**4. WOCHE!
LETZTE TAGE!**
Bis Donnerstag, 11. März, täglich 20 Uhr
**Die Nummer 1
der Schweizer
Film-Hitparade!**
**Eine brillant
gespielte Komödie!**
J/12, Zutritt
ab 12 Jahren
Deutsche Fassung

Tom Hanks Meg Ryan
You've Got Mail
e-mail für Dich

Bis Sonntag, 7. März, täglich 14 Uhr
und Mittwoch, 10. März, 14 Uhr

DAS GROSSE KRABELN
Ein Meisterwerk von Disney/Pixar!
Ein Riesenspass für die ganze Familie!
K/8, Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung

Bis Sonntag, 7. März, täglich 16 Uhr
und Mittwoch, 10. März, 16 Uhr

**SCHWEINCHEN BABE
IN DER GROSSEN STADT**
Neue Abenteuer mit dem «härzige Säuli»!
K/8, Zutritt ab 6 Jahren / Dialektfassung

Sonntag, 7. März, 10.30 Uhr, und
Sonntag, 14. März, 10.30 Uhr

RENDEZ-VOUS IM ZOO
Dieser Dokumentarfilm von Christian Schaub
ist wie ein Nachmittag im Zoo – unterhaltsam,
lehrreich und so manches «Je, wie härzig!» auslösend!
VERANSTALTUNG DER KULTURFILMGEMEINDE KLOTEN

**Bereiten
Sie Ihren
Gästen
einen
pikanten
Empfang!**

**Frischer
ist keiner**
Steiner
FLUGHAFEBECK

FLUGHAFEN KLOTEN (Mo–So 7.00–20.00 Uhr):
TERMINAL B, AIRPORT SHOPPING PLAZA, Tel. 816 35 43
TERMINAL A, ABFLUG, Tel. 816 35 10

WOK
Kleiner WOK
Tel. 881 7477
http://www.wok.ch
Embrach
Asiatische Küche
Jetzt reservieren
für Konfirmations-
essen
705832

**PLÖTZLICH
BRAUCHST
AUCH DU
BLUT...
SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

MOTO-SHOW
6. und 7.3.99

Probefahrten • Mode • Zubehör • Beratung • Finanzierung • Leasing
Samstag, 6.3.99: 09.00 - 18.00 Uhr • Sonntag, 7.3.99: 10.00 - 17.00 Uhr

aprilia DUCATI HONDA

M/C/G MCG Moto-Center Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 58, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 57 55, www.motocenter-glattbrugg.ch

**ACHTUNG! Nicht vergessen!
Grüngutbehälterwaschung 1999**
Vor wenigen Tagen haben Sie von uns per
Post den Einzahlungsschein für die Vignette
1999 erhalten. Sollte dies nicht geschehen
sein, melden Sie sich bitte bei:
K. Müller AG, Kriesbachstrasse 1,
8304 Wallisellen, Telefon 830 16 74

Wir laden Sie ein zu einem

Podiumsgespräch
Dienstag, den 9. März 1999, 20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Halden
Glattbrugg, Oberhauserstrasse 71

**Unser Flughafen:
Umweltgerechte Entwicklung – ein Wunschtraum?**

Unter der Leitung von **Peter Staub**, Präsident des
Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen
Zürich diskutieren:

Liz Berra,
Gemeinderätin, CVP, Bülach

Peter Reinhard,
Kantonsrat, EVP, Kloten

Carmen Seebacher,
Kantonsratskandidatin, Grüne, Glattbrugg

Heinz Bangerter,
a. Stadtrat, LdU, Kloten

Christlichdemokratische Volkspartei
EVP
Evangelische Volkspartei
GRÜNE
LdU
Die Liberalen

**Fahrschule
Peter Pankler**

Fabrikstrasse 28, 8152 Glattbrugg, Tel./Fax 810 08 03

- obligatorische VKU
- Verkehrstheorie

Flughafen
Restaurants
Zürich

VIETNAM
sinnliche Genüsse
aus dem fernen Osten
Entdecken Sie die vietnamesische
Küche mit ihren raffinierten
Spezialitäten an unserem
grossen Vietnambuffet.
Noch bis 23. März.

Restaurant TOP AIR Zürich-Flughafen
Abflug Terminal A Tel. 01-816 60 60

TOP AIR

hotel Equatorial
HOTEL MONTREUX

CATHAY PACIFIC

KÖCHLIREISENAG

Ostern, 2.–4. April/3 Tage/Fr. 435.–
Lago Maggiore – Stresa I
Erstklassiges 4*-Seepromenaden-Hotel
Ostern, 2.–5. April/4 Tage/Fr. 540.–
Wachau-Maria Taferl im Donautal
Ausflug/Tanz und Unterhaltung
Ostern, 3.–5. April/3 Tage/Fr. 435.–
Bad Hofgastein-Salzbürgerland
Ausflug/Tanz und Unterhaltung
26.–29. April, 4 Tage/Fr. 530.–
Apfelblüte Südtirol/Eppan
Degustation und Vesper/Musik
25.–30. April/6 Tage/Fr. 995.–
Tulpenblüte Holland, Rotterdam-
Keukenhof-Blumenbörse Aalsmeer-
Amsterdam, mit Grachtenfahrt usw.
30. April–1. Mai/2 Tage/Fr. 255.–
Tanz in den Mai – Jubiläumsreise
Feiern Sie mit uns 30 Jahre Köchli Car
Muttertag, 8.–9. Mai/2 Tage/Fr. 295.–
Neckarschiffahrt – Schwäbisch Hall
Auffahrt, 13.–16. Mai/4 Tage/Fr. 465.–
Südtirol-Pustertal-Taufertal
Ausflug/Kutschenfahrt/Unterhaltung
Pfingsten, 22.–24. Mai/3 Tage/Fr. 380.–
Zell am See/Salzbürgerland

Die Preise verstehen sich im Doppelzimmer
mit HP in guten Mittelklass-, zum Teil Erst-
klasshotels inkl. vieler weiterer Leistungen.
Verlangen Sie unsere Reiseprogramme.
Tel. 01/858 14 44 / www.koechli.ch
E-Mail: reisen@koechli.ch ZUP705741

Tel. 01/858 14 44

**Der Stadt-
Anzeiger ist
immer dabei.**

Dorf-Träff Opfikon

AUSSTELLUNG
5.–7. März 99

**DIE
ÄGYPTEN
SERIE**
Eindruck – Ausdruck
Quelle der Inspiration
ist Ägypten
Bilder von
DORIS WIDMER
auf Leinwand, Aquarell
und Papyrus
Ein Kaleidoskop von Farbe
– Sand und Wüste –
berauschender Lebendigkeit
und antiker Schönheit

VERNISSAGE
Freitag, 5. März, 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN
6. März, 17–20 Uhr
7. März, 14–17 Uhr

GEMEINDESAAL WALLISELLEN
Donnerstag, 18. März, 20.15 Uhr
WIENER OPERETTEN-THEATER
Die Fledermaus
Die Meisteroperette von
Johann Strauss
mit Solisten/Ballett/Chor/Orchester

Vorverkauf: Reisebüro Kuoni, Bahnhofstr. 1,
8304 Wallisellen, Tel. 839 50 60,
Abendkasse ab 19.30 Uhr
Schüler, Stud., AHV reduz. Preise

Fluglärm-Messung
am Samstag, 6. März 1999
10.30–12.30 Uhr
vor dem Coop Glattbrugg
mit einem Messgerät der EMPA,
einem Umwelt-Naturwissenschaftler
und mit **Carmen Seebacher, Glattbrugg**
und weiteren KantonsratskandidatInnen

GRÜNE Wir lieben das Leben

RENAULT GLATTBRUGG Talackerstr. beim TMC · 01 810 05 35

Er hat gut lachen...
...er hat nur den Reifenwechsel
bezahlt – Stossdämpfer-
und Bremstest war gratis!

Wir mögen zufriedene Kunden.

RENAULT ZÜRICH SA

RENAULT ZÜRICH SA Badenerstr. beim Albisriederplatz · 493 53 44

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

E. KESSLER AG
 Wallisellerstr. 19
 8152 Glattbrugg
 Tel. 809 72 22
 Fax 809 72 72

Planung und Installation für Stark- und Schwachstromanlagen

Schaltanlagenbau
 ISDN-Anschlüsse

Prompter Reparaturservice
 mit 24-h-Pikett-Dienst

Der Bürgerliche Gemeinderat behandelt Einbürgerungsgesuche. Der Bericht dazu steht auf Seite 7

Harsche Kritik an der SIL-Vernehmlassung macht sich breit. Seite 11

Jetzt winkt für den EHC Kloten nach einer schweren Saison der Einzug ins Playoff-Halbfinal. Seite 19

«Speedy Gemeinderat»

Vier Minuten pro Traktandum

Der Gemeinderat entschied bei allen Traktanden im Sinne der Exekutive. Im Zusammenhang mit der Überdeckung der Flughafen-Autobahn wird eine neue Trasse für Stromleitungen erstellt. Dies verbessert die Versorgungssicherheit. Ferner hiess das Parlament drei Bauabrechnungen gut und schrieb ein Postulat zur Sicherheit und Sauberkeit auf den beiden Bahnhöfen ab.

Die verbleibenden zehn Geschäfte der letzten Sitzung handelte der Gemeinderat in ziemlich genau vierzig Minuten ab. Zwei weitere Traktanden wurden von der Traktandenliste abgesetzt: auf Wunsch des Stadtrats ein Objektkredit für den Neubau eines Transformator-Gebäudes, weil die Verwaltung bei der Berechnung der Kosten den Landerwerb vergessen hatte, und eine Motion der Geschäftsprüfungskommission (GPK) über die Beteiligung der Stadt an Unternehmen. Letzteres war von Bruno Maurer (SVP) namens der GPK beantragt worden.

Zudem verlängerte der Rat die Frist zur Beantwortung des Postulats von Guido Uboldi (FPS). Dabei geht es um die Revision der Friedhofs-Verordnung. Der Grund: möglicherweise wird das übergeordnete kantonale Recht geändert. Ferner hiess das Parlament das Protokoll der beiden letzten Sitzungen vom Dezember mit den von Werner Erni (FDP) und Bruno Maurer (SVP) beantragten kleinen Änderungen gut, und Ratspräsident Dani Trachsler (NIO) hiess den erstmals im Parlament anwesenden Erich Suter (SVP) willkommen.

Zeitplan für Glattpark gefordert

Bekanntlich hatte der Gemeinderat vergangenes Jahr auf Antrag der Exekutive ein NIO-Postulat für die Schaffung eines «Glattparks» im Raum Halden knapp abgelehnt, weil es offene Türen einrenne. Walter Dietrich (NIO) teilt jedoch den Optimismus der Stadtregierung in Bezug auf die Verwirklichung des Vorhabens nicht und forderte deshalb in einer Interpellation Auskunft über den Stand und den Zeitpunkt der Realisierung dieses Vorhabens. «Angesichts der Zunahme des Fluglärms ist die NIO dezidiert der Ansicht, dass die Stadt in die Lebensqualität investieren muss», hielt er in seiner Begründung fest. Eine Diskussion fand an der Sitzung vom Montag nicht statt.

Sind die Bahnhöfe unsicher?

Am meisten zu reden gab das nächste Traktandum, ein Postulat von Desirée Hanimägi (EVP) «zur Verbesserung der Situation bei den Bahnhöfen». Der Stadtrat hatte die Abschreibung des Vorstosses beantragt. Wie die Postulantin betonte, erhielt sie seit der Einreichung ihres Vorstosses von Bürgerseite viel Zustimmung.

«... Vor allem ältere Leute fühlen sich heute in den Bahnhöfen unsicher.» Zudem bildeten die beiden SBB-Stationen für Zuggendler auch die Visitenkarte Opfikons, dies mit negativen Folgen. «Die Sauberkeit in den Bahnhöfen lässt zu wünschen übrig. Die Stadt muss in der Öffentlichkeit ein anderes Bild zeigen.»

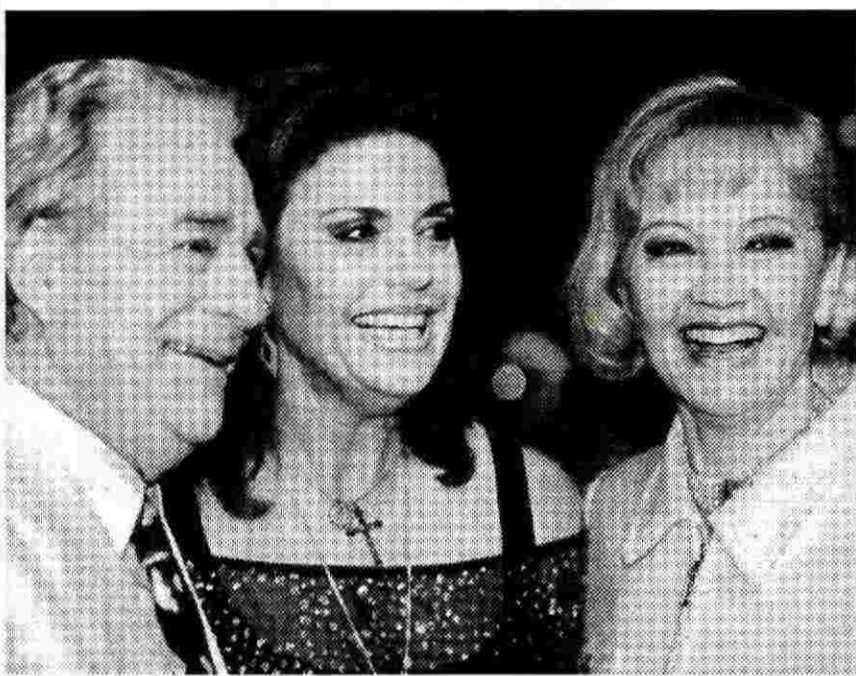
Enttäuscht zeigte sich Desirée Hanimägi auch darüber, dass der zuständige Polizeivorstand im Wahlkampf die Bekämpfung des Vandalismus versprochen habe, jetzt aber erkläre, dass man nichts tun könne. Sie forderte deshalb ihre Ratskollegen dazu auf, das Postulat nicht abzuschreiben, damit die Exekutive nochmals über die Bücher gehen und auch Erfahrungen anderer Gemeinden beziehen muss.

«Sinnvoll, in die Sicherheit zu investieren»

Andreas Gadmer (FDP) zeigte sich von der Diskussion überrascht, weil ein Lokaltermin der Postulantin mit der Polizei und dem Stadtrat durchgeführt worden ist. Polizeivorstand Florian Caprez (SVP) betonte, dass die beiden Bahnhöfe am Abend der Begehung sauber gewesen seien und dass der Polizei nichts über Belästigungen in den SBB-Stationen bekannt sei. Seiner Ansicht nach ist die Sicherheit in Opfikon-Glattbrugg nicht schlechter als in anderen Gemeinden.

Fortsetzung auf Seite 7

25. Prix Walo-Gala in Glattbrugg



Hannes Schmidhauser und Lilo Pulver erhielten eine späte Auszeichnung für ihr Gesamtwerk - Monika Kaelin (Mitte) freute sich mit

Bei der Super-Gala in Glattbrugg heimsten die jungen Showstars der Unterhaltung grosse Ehrungen ein. Der Grossanlass 25. Prix Walo fand im Beisein von über 600 Gästen in der Galleria an der Talackerstrasse statt. Mitten unter den Ehrengästen und ehemaligen Prix Walo-Gewinnerinnen und -Gewinnern befanden sich auch Stadtpräsident Jürg Leuenberger und seine Frau Ursula. Kurt Felix und Paola wurden gesichtet, und Sina, Andy Lütolf, Vera Kaa, Jolanda Tavoli auch, und Alfredo. Die Theaterlegende Ettore Cella verhedderte sich fast episch in seiner Vergangenheit, was denn auch gleich einiges zum Lachen gab.

Im Namen der Show-Szene Schweiz begrüsst deren Präsidentin Monika Kaelin die Gäste zur Jubiläums-Gala und zur Verleihung des Prix Walo 1998. Das Schweizer Fernsehen übertrug die Preisverleihung live. Durch den Abend führte die bekannte Fernsehmoderatorin Christine Maier.

Der grosse Abräumer am 25. Prix Walo war der Berner Mundartrockstar Marco Pfeuti, besser bekannt unter dem Künstlernamen Gölä. Er ist der erste, der zwei Preise im gleichen Jahr entgegennehmen kann und war so gerührt, dass er ein Bandmitglied die Dankesworte aussprechen liess und selber mit

dem Seestern Richtung Garderobe «Uf u dervo» stürmte.

Diese Künstlerinnen und Künstler wurden mit dem Prix Walo ihrer Sparte ausgezeichnet: Pop: Kisha; Rock: Gölä, seinen zweiten Seestern, neuer Prix Walo, der vom Künstler Rolf Knie kreiert und geschaffen wurde. Er sagte: «Danke für den Staubfänger» und durfte zum Dank gleich einen Liveauftritt auf der Bühne geben. Songs/Lieder/Schlager: Michael von der Heide; Schlager/Volks-tümlicher Schlager: Francine Jordi; Traditionelle Volksmusik/Folklore: Res Schmid/Gebrüder Marti. Schauspieler: Bruno Ganz; Artistik/Variété: Karl's kühne Gassenschau; Kabarett/Comedy: Marco Rima; Theater/Zirkusproduktionen: Programm Zirkus Monti. Medienpreis ging an die Sendung «Apero» Radio DRS 2.

In den gut eingebauten Showblöcken traten unter anderem auf: Roxette, Gotthard mit Steve Lee, Les Sautrelles/Eric St. Michaels, Gölä, Romano Carrara und Res Schmid/Gebrüder Marti.

Leider war die Stimmung oft ein wenig nostalgisch, dafür boten angehende neue CDs jede Menge Gesprächsstoff, und Lilo Pulver und Hannes Schmidhauser erhielten eine späte Auszeichnung für ihr Gesamtwerk. /unv

Es gibt so viele Gründe Freude zu bereiten
 Lasst Blumen reden!

Blumen-Oertig
 Wallisellerstrasse 4
 8152 Glattbrugg, Tel. 810 53 87

Gärtnerei Oertig
 Schürhölzlistrasse 456
 8152 Glattbrugg, Tel. 810 77 97

Absolut Wasserdicht!

spenglerei hizzel
 heizung ziegler
 sanitär

glattbrugg 01-874 44 44, zürich 01-241 73 84

DAMIT AUCH WIRKLICH NICHTS INS AUGE GEHT!

Optik
 B & M
 Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl
 Dipl. Augenoptiker SHFA
 Schaffhauserstrasse 117
 8152 Glattbrugg
 Telefon 810 95 45

Künzli
 Tea-Room / Confiserie
 Glattbrugg, Tel. 01/810 63 54

Wir haben eine Hypothek mit Familienanschluss.
 UBS Hypothek «family plus».

UBS

ME Kreationen
 Andern Freude bereiten

Martin Eugster AG
 Uhren und Schmuck
 Schaffhauserstrasse 117
 8152 Glattbrugg 01/810 65 64

Uebrigens
 ... bearbeiten wir auch von unseren Arbeitsplätzen aus die Buchhaltungen beim Kunden

Ihre
 TREUHAND AG

Lättenwiesenstrasse 3
 Telefon 874 46 46
 Telefax 874 46 99



Salve!

Vom 12. bis 18. März offerieren wir Ihnen als Wochenspezialität ein feines Pouletgericht aus den Abruzzern:

Coscia di pollo alla diavola
Fr. 19.80

Zarte, frittierte Pouletunterschenkel an einer pikanten Tomatensauce mit Peperoncini. Als Beilage gibt's feine Rosmarinkartoffeln.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen schönen Rotwein aus der Emilia-Romagna im Offenausschank aus der 7-er-Flasche:

Sangiovese classico DOC
Fattoria Zerbina, 1997

1 dl Fr. 4.-

(Preise inkl. 7,5% MWSt)
Buon Appetito!

Ihr Vitor Simoes

Giebeleichstr. 9, Glattbrugg
Telefon 810 44 00
Vinoteca Telefon 810 44 18



Der Champagner ist kühlgestellt. Denn am nächsten **Mittwoch, dem 17. März**, wollen wir zusammen mit **Georges Gross** die Gläser zu Ehren seines 65. **Geburtstages** klingen lassen. Gratuliert wird dem **ehemaligen Stadtrat** und dem **vormaligen Präsidenten der kath. Kirchenpflege** schon heute - und zwar ganz, ganz herzlich.

Da freuen wir uns mit! Unsere beiden Schützen **Jakob Gähler** und **Fritz Widmer** haben an der **Veteranenmeisterschaft VV BSVB 1998** in ihren Kategorien Gutes geleistet und **Preise eingeholmt**. Weiterhin **guet Schuss!**

Freude herrscht im **Orientalischen Kulturzentrum** namens **Diwan**. Die im **Dorf-Trüff** über die Bühne gegangene **Benefizveranstaltung** hat **2000 Franken** aus Einnahmen für **Speis und Trank** und Spenden eingebracht. Die **schöne Summe** wird **Diwans geistiger Vater, Mohamed Abdel Aziz, dem Verein zur Hilfe Behinderter Kinder in Alexandria** überweisen.

Voll **durchtrainiert** sind **Dani, Marcello, Berr** und **Marco** und wie sie alle heissen, die Spieler der **1. Mannschaft im FC Glattbrugg**. Sie grüssen aus dem **Trainingslager in Gran Canaria** und freuen sich nun auf **spannende Begegnungen**.



Mehr für **sinnliche Reize** ist **Sandro Vadim**. Er malt, stellt seine **farbenfrohen Werke** in der **Wirtschaft zum Doktorhaus** in Wallisellen aus und lädt heute, **Donnerstag 11. März**, ab 18 Uhr zur **festlichen Vernissage** ein.

Und grad nochmals **Wallisellen: Im Gemeindesaal** wird die **«Fledermaus»** aufgeführt, und wer am **Donnerstag, 18. März**, **gratis und franko** dabei sein möchte, kann sich ab sofort eine **Freikarte** reservieren. **Anruf im Redaktionsbüro genügt** - Telefon **810 16 44** - . Wir haben vier **Billette** zum **Verschenken** und lassen die Plätze an der **Abendkasse** für Sie reservieren.

Wenn wir schon mal am **Verschenken** sind: Da sind noch **sechs Gratis-Eintrittskarten** für das **Banff Mountain Film Festival** am kommenden **Mittwoch, 17. März**. Es hält solang's hat, **pro Person** können zwei **Karten** abgeholt werden. Bei uns im **Stadt-Anzeiger-Büro**.

Von **Freitag bis Sonntag** ist schwer was los bei **Renault in Glattbrugg und Zürich**. Da ist die **Neuwagen-show, Spiel, Spass** und **Unterhaltung** sowie ein **exklusiver Wettbewerb**. Wer den gewinnt, kann u.a. einen **Sommer lang gratis Cabriolet** fahren!

Bleibt, Ihnen allen eine **gute Fahrt** durch die kommende **Woche** zu wünschen.

Ganz herzlich Ihre Felicitas

Auflösung Gourmecke-Wettbewerb

Willkommen im Doktorhaus!

Wie immer hat der **Gourmecke-Wettbewerb** ein **grosses Echo** gefunden, und schön ist es auch, dass alle **Einsenderinnen** und **Einsender** die **drei gestellten Fragen** richtig beantwortet, das heisst, den **Text genau durchgelesen** haben.



Rufen wir auch hier nochmals in Erinnerung, dass im **wunderschön** ausgebauten **Dachstock** der **Wirtschaft zum Doktorhaus** **30 bis 80 Personen** Platz finden und dass **Rita Essig** und ihr **Team** die **Gäste** vorzugsweise mit **Highlights** und **Klassikern** der **schweizerischen, französischen** und **italienischen Küche** verwöhnen. Die **erste Frage** aber galt der **«Comedian Company»**, die am **Mittwoch, 17. März**, im **Saal** zum **Doktorhaus** zu **Gast** ist und unter dem **Motto «A Touch of Hollywood»** verschiedene **Show-Grössen** wie **Tina Turner, Prince, Madonna** oder **Bette Midler** parodiert. Da ist **schräg-pikantes Vergnügen** vorprogrammiert!

Klar doch, dass **Rita Essig** zwei **Einladungen** für je zwei Personen zu diesem **Event** als **Wettbewerbs-Preise** ausgeschrieben hat. Diese sind von **Ellen Anders** und **Doris Aebersold**, beide aus **Glattbrugg**, gewonnen worden. Wir gratulieren! Und bitten Sie, sich **möglichst** sofort bei **Rita Essig** anzumelden - **Telefon 830 19 03**.

Sollten Sie es aber vorziehen, mit Ihrer **Begleitperson** einen **gediegen-gemütlichen** Abend bei **Speis und Trank** im **Doktorhaus** zu verbringen, dann sind Sie **jederzeit** herzlich **eingeladen**, sich auch auf diese **vergnügeliche** Art über Ihre **Preise** zu freuen. /SA

ALTORFER
Pferdefleisch-Spezialitäten
Schaffhauserstr. 105 • 8152 Glattbrugg
Telefon 811 01 11
Mo. geschlossen, Sa. bis 13 Uhr geöffnet
Gesund essen - Gesund leben.

Aktion
bis 17. März 1999
Fohlenentrecôte
100 gr. nur 3.80 statt 4.20
Fleischkäse in Folie
100 gr. nur 1.00 statt 1.40

Ihre Partner
für sanitäre Installationen

Eine unserer **Spezialitäten:**
Sanitär-Reparatur-Service
Vom **Fachmann** mit **top ausgerüstetem Servicewagen**
schnell, zuverlässig und günstig

Gebr. Engelhard AG
24-h-Notfall-Service
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 810 48 76



Neueröffnung in Kloten

«Gourmettempel» für jedermann

Fast unbemerkt, aber nicht weniger bemerkenswert: Am **9. März** hat **Ria Richner** an der **Klotener Gerbegasse** ihr **Restaurant** eröffnet. Die **Pächterin** des kleinen, aber feinen **Restaurants** hat sich als **Wirtin** im **Zürcher Unterland** bereits einen **Namen** gemacht und wurde in ihrer **letzten Station**, im **Sternen in Wil**, mit **14 Gault Milleau-Punkten** ausgezeichnet. Auch **Rias Restaurant + Bar** in **Kloten** soll zu einem **«Gourmettempel»** werden, zu einem **aber**, das **alle ohne Schwellenängste** betreten können.



Zum **Frühstück**, zum **Znüni**, zum **Mittagssnack** oder **Menu**, zum **Businesslunch**, zum **Nachmittagskaffee** mit **Kuchen** und zum **grossen Abendmenu** - **alle sind jederzeit willkommen** in **Ria Richners Restaurant + Bar**

Schwellenangst weiss **Ria Richner** erkannt entgegenzuwirken - mit warmer **Herzlichkeit** begrüsst sie ihre **Gäste** und lässt auch gleich wissen, dass hier ein **Ort** geschaffen worden ist, an dem von **morgens** sieben bis **Mitternacht** jeder und alle **willkommen** sind. Zum **Frühstück**, zum **Znüni**, zum **Mittagssnack** oder **-Menu**, zum **Businesslunch** und am **Nachmittag** zu **Kaffee** und **hausgemachtem Kuchen**. Die **Auswahl** an **Tees** ist **bemerkenswert**.

Der **gemütliche** Abend in **Rias Restaurant** beginnt vorzugsweise in der **Bar** (**20 Plätze**, auch hier wird das **gan-**

ze **Angebot** serviert) und lässt sich mit einem der **Fleisch-, Fisch- oder Veggerichte** oder dem **wechselnden Menu** krönen. **Grosses Gewicht** legen **Ria Richner** und ihr **Küchenchef Raphael Tuor** auf **marktfrische** Verarbeitung des **Saisonangebots** und auf die **persönliche Note** ihrer **ausschliesslich** haus-eigenen **Kreationen**. Mit nicht geringem **Stolz** weist die **Gastgeberin**, wie sich **Ria Richner** gerne nennt, auch auf die **Karte** mit **auserlesenen** Weinen hin und fügt **fröhlich** an, dass **selbstverständlich** auch **schöne** Weine im **Offenausschank** angeboten werden. /SA

10 Jahre

Zur **Charbonade** empfehlen wir Ihnen unseren **feinen spanischen Hauswein:**

Sin Iguel

Dieser **Tropfen** ist nicht nur **einen Besuch**, sondern auch **eine Sünde wert!**

33.50

Charbonade à discrétion
Feine **Tischgrill-Spezialitäten** mit **div. Saucen** und **Beilagen**
Der Geheimtip dieser Wochen!
En Guete!

Hotel-Restaurant Bahnhof
Schaffhauserstr. 51 • 8152 Glattbrugg
Telefon 809 62 12 • Fax 809 62 09

Baggenstos AG
Party-/Gatering-Service
Sie planen ein **Fest**, wir den **Rest. 0844 840 844**

Stadt-Anzeiger
Gegründet 1955 45. Jahrgang

Herausgeber:
Verlag Theophil Maag AG,
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 110
Telefon 810 16 44 / Telefax 811 18 77
E-mail: verlag.thmaag@access.ch

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2518
Alle Haushaltungen 6584
(1 x monatlich)

Erscheint donnerstags

Einsendeschluss:
Text: Montag 14 Uhr
Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement:
adressiert Fr. 79.-

Insertionspreise:
1-spaltige Millimeterzeile Fr. -.73
(26 mm breit) oder pro cm-Einheit Fr. 7.30
Grossauflage pro cm-Einheit Fr. 8.70
Reklamen Fr. 2.15 (55 mm breit)
Reklamen Grossauflage Fr. 2.55

Inserate-Kombi
- im Flughafen-Pool:
Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten,
Anzeiger von Wallisellen, Zürcher Unterländer (opt. mit Glattaler und/oder Furttaler)

- im Zürcher Unterland Pool:
Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten,
Anzeiger von Wallisellen, Zürcher Unterländer (opt. mit Glattaler und/oder Furttaler)

Pachtvertrag:
Publicitas AG
Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach
Telefon 872 77 77, Telefax 860 20 57

Druckerei:
Thurgauer Tagblatt AG, 8570 Weinfelden

Journalistische Mitarbeiter/Innen:
Karin Früh (kf)
Chris Ritter (cr)

Amr Abdel Aziz (aa)
Thomas Borowski (tb)
Hillmar Höber (hō)
Irene Hofstetter (ih)
Martin Knoepfel (mk)
Valentin Perego (vp)
Alfred Spaltenstein (as)
Werner Spath (sp)
Irma Zuberbühler (izs)

810 16 44
Die Nummer für
Inserate aller
Art



BROT-FÜR-ALLE-GOTTESDIENST UM 10 UHR

Der traditionelle Sonntag in der Fastenzeit, der «Brot-für-alle-Sonntag»-Gottesdienst, wird am kommenden Sonntag um 10 Uhr (9) in der reformierten Kirche gefeiert.

Festlich-fröhliche Musik bietet dabei der ökumenische Chor *gospel bridge* und anschliessend folgt ein Brunch.

Frau Trudi Kulli, die alle unsere kirchlichen Projekte betreut, wird mit Pfarrer A. Goerlich zusammen das Fastentuch der Aktion, das dieses Jahr aus Brasilien

kommt, in den Mittelpunkt stellen. Darin geht es vor allem um den Bereich «Solidarität schafft Arbeit».

An diesem Sonntag, aber auch danach, können Sie Ihre besondere Spende zur Fastenzeit abgeben, auf die wir Sie schon im Fastenbrief Mitte Februar unter anderem mit einem Fastenkalender aufmerksam gemacht haben. Verzichten, damit andere etwas bekommen – das ist die Solidarität, die wir am Sonntag feiern möchten.

JUGENDGOTTESDIENST ZUM THEMA MUSIK

Am Freitag, 12. März, um 18.15 Uhr, findet der nächste Jugendgottesdienst zum Thema «Musik» statt. *Dazu bitten wir alle Jugendlichen, ihre Lieblingsmusik mitzubringen.* Wir werden dann gemeinsam einige Stücke davon auswählen und überlegen, was uns gefühlsmässig

bewegt, was der Text aussagt und wozu wir von Gott die Fähigkeit zum Singen und Spielen erhielten. Unser Organist Konrad Weiss wird wiederum mit musikalischen Übungen einsteigen, damit wir selbst die Musik nicht vernachlässigen.

«... DENN SIE SOLLEN GETRÖSTET WERDEN»

Der Gottesdienst vom letzten Sonntag hatte ein Markenzeichen. Sein Gütesiegel hiess «Konrad Weiss». Ein Musikgottesdienst mit unserem Organisten und Pianisten war angekündigt. «Wir sind nur wegen dem 'Klavier' gekommen», verriet in der Kirche ein Ehepaar und fügte lachend hinzu: «Aber nicht nur deswegen.»

mit Musik des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Dunkelheit zum Licht, von Schmerz und Klage zu Trost und Freude, zusammen mit Eva-Maria Müller und Andreas Goerlich und ihren verbindenden und vertiefenden Texten. «... denn sie sollen getröstet werden!», so lautete das Motto des Gottesdienstes, den die Taufe von Fabian Leimbacher krönte, die Taufe eines jungen Hoffnungsträgers.

16. MÄRZ: FRAUENTREFF

Wir wollen an diesem Dienstagmorgen wie schon letztes Mal diskutieren über eine gerechte und sinnvolle Verteilung von Arbeit. Dabei ist Erwerbsarbeit, Hausarbeit und Betreuungsarbeit immer als Gesamtheit zu sehen. Neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen.

schaft anerkannt und in das System (und in die Statistik) eingebracht werden.

Umgekehrt sollte die Erwerbsarbeit nicht allein identitätsstiftend sein dürfen. Ist generelle Teilzeitarbeit die Lösung? Was brächte ein «Grundlohn für alle»?

In der ökumenischen Konsultation werden Visionen gesucht. Bringen Sie die Ihre hier ein. Wir freuen uns darauf.

Dienstag, 16. März, 14–15.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus.

Das Team

AM SAMSTAG HEISST ES WIEDER: HELP-PER-FON IM EINSATZ

Aufgepasst, am nächsten Samstag, 13. März '99, ist wieder «Help-per-phon Tag»! Von morgens 10 Uhr bis mittags um 16 Uhr stehen die Jugendlichen bereit, um

auf Abruf bei Ihnen zum Einsatz zu erscheinen. Die vielfältigen Arbeitseinsätze, die möglich sind, müssen wohl nicht mehr erwähnt werden.

Es gibt nichts Leichteres, als zum Telefon zu greifen, die Nummer 811 04 00 zu wählen und der Stimme am anderen Ende des Drahtes sein Anliegen zu schildern. Sie werden staunen wie prompt und unbürokratisch die Arbeit für sie erledigt wird. Jetzt, wo der Frühling vor der Tür steht ist es vielleicht nützlich die Einsatzdaten des «Help-per-phon» bereits im voraus zu kennen. Also bitte vormerken: Am 10. April, 5. Juni und 3. Juli ist jeweils «Help-per-phon Tag».

Die Kids des Help-per-phon
W. Bickel, Jugendarbeiter



EIN WECHSELBAD DER GEFÜHLE



Überbringer der Medikamente in Djatlowitschi

Am 1. März war es soweit: Fünf Personen der Arbeitsgruppe «Kinder von Tschernobyl» reisten nach Djatlowitschi, um Medikamente zu bringen und vierzig Kinder für einen Aufenthalt in Opfikon-Glattbrugg und Umgebung auszuwählen.

Einmal mehr wurden wir in Djatlowitschi herzlich empfangen. Unsere Gastfamilien, die wir bereits von der letzten Reise her kannten, erwarteten uns in der Schule – es war, als wenn wir nach Hause kämen. Am Abend überraschten uns dann die Schülerinnen und Schüler mit einem Konzert und einem kleinen Theaterstück von Puschkin, und wir wurden auch sonst während unseres Aufenthaltes verwöhnt. Dennoch war das Elend,

das die Verstrahlung nach wie vor verursacht, nicht zu übersehen. Wir erlebten ein Wechselbad der Gefühle: Freud und Leid waren so nahe beisammen.

Mit dem Aufenthalt in der Schweiz können wir den ausgewählten Kindern wenigstens während vier Wochen ein wenig Erholung gewähren und ihnen den Aufenthalt zu einem Erlebnis gestalten. Wir freuen uns sehr auf ihre Ankunft am 2. Mai.

Nebenbei erwähnt sei noch, dass alle Flüge nach Belarus nicht durch Spendengelder, sondern immer von den Reisenden selber bezahlt werden.

Petra Feurer

WELTGEBETSTAG 1999: ZUM NACHDENKEN

Am vergangenen Freitag wurde auch in unserer Gemeinde der Weltgebetstag gefeiert. Dieses Jahr sind die recht zahlreich erschienenen Besucher und vor allem Besucherinnen mit den Problemen in Venezuela auf eindrückliche, überzeugende Art konfrontiert worden.

Durch den weltweiten Handel und Tourismus sind wir heute viel stärker als viele wahrhaben wollen mit dem Schicksal anderer Völker vernetzt. Es kann und darf uns also nicht mehr

gleichgültig sein, wie die Mehrheit der Menschen auf dieser Welt lebt bzw. dahinvegetieren muss.

Es ist das grosse Verdienst weltweit (in 180 Ländern) engagierter Frauen, dass sie eine Vorreiterinnen-Rolle spielen und uns Männern – die ja in Wirtschaft und Politik das Sagen haben – immer wieder an unsere Verantwortung erinnern wollen. Für diesen überzeugenden Einsatz gebührt ihnen Dank.

Jürg Lanz

PROJEKTTAG: ICH BIN MUTIG, ICH BIN STARK

Am kommenden Dienstag, den 16. März, wird sich die gesamte 1. Oberstufe der Halden einem kirchlichen Projekttag widmen, den Lehrer/innen und die beiden Landeskirchengemeinden gemeinsam vorbereitet haben. Das Thema des Tages heisst «Ich bin mutig, ich bin stark».

Die Jugendlichen sollen ihre eigene Stärke und Persönlichkeit kennen- und schätzenlernen, Grenzen ausprobieren,

wo auch Mut in Übermut umschlagen kann. Das wird am Morgen in Form verschiedener Kleinprojekte geschehen. Nach gemeinsamer «Teilete» steht dann am Nachmittag im Mittelpunkt des Geschehens jeweils eine mutige Person: Hildegard von Bingen, Franz von Assisi, Jesus, Nelson Mandela, Ghandi oder auch eine mutige Organisation wie Greenpeace. Eingeladene Referenten (z.B. Greenpeace) geben dem Tag noch eine besondere Note.

MIGRANTINNEN IN DER SCHWEIZ

Mittwoch, 17. März, 19.30 Uhr im «forum»

Ökumenischer Vortrag mit Dias von Frau Anna Hefli-Misa, Psychologin, Gründerin von drei philippinischen Frauenorganisationen in der Schweiz

Viele Frauen aus Drittweltländern leben hier in Glattbrugg unter uns. Sie haben sich in ihrer neuen schweizerischen Umgebung eingelebt. Sie haben auch Lebensgewohnheiten und Bräuche von uns Schweizern übernommen. Sie bleiben trotzdem in ihrer Heimat verwurzelt. Denn sie sind von der Erfahrungswelt ihrer eigenen Kindheit geprägt. Vor allem die Erfahrung des Familienlebens sitzt tief und beeinflusst später ihre eigene Lebensgestaltung, trotz veränderten äusseren Umständen. Das führt im Kontakt mit unserer schweizerischen Gesellschaft zu Konflikten. Andererseits können sie sich

nur dann in ihre neue Umwelt einfügen, wenn sie ihre Eigenart und ihre eigene Identität leben dürfen. Dann werden sie in ihrer Verschiedenheit für uns zu einer Bereicherung.

Im Vortrag möchten wir Vorurteile gegenüber Migrantinnen überwinden, falsche Klischees abbauen. Der Abend möchte uns Mut schenken, Kontakte mit den unter uns wohnenden Migrantinnen zu knüpfen und bestehende Bande zu vertiefen.

Evang.-Method. Gemeinde
Katholisches Pfarramt
Reformierte Kirchgemeinde

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 12. März

KIKI
15.45–16 Auffangzeit
16–17 Kinderkirche

Domino-Treff
16.30 im Schulzimmer

Jugendgottesdienst
18.15 in der Kirche

Sonntag, 14. März

10.00 Familiengottesdienst
Pfr. Andreas Goerlich
Mitwirkung: *gospel bridge*,
anschliessend Brunch,
Kinderhütendienst vorhanden

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 13. März

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. März – 4. Fastensonntag

8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Eucharistiefeier, Mitwirkung
Kirchenchor, anschliessend
Gelegenheit zum Apéro im
«forum»
11.15 Santa messa con predica

Donnerstag, 18. März

9.00 Eucharistiefeier im Kreis

Evang.-methodistische Kirche

Donnerstag, 11. März

14.30 Bibelstunde

Samstag, 13. März

9.30 «Besinnungstag» bis 16.30 Uhr

Sonntag, 14. März

9.00 Gottesdienst, Kinderhort,
Sonntagsschule
20.00 Lob-Preis Gottesdienst
in Kloten

Mittwoch, 17. März

12.15 Suppenzmittag

CVP Liste 5



Regula Mäder
Opfikon / Glattbrugg

IN DEN KANTONS-RAT

Marion-Petra Feurer Liste 6



1952, Hausfrau,
Gemeinderätin

Ruedi Aeschbacher in den Regierungsrat

Zusammen mit:
Verena Diener
Dorothee Jaun
Markus Notter



3. Kleinkaliber-Jugendschiessen

Samstag, 20. März, 13–ca. 16 Uhr, Schiessanlage Rohr
Teilnahmeberechtigt: Jugendliche der Jahrgänge 1982–87

Schützenstube geöffnet

Es laden ein: Sportschützen Opfikon-Glattbrugg





Info

ZEITUNG

www.opfikon.ch

www.glattbrugg.ch

Info GEMEINDERAT

Beschlüsse des Gemeinderates vom 8. März 1999

1. Die Frist zur Beantwortung des Postulates von Guido Uboldi (FP) «Revision der Friedhofsverordnung» wird bis 31. Dezember 1999 verlängert.
2. Das Postulat von Desirée Hanimägi (EVP) «Verbesserung der Situation bei den Bahnhöfen» wurde beantwortet und abgeschrieben.
3. Für den Neubau des Rohrblocktrassees NOK/EWO im Bereich der Überdeckung der Flughafenautobahn N11 wird zu Lasten der Investitionsrechnung des EW Opfikon ein Objektkredit von Fr. 280 000.- bewilligt.
4. Die Bauabrechnung über den Neubau der Transformatorstation Zibert mit Erweiterung der Mittel- und Niederspannungskabelanlage mit Baukosten von Fr. 748 882.85 wird genehmigt.
5. Die Bauabrechnung über die Sanierung der Niederspannungskabelanlage Oberhauserstrasse, Teilstück Talacker- bis Thurgauerstrasse, mit Baukosten von Fr. 224 966.20 wird genehmigt.
6. Die Bauabrechnung über die Sanierung der Wasserleitung Oberhauserstrasse, Teilstück Talacker- bis Thurgauerstrasse, mit Nettobaukosten von Fr. 447 322.70 wird genehmigt.

Gegen den Beschluss Nr. 3 kann das fakultative Referendum gemäss § 11 der Gemeindeordnung ergriffen werden (Frist: 30 Tage nach dem Tag der Veröffentlichung). Im übrigen kann gegen alle Beschlüsse des Gemeinderates innert derselben Frist beim Bezirksrat Bülach, 8180 Bülach, Beschwerde eingereicht werden.

Opfikon, 9. März 1999

Namens des Gemeinderates

Der Präsident:
D. Trachsler

Der Sekretär:
R. Würsch

Info KULTUR

mettlen
Opfikon

Samstag, 13. März, 20.15 Uhr, Singsaal Mettlen, Opfikon:

Tobias Morgenstern

«Schwansinn»

Ein Ballettabend auf dem Akkordeon
Buch und Regie: Linard Bardill



Er hat alles durch, von Mozart über Cha-Cha-Cha bis Gummiboot, fünf- und zwanzig Alben unter der knallharten Regie von Wilf, seinem Produzenten.

Eben hat er seine sechsundzwanzigste CD produziert – Kinderlieder, und dann ist er abgehauen. Pazifik, Australien, da links runter, die ganze Atollgegend. Kleiner Bericht über die Welt...

normal gelaufen, wenn nicht Jacqueline, die Ballett-Tänzerin...

Tobias Morgenstern, der bekannte Solist, Komponist, Arrangeur und Tastenmaniac wird Sie in die endlosen Weiten seines Akkordeons mitnehmen und Sie zum Lachen, Träumen und Heulen bringen. Prädikat: total Schwansinn. Vorverkauf Panzeria Panillon, Tel. 810 63 08.

Info BAUAMT

Submission (offenes Verfahren)

Ausschreibende Stelle: Stadt Opfikon

Objekt: Sanierung Giebeleichstrasse
Teilstück Talacker- bis Oberhauserstrasse

Leistung:	Tiefbauarbeiten	
	Strassenaushub	2 000 m3
	Grabenaushub	7 100 m3
	Abtransport	10 500 m3
	RC-Kies	8 500 m3
	RC-Beton	500 m3
	Abschlüsse	1 750 m1
	Beläge	1 800 to
	Faserzementrohre DN 150 bis 600	680 m1
	Faserzementschächte	12 St.

Wasserleitung – Sanitär-Arbeiten

Gussrohre DN 50 bis 200	665 m1
Schieber und Klappen	29 St.

Ausführungs-/ Liefertermine: Mitte Juni 1999 bis Oktober 2000 (Grobtermine)

Vorbehalt: Die Ausschreibung erfolgt vorbehaltlich der Kreditbewilligung durch den Gemeinderat Opfikon

Sprache des Verfahrens: Deutsch

Die Ausschreibungsunterlagen können beim Ingenieurbüro Martinelli Lanfranchi Partner AG, Kanalstrasse 4, 8152 Glattbrugg, jeweils von 08.00 bis 16.00 Uhr abgeholt werden.

Die Angebote sind bis zum 22. 4. 1999 (Eingang bei der ausschreibenden Stelle; Datum des Poststempels ist nicht massgebend!) an das Ingenieurbüro Martinelli Lanfranchi Partner AG, Kanalstrasse 4, 8152 Glattbrugg, einzureichen.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Militärstrasse 36, 8004 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen, sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

11. März 1999

Bauamt der Stadt Opfikon

Info KULTUR

Die Rolle des Kindes innerhalb der Familie mit Dorothea Meili-Lehner

volks
hochschule
des
kantons
zürich

Die Familie prägt die Kinder – aber die Kinder prägen auch die Familie. Jedes Familienmitglied hat seine besondere Rolle, dies mit sowohl positiven als auch mit negativen Konsequenzen. Fragen des Geschlechts, der Eifersucht, des Kinderstreits sind oft auch Folgen der Rollenzuweisung innerhalb der Familie. Für Eltern kann es sehr hilfreich sein zu verstehen, wie innerhalb ihrer Familie die «Rollen» verteilt sind und wie Kinder damit umgehen. Der Frage der Geschlechterrolle wird besondere Beachtung geschenkt. Im Anschluss an den Vortrag bleibt noch genügend Zeit zur Diskussion und zur Beantwortung von Fragen.

Ort: Restaurant Giebeleich, Glattbrugg
Datum: Mittwoch, 17. bis 31. März 1999,
Zeit: 19.30–21.30 Uhr, 3 x
Kosten: Fr. 35.–

Anmeldung bis am 15. 3. 1999 an: Kurt Schär, Telefon 810 70 08,
Christian Ulrich, Telefon 810 75 17

Info FINANZ-ABTEILUNG

Rechnung

Die Rechnung 1998 der Stadt Opfikon liegt vor und kann im Stadthaus am Auskunftsschalter eingesehen werden.

Die Kurzfassung der Rechnung wird ebenfalls am Auskunftsschalter gratis abgegeben.

Opfikon, 11. März 1999

Stadtrat Opfikon

Info ZIVILSTANDSAMT



Geburt

Pinar Yelocagi, Tochter der Familie Ibrahim Halil und Hanim Yelocagi-Ak, von der Türkei, in Glattbrugg; geboren am 26. Dezember 1998 in Bülach ZH



Trauungen

Robert Ivan Bardos, 1949, von und in Opfikon, und Zsuzsanna Katalin Berevas, 1944, von Zürich, in Opfikon; getraut am 26. Februar 1999 in Opfikon ZH

Martin Lamer, 1972, von Dübendorf ZH, in Opfikon, und Jacqueline Steytler, 1973, von Südafrika, in Cinsa (Südafrika); getraut am 26. Februar 1999 in Opfikon

Jürg Eduard Schiesser, 1970, von Diesbach GL, in Opfikon, und Selma Fazlibegovic, 1966, von Bosnien-Herzegowina, in Zürich; getraut am 26. Februar 1999 in Opfikon

Todesfälle

Klaus Ernst Nowak, 1941, geschieden, von Deutschland, in Glattbrugg; gestorben am 26. Februar 1999 in Opfikon ZH

Dora Ida Stahl-Hess, 1909, verwitwet, von Opfikon, in Zürich; gestorben am 27. Februar 1999 in Meilen ZH

Regula Furrer, 1946, ledig, von Kriens LU, in Glattbrugg; gestorben am 1. März 1999 in Opfikon ZH

Charles Wenger, 1922, geschieden, von Wattenwil BE, in Glattbrugg; gestorben am 2. März 1999 in Bülach ZH

Info SENIOREN

Freitag, 12. März, 15 Uhr
Restaurant Giebeleich

Zeit für Musik

Mit Heinz Loesdau am Keyboard

Donnerstag, 18. März, 10 Uhr

Katholische
Andacht

Im Giebeleich-Mehrzweckraum

Aufnahme in den Kindergarten

Für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 1999/2000, mit Beginn am 23. August 1999, können alle Kinder angemeldet werden, welche

zwischen dem 1. Mai 1993 und 30. April 1995

geboren wurden. Kinder, welche den Kindergarten bereits besuchen, gelten als angemeldet.

In unserer Gemeinde steht der Kindergarten den vorschulpflichtigen Kindern zwei Jahre vor Schuleintritt offen. In diesen zwei Jahren werden die Kinder auf vielfältige Weise gefördert und auf den späteren Schuleintritt vorbereitet. Mit der Anmeldung übernehmen die Eltern die Verpflichtung, ihr Kind regelmässig und pünktlich in den Kindergarten zu schicken.

Wir laden Sie herzlich ein, sich am **Mittwoch, 17. März 1999, von 14 bis 16 Uhr und von 18.30 bis 20.30 Uhr** im Spezialtrakt der Schulanlage Mettlen näher zu informieren.

Schulpflege Opfikon
Kindergartenkommission

1999 – Internationales Jahr der älteren Menschen

19. Alterskonferenz

1999 – unterwegs zu einer Gesellschaft für alle Lebensalter. Sinnvoll – frei sein im internationalen Jahr der älteren Menschen. In Opfikon tragen Seniorinnen und Senioren aktiv in verschiedenen Bereichen zu unterschiedlichen Themen bei. Sie setzen ihr Wissen, ihre Kenntnisse, Erkenntnisse und Erfahrungen ehrenamtlich, freiwillig und engagiert ein. Sie werden gebraucht und geschätzt. Zudem leisten sie einen Beitrag zur Solidarität unter den verschiedenen Generationen und fühlen sich damit in der Gemeinde wohl. Sie sind frei und engagieren sich ehrenamtlich und freiwillig.

SINNVOLL – FREI SEIN

Traditionen und Veränderungen – Werte im Wandel. Die ältere Generation hat sich verändert. Ihre Werte und Haltung gegenüber der Gesellschaft, der Familie, der Gemeinschaft hat sich verändert. Zusammen mit Dr. Dieter Hanhart geben vier aktive Seniorinnen und Senioren Einblick in ihr Erleben.

Im zweiten Teil des Nachmittags stehen Wahlen auf dem Programm: Als Vertreter der Alterskonferenz in die Alterskommission stellen sich die beiden Bisherigen, Heidi Zika und Adrian Spielmann, wieder zur Verfügung.

Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt sind herzlich eingeladen zur Alterskonferenz für alle Generationen am

Mittwoch, 17. März 1999, 14 Uhr
im Mehrzweckraum Alterszentrum Gibeleich,
Talackerstr. 70, 8152 Glattbrugg

P.S. Bitte richten Sie Ihre Vorschläge bis 10. März 1999 an die Altersberatung, Telefon 829 85 50. Danke.

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 13. 3., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 14. 3., 08.00 Uhr
Dr. med. R. Wiederkehr, Sch'hauserstr. 83, 8152 Glattbrugg
Telefon 811 27 27

Sonntag, 14. 3., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Dr. med. C. Gubler, Bettackerstr. 20, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 22 15

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag gibt das Ärztelefon Auskunft:
Telefon 269 69 69

Zahnärztlicher Notfalldienst – Auskunft über Telefon 111

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 813 30 31
Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Städtische Werke



Elektrizitätswerk/Wasserversorgung:

Während der Bürozeit: Stadthaus Telefon 829 82 82
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nr. Telefon 829 83 83

Gasversorgung:

Während der Bürozeit: Gasversorgung Zürich, Tel. 211 16 72
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer, Telefon, 271 23 23

Spitex-Dienste



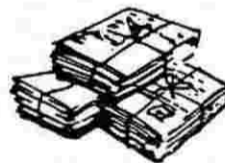
Opfikon-Glattbrugg
Talackerstrasse 70

Telefon 811 07 77 (für alle Dienste)
Montag-Freitag, 08.00-11.00 Uhr
neu auch 15.00-16.00 Uhr
übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung
neu Montag-Freitag, 15.00-16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensammlungen-Magazin, Talackerstrasse 70
geöffnet täglich 15.00-16.00 Uhr, Mittwoch 18.30-19.30 Uhr

Papier-/Karton-Sammlung



Nächste Papiersammlung am

Samstag, 13. März

Karton und Papier **separat gebündelt** bis 9 Uhr bereitstellen. Bitte keine Papiertragtaschen verwenden.

Grössere Mengen werden zu Hause abgeholt. **Anmeldungen am Vorabend** unter Telefon 810 52 24.

Die Gesundheitskommission



Der Stadtrat informiert:

Aufruf: Äussern Sie sich persönlich zur Flughafenproblematik! (Termin 23. März 1999)

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Vorbereitungen für den Ausbau des Flughafens laufen auf vollen Touren. Neben den wirtschaftlichen Vorteilen des Flughafens wird Opfikon gemäss den vorliegenden Unterlagen mit einer zusätzlichen Zunahme der Flugbewegungen rechnen müssen.

Die überarbeitete Umweltverträglichkeitsprüfung für die 5. Ausbautetappe, verschiedene Baukonzessionen (Beispiel Dock Midfield) und der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt liegen im Bauamt auf.

Sowohl der Sachplan als auch der Umweltverträglichkeitsbericht stellen für die Zukunft von Opfikon wichtige Weichen. Zur Vernehmlassung sind in beiden Fällen die Einwohner der betroffenen Gemeinden zugelassen.

Der Stadtrat lädt die Bevölkerung ein, sich zu beiden Geschäften vernehmen zu lassen. Jede einzelne Stellungnahme ist sehr wichtig, um die Befindlichkeit der Bevölkerung zu dokumentieren. Die Standpunkte müssen nicht ausgefeilt formuliert sein, eine persönliche Erklärung mit den wichtigsten Anliegen genügt vollauf.

Die Frist für die Eingabe zum Sachplan Infrastruktur läuft am 23. März ab und ist an das Amt für Raumordnung und Vermessung des Kantons Zürich, 8090 Zürich zu richten. Für Stellungnahmen zum UVB bleibt Zeit bis zum 29. März. Diese sind an die Flughafendirektion, Bausekretariat GB, Postfach, 8058 Zürich zuhanden UVEK zu richten.

Für Interessenten liegen im Bauamt Musterbriefe von Stellungnahmen auf. Die vom Stadtrat bereits gestellten Forderungen sind darin enthalten:

- 3 mal 2 Stunden kein Fluglärm in Opfikon-Glattbrugg von 7.00 bis 21.00 Uhr
- Sicherung der Nachtflugsperre in Opfikon: keine Starts von 21.00 bis 7.00
- Keine Überflüge mit Schallpegeln über 92 dB(A)
- Einhaltung der Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung
- Verlängerung der Piste 16
- Gewährleistung der baulichen Weiterentwicklung von Opfikon-Glattbrugg.

Der Stadtrat



Glattbrugg

An der Lättenwiesenstrasse ab sofort oder nach Vereinbarung helle

3 1/2-Zimmer-Wohnung im 6. OG

- Balkon vorhanden
- Parkett im Wohnzimmer
- Mietzins mtl. Fr. 1270.- inkl. NK

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau K. Moor, Tel. 366 96 89.

utoalbis
www.utoalbis.ch

8302 Kloten
Obstgartenstrasse 16-20

Zu vermieten per 1. April 1999

3 1/2-Zi.-Wohnungen

- neue Küche und Bad
- Balkon
- Mietzins Fr. 1490.- inkl. NK

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau M. Kälin unter Telefon 307 73 05 gerne zur Verfügung.

GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 - 8052 Zürich
Internet: http://www.goehnermerkur.ch

Zu vermieten in **Glattbrugg**:

3-Zimmer-Wohnung

Nähe Bus + Bahnhof
MZ Fr. 1300.- inkl. NK
Telefon 071/651 15 13

In **Kloten / ZH**, Egenswilerstrasse, verkaufen wir an sehr schöner, idyllischer Lage

5 1/2-Zimmer-Doppel-EFH
ab Fr. 560'000.-

bis Fr. 640'000.- inkl. Land und Garage(n). Schlüsselfertig. Ausbauwünsche werden berücksichtigt. Massive Bauweise. Bezug ab Frühling 2000. Stadtbuss direkt vor der Türe. Bestellen Sie jetzt die Unterlagen:

Projektleitung
Telefon 041-760 20 70

hb bautex ag
Neuhofstrasse 25
6340 Baar

8302 Kloten
Obstgartenstrasse 16

Zu vermieten per 1. April 1999

4 1/2-Zi.-Wohnung im 2. Stock

- Cheminée
- neue Küche/Bad/sep. WC
- Wohnzimmer Parkett
- Mietzins Fr. 1760.- inkl. NK

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau B. Hühner unter Telefon 307 73 06 zur Verfügung.

GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 - 8052 Zürich
Internet: http://www.goehnermerkur.ch

PRESTIGE **Kloten**, Schulstr. (Nähe Bahnhof), per 1. April 1999

4-Zi.-Attikawohnung, 110 m²

3. Stock (Lift), Wohnz. 35 m², Parkett, Cheminée, abgeschl. Küche, Bad/WC, sep. WC, grosse Terrasse. Zins ohne NK Fr. 1965.-. Einstellpl. vorhanden.
Telefon 312 23 52 od. 813 24 41.

DÜBENDORF
Idyllisch und doch im Zentrum!

4 1/2 Zimmer-Dachmaisonette
135m², grosser Balkon, Fr. 650.000.-

Top-Standard im Preis begriffen, keine Mehrkosten. Bezugsbereit Herbst/Winter 99. Ausbauwünsche werden nach berücksichtigt. Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Frau G. De Rinaldis, Tel. (01)392 24 04

INTERPOOL
Verwaltungs AG
Seestrasse 99a 8702 Zellikon Tel 01/392 24 04

Ihr Zügelmann heisst Stadtmann
01 810 03 30 Einlagerungen Umzüge, Transporte Glattbrugg + Zürich

Aktion! Packmaterial gratis

Dübendorf

zwei Familien **Zweifamilienhaus**
mit je einer **3-Zimmerwohnung und Garage**

an zentraler Lage, schöner Garten, ältere Liegenschaft mit guter Bau-substanz Bj. 1929, Land 530 m². Grosszügige Wohnungen, 2 Dachzimmer ausgebaut, Möglichkeit zum Dachstockausbau, VP Fr. 550'000.00. Verlangen Sie die Unterlagen.

KELLER
Immobilien-Treuhand AG
Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17,
www.kit.ch, kit@kit.ch

Glattbrugg

An der Pfändwiesenstrasse 23b vermieten wir nach Vereinbarung zwei

1-Zimmerwohnungen

zu Fr. 676.- inkl. NK. Erdgeschoss mit Gartensitzplatz / 2. Obergeschoss mit Balkon, Parkett, Kellerabteil. Einstellhallenplatz kann dazugemietet werden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

primobilia
Primobilia AG Grindelstrasse 6 - Wallisellen
Telefon 01 877 60 13 - Telefax 01 877 60 01
primobilia@email.ch

8304 Wallisellen
Archengässli 3

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

renovierte, helle 2 1/2-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

- grosser Balkon
- Küche und Bad neu
- Parkett
- ruhig gelegen und doch zentral
- Mietzins Fr. 1400.- inkl. NK

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen unser Hauswart Herr G. Camenzind unter Telefon 831 03 38 zur Verfügung.

GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 - 8052 Zürich
Internet: http://www.goehnermerkur.ch

8302 Kloten, Dorfstrasse 42

1-Zimmer-Wohnung im 3. Stock, zentral und verkehrsgünstig, zu vermieten per 1. April. Mietzins Fr. 585.- inkl. NK. Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau M. Kälin unter Tel. 307 73 05 gerne zur Verfügung.

8152 Glattbrugg

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung eine schöne, grosszügige **1 1/2-Zimmer-Wohnung** im Hochp. Profitieren Sie von der guten Lage. Mietzins inkl. NK Fr. 816.-/mtl. Gerne erwarten wir Ihren Anruf! Telefon 305 20 42, Frau Y. Bruderer.

Gesucht

Lagerraum
ca. 20-30 m²
Beheizt, gute Zufahrt
Tel. 079/412 32 13
ab 18 Uhr: 810 29 83

BIRCHWIL - das sympathische Wohndorf

In kleinem Mehrfamilienhaus an sonniger und ruhiger Lage verkaufen wir sehr schöne **4 1/2-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung** mit modernem Innenausbau und grosszügigem Grundriss, Cheminée, Bad/WC, Dusche/WC, eigene WA/TU, Hobbyraum, 2 Doppelparkplätze usw. VP Fr. 550'000.-. Eine Besichtigung lohnt sich! Rufen Sie uns an Tel: 01-267 66 60 / Fax: 01-267 66 88.

8152 Glattbrugg
Talackerstrasse 39-43

Zu vermieten per 1. April oder nach Vereinbarung

2 1/2-Zi.-Wohnung
MZ Fr. 1220.- inkl. NK

3 1/2-Zi.-Wohnung
MZ Fr. 1490.- inkl. NK

- Alle Zimmer Parkett
- Wohnküche
- Balkon
- Lift

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau B. Hühner unter Telefon 307 73 06 zur Verfügung.

GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 - 8052 Zürich
Internet: http://www.goehnermerkur.ch

Doppelhäuser
Oberhasli

Preis Fr. 590'000.- (Neuüberbauung)

Mitgestalten Ihren gestalterischen Wünschen steht nichts im Wege...

Musterhaus Termin nach Vereinbarung

CONFIDA Tel 01 751 77 51 / Fax 50
e-mail info@confida.ch

Bassersdorf, an Zentrums-lage vermieten wir:

4 1/2-Zimmer-Dachwohnung
MZ 1980.-/NK 240.-, sehr schöne Marmorküche, sehr grosser Balkon

2 1/2-Zimmer-Wohnung
MZ 1210.-/NK 120.-

1 1/2-Zimmer-Wohnung
MZ 850.-/NK 75.-

Alle per 1. April 1999, Telefon 071/911 18 44

An der **Dammstrasse** in **Glattbrugg** vermieten wir per 1. April oder nach Vereinbarung

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung mit zusätzlichem Zimmer
2. OG, MZ Fr. 2000.-

3 1/2-Zimmer-Wohnung
1. OG, MZ Fr. 1710.-

Waschmaschine/Tumbler in Wohnung, Wintergarten, Cheminée. Ansprechende Grundrisse, Bodenbeläge Teppich.

E. Hagenbuch AG
Telefon 01/456 50 30

Glattbrugg

Zu vermieten per 1. April 1999 an der Bettackerstrasse 16, 2. OG

1-Zimmer-Wohnung
inkl. Parkplatz im Freien
Fr. 770.-/Monat inkl. NK

an Dauermieter/in. Anmeldungen an **ref. Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg, Liegenschaftsverwaltung**, Oberhauserstr. 71, 8152 Glattbrugg, Tel. 321 44 22 oder Fax 321 44 29. R. Schlittler, Verwalter, verlangen.

3-Zi.-Whg. im 1. Stock an der Rohrstrasse 17, **Glattbrugg**, teilweise möbliert, mit Kellerabteil, zu vermieten ab 1. April 1999 bis 30. September 1999. Monatlicher Mietpreis Fr. 1420.- plus NK Fr. 125.-. **MIET- PREIS-REDUKTION MÖGLICH!!** Gratis-Übernahme von diversen Möbelstücken, nach Abschluss von Mietvertrag. Auf Wunsch kann Wohnung anschliessend direkt durch Hausbesitzer vertraglich gemietet werden. Anfragen richten Sie bitte an Frau Spiess, Tel. 01/874 22 88.

PRESTIGE **Embrach**, Im Feld, Per 1. April

4 1/2-Zimmer-Wohnung, 100 m²

3. Stock (Lift). Wohnen/Essen 38 m², Spannteppich, Bad/WC, Dusche/WC, Abstellraum, Einbauschränke, Grosser Balkon. Zins ohne NK Fr. 1450.-. Garage vorh.
Telefon 01/312 23 24 043-720487

PRESTIGE **Nürens-dorf**

Nach Totalrenovation vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung **1-Zimmer-Wohnung ca. 34 m²**

- mit grossem Balkon, sep. Küche
- Wohnzimmer Parkett

Mietzins Fr. 748.- mtl. inkl. NK

Auskunft durch: Ursula Weiss
e-mail: ursula.weiss@zkb.ch
Immobilienbewirtschaftung
Telefon 01/802 53 83, Fax 01/802 58 12

Zürcher Kantonalbank

GETI TRANSPORTE
Umzüge, Reinigungen + Entsorgen ☎ 079 449 89 81

■ ■ ■ An sehr zentraler Lage in **OPFIKON**, an der Wallisellerstrasse 114/116, vermieten wir per sofort oder nach Über-einkunft

Ladenlokal 90 m²
Mietzins Fr. 1200.- mtl. exkl. NK

Kosmetikstudio/Praxis 42 m²
Mietzins Fr. 1050.- mtl. exkl. NK

sowie

Aussen-Abstellplätze zu Fr. 50.- mtl.

■ ■ ■ Für eine unverbindliche Besichtigung wollen Sie sich bitte an **DOSIM SA**, Herr Schärli, Tel. 828 17 17.

Franko Immobilien AG **FRANKO** Verwaltung
4663 Aarburg
Telefon 062/787 32 45 oder 787 37 57

■ Technik ■ Qualität ■ Design

SIEGMANN

Teilzeitbeschäftigt als **HAUSWART im Nebenan?**

Dann haben wir für Sie die ideale Überbauung und die dazugehörige Wohnung!

Opfikon

Am Rietgrabenhang

wir vermieten neue, günstige **4 1/2-Zimmerwohnungen**

Mietzins ab Fr. 1680.- bis Fr. 1725.- exkl. NK

Autoeinstellplätze Fr. 130.-/Mt.

Hauswartenschädigung erfolgt separat

- Kindergarten in der Überbauung
- Autofreier Kinderspielplatz in parkähnlicher Grünanlage
- Bergsicht
- öffentliche Verkehrsmittel vor der Türe

Rufen Sie Herr W. Patzer an und verlangen Sie eine individuelle Beratung und den kostenlosen Prospekt.

W. SIEGMANN TREUHAND AG
Dörflistrasse 50, 8050 Zürich
http://www.ws-immobilien.ch
Tel. 01 313 04 02 Fax: 01 313 02 06

Opfikon-Glattbrugg

An zentraler Lage, an der Blumenstrasse 3/5, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung

2 1/2-Zimmer-Wohnung 1. OG
Mietzins Fr. 1190.- inkl. NK und per 1. April

3 1/2-Zimmer-Wohnung 2. OG
Mietzins Fr. 1390.- inkl. NK

Rufen Sie uns an! Wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft. CFA Immobilien, Telefon 724 18 35.

PRESTIGE **Oberglatt**, Nähe Bahnhof (S5) Per 1. April

3 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock (kein Lift).

Alle Zimmer Parkett. Wohnz. mit Täferdecke. Mitbenützung des Dachgartens mit Cheminée.
MZ inkl. NK Fr. 1070.-. Garage (Einzelboxe) vorhanden.
Telefon 01/312 23 52

PRESTIGE **Oberglatt**, Nähe Bahnhof (Linie S 5), per 1. April

Wohn-Atelier, 75 m²

unterteilt in 2 Räume, Kleinküche und Du/WC. Hochp. mit Ausgang zu Balkon und grossem Gartensitzplatz. Als Büro wie auch als Wohnung geeignet. MZ inkl. NK Fr. 1441.-. Einstellplätze vorh. Telefon 1/312 23 52

PRESTIGE **Nürens-dorf**

Nach Totalrenovation vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung **1-Zimmer-Wohnung ca. 34 m²**

- mit grossem Balkon, sep. Küche
- Wohnzimmer Parkett

Mietzins Fr. 748.- mtl. inkl. NK

Auskunft durch: Ursula Weiss
e-mail: ursula.weiss@zkb.ch
Immobilienbewirtschaftung
Telefon 01/802 53 83, Fax 01/802 58 12

Zürcher Kantonalbank

Schöner wohnen!

An der Fliederstrasse in Glattbrugg vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung grosszügige

2-Zimmer-Wohnungen im EG/1. OG

Miete exkl. NK ab Fr. 917.-

- Sonniger Balkon
- Wohnfläche ca. 55 m²
- Wohn- und Schlafzimmer mit Parkett
- Schöne Küche
- Schönes Bad mit Fenster
- 3 Min. zu S-Bahn und Bus
- Super Einkaufsmöglichkeiten

Frau E. Zenger, Tel. 366 96 33, freut sich auf Ihren Anruf.

utoalbis
www.utoalbis.ch

Oberglatt-Hofstetten, Reckenwinkel, Nähe Bahnhof (Linie S5), per 1. April

1-Zimmer-Wohnung
3. OG (oberste Etage, Lift). Zimmer mit Parkett. Abgeschl. Küche, Dusche/WC. Balkon. MZ ohne NK Fr. 720.-

2-Zimmer-Wohnung, 53 m²
2. OG (Lift). Wohnz. Parkett, Abgeschl. Küche, Vorplatz mit Einbauschränken. Balkon. MZ ohne NK Fr. 926.-

3 1/2-Zimmer-Wohnungen, 85 m²
Hochp. u. 2. OG (Lift). Wohnen/Essen 35 m², Parkett, Abgeschl. Küche, Abstellraum. MZ ohne NK ab Fr. 1106.-. Mitbenützung des Gartenschwimmbades. Einstellplätze vorh. Telefon 01/850 49 87 oder 01/312 23 52

Keller Immobilien-Treuhand:

Rundum zufrieden.

Liegenschaftsverwaltung - Vermietung und Verkauf - Schätzung und Beratung - Bautreuhand.

KELLER
Immobilien-Treuhand AG
Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17
www.kit.ch, kit@kit.ch

SIEGMANN

Wohnen heisst, sich wohl fühlen!

Opfikon

am Rietgrabenhang
Wallisellerstrasse Höhe Nr. 166 oder Bushaltestelle Austrasse

Erstvermietung ab. 1.2.99 resp. 1.4.99

von familienfreundlichen Wohnungen;

mit eigenem Kindergarten in der Überbauung

- 4 1/2-Zimmer-Wohnungen**, 2.-4. OG 100-103 m² ab Fr. 1680.- exkl. NK sep. WC/Dusche
- 3 1/2-Zimmer-Wohnungen**, 2.-3. OG 83-86 m² ab Fr. 1335.- exkl. NK
- 2 1/2-Zimmer-Wohnungen**, 1. OG 53 m² ab Fr. 995.- exkl. NK
- 1 1/2-Zimmer-Atelierwohnungen**, 1. OG 45 m² ab Fr. 765.- exkl. NK

Wohnküche und Wohnraum mit direktem Zugang zu Balkon 20 m², Parkettböden, Lift.
Autoeinstellplätze für Fr. 130.-/Mt.

Packen Sie Ihre Chance, so günstig war die Gelegenheit noch nie.

Rufen Sie Herr W. Patzer an und verlangen Sie eine individuelle Beratung und den kostenlosen Prospekt.

W. SIEGMANN TREUHAND AG
Dörflistrasse 50, 8050 Zürich
http://www.ws-immobilien.ch
Tel. 01 313 04 02 Fax: 01 313 02 06

**OPFIKER
GWÜNDER
BRUNNE**

im Alterszentrum Gibeich

Donnerstag
9 Uhr, bei jedem Wetter, Laufträff, Treffpunkt Parkplatz Familiengärten Hauächer

Mütter-/Väterberatung, Gibeichstr. 82
vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung), **nachmittags**, 13.30–16 Uhr, (ohne Voranmeldung), **Tel. Beratung:** 831 09 36, Di. und Do., 7.45–8.45 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeich Mittagstisch ab 13 Uhr, nach dem Mittagstisch, Jassen, Spielen
20 Uhr, Klublokal, Restaurant Gibeich, Schachclub

Samstag
9.30–11.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeich

Freitag, 12. März
19.30 Uhr, «forum», Vernissage, Erna Hürzeler, Farbkompositionen und Zeichnungen Die Ausstellung dauert bis am 31. März. Öffnungszeiten: Mo.–Fr., 9–11 und 14–21 Uhr, Sa., 14–21 Uhr, So. geschlossen

Samstag, 13. März
Papier- und Kartonsammlung
10–16 Uhr, Help-per-phon
811 04 00, Kids im Einsatz für Sie!

11–13 Uhr, beim Coop Zentrum Glattbrugg, Standaktion der SPOG mit Lärmwettbewerb «Jumbo gegen Menschenstimme»

15 Uhr, Sportanlage Au, FCG 1 - FC Kloten

20.15 Uhr, Singsaal Mettlen, Tobias Morgenstern «Schwansinn»

Sonntag, 14. März
17.30 Uhr, kath. Kirche St. Anna, Konzert zum Laetare-Sonntag (siehe Inserat letzte Seite)

Montag, 15. März
17.30–19 Uhr, Hans-Haller-Gasse 9, Bülach, Sprechstunde für unentgeltliche Rechtsberatung, Verein

Zürcherischer Rechtsanwälte

Dienstag, 16. März
20 Uhr, Singsaal Mettlen, Diashow von Peter Vogel und Lucia Rosner, «Westwärts, 900 Tage um die halbe Welt»
20 Uhr, Sportanlage Au, FCG 1 - FC Azzuri SG

Mittwoch, 17. März
14 Uhr, Mehrzweckraum Alterszentrum Gibeich, 19. Alterskonferenz, Sinnvoll – frei sein

19.30 Uhr, «forum», Migrantinnen in der Schweiz, ökum. Vortrag mit Dias von Frau Anna Hefti-Misa, Psychologin

claro Weltladen, Wallisellerstr. 22, Di.–Fr., 9–12 und 14.30–18 Uhr, Sa., 9–12 Uhr

Bis 9. April, Hilton Kunstgang, Acrylbilder von Andreas Widmer «Nähe und Distanz in Harmonie verbunden»

Alterszentrum Gibeich, täglich 8–21 Uhr, «Belebtes – belebendes Aquarium»

Montag
9 Uhr, Walking im Hardwald, Treffpunkt: Parkplatz Familiengärten «Hauächer»

9–11 Uhr, Gibeich, Senioren-Volkstanzgruppe, 14-tägig
14 Uhr, Gibeich, Näh- und Flickstube, 1. Montag im Monat

Gibeich – Aktiv
10 Uhr, Gedächtnistraining
14 Uhr, Backen, Kochen und Basteln

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeich, Senioren-Schachnachmittag

14.30–17 Uhr, Chrabbelstube, Gibeichstr. 82, Familienclub

Dienstag
9.30 Uhr, Xundheitstag im Wasser, Wellness, Fitness, Jogging mit Aqua-Belt, im Hallenbad Bruggwiesen, bei 29° Wassertemperatur

14 Uhr, Abfahrt Rest. Gibeich, Besuchergruppe «Bächli»

14 Uhr, Rest. Gibeich, Treffpunkt, Gemeinnütziger Frauenverein

14.30 Uhr, MU-KI-Kafi, Gibeichstrasse 82, Familienclub

Mittwoch
9–10 Uhr, Saal des ref. Kirchengemeindehauses, Seniorenturnen
14 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus
1. Mittwoch, Briefmarken-Tausch

Gibeich – Aktiv
10 Uhr, Turnen im Sitzen

14 Uhr, Restaurant Gibeich, Se-Vi-Club (Seniorenvideo-Club), 1. und 3. Mittwoch

14.30 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus und im «forum», 2. Mittwoch, Seniorennachmittag der Kirchen
17.30–18.30 Uhr, Brockenstube,

Fortsetzung von Seite 1

«Vier Minuten pro Traktandum»

Hans Zolliker (EVP) wies darauf hin, dass für die Benützung des öffentlichen Verkehrs das (subjektive) Sicherheitsgefühl der Passagiere und nicht irgendwelche Polizeistatistiken ausschlaggebend ist. «Aus ökonomischen Gründen ist es sinnvoll, in die Sicherheit des öffentlichen Verkehrs zu investieren, obwohl der Ertrag vielleicht einer anderen Kasse (gemeint war wohl der Verkehrsverbund) zugute kommt.» Zolliker bat deshalb, das Postulat Hanimägi nicht abzuschreiben.

SBB wollen für Sicherheit nicht mehr als heute bezahlen

Christiana Brenk (NIO) glaubt, dass die Polizei hoffnungslos überlastet wäre, wenn alle wegen Anpöbeleien Anzeige erstatteten. Stadtrat Florian Caprez (SVP) wies darauf hin, dass die SBB nicht mehr für die Sicherheit und Reinigung der beiden Stationen ausgeben wollen und rief die Opfer von Straftaten dazu auf, diese der Polizei zu melden. Sonst könnten die Ordnungskräfte nämlich nichts unternehmen.

Desirée Hanimägi (EVP) unterstrich, dass Mängel, welche sie im Sommer 98 festgestellt haben will, bis heute nicht behoben worden seien. «Wenn Sie im Wahlkampf mit dem Begriff Sicherheit um sich werfen, sollten Sie dort etwas unternehmen, wo es möglich ist.» Brigitte Schwyzer (CVP) bekundete Mühe mit dem Gedanken, ein Postulat ohne konkreten Auftrag an den Stadtrat aufrechtzuerhalten.

Grosse Dunkelziffer

Guido Uboldi (FPS) verlangte vom Stadtrat ein Sicherheitskonzept für die beiden Bahnhöfe und wäre bereit, für mehr Sicherheit eine zusätzliche Stelle bei der Polizei zu bewilligen. Auch er zeigte sich überzeugt, dass es eine grosse Dunkelziffer bei strafbaren Handlungen gebe. Stadtrat Florian Caprez (SVP) erläuterte die Massnahmen zur Sauberhaltung der Bahnhofshalle. Täglich werde diese gereinigt und zwischen halb eins Uhr und fünf Uhr morgens geschlossen. Regelmässig würden darüber hinaus Schmierereien entfernt und Polizeikontrollen durchgeführt. In der Abstimmung obsiegte die Exekutive mit

18:15 Stimmen. Die Ja-Mehrheit setzte sich aus der CVP, der FDP und der SVP zusammen.

280 000 Franken für neue Leitungstrasse

Schliesslich genehmigte der Rat – jeweils ohne förmliche Abstimmung und auf Antrag der einstimmigen Rechnungsprüfungskommission – einen Baukredit und drei Bauabrechnungen. Wie Toni Steiner (CVP) darlegte, muss wegen der Überdeckung der Flughafen-Autobahn der bestehende Rohrblock für die Stromleitungen verlegt werden. Im Kredit von 280 000 Franken sind die Leitungen allerdings noch nicht inbegriffen. Werkvorstand Werner Brühlmann blieb nur noch die Ergänzung, dass die neue Trasse die beiden Unterwerke Balsberg und Opfikon verbinde und damit die Versorgungssicherheit verbessere.

Bauabrechnung von 1985 genehmigt

Fast eine Dreiviertelmillion hatten in den Jahren 1985/86 der Neubau der Transformatorstation «Zibert» sowie die Erweiterung der Mittel- und Niederspannungskabelanlage gekostet. Wie Albert Steffen (SVP) namens der RPK ausführte, wurde die Genehmigung der Bauabrechnung zurückgestellt, weil man immer noch auf die Fertigstellung der Trasse in der Ringstrasse wartete und der entsprechende Quartierplan erst jetzt realisiert werde. Bisher fehlen noch Arbeiten für 51 000 Franken. Stadtrat Werner Brühlmann (FDP) unterstrich, dass man endlich solche Restanzen aufräumen wollte. Nun werde der Stadtrat gelegentlich mit einer Abrechnung über die verbleibenden 50 000 Franken kommen.

Zu grosszügig budgetiert?

225 000 Franken hat die Sanierung der Niederspannungskabelanlage in einem Teilstück der Oberhauserstrasse gekostet. Damit wurde der Budgetantrag, wie Albert Steffen (SVP) betonte, um 17 000 Franken unterboten.

Sogar 107 000 Franken billiger als angenommen fiel die Sanierung der Wasserleitung am gleichen Ort aus. Wie Erich Weidmann (GV) unter Musikbe-

Flughafen Zürich: ILS-Vermessungsflüge

Von Mittwoch, 10. März bis Freitag, 12. März, werden am Flughafen Zürich rund 30 Flüge für die Kontrollvermessung der beiden Instrumentenlandesysteme (ILS) der Pisten 14 und 16 durchgeführt. Rund 20 Flüge müssen aus betrieblichen Gründen in der Zeit von 22–24 Uhr und von 05–06 Uhr geflogen werden.

Die Instrumentenlandesysteme der Pisten 14 und 16 müssen pro Jahr zwei bis drei Mal vermessen werden, um jederzeit die Genauigkeit der Navigationsanlage sicherstellen zu können. Diese Vermessungen werden mit einem kleinen Turboprop-Flugzeug vom Typ Beech King Air durchgeführt. Das Flugzeug fliegt dabei die Pisten 14 und 16 bis zum Bodenkontakt an und startet in der Folge durch. Die Flughafenspartner achten dabei darauf, dass möglichst viele Flüge am Donnerstag, 11. März, und am Freitag, 12. März, während der Nachmittagsstunden erfolgen können.

Aus betrieblichen Gründen lässt es sich jedoch nicht verhindern, dass rund 20 Flüge am 10. und 11. März zwischen 22 und 24 Uhr und zwischen 05 und 06 Uhr geflogen werden müssen. Das Flugzeug wird nach dem Durchstart eine enge Kurve über dem Flughafengelände fliegen, so dass an den Pistenenden kaum Lärmimmissionen auftreten werden. Falls trotz dieser Vorkehrungen Lärmimmissionen vorkommen, bitten die Flughafenspartner die Bevölkerung um Verständnis./JFZ

gleitung erläuterte, waren die Kosten für die Tiefbauarbeiten und die Verlegung der Rohre geringer als budgetiert. «Die Verwaltung hat (mit 447 000 Franken/mk) wohl eher zu grosszügig budgetiert»/mk.

Umrahmt wurde die Gemeinderatssitzung durch Klänge aus dem Handy des Ratssekretärs, und zwar ausgerechnet beim letzten Traktandum. «Fanfarenstösse bei einer derartigen Kreditunterschreitung sind wohl angebracht», kommentierte Gemeinderatspräsident Daniel Trachler (NIO) die Einlage./mk.

Ein Rekurs war erfolgreich

Einbürgerungsgesuch wegen Verkehrsdelikten abgelehnt

Der bürgerliche Gemeinderat hiess entgegen dem Antrag des Stadtrats das Einbürgerungsgesuch einer türkischen Mutter und ihrer Kinder gut. Der zweite Rekurs wurde wegen der grossen Zahl von Verkehrsdelikten des Antragstellers abgelehnt.

Zu Beginn der Sitzung des bürgerlichen Gemeinderats begrüsst Präsident Walter Dietrich (NIO) den erstmals anwesenden Erich Suter (SVP). Suter rutschte für die zurückgetretene Elsbeth Gerber nach.

Anschliessend befusste sich das Gremium mit zwei Rekursen gegen ablehnende Entscheide des bürgerlichen Stadtrats. Von den Einbürgerungskandidaten war allerdings keiner im Lättenwiesen-Schulhaus anwesend ...

Kontroverse um Deutsch- und staatsbürgerliche Kenntnisse

Den ersten Rekurs hatte eine türkische Mutter eingereicht, welche zusammen mit ihren Kindern eingebürgert werden will. (Der Ehemann lebt ebenfalls in Opfikon-Glattbrugg, legt jedoch keinen Wert auf den Schweizer Pass.)

Wie Stadtrat Werner Brühlmann (FDP) ausführte, waren die Referenzen der Einbürgerungskandidaten zwar gut. Trotzdem lehnte der Stadtrat das Gesuch ab, weil die Mutter zu geringe Deutsch- und staatsbürgerliche Kenntnisse aufwies und bei einem Gespräch mit einer Delegation der Exekutive im Vergleich zu einem früheren Treffen keine Fortschritte festzustellen waren.

Zu milder Massstab des Büros?

Walter Dietrich hielt dem namens des Ratsbüros entgegen, dass die Parlamentarier bei einem längeren Gespräch mit der Antragstellerin einen anderen Eindruck gewonnen hätten.

Zudem sei die Kandidatin vor kurzem am Arbeitsplatz befördert worden und erledige dort jetzt auch Büroarbeiten. Eine Straftat des Sohnes im Alter von gut sieben Jahren fiel nicht negativ ins Gewicht.

Auf Albert Steffen (SVP) hatte die Bewerberin ebenfalls einen guten Eindruck gemacht. Peter Bührer (FDP) war offenbar von den staatsbürgerlichen Kenntnissen der Kandidatin nicht beeindruckt und wollte wissen, weshalb der Ehemann kein Einbürgerungsgesuch gestellt hat. Kurt Schwaighofer (CVP) wunderte sich über die ungenügenden Deutschkenntnisse einer Frau, die als Kind in die Schweiz gekommen ist.

Werner Erni (FDP) bestätigte, dass die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der Rekurrentin ihrer Schulbildung entspreche, räumte aber ein, dass es «kein Hit» sei.

Rekurs passierte mit klarer Mehrheit

Ernst Schmid (CVP) erkundigte sich, wo der Ehemann der Gesuchstellerin lebe und wollte wissen, ob diese die Einsprache selber verfasst habe. Walter Dietrich beantwortete die zweite Frage wegen der Ähnlichkeit der Schrift mit Ja. Der Sekretär des bürgerlichen Gemeinderats, Hans Richner bestätigte, dass der Ehemann der Kandidatin sich nicht einbürgern lassen wolle. Die Gründe sind offenbar nicht bekannt.

Guido Uboldi (FPS) stellte darauf die Frage, ob Beamte Rekurse für Bürgerrechtskandidaten verfassten. Offenbar geht es aber nur um eine Beratung in formaler und inhaltlicher Sicht. Schliesslich passierte das Gesuch mit 9:4-Stimmen.

Uneinsichtiger Rekurrent

Anders erging es dem nächsten Rekurrenten. Dessen Begehren war vom bürgerlichen Stadtrat abgelehnt worden, weil sich der Antragsteller in den Jahren 1992–96 massive Verkehrsdelikte hatte zuschulden kommen lassen. (Offenbar handelte es sich nicht nur um Ordnungsbussen, weil diese ja nicht gespeichert werden.) Wie Stadtpräsident Jürg Leuenberger (GV) ausführte, verzichtete die Exekutive deshalb darauf, mit dem Kandidaten ein Gespräch zu führen.

Das Ratsbüro, für das Walter Dietrich referierte, hatte dieses hingegen getan und den Eindruck gewonnen, dass der Gesuchsteller uneinsichtig sei. Es handelte sich zwar nicht um Kapitalverbrechen, doch spreche die Summe und der kurze Zeitraum der Delikte gegen eine Einbürgerung. Dieser Ansicht schloss sich auch Erich Weidmann (GV) an, der riet, zwei oder drei Jahre zu warten, um zu schauen, ob sich der Kandidat dann besser verhalte. Das Plenum lehnte darauf den Rekurs ohne Ja-Stimme ab.

Noch kein Entscheid beim letzten Geschäft

Schliesslich orientierte Stadtrat Florian Caprez (SVP) über ein Einbürgerungsgesuch eines türkischen Familienvaters, über das aber an dieser Sitzung noch nicht entschieden wurde. Der Mann arbeitet als Buschauffeur, und der Arbeitgeber ist sehr zufrieden mit ihm.

Auch die Referenzen von Nachbarn seien gut. Die angefragten Auskunftspersonen betonten u. a., dass die Frau kein Kopftuch trage und sich in die Schweizer Gesellschaft integrieren wolle./mk.

ADLIKON BEI REGENSDORF/ZH

Besichtigung der sanierten Wohnungen am Samstag, 13. März 1999, 10.00 - 15.00 Uhr an der Loowiesenstrasse 11 in Adlikon

- 4-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1430.-
- 4 1/2-Zimmer-Wohnungen Fr. 1590.-
- 5 1/2-Zimmer-Attikawohnungen ab Fr. 2310.-
- 5 1/2-Zimmer-Attikawohnung Fr. 2720.-

- Musterwohnung
- helle Wohnungen mit Parkettböden
- attraktive Grundrisse
- moderne Küchen mit Geschirrspüler und Glaskeramikkochfeld
- Balkon oder Terrasse

- Mietzins inkl. NK
- Mietbeginn per sofort oder nach Vereinbarung
- Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Jeder Besucher erhält eine Frühlingsüberraschung!

wincasa

Immobilien-Dienstleistungen
Barbara Viviani-Steiger/
Sandra Bossart-Zoppi
Telefon 052 268 88 16
www.wincasa.ch

13.3.99
Tag der offenen Tür

FUST Ihr Spezialist für Video

Marken-Fachmarkt

FUST-Hit-Preis

TOSHIBA

HIT

299.-
249.-

Toshiba V-208 EG
Markenvideorecorder zum FUST-Preis.
• HQ-VHS-Videorecorder • Vorprogrammierung mit Show-View/VPS und PDC • 2 Videoköpfe • 84 Sanderspeicher • DSP Menü E/D/F/I • OTR (One Touch Recording) • 2 Szenenanschlüsse

HiFi-Stereo

THOMSON

598.-
398.-

Thomson VPH-6751
HiFi-Stereo-Videorecorder mit Show-View.
• HQ-VHS-Videorecorder • Vorprogrammierung mit Show-View • 4 Timer/VPS-System • 99 Programmspeicher • Autoprogrammierung • NTSC-Wiedergabe • Echtheit-/Kontrollzeitwert

Digital = beste Bildqualität

JVC

Heute mieten, morgen kaufen!

2998.-
1998.-

JVC GR-DVM 5 Pro
Klein, leicht, kompakt und digital.
• Mini DV-Digital-Videokamera mit 10 x optisch/100 x Digital-Zoom
• Integrierter 2,5"-LCD-Farbmonitor mit 180'000 Bildpunkten • Digital-Bildstabilisator/Digital Effekte und digitale Szenenübergänge
• 5-fach Snap-Shot-Modus • Ultrakompakt: 8/11/17/135/81 mm
• Ultraleicht: 540 g inkl. Akku/Kassette

SABA JVC SONY Panasonic
TOSHIBA THOMSON SAMSUNG

Riesenauswahl an Markengeräten, sofort ab Lager lieferbar • Immer die neuesten Modelle • Fachberatung • Zahlung in bar, mit EC direct, Postcard oder Shopping Bonus Card • Wir entsorgen Ihr altes Gerät • Serviceabonnement im Mietpreis inbegriffen • Vollgarantie bis 10 Jahre möglich • Reparatur aller Marken • **Tiefpreisgarantie** (Geld zurück, falls Gleiches anderswo innert 5 Tagen offiziell günstiger)

Speziell günstige Ausstattungsmodelle mit Vollgarantie!

Bülach, EUROFast (im Ex-Jelmoli) 01/864 10 80 (PC)
Marktstrasse 1
Dielsdorf, Einkaufszentrum -GD- Baholz 01/854 70 11 (PC)
Dielsdorf, 50m vor -Meda-Markt-01/745 90 20 (PC)
Regensdorf, EUROFast, Waro -Rägi-Markt-, Feldstr. 2 01/843 93 00 (PC)
Glattzentrum 01/839 50 85 (PC)
Dielsdorf, im IKEA 01/805 50 82 (PC)
Dübendorf, Wilstrasse 2 01/822 06 08
Zürich, Badenstrasse 109 01/295 60 88 (PC)
Zürich, Seefeldstrasse 8 01/257 99 50 (PC)
Zürich, Stationsstrasse 62 01/461 41 31
Zürich, Talacker 41, bei der Silbarte 01/212 65 51
Zürich, Letzpark 01/495 88 70 (PC)

Zürich, im Jelmoli (3. Stock) 01/225 77 12 (PC)
ZH-Hauptbahnhof, Sony-Shop/Shopville-Löwenpassage 01/225 77 30 (PC)
ZH-Hauptbahnhof, Telecom-Shop im Shopville (ex Koch-Optik) 01/225 77 40 (Fast im Shopville an 7 Tagen in der Woche bis 20 Liter offen)
ZH-Oerlikon, Schwamendingenstr. 10 01/315 40 75
ZH-Oerlikon, im Shopping-Center Zuri 11 (Ex-Jelmoli) 01/315 90 32 (PC)
Schnellreparaturdienst und Sofort-Gerätewartung Hotline für Computer und Fax-Geräte (Fr. 2.13 pro Minute) (PC-führen auch Computer) 0800 559 111 157 56 30 414027

EXPRESS-UMZÜGE

kurzfristig ab 2 Mann Fr. 100.- Ihre Profis Wohnungen, Firmenumzüge + Entsorgen, REINIGUNGEN mit Übergabegarantie
☎ 01/311 63 00 ☎ 079/405 08 88

8152 Glattbrugg Im Hürdli 4

Zu vermieten per sofort per 1. April 1999

grosszügige 2 1/2-Zimmer-Wohnung im Parterre mit Gartensitzplatz

- Wohnfläche ca. 62 m²
- Wohn-, Schlafzimmer und Korridor Parkett
- Wohnküche
- Mietzins Fr. 1210.- inkl. NK

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau M. Kälin unter Telefon 307 73 05 zur Verfügung.

GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 • 8052 Zürich
Internet: http://www.goehnermerkur.ch

Glattbrugg

An der Wallisellerstrasse 32 vermieten wir eine grosszügige

1 1/2-Zimmerwohnung im EG

zu Fr. 630.- inkl. NK. Mit Keller- und Estrichabteil. Flughafen Kloten in wenigen Minuten mit dem Bus erreichbar.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

primobilia
Primobilia AG • Grindelstrasse 6 • Wallisellen
Telefon 01 877 60 13 • Telefax 01 877 60 01
primobilia@email.ch

PRESTIGE Kloten, Dietikerstr. (Nähe Bahnhof), per 1. April:

3-Zimmer-Wohnung
2. Stock (oberste Etage). Modernste Küche mit Glaskeramik u. Geschirrspüler. Balkon. Zins ohne NK Fr. 1343.-, Tel. 312 23 52.

Glattbrugg

Nach Vereinbarung vermieten wir an der Pfändwiesenstrasse 12 eine schöne, helle

1 1/2-Zimmerwohnung im 2.OG

zu Fr. 790.- inkl. NK. Mit Wohnküche, grossem Balkon, Kellerabteil. Autoeinstellhallenplatz vorhanden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

primobilia
Primobilia AG • Grindelstrasse 6 • Wallisellen
Telefon 01 877 60 13 • Telefax 01 877 60 01
primobilia@email.ch

Händelsfirma in der Gastronomiebranche sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Sekretärin
selbstständig, für allgemeine Büroarbeiten, deutsch und französisch in Wort und Schrift.
GCH, Tel. 850 50 55
8155 Niederhasli
Herrn Jörg Meier verlangen

Glattbrugg. Ruhige, sonnige 3-Zimmer-Wohnung
Neu renoviert. Nähe S-Bahn. Mietzins Fr. 1456.- inkl. NK. Telefon 492 35 45.

PRESTIGE Kloten, Lindenstr. (Nähe Bahnhof), per 1. April:

3-Zimmer-Wohnung
1. Stock. Wohnz. (25,5 m², Parkett). Grosse Küche. Bad/WC getrennt. Balkon. Zins ohne NK Fr. 1155.-, Tel. 312 23 52.

Opfikon-Glattbrugg
An zentraler Lage vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an der Blumenstrasse 3/5

Atelier-/Hobby- oder Gewerberaum
ca. 25 m² im UG mit direktem Zugang, WC, auch geeignet als Werkstatt oder für stilles Gewerbe wie Büro, Kosmetik- oder Nagelstudio, Kleiderbörse etc.
Mietzins nach Vereinbarung. Rufen Sie uns an! Wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft. CFA Immobilien, Telefon 724 18 35.

Glattbrugg, Talackerstr. 67/Im Hürdli

3 1/2-Zr.-Attika-Wohnung

- + ausgebauter Dachstock 55 m²
- + Wintergarten mit Galerie 16 m²
- + Dachterrasse, ged. Sitzplatz 63 m²

Cheminée
Küche, Bad, Dusche/WC neu

Fr. 2236.-, NK 45.- (exkl. Heizung)
Parkplatz in Einstellhalle vorhanden
Bezug 1. 4. 99
Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin:
Tel./Fax 01 251 41 54 (S. Dallach)

Zu vermieten in 8152 Glattbrugg auf 1. Juli 99 sonnige **3-Zimmer-Wohnung** im Erdgeschoss Plattenstr., inkl. Garage. Bedingung: Hauswartung muss übernommen werden. Preis inkl. Fr. 1030.-, Vergütung für Hauswartung bereits abgezogen. Mit Gartensitzplatz, Keller- und Estrichabteil. Auskunft: Guido Woerndli, Telefon 482 26 28.

PRESTIGE Niederhasli: Mitten im Dorf an ruhiger, sonniger Lage in neuem 6-Familien-Haus

4 1/2-Zimmer-Wohnung, 108 m²
Alle Zimmer mit Parkett. Offene Küche, Glaskeramik, Geschirrspüler. Bad/WC, sep. Dusche/WC. Grosser, gedeckter Sitzplatz.
MZ ohne NK Fr. 1634.-
Auto-Einstellplatz vorhanden.
Bezug: 1. April, **Telefon 01/312 23 52**

Marktführend im Telefonmarketing-Bereich der Schweiz, suchen wir per sofort weitere

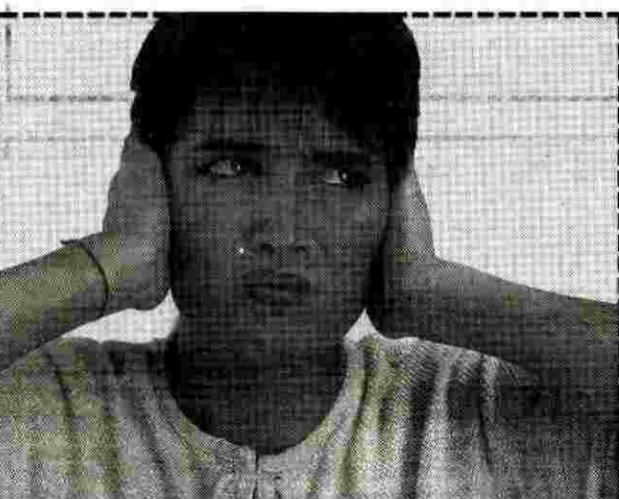
Teilzeit-Verkaufs-Telefonisten/-Telefonistinnen

Wenn Sie Interesse und Freude am Verkaufen sowie Zuverlässigkeit, Flexibilität und Motivation mitbringen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Es erwarten Sie ein angenehmes Arbeitsklima sowie ein unkompliziertes Team.

Phone Marketing Business AG
Feldstrasse 60, 8180 Bülach
Herr Andy Hudusch, **Telefon 01/886 25 85** ZUP705211

Unsere Hotline für Inserate:
Tel. 810 16 44 • Fax 811 18 77



Fluglärm macht krank!

Schützen Sie Ihr Gehör mit dem ganz persönlichen und individuell angepassten Gehörschutz.

An Fluglärm kann man sich schlicht nicht gewöhnen. Das Gehörschutzsystem von SWISSPROTECT, ausgerüstet mit einem **®JRENUM-FILTER**, wird individuell nach einem Ohrabdruck beim Hörakustiker angefertigt. Der Abdruck ist ein exaktes **Negativ Ihres Gehörgangs**.

- Dieser Gehörschutz ist
- passgenau und federleicht zum Tragen.
 - Dank Belüftung kein Hitzestau.
 - Problemlose Sprachverständigung.
 - Warnsignale sind hörbar.
 - Lange Lebensdauer.

Inserat ausschneiden für eine unverbindliche Beratung beim Hörakustiker. Verlangen Sie kostenlos die Adressliste unter:
Telefon 056/464 20 50
SWISSPROTECT
GEHÖRSCHUTZSYSTEME GMBH
5242 Birr-Lupfig.



Chromos

Partner für Druck und Verpackung

Wir sind ein führendes Handels- und Dienstleistungsunternehmen für die grafische Industrie in der Schweiz. Zur Mithilfe in der Buchhaltung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n)

Buchhaltungs-Mitarbeiter/in (50%)

- für folgende Aufgaben:
- Verbuchen von Debitorenzahlungen
 - Erfassen von Kreditorenaktoren
 - verschiedene Kontrollaufgaben
 - Erstellen von Statistiken
- sowie für allgemeine Hilfsarbeiten in der Buchhaltung.

Spricht Sie diese Halbtagsstelle an (vorzugsweise vormittags)? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Frau Verena Koch oder Herrn Bruno Achermann, die Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung stehen.

Chromos AG, Flughafenstrasse 55, Postfach, 8152 Glattbrugg, Telefon 828 41 11, Fax 828 45 55, E-Mail: office@chromos.ch

Wer hat einen defekten Fernseher oder Video?

Nebenverdienst für Frühaufsteher
Für die Umgebungen Bülach, Kloten, Wallisellen suchen wir für die Zustellung von Tageszeitungen am frühen Morgen (**vor 06.30 Uhr**) ca. 1 bis 1 1/2 Std. (Montag bis Samstag)

zuverlässige Mitarbeiter/in
Dazu benötigen Sie ein eigenes Auto. (Ausländer nur mit Bew. C). Guter Lohn und Fahrzeugentschädigung sind selbstverständlich.

Interessentinnen und Interessenten mit Sinn für gute Dienstleistungen erhalten Auskunft durch unseren Herrn M. Rüfenacht (Mo. bis Fr., 8-17 Uhr).

Telefon/Fax 481 10 73

Zuvo Zustell- und Vertriebsorganisation AG

Unfall Risiko Nein danke!

Der bfu-Sicherheitsdelegierte Ihrer Gemeinde weiss Rat

bfu bpa upi

Einzelintritte in Bülachs Bäder endgültig teurer

Im Bericht «Teurer Badespass in Dielsdorf und Bülach» – erschienen im letzten Stadt-Anzeiger – wurde erwähnt, dass der Stadtrat von Bülach bezüglich der angekündigten Erhöhung der Einzelintrittspreise für das räumlich getrennte Frei- und Hallenbad nochmals über die Bücher gehen werde – dies aufgrund von Protesten aus der Bevölkerung.

Inzwischen hat der Stadtrat wissen lassen, dass er am beantragten Aufschlag festhalten wird. Im weiteren ist zu ergänzen, dass sich das Hallenbad Zürich-Altstetten – entgegen früheren, anderslautenden Informationen – nicht am regionalen Badespass im Glattal beteiligen wird./hü.

Einsatz- und Austausch-Badewannen

- Ohne Schmutz • Ohne Plättleschäden
- Am anderen Tag wieder Baden!
- 5 Jahre Garantie

Duschwände
Besuchen Sie unseren Show-Room

WINTSCH-BADEWANNEN AG
Oberfeldstr. 20, 8302 Kloten, Tel. 01/803 07 70

Stillberatung – neue Dienstleistung am Spital Bülach

Seit 1. März 1999 bietet das Spital Bülach auf der geburtsstillischen Abteilung eine ambulante Stillberatung an. Zuständig für dieses neue Ambulatorium sind die speziell ausgebildeten Laktations- und Stillberaterinnen IBCLC (International Board Certified Lactation Consultant) Ingrid Heinzelmann und Silvia Trüllinger.

Immer mehr Frauen sind vom Sinn und Zweck sowie den ernährungswissenschaftlichen Vorteilen des Stillens überzeugt. Doch nicht alle Frauen haben Erfahrung mit dem Stillen, und so ist ihnen jeder gute Rat von fachlich kompetenten und speziell ausgebildeten Beraterinnen willkommen. Da solch ein «Service» in einem Spital mit integrierter Geburtsabteilung heutzutage fast schon unabdingbar ist, wurde im Dezember vergangenen Jahres von der Spitalleitung schnell und unbürokratisch beschlossen, ein Stillambulatorium einzurichten. Auf der Geburtsstation wurde in Rekordzeit ein schönes, helles Zimmer eingerichtet, die Stillberaterinnen haben es «wohnlich» möbliert und den Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Und damit dieser Raum nicht nur an den Beratungstagen genutzt wird, können ihn auch die stillenden Wochenbett-Mütter benutzen.

Die neue ambulante Dienstleistung des Spitals Bülach umfasst alle Fragen, die das Stillen betreffen, wie zum Beispiel zu wenig oder zu viel Milch, richtige Stillpositionen, Milchstau, Brustentzündungen, schmerzende und wund Brustwarzen, das Stillen von Frühgeburten und bei Mehrlingsgeburten, bei Fragen zu Berufstätigkeit und Stillen oder auch zum Abstillen. Sie umfasst im weiteren auch ein Angebot an Stillhilfsmitteln und das Vermieten von Milchpumpen. Was auch noch interessiert: die Still- und Laktationsberatung am Spital Bülach arbeitet selbsttragend.

Ingrid Heinzelmann und Silvia Trüllinger führen ihre Sprechstunden nach telefonischer Absprache jeden Montag und Donnerstag, jeweils von 16 bis 18 Uhr, durch. Auf besonderen Wunsch können auch Hausbesuche vereinbart werden.

Auskünfte: Für allfällige Fragen und ergänzende Auskünfte zu dieser Pressemitteilung stehen Ihnen unsere Laktationsberaterinnen, Silvia Trüllinger und Ingrid Heinzelmann, Telefon 863 24 00, gerne zur Verfügung.

Kluge Köpfe schützen sich



Glattbrugg, im März 1999

*Weinet nicht an meinem Grabe,
tretet leise nur hinzu.
Bedenkt, was ich gelitten habe,
nun gönnt mir meine ew'ge Ruh.*

WIR DANKEN HERZLICH
(statt Karten)

für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied unserer herzensguten Gattin, Mutter und Grosi

Luise Mumenthaler

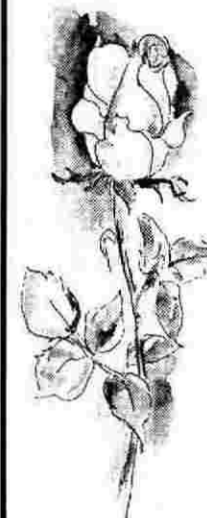
erfahren durften.

Besonderer Dank gilt Frau Pfarrerin Eva-Maria Müller für die sehr einfühlsame und persönliche Gestaltung der Abdankung und Trauerfeier.

Besonders danken möchten wir Herrn Dr. med. J. Ruckstuhl für die jahrelange und liebevolle Betreuung. Herzlichen Dank den Krankenschwestern der SPITEX Glattbrugg-Opfikon.

Ganz besonders danken wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, die Lieseli Mumenthaler in gesunden und in kranken Tagen in Freundschaft begegnet sind. Herzlichen Dank für die Karten und Blumen sowie für die Spenden an diverse Hilfswerke und späteren Grabschmuck.

Die Trauerfamilie



Cattolica, Italien
M. Cerri, Lättenwiesenstr. 26
8152 Glattbrugg

Lieber Nonno, Du wirst immer in unserem Herzen sein, wir sind sehr traurig.
Caro Nonno, rimarrai sempre nel nostro cuore, siamo molto addolorati per la tua perdita

Annibale (Lino) Cerri

15. 9. 1925–5. 3. 1999

Viviana Italia Cerri-Bona
Mario und Maria Anna Cerri-Frauenknecht
Ramona und Rico
Paolo und Jacqueline Cerri-DeJoy
Kelly und Brian
Angela und Moreno Mingozzi-Cerri
Emil und Nicole
Gabriele Masi
und Verwandte

Zum Andenken an meinen geliebten Mann, unseren Vater, unseren Nonno, der am 8. März 1999 in Cattolica (Italien) beigesetzt wurde, findet am 21. März, um 11.15 Uhr, in der katholischen Kirche St. Anna Glattbrugg, ein Gedenkgottesdienst statt.

Il 21 marzo 99, alle ore 11.15, nella chiesa St. Anna a Glattbrugg, verrà celebrata per tutti i conoscenti la messa in ricordo del mio caro marito, nostro padre e nonno. Il funerale è stato svolto a Cattolica (Italia) l'8 marzo 1999.

8152 Opfikon-Glattbrugg,
Altersheim Gibeleich

*Einschlafen, wenn man
müde ist, eine Last
fallen lassen, die man
lange getragen hat,
ist eine wunderbare Sache.*
Hermann Hesse

Todesanzeige In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Ilse Dünki-Prüfer

2. 6. 1913–21. 2. 1999

Sie ist friedlich eingeschlafen.
Wir werden viele schönste Momente mit ihr in lebendiger Erinnerung behalten.

Stefanie und Rodolfo Jäger-Dünki
mit Davide und Isabella
Rolf und Henriette Dünki-Bründler
Doris Lüscher-Dünki
Anita Dünki
Johanna Rother-Dünki
Roland und Hannelore Leinert

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

8152 Glattbrugg, 9. März 1999
Erlenwiesenstrasse 22

*Du hast gelebt für Deine Lieben,
all Deine Müh' und Arbeit war für sie.
Guter Vater, ruh' in Frieden,
vergessen werden wir Dich nie!*

Todesanzeige

Unendlich traurig, aber dankbar für alles, was er für uns getan hat, nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Grossvater und Onkel

Jakob (Köbi) Matti-Gross

8. 8. 1927 bis 8. 3. 1999

Plötzlich und unerwartet hat sein Herz aufgehört zu schlagen!

Tschau Vater, tschau Köbi! Seine liebe, hilfsbereite und humorvolle Art wird uns sehr fehlen.

In stiller Trauer:
Maria Matti-Gross
Beat und Helene Matti-Spillmann
mit Andi und Chrigi
Ueli und Ursi Matti-Rüegg
Alfred Matti und Milli Brunner
Hans Matti und Maria Moser
Anverwandte und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Freitag, 12. März, um 14 Uhr, in der reformierten Kirche Halden, Glattbrugg, statt. Besammlung in der Friedhofshalle.

Allfällige Blumenspenden bitte auf dem Friedhof abgeben, oder man gedenke der Spitex Glattbrugg, PC-Konto 87-651730-4 oder der Berghilfe, 8134 Adliswil, PC-Konto 80-32443-2.

Schluss des Konkursverfahrens

Das Konkursverfahren über die **Grieshaber AG**, Kanalstrasse 30, 8152 Glattbrugg, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 4. März 1999 als geschlossen erklärt worden.

Wallisellen, 11. März 1999

Konkursamt Wallisellen, Zentralstr. 9, Postfach, 8304 Wallisellen

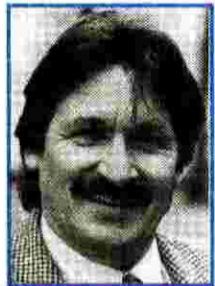
Frühlingsputzete 99

Die beste Wahl für unsere Region:
Gewerbevertreter in den Kantonsrat.

Die Lebensqualität in unseren Gemeinden hängt stark vom Gewerbe ab. Einkaufsmöglichkeiten und fähige Handwerker in nächster Nähe sind wichtig für uns alle. Politikerinnen und Politiker des Gewerbes setzen sich ein für die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Detailhandel und im Gewerbe.



Rudolf Ackeret
SVP, bisher



M. Baumgartner
FDP, bisher



Bruno Dobler
parteilos, bisher



Hans Peter Frei
SVP, bisher



Bruno Grossmann
SVP, bisher



Otto Halter
CVP, neu



Martin Mosdorf
FDP, bisher



Hans Rutschmann
SVP, bisher

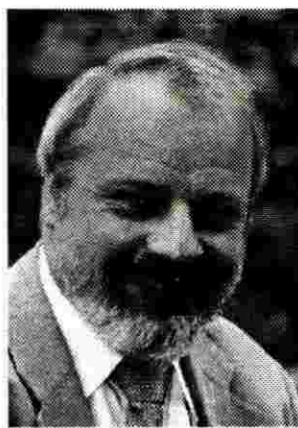
Sowie: Brigitte Blum, FDP; Karl Egle, SVP; Hansjörg Fehr, SVP; Fredy Ganz, FDP; Karin Müller-Wettstein, SVP; Valentin Perego, FDP; Anton Steiner, CVP; Corinne Thomet, CVP.



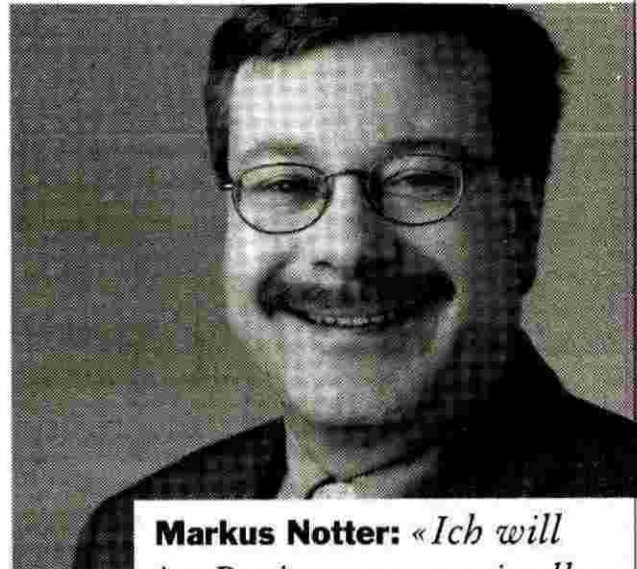
BEZIRKS GEWERBE VERBAND BÜLACH

KANTONALER GEWERBE-VERBAND ZÜRICH

Ihr Kandidat für den Kantonsrat



Valentin Perego
Opfikon-Glattbrugg
Liste 1 **FDP**



Markus Notter: «Ich will im Regierungsrat mit allen fortschrittlichen Kräften eine Koalition der Vernunft bilden.»

Markus Notter in den Regierungsrat. Gemeinsam mit Dorothee Jaun, Ruedi Aeschbacher und Verena Diener.

Und in den Kantonsrat: Liste 2 **SP**

Taten



Bruno Dobler wieder in den Kantonsrat
www.dobler.ch

19 Bruno Dobler

1901 Dobler Bruno, Pilot, Unternehmer (bisher)
Augwilerstr. 49, 8426 Lufingen

1902 Dobler Bruno, Pilot, Unternehmer (bisher)
Augwilerstr. 49, 8426 Lufingen

Ihre volle Stimmkraft!
Bitte Linien leer lassen.

Der Stadt-Anzeiger.

DAS Forum

für das Politgeschehen.

Jung und motiviert



Hansueli Sallenbach in den Kantonsrat

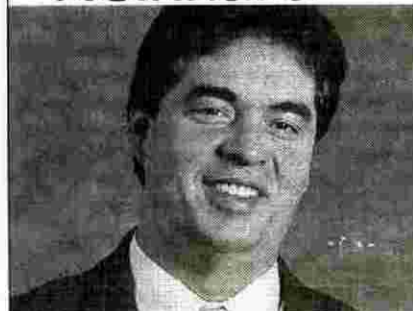
Überparteiliches Komitee pro Hansueli Sallenbach in den Kantonsrat (Auszug): Altherr Daniel, Dr. med. dent, Wallisellen; Baumgartner Michel, Kantonsrat, Rafz; Bertschy Olivier, Bezirksanwalt, Wallisellen; Bodmer Ueli, Präsident Motorfluggruppe Zürich, Pilot, Stadel b. Niederglatt; Camenisch Linda, Hausfrau, Vizepräsidentin Schulpflege, Wallisellen; Engler Reto, Carrosserie-spengler, Bülach; Gerber Ueli, Kaufmann/Gemeinderat, Wallisellen; Grete Walter, Dr. med., Bachenbülach; Hauenstein Fritz, Baumschulist, Geschäftsführer, Rafz; Huber Peter, Sportfachhändler, Wallisellen; Kögi Ernst, Inhaber Sägerei, Augwil; Kohler-Bänninger Hedi, Hausfrau, Kloten; Marton Jürg, Ing. HTL, Kloten; Mansch Yvonne, Eglisau; Rathgeb Willi, Stv. Bez. Chef KAPO, Wallisellen; Rutschmann Jakob, Gemeindepräsident, Dietlikon; Schlüssel Heinz, Präsident FDP Bossersdorf; Seger Marianne, Präsidentin FDP, Bachenbülach; Weber Dominik, Stadtrat, Bülach; Zwicky Peter, Fabrikant, Wallisellen

FDP
Die Schrittmacher



IN DEN KANTONS RAT

Peter Reinhard Liste 6



1954, Geschäftsführer, Kantonsrat



Ruedi Aeschbacher in den Regierungsrat.

Zusammen mit:
Verena Diener
Dorothee Jaun
Markus Notter

EVP
Evangelische Volkspartei

Jung und motiviert



Brigitte Blum Liste 1 in den Kantonsrat

Überparteiliches Komitee pro Brigitte Blum in den Kantonsrat (Auszug): Bachmann Albert, a. Sektionschef, Winkel; Bebi Marcel, Dr. iur., Chef Einsatz und Planung Stapo Zürich, Wallisellen; Bürgisser Martin, Leiter Bezirksanwaltschaft Bülach, Winkel; Cedraschi Livia, Präsident FDP Kloten; Gerber Ueli, Kaufmann/Gemeinderat, Wallisellen; Grünig Urs, Wallisellen; Hass Hans, Bezirksrat, Winkel; Jung Annamaria, Gemeindepräsidentin, Winkel; Keller René, Präsident Hauseigentümerverband Wallisellen und Umgebung, Wallisellen; Kunz Noelle, Wallisellen; Mansch Yvonne, Eglisau; Rathgeb Willi, Stv. Bez. Chef KAPO, Wallisellen; Rutschmann Jakob, Gemeindepräsident, Dietlikon; Schlüssel Heinz, Präsident FDP Bossersdorf; Seger Marianne, Präsidentin FDP, Bachenbülach; Weber Dominik, Stadtrat, Bülach; Zwicky Peter, Fabrikant, Wallisellen

FDP
Die Schrittmacher

Kantonsratswahlen 1999



Rita Huwiler

Heinz Bangerter

Frederic Clerc

Max Beerli

Daniela Gehring

LDU
LERNEN. DANKEN. WACHSEN.

kompetent und eigenständig
LDU - Bezirk Bülach

LISTE 7

Der Gestaltende



Markus Mendelin, 46, Opfikon, selbständiger Grafiker, Schulpräsident, will eine flexible, aber kindgerechte Schulpolitik.

www.spzuerich.ch/spbezirkbuelach

Liste 2: Sozialdemokratisch für den Bezirk Bülach



IN DEN KANTONS RAT
HANSJÖRG FEHR KLOTEN

● profiliert ● bürgerlich
● entschlossen
dipl. Ingenieur HTL
Geschäftsbereichsleiter
Kompaniekommandant

2x auf jede Liste
Wählen Sie mit Liste 3, SVP
oder auf der Liste Ihrer Wahl

Komitee
„Hansjörg Fehr in den Kantonsrat“

www.hansjoerg-fehr.ch

Und Ihre Meinung zu den vermehrten Lärmmissionen...? (Leserbriefe beleben die Zeitung!)

Politisch brisante Themen...? Der Stadt-Anzeiger bietet das ideale Forum!

D'Schwiizer zerscht!

SD+
Schweizer Demokraten

LISTE 9

<http://www.schweizer-demokraten.ch>

Kritik an SIL-Vernehmlassung

Überfordern kurze Fristen Milizpolitiker?

Der Zeitrahmen für Einwendungen zum SIL ist für viele Gemeindepolitiker zu kurz für eine fundierte Stellungnahme. Die vom Bundesrat festzulegenden Lärmgrenzwerte könnten die Siedlungsentwicklung rund um den Flughafen stark beeinflussen.



Peter Staub (links) kritisierte die Frist für Einwendungen zum SIL, während Urs Adam (2. v. l.) die Anwesenden zur Teilnahme an der Vernehmlassung auf forderte. Peter Ettler (2. v. r.) forderte direkte Verhandlungen des BAZL mit den Flughafen-Gemeinden, während Heinz Vetter (rechts) seinen Zuhörern in Erinnerung rief, dass die Region wegen des Flughafens so stark gewachsen ist.

Die Konkurrenz durch die «Arena» zu den Bundesratswahlen war offenbar doch nicht übermächtig: rund 200 Personen fanden am letzten Freitagabend den Weg in die «Chloriet-Halle» nach Oberglatt zu einer vom «Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich» (sbfz) organisierten Informationsveranstaltung zum Thema «Raumplanung in der Flughafenregion». Erstausen musste allerdings auch, dass zahlreiche Besucher mit dem Auto gekommen waren, obwohl die Halle in Fussgängerdistanz vom Bahnhof Oberglatt liegt. Offenbar liegt vielen der Umweltschutz nur dann am Herzen, wenn er von anderen Verzicht erfordert!

Wenig neue Informationen

Als Referenten hatten sich Urs Adam (Vizedirektor im Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)), Heinz Vetter (Kreisplaner im Amt für Raumplanung des Kantons Zürich) sowie der Rechtsanwalt Peter Ettler zur Verfügung gestellt. Ettler vertritt die meisten Kläger, die vom Flughafen eine Entschädigung für lärmbedingte Wertminderung ihrer Grundstücke in Opfikon-Glattbrugg oder Wallisellen fordern. Geleitet wurde der Anlass von sbfz-Präsident Peter Staub. Allzu viel Neues, dies sei vorweggenommen, brachte der Abend nicht. Vielmehr diente er – vor allem in der Diskussion – als Gelegenheit für eine «Chropfleerete» zum Thema «Fluglärm».

BUWAL für Lärmgrenzwerte zuständig

Zurückzuführen war dies wohl auf zwei Umstände. Der «Sachplan Infrastruktur Luftfahrt» (SIL) dürfte erst in einigen Jahren Wirkung auf Gemeindeebene entfalten, und die Lärmgrenzwerte, die im Baubewilligungsverfahren sofort anwendbar sind – mithin Ortsplanungen zur Makulatur machen können – sind noch nicht bekannt. Federführend bei der zahlenmässigen Festlegung der Grenzwerte ist übrigens auch nicht das BAZL sondern das BUWAL. Dies, weil die Grenzwerte neu in einen Anhang zur Lärmschutzverordnung (LSV) aufgenommen werden.

«Die Anhörung soll keine Alibi-Übung sein»

Als erster Referent stellte Adam den SIL vor. Weil das Thema in dieser Zeitung schon ausführlich behandelt worden ist, soll dieser Teil der Ausführungen des BAZL-Vertreters hier nicht weiter resümiert werden. Erwähnt seien deshalb nur drei Punkte.

Zum einen bekräftigte Adam, dass der SIL von einem weiteren Wachstum des Flugverkehrs ausgeht, wobei technische Massnahmen die negativen Auswirkungen lindern sollen. Sodann rief der Referent die Bevölkerung dazu auf, sich an der Vernehmlassung zum SIL mit Einwendungen zu beteiligen. «Die Anhörung soll keine Alibi-Übung sein.»

Mit einer Verabschiedung des SIL ist wohl nicht mehr vor Jahresende zu rechnen. Auf eine entsprechende Frage in der Diskussion bestätigte übrigens Ettler, dass gegen den SIL keine Einsprachen möglich sind, obwohl dieser möglicherweise in späteren Rechtsmittelverfahren von den Gerichten berücksichtigt wird.

Region wuchs wegen des Flughafens

Vetter rief zu Beginn seinen Zuhörern in Erinnerung, dass die Glattal-Region in den vergangenen Jahrzehnten nicht trotz, sondern wegen des Flughafens so stark gewachsen ist. Im kantonalen Richtplan von 1995 wurden denn auch – mit Zustimmung der Gemeindebehörden – in Opfikon-Glattbrugg, Kloten und Bülach neue Zentrumsgebiete definiert, in denen die Ausnutzung deutlich über den Minimalwerten liegen. Der Richtplan seinerseits ist übrigens vom gleichen Bundesrat, der auch die LSV erlassen wird, vorbehaltlos genehmigt worden. (Mit strengen Lärmgrenzwerten würde die Landesregierung also, diese Schlussfolgerung sei hier erlaubt, ihren eigenen Richtplan-Entscheid desavouieren.)



Wie Vetter weiter erläuterte, haben die Lärmgrenzwerte insofern Konsequenzen bis auf Stufe Gemeinden als bei einer Überschreitung des Jahresgrenzwerts gemäss LSV in den betroffenen Gebieten nur noch in Ausnahmefällen Baubewilligungen für neue Wohnungen erteilt werden dürfen. Dies würde schlimmstenfalls die städtebauliche Entwicklung praktisch verunmöglichen.

Darüber hinaus können die Gemeinden betroffene Gebiete eventuell nur noch dann als Bauzonen ausscheiden, wenn diese bereits erschlossen sind. Wie gross diese Gebiete sind, hängt natürlich davon ab, wo die Grenzwerte angesiedelt werden. Wann ein Areal als «erschlossen» gilt, ist ebenfalls unklar, weil der Bund beim Raumplanungsgesetz und beim Umweltschutzgesetz unterschiedliche Definitionen verwendet! Wiederholt forderte Vetter deshalb eine Klärung dieser Differenz.

Direkte Mitwirkung der Gemeinden gefordert

Ettler seinerseits zeigte sich überzeugt, dass der Zürcher Regierungsrat die Interessen der Flughafen-Anrainer in Sachen SIL nicht vertreten wird und verlangte deshalb – unterstützt von Staub – eine direkte Mitwirkung der betroffenen Gemeinden. Weiter kritisierte er, dass in der Praxis die Planung nicht von einer Gesamtschau ausgehe, sondern vielmehr nachträglich das rechtfertige, was die Flughafendirektion und die Swissair-Führungsetage fordern.

Zudem würden die Prognosen für die Entwicklung des Luftverkehrs als Ausgangslage für den SIL verwendet. Schliesslich rief Ettler in Erinnerung, dass der SIL zur Zunahme des nächtlichen Lärms im Norden des Flughafens nichts sage.

Mitsprache nur auf dem Papier?

In der anschliessenden Diskussion kritisierten verschiedene Votanten – gleich wie Staub – die kurze Frist für Stellungnahmen zum SIL, welche Milizpolitiker überfordere. (Private haben noch bis zum 30. März Zeit; die Gemeinden bis Osterdienstag.) «Die Mitsprache funktioniert nur auf dem Papier», lautet das Fazit des sbfz-Präsidenten.

Staub monierte zudem, dass man seit zehn Jahren erfolglos auf der Festlegung der Grenzwerte harre. Ferner zeigte er sich überzeugt, dass die Kapazität des Flughafens Zürich-Kloten deutlich über den in einer Studie genannten 400 000 Flugbewegungen pro Jahr liege. Dass die zeitliche Ballung von 5. Ausbautappe und SIL unglücklich sei, räumte übrigens auch Adam ein. Die beiden Geschäfte haben nämlich nur insofern miteinander zu tun, als es beide Male um den Luftverkehr geht.

Wer zahlt am Schluss?

An der Diskussion beteiligten sich vor allem Votanten aus den Nordgemeinden und dem Furtal. Aus Opfikon-Glattbrugg meldeten sich Gemeinderat Daniel Trachsler (NIO), der ebenfalls direkte Verhandlungen des BAZL mit den Anrainern forderte, und Kantonsrätin Helen Kunz (LdU) zu Wort. Dabei begehrte Kunz u. a. Auskunft, wer Zahlungen an Grundeigentümer leisten müsse, deren Land wegen der Lärmgrenzwerte nicht mehr überbaubar ist. Eine klare Antwort erhielt sie aber nicht. /mk.

Rolf Hartl in den Kantonsrat



«Sparen beim Staat heisst für mich: Klare Schwerpunkte setzen, auf das Wesentliche konzentrieren und jeden einzelnen Arbeitsablauf auf Effizienz überprüfen. Dafür will ich mich im Kantonsrat einsetzen.»

Wir brauchen Praktiker im Kantonsrat:

Dr. Rolf Hartl
2x auf jede Liste!



Die Schrittmacher



Die Partei des Mittelstandes

Kriminalität mit zukünftigem Regierungsrat

Am kommenden Sonntagmorgen, den 14. März, findet ab 10.30 Uhr im Rafzer Gemeindehaus (Gemeindesaal) ein spannender Frühschoppen statt. Regierungsratskandidat Dr. Christian Huber, Kantonsrat Ruedi Ackeret (Präsident der kantonalen SVP-Programmkommission), Bassersdorf und Kantonsratskandidat Matthias Hauser aus Hüntwangen stellen sich unter der Gesprächsleitung des Rafzer Gemeindepräsidenten und Vizepräsidenten des Kantonsrats Hans Rutschmann all Ihren Fragen. Dabei halten die Politiker je ein «Impulsreferat»: Der Geschworenengerichtspräsident Dr. Christian Huber spricht zu Kriminalität und Sicherheit, Ruedi Ackeret zeigt, ob die Entwicklung im Kanton auf die Abschaffung der Bezirke hinausläuft, und der Sekundarlehrer-Student Matthias Hauser gibt einen Überblick über die aktuellen Reformen in der Bildung. Im An-

Freiheits-Partei

Umbenennung: General Guisan-Airport

Die Freiheits-Partei des Bezirks Bülach fordert die sofortige Umbenennung des Zürcher Flughafens auf den Namen «General Guisan-Flughafen» (Englische Version: «General Guisan-Airport»). Damit wird der viel zu profane, nichtssagende und in fremden Sprachen oftmals unverständliche und unbegreifliche Name «Flughafen Zürich-Kloten» durch einen Namen ersetzt, der die glühende Liebe des Schweizer Volkes zu seinem Vaterland gebührend betont und insbesondere dessen Loyalität zur heroischen Führung unseres Landes während dem 2. Weltkrieg zum Ausdruck bringt – eine Loyalität notabene, die keinen Preis hat und keine Zweifel kennt!

Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass auch in zahlreichen andern Ländern die Namen hehrer Staatsmänner für die Benennung von internationalen Flughäfen gebraucht werden: John F. Kennedy-Airport, New York; Ronald Reagan-Airport, Washington D.C.; Aéroport Charles de Gaulle, Paris und Joséf Strauss-Flughafen, München.

Die gesamte Schweiz hat allen Grund, stolz zu sein auf den hehren General Henri Guisan. Dank dessen weiser Führung ist der Schweiz im 2. Weltkrieg ein Schicksal erspart geblieben, wie es Polen, Dänemark, Holland, Belgien und zahlreiche andere Kleinstaaten Europas über sich ergehen lassen mussten: Nationalsozialistische Besetzung, Deportation von Juden, Zerstörung und Tod. Die FPS Bezirk Bülach stellt mit Beschämung fest, dass in unserem Bezirk bisher noch keine nennenswerten Anstrengungen unternommen worden sind, um dem grössten Sohn des Vaterlandes, den dieses Jahrhundert hervorgebracht hat, General Henri Guisan, ein adäquates Denkmal zu setzen. Mit der Umbenennung des Zürcher Flughafens wollen wir dies noch vor dem Jahr 2000 nachholen.

Freiheits-Partei der Schweiz
Bezirk Bülach

schluss an die Fragerunde spendiert die SVP einen Apéro. Jedermann und jedefrau ist herzlich eingeladen!

SVP-Rafz



liberal · ökologisch · sozial

Landesring der Unabhängigen Bezirk Bülach

LdU zu Mensch und Umwelt

Umweltfreundlich, umweltverträglich, umweltschonend tönt doch gut! Man kann es ruhig gleichsetzen mit brav, fleissig, sparsam. Also mit Werten, die für alle Menschen fundamentale Bedeutung haben. Oder vielleicht doch nicht?

Auffallend ist, dass auch durchaus ernstzunehmende Leute unter dem Begriff umweltfreundlich oft gegenteilige Ansichten haben können. Komplizierter wird es erst recht, wenn starke politische und wirtschaftliche Anliegen dazukommen. Nicht genug damit, auch «Bewahrer und Reformen» möchten die Menschheit gleich auch noch mitbeglücken.

Umweltverträglichkeitsprüfungen

Erst bei näherem Hinsehen wird deutlich: die Umweltverträglichkeit hat in unserer komplexen Gesellschaft immer noch die am wenigsten durchdachten Merkmale um Anforderungsprofile für bestimmte Tätigkeiten zu formulieren. Bemühungen um eindeutige, verständliche Kriterien blieben bisher nur Stückwerk oder führten zu nicht endenwollenden Diskussionen.

Weiterhin fehlen somit die verbindlichen Grundlagen zur Bewertung der Umweltverträglichkeit von Verkehr und Freizeitaktivitäten. Ebenso fehlen objektive Gespräche zwischen den gesellschaftlichen Gruppen und der tragenden Wirtschaft.

Mangel Umweltbilanzen und Umweltberichterstattung

Um Umweltberichte als ernsthafte Diskussionsgrundlage für anstehende Probleme benutzen zu können, sind die nachfolgenden Hinweise unumgänglich: allgemeine Verständlichkeit und Nachprüfbarkeit, Vergleichbarkeit an Zeit und Ort, Investitionsaufwand, laufende Kosten und Abschreibungen, auf den gesamten Kreis von Beschaffung bis Entsorgung, auf weitere soziale und kulturelle Umweltaspekte und schliesslich auf die Begrenztheit der Berichte. Diesen hohen Anforderungen genüge zu tun ist nicht einfach. Aber der Nutzer von Umweltberichterstattungen ist nun an der Glaubwürdigkeit und an der Akzeptanz zu messen.

Der Katastrophenbericht als Umweltbericht ist fragwürdig

Die Umweltberichterstattung darf nicht in der Einbahnstrasse der Katastrophenmeldung enden. Sie muss auch mehr sein als eine Form der Wahlwerbung und der Produktwerbung. Der Umweltschutz stellt eine grosse gesellschaftliche Verantwortung dar. Zuol wird aber vergessen, dass Eingriffe in die Natur den Menschen erst das Überleben sichern kann. Zur Umwelt gehört auch der Mitmensch – der Behinderte und der Kranke – genauso wie der Arbeitende und der Ruhende.

LdU Bezirk Bülach

CVP Liste 5



Corinne Thomet-Bürki
Kloten

CVP Liste 5



Otto Halter
Wallisellen

Neuer Geschirrspüler?

Miele-Offerte!

Jetzt Jubiläumsgeschenk

KMZ & Partner AG, Haushaltsapparate
Industriestrasse 28, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 - 828 15 25

Fischbörse Schluefweg
Auch wir haben geöffnet!

**Sonntag, 14. März 1999,
10-16 Uhr**

Airport ZOO Kloten

Dorfstrasse 14,
neben DENNER
Telefon 01/814 23 06

KÖCHLIREISENAG

Ostern, 2.-4. April/3 Tage/Fr. 435.-
Lago Maggiore - Stresa I
Erstklassiges 4*-Seepromenaden-Hotel

Ostern, 2.-5. April/4 Tage/Fr. 540.-
Wachau-Maria Taferl im Donautal
Ausflug/Tanz und Unterhaltung

Ostern, 3.-5. April/3 Tage/Fr. 435.-
Bad Hofgastein-Salzbürgerland
Ausflug/Tanz und Unterhaltung

26.-29. April, 4 Tage/Fr. 530.-
Apfelblüte Südtirol/Eppan
Degustation und Vesper/Musik

25.-30. April/6 Tage/Fr. 995.-
Tulpenblüte Holland, Rotterdam-Keukenhof-Blumenbörse Aalsmeer-Amsterdam, mit Grachtenfahrt usw.

30. April-1. Mai/2 Tage/Fr. 255.-
Tanz in den Mai - Jubiläumsreise
Feiern Sie mit uns 30 Jahre Köchli Car

Muttertag, 8.-9. Mai/2 Tage/Fr. 295.-
Neckarschiffahrt - Schwäbisch Hall

Auffahrt, 13.-16. Mai/4 Tage/Fr. 465.-
Südtirol-Pustertal-Tauferertal
Ausflug/Kutschenfahrt/Unterhaltung

Pfingsten, 22.-24. Mai/3 Tage/Fr. 380.-
Zell am See/Salzbürgerland

Die Preise verstehen sich im Doppelzimmer mit HP in guten Mittelklass-, zum Teil Erstklasshotels inkl. vieler weiterer Leistungen. Verlangen Sie unsere Reiseprogramme. Tel. 01/858 14 44 / www.koechli.ch
E-Mail: reisen@koechli.ch ZUP705741

Tel. 01/858 14 44

WEBER

HOCH + TIEFBAU
GLATTBRUGG

E. Weber Hoch- und Tiefbau
Flughofstrasse 47 Tel. 810 60 88
8152 Glattbrugg Fax 810 48 02
Neubau-/Umbau-/Reparaturarbeiten

rhombert ag

garage + carrosserie

Flughofstrasse 60 (Flughafen-Rümlang)
8152 Glattbrugg ZH Tel. 01 810 48 30

www.mitsubishi-auto.ch



Das komplette Autohaus mit dem guten Service und den verlockenden Angeboten!

Schweizer Paraplegiker Stiftung

712760

Spaghetti Plausch im Glatt-Dörfli

Hier kann man viele tolle Spaghettis aufgeben!

Allabendlich Montag bis Freitag, ab 17.00 Uhr

Spaghetti à discretion

mit den Saucen Carbonara, Bolognese, Pesto, Napoli, Verdura sowie den Beigaben von Peperoncini al olio und Parmesan.

19.50 pro Person

Bestellungen ab zwei Personen. Kommen Sie vorbei oder reservieren Sie sich unter 01 830 55 51 noch heute Ihren Tisch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

RESTAURANT
GLATT DÖRFELI

8301 Glattzentrum

Galerie Sigristenkeller Bülach
Hans-Haller-Gasse 4, neben ref. Kirche

WALTER SAUTTER

1911-1991

Bis 11. April

Die Ausstellung ist geöffnet Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 19 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt frei.

Einladung zur Hausmesse

19. - 22. März / 11 - 19 Uhr

...mit Wettbewerb!

Fahren Sie mit dem Fahrzeug Ihrer Wahl über unsere Bodytone Matratze. Alle, die es fertig bringen, diese durch befahren mit dem eigenen Fahrzeug zu zerstören, gewinnen sofort einen schönen Preis + eventuell sogar ein Wasserbett...

■ Gratis 3 - 12 Monate Gratisprobe
■ Zufriedenheitsgarantie
■ Massivholzmöbel

Bettwaren Kloten

ZOLLINGER + CO. AG

■ 8302 Kloten, Tel. 01 813 06 91
Oberfeldstr. 10 (neben Garage Brovag)
www.schlafgut.ch / bettwaren.kloten.ch

Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen - Entrümpeln - Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Probleme rund um Ihren Haushalt. Rufen Sie uns an: 01 302 09 62

Brockenhaus Oerlikon,
Andreasstrasse 17, 8050 Zürich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa von 9.00-16.00 Uhr.

Workfare ist ein Fachdienst der Asyl-Organisation, Amt für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich

Jura Impressa 74011
Offizielle Servicestelle + Verkauf. Reparaturen aller Kaffee-Vollautomaten.

Robott Shop
domino

Schaffhauserstr. 76
8152 Glattbrugg
Telefon 810 33 51

Pâtisserie zum Abheben.

Frischer ist keiner

Steiner
FLUGHAFEBECK

FLUGHAFEN KLOTEN (Mo-So 7.00-20.00 Uhr):
TERMINAL B, AIRPORT SHOPPING PLAZA, Tel. 816 35 43
TERMINAL A, ABFLUG, Tel. 816 35 10

F+S Car-Center

Steinackerstr. 5, 8302 Kloten
tel. 01/814 18 38 fax. 01/813 18 35
www.facsr.autoweb.ch

VERKAUF
Neuwagen + Occasionen
ANKAUF
Occasionen
SERVICE / REPARATUREN
eigene CARROSSERIE

PEUGEOT

Kleiner WOK
Tel. 881 7477
<http://www.wok.ch>

Embrach Asiatische Küche

Jetzt reservieren für Konfirmationsessen

705832

Lieber Sonne im Herzen als Sonnenbrand auf der Haut!

EDUARD AEBERHARDT STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT

rossi ag

zunstr. 11, 8152 glattbrugg
telefon 874 30 20

...schreinerei, innenausbau

Keller Schätzung und Beratung:

Auf den gebracht.

Liegenschaftsverwaltung - Vermietung und Verkauf - Schätzung und Beratung - Bautreuhand.

KELLER
Immobilien-Treuhand AG

Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17
www.kit.ch, kit@kit.ch

Der Stadt-Anzeiger.

DAS Forum

für lokale Politik.

Lernzentrum

Weiterbildung für Sie

Languages

Die Sprachkurse beginnen am **3. Mai**.

Unsere qualifizierten Lehrkräfte unterrichten ausschliesslich in der Muttersprache.

Arabisch, Chinesisch, Deutsch für Fremdsprachige, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Neugriechisch, Niederländisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Thailändisch, Türkisch.

Wir bieten zeitflexible Variantenkurse, Businesskurse, Intensivkurse, Spezialkurse, Firmenschulungen, Einzelunterricht und Diplomkurse!

Bestellen Sie kostenlos unser **Programm** Sommer 1999.

01 **812 33 33**

<http://www.sairgroup.com/Lernzentrum>

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar:
S7/Station Balsberg, Bushaltestelle Werft direkt am Lernzentrum.

SAirGroup

703781

Küchenlogik mit Herz und Verstand.



- Grosse Auswahl
- Kostenlose Beratung
- Ihre Wünsche werden Wirklichkeit
- Wir helfen Ihnen, Ihren Küchenumbau zu koordinieren
- Individuelle Planung

Herzog

Küchen mit Herz

Besuchen Sie unsere Ausstellung, oder verlangen Sie ganz einfach unsere Dokumentation.

Herzog Küchen AG - 8508 Unterhörstetten - ☎ 052/762 65 65
Herzog Küchen AG (Zürich) - 8048 Zürich - ☎ 01/433 15 15
Ritter + Partner AG - 8307 Effretikon - ☎ 052/343 21 46

<http://herzog-kuechen.ch> · e-mail: herzog@herzog-kuechen.ch ZUP033-406972



Unsere E-mail-Adresse: verlag.thmaag@access.ch



Kluge Köpfe schützen sich

DAS FACHGESCHÄFT SEIT 35 JAHREN



Meinungen

(Stadt-Anzeiger-Leserforum)

Flughafen Zürich-Kloten, 5. Ausbau-Etappe

Viel mehr Dreck in der Luft – viel mehr Lärm

Es ist richtig, dass der Flughafen Zürich in der Gesamtbeurteilung Bedeutung hat und die ihm auch zusteht.

Im wirtschaftlichen Umfeld des Flughafens werden viele Arbeitsplätze geschaffen. Nach Aussage von Hans-Peter Staffelbach, Flughafendirektor, entsprechen 1 Mio. Passagiere = 1000 Arbeitsplätze. Demnach gilt 5 Jahre nach Fertigstellung der 5. Ausbaustufe: 38 Mio. Passagiere = 38 000 Arbeitsplätze. Diese Arbeitsplätze sind sicher, weil der Flughafen nicht so einfach in ein Billigland verlegt werden kann.

Wie ich der Presse entnehmen kann, zeigt der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) auf, wie stark unsere (Atem-)Luft verschmutzt ist und noch mehr verschmutzt wird. Nirgends konnte ich entnehmen, was der Bericht vorschlägt, welche Massnahmen zu treffen sind, um die Luftreinhalte-Verordnung einzuhalten. Ebenfalls wird nicht erwähnt, was mit dem Schmutz und den übrigen in die Luft ausgestossenen Schadstoffen geschieht. Wie und wohin werden die Schadstoffe verfrachtet? Wie lösen sie sich auf oder wo setzen sie sich fest?

Für die Bewohner der Flughafenregion muss aktiv nach ganzheitlichen Lösungen gesucht werden, dass mindestens die durch die Gesetze vorgegebenen Richtwerte erfüllt werden. Nur Messstellen aufstellen, Daten ablesen, auflisten und vergleichen, bringt keine Verbesserungen.

Mit Massnahmen bei den Verursachern (Flugzeuge/Fahrzeuge) ansetzen, wäre die beste Lösung, aber auch die schwierigste.

Eine Verbesserung und Massnahmen für die Bewohner müssen an den Orten, wo sie sich am meisten aufhalten, getroffen werden. Die Häuser ausrüsten mit Schallschutzfenstern ist keine ganz-

heitliche Lösung. Zusätzlich zu den Fenstern sollte eine geführte Lüftung (keine Klimaanlage) eingebaut werden.

Mit diesem System wird gefilterte Frischluft in die Wohnräume geführt und bei dem Abführen der Fortluft die Wärme entzogen mit der Frischluft wieder zurückgeführt. Im Sommer kann man die Räume mit dem gleichen Luftwechsel-System kühlen.

Unsere Wälder sind die grössten und effizientesten Luftreiniger. Sie können CO₂ einbinden, Kohlenstoff (C, Holz) bilden, Sauerstoff (O) an die Luft abgeben, Feinstaub (auch PM₁₀) entsorgen. Die Bodenkultur der Wälder reinigt Regenwasser, das ohne Zusatzaufbereitung und unbedenklich als Trinkwasser verwendet werden kann.

Damit die Wälder ihre vielfältigen Aufgaben optimal erfüllen können, müssen sie stark verjüngt und gepflegt werden. Die nötigen Arbeitsleistungen werden heute vernachlässigt und Arbeitsplätze eingespart oder abgebaut. Man tut dem Wald einen schlechten Dienst, wenn man ihn nicht nutzt.

Um den grossen Rohholzanfall, vor allem den Anfall von Energieholz (Restholz) zu nützen, müssten der Energiebedarf des Flughafens, der aus nicht erneuerbaren Energien gewonnen wird, auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Damit könnte viel CO₂-Ausstoss in die Luft vermindert werden.

Die Ausrichtung der 5. Ausbau-Etappe des Flughafens auf eine bestmögliche ökologische Innovation ist ein Muss. Die Anwohner und Passagiere des Flughafens Zürich würden das positiv begrüssen und die Shareholder sollten bedenken, dass sie auch gute Luft brauchen zum Leben.

Werner Wildhaber

Statt der vielen Worte sollten endlich Taten folgen!

Es ist schon erstaunlich, was alles über den Ausbau des Flughafen Kloten geschrieben wurde.

Statt der vielen Vermutungen sollte man sich doch klar und deutlich an die Fakten halten. Richtig ist, dass durch den Ausbau der Fluglärme zunehmen wird, aber dies ist doch sicherlich ein bescheidenes Problem, wenn man sieht, was ohne den Ausbau eintreffen wird.

Ein Teil der bestehenden ca. 46 000 Arbeitsplätze sind gefährdet und das kann ja wohl kaum im Interesse der Bevölkerung sein, dass wir durch unsere Sturheit, die Arbeitslosenquote erhöhen. Es ist auch immer wieder zu lesen, dass «nur» die Wirtschaft von dem Ausbau profitieren wird. Diesen Vertretern sollte einmal gesagt sein, dass die Bevölkerung ohne die Wirtschaft nicht auskommt und mit dieser steigt und fällt. Denn von der Wirtschaft profitieren wir alle.

Wir Schweizer sind doch sehr stolz auf «unsere» Swissair und dennoch sollen wir zulassen, dass die Langstreckenflüge nicht mehr von Zürich aus gestartet werden? Dass sich dies mit der Zeit in der Konkurrenzfähigkeit der Swissair negativ auswirken wird, kann und darf nicht unser Ziel sein. Statt der vielen Gespräche sollte man endlich zu Taten schreiten und mit dem Ausbau des Flughafens beginnen.

Wir, die Freiheits-Partei des Bezirks Bülach, lassen eine solche negative Entwicklung nicht zu. Wir werden alles unternehmen, um den Ausbau des Flughafens Kloten voranzutreiben.

Christian Jäggi, Opfikon-Glattbrugg
Kantonsratskandidat FPS, Liste 8

Der Schutzverband als Totengräber ...

Es läuft immer gleich ab – zuerst ist irgendwo eine Unzufriedenheit, dann gibt es Leute die den Anspruch erheben die Richtigten zu sein, die dieses Problem bekämpfen können, dann kommt der typische Ruf nach der Solidarität – «Wir müssen jetzt zusammenstehen» und so Sätze, wie «Gemeinsam sind wir stark» – diese Machart verkauft sich immer besonders gut!

Also gründet man eine entsprechende Organisation – natürlich logischerweise eine «Schutzorganisation». Etwas «schützen» zu wollen ist immer eine sehr löbliche Sache, zumindest ist dies jedenfalls einmal völlig unverdächtig! So ist es auch beim SBFZ, dem «Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen». Einem Verein, der sich «ganz im Sinne» der betroffenen Mitgliedergemeinden und dank deren finanziellen Beiträgen voll und ganz einsetzt.

Flugverkehr, respektive dessen Lärmbelastung, ist sehr unangenehm und kann zweifelsohne je nach Wohnort zur echten Plage werden. Dass dabei der Schutzverband das richtige Instrument ist, die Lärmbelastung der Bevölkerung zu lösen, zeigt sich nach dessen neuesten Forderungen unbestreitbar.

Die geradezu genialen Forderungen nach einer weiteren Beschränkung der Flugbewegungen, die Ausweitung der Flugsperrenzeiten, das Verbot von lauten Grossflugzeugen, z. B. die Boeing 747 oder die MD 11, stellen «die Lösung des Problems» überhaupt dar. Mit der Umsetzung solcher «ausgewogenen» Forderungen wird der Flughafen Zürich mittelfristig den Betrieb sicher einstellen müssen. Damit sind alle Probleme gelöst – wo aus wirtschaftlichen

Standaktion der SPOG beim COOP im Zentrum Glattbrugg, mit Lärmwettbewerb «Jumbo gegen Menschenstimme» – Samstag 13. März, 11 bis 13 Uhr

Schreien gegen den Lärm!

Das Zürcher Unterland ertrinkt in einem Lärmsee!

Wenn ein Stausee geplant wird, ist den Planern klar, dass Kosten für die Umsiedelung von Wohnbevölkerung entstehen. Wenn ein Lärmsee über das Zürcher Unterland bis nach Süddeutschland geplant wird, spricht man nur über Standortvorteile, Wirtschaftsfreundlichkeit, Arbeitsplätze, Gewinne, nicht aber über die Kosten, wenn ein grosses Gebiet wegen Lärm und Luftverschmutzung unbewohnbar wird. Zwar gibt es in allen Plänen und Berichten die schönen Worte von der Notwendigkeit der Minimierung der Lärm- und Luftbelastung, immer verbunden mit dem grossen ABER, die Bedeutung des Flughafens Zürich für Stadt und Kanton Zürich und für die Wirtschaft habe höhere Priorität als die Anliegen der betroffenen Bevölkerung und die Erfüllung der Umweltschutzgesetzgebung.

Sofem die Nachtflugsperrung von 4 1/2 Stunden erhalten bleibt, bedeuten 400 000 Flugbewegungen/Jahr, dass an jedem Tag während 19 1/2 Stunden alle 2 Minuten ein Flugzeug startet. Dies bedeutet einen ununterbrochenen Lärmteppich über dem Zürcher Unterland mit einer Ruhephase von nur 4 1/2 Stunden, und auch diese Pause wird von den Wachstumseuphorikern in Frage gestellt werden.

Forderungen der Sozialdemokratischen Parteien Dielsdorf und Bülach

Für die SP-Mitglieder der Bezirke Bülach und Dielsdorf sind die unbegrenzte Zunahme der Flugbewegungen, die Begründungen für die Notwendigkeit des grenzenlosen Wachstums, die einseitige Bevorzugung von wirtschaftlichen Interessen ohne Berücksichtigung der Wohnbevölkerung unhaltbar. Wir fordern:

- Beschränkung der Zahl der Flugbewegungen bei 250 000/Jahr
- keine Verlängerung der Piste 16, wenn diese zu einer Kapazitätsaus-

Gründen niemand mehr starten und landen kann, entsteht auch kein Lärm mehr – zumindest kein Fluglärm. Die Wohnbevölkerung um den Flughafen kann endlich wieder ungestört schlafen und die «einzigartige Ruhe» im Zürcher Unterland geniessen.

Dass wir dann keinen Flughafen mehr haben, geschäftlich oder ferienhalber woanders abfliegen müssen, den internationalen Anschluss unserer Region selbst begraben haben, sind natürlich zugegebene kleine Schönheitsfehler – dafür haben wir jetzt endlich die Ruhe, die wir auch verdienen!

Die Operation ist gelungen und der Patient ist endlich tot. Der Schutzverband hat seine Aufgabe erfüllt – Bravo.

Das einzige Problem, welches wir jetzt noch haben, ist der Schutzverband selber – der ist nämlich arbeitslos geworden. Doch wie die heutige Situation zeigt, finden solche Aktivisten immer wieder neue Betätigungsfelder, um uns vor neuen Problemen «zu schützen»! Die arbeitslosen Flughafenmitarbeiter und die ehemaligen Mitarbeiter der Zulieferanten müssen dann natürlich auch wieder «geschützt» werden – das ist doch klar!

Peter Utzinger
Kantonsratskandidat der
Freiheitspartei Bülach – Liste 8

Eine andere Bildungspolitik

Wir Grüne wollen eine offene, menschliche und kreative Schule, die alle Kinder fördert und in der sie sich wohlfühlen und entfalten können. Diese Schule soll nicht nur auf das Berufsleben, sondern auf alle Rollen im Leben eines erwachsenen Menschen vorbereiten.

weitung benutzt wird, welche eine versprochene Entlastung von Lärm durch zusätzliche Starts in eine Mehrbelastung verkehrt.

- keine Neuverteilung der Umweltbelastung, z. B. durch *right turn*, ohne verbindliche Beschränkung der Flugbewegungen
- aktive Förderung des europäischen Schienenverkehrs als Alternative zum Kurzstrecken-Luftverkehr
- Kostenwahrheit im Luftverkehr: der Luftverkehr trägt die vollen Kosten für Umwelt- und Gesundheitsschäden und Entschädigungen von Liegenschaften-Minderwerten. Der Luftverkehr ist steuerlich den anderen Verkehrsträgern gleichgestellt, bezüglich Treibstoff- und Mehrwertsteuer.
- in der Flughafenregion wird der öffentliche Verkehr bevorzugt und gefördert.
- Nein zur Voll-Privatisierung des Flughafens, denn dadurch wird jede Mitsprache der Bevölkerung entzogen. Teilprivatisierung des Betriebs nur wenn der Schutz der Bevölkerung durch gesetzliche Leitplanken, die Einhaltung von Umweltschutzbestimmungen gesichert werden kann.

Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen vom 18. April stellen sich vor

Ruedi Lais, Wallisellen, und Dorothee Jaun, Fällanden, stehen Red' und Antwort. Sie beantworten Ihre Fragen, wie sie sich in Kantons- und Regierungsrat für die Wohnbarkeit rund um den Flughafen auch im nächsten Jahrtausend einsetzen wollen und können.

Wenn Helen Kunz, die sich während Jahren unermüdlich mit Mut für die Begrenzung der Belästigungen durch den Flughafen eingesetzt hat, zurücktritt, müssen unsere Anliegen von einem kompetenten Mitglied im Kantonsrat weiter verfochten werden. Markus Mendelin will hier wohnen bleiben

und kämpft als Schulpräsident gegen die problematischen Auswirkungen, die die schwindende Wohnqualität auf die Bevölkerungsstruktur haben.

Wenn Sie nicht resignieren wollen und nicht bereits über Wegzugsplänen brüten, wenn Sie immer noch an eine Möglichkeit des Einflusses glauben, dann wählen Sie *Liste 2 der Sozialdemokratischen Partei* und die Regierungsrätinnen Dorothee Jaun, Markus Notter, Verena Diener, Ruedi Aeschbacher. Denn die bürgerlichen Kandidatinnen und Kandidaten haben sich klar für das unbegrenzte Wachstum des Luftverkehrs ausgesprochen und machen sich auf zynische Weise über die Klagen der Flughafen-Anwohner lustig: Rita Fuhrer, zitiert im TA vom 1. 3. 99: «Unter dem Jahr sind sie gegen den Flughafen und in den Ferien stehen sie mit ihrem Kofferli verschämt in der Schlange für den Abflug.» Frau Fuhrer, dieser Spruch ist zynisch und undifferenziert: erstens ist wohl kaum jemand für die Schliessung des Flughafens, die Belästigungen sind eine Frage der Menge. Zweitens ist es arrogant, dass gerade wir verschämt fliegen sollen, während alle andern, die mit dem Auto aus den ruhigen Gegenden anfahren uns unverschämt belästigen dürfen.

Wäre es nicht ein Gebot der Höflichkeit und Ehrlichkeit, dass die Herren Bruggisser, Homberger, Staffelbach, all jene Entscheidungsträger, die vom Luftverkehr profitieren, sich hier in Glattbrugg oder Rümlang niederlassen?

Wir laden Sie ein, an unserem Stand bei einer Tasse Tee oder Kaffee die Kandidatinnen und Kandidaten der SP kennenzulernen, mit ihnen zu diskutieren. Mit einem Lärmmessgerät veranstalten wir einen *Frustrations-Entladungswettbewerb*: wer schreit lauter als ein startender Jumbo?

Wir freuen uns auf anregende Begegnungen!

Mit freundlichen Grüssen

Luzia Höchli, SPOG

Der Stadt-Anzeiger ist immer dabei.

Um dieses Ziel erreichen zu können setzen wir folgende Schwerpunkte:

- Wir setzen soziale Kompetenz den intellektuellen Fähigkeiten gleich.
- Wir berücksichtigen unterschiedliche Anlagen und Talente.
- Wir wollen wegkommen von der Einheitskost, die bisher jedem Kind von 6 bis 16 Jahren per Stundentafel eingegeben wurde.
- Für uns sind Handwerk, Kunst und Sport nicht Nebenfächer.
- Wir sind für das Mitspracherecht aller Beteiligten in Schulfragen.
- Wir unterstützen Schulreformen, aber nicht um jeden Preis und nicht auf Kosten der schulisch Schwächeren.
- Wir sind für die Einführung des Englischen und der Informatik, aber nicht schon in der Unterstufe und nicht auf Kosten der Handarbeit und Hauswirtschaft.
- Wir betrachten eine sinnvolle Integration von fremdsprachigen und behinderten Kindern als eine Bereicherung der Schulklassen.

Unsere Gesellschaft bestimmt weitgehend die Ziele der Schule. Wir Grünen sehen als SchulabgängerInnen aber nicht einfach angepasste und gut funktionierende Arbeitskräfte und KonsumentInnen, sondern verantwortungsbewusste Menschen, die in der Lage sind, den Sinn ihres Lebens zu finden.

Susanne Rihs-Lanz,
Kantonsrätin Grüne, Glattfelden

Richtigstellung «Info Schule» vom 24. 12. 1998

Ich nehme Bezug auf den Artikel «Info» Schule vom 24. 12. 1998 im Stadt-Anzeiger.

Unter «Personalmutationen» wurde geschrieben: «Frau Monika Mathys verlässt nach zwanzigjähriger Tätigkeit die Schulzahnklinik Opfikon.»

Leider stimmen diese Angaben nicht mit der Wirklichkeit überein. Nach ADAM RIESE sind seit dem 1. 1. 74 bis 31. 1. 99 fünfundzwanzig Jahre vergangen.

Im weiteren stimmt es nicht, dass Frau Mathys die Schulzahnklinik «verlässt»: es sollte heissen: Frau Mathys «muss die Schulzahnklinik verlassen» d. h. es wurde ihr gekündigt.

Warum erlaubt sich der Schulpräsident beim Lehrerkonvent zu verbreiten, Frau Mathys habe gekündigt, was nicht den Tatsachen entspricht?

Mobbing von diversen Seiten trug zu dieser Kündigung bei. Auch die Schulzahnklinik ist davon nicht verschont geblieben.

Soviel zur allgemeinen Orientierung der Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg. Nach fünfundzwanzigjähriger Tätigkeit, fällt mir der Austritt aus der Klinik nicht leicht. Viele Kinder sind mir ans Herz gewachsen. Ich danke allen für das mir während all den Jahren entgegengebrachte Vertrauen und möchte deshalb die Gelegenheit benutzen, mich von meinen ehemaligen und gegenwärtigen, grossen und kleinen Patientinnen und Patienten, deren Eltern, sowie von der gesamten Lehrerschaft zu verabschieden.

Monika Mathys

Wir gratulieren



Ernst Eggenschwiler

Turnen erhält fit und gesund bis ins hohe Alter

Am kommenden Samstag, 13. März, kann Ernst Eggenschwiler-Läuchli an der Talackerstrasse 78 seinen 80. Geburtstag feiern.

Obwohl Ernst Eggenschwiler seit beinahe fünfzig Jahren in Opfikon-Glattbrugg wohnt, ist er eigentlich in Seebach zu Hause. Dort ist er aufgewachsen, zur Schule gegangen und vor allem noch immer Mitglied des Turnvereins.

Ernst Eggenschwiler blickt auf eine klassische Kantonspolizei-Laufbahn zurück, denn er hat als junger Bursche die Ausbildung zum Polizisten absolviert und ist seinem Beruf bis zur Pensionierung treu geblieben. Zunächst hat er seinen Dienst auf diversen Gemeindeposten im Kanton geleistet, bevor er 1955 auf den Posten Opfikon-Glattbrugg versetzt wurde. In seinen letzten Dienstjahren vor der Pensionierung übte er die Funktion des Abteilungsleiters einer Spezialabteilung der Kantonspolizei aus. Ernst Eggenschwiler hat seinen Beruf mit Stolz und viel Engagement ausgeführt; in seiner Freizeit hat er Hobbies gepflegt, welche ihm einen willkommenen Ausgleich zu seiner eher belastenden Arbeit gebracht haben.

Seit 65 Jahren pflegt Ernst Eggenschwiler den Breitensport im besten Sinne. In jungen Jahren betrieb er den Zehnkampf in der Leichtathletik, hat später in gemächlichere Sportarten gewechselt und turnt auch heute noch fleissig mit bei der Männerriege. Zudem war er ein begeisterter und offensichtlich erfolgreicher Schütze in diversen Disziplinen. Heute jedoch pflegt er nur noch das Armbrustschiesen. Ob beim Schiessen oder Turnen, für Ernst Eggenschwiler war die Kameradschaft im Verein immer ein wichtiger Teil seines Tuns und so wird auch heute mit Vergnügen die Geselligkeit im Freundeskreis gepflegt.

Seinen Achtzigsten feiert Ernst Eggenschwiler im erweiterten Familienkreis, d. h. vor allem mit seiner Frau, den drei erwachsenen Kindern samt Ehepartnern und Grosskind. Da bleibt dem Stadt-Anzeiger die angenehme Aufgabe, Ernst Eggenschwiler sehr herzlich zu seinem hohen Ehrentag zu gratulieren und ihm für den Weg durchs neue Lebensjahrzehnt viel Schwung und weiterhin eine so gute Gesundheit zu wünschen./zs.



Orgelkonzert von Bruno Reich zum Frühlingsbeginn

Am Sonntag, 21. März, um 17 Uhr, findet in der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon wieder ein Konzert des Organisten Bruno Reich statt.

Das Programm steht unter dem Titel «Frühlingsstimmen». Dabei gelangen auch Werke zur Aufführung, die gar nicht für Orgel komponiert wurden. Am Anfang des Konzertes steht eine Orgelfassung des Violinkonzertes «Der Frühling» von Vivaldi. Von Händel erklingt das Orgelkonzert «Der Kuckuck und die Nachtigall» und vom schwedischen Komponisten Berwald eine Suite mit dem Titel «Ein ländliches Hochzeitsfest». Eine absolute Rarität ist sodann der «Karfreitagszauber» aus der Oper

«Parsifal» von Wagner als Orgelstück – dabei waren solche Übertragungen für Wagner und seine Zeitgenossen selbstverständlich. Am Schluss des Programms steht eine Gewitterfantasie des im 19. Jahrhundert berühmten Komponisten Sigismund von Neukomm.

Das Konzert verspricht also erstaunliche Entdeckungen von unbekannter Musik wie von vertrauten Stücken in neuem Gewand.

Das Programm dauert eine Stunde. Detaillierte Programme mit Erläuterungen liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös der Kollekte ist für «Kinder International» bestimmt.

Wir gratulieren



Helene Meister-Frank

Heute Donnerstag, 11. März, kann Helene Meister-Frank an der Giebelstrasse 20 ihren 85. Geburtstag feiern.

Seit mehr als vierzig Jahren lebt Helene Meister-Frank bereits in der Schweiz, längst ist sie zu ihrer zweiten, liebevoll gewonnenen Heimat geworden. Das Land ihrer Jugend ist Österreich, und das hört man sehr gut an ihrem charmanten Dialekt. Geboren und aufgewachsen ist Helene Meister in der Steiermark. Durch den Krieg hat sie, wie viele Menschen ihrer Generation, alles verloren und ist dann als junge Witwe in die Schweiz gekommen, um sich hier ein wenig zu erholen. Zusammen mit ihrer Tochter ist die Jubilarin hier hängengeblieben und fühlt sich trotz ihrer auftauchenden Altersbeschwerden wohl hier.

Leider hat die Jubilarin vor drei Jahren durch einen unglücklichen Sturz einen schweren Unfall erlitten und ist seither gehbehindert. Nach einer grossen Operation, langen Spital- und Kuraufenthalten durfte sie dann jedoch in ihre Wohnung an der Giebelstrasse zurückkehren. Nicht zuletzt dank der über-grossen Hilfe ihrer Tochter und des Enkels ist es möglich, dass sie in ihrer geliebten Wohnung bleiben kann. «Mir geht es gut», sagt daher eine überzeugte Helene Meister, denn sie schätzt die Hilfe ihrer Angehörigen über alles.

Der Stadt-Anzeiger gratuliert Helene Meister herzlich zu ihrem 85. Geburtstag und wünscht ihr einen glücklichen Ehrentag mit vielen angenehmen Überraschungen und immer die notwendige Kraft, um trotz Behinderung den Alltag so gut zu meistern wie bisher./zs.



Forum

Vernissage
Freitag, 12. März, 19.30 Uhr

Erna Hürzeler zeigt
Farbkompositionen
und Zeichnungen

Im «forum» sind vom 12. bis 31. März Bilder und Zeichnungen von Erna Hürzeler ausgestellt. Der Raum in der Cafeteria verlangt nach grossformatigen Bildern in kräftigen Farben. Hier werden Erna Hürzeler's Ölbilder hängen. Daneben gibt es auch noch kleine Nischen, in denen verschiedene Zeichnungen ausgestellt sind.

Es ist die erste Einzelausstellung der Künstlerin, die sich über viele Jahre auf sehr verschiedenen Gebieten einen Namen gemacht hat. Sie illustrierte Kurzgeschichten, entwarf Bücherumschläge, gestaltete Foulards und Taschen fürs Schweizer Heimatwerk und arbeitet als freie Grafikerin für verschiedene Auftraggeber. Vor allem aber malt sie leidenschaftlich gerne. Bei allem was sie tut, geht es ihr in erster Linie um die Farben mit ihrer Kraft, dem Strahlen, Klingen und Vibrieren eines jeden Farbtones. «Ich male Streifen und Vierecke», antwortet Erna Hürzeler auf oberflächliche Fragen nach ihrer künstlerischen Tätigkeit. Und auf den ersten Blick stimmt das auch. Doch hinter ihren Bildern sind spannende Geschichten zu entdecken, und unter der harmonischen Oberfläche liegt das lange, schichtweise Ringen um einen vereinfachten Ausdruck komplexer Gefühle.

Erna Hürzeler sieht sich den konkreten Künstlern verwandt, ohne deren strenge Ausrichtung auf vorausberechnete Bildflächen. Wenn sie den Pinsel in die Hand nimmt, beginnt sie mit nur vagen Vorstellungen und lässt der spontanen Entwicklung möglichst viel Freiraum. Eines Tages zum Beispiel wollte sie sich selber malen in einer Komposition aus allen Farben ihrer Haut. Sie begann mit einem zarten Rosa, mischte das Blau ihrer Augen hinein, suchte dann auf der Palette nach dem Aschblond ihrer Haare und den dunkleren Tönen der Augenbrauen. Daraus entstand schliesslich ein Gemälde, auf dem wir kein Gesicht sehen, aber sehr viele Schwingungen spüren.

Wir ahnen, dass hier ein harmonischer Mensch am Werk war, der sein Leben gerne in geordneten Bahnen sieht. Die 43-jährige Künstlerin wuchs als Tochter eines Stickereiunternehmers auf, spielte als Kind leidenschaftlich gerne mit bunten Stoffen und kombinierte ihre eigenen Farbmuster. Später besuchte sie die Schule für Gestaltung in St. Gallen, wurde Grafikerin, wohnte und arbeitete erst in Genf, dann in London und vier Jahre lang in San Francisco. Heute lebt Erna Hürzeler mit ihrer Familie in Wil/SG. Sie reist viel und wenn sie unterwegs ist, gehören Zeichenblock und Malutensilien immer mit dazu. Dabei entstehen entzückende Bilder in Postkartengrösse. Eine Gouache von England zeigt die saftigen Grüntöne parkähnlicher Landschaften in Verbindung zu den kühnen Pinks englischer Interieurs. Ein anderes Bild erzählt von den Sanddünen der französischen Atlantikküste, vom Wind und dem flimmernden Licht in sommerlicher Hitze. Erst wenn die Malerin von ihren Erlebnissen, den Gefühlen und Empfindungen erzählt, sieht man die Verbindungen zu den ästhetisch schönen Bildern. Dann begreift man auch, warum einen gerade dieses oder jenes Thema anspricht.

Die Ausstellung dauert bis am 31. März. Sie ist geöffnet von Montag bis Freitag, von 9-11/14-21 Uhr, am Samstag von 14-21 Uhr. Am Sonntag ist die Ausstellung geschlossen. Wir laden ganz herzlich zur Vernissage und Ausstellung ein und freuen uns auf zahlreiche Kunstinteressierte

Katholisches Pfarramt St. Anna



Schachereignis im Zürcher Unterland

10. Blitz-Schach-Open und 10. Schach-Open

Der Schach Club Embrach lädt zum zehnten Mal Schachfreundinnen und Schachfreunde zum fast schon traditionellen Embracher Blitz-Schach-Open und Schach-Open im März ein.

Die grossartige Resonanz auf die Schachturniere in den vergangenen Jahren bestärkt den Schach Club Embrach auch 1999 die Embracher Open-Schachturniere wieder durchzuführen.

Das 10. Embracher Blitz-Schach-Open (5 Minuten Bedenkzeit pro Spieler/in und Spiel), das in neun Runden und in einer Kategorie gespielt wird, findet am Samstag, 13. März, im Restaurant Linde, in Embrach, statt. Spielbeginn ist um 14 Uhr, Kassa- und Anmeldeschluss um 13.45 Uhr.

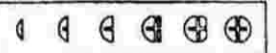
Das 10. Embracher Schach-Open wird als sogenanntes «Stundenturnier» (20 Min. Bedenkzeit pro Spieler/in und Spiel) am Sonntag 14. März, ebenfalls im Restaurant Linde, ausgetragen. Spielbeginn ist um 10 Uhr, Kassa- und Anmeldeschluss eine Viertelstunde früher. Es wird siebenrundig in 3 Kategorien (M, A und B) gespielt. Spieler/innen mit Führungszahl grösser als 2000 spielen in der Kategorie M, grösser als 1700 spielen in der Kategorie A, die übrigen (mit und ohne Führungszahl) in der Kat. B.

Bei beiden Turnieren locken grossartige Preise. Für die ersten drei Ränge in jeder Kategorie und beim Blitzturnier werden Geldpreise vergeben. Dem Turniersieger des Schach-Open am Sonntag wird der begehrte Wandpokal überreicht. Auch die übrigen Spieler/innen der beiden Turniere gehen nicht leer aus, sie erhalten je eine Erinnerungsgabe.

Allen Freunden/innen des königlichen Spiels, auch solche, die nicht in einem Verein spielen können oder wollen, bietet dieser Turniermodus die Möglichkeit, ihre eigene Spielstärke einmal zu testen. Auch Neugierige sind als Zuschauer/innen herzlich willkommen. Sie können sich davon überzeugen, dass das Schachspiel eine aufregende Sache sein kann. Ganz besonders spannend geht es beim «Blitzen» zu und her. Es lohnt sich die beiden Termine vorzumerken, als Spieler/in ebenso wie als Zuschauer/in.

Herr Peter Nagl, Sonnenbergstrasse 28,8424 Embrach (865 12 29) erteilt weitere Auskünfte, und er nimmt auch gerne Ihre Anmeldung entgegen.

JUNGSCHAR KLOTEN



Jungschär der EMK Kloten

Liebe JungschärlerInnen, am kommenden Samstag, dem 13. März, wollen wir uns wieder treffen, um Ötzi, den Mann im Eis, etwas besser kennen zu lernen. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Waldhäuschen unterhalb des Schluetweg-Stadions, wo wir um ca. 17 Uhr auch wieder fertig sein werden.

Mitnehmen solltet Ihr wettergerechte Kleidung und ein Sackmesser. Bei Fragen ruft mich doch an! (Telefon 810 82 95). Also bis bald!

Blick auf-Hilf auf!

Kiki



Umsatzwachstum von 4,5 Prozent in Glattbrugg

Mövenpick will das künftige Flughafen-Hotel führen

Das Mövenpick-Hotel in Glattbrugg verzeichnete 1998 trotz «Luxor» ein Umsatzwachstum. Seit 1992 wurden rund 18 Mio. Franken in Erneuerung und Komfortsteigerung investiert. In der Flughafen-Region sollen in wenigen Jahren 1500 neue Hotelzimmer entstehen.

Die «Mövenpick Hotels & Resorts» (MHR) existieren seit 1973 als eigenständige Division innerhalb des Mövenpick-Konzerns. Vergangene Woche durfte sie sich zum ersten Mal auch selbstständig den Medien vorstellen. Ort der Premiere war das «Mövenpick-Airport Hotel» in Glattbrugg. In der Flughafen-Region ist MRH neben Glattbrugg noch in Regensdorf präsent.

215 Arbeitsplätze in Glattbrugg

In der ganzen Schweiz bietet MRH rund 900 Arbeitsplätze (umgerechnet auf Vollzeit-Stellen) an. Insgesamt bewirtschaftet MRH in unserem Land in sechs Hotels 2159 Betten. Der Umsatz von MRH in der Schweiz betrug 1998 122,14 Mio. Franken, 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Weltweit besitzt oder führt MRH momentan 47 Hotels mit 8684 Zimmern in zwölf Ländern. In Glattbrugg beschäftigt MRH 261 Personen, welche sich 215 Stellen teilen. Eingeschlossen in dieser Zahl sind 23 Lehrlinge und -töchter. In Regensdorf lauten diese Zahlen 203 bzw. 151 und 20.

Glattbrugg über dem Schweizer Mittel

Der Bündner Riet Pfister ist seit 1986 Direktor im Mövenpick-Airport in Glattbrugg und zugleich für alle Mövenpick-Hotels in der Deutschschweiz verantwortlich. An der Pressekonferenz konnte er von erfreulichen Zahlen «seines» Hauses berichten.

Das Mövenpick-Hotel Zürich-Airport erwirtschaftete 1998 einen Umsatz von 32,6 Millionen, 4,5 Prozent mehr als 1998. Der Cash-flow, d. h. die selber erarbeiteten Mittel, erreichten 12,3 Prozent. Wegen Umstrukturierungen ist er jedoch mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.

Die Belegung in Glattbrugg sank zwar leicht auf 87,1 Prozent, doch legte dafür die Einnahme pro Nacht von 155 Franken auf knapp 168 Franken zu.

Damit liegt das Mövenpick-Hotel Zürich-Airport bei diesen Kennzahlen deutlich über dem Schnitt der anderen MRH-Häuser in der Schweiz. Interessant ist ferner, dass das Mövenpick Zürich-Airport 57 Prozent seines Gastronomiegeschäfts von rund 13 Mio. Franken pro Jahr mit Kunden erwirtschaftet, welche aus der näheren Umgebung kommen.

Folgen von «Luxor» auch in Glattbrugg spürbar

Die Folgen des Attentats von Luxor bekam allerdings auch das Haus an der



«Freude herrscht» bei MRH angesichts der guten Ergebnisse der beiden Häuser in Glattbrugg und Regensdorf. Vnr. Norbert Fontana (Direktor Mövenpick-Regensdorf), Christian G. Windfuhr (Generaldirektor MRH), Theo Kreuzer (MRH-Europa-Chef) und Riet Pfister

Walter-Mittelholzer-Strasse in Form von 2000-3000 ausfallenden Logiernächten zu spüren. Der Grund: viele Ägyptenreisende verbrachten die Nacht vor dem Abflug in Glattbrugg, und das Land der Pharaonen war 1998 keine gefragte Destination. (Allerdings scheint der Trend wieder zu kehren.)

Erwähnt sei ferner, dass in den vergangenen sechs Jahren in Glattbrugg rund 18 Millionen in Erneuerungs- und Modernisierungsarbeiten investiert worden sind. Als nächstes steht die Umgestaltung der Seminarräume bevor, die den heutigen Ansprüchen (kleinere Anlässe) und Farbvorstellungen nicht mehr genügen.

«Wir brauchen den Flughafen-Ausbau»

Schliesslich orientierte Pfister über die in unterschiedlichen Stadien der Realisierung stehenden Hotelprojekte im Grossraum Zürich-Flughafen. Alles in allem sollen bis ins Jahr 2002 ungefähr 1500 Betten in acht neuen oder erweiterten Hotels auf den Markt kommen. Pfister erwartet denn auch einen Preiskampf, vor allem am Wochenende. Dank dem geringen Fremdkapitalanteil in der Bilanz glaubt man sich bei MRH aber gewappnet gegen allfällige Herausforderungen.

Wesentlich mehr Sorge macht Pfister da die Verzögerung des Flughafen-Ausbau. Wenn Zürich-Kloten wegen Kapazitätsmangel von einem internationalen Hub zu einem Zubringer herabsänke, würde ein Teil des Gruppen geschäfts wegfallen. «Wir brauchen den Flughafen-Ausbau», lautete denn auch seine unzweideutige Botschaft.

MRH möchte Flughafen-Hotel

Doch zurück zu den Hotelprojekten. Das Hilton-Airport auf der anderen Seite der Flughafen-Autobahn will bis in zwei Jahren seine Kapazität um 100-150 Zimmer vergrössern. Selber könnte das Mövenpick-Airport in gleichem Umfang expandieren. Land dafür wäre auf einer benachbarten Wiese vorhanden, und allenfalls liesse sich das bestehende Personalhaus umbauen.

Die Realisierungschancen des Projekts «Vision 2001» beurteilt Pfister hingegen eher skeptisch. Grosse Hoffnungen setzt der Chef des Glattbruger Hauses hingegen auf den Mittelverteiler, weil eine der Haltestellen in nur 50 Metern Entfernung zu liegen käme.

Bereits im Bau ist ein 150 Zimmer-Hotel der Drei-Stern-Kategorie in Kloten, das im Juli eröffnet werden soll. Ein ähnliches Haus ist zudem in Rümli geplant; ein konkretes Datum fehlt aber noch. Mit 250 Zimmern der Zwei-Stern-Klasse dürfte hingegen im Dezember das Ibis-Hotel beim TV-Studio Leutschenbach in Zürich-Seebach auf den Markt drängen.

Noch grösser wird das von der Accor-Kette geplante Hotel in Zürich sein: die 450 Zimmer werden im Jahr 2000 Gäste empfangen können. Schliesslich möchte der Flughafen-Direktor auf dem Airport-Gelände ein Vier- oder Fünf-Stern-Haus mit rund 250 Zimmern erstellen lassen. Für den Management-Vertrag interessiert sich auch Pfister; wenn das Projekt realisiert wird und MRH den Zuschlag erhält, wären die Erweiterungen in Glattbrugg wohl hinlänglich. /mk

Rauschendes Fest zum 80. Geburtstag

CVP des Bezirks Bülach feierte in Wallisellen

Mitten im Kantonsratswahlkampf feierte die CVP des Bezirks Bülach das 80-jährige Bestehen mit zahlreichen Mitgliedern und politischer Prominenz. Auf der Kantonsratsliste findet man drei Kandidaten aus Opfikon-Glattbrugg.



An der Feier in Wallisellen nahmen auch Stadträtin Regula Mäder, Regierungsrat Ernst Buschor, Bezirksparteipräsidentin Liz Berra und Stadtrat Walter Epli teil

«Stargast» Adalbert Durrer konnte wegen dringender Medientermine im Vorfeld der Bundesratswahl nicht kommen, doch dadurch liess sich die CVP des Bezirks Bülach die Stimmung nicht vermiesen. Eine gutgelaunte und zahlreiche Schar feierte am Samstagabend in Wallisellen das achtzigjährige Bestehen der Bezirkspartei mit einem opulenten Nachtessen in Form einer kulinarischen «Tour de Suisse», mit einigen (erfreulich kurzen) Ansprachen, mit dem Auftritt eines Alleinunterhalters mit dem Künstlernamen «Schacher Sepp» sowie mit Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden. Geistiger Vater des gelungenen Anlasses war übrigens Wahlkampfleiter Werner Cavigelli.

Wenigstens das Parkett trägt den Namen Durrer

Ganz ohne Durrer mussten die Gäste trotzdem nicht auskommen: das Parkett im Gemeindesaal in Wallisellen stammt nämlich von einer Parkettfabrik dieses Namens aus Altdorf (UR). Ob eine verwandtschaftliche Beziehung zum Präsidenten der CVP Schweiz besteht, liess sich jedoch nicht eruieren. Übrigens versprach dieser hoch und heilig, bei nächster Gelegenheit in den Bezirk Bülach zu kommen, und zwar erst recht, wenn er in den Bundesrat gewählt werde. Man wird ja sehen, ob er es schafft, am 50-

Auf der CVP-Kantonsratsliste des Bezirks Bülach finden sich auch drei Kandidaten aus Opfikon-Glattbrugg: Stadträtin Regula Mäder auf dem dritten sowie die Gemeinderäte Toni Steiner und Brigitte Schwyzer auf dem sechsten bzw. dem elften Platz. Durchschnittsalter und Frauenanteil der Liste erreichen je den Wert von 43 (Jahren bzw. Prozente). Spitzenkandidaten sind die Bülacher Gemeinderätin Liz Berra und der Walliseller Gemeindepräsident Otto Halter. Fast alle Kandidaten haben bereits Erfahrung als Behördenmitglieder, darunter Regula Mäder. Zwei sind Gewerbetreibende, u. a. Toni Steiner. Brigitte Schwyzer ist mit Geburtsjahr 1969 die zweitjüngste auf der Liste. /mk

Jahr-Jubiläum der Klotemer Ortspartei im Herbst dabei zu sein ...

Erster CSP-Nationalrat hiess ebenfalls Baumberger

Gegründet wurde die Christlichsoziale Partei (CSP) des Bezirks Bülach, als sich durch den Wechsel vom Majorzum Proporzwahlrecht die Chance abzeichnete, ein Nationalratsmandat im Kanton Zürich zu gewinnen. (Eine CSP-Kantonalpartei gibt es schon seit 1905. 1950 kam dann noch die Sektion Opfikon-Glattbrugg dazu.)

Erster christlichsozialer Volksvertreter aus Zürich war übrigens mit Georg Baumberger ein entfernter Verwandter des heutigen Winterthurer CVP-Nationalrats Peter Baumberger.

Walliseller haben Erfahrung als Gastgeber

Natürlich durften auch die Grussadressen nicht fehlen. Der Präsident der CVP des Kantons Zürich, Toni Melliger, überreichte Liz Berra einen Becher mit zum Anlass passender Gravur. Gemeindepräsident Otto Halter erinnerte daran, dass die Walliseller Erfahrung als Gastgeber haben: vor rund 200 Jahren hatte die Gemeinde nämlich 4000 Mann französischer Truppen zwangsweise unterbringen und verpflegen müssen ... Gar so viele Gäste waren es beim Jubiläumsfest dann doch nicht.

«80 Jahre sind noch lange nicht genug»

Rosmarie Zapfl überbrachte die Grüsse der CVP Schweiz und rief der Versammlung einen Ausspruch Bundesrat Cottis in Erinnerung, wonach der Kanton Zürich ein Gradmesser für den Erfolg der CVP bei den kommenden eidgenössischen Wahlen sei. Weiter rechte fertigte Zapfl das Fünfer-Ticket der CVP für die Bundesratswahl. Bezirksparteipräsidentin und Kantonsrats-Spitzenkandidatin Liz Berra (Bülach) ihrerseits dankte allen Mitgliedern, die sich in den letzten 80 Jahren für die Partei eingesetzt hatten und natürlich auch den Organisatoren des Abends. «80 Jahre sind eine lange Zeit, aber noch lange nicht genug.» /mk

Stationen im Bezirk

Die Spitzenkandidaten setzten ihre Besuche im Bezirk fort. Die letzte Station war eine Veranstaltung im ref. Kirchengemeindehaus in Opfikon. Die nächste Station ist die Stadt Kloten. Den Abschluss soll ein Besuch im Rafferfeld bilden. Bekanntlich hat der LdU im Bezirk Bülach hinter dem gutbekannten Klotener Heinz Bangerter und dem Bülacher Frédéric Clerc, einige politische Neueinsteiger auf der Liste. Diese Besuche bieten gute Möglichkeiten, die Probleme im Bezirk vorort, durch kompetente Persönlichkeiten, besser kennen zu lernen.

Das Acht-Punkteprogramm

Der LdU des Bezirks Bülach hat ein in die Zukunft weisendes Acht-Punkteprogramm erarbeitet. Es betrifft die Bereiche Familie, Erziehung, Wirtschaft, Verkehr, Umwelt, Flughafen, Altersfragen und Soziales Kapital. Diese für alle zugänglichen Schwerpunkte werden künftig Grundlagen für politische Vorstösse und Stellungnahmen sein. Ziel ist es, statt egoistischem Wildwuchs, die Weiterentwicklung der Region und das harmonische Zusammenleben in dieser zu fördern.

LdU Bezirk Bülach, Vorstand

Politisch
brisante
Themen ... ?

Der
Stadt-Anzeiger
bietet das
ideale Forum!

CVP

Liste 5

CVP

Liste 5



Karl Kern
Bülach



Liz Berra
Bülach



Landesring der Unabhängigen
Bezirk Bülach

LdU auf die Zukunft ausgerichtet

Zwischenbericht aus den Wahlvorbereitungen:

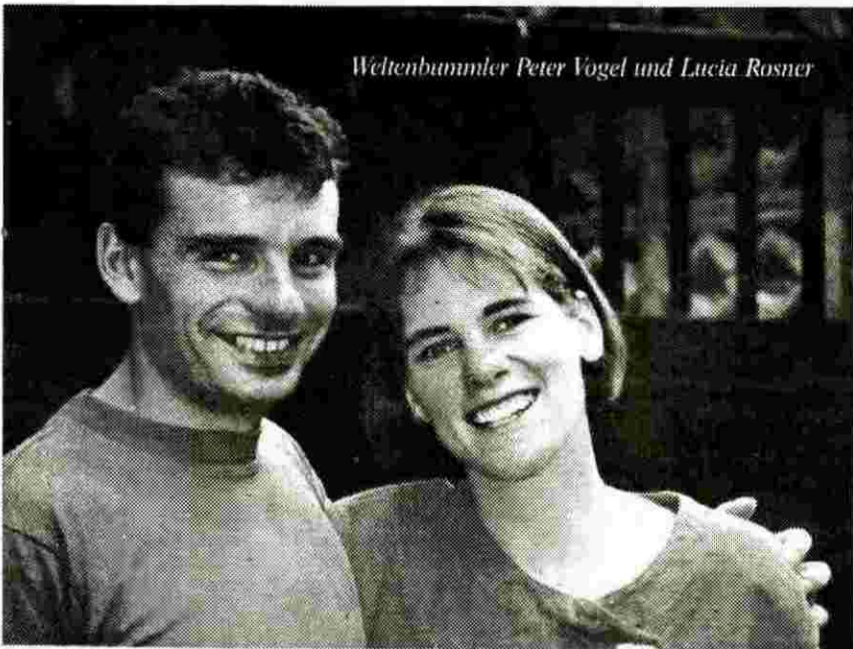
Anlässlich einer Wahlversammlung hat der LdU Bezirk Bülach beschlossen, seine Liste für die Kantonsratswahlen zu ergänzen. Der bisher offengelassene 16. Listenplatz hatte einerseits die rasch erkennbare Möglichkeit zum kumulieren (2mal aufschreiben einer Kandidatur) geboten. Zum anderen hätten «fremde» Kandidaturen aufgeführt werden können. Nachdem einige Listen anderer Gruppen ebenfalls nicht vollständig sein werden, hat die Versammlung eine Ergänzung gewünscht. Ursula Rossi aus Kloten nimmt nun den bisher offenen Listenplatz ein.

MEnSChEN

Heute ein Gespräch mit Lucia Rosner

Mit dem Fahrrad bis ans andere Ende der Welt . . .

Bis ans andere Ende der Welt – das ist das erklärte Ziel, als Lucia Rosner und ihr Partner Peter Vogel am 10. November 1993 aufbrechen, um westwärts von der Südsee über den Himalaja zurück in die Schweiz zu radeln. Sie haben 900 Tage dafür gebraucht und ihre Erlebnisse und Erfahrungen in einer Broschüre und einer Diashow zusammengefasst. Beide werden sie am Abend des 16. März im Schulhaus Mettlen vorstellen.



Weltenbummler Peter Vogel und Lucia Rosner

«Es war eine absolute Traumreise» erklärt die 33-jährige Weltenbummlerin, «während der zweieinhalb Jahre, die wir unterwegs waren, haben wir sehr viele, aber keine schlechten Erfahrungen gemacht».

Erfahrungen machen, darum ging's ja auch. Im Schlusswort ihrer Broschüre fassen Peter Vogel und Lucia Rosner das so zusammen:

«Neue Perspektiven sehen und eigene erweitern. Kulturen erfahren und nicht zerstören. Menschen begegnen und nicht bedrängen. Fremdes entdecken und nicht verändern. Die Welt erleben. Auf die sanfte Tour.»

In unserem Gespräch doppelt Lucia Rosner nach, indem sie einfach einmal

in den Raum stellt, dass es keine schlechten Erfahrungen gibt. Auch auf einer solchen Reise nicht. Wohl aber Krisen. «Das wäre ja nicht normal.» Und die müssten natürlich sofort, hier und jetzt gelöst werden. Das zu lernen und zu können, sei wiederum eine gute Erfahrung . . . Die lange Fahrt durch Polynesien, Australien, Indonesien, Bali, Sumatra, Malaysia, Thailand, Birma, China, Tibet, Nepal und Indien zurück in den Schoss der Familien hat wie gesagt zweieinhalb Jahre gedauert – «es war langsames, entdeckungsreiches Reisen».

Hautnah erlebt haben die beiden nicht allein andere Menschen und ferne Länder, sondern auch sich selber. Lucia Rosner ist überzeugt, dass so ein

Abenteuer die Persönlichkeit herausfordert und fürs Leben prägt.

Und auf die neugierige Frage, was man denn so alles mitnehmen müsse, kommt ganz spontan: «Das wichtigste ist ein offenes Herz». Natürlich wird das noch ergänzt: «Ein gutes Velo und auch ein bisschen Geld.»

Das Bisschen beläuft sich auf 30 Franken pro Tag und Person, 900 Tage waren die beiden unterwegs. Man rechnet. Inbegriffen sind besagtes Velo, allfällige Flug- und Bahnreisen, Kocher, Taschen und und und . . .

Aber letztlich sei nicht das Material für das Gelingen der Reise entscheidend, sondern das, was man innerlich mitbringt.

Das wären Offenheit, Toleranz und Abenteuerlust. Und die Bereitschaft, andere Charaktere und Bräuche kennenzulernen, sich aber doch auch abgrenzen können. Wenn sich die Gelegenheiten ergeben hat, haben Lucia Rosner und Peter Vogel Gastfreundschaft gerne angenommen, «aber nicht ausgenutzt», und sich bemüht, sich nach den jeweiligen Landesbräuchen erkenntlich zu zeigen.

Wer mehr wissen möchte über die 900 Tage, die Peter Vogel und Lucia Rosner unterwegs gewesen sind, hat dazu am Dienstag, 16. März, Gelegenheit. Die beiden laden zur Diashow mit spannendem Live-Kommentar ins Schulhaus Mettlen ein. Dort wird auch die Broschüre aufliegen, und dann wird Lucia Rosner auch davon erzählen, dass sie in Indien und Nepal Yoga-Unterricht genommen hat, die Ausbildung jetzt vervollständigt und sich ab sofort in Glattbrugg auf eigene Schülerinnen und Schüler freut. /SA

Am 17. März, 20 Uhr, im Kongresshaus Zürich:

The Banff Mountain Film Festival

Die besten Abenteuer-Filme der Welt mit faszinierenden Bildern

Einmal auf dem Mount Everest. Traum aller Alpinisten. Göran Kropp hat es geschafft – und zwar mit dem Fahrrad.

Bergsport, Schwamendingerstrasse 41, 8050 Zürich, Tel. 312 10 48, Fax 312 10 37.

Der Stadt-Anzeiger verschenkt sechs Gratis-Eintrittskarten!

Von Schweden bis auf das Dach der Welt. Mit dabei die gesamte Ausrüstung für Reise und Aufstieg. Festgehalten in faszinierenden Bildern eines eindrucksvollen Films. Dieses fantastische Abenteuer ist einer von sechs prämierten Beiträgen, die im Rahmen des legendären «Banff Mountain Film Festival» am Mittwoch, 17. März (Beginn 20 Uhr), im Kongresshaus Zürich gezeigt werden.

Sie können ab sofort zu Büroöffnungszeiten in der Redaktion, Schaffhauserstrasse 110, Glattbrugg, abgeholt werden – jeweils zwei pro Person.

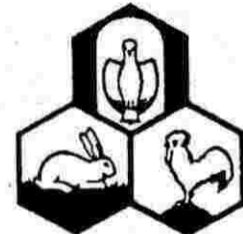
In diesem Jahr wählte die Jury aus über 100 Filmen aus 20 Ländern die besten Beiträge aus. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Faszination von Abenteuer und spektakulären Outdoor-Erlebnissen. Sofort nach der Jury-Entscheidung gehen die prämierten Filme auf Reisen und werden u. a. in Japan, Australien, Südafrika, Nord-Amerika und Europa gezeigt. Erstmals macht nun die Welt-Tournee des «Banff Mountain Film Festival» auf ihrem Weg durch rund 150 Städte in einem Dutzend Länder nun auch Station in der Schweiz.



Als «special guest» wird die 30-jährige Evelyne Binsack zugegen sein. Sie ist Bergführerin und Skilehrerin und hat bereits die meisten klassischen Wände in den Alpen bestiegen, z. B. Freney Pfeiler am Mont Blanc, Walkerpfeiler an der Grandes Jorasses, Bonattipfeiler und direkte Americaine an der Drue, Gervattipfeiler am Mont Blanc du Tacul, Eigermordwand als Winterbesteigung, Droites Nordwand Jacksoncouloir, Gletscherhorn, Ebnefluh, Mönch, Rosseg etc.

Der Berg ruft! Am Banff Mountain Film Festival sind die faszinierendsten Abenteuerfilme zu sehen

Der Kartenverkauf für Zürich ist bei Jelmoli, Zürich City und bei Bächli



Erfolgreiche Ausstellungs-Saison 98/99 für den KGZV Glattbrugg



Die Kaninchenzüchter des KGZV Glattbrugg stellten an drei Ausstellungen ihre Tiere aus.

Am 12.–15. November in Höngg von der Stadtvereinigung Zürich, der wir angehören. Im Sektionswettbewerb belegte der KGZV Glattbrugg den ersten Rang und konnte den Wanderpreis in Empfang nehmen.

1. KGZV Glattbrugg (BRAVO!)
2. AKGZV 3. OV Schwamendingen usw.

Am 5. + 6. Dezember war die Rammerschau in Kleindöttingen an der Reihe. Wir stellten 11 Rammeler zur Schau

und kamen mit 2 Gold-, 5 Silber- und 3 Bronze-Medaillen nach Hause. Am 6. + 7. Februar war die Zürcher Kantonale Rammerschau. Hier stellten leider nur noch 4 Züchter ihre Tiere zur Bewertung. Es gab wieder tolle Resultate für die Chüngeler vom KGZV Glattbrugg: 2 x Gold = 96 Punkte, 1 x Bronze = 95 Punkte und 1 x 94 Punkte.

Wir dürfen uns mit unseren Prachtexemplaren nicht ausruhen, sondern noch besser züchten und strenger sein in den Aussortierungen. Züchten, züchten lautet die Devise.

Marcel Meier

TOYOTA
GARAGE HELMUT HITZ



Toyota Schweiz lanciert Avensis «Style»

Basierend auf den «Top-on-the-Line»-Typen der Avensis-Baureihe, den Zweiliter-Versionen in «Linea Sol»-Ausführung, bietet Toyota Schweiz seit anfangs März eine auf 700 Einheiten begrenzte Anzahl von Sondermodellen mit der vielsagenden Zusatzbezeichnung «Style» an. Tatsächlich zeichnen sich diese sowohl als viertüriger Sedan wie auch als fünftüriger Liftback oder als ebenfalls fünftüriger Kombi erhältlich. Avensis durch ein hochwertiges, in elegantem Grau gehaltenes Lederinterieur aus. Gleichzeitig verfügt der äusserlich an seinen attraktiven Aluminiumfelgen erkennbare «Style» über eine Sitzheizung vorne. Die übrige Sicherheits- und Komfortausstattung entspricht dem für diese Wagenklasse überdurchschnittlich hohen «Linea Sol»-Standard. Das gleiche gilt in Bezug auf die Technik, will heissen: Auch im Avensis «Style» sorgt eine 94 kW resp. 128 PS starke Zweilitermaschine für rasante Beschleunigung (0–100 km/h in 9,3 Sekunden)

sowie reichliche Leistungsreserven (Spitze 205 km/h, Höchst Drehmoment 174 Nm bei 4400 min⁻¹). Und auch das Sondermodell profitiert von jenem aufwendig konstruierten Fahrwerk mit rundum einzeln aufgehängten Rädern, das schon beim «Normal-Sol» für ausgezeichnete und sichere Fahreigenschaften bürgt. Zu den starken Seiten des Avensis 2.0 in «Style»-Aufmachung gehört auch sein Preis. Denn obgleich Echtlederinterieur, vordere Sitzheizung und Leichtmetallfelgen einen Mehrwert von mehr als 4000 Franken verkörpern, beträgt der Aufschlag auf den Grundpreis nur gerade 1500 Franken.

So kosten der viertürige Avensis Sedan mit mechanischem Fünfgang- oder automatischem Vierstufengetriebe 34 850 resp. 36 550 Franken, die fünftürige Fliesshecklimousine (Liftback) 35 350 bzw. 37 050 Franken und der ebenfalls fünftürige Sportswagon (Kombi) 36 150 resp. 37 850 Franken.

Toyota erweitert Corolla-Palette

Rund 20 Monate nach Lancierung der achten Corolla-Generation ergänzt Toyota ihre Bestseller-Palette mit einer weiteren Modellvariante und kommt damit einem oft gehörten Kundenwunsch nach: Neu im Corolla-Angebot figuriert ab sofort nun auch ein G6-Typ mit 1,6-Liter-Motor. Die Bezeichnung «G6» steht für ein enggestuftes Sechsganggetriebe, wie es bislang nur in Verbindung mit dem 1300er-Modell erhältlich war.

Den beiden Dreitürern in der typischen Steilheckform gemeinsam sind ein ausgesprochen sportiv wirkendes Interieur – grosse Rundinstrumente mit roten Zahlen auf schwarzem Grund, Schalthebel im Alu-Look, höhenverstellbarer Sportsitz auf Lenkerseite etc. etc. –, ferner Leichtmetallfelgen, Front-Nebelscheinwerfer sowie Bug- und Dachspoiler. Auf gleicher Höhe bewegen sich die beiden Modelle schliesslich auch bezüglich Sicherheits- und Ausstattungsstandard: Front- und Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer, Gurtstraffer vorne, ABS, Vierradscheibenbremsen, Servolenkung, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Radio/Kassettengerät, elektrische Fensterheber und so weiter und so fort.

Dass hingegen der seit März lieferbare Corolla 1.6 G6 seinem hubraumkleineren Pendant in Sachen Leistung einiges voraus hat, liegt auf der Hand; immerhin lassen sich aus dem 1587 cm³ grossen Vierventil-Aggregat gute 110 PS (81 kW) mobilisieren.

Stark schliesslich auch der Preis des Marktneulings: Gerademal 24 450 Franken sind für Toyotas jüngsten Trumpf im Spiel um die Gunst der Anhänger von sportlichen Kompaktautos hinzublättern.



Ein Buch für Sie?

Shakespeares London

Anne Cuneo, die in Genf und Zürich lebende, 62-jährige Schriftstellerin und Publizistin, ist mit «Dark Lady», ihrem Roman um Shakespeares grosse Liebe (Limmat Verlag, 1998) zum zweiten Mal ins London der Elisabethanischen Epoche eingetaucht. Das ist kein Zufall und auch nicht allein auf die Faszination zurückzuführen, die sie beim Recherchieren des Lebens von Francis Tregian, dem Protagonisten ihres Romans «Der Lauf des Flusses» gepackt hatte. Es war die Idee des englischen Historikers A. L. Rowse, eines Spezialisten für das England der Tudors, der ihr seine Bibliothek und sein enormes Wissen zur Verfügung gestellt hatte. Er war es, der im Jahre 1973 erstmals öffentlich die These vertrat, dass die Dark Lady in Shakespeares Sonetten Emilia Bassano Lanier sein müsse, was von Shakespeare-Spezialisten vehement bestritten wurde.

Der Roman «Dark Lady» ist dort am interessantesten, wo von Emilia Bassano die Rede ist. Da schimmert die Bewunderung der Autorin für diese selbstbewusste Frau des 16. Jahrhunderts durch, die sich durch ihr Verhalten zwar einen schlechten Ruf einhandelte, sich aber trotz der Enge der damaligen Verhältnisse als eigenständige Gesprächspartnerin, brillante Musikerin auch, zu behaupten wusste, und die es schaffte, ein Buch zu schreiben – ein religiöses Gedicht – und es zu veröffentlichen, eine ungewöhnliche Tat in jener Zeit. Faszinierend sind auch die Beschreibungen des Theaterlebens, der Schauspieler und Lehrlinge im Umkreis Shakespeares, der selber als Schauspieler agierte neben dem Stückeschreiben. Auch die todbringende Pest ist präsent und die mannigfaltigen Intrigen rund um den Hof. Viele historische Details überraschen: Wer wusste schon, dass der Verkehr in Mailand damals auf dem Wasser, auf Kanälen stattfand?

Eingebettet sind diese Schilderungen in den Rahmen von Tagebuchaufzeichnungen von Thomas Vincent, eines Zimmermannslehrlings und Schauspielschülers in Shakespeares Theatergruppe. Sie gelangen in die Hände des Erzählers, des Genfer Emailleurs Baptiste Bordier, der sich auf seiner winterlichen Reise in die Herberge zu den Drei Tauben in Brentford verirrt. Der Gastwirt ist der ehemalige Schauspieler und Shakespeare-Gefährte John Lowin. Während einer langen Krankheit hört der junge Reisende von ihm viele Geschichten aus Lowins Jugendzeit in London, und er darf die besagten Tagebuchtexte kopieren.

So packend und aus einem Guss wie Francis Tregians Lebensgeschichte ist der Roman «Dark Lady» nicht, Ausdauer und eine Dosis Neugier für das damalige Leben in England sind vonnöten./th

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek:

Montag und Mittwoch	15–20 Uhr
Freitag	17–20 Uhr
Mittwoch, Donnerstag und Samstag	9–12 Uhr

www.opfikon.ch/stadtbibliothek



Elektro-Winkler & Cie AG

Management Buy Out bei der Winkler-Gruppe

(Elektro-Winkler & Cie AG, Ewinag AG, Gebr. Hotz AG)

Die traditionsreiche Zürcher Firmen-Gruppe ist im Rahmen eines Management Buy Out per 26. Januar 1999 von den Geschäftsleitungsmitgliedern Roman Hensch, Bruno G. Baur, Dr. Erich W. Hürlimann und Walter Meyer übernommen worden. Bisherige Eigentümer waren die Erben des Firmeninhabers und langjährigen Verwaltungsratspräsidenten Jakob Meier, der Ende 1997 verstorben war.

Als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wurde neu Roman Hensch gewählt, der den bisherigen Verwaltungsratspräsidenten, Dr. Norbert Ehrat, ablöst. Die neuen Eigentümer nehmen Einsitz in den Verwaltungsrat und zeichnen verantwortlich.

Die Handänderung ist Bestandteil einer erfolgreichen strategischen Neuausrichtung des Unternehmens, welches rund 160 Mitarbeiter beschäftigt und vor allem in den Bereichen Automation, Installation, Telematik, Schaltanlagen und Verkehrsregelanlagen tätig ist. Mit diesem Angebot und der entsprechenden Firmenstruktur ist die Gruppe in der Lage Projekte vom Service-Auftrag bis zu komplexen Grossanlagen gesamtheitlich zu realisieren.

Zielsetzung der neuen Inhaber ist es, die Position der Winkler-Gruppe unter den Branchen-Leadern mit innovativen Produkten und Dienstleistungen auszubauen und gleichzeitig ihrer Verantwortung als Arbeitgeberin und Lehrfirma gerecht zu bleiben.

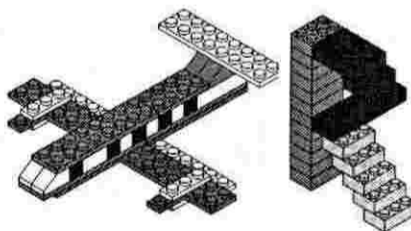


Zürcher Spielzeugmuseum

Spezialausstellung vom 18. März–12. Juni

«LEGO» – Ein kleiner Stein macht Geschichte

Das Zürcher Spielzeugmuseum zeigt in einem repräsentativen Querschnitt die Entwicklungsgeschichte der LEGO-Gruppe von den Anfängen an bis heute.



Gegründet wurde das Billunder Familienunternehmen von Ole Kirk Christiansen. 1932 begann er mit der Fertigung von Holzspielzeug und zwei Jahre später gab er seinem Betrieb den Namen LEGO, «Leg Godt = spiel gut». Ende der vierziger Jahre kamen bereits die ersten Kunststoffspielwaren auf den Markt und bald darauf «Automatic Binding Bricks», Kunststoffbausteine zum Zusammenstecken, die Vorläufer der heutigen LEGO-Steine.

Der Durchbruch erfolgte 1958 mit der Erfindung der Innenrinne, durch welche die gewünschte Klemmkraft und eine geradezu explosive Zunahme der Kombinationsmöglichkeiten erzielt wurde, z. B. 24 bei zwei, 1060 bei drei und über 100 Millionen bei sechs 8-Knopf Steinen gleicher Farbe.

Die Ausstellung vermittelt den Besuchern einen attraktiven Einblick in die Welt der LEGO-Bausteine und in die damit verbundenen unendlichen Spielvarianten.

Da «Spielen die wichtigste Arbeit der Kinder ist» (de Montaigne) können die kleinen Museumsbesucher in einer Spielecke mit LEGO-Steinen «arbeiten». Ausserdem haben sie die Möglichkeit, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen.

Im Ortsmuseum Kloten, Dorfstrasse 47

Weinfestival 99

Ein Besuch dieser ultimativen Weinpräsentation der Region gehört fast zur Pflicht weininteressierter Gourmets. Kein vergleichbarer Anlass in näherer Umgebung bietet soviel Fachkompetenz und Auswahl wie das 7. Klotener Weinfestival.

Als Gast unternehmen Sie eine kleine Welt-Wein-Reise, degustieren, diskutieren und informieren sich bei den vier Ausstellern über alles Wissenswerte der präsentierten Weine und deren Herkunftsländer.

Welche Länder und Regionen erwarten Sie am diesjährigen Weinfestival? Italien wird vertreten durch **Vini d'Italia, Sergio Archetti**, Bassersdorf. Australische und kalifornische Erzeugnisse degustieren Sie bei der **Wein Galerie Tschudin**, Kloten. **Artevino Kalt** aus Zurzach wartet mit einer Selektion aus Chile und Spanien auf, **Mathier & Spuler AG** aus Alpnach Dorf zeigen Eigenbauweine aus dem Wallis und Importe aus Bulgarien und eine Vertretung aus Südfrankreich.

Vergessen Sie nicht, dass die Mehrheit der Weine von den Ausstellern direkt aus den Erzeugerländern importiert werden und nur durch diese oder über den professionellen Fachhandel erhältlich sind. Als engagierte und weltoffene Weinliebhaber dürfen Sie diese Veranstaltung keinesfalls verpassen. Es gibt in der Region keine vergleichbare Alternative!

Ortsmuseum Kloten, Dorfstr. 47, 1. Stock
Freitag, 19. März, 16–21 Uhr
Samstag, 20. März, 14–19 Uhr
Weitere Infos erhalten Sie unter den Telefon-Nrn. 813 33 30 oder 836 97 27.



Hans Fitze malt Bilder und würzt sie mit Humor

Ab 15. März sind in der Galerie Nievergelt in Oerlikon Bilder von Hans Fitze ausgestellt. Als stiller, genauer Beobachter nimmt er Menschen und Situationen in sich auf und lässt sie zur Quelle seiner künstlerischen Arbeit werden. Er versteht es, Charaktereigenschaften darzustellen, ohne zu verletzen und er greift Lebenssituationen auf, die er mit einer Prise Humor würzt. Seine Werke sind durchdrungen von ästhetischem Bewusstsein und einer hohen Virtualität.

Hans Fitze ist Kunstmaler aus Berufung, sein früherer Beruf ist Koch, diese beiden Qualitäten können Vernissagebesucher am Montag, ab 19 Uhr, persönlich kennenlernen. Ausserdem ist der Künstler am Samstag, 27. März, zwischen 14 und 16 Uhr, in der Galerie anwesend. Die Ausstellung dauert bis 6. April 1999. /SD

Haben Sie schon ein Jahresabo der Stadtbibliothek?



Am 20. März ist Brennholzgang mit Laub- und Nadelholz in Spalten und Prügeln

Holzernte Winter 98/99

Die Holzernte des Winters 98/99 ist schon weitgehend abgeschlossen. Auch in diesem Winter entsprach die Nutzung bei der Holzkorporation Opfikon dem durchschnittlichen Holzzuwachs von ca. 10 m³/ha. Auch verzeichneten wir keine allzu grossen Schäden durch Sturm oder Borkenkäfer. Somit hielt sich die Menge des anfallenden Holzes im normalen Rahmen.

Der grösste Teil des im Hardwald geschlagenen Holzes wird an Sägereien verkauft und zu Bauholz verarbeitet. Ein weiterer Teil geht an Papierfabriken und Spanplattenwerke.

Im Weiteren fällt jedes Jahr Brennholz an, welches nun an Waldwegen bereit steht, um an der Brennholzgang versteigert zu werden. Den Käuferinnen

und Käufern können wir Laub- und Nadelholz anbieten. Die Posten sind 1–2 Ster gross (1 Ster entspricht 1 m³). Sie bestehen aus 1 m langen Spalten oder 1 m langen Prügeln. Die Brennholzgang findet am 20. März 99 statt. Wir besammeln uns um 9.30 Uhr bei der Waldhütte Häuligruob in Opfikon. Von da aus gehen wir auf den Rundgang den Holzstössen nach, welche wir an die oder den Meistbietenden versteigern.

Auch wenn Sie keine Holzheizung oder Cheminée haben und daher kein Bedarf an Brennholz vorhanden ist, können Sie diesem Anlass als Besucherin oder Besucher beiwohnen. Wir würden uns freuen Sie an unserer Brennholzgang begrüßen zu dürfen.

Holzkorporation Opfikon



Sonder-Gastspiel des «Wiener Operetten-Theater» in Wallisellen:

«Die Fledermaus»

Unserem Publikum steht ein Sonder-Gastspiel bevor, das alle guten Geister des Humors, der Wiener Walzerseligkeit und der frohen Laune vereint:

Am Donnerstag, 18. März, 20.15 Uhr, wird im **Gemeindesaal in Wallisellen** die Meisteroperette «Die Fledermaus» von Johann Strauss als Sonder-Gastspiel des «Wiener Operetten-Theaters» geboten.

Als Johann Strauss das Textbuch zur «Fledermaus» erhielt, vergrub er sich in seine Hietzinger Villa, vergass Essen und Trinken und schrieb wie in einem Rausch in 43 Nächten sein Meisterwerk – die schönste aller Operetten –, die das Publikum immer wieder aufs Neue verzaubert. Was soll man noch zum Ruhme dieses einzigartigen Werkes sagen? Dass sich in der «Fledermaus» all das zusammengefunden hat, was das Wesen der Operette ausmacht?

Das «Wiener Operetten-Theater» ist ein traditionsreiches Unternehmen: Es wurde 1938 gegründet und im Rahmen seiner Aufführungen sind Stars wie Richard Tauber, Rudolf Schock, Giuseppe di Stefano, Dagmar Koller und viele weitere Stars aufgetreten – in ganz Europa, in den USA, in Kanada und in Israel.

Die Besetzung der kommenden «Fledermaus»-Aufführung umfasst ein internationales Solisten-Ensemble mit Künstlern aus Wien, Salzburg, Berlin sowie ein Wiener Ballett in grossen Tanz-Einlagen und ein Operetten-Orchester unter der musikalischen Leitung von Andreas Todt. Die Inszenierung hat Zdenko von Koschak besorgt, die Bühnenbilder und Kostüme wurden von Hari Kobiella und Elke Weth geschaffen, für die Choreographie zeichnet Jana Heinzl.

Wir empfehlen, sich für dieses Sonder-Gastspiel sogleich die Plätze im Vorverkauf zu sichern. **Reisebüro Kuoni, Bahnhofstrasse 1, 8304 Wallisellen, Telefon 839 50 60.** Die Abendkasse ist eine Stunde vor Beginn geöffnet.

Basketball der Damen: Auf-/Abstiegsrunde NLB/1. Liga: Fireflies besiegen Erzrivalen Opfikon



Geballte Rivalität am Derby

Das Duell um die Basketball-Vorherrschaft im Glatttal hat einen ersten Sieger. Die Swissair Fireflies hatten in einem emotionsgeladenen Spiel letztlich knapp die Nase vorn und besetzen mit ihrem 60:58-Erfolg nun einen der drei begehrten Aufstiegsplätze. Der vermeintliche Favorit aus Opfikon hat bereits Revanche geschworen.

Bereits Tage vor dem Spiel erreichten die Polemiken ihren Höhepunkt. Aus Swissair-Kreisen wurde verlautbar, dass einzig die Fireflies in der Region Nationalliga-B-Niveau hätten und es langsam an der Zeit wäre, dass sich Opfikon aus der nationalen Liga verabschiedet. Aber auch der B-Ligist hielt mit bissigen Statements nicht hinter dem Berg. Ein Spiel der Fireflies sei es nicht einmal wert, auf Video aufgenommen zu werden. «Reine Materialverschwendung», raunte es aus der Opfiker Küche. Die beiden Kontrahenten mochten sich noch nie. Die Jahre dauernde, oftmals feindselige Rivalität hat bereits Tradition. Worauf die Animositäten zurückgehen, ist in der Zwischenzeit wohl allen Beteiligten entfallen, aber schliesslich gibt man liebgewonnene Gewohnheiten nicht einfach so auf. Dennoch sind die Fronten nicht so dicht, wie es die verbalen Tiraden glauben machen wollen. Mit Simone Pfister stand eine Spielerin im Kader der Fireflies, die auch schon für Opfikon gespielt hatte. Und dass sich die Gerüchte um eine allfällige Fusion zwischen Swissair, Opfikon und Regensdorf derart hartnäckig halten, zeigt ebenfalls, dass man sich hinter den Kulissen doch zusammenraufen kann.

Opfikon in der Startphase dominierend
Von möglichen Vereinbarungen auf Vorstandsebene wollten beide Mannschaften jedoch nichts wissen. Geschenke wurden keine verteilt, schon gar nicht an den Erzrivalen aus der Region. Opfikon erwischte klar den besseren Start und führte bereits Mitte der ersten Halbzeit mit knapp zehn Punkten. «In dieser Phase waren wir voll da und haben das Spiel kontrolliert», resümierte Opfikon-Trainer Christian Rosenberger die Startminuten. Doch die Fireflies steckten keineswegs auf. Im Gegenteil: Nur wenige Minuten

später hatten sie das Geschehen wieder ausgeglichen und konnten phasenweise sogar die Führung übernehmen. Daran, dass sich Swissair wieder fangen konnte, hatte Anita Binz massgeblichen Anteil. Die Tochter des Trainers Hansueli Binz zeigte eine beeindruckende Vorstellung und war mit 14 Punkten gleichzeitig Topskorerin des Abends.

Fireflies kehrten das Spiel

Das Spiel wogte in der Folge auf und ab. Keiner Mannschaft gelang es, sich entscheidend abzusetzen, so dass die Spannung in der allerletzten Minute ihren Siedepunkt erreichte. Die Freiwürfe sollten schliesslich die Entscheidung bringen. Während die Fireflies zumindest die Hälfte ihrer Würfe (5 von 10) von der Linie in Punkte umwandeln konnten, versagten bei den Opfikerinnen die Nerven. Aus den letzten acht Gelegenheiten schlugen sie nur noch dreimal Kapital. Bereits hat man sich in Opfikon jedoch geschworen, für die Schmach Revanche zu nehmen. Es ist bereits heute absehbar, dass sich alles auf den Zweikampf Opfikon-Swissair zuspitzt, wenn es in wenigen Wochen darum geht, den letzten Aufstiegsplatz für die NLB zu verteilen. Vielleicht handelt es sich aber auch nur um den berühmten Sturm im Wasserglas, falls sich die Gerüchte erhärten, wonach die Fireflies aus finanziellen Überlegungen gar nicht aufsteigen wollen.

Bassersdorf/Am Altbach - 60 Zuschauer - SR: Gogovi/Fehr - Swissair Fireflies: TV Opfikon Basket 60:58 (29:38); Fireflies: Dubois (6), Binz S. (9), Pfister (5), Schwarz (8), Würz (8), Binz A. (14), Tanner (10). Nicht eingesetzt: Bell, Sweys; Opfikon: Risch (0), Kammermann (0), Auinger (1), Lanfranchi (6), Madarevic (12), Lehmann (6), Battaini (2), Rétey (9), Sidler (12), Grof (10)

Regional-Basketball der Herren: Opfikon besiegt St. Prex

Opfiker Herren halten den Anschluss

Opfikon stellte gegen den Tabellenletzten St. Prex seinen Anspruch auf einen Platz in der ersten Liga unter Beweis. Die Glattaler haben mit dem 79:76-Erfolg den Anschluss an die Spitze wieder herstellen können.

Für Opfikon stand einiges auf dem Spiel. Nach der unerwarteten Niederlage gegen Uni Basel waren die Herren unter Zugzwang geraten, wollten sie nicht noch Gefahr laufen, den sicher geglaubten Platz in der 1. Liga leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

Doch die Vorzeichen standen alles andere als gut. Spielmacher Steven Frey musste aufgrund einer Knieverletzung forfait erklären. Der konstante Punktelieferant wird den Opfikern bis Ende Saison nicht mehr zur Verfügung stehen. Für ihn sprangen gegen St. Prex andere in die Lücke. Allen voran Captain Markus Kälin, der 21 Punkte zum Sieg beisteuern konnte. «Ich habe zwar etwa so viel geworfen wie drei Spieler zusammen», gab der Routinier zu, doch letztlich war seine makellose Freiwurfbilanz ein triftiger Mitgrund für den Opfiker Erfolg.

Das Spiel stand lange Zeit auf Messers Schneide. Dass sich die Glattaler dennoch durchsetzen konnten, war in erster Linie ihrer Abgekältheit im Angriff zuzuschreiben. Besonders der wieder aktivierte, ehemalige NLA-Spieler Fabio Fabris brachte einiges an Ruhe und Erfahrung in die Mannschaft und konnte auch mit 16 Punkten eine beachtliche Punkteausbeute vorweisen.

Trotz des knappen Resultats lief Opfikon nie Gefahr, den Sieg noch aus der Hand zu geben. Einziger Makel: Auch Teamstütze Gabor Fajer musste bereits nach wenigen Minuten mit einem lädierten Ellbogen ausscheiden. Die Liste der Verletzten ist somit noch länger geworden und bereitet den Teamverantwortlichen einiges an Kopfschmerzen.

St. Prex - 30 Zuschauer - SR: Muntwyler/Bidiga - St. Prex: TV Opfikon Basket 76:79 (40:42); Opfikon: Ott (12), Borges (0), Fajer (1), Sekula (6), Kälin (21), Ruchti (18), Pfister (5), Fabris (16)



Die Swiss Soccer & Goalkeeper Academy bietet den Kindern und Jugendlichen der Jahrgänge 1982 bis 1991 während der Sommerferien mit den ALL-STAR-CAMPS '99 die Ferienvariante schlechthin.

Im Kurs- und Sportzentrum Lenk im herrlichen Berner Oberland können die Teilnehmer unter Anleitung von Profi-Trainern aus drei NL-Ver-einen während ein bis zwei Wochen ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen: dem Fussballspielen!

Während der diversen Fussball-Lektionen, in denen der Spass immer im Vordergrund steht, können Feldspieler wie Torhüter ihre individuellen Fähigkeiten verbessern. Diverse Spiel- und Wettkampfformen zeichnen immer wieder neue Höhepunkte, gekrönt vom abschliessenden ALL-STAR-Turnier mit tollen Preisen. Der Besuch von Profis so-

wie die Video-Lektionen runden das Fussball-Programm ideal ab und sorgen für Abwechslung.

Neben dem Fussball bietet das Rahmenprogramm weitere tolle Möglichkeiten: Frei- und Hallenbad, Mehrzweckhalle, Freizeit- und Videoraum, Biking etc. geben Raum zum Abschalten und zum Erholen.

Das Full-Package-Angebot beinhaltet Unterkunft/Vollpension, Programmgestaltung, sämtliche Gebühren wie z. B. Hallenbadeintritte etc., Getränke, An-/Rückreise und sogar eine Qualitäts-Ausrüstung inkl. Matchball.

Die Ausschreibungen sind jetzt erhältlich bei: Sports Productions Int., «Schweizer Fussballschule», Postfach 1174, 8600 Dübendorf, Fax: 821 77 44 oder via e-Mail: fussballschule@netscape.net.



Feldschützen Opfikon
68. Hauptversammlung vom 26. Februar

Patrick Trummer ist neuer Präsident der Feldschützen

Am 26. Februar fand die 68. Hauptversammlung der Feldschützen Opfikon im kleinen Saal des Restaurants «Frohsinn» in Glattbrugg statt.

Traditionsgemäss trafen wir uns bereits um 18.30 Uhr zum gemütlichen und wie immer ausgezeichneten Nachtessen. Auf der Speisekarte standen heuer die weitherum bekannten, köstlich munden und riesigen Cordon bleu mit leckeren Beilagen. Fast fiel es uns nach dem ausgezeichneten Mahl schwer, uns auf die Gespräche zu konzentrieren.

Pünktlich um 20 Uhr eröffnete unser Schiessaktuar Bruno Gehrig die Hauptversammlung. Warum der Schiessaktuar und nicht der Präsident?? Dies hatten wir Frau Holle zu verdanken, welche es in den letzten Tagen dermassen schneien liess, dass unser Präsident, Thomas Glutz, samt Familie (und inkl. Hund) in Adelboden eingeschneit und zu verlängerten Ferien «gezwungen» war.

Es wurden speziell begrüsst: Theo Bün-ter, unser Ehrenpräsident, die anwesenden Damen sowie die Freimitglieder.

Zunächst gedachten wir unserem langjährigen Ehrenmitglied, Marcel Reimund. Marcel war Mitglied unseres Voreins seit 1970. Er ist leider im Laufe des vergangenen Jahres nach schwerer Krankheit von uns gegangen. Die Anwesenden erhoben sich und ehrten den

verstorbenen Schützenkameraden mit einer Schweigeminute.

Unter der souveränen Führung durch Bruno Gehrig gingen die einzelnen Traktanden speditiv über die Bühne; der Rechnungs- und Vermögensbericht wurde von den Revisoren gelobt und von der Versammlung akzeptiert (Danke liebe Sonja) dem Vorstand wird Décharge erteilt.

Einige Mutationen im Vorstand:

Unser Präsident, Thomas Glutz, gibt aus persönlichen/beruflichen Gründen das Präsidium ab; ganz herzlichen Dank, lieber Thomas, für Deinen Einsatz für unseren Verein. Wir sind froh, dass Du uns als Mitglied und Schütze erhalten bleibst.

Auch Beatrix Glutz, sie war zuständig für auswärtige Anlässe, tritt aus beruflichen Gründen zurück, ebenso unser Munitions- und Materialverwalter Roli Andreola. Allen sei herzlich gedankt für ihren Einsatz.

Als neuer Präsident konnte Patrick Trummer gewonnen werden. Es freut uns, einen jungen, dynamischen Nachfolger für Thomas gefunden zu haben. Patrick wird einstimmig und mit Applaus bestätigt.

Nachfolgerin für auswärtige Anlässe

FCG aktuell

Wochenprogramm vom 11.-18. März 99

Samstag, 13. März

Heimspiele:
10.00, Cb-Junioren - FC Unterstrass Cb
12.00, Ca-Junioren - FC Dübendorf Ca
14.00, Da-Junioren - FC Unterstrass Da
15.00, FCG 1 - FC Kloten

Sonntag, 14. März

Auswärtsspiele
FC Dübendorf B - B-Junioren
FC Red Star - A-Junioren

Dienstag, 16. März

Heimspiel:
20.00 FCG 1 - FC Azzuri SG
Auswärtsspiel:
FC Swissair - FCG 2

Mittwoch, 17. März

Heimspiel:
20.00 Veteranen - FC Kloten Vet.

ist, dem Himmel sei gedankt, wiederum eine charmante Dame, nämlich Esther Iten aus Regensdorf. (Womit die Feldschützen Opfikon noch vor dem Bundesrat zwei Frauen im Vorstand haben). Die restlichen Vorstandsmitglieder werden wie üblich für zwei Jahre bestätigt.

Weitere Einzelheiten der Versammlung werden den Mitgliedern per Protokoll mitgeteilt werden.

Um 22 Uhr konnte die Versammlung geschlossen werden, und die Einen und Anderen setzten sich zur gemütlichen Jassrunde zusammen./A.G.



I. Stufe - Meute Creek

Hallo, habt Ihr schöne Ferien gehabt? Dann freut Euch auf die Übung am Samstag!

Antreten: 14.00 Uhr, Turm
Abtreten: 17.00 Uhr, Turm
Mitnehmen: 1 Apfel (aber nicht vorher essen), vollst. Uniform, vollst. Not-täschli, Trinken, gute Laune

Euses Bescht
Impala, Bunny,
Pommes, Pony + Momo

II. Stufe

Fähnli Adler und Eisbär

Antreten: 14.00 Uhr, Pfadiheim
Abtreten: 17.00 Uhr, Pfadiheim
Mitnehmen: Uniform, Krawatte
Abmelden bei Sorbus, Tel. 810 07 64.

Allzeit Bereit
Sorbus

Bald gehen wir ins Pfingstlager 1999, vom 21. bis 24. Mai. Wir, die 2. Stufe, also alle Jugendlichen im Alter von 11 bis 16 Jahren, sind herzlich dazu eingeladen mitzukommen.

Wir werden 4 Tage gemeinsam Abenteuer erleben und Bösewichte besiegen.

Bis Du interessiert? Dann melde Dich doch bei mir! Meine Telefon-Nummer 810 17 56 (Cornelia Landolt). Ich beise nicht, also greife schnell zum Hörer und durchbohre mich mit Fragen!



Wolfsmeute Konstantinopel

Jetzt isch es sowit, mir gönd da Sunntig as Korpsvölk uf Oerlike. Mir hoffet es chömed au alli, denn wir wend ja gönne oder ?!

Antreten: 8.20 Uhr, Bhf. Wallisellen
Abtreten: 17 Uhr, Bhf. Wallisellen
Mitnehmen: Turnzeug, Lunch und Geld für den Zug nach Oerlikon (ca. 5.80 Fr.)
Abmelden bis spätestens Freitag bei Thomas Röthlisberger v/o Fennek, Telefon 830 61 34, e-Mail: piVot@roe.ch

Euses Bescht
Bostich, Ritzel & Fennek



21. Örliker Winterschüsse

Die Gruppe Eskimo des Schiessvereins Opfikon, die Jakob Gähler ins Leben gerufen hat, nahm am 21. «Örliker Winterschüsse» teil. Die Gruppe erreichte, von 164 Teilnehmern, den erfreulichen 56. Rang. Dies, obwohl ein Gruppenmitglied wegen des dichten Nebels auf eine völlig blinde Scheibe schoss.

Jakob Gähler	72 Punkte
Toni Imhof	71 Punkte
Eugen Bommeli	71 Punkte
Hansruedi Maurer	71 Punkte
Christian Jäggi	66 Punkte
Bruno Trachsel	65 Punkte

Der Schreiber gratuliert allen Schützen zu diesem gelungenen Saison-Start. Macht weiter so!/CJ

Bülacher Frühlingschiessen

Schiessstage sind: Samstag, 13. März, Sonntag, 14. März

Reservierte Scheiben: Samstag, 20. März, Scheibe 8 + 9, von 9-10 Uhr

Chrüzlibachschiessen in Rekingen

Schiessstage sind: Samstag, 20. und Sonntag, 21. März und Samstag, 27. März

Standreinigung im Rohr

Diese findet statt am Samstag, 20. März, von 8-11 Uhr. Diese Aufforderung geht an alle nicht anderweitig durch den Verein aufgebotene Mitglieder zu Schiessanlässen.

Der Vorstand/Ma



Naturfreunde

Sonntag, 14. März
Skitour Balmten
Treffpunkt Bhf. Kloten, 06.30 Uhr. Aufstiege ca. 4 Std. (1300 HM). Anmeldung bis 12. 3. an H. Affeltranger. Tel. 941 26 17.

EHC Kloten: Nichts ist unmöglich

— Heute winkt nach einer schweren Saison der Einzug ins Playoff-Halbfinal —

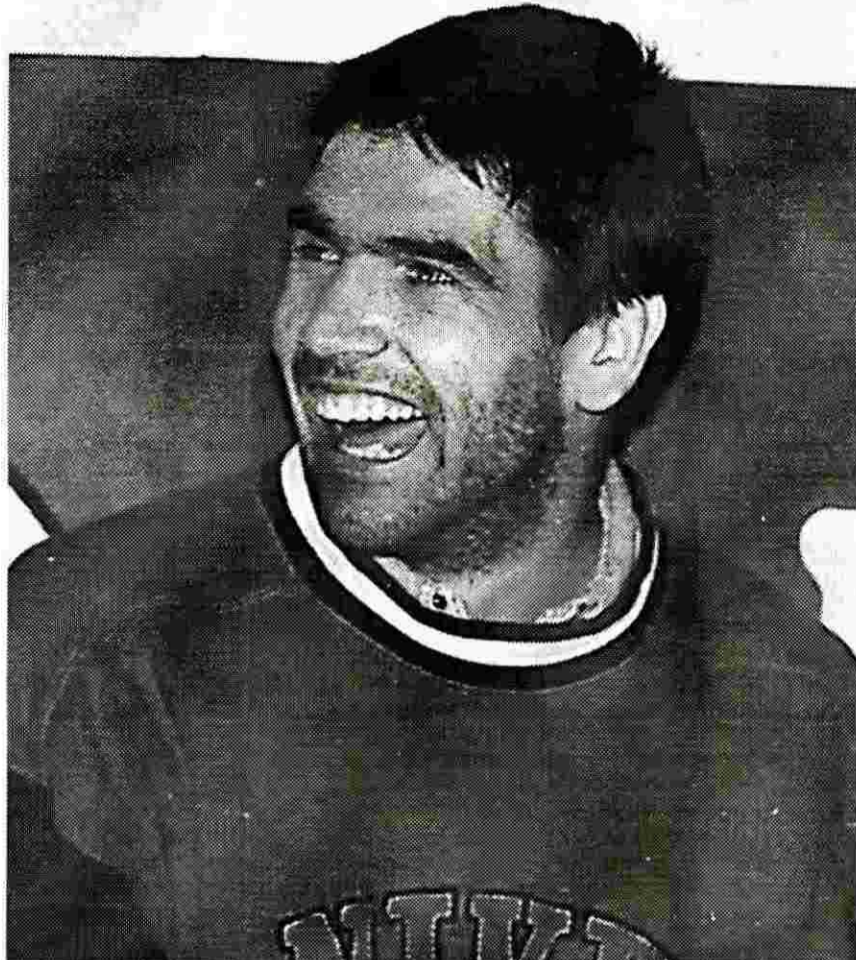
Was für eine Dramatik, was für eine Serie! Der EHC Kloten entpuppt sich gegen die scheinbar übermächtigen ZSC Lions als talentierter Grosswildjäger. 3:3 Siege nach sechs Spielen - heute steigt das endgültige Spiel der Wahrheit.

Kurt Künzle

Die Stimmung wird einzigartig sein. Begeisterte Fans, die sich verbale Duelle auf Sicht- und Hörweite liefern. Luftballons (und zwar weit mehr als die 99 von Nena einst besungenen) werden gegen die Hallendecke entschweben. Der Geruch nach Bratwürsten und Hamburgers wird sich mit dem von nervösen Anhängern produzierten Rauch und den Ausdünstungen der Spieler mischen. Und auf dem Eis wird jeder, ja wirklich jeder der Spieler seine allerletzte Energiequelle anzapfen und auswinden. Heute um 20 Uhr im Hallenstadion - es ist höchste (und spätmöglichste) Playoff-Zeit in Zürich!

Eines steht fest, wie immer auch das finale Duell der beiden Zürcher Klubs ausgehen wird: Der EHC Kloten hat sich nach einer wenig verheissungsvoll verlaufenen Saison vehement gesteigert und die stolzen ZSC Lions diverse Male schwungvoll an die Wand gedrückt. Die nackten Zahlen nach der Qualifikation hatten klare Verhältnisse und ein frühes Ende der zweiten direkten Derby-Serie seit Bestehen der Playoffs vorgegaukelt: Die ZSC Lions thronen nach 45 Runden auf Rang zwei und waren so bissig und siegeshungrig wie nie in der Eishockey-Neuzeit. Kloten hingegen beendete die Teile eins und zwei dieser langen Saison lediglich auf Rang sieben, ganze 24 (!) Punkte hinter dem alten Rivalen. Ziemlich krass wirkte sich das ungleich gewordene Kräfteverhältnis auch in den Toren aus: Kloten erzielte deren 134, die ZSC Lions trafen 170 mal. Zudem fing Kloten 145 Treffer ein, die ZSC Lions hielten bloss 115 mal nicht ganz dicht. Und: entsprechend brutal fiel auch die Derby-Bilanz mit fünf Klotener Pleiten in fünf Direktduellen aus. Das hat's noch nie gegeben!

Zahlen lügen nicht, besagt ein altes Sprichwort. Im Eishockey aber offenbar schon. Denn die Klotener erinnern sich in ihrer Not an den Slogan ihres Hauptsponsors Toyota: Nichts ist un-



Reto Pavoni hat gut Lachen: Kloten ist noch im Playoff-Rennen und er zeigt sich in absoluter Topform. (Bild: Archiv)

möglich! Mit dem vielzitierten Kampfgeist, der Berge zu versetzen imstande ist, hat Kloten im richtigen und wichtigen Moment zurückgeschlagen. Wobei dies auch im wörtlichen Sinn verstanden werden kann: Die zugegeben ziemlich üblen, wenn auch sicherlich unbeabsichtigten Stockschläge von Schenkel (gegen ZSC-Weber) und Pavoni (gegen den Ex-Klotener Stüssi) haben den Klotenern heftige Prügel in der Presse beschert. Immerhin haben Video-Aufnahmen gezeigt, dass Hollensteins Einsatz gegen Hodgson, dessen Stirnwunde in der Folge genäht werden musste, fair und nichts anderes als ein unglücklicher Unfall war. Trotzdem war und ist das Wehklagen der Stadtzürcher über die Klotener Härte laut und lauter geworden.

Heute, oder heute erst recht, wird im Hallenstadion mit Sicherheit ein weiteres Mal mit harten Bandagen gekämpft

werden. Zu viel steht für beide Teams auf dem Spiel; zu lange haben beide Mannschaften auf solch entscheidende Momente hin gearbeitet. Ein schönes Spiel mit feinen Tricks, eleganten Einzelaktionen und traumhaften Toren im Multipack ist eher nicht zu erwarten, dafür ein spannender Abnutzungskampf. Beidseits wird das Bemühen, den eigenen Kasten zuerst einmal reinzuhalten, die offensiven Bestrebungen dominieren. Der Gedanke, dass die kleinsten Unachtsamkeiten in Duellen, bei denen es von der Klasse her dermassen knapp zu und hergeht, bitter bestraft werden, wird unter jedem Helm herumspuken. Wie sagte Klotens Captain Felix Hollenstein nach der 1:2-Niederlage am vergangenen Samstag im Hallenstadion? «Wir haben einen Fehler mehr gemacht als unser Gegner - und dies bedeutete leider bereits die Entscheidungen zu unseren Ungunsten. Aber wenigstens bleibt einem im

Playoff-Stress gar keine Zeit, um über Niederlagen nachzudenken. Der Umgang mit Top oder Flop ist praktisch alltägliches Geschäft.» Und auch Martin Bruderer meinte nach jenem schwarzen Abend: «Im Playoff sind es stets die ganz kleinen Dinge, welche den feinen Unterschied ausmachen.»

Nun, am Dienstag hat sich das Glück gerade noch im richtigen Moment für den EHC Kloten nochmals gewendet. Wohl nur die grössten Optimisten hätten zu Beginn der Derby-Serie auf einen Marathon über die vollen sieben Spiele gewettet. Wie auch immer das heutige «Spiel der Spiele» ausgehen wird: Der EHC Kloten darf stolz auf die zuletzt gezeigte sportliche Leistung sein. Und dennoch dürfen die Fehler, die (auch neben dem Eis) gemacht worden sind, nicht einfach schöngeredet oder ganz vergessen werden.

Skateathon am 14. März

Unter dem Motto «Miteinander für Euse Nachwuchs» geht am Sonntag, 14. März im Stadion Schluessweg, Kloten, von 11 bis 18 Uhr der diesjährige Skateathon übers Eis. Neben verschiedenen Nachwuchsteams werden auch die 1. Mannschaft sowie ein Prominenten-Team an den Start gehen und versuchen, möglichst viele Runden zu einem möglichst hohen Rundenbeitrag zurückzulegen. Die Verantwortlichen hoffen, auf diese Art einen namhaften Betrag zugunsten der Nachwuchsabteilung des EHC Kloten einbringen zu können. Formulare für den Skateathon können auf der Geschäftsstelle an der Marktgasse 15 in Kloten oder unter Tel. 01/800 10 10 respektive E-Mail Info@ehc-kloten.ch angefordert werden.

Heimspiele EHC Kloten

Samstag, 13. März
20.00 Novizen A1 Kloten-Ambri/Fribourg

Mittwoch, 17. März
20.00 Elite A Kloten-GC/Küsnacht

Donnerstag, 18. März
19.30 Novizen A1 Kloten-Ambri/Fribourg

Rückblick

Aus den Jahresberichten vom Präsident und den Ressortchefs, die jedem Mitglied schriftlich in unserer Verbands-Broschüre zugestellt wurde, kann der Schluss gezogen werden, dass das Jahr 1998 wiederum ein sehr aktives und ein gefreutes Verbandsjahr war.

Ausblick

Wahlen: Da keine Demissionen und andere Vorschläge vorlagen, wurde der gesamte Vorstand in globo bestätigt. Der Vorstand setzt sich wie folgt für die Amtsdauer 99/2000 zusammen:

Präsident: Paul Hug, SV Wallisellen / Kasser. Paul Stühlinger, MSV Wasterkingen / Schützenmeister 300 m: Gustav Frei, SV Rieden / Schützenmeister 50 m: Konrad Akeret, PC Rafzerfeld / Aktuar und Mitgliederkontrolle: Erich Hiltbrand, SV Bachenbülach / Fähnrich: Robert Spühler, MSV Wasterkingen Revisoren Sektionen: SV Wallisellen und SG Eglisau

Jahresprogramm

Das 20. Eidg. Schützenfest für Veteranen 23.-31. August in Lausanne darf sicher dieses Jahr als absoluter Höhepunkt bezeichnet werden. Über 130 Veteranen nehmen an diesem Anlass teil.

VOLLRATH AG

Haustechnik/Heizung/Sanitär
Fliederstr.3, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 63 52

Ihre Adresse für Neu- und Umbauten
Renovierungen, Reparaturen
und Unterhaltsservice

VOLLRATH AG - Rationell und schnell!



Schnitzelhaus zum Frohsinn, Kloten
Über 40 Schnitzelarten erhältlich
aus Schweins-, Kalbs-, Rindfleisch
oder vegetarisch.
Fam. R. u. M. Reinle, Tel. 813 72 03

Ihr Fachgeschäft für Ski - Snowboard - Sport- & Freizeitbekleidung - Surf - Schulung - Reparaturen

Ski & Surf Treff Kloten Halle 41

Steinackerstrasse 41 Tel. 01/813 59 19
Industrie Kloten Fax 01/814 28 68
Skiservice, Kinderski- und Snowboard Saison-
Vermietung! Kein Kauf ohne unsere Offerte!



Restaurant
Kanzlei

8302 Kloten Tel. 01-814 07 37

Vor und nach em Match für
Essen und Trinken dä richtig Platz!
EHC-Toast Fr. 4.-



funk
INNENAUSBAU AG
Schreinerei
Möbel- und Küchen-
Servicearbeiten

Telefon 01/810 73 40

GYSIN

KOPIEREN • PRINTEN • PLOTTEN

COPYCENTER GLATTBRUGG
SCHAFFHAUSERSTRASSE 119
8152 GLATTBRUGG
TEL. 01 / 810 69 68
FAX 01 / 810 07 54
E-MAIL glattbrugg@gysin.ch

Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen - Entrümpeln - Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Probleme rund um Ihren Haushalt. Rufen Sie uns an: 01 302 09 62.
Brockenhaus Oerlikon,
Andreasstrasse 17, 8050 Zürich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00 - 18.30 Uhr,
Sa von 9.00 - 16.00 Uhr.

WOZ
Workfare ist ein Fachdienst
der Asyl-Organisation, Amt
für Jugend- und Sozialhilfe
der Stadt Zürich

713182

43. Generalversammlung der Veteranenvereinigung Bezirksschützenverein Bülach

10 neue Eidg. Ehrenveteranen wurden in den 80er Club aufgenommen

Eglisau war Tagungsort der 43. Generalversammlung der Bülacher Schützenveteranen. Folgende zehn neue Eidg. Ehrenveteranen wurden in den 80er Club aufgenommen und geehrt: Eggenchwiler Ernst, Hauri Otto, Mumenthaler Ulrich SV Opfikon / Schoch Max, Stückelberger Martin, SV Wallisellen / Heller Walter, SG Rafz / Kern Jakob, SG Eglisau / Liljeqvist Hans, PK Wallisellen / Gwerder Oskar, PC Glattfelden und Rohner Otto SV Dättlikon.

97 Aktive der Veteranenvereinigung und vier Gäste fanden trotz einer Grippeperiode am vergangenen Samstag, 6. März den Weg in die gemütliche Schützenhütte Eglisau und wohnten der speditiven Generalversammlung unter Leitung des Präsidenten Paul Hug bei. Zur Eröffnung der 43. GV begrüßte der Präsident die Gäste, Gemeinderat Peter Keller, Heribert Schaad Chef von den Zürcher Schützenveteranen, das Ehren-

mitglied Hansruedi Pletscher, PC Rafzerfeld, Wil. Weitere Willkommensgrüsse richtet der Vorsitzende an die Delegationen vom Bezirksschützenverband Bülach, Jürg Rüeger (Präsident) und Hansruedi Keller, Jungschützenchef, vom Bezirk Andelfingen Kurt Werthmüller, sowie die sehr zahlreich erschienenen Schützenveteraninnen und Veteranen. Gemeinderat Peter Keller überbrachte die besten Willkommensgrüsse zur 43. GV der Bülacher Schützenveteranen. Er stellte in einem kurzen, aber prägnanten Abriss den Tagungsort Eglisau vor und gab gleichzeitig die Spende des Kaffees durch die Gemeinde bekannt, was durch einen kräftigen Applaus verdankt wurde.

Ehrung verstorbener Kameraden

Zu Beginn der Verhandlungen gedachte die Versammlung der im Berichtsjahr verstorbenen 5 Veteranen.

Das interne Jahresprogramm wurde allen Veteranen schriftlich unterbreitet und wurde diskussionslos genehmigt.

Die statutarischen Geschäfte wickelten sich gut und flüssig ab. Dank dem speditiven GV-Verlauf konnte die Verpflegungspause etwas erweitert werden. Die gut organisierte Verpflegungspause trug viel zur Pflege der Kameradschaft bei.

Ehrungen

Das Traktandum «Ehrungen» wurde mit grosser Spannung erwartet, da nicht weniger als 61 Auszeichnungen zu vergeben waren. Zum Höhepunkt der Ehrungen gehört die Rangverkündigung der Bezirks-Veteranenmeisterschaft. Es wurden folgende Schützen mit der Goldmedaille im 1. Rang ausgezeichnet:

300 m: Kat. A, 60-69 Jahre: Walter Egli, SV Nürensdorf / 70 und ältere: Walter Büchel, SG Rafz Kat.B, 60-69 Jahre: Walter Moor, SG Bassersdorf / Kat.C, 60-69 Jahre: Rudolf Vogt, SV Kloten / 70 und ältere: Hans-Georg Fient, SV Winkel-Rüti Kat.D, 60-69 Jahre: Erich Hiltbrand, SV Bachenbülach / 70 und ältere: Georg Bodmer, SG Eglisau

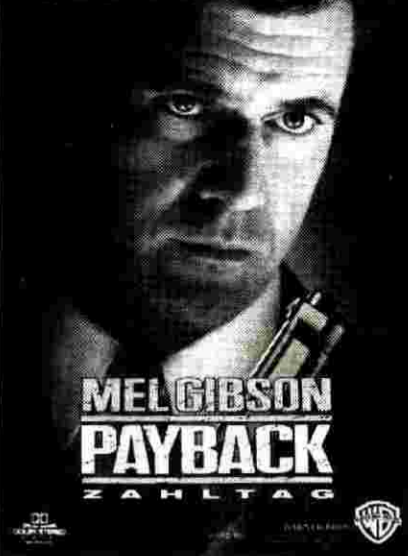
50 m: nur eine Kategorie 60-69 Jahre: Arthur Gut, PS Bülach / 70 und ältere: Josef Marti, PS Kloten

Schweizer Paraplegiker Stiftung
Telefon 061 281 48 28
Internet: www.parapleg.ch
PC 40-85-40-8

Cinema Claudia

Kloten, Schaffstrasse 76 Telefon 81318 84 über 50 P

NO MORE MR. NICE GUY.



SCHWEIZER PREMIERE!

Freitag, 12. März, bis Donnerstag, 18. März, täglich 20 Uhr

Freitag/Samstag auch 22.30 Uhr

Sonntag auch 16 Uhr

EBENSO HARTER WIE HUMORVOLLER ACTION-FILM!

Zutritt ab 16 J.

Deutsche Fassung

Samstag/Sonntag, 13./14. März, 14 Uhr und Mittwoch, 17. März, 14 Uhr

DAS GROSSE KRABELN

Ein Meisterwerk von Disney/Pixar! 4. Woche! Ein Riesenspass für die ganze Familie! K/8, Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung

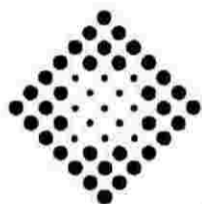
Sonntag, 14. März, 10.30 Uhr

RENDEZ-VOUS IM ZOO

Unterhaltsamer und lehrreicher Dokumentarfilm von Christoph Schaub

VERANSTALTUNG DER KULTURFILMGEMEINDE KLOTEN

Ab Freitag, 19. März **ASTERIX + OBELIX**



KULTUR UND BILDUNG KLOTEN

Geselliges Beisammensein

mit Musik und Tanz für

JUNGGEBLIBENE

im Schluefwegsaal

Mittwochnachmittag, 17. März 1999 ab 14 Uhr

Es spielt das Trio The Oldinos

Eintritt Fr. 10.-

ZUP 704620

Dienstag, 16. März 1999, 20.00 Uhr
Singsaal Schulhaus Mettlen

Diashow von Peter Vogel und Lucia Rosner

WESTWÄRTS

900 Tage um die halbe Welt



Stadtbibliothek Opfikon, Dorfstrasse 4
<http://www.opfikon.ch/stadtbibliothek>
Eintritt frei

Forum

VERNISSAGE

Freitag, 12. März, 19.30 Uhr

Erna Hürzeler

zeigt

Farbkompositionen und Zeichnungen

Die einführenden Worte spricht Isabelle Köpfl, Kunsthistorikerin

Die Ausstellung dauert bis am 31. März

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 9-11/14-21 Uhr

Samstag: 14-21 Uhr,

Sonntag geschlossen

Wir laden zu dieser Ausstellung freundlich ein

Kath. Pfarramt St. Anna

GEMEINDESAAL WALLISELLEN

Donnerstag, 18. März, 20.15 Uhr
WIENER OPERETTEN-THEATER

Die Fiedermaus

Die Meisteroperette von Johann Strauss

mit Solisten/Ballett/Chor/Orchester

Vorverkauf: Reisebüro Kuoni, Bahnhofstr. 1, 8304 Wallisellen, Tel. 839 50 60, Abendkasse ab 19.30 Uhr
Schüler, Stud., AHV reduz. Preise

822139

Flughafen
Restaurants
Zürich



Willkommen zum traditionellen **VIETNAM-BUFFET**

Geniessen und entdecken Sie die vietnamesische Küche mit ihren raffinierten Spezialitäten.

Noch bis 23. März.



Restaurant TOP AIR Zürich-Flughafen
Abflug Terminal A Tel. 01-816 60 60

TOP AIR



CATHAY PACIFIC

OPEL Garage A. Melliger
Flughofstr. 53 • 8152 Glattbrugg • Tel. 880 19 19 • Fax 880 19 18

Wir reparieren alle Marken, aber Opel ist unsere Leidenschaft

more infos on www.opel-melliger.ch

Wein Festival

KLOTEN

Ortsmuseum
Dorfstrasse 47

Freitag, 19. März 1999
16.00 - 21.00 Uhr
Samstag, 20. März 1999
14.00 - 19.00 Uhr

ITALIEN

Sergio Archetti Vini d'Italia, Bassersdorf

AUSTRALIEN & KALIFORNIEN

WeinGalerieTschudin, Kloten

CHILE & SPANIEN

Artevino Kalt, Zurzach

WALLIS, BULGARIEN & SÜDFRANKREICH

Mathier & Spuler AG, Alpnach Dorf



KONZERT ZUM LAETARE-SONNTAG

Sonntag, 14. März, 17.30 Uhr
kath. Kirche St. Anna

Orgel: Elisabeth und Winfried Enghardt, München
Ökumenischer Chor *gospel bridge*

Leitung: Norbert Zeller

Türkolkette zur Deckung der Konzertauslagen
Zu diesem genussvollen Konzertabend lädt Sie freundlich ein: Kath. Pfarramt St. Anna

Yogakurs für Kinder
in Glattbrugg
Neubeginn: 18. März

Leitung: Elvira Güntensperger
Telefon 810 98 76



705879

RENAULT GLATTBRUGG

Talackerstr. 3 beim TMC • 01 810 05 35



Öffnungszeiten: Freitag von 15 bis 18.30 Uhr
Samstag von 9 bis 17 Uhr - Sonntag von 10 bis 17 Uhr

Freitag, 12. bis Sonntag, 14. März

Grosse Renault Neuwagen-Show

- Clio, Scénic, Espace und Mégane mit 16V-Motor
- Renault Mégane: Die neue Kollektion ist da!
- Occasions-Show in Glattbrugg unter dem Zelt!
- Joker-Angebote auf alle markierten Wagen

Spass, Spiel und Unterhaltung

- Zauberer und Musik in Glattbrugg
- Karikaturist an der Badenerstrasse
- Getränke und Snacks gratis
- Kinderparadies mit Karussell

Wettbewerb exklusiv bei Renault Zürich

1. Preis: Einen Sommer lang gratis Cabriolet fahren.
2. Preis: Ins EuroDisney nach Paris für 2 Personen.
3. Preis: Eine Heissluftballonfahrt für 2 Personen.
4. Preis: Eine Heissluftballonfahrt für 1 Person.

RENAULT ZÜRICH SA Badenerstr. 330 beim Albisriederplatz • 01 493 53 44

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

E. KESSLER AG
 Wallisellerstr. 19
 8152 Glattbrugg
 Tel. 809 72 22
 Fax 809 72 72

Planung und Installation für Stark- und Schwachstromanlagen

Schaltanlagenbau
 ISDN-Anschlüsse

Prompter Reparaturservice mit 24-h-Pikett-Dienst

Schutzverband auf hartem Kurs - der SIL wird zurückgewiesen. Seite 7

Der Stadt-Anzeiger spürt acht Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten auf den Zahn. Seiten 28-31

Der TVO ernennt seinen Präsidenten Bruno Valsangiacomo zum Turner des Jahres. Seite 34

AUSSERORDENTLICHE GROSSAUFLAGE IN ALLE HAUSHALTUNGEN!

Die Kantonsratswahlen aus Opfiker Sicht

Verliert Opfikon seinen einzigen Sitz?

Am 18. April sind die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Neubestellung von Regierungs- und Kantonsrat des Kantons Zürich aufgerufen. Für Opfikon-Glattbrugg geht es dabei um einiges: Nach dem Rücktritt von Helen Kunz (LdU) läuft unsere Stadt Gefahr, im neuen Kantonsparlament überhaupt nicht mehr vertreten zu sein. Das wäre nicht nur für Opfikon-Glattbrugg, sondern auch für den Kanton nicht gut, wäre doch damit nicht nur eine Gemeinde krass untervertreten, sondern es würde auch eine Vertretung der nach Arbeitsplätzen fünfgrössten Gemeinde des Kantons fehlen.

Die Parteien haben offenbar diesem Umstand nicht allzuviel Beachtung geschenkt. Immerhin sind fünf Sitze neu zu besetzen, wenn man denjenigen der Freiheits-Partei, der durch den Absprung des auf einer eigenen Liste wiederkandidierenden Bruno Dobler frei geworden ist, mitzählt. Aber auf keinem dieser fünf Plätze findet sich auf den Listen eine Kandidatin oder ein Kandidat aus Opfikon-Glattbrugg. Dabei haben aber immerhin einige offensichtlich ambitionierte Kandidaten aus Opfikon-Glattbrugg diese Sitze besetzen wollen. Ausser beim Landesring sind für alle diese freien Plätze Opfikerinnen und Opfiker innerhalb der nächsten drei Plätze aufgeführt. Das führt zur unglücklichen Situation, dass sich die nach dem lokalen Blickwinkel abgegebenen (Panaschier-)Stimmen in Opfikon-Glattbrugg auch noch verzettelt werden. Wenn es nach den Parteien ginge, würden neu je drei Kantonsräte aus Bülach und Kloten, je zwei aus Rafz, Bassersdorf und Wallisellen sowie je einer aus Embrach, Hörli, Glattfelden und Hochfelden kommen.

Nur Valentin Perego mit besseren Chancen
 Angesichts dieser Ausgangslage bräuchte es bereits eine Überraschung, um wei-

terhin eine Vertretung im Kantonsrat zu haben. Die besten Chancen hat FDP-Gemeinderat Valentin Perego, der vor vier Jahren bereits antrat und dabei den Walliseller Hansueli Sallenbach, der ihm nun vor der Sonne steht, überholte. Er liegt auf seiner Liste nur einen Platz hinter den bisherigen drei FDP-Sitzen, von denen einer neu zu besetzen ist. Kann er sein starkes Opfiker Ergebnis von 1995 wiederholen (damals allerdings mit weit weniger Konkurrenz innerhalb der Gemeinde), könnte es doch noch reichen.

Schon wesentlich schwieriger ist die Aufgabe für die andern Spitzenkandidaten. Stadträtin Regula Mäder liegt zwar optisch günstig auf Platz 3 ihrer Liste, aber mehr als ein Sitz ist der CVP nicht zuzutrauen, und deren Werbung konzentriert sich klar auf die beiden Spitzenkandidaten. Gerade noch in der vorderen Hälfte, auf Platz 8, liegt Stadtrat Florian Caprez auf der SVP-Liste. Bei fünf bisherigen Mandaten der SVP fehlt aber doch nicht gar so viel. Ein Sprung um drei Plätze nach vorn ist allerdings generell ein sehr schwieriges Unterfangen. In derselben Lage befindet sich Ge-

Fortsetzung auf Seite 7

Heute in einer Woche: Bundesrätin Ruth Metzler besucht Opfikon-Glattbrugg



Die frischgewählte Bundesrätin Ruth Metzler wird auf ihrer Tour de Suisse auch Opfikon-Glattbrugg besuchen. Auf Anregung der jungen Bundesrätin wurden die Städte der Schweiz mit Schwerpunktproblemen eingeladen, sich um einen bundesrätlichen Besuch zu bewerben. Selbstverständlich hat sich unser Stadtpräsident Jürg Leuenberger postwendend gemeldet und nimmt nun mit Genugtuung zur Kenntnis, dass der hohe Besuch aus Bern am kommenden Donnerstag um 11.16 Uhr in Zürich-Flughafen ankommen und von dort direkt nach Glattbrugg weiterfahren wird.

Frau Metzler wird von einer fünfköpfigen Delegation begleitet. Ziel ihres eineinhalbstündigen Glattbruger Aufenthalts ist es, die Freuden und Leiden der Flughafenrainer vor Ort kennenzulernen. Die Vertreterinnen und Vertreter unserer Stadt werden sie denn auch mitten im Geschehen empfangen. So geschickt wie der Zeitpunkt - Abflugspitze - gewählt ist, so raffiniert ist auch der Ort der Begegnung bestimmt. Der kleine Festakt findet in den Räumlichkeiten der Vision 2001 an der Schaffhauserstrasse 110 statt. Es ist bekannt: die Liegenschaft befindet sich direkt unter der Abflugschneise und wird von den startenden Grossraumflugzeugen nicht selten äusserst knapp überflogen.

Dem nicht genug - das Treffen findet in den Ausstellungsräumlichkeiten der Vision 2001 statt, zwischen den Plänen und Modellen für die Fun-City mit Hotels, Casino, Freizeitzentrum und Hochbahn, die nach dem Willen ihrer geistigen Väter zwischen Glattbrugg und Flughafen entstehen soll.

Es ist aber auch ausdrücklicher Wunsch der jungen Bundesrätin, auf ihrer Reise mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen. Mit Rücksicht auf die beschränkten Platzverhältnisse an der Schaffhauserstrasse 110 und die kurz bemessene Zeit, die Frau Metzler zur Verfügung hat, wird die Teilnahme am Empfang ausgesetzt.

Alle, die am kommenden Donnerstag Bundesrätin Ruth Metzler in Glattbrugg willkommen heissen und ihr eine brennende Frage stellen möchten, sind eingeladen, dies mittels einer Postkarte kundzutun. Schreiben Sie einfach ein grosses JA darauf, vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer nicht und schicken Sie die Karte an die Redaktion Stadt-Anzeiger, Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg.

Wir sind beauftragt, unter den Einsendungen 50 Personen auszulosen und werden diese rechtzeitig informieren. Auf jeden Fall ist es wichtig, dass Sie sich den Donnerstagsmorgen für den Besuch aus Bern reservieren. /SA

Es gibt so viele Gründe Freude zu bereiten
 Lasst Blumen reden!

Blumen-Oertig
 Wallisellerstrasse 4
 8152 Glattbrugg, Tel. 810 53 87

Gärtnerei Oertig
 Schürhölzlistrasse 456
 8152 Glattbrugg, Tel. 810 77 97

"Wänn händ Sie Ihre Boiler s' letscht Mal entkalkt?"

spenglerei **hitzel**
 heizung **ziegler**
 sanitär **ziegler**

glattbrugg 01 874 44 44, zürich 01 241 73 89

DAMIT AUCH WIRKLICH NICHTS INS AUGE GEHT!

Optik **B & M**
 Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl
 Dipl. Augenoptiker SHFA
 Schaffhauserstrasse 117
 8152 Glattbrugg
 Telefon 810 95 45

Opfiker Kandidatinnen und Kandidaten

FDP, Liste 1 (bisher 3 Sitze): Valentin Perego (Listenplatz 4)
 SP, Liste 2 (3): Markus Mendelin (6)
 SVP, Liste 3 (5): Florian Caprez (8)
 GP, Liste 4 (1): Carmen Seebacher (9)
 CVP, Liste 5 (1): Regula Mäder (3), Tony Steiner (6), Brigitte Schwyzer (11)
 EVP, Liste 6 (1): Marion Feurer (7), Hans Zolliker (13)
 FP, Liste 8 (1): Guido Uboldi (4), Christian Jäggi (10), Elsbeth Hürlimann (12)
 SD, Liste 9: Patrick Hippenmeyer (10), Helmut Rudolf (12)

Frohe Ostern wünscht Ihnen Confiserie

Glattbrugg
 Telefon: 810 63 54

Wir haben eine Hypothek mit Familienanschluss.
 UBS Hypothek «family plus».

ME
 Kreationen

Andern Freude bereiten

Martin Eugster AG
 Uhren und Schmuck

Schaffhauserstrasse 117
 8152 Glattbrugg 01/810 65 64

Uebrigens

... würden wir auch Ihre Liegenschaft verwalten.

Ihre **F&H** AG

TREUHAND

Lättenwiesenstrasse 3
 Telefon 874 46 46
 Telefax 874 46 99



Ins schöne Niederbipp hat Edi Kneubühler seinen Haushalt verlegt – das nicht wegen dem schlimmen Lärm, sondern wegen einer neuen beruflichen Herausforderung. Klar, er hat auch das Präsidium der CVP Opfikon-Glatthbrugg aufgeben müssen, und klar auch, dass in Heinz Mäder ein kompetenter Nachfolger gefunden worden ist.



Morgen, Freitag, 26. März, steigt Robert Baumberger frohgemut in ein neues Lebensjahrzehnt. Wir gratulieren dem Architekten, der schon seit 45 Jahren Glatthbrugg die Treue hält, ganz herzlich zum 70. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin viel Gutes, insbesondere Freude mit seinen Reptilien.

Musikalische Leckerbissen der ganz besonderen Art bietet das Musikhaus Hug. Im Flügelsaal, an der Rohrstrasse 44 in Glatthbrugg, gibt es Gelegenheiten, Vater und Sohn Vladimir und Vovka Ashkenazy kennenzulernen. Sie sprechen über und spielen Werke von Sergej Rachmaninoff. Am Montag, zwischen 19.30 und 21.15 Uhr.



Wissen Sie eigentlich, dass wir auch Top-Frisure haben in Glatthbrugg? Am 14. März fand in Stuttgart ein internationales Preisfrisieren statt, der sogenannte Stauffen-Pokal. Mit von der Partie waren 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zehn Nationen. Einer von ihnen, Raffaello Votta, vom Coiffeur Di Giorgio an der Rohrstrasse, heimste gleich vier der in der Fachwelt begehrten Trophäen ein, wobei er in drei Kategorien den 1. Preis holte. Gratulieren darf man ihm vor allem für den 1. Preis in der Gesamtwertung des Preisfrisierens. Wir sind gespannt,



Gesellig und mit drei echten PS ist Gerhard Baumgartner ins AHV-Alter gerollt. Felicitas hat den Pferdewagen mit der fröhlichen Geburtstagsgesellschaft gesichtet und will nicht versäumen, dem Jubilaren ganz herzlich zum 65. Geburtstag am 24. März zu gratulieren.

wie er an den Schweizer Meisterschaften am 25. April abschneidet...

Top modisch geht es auch kommenden Freitag im Glatthofsaal zu und her. Zwischen 10 und 18.30 Uhr bietet die Firma MEXX ihre Musterkollektionen Frühling/Sommer '99 zu sensationellen Preisen an. Und wer das Stadt-Anzeiger Inserat mitbringt, erhält zusätzliche zehn Prozent Rabatt.

Und nun die schlechte Nachricht. Da wird einem Gast in einem Glatthbrugg Restaurant das Portemonnaie mit allem Drum und Dran, sprich Fahr- und andere Ausweise, Kreditkarten und etwa 2000 Franken Bargeld, geklaut und was macht die Stadtpolizei? Nichts! Und das anscheinend mit der Erklärung, jetzt grad' habe man keine Zeit, man sei schliesslich am Zügeln.

Gesattelt, gestieft und gespornt stehen Peter Pfändler und sein sechsjähriger Hilton Honours bereit, um sich am diesjährigen CSI zu profilieren. Für Hilton Honours ist es der erste grosse Auftritt, für Peter Pfändler nicht ganz. Er rechnet – im O-Ton – mit einer Platzierung zwischen Sturz und Sieg.

Viereinhalb Jahre sind genug. Das haben sich Ursula Zobrist und Armando Barbieri gesagt und beschlossen, ihren so liebevoll aufgebauten Esso Shop zu verkaufen und sich fortan den noch schöneren Dingen im Leben zuzuwenden. Die Esso Shop-Kundschaft wird vom 1. April an von René Schumacher betreut werden. Er ist schon wacker dran, sich einzuarbeiten.

Wer Gluscht hat, das Frühlingneueste aus der Gourmet-Küche zu erfahren, schalte heute am 25. März zwischen 16.30 und 17 Uhr auf Schweizer Fernsehen 1. In der Sendung TAF-life wird sich Starkoch Bruno Keller von Bruno's Restaurant und Bar in die Töpfe und Pfannen schauen lassen.

Und jetzt aufgepasst: In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden die Uhren auf Sommerzeit gestellt und das heisst im Klartext, dass uns eine Stunde Schlaf geraubt wird – natürlich nur vorübergehend, Ende Oktober wird sie uns wieder gutgeschrieben.

Bleibt, allen einen fulminanten Start in die Sommerzeit 99 zu wünschen.

Und das tut ganz herzlich
Ihre Felicitas

Ihre Partner
für sanitäre Installationen

Eine unserer Spezialitäten:

Ablauf-Entstopfungen

prompt, zuverlässig und preiswert

Mit modernsten Maschinen und Geräten!

Gebr. Engelhard AG
24-h-Notfall-Service
Sanitäre Anlagen
8152 Glatthbrugg
Telefon 810 48 76

ALTORFER
Pferdefleisch-Spezialitäten

Schaffhauserstr. 105 • 8152 Glatthbrugg
Telefon 811 01 11
Mo. geschlossen, Sa. bis 13 Uhr geöffnet
Gesund essen – Gesund leben.

Aktion
bis 31. März 1999

Fohlenkoteletten
100 gr. nur 3.45 statt 3.85

Mostbröckli geschnitten
100 gr. nur 4.40 statt 4.80

METZGEREI ARNOLD

Schaffhauserstr. 50 • 8152 Glatthbrugg
Telefon 810 63 16

10% Rabatt auf Ihre Fischbestellung für Karfreitag oder Ostern.

Gültig während der Neueröffnung am 26. + 27. März

Weitere Neueröffnung-Aktionen werden Ihnen in der Metzgerei offeriert, lassen Sie sich beraten.

Martin Mossdorf
in den Kantonsrat **FDP**

Liste 1 Die Schrittmacher

Mamma Mia
PZZA PZZA

VINO/TECA

Salve!

Vom 26. März bis 8. April offerieren wir Ihnen als Wochenspezialität ein typisches Ostergericht:

Capretto di latte al forno
Fr. 29.80

Ein zartes Milchgizzi, im Ofen fein zubereitet und serviert mit Frühlingskartoffeln mit Rosmarin und frischen jungen Kefen.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen festlichen Rotwein aus dem Veneto im Offenausschank aus der 7-dl-Flasche:

Amarone classico DOC Cantina Negrar, 1993
1 dl Fr. 6.40
Buon Appetito!
Ihr Vitor Simoes
(Preis inkl. 7,5% MWS)

Giebeleichstr. 9, Glatthbrugg
Telefon 810 44 00
Vino-teca Telefon 810 44 18

Rüegg-Naegeli Shop
Kanalstrasse 19 • 8152 Glatthbrugg

DER BÜROFACHMARKT UND GESCHENK-SHOP

Stadt-Anzeiger
Gegründet 1955 45. Jahrgang

Herausgeber:
Verlag Theophil Maag AG,
8152 Glatthbrugg, Schaffhauserstrasse 110
Telefon 810 16 44 / Telefax 811 18 77
E-mail: verlag.thmaag@access.ch

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon, Glatthbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2518
Alle Haushaltungen 6584
(1 x monatlich)

Erscheint donnerstags

Einsendeschluss:
Text: Montag 14 Uhr
Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement:
adressiert Fr. 79.–

Insertionspreise:
1-spaltige Millimeterzeile Fr. –73
(26 mm breit) oder pro cm-Einheit Fr. 7.30
Grossauflage pro cm-Einheit Fr. 8.70
Reklamen Fr. 2.15 (55 mm breit)
Reklamen Grossauflage Fr. 2.55

Inserate-Kombi
– im Flughafen-Pool:
Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen

– im Zürcher Unterland Pool:
Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen, Zürcher Unterländer (opt. mit Glattaler und/oder Furttaler)

Pachtvertrag:
Publicitas AG
Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach
Telefon 872 77 77, Telefax 860 20 57

Impressum:
Redaktion Theophil Maag

Druckerei:
Thurgauer Tagblatt AG, 8570 Weinfelden

Journalistische Mitarbeiter/Innen:
Katrin Früh (kf)
Chris Ritter (cr)

Amr Abdel Aziz (aa)
Thomas Borowski (tb)
Hillmar Höber (hō)
Irene Hofstetter (ih)
Martin Knoepfel (mk)
Valentin Perego (vp)
Alfred Spaltenstein (as)
Werner Spath (sp)
Irma Zuberbühler (iz)

METZGEREI ARNOLD

Feier zur Wiedereröffnung

Grösser, heller und wie immer vom Feinsten

Die Metzgerei Arnold ist wieder eröffnet. Während der fünföchigen Umbauzeit ist aus den Räumlichkeiten an der Ecke Schaffhauser-/Giebeleichstrasse ein top-modernes, helles Verkaufslokal geworden, in dem sich das Angebot zeitgemäss präsentieren lässt. Die Kundschaft wird sich wohl fühlen in der frischen Atmosphäre und das Arnold-Team findet optimale Arbeitsbedingungen.

Kommenden Freitag und Samstag wird die Wiedereröffnung mit Gratsbier und Grillwürsten gefeiert. Auch für die Kleinen sind gluschtige Überraschungen bereit.

Franz Arnold ist vor dreizehn Jahren nach Glatthbrugg gekommen. Der damals 27-jährige konnte den Betrieb von Klaus Berchtold übernehmen. Vor zwei Jahren hat Franz Arnold das Haus an der Schaffhauserstrasse 50 gekauft und nun den Traum realisiert, die Metzgerei von Grund auf zu renovieren und umzubauen.

Seit dem 1. Oktober 1986 hat sich der initiative Metzgermeister eine ganz feine Privatkundschaft aufgebaut, heute werden auch täglich diverse Restaurants beliefert. Und wenn Stadt oder Vereine feiern, freuen sich die Festbesucher bereits traditionsgemäss auf Noldis sagenhafte Bratwürste vom Grill.

Nur vom Feinsten – das ist Franz Arnolds Devise. Und was er sich gönnt, gilt auch für seine Kundinnen und Kunden. Ihnen bietet er beste Qualitätsprodukte sowie Wurst und Fleischwaren wie Mostbröckli, Schinken, Fleischkäse, aus der eigenen Produktion an. /SA

PC MAN
www.pcman.ch

Montag bis Freitag:
10-12.15 Uhr
13.30-18 Uhr
Samstag:
9-13 Uhr

Midi Tower Gehäuse ATX
Prozessor Cytix PR-300MHz MMX
512 Kb Cache Speicher onBoard
32 MBSD-Ram 10ns Arbeitsspeicher
Harddisk 6.4 GB E-IDE Ultra-DMA
1.44 MB Floppy
ATI Xpert98 8 MB AGP
CD-Rom-Laufwerk 40x Speed
Creative SoundBLASTER64 PCI
Aktivboxen 60Watt
Tastatur Win95
Maus Logitech MouseMan-II

MS Windows98
Betriebsbereit konfiguriert Fr. 1230.–

Reparatur und Service in eigener Werkstatt

Kanalstr. 4, Glatthbrugg, Tel. 810 07 70, Fax 810 07 69

Hotel-Restaurant Bahnhof
Schaffhauserstr. 51 • 8152 Glatthbrugg
Telefon 809 62 12 • Fax 809 62 09

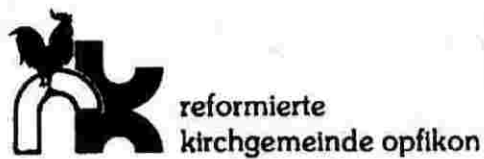
Charbonade à discrétion
Feine Tischgrill-Spezialitäten mit div. Saucen und Beilagen

Unsere Spezialität des Hauses!

En Guete!

Aktuell für die Osterzeit:
Gitzi mit Frühkartoffeln und Gemüse
Ausserdem aktuell: Feine grüne Spargeln

33.50



reformierte
Kirchgemeinde Opfikon

ABENDGOTTESDIENST GANZ ANDERS

Vielleicht haben Sie die Blätter unseres Fastenkalenders berührt. Das diesjährige Hungertuch aus Brasilien spricht eine deutliche und klagende Sprache der zu kurz Gekommenen.

Wir wollen uns im Abendgottesdienst am Freitag, um 19 Uhr, auf eine neue Art dem Geschehen nähern: Wir werden hineinschlüpfen in die Rollen der Menschen, die auf dem Bild sind, Men-

schen, die etwas erlebt haben und davon erzählen. Daher verzichten wir auf den Talar und haben etwas anderes an. Wir hoffen sehr, Sie mitnehmen zu können auf den Markt, ins Malergeschäft oder aufs Feld des Hungertuches. Schauen Sie doch vorbei! Und ihr Spendensäckchen für «Brot für alle» können Sie auch dort abgeben. Denn die Kollekte ist ausnahmsweise dafür bestimmt!

EIN ESEL AM PALMSONNTAG

Am Beginn der Karwoche, jener schweren Zeit, die schliesslich in Jesu Hinrichtung ihren Tiefpunkt findet, steht der Palmsonntag. Ein Tag der Freude, des Jubels. Jesus von Nazareth inmitten der lautstark ausgedrückten Anerkennung von Menschen seiner Zeit.

Manche mögen einfach mitgeschrien und mitgelaufen sein, ohne zu wissen, wem sie da zujubeln. Aber liegt nicht in uns allen ein grosses Bedürfnis nach Freude, nach Begeisterung? Ist es nicht legitim, wenn sich Menschen ein Idol suchen?

Doch Jesus war kein Idol. Er reitet auf einem Esel. Ein Idol – etwa eine Film-

grösse oder ein Rockstar – käme hoch zu Ross resp. im Luxusauto.

Bescheiden und flink bahnt sich der kleine Esel seinen Weg durch die Volksmenge, unbeeindruckt durch den frenetischen Beifall, unbeeindruckt aber auch von der Vergänglichkeit solchen Beifalls. Ahnt er, was geschehen wird?

Und doch ist der Tag ein Tag der Freude. Feiern Sie mit uns Palmsonntag, den Tag, der schon auf Ostern hinweist. Michel Howard wird mit seiner Trompete dieser Freude kräftig Ausdruck verleihen.

Sonntag, 28. März, 9.30 Uhr, in der reformierten Kirche.

ALT UND DENNOCH AKTUELL

«Urzeit – woher kommen wir, wohin gehen wir», so lautete das Motto des Gottesdienstes vom letzten Sonntag.

Aber nicht Adam und Eva oder die Patriarchen standen im Zentrum der Betrachtungen, sondern der Mensch im Steinzeitalter. Mit ihm und seiner Umwelt hatten sich die Kinder des Domino-Treffs während des vergangenen halben Jahres unter der Leitung von Louise Plüss und Maja Jenny beschäftigt. Nun halfen Sie bei der Gestaltung des Gottesdienstes aktiv mit.

In einem Gruppendialog konfrontierten sie die damalige mit der heutigen Welt und zeigten auf, dass das Leben von damals wie heute seine Licht- und Schattenseite hatte und dass wir durchaus von der Vergangenheit lernen können, wenn es uns gelingt, vergangene Lebensentwürfe mit heutigem Lebensgefühl in Beziehung zu setzen.

«Steinalt» und dennoch bis heute ein lebendiger Hoffnungsspende ist der 2500 Jahre alte Vers von Hiob: «Was Du beschliesst, lässt er Dir gelingen, und Licht strahlt über Deinen Wegen.» Er soll Neil Yannick-Schlatter in seinem Leben begleiten – so wünschen es seine Eltern. Neil wurde an diesem Sonntag von Pfr. Andreas Goerlich getauft und in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen. Neil erhielt noch ein weiteres immaterielles Geschenk: Der russische Bariton und Freund der Familie, Sergeij Aprischkin, widmete ihm zwei Lieder aus seiner östlichen Heimat, die er zur grossen Freude aller Anwesenden stimmkräftig vortrug. Und ein versteinertes Schneckenhaus von den Domino-Kindern soll Neil immer an seine Taufe erinnern.

Nach dem Gottesdienst traf sich die Gemeinde noch zum traditionellen «Chilekafi».



FIIRE MIT DE CHLIINE AM PALMSONNTAG IN DER EMK



Seit nun einem halben Jahr wird in ökumenischer Zusammenarbeit der drei grossen Glaubensgemeinschaften – der katholischen, der reformierten und der evangelisch-methodistischen – hier in Glattbrugg das Fiire mit de Chliine für unsere jüngsten Gottesdienstbesucher angeboten.

Bei den vergangenen Feiern durften wir jeweils in der katholischen Kirche am Montagmittag zu Gast sein. Sehr erfreut sind wir über den regen Zuspruch, den wir seitens der Kinder und Eltern erfahren. So sind es in der Regel zwischen 26 und 28 Kinder, die gemeinsam mit ihren Muttis oder auch Papis den Weg zu uns finden.

Am kommenden Sonntag, 28. März 1999 ist es dann wieder so weit: Mit einer Geschichte, in der es um das Erwachen geht, wollen wir in den Frühling starten. Um 16.30 Uhr beginnen wir mit unserem gemeinsamen Lied: Zäme cho.

Aber Achtung: Unsere «Fiire mit de Chliine» findet in den Monaten März bis einschliesslich Juli in der evangelisch-methodistischen Kirche an der Giebelstrasse statt. Diesen Kirchenwechsel haben wir festgelegt, damit die Kinder mit den verschiedenen Räumlichkeiten vertraut werden. Im Anschluss laden wir alle – Kinder, Mamis, Papis und Grosis – zu einem gemütlichen Zvieri ein. Auf ihr Kommen am kommenden Sonntag um 16.30 Uhr in der EMK freut sich auch im Namen des Vorbereitungsteams

Walburga Lichtleitner

GEDENKFEIER AM FRIEDHOF

Am Mittwoch, 31. März, von 18.30–19.00 Uhr, findet am Friedhof (Trauerhalle) eine Gedenkfeier zur Karwoche für alle Trauernden und für die Verstorbenen statt. Musik, Worte und Rituale sollen gerade in der Nähe des Karfreitag der Trauer Raum geben und doch ei-

nen Hinweis auf die österliche Hilfe bieten. Wir möchten nicht nur im November unserer Toten gedenken, sondern auch dann, wenn die Zeit vor Ostern noch immer den Verlust so stark bewusst macht. Diese Feier ist öffentlich, und alle sind herzlich eingeladen!

neues Leben.

Das Motto der Osternacht 1999 lautet «Neues Leben». Wir erzählen, singen, musizieren und künden von der grossen christlichen Hoffnung auf neues Leben und von persönlich erlebtem Übergang von «Tod» zum «Leben», von neuen Lebenschancen.

Die Form der Osterbriefe, schon seit Jahren ein wichtiges Element in unserer Osternachtfeier, bietet eine gute Möglichkeit, eigene, persönliche Erfahrung von neuem Leben der Glaubensgemeinde mitzuteilen. Diese Osterbriefe können ganz verschiedene Formen annehmen, wie z. B. Kurzerzählung, Brief, Psalm, Bericht usw. Das Schreiben einer solchen Erfahrung bedeutet zugleich eine Vertiefung für sich selbst und eine Tat für die feiernde Gemeinschaft. Vielleicht nehmen auch Sie Ihren Mut und Ihre Zeit zusammen und schreiben dieses Jahr einen Osterbrief. Senden Sie ihn, anonym oder gekennzeichnet, bis spätestens am Dienstag in der Karwoche an untenstehende Adresse.

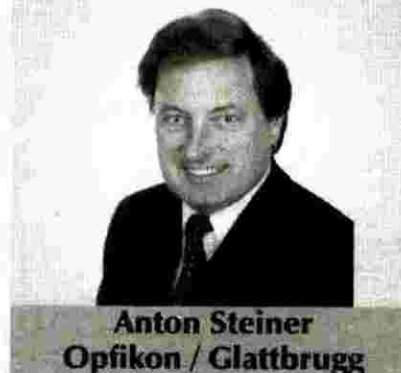
Wir üben die chassidischen Tänze am Freitag, 26. März, 20 Uhr, im «forum».

Alle, Alt und Jung, sind zu diesem Abend herzlich eingeladen. Francis Feybli wird uns mühelos vertraut machen mit den Tänzen der Osternacht. Dazwischen hören wir chassidische Geschichten. Reservieren Sie sich diesen Abend als besondere Art von Vorbereitung auf die Osternacht!

Hans Schwegler

Adresse für die Osterbriefe:
Kath. Pfarramt,
z.Hd.v. Hans Schwegler,
Wallisellerstrasse 20, 8152 Glattbrugg

CVP Liste 5



Anton Steiner
Opfikon / Glattbrugg



News aus der St. Anna-Pfarrei

Suppezmittag

Samstag, 27. März,
11.30–13.00 Uhr,
im «forum»,
Wallisellerstrasse 20

AM GLEICHENTISCH



Wir laden Sie ein, in dieser Fastenzeit einmal ganz bewusst eine einfache Mahlzeit einzunehmen, nämlich eine gute, währschafte Gerstensuppe mit Brot.

Wir wollen damit ein Zeichen setzen und uns solidarisch zeigen mit denjenigen Menschen, die sich um das tägliche Brot und Überleben sorgen und kämpfen müssen. Ihr freiwilliger Beitrag kommt dem Fastenopfer zugut.

Wir freuen uns, mit Ihnen am gleichen Tisch sitzen zu dürfen.

Kath. Pfarramt St. Anna

Letzte Osternacht im zweiten Jahrtausend

Ob man will oder nicht, die Jahrtausendwende bringt etwas zum Vibrieren. Wir wissen zwar genau, dass diese Jahreswende von uns westlichen Menschen gemacht ist, und dass das Jahr Null nicht präzise das Geburtsjahr Jesu war und dass auch im dritten Jahrtausend die Tage und Nächte einander folgen werden. Dennoch weckt die Wende

zu einem neuen Jahrtausend eigenartige Gefühle in uns Menschen. Irgend etwas gerät in Bewegung. Dem kann und will sich auch unser christliches Feiern der Osternacht nicht entziehen. Daher feiern wir in der St.-Annakirche diese Osternacht mit besonderer Intensität. Nicht mit dem Blick auf Vergangenes, sondern mit dem Blick auf verborgenes,

Die letzte Osternacht im zweiten Jahrtausend soll ein volles, zu Herzen gehendes Fest werden. Dazu hilft die Fastenzeit vom Aschermittwoch bis zur Osternacht; sie bildet eine gute Gelegenheit zu einem «geistlichen Fitnessstraining» und zu Solidarität. Die chassidischen Tänze helfen in der Osternacht unsere Auferstehungsfreude lebhaft auszudrücken.

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 26. März
KIKI
15.45–16.00 Auffangzeit
16–17 Kinderkirche
Domino
18.15 im Schulzimmer
19.00 Abendgottesdienst

Sonntag, 28. März – Palmsonntag
9.30 Gottesdienst
Pfr. Eva-Maria Müller
Mitwirkung: Michel Howald,
Trompete, anschl. Chilekafi

Gemeindeseiten des «Kirchenbote»

Inhalt: Ostern: Auch ein Wunder in uns; Eindrücke aus Belarus – Ein Reisebericht, Gastkonzert aus Belarus – Ein Hinweis: «Nicht vom Brot allein» – Bericht über den letzten Abendgottesdienst; Agenda und Hinweise auf die Festtagsveranstaltungen

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

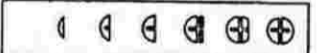
Samstag, 27. März
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 28. März – Palmsonntag
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Festlicher Gottesdienst
Palmprozession mit den Kindern, Mitwirkung Kirchenchor, anschl. Gelegenheit zum Apéro im «forum»
11.15 Santa messa con predica
Türöffner: Fastenopfer
16.30 Fiire mit de Chliine
in der meth. Kirche

Montag, 29. März
20.00 Bussfeier

Evang.-methodistische Kirche

Sonntag, 28. März
20.00 Gottesdienst

JUNGSCHAR KLOTEN



Jungeschar der EMK Kloten

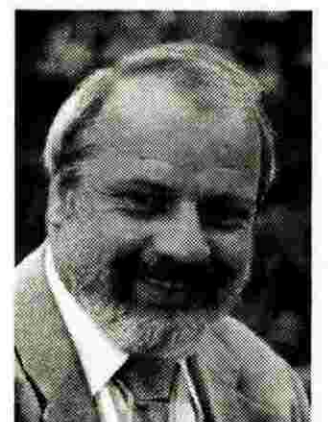
Liebe JungescharlerInnen,
am kommenden Samstag, dem 27. März, haben wir eine Nachtübung zum Thema Galileo Galilei. Wir treffen uns um 18.30 Uhr am Waldeingang Dietikerstrasse und werden um ca. 20.30 Uhr fertig sein.

Mitnehmen solltet Ihr wettergerechte Kleidung und gute Laune! Zu Fragen ruft mich doch einfach an! (810 82 95). Also, wir sehen uns!

Blick auf–Hilf auf!

Bea

Ihr Kandidat für den Kantonsrat



Valentin Perego
Opfikon-Glattbrugg

Liste 1 FDP



Info

ZEITUNG

www.opfikon.ch

www.glattbrugg.ch

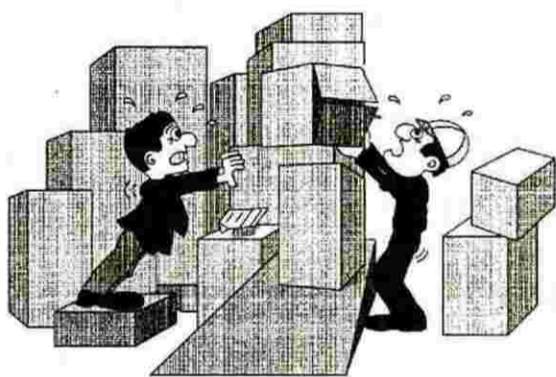
Info STADTVERWALTUNG

Wir bekommen mehr Platz!

Am **Mittwoch, 31. März 1999** ziehen wir an unseren neuen Standort im renovierten Stadthaus um. Betroffen sind:

**Empfang
Zivilstandsamt
Militärsektion**

**Einwohnerkontrolle
Stadtkasse
Jugend und Sport**



Die Dienstleistungen dieser Bereiche können an diesem Tag nur sehr beschränkt und zeitweise gar nicht angeboten werden.

Wir bitten Sie deshalb, auf einen Besuch der erwähnten Bereiche an diesem Tag zu verzichten. Für Notfälle werden wir eine Lösung anbieten.

Wir freuen uns, Sie ab dem 1. April 1999 an unseren neuen, kundenfreundlichen Standorten begrüßen zu dürfen.

Ihre Stadtverwaltung

Info FEUERWEHRSTÜTZPUNKT

Power Speed Action

Herzliche Gratulation unseren Geburtstagskindern im März:
Julius Ackeret, Stefan Bannwart, Andreas Brunner, Efe-Can Günacan, Roger Hirzel, Thomas Jansenberger, Otmar Ludescher, Alfred Seiler, Adrian Wagner



Für Nachwuchs bei der Feuerwehr sorgten die glücklichen Eltern **Brigitte und Markus Steinemann.**

Wir wünschen dem neuen Familienmitglied **Tabea** einen guten Start ins Leben.

Leider können unsere Feuerwehrkameraden, **Jan Hitz** und **Ruedi Enderli** aus gesundheitlichen Gründen zur Zeit nicht mit uns ausrücken. Wir wünschen ihnen baldige und vollständige Genesung.

Die Schneeschmelze und der Dauerregen vom 20. bis 22. Februar liessen für die Opfiker Feuerwehrleute das Wochenende buchstäblich ins Wasser fallen. Pumpen und nochmals pumpen war angesagt. Mit grosser Ausdauer und Geduld wurden die aussergewöhnlichen Wassermassen doch noch bewältigt.

Geleistete Einsätze im Februar 1999:

20. Febr., 8.03 Uhr: Keller ausgepumpt (Rohrleitungsbruch), **20. Febr., 20.50 Uhr:** Fehlalarm bei der Credit Suisse, Galleria, **20. Febr. 13.00 Uhr bis 22. Febr., 18.30 Uhr:** diverse Keller ausgepumpt, Wasseransammlungen an der Ob. Wallisellerstrasse ausgepumpt und abgeleitet. **5. März, 12.25 Uhr:** Oelwehreinsatz an der Rohrstrasse, **12. März, 19.45 Uhr:** Oelwehreinsatz an der Dorfstr.

STÜTZPUNKTFEUERWEHR OPFIKON



Info NOTFALLADRESSEN

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 27. 3., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 28. 3., 08.00 Uhr
Dr. med. U. Dudli, Glattkofstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 94 74

Sonntag, 28. 3., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Dr. med. P. Dold, Rohrstrasse 2, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 43

Bei Nichterreich des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag gibt das Ärztelefon Auskunft:
Telefon 269 69 69

Zahnärztlicher Notfalldienst – Auskunft über Telefon 111

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 813 30 31
Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Städtische Werke



Elektrizitätswerk/Wasserversorgung:

Während der Bürozeit: Stadthaus Telefon 829 82 82
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nr. Telefon 829 83 83

Gasversorgung:

Während der Bürozeit: Gasversorgung Zürich, Tel. 211 16 72
Ausserhalb der Bürozeit: Pikett-Nummer, Telefon, 271 23 23

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg
Talackerstrasse 70

Telefon 811 07 77 (für alle Dienste)
Montag-Freitag, 08.00-11.00 Uhr
neu auch 15.00-16.00 Uhr
übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung
neu Montag-Freitag, 15.00-16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensammlungen-Magazin, Talackerstrasse 70
geöffnet täglich 15.00-16.00 Uhr, Mittwoch 18.30-19.30 Uhr

Info GESUNDHEITSKOMMISSION

Papier-/Karton-Sammlung

Nächste Papiersammlung am

Samstag, 27. März

Karton und Papier **separat gebündelt** bis 9 Uhr bereitstellen. Bitte keine Papiertaschen verwenden.

Grössere Mengen werden zu Hause abgeholt. **Anmeldungen am Vorabend** unter Telefon 810 41 10 (Urs Spengeler).



Die Gesundheitskommission

Info ZIVILSTANDSAMT



Geburt

Vithuja Baskaran, Tochter der Familie Baskaran Somasuntharam und Vijitha Baskaran-Veluppillai, von Sri Lanka, in Glattbrugg; geboren am 17. Februar 1999 in Zürich

Luqmaan Noordeen, Sohn der Familie Mohideen und Ramila Noordeen-Banu, von Indien, in Glattbrugg; geboren am 23. Februar 1999 in Bülach ZH

Patricia Mae Burgermeister, Tochter der Familie Kurt und Teope Grace Burgermeister-Benitez, von Horw LU und Wigoltingen TG, in Glattbrugg; geboren am 14. März 1999 in Bülach ZH



Trauung

Daniel Helfer, 1967, von Muri bei Bern BE, Courlevon FR und Lurtigen FR, in Glattbrugg, und **Jessica Medea**, 1979, von Südafrika; getraut am 12. März 1999 in Opfikon ZH



Todesfall

Anna Hermine Kunz, 1904, ledig, von Stäfa ZH, in Glattbrugg; gestorben am 12. März 1999 in Opfikon ZH

Info SENIOREN

Freitag, 26. März, 16 Uhr
Restaurant Gibeleich

Rummy

Spielabend für Zahlenliebhaber

Dienstag, 30. März, 14.30 Uhr
Talackerstrasse 70

Informationsveranstaltung
Koordinationsstelle
Besucherdienste
im Mehrzweckraum Gibeleich

Mittwoch, 31. März, 14.30 Uhr
katholische Kirche St. Anna

Bussfeier mit
Krankensalbung

Donnerstag, 1. April, 10 Uhr
Talackerstrasse 70

Reformierte
Andacht

im Mehrzweckraum Gibeleich

OPFER
G
W
UN
DER
B
R
U
N
N
E

claro Weltladen, Wallisellerstr. 22, Di.-Fr., 9-12 und 14.30-18 Uhr, Sa., 9-12 Uhr

Bis 9. April, Hilton Kunstgang, Acrylbilder von Andreas Widmer «Nähe und Distanz in Harmonie verbunden»

Alterszentrum Gibeleich, täglich 8-21 Uhr, «Belebtes - belebendes Aquarium»

Bis 4. April, Dorf-Träff, Ausstellung Masse und Gewichte. Öffnungszeiten: Fr.+Sa., 17-20 Uhr, So., 14-17 Uhr

Bis 31. März, «forum», Erna Hürzeler, Farb-Kompositionen und Zeichnungen. Öffnungszeiten: Mo.-Fr., 9-11, 14-21 Uhr, Sa., 14-21 Uhr, So. geschlossen

Montag
9 Uhr, Walking im Hardwald, Treffpunkt: Parkplatz Familiengärten «Hauächer»

9-11 Uhr, Gibeleich, Senioren-Volkstanzgruppe, 14-tägig

14 Uhr, Gibeleich, Näh- und Flickstube, 1. Montag im Monat

Gibeleich - Aktiv
10 Uhr, Gedächtnistraining

14 Uhr, Backen, Kochen und Basteln

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeleich, Senioren-Schachnachmittag

14.30-17 Uhr, Chrabbelstube, Gibeleichstr. 82, Familienclub

Dienstag
9.30 Uhr, im Hallenbad Bruggwiesen, bei 29° Wassertemperatur, Xundheitstag im Wasser, Wellness, Fitness, Jogging mit Aqua-Belt,

14 Uhr, Treffpunkt Gibeleich, Besuchergruppe «Bächli»
Besuchergruppe «Gibeleich»

14 Uhr, Rest. Gibeleich, Treffpunkt,

Gemeinnütziger Frauenverein
14.30 Uhr, MU-KI-Kafi, Gibeleichstrasse 82, Familienclub

Mittwoch
9-10 Uhr, Saal des ref. Kirchgemeindehauses, Seniorenturnen

Gibeleich - Aktiv
10 Uhr, Turnen im Sitzen

14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
1. Mittwoch, Briefmarken-Tausch

14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus und im «forum», 2. Mittwoch, Seniorennachmittag der Kirchen

17.30-18.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeleich

Donnerstag
9 Uhr, bei jedem Wetter, Laufträff, Treffpunkt Parkplatz Familiengärten Hauächer

Mütter-/Väterberatung, Gibeleichstr. 82

vormittags, 9.30-11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung),

nachmittags, 13.30-16 Uhr, (ohne Voranmeldung),

Tel. Beratung: 831 09 36, Di. und Do., 7.45-8.45 Uhr

12 Uhr, Restaurant Gibeleich Mittagstisch nach dem Mittagstisch, Jassen, Spielen

20 Uhr, Klublokal, Restaurant

Gibeleich, Schachclub

Samstag
9.30-11.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeleich

Freitag, 26. März
18 Uhr, Rest. Mamma Mia, Feierabend-Apéro, SVP (siehe dazu Inserat letzte Seite)

Samstag, 27. März
Papier- und Kartonsammlung

Montag, 29. März
17.30-19 Uhr, Hans-Haller-Gasse 9, Bülach, Sprechstunde für unentgeltliche Rechtsberatung, Verein Zürcherischer Rechtsanwältinnen

19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, FDP-Parteiversammlung mit Apéro, öffentlich

Mittwoch, 31. März
19 Uhr, Zwimiträff, Neugutstr. 14, Generalversammlung

20 Uhr, Jugendsekretariat, Rathausgasse 4, 8180 Bülach, Treff für Alleinerziehende

Donnerstag, 1. April
Ab ca. 11.30 Uhr, Vision 2001, Schaffhauserstrasse 110, Besuch von Bundesrätin Ruth Metzler

20 Uhr, Sportanlage Au, FCG 1 - FC Pfyn

STADT OPFIKON

«Migrantinnen in der Schweiz» - Die Kirchgemeinden luden zu einem Vortrag ein

Kontakte knüpfen untereinander, dient der Integration

Zu diesem Vortrag haben die evangelisch-methodistische Gemeinde, das katholische Pfarramt sowie die reformierte Kirchgemeinde gemeinsam eingeladen. Als Referentin konnten sie die Psychologin Anna Hefti-Misa aus dem Berner Oberland gewinnen. Sie selbst stammt aus den Philippinen und hat ihre Ausführungen weitgehend aus dem Blickwinkel ihrer Landsfrauen dargestellt.

«Ich habe schon vor sieben Leuten meinen Vortrag gehalten, die grösste Besucherzahl war bei 30 Gästen», erklärt eine fröhliche Referentin. Mit rund 20 Einheimischen und ungefähr zehn Filipinas war der Vortrag somit gut besucht. Allerdings haben einige der Anwesenden aufgrund der Einladung mehr Informationen über Probleme von Migrantinnen verschiedener Nationen erwartet.

Früher war die Schweiz ein klassisches Emigrantentland, denn bis zum 1. Weltkrieg haben regelmässig volle Züge mit Auswanderern nach Amerika und Südamerika unser Land verlassen, dies weil bei uns eine grenzenlose Armut herrschte. Heute ist dies umgekehrt. Gesamtschweizerisch haben wir einen Ausländeranteil von ungefähr 20%, in Opfikon-Glattbrugg sind es gar um die 30%. Da sind ohne Zweifel eine grosse Anzahl verschiedenster Nationen vertreten, deren Landsleute sehr unterschiedliche Probleme haben, sich bei uns zurechtzufinden. Bestimmt sehen die Sorgen von z. B. muslimischen Frauen anders aus als jene von Ausländerinnen, welche als Christinnen aufgewachsen sind.

Die fremde Sprache und die Einsamkeit

«Am Anfang war es für mich wie im Märchen hier in der Schweiz», erklärt Misa Hefti, «bald einmal kam aber die Einsamkeit und das ganz grosse Heimweh». Sie suchte dringend Kontakt zu ihren Landsleuten und ist wohl aus diesem Grund aktiv geworden in der Aufbauarbeit. Sie hat ein eigentliches Netzwerk für philippinische Frauen aufge-

baut und in Bern in einer Beratungsstelle für Ausländerfrauen und ihre Familien gearbeitet. Aus dieser Tätigkeit heraus hat sie in ihren Ausführungen recht viele Hinweise auf die Probleme der Migrantinnen gemacht und auch einige Lösungsansätze aufgezeigt.

Ein ganz grosses Problem für die Migrantinnen ist das Erlernen unserer Sprache. Es braucht sehr viel Zeit, sie jedoch perfekt zu lernen ist beinahe unmöglich. Im Fall von Migrantinnen, welche ein anderes Alphabet, z. B. das kyrillische oder thailändische erlernt haben, kommen weitere Barrieren hinzu.

Ebenso schwierig ist das Heimweh zum Land und zur zurückgelassenen Familie, wobei dies meist noch mit Sorgen um deren Wohlergehen verbunden ist. Ein weiteres Problem ist vor allem für Migrantinnen aus südlichen, bzw. asiatischen Ländern unser Klima. Die Kälte und die kurzen Tage im Herbst und Winter sind oft Auslöser von Depressionen.

Aufklärung bereits in der Heimat

In der Schweiz leben etwa 12 000 Menschen aus den Philippinen, gut 85% davon sind Frauen und davon der grösste Teil Frauen, welche sogenannte Heiratsmigrantinnen sind. Allein im Kanton Zürich leben 8000 Filipinos und Filipinas, in Opfikon-Glattbrugg sind es etwa 20 Menschen.

Anna Hefti-Misa hält auf den Philippinen regelmässig Vorträge, um Emigrationswillige darüber aufzuklären, was sie in unserem Land erwartet. Anhand

von Dias veranschaulicht sie den immensen Unterschied zwischen einer Hügellandschaft im Emmental, mit seinen weiten Feldern und Waldpartien zum emsigen Treiben auf einem asiatischen Markt. Hinzu kommen auch die ungewohnten Arbeitsverhältnisse, hier haben z. B. kleingewachsene, schwächere Asiatinnen im Pflegeberuf eher grossgewachsene Patienten zu versorgen, was häufig zu körperlichen Beschwerden führen kann.

Ansätze zur Verbesserung der Situation

Anna Hefti plädiert grundsätzlich für mehr Toleranz untereinander und weist vor allem auf die fremde Musik, die fremden Gerüche aus ausländischen Küchen und die unperfekte Sprache hin. Vor allem in bezug auf ihre philippinischen Landsleute erklärt sie «Filipinos brauchen sie nur einzuladen, sie kommen bestimmt». Als Abschluss des Vortrages kam immerhin der Vorschlag von Willy Dennler, einmal einen ökumenischen Nachmittag oder Abend zu veranstalten, wo die philippinischen Bewohner unserer Stadt einen grossen Beitrag leisten möchten. Dann allerdings wäre es wichtig, auch an die vielen anderen Nationen zu denken, deren Landsleute sich ebenfalls in Opfikon-Glattbrugg mit Alltagsproblemen im fremden Land auseinandersetzen haben.

Als Grundsatz, unseren fremden Mitbewohnern zu begegnen, könnte man folgenden Satz aus dem Vortrag Anna Heftis nehmen: «Ich möchte hier glücklich sein, doch brauche ich ihre Solidarität.»/Izs.

Konzerte der «VIRTUOSEN»

Tschernobylkinder für Tschernobylkinder

Sie kommen aus den verstrahlten Orten Belarus' (Weissrussland), aus Mogilov, Gomel, Brestgebiet. Sie sind die erste Tschernobylgeneration, die für die Kinder der Zukunft selbst Geld einspielen möchte. Und sie sind hochmotivierte Musikstudentinnen und -studenten, die zur Passions- und Osterzeit in der Schweiz Konzerte geben zugunsten der «Kinder von Tschernobyl»: Die «VIRTUOSEN», einem Instrumentalensemble des Instituts für moderne Wissenschaften, der besten nichtstaatlichen Hochschule in Minsk.



Am 2. April spielen die «Virtuosens» in der Kirche Halden auf

Vom 27. März bis zum 6. April kommen 6 Violinistinnen und Violinisten, eine Cellistin und ein Keyboarder aus Belarus (ehemals: Weissrussland) in die Schweiz, um für die «Kinder von Tschernobyl» Konzerte zu geben. Auf dem (vor-)österreichischen Programm steht neben orthodoxer Kirchenmusik und Werken von Schostakowitsch, Vivaldi und Mozart auch ein wenig frohe Volks- und Walzermusik. Die Virtuosen werden in traditionellen Hemden auftreten und sind allesamt Könnern ihres Fachs. Fast alle sind zwischen 20 und 25 Jahre alt. Sie sind aus der Rolle der «Opfer von Tschernobyl» herausgetreten und wollen erstmals selbst Geld einspielen, nicht nur Spenden geschenkt bekommen. Dazu spielen sie in verschiedenen Kirchen zur Passions- und Osterzeit. Höchste musikalische Qualität glänzt neben österlicher Tiefe und jugendlichem Elan. Die bei den Konzerten eingespielte Kollekte kommt den «Kindern von Tschernobyl» zugute, der grössten

nichtstaatlichen Organisation in Belarus, die Programme für Kinder, Mütter und Medikamente betreut und Kindererhaltung ermöglicht.

- Konzertorte sind wie folgt:**
 Palmsonntag, 28. 3.
 17 Uhr: Kath. Kirche Zürich-Altstetten
 Mittwoch, 31. 3.
 20 Uhr: Ref. Kirche Wollerau/ Sz
 Gründonnerstag, 1. 4.
 19 Uhr: Ref. Kirche Möhlin bei Rheinfelden
 Karfreitag, 2. 4.
 10 Uhr: Ref. Kirche Lenzburg
 Karfreitag, 2. 4.
 17 Uhr: Ref. Kirche Opfikon
 Ostersonntag/Ostersonntag, 3./4. 4.
 0.00 Uhr Ref. Kirche in Bülach
 Ostersonntag, 4. 4.
 9.30 Uhr: Ref. Kirche Opfikon
 Ostersonntag, 4. 4.
 17 Uhr: Kath. Kirche Bülach
 Ostermontag, 5. 4.
 19.30 Uhr: Ref. Kirche Uster

Der Stadt-Anzeiger
die vielseitige Zeitung
von Opfikon-Glattbrugg

**Erneuerungswahl von
16 Mitgliedern des Kantonsrates
für die Amtsdauer 1999-2003**

Für die am 18. April 1999 stattfindende Erneuerungswahl sind innert der publizierten Frist folgende Wahllisten eingegangen:

Liste 01 Freisinnig-Demokratische Partei und JLZU

- 0101 **Mossdorf Martin**, Architekt HTL, Seemattstrasse 14, 8180 Bülach (bisher)
- 0102 **Baumgartner Michel**, selbst. Grafiker, Rietgass 13c, 8197 Rafz (bisher)
- 0103 **Sallenbach Hansueli**, lic.iur., Rechtsanwalt, Bürglistrasse 22, 8304 Wallisellen
- 0104 **Perego Valentin**, EDV-Berater, Schaffhauserstrasse 7, 8152 Glattbrugg
- 0105 **Stuhlmann Heidi**, lic.iur., Berufsschullehrerin, Im Chliläthen 13, 8185 Winkel
- 0106 **Ganz Fredy**, Betriebsökonom, Hubwiesstrasse 10, 8427 Freienstein-Teufen
- 0107 **Ferber Christian**, Driur., Generalsekretär, Reutenring 12, 8302 Kloten
- 0108 **Harti Rolf**, Driur., Geschäftsführer, Wilerstrasse 19, 8193 Eglisau
- 0109 **Blum Brigitte**, lic.iur., Rechtsanwältin, Melchrütistrasse 2, 8304 Wallisellen
- 0110 **Ammann Paula**, Personalberaterin/Graphologin, Friedhofstrasse 15, 8180 Bülach
- 0111 **Schmid Florian**, Student Politikwissenschaft, Im Angelrain 2, 8185 Winkel
- 0112 **Salvisberg Louise**, Sekretärin/Hausfrau, Trottenstrasse 14, 8180 Bülach
- 0113 **Urech Edgar**, Kfm., Angestellter, a. Winterthurerstrasse 19, 8309 Nürensdorf
- 0114 **Müller Jörg**, Dr.oec.HSG, Geschäftsleitung Unternehmensberatung, Im Fuchsli 28, 8180 Bülach
- 0115 **Jung Christian**, dipl. E.Ing., ETH/MBA, Projektleiter, Im Angelrain 52, 8185 Winkel
- 0116 **Meili Gustav**, pens. Oberstufenlehrer, Kreuzhaldenstrasse 38, 8192 Glattfelden

Liste 02 Sozialdemokratische Partei Bezirk Bülach

- 0201 **Illli Liselotte**, Oekonomin, Opfikerstr. 32, 8303 Bassersdorf (bisher)
- 0202 **Keller Ruedi**, Sekundarlehrer, Willenhofstr. 32, 8182 Hochfelden (bisher)
- 0203 **Götsch Neukom Regula**, Geschäftsführerin, Thalwiesenstrasse 26, 8302 Kloten (bisher)
- 0204 **Lais Ruedi**, System-Ingenieur, Santisstrasse 57, 8304 Wallisellen
- 0205 **Pfister-Kempff Rosa**, Sachbearbeiterin, Im Fuchsli 32, 8180 Bülach
- 0206 **Mendelin Markus**, Grafiker (selbständig), Püntenstrasse 18a, 8152 Glattbrugg
- 0207 **Wyss-Masciadri Ruth**, Sekundarlehrerin/Erwachsenenbildnerin, Brunnenstrasse 16, 8194 Hüntwangen
- 0208 **Müller-Spiess Marianne**, lic.phil. I, Bergstrasse 7, 8197 Rafz
- 0209 **Flach Philipp**, dipl. Kulturingenieur ETH, Santisstrasse 21, 8305 Dietlikon
- 0210 **Gregurka Hotz Iris**, Gymnastiklehrerin/Kaufm., Angestellte, Untergasse 8, 8193 Eglisau
- 0211 **Maurer Gertrud**, Kindergärtnerin/Hausfrau, Bächliwis 23, 8184 Bachenbülach
- 0212 **Roser René**, Frachtleiter, Flurstrasse 21, 8302 Kloten
- 0213 **Neff Barbara**, Familienfrau, Talstrasse 76, 8304 Wallisellen
- 0214 **Jäggin Jörg**, Jurist/Gerichtsschreiber, Untere Mühle 4, 8303 Bassersdorf
- 0215 **Brauchli Hanna**, Sozialarbeiterin/Mediatorin, Kirchgasse 12, 8427 Rorbas
- 0216 **Fischbach Christoph**, Verwaltungsangestellter, Flurstrasse 21, 8302 Kloten

Liste 03 SVP Schweizerische Volkspartei und Junge SVP

- 0301 **Rutschmann Hans**, Architekt SIA, Badener-Landstrasse 7, 8197 Rafz (bisher)
- 0302 **Frei Hans-Peter**, Finanzsekretär, Hungerbühlstr. 25, 8424 Embrach (bisher)
- 0303 **Ackeret Rudolf**, Rechtsanwalt, Sägetstrasse 40, 8303 Bassersdorf (bisher)
- 0304 **Grossmann Bruno**, Dipl. Baumeister, Schützenstr. 52, 8304 Wallisellen (bisher)
- 0305 **Moor Ursula**, Hausfrau, Hochfelderstrasse 2, 8181 Höri
- 0306 **Fehr Hansjörg**, Ing. Siedlungsplaner HTL, Graswinkelstrasse 1, 8302 Kloten
- 0307 **Müller-Wettstein Karin**, Bäuerin, Unterer Rütweg 2, 8303 Baltenswil-Bassersdorf
- 0308 **Caprez Florian**, Kaufmann,

- Wydackerstrasse 10, 8152 Glattbrugg
- 0309 **Kern Othmar**, Landwirt, Nussbaumen 1534, 8180 Bülach
- 0310 **Pfister Traugott**, Dipl. Zimmermeister, Pfarrhausstrasse 30, 8424 Embrach
- 0311 **Hauser Matthias**, Sekundarlehrerstudent, Stepackerstrasse 9, 8194 Hüntwangen
- 0312 **Rinderknecht Margreth**, Bäuerin, Wiesgasse 6, 8304 Wallisellen
- 0313 **Egle Karl**, Arch. HTL, Frohaldenstrasse 78, 8180 Bülach
- 0314 **Koradi Reinhard**, Eidg. Dipl. Verkaufsleiter, In Lampitzäckern 63, 8305 Dietlikon
- 0315 **Scheuermeier Dieter**, Dipl. Ing.-Agr. ETH, Hinterdorfstrasse 23, 8309 Nürensdorf
- 0316 **Riedberger Reto**, Produktmanager, Wybergweg 31, 8182 Hochfelden

Liste 04 Grüne

- 0401 **Rihs-Lanz Susann**, Hausfrau, Kleinkinderzieherin, Wolflihalde 3, 8192 Glattfelden (bisher)
- 0401 **Rihs-Lanz Susann**, Hausfrau, Kleinkinderzieherin, Wolflihalde 3, 8192 Glattfelden (bisher)
- 0402 **Hollenstein Erwin**, Elektriker, Hagackerstrasse 5, 8427 Freienstein
- 0403 **Wirth Calvo Johanna**, Sekundarlehrerin, Phil I, Grabengasse 2, 8180 Bülach
- 0404 **Schmid Daniel**, Student Phil I, Schotzackerstrasse 70, 8303 Bassersdorf
- 0405 **Schorp Nelll**, Familienfrau, Sachbearbeiterin, Unterweg 18 d, 8180 Bülach
- 0406 **Ulrich Koni**, Oberstufenlehrer, Franzistrasse 27, 8192 Glattfelden
- 0407 **Cetkovic Susanne**, Werklehrerin, Hohlgass 37, 8196 Wil
- 0408 **Schlenker Jörg**, Oberstufenlehrer, Hagenholzstrasse 27, 8302 Kloten
- 0409 **Seebacher-Preto Carmen**, Betriebsleiterin, Auffangwohngruppe, Bettackerstrasse 15, 8152 Glattbrugg
- 0410 **Hintermeister Heinz**, Luftverkehrsplaner i R, Kasernenstrasse 76, 8180 Bülach
- 0411 **Kaesar-Stöckli Regula**, Familienfrau, Chem. Laborantin, Egetswilerstr. 121, 8302 Kloten
- 0412 **Maurer Philipp**, Raumplaner NDS/ETH, Neugutstrasse 9, 8304 Wallisellen
- 0413 **Bergande-Trüllinger Esthef**, Orthoptistin, Familienfrau, Vogelsangstr. 21, 8180 Bülach
- 0414 **Mütsch Beat**, Biochemiker, Bettstenstrasse 11, 8305 Dietlikon
- 0415 **Haug-Spring Ursula**, Ärztin, Fliederweg 5, 8180 Bülach

Liste 05 CVP (Christlichdemokratische Volkspartei)

- 0501 **Berra Liz**, Hausfrau/Journalistin, Kasernenstrasse 23, 8180 Bülach
- 0502 **Halter Otto**, Dipl. El. Inst., Bodenackerstrasse 25, 8304 Wallisellen
- 0503 **Mäder Regula**, Hausfrau, Glärnischstrasse 20, 8152 Opfikon
- 0504 **Kern Karl**, Geschäftsbereichsleiter POST, Soligänterstrasse 37, 8180 Bülach
- 0505 **Thomet-Bürki Corinne**, Hausfrau/Ausbildnerin, Rütnerstrasse 16, 8302 Kloten/Egetswil
- 0506 **Steiner Tony**, Schreinermeister, Glärnischstrasse 8, 8152 Opfikon
- 0507 **Mühlebach Kathrin**, Buchhalterin/Hausfrau, Hochrütistrasse 3, 8304 Wallisellen
- 0508 **Boschung Hans-Peter**, Betr.Ökonom. HWV, Santisstrasse 16, 8302 Kloten
- 0509 **Feierabend Rosa**, Hausfrau, Gartenweg 10, 8303 Bassersdorf
- 0510 **Kündig Hanspeter**, Instruktor, Bürglistrasse 8, 8304 Wallisellen
- 0511 **Schwyzler-Jung Brigitte**, Kindergärtnerin, Zibertstrasse 20a, 8152 Opfikon
- 0512 **Kern Fabian**, Möbelschreiner, Soligänterstrasse 37, 8180 Bülach
- 0513 **Müller Markus**, Heizungstechniker, Steinhaldenstrasse 10, 8424 Embrach
- 0514 **Hausherr Manfred**, Bezirksanwalt, Wolfhagstrasse 9, 8194 Hüntwangen
- 0515 **Hermetschweiler Peter**, Instruktor, Bächliwis 25, 8184 Bachenbülach
- 0516 **Jäger Christine**, Med.-techn. Assistentin, Trislenstrasse 19, 8184 Bachenbülach

Liste 06 Evangelische Volkspartei (EVP)

- 0601 **Reinhard Peter**, Geschäftsführer, Hårdtenstrasse 11, 8302 Kloten (bisher)
- 0602 **Wirth Hans**, Sekundarlehrer, Frohaldenstrasse 73, 8180 Bülach
- 0603 **Brunner-Christen Maja**, Geschäftsfrau, Hausfrau, Bahnhofstrasse 1, 8303 Bassersdorf
- 0604 **Graf Martina**, Studentin ALS, Schluchewäg 8, 8197 Rafz

- 0605 **Margaroli Bruno**, E.Ing. HTL, Eigenheimstrasse 6, 8304 Wallisellen
- 0606 **Hofmann Hansueli**, Zivilschutzstellenleiter, Breitstrasse 33, 8427 Freienstein
- 0607 **Feurer Marion-Petra**, Hausfrau, Dorfstrasse 19, 8152 Opfikon
- 0608 **Häfli Ruth**, Eidg.dipl. Turn- u. Sportlehrerin, Egetswilerstrasse 125, 8302 Kloten
- 0609 **Plath Andreas**, El.mechaniker, Grafiker, Rennweg 6, 8184 Bachenbülach
- 0610 **Gisin Walter**, Pfarrer, Chilengass 10, 8193 Eglisau
- 0611 **Briner-Kocher Iris**, Primarlehrerin, Hausfrau, Im Fuchsli 38, 8180 Bülach
- 0612 **Vögelin Ruth**, Krankenschwester, Hausfrau, Friedenstrasse 3, 8304 Wallisellen
- 0613 **Zolliker Hans**, Sekundarlehrer, Glattwiesenstrasse 4, 8152 Glattbrugg
- 0614 **Wegst-Lang Verena**, Hausfrau, Sigristin, Hungerbühlstrasse 2, 8424 Embrach
- 0615 **Pfaendler Maja**, Psychologin, Gerbegasse 8, 8180 Bülach
- 0616 **Forster Erich**, Elektroingenieur HTL, Birkenstrasse 4, 8302 Kloten

Liste 07 LdU Die Unabhängigen (Landesring der Unabhängigen)

- 0701 **Bangerter Heinz**, Ingenieur SIA/USIC, Chänzlerstrasse 13, 8302 Kloten
- 0702 **Clerc Frédéric**, Maschinentechniker, Fuchslistrasse 1, 8180 Bülach
- 0703 **Beerli Max**, Amtsvormund, Margritstrasse 3, 8304 Wallisellen
- 0704 **Huwiler Rita**, Sozialpädagogin, Lindenhof, Ruedistrasse 2, 8427 Freienstein
- 0705 **Gehring Daniela**, Hausfrau, Badenerstrasse 64a, 8180 Bülach
- 0706 **Baumgartner Evi**, Heimleiterin, Herzogenmühle 24/30, 8304 Wallisellen
- 0707 **Senn Rosmarie**, Kaufm. Angestellte, Thalwiesenstrasse 26, 8302 Kloten
- 0708 **Spörri Peter**, Projektleiter, Frohheimstrasse 9, 8304 Wallisellen
- 0709 **Moser Philippe**, Kaufm. Angestellter/Lagerist, Kasernenstr. 94, 8180 Bülach
- 0710 **Wyss Peter**, Elektroingenieur, Schäfligrabenstr. 2, 8304 Wallisellen
- 0711 **Fuchs Walter**, Lehrer, Rebweg 3, 8427 Freienstein
- 0712 **Marton Franz**, Bezirksrichter/Betriebsfachmann, Soligänterstrasse 50, 8180 Bülach
- 0713 **Schellenberg Ernst**, pensioniert, Lindenstrasse 48, 8302 Kloten
- 0714 **Knab Gertrud**, Hausfrau, Imstlerwäg 22, 8197 Rafz
- 0715 **Kurz Rolf**, pensioniert, Schäfligrabenstr. 38, 8304 Wallisellen
- 0716 **Rossi Ursula**, Programmiererin/Kaufm., Angestellte, Hamelirainstrasse 66, 8302 Kloten

Liste 08 Freiheits-Partei / Die Autopartei

- 0801 **Zimmermann Kurt**, Kaufmann, Wibergstrasse 19, 8180 Bülach
- 0801 **Zimmermann Kurt**, Kaufmann, Wibergstrasse 19, 8180 Bülach
- 0802 **Klingler Kurt**, Techniker, Eschenmosen 314, 8180 Bülach
- 0802 **Klingler Kurt**, Techniker, Eschenmosen 314, 8180 Bülach
- 0803 **Bösel Bruno**, Geschäftsführer, Usseramtstrasse 1 d, 8309 Nürensdorf
- 0803 **Bösel Bruno**, Geschäftsführer, Usseramtstrasse 1 d, 8309 Nürensdorf
- 0804 **Uboldi Guido**, Konstrukteur, im Brünli 2, 8152 Opfikon
- 0804 **Uboldi Guido**, Konstrukteur, im Brünli 2, 8152 Opfikon
- 0805 **Wegmüller Gerry**, Unternehmer, Rebweg 34 b, 8302 Kloten
- 0806 **Zimmermann Christina**, Buchhalterin, Wibergstrasse 19, 8180 Bülach
- 0807 **Utzinger Peter**, Geschäftsführer, Blumenweg 4, 8180 Bülach
- 0808 **Grimm Arthur**, Informatik-Organisator, Lippen 8, 8184 Bachenbülach
- 0809 **Gerber Christian**, Sicherheits-Unternehmer, Grabenstrasse 4, 8182 Hochfelden
- 0810 **Jäggli Christian**, Kaufm. Angestellter, Wallisellerstrasse 15, 8152 Opfikon
- 0811 **Ammersinn Patrick**, Betriebsökonom HWV, Eichenweg 63, 8424 Embrach
- 0812 **Hürlimann Elisabeth**, Büroangestellte, Wallisellerstrasse 156/22, 8152 Glattbrugg

Liste 09 Schweizer Demokraten (SD)

- 0901 **Senn Philippe**, Kaufmann, Tüfwisweg 6, 8185 Winkel

- 0901 **Senn Philippe**, Kaufmann, Tüfwisweg 6, 8185 Winkel
- 0902 **Merz Martin**, Servicetechniker, Ganzenbreitstrasse 2, 8182 Hochfelden
- 0903 **Senn Françoise**, Hausfrau, Mülibachstrasse 15, 8185 Winkel
- 0904 **Pulver Erwin**, Alt Gemeindeammann, Soligänterstrasse 40, 8180 Bülach
- 0905 **Porchet Marcel**, Berufsschullehrer, Bueihofstrasse 19, 8185 Winkel
- 0906 **Klaus Rudolf**, Untersuchungsbeamter/Rentner, Sonnhaldenstrasse 13, 8302 Kloten
- 0907 **Hoffmann Rosmarie**, Hausfrau, Zürichstrasse 34, 8180 Bülach
- 0908 **Meier-Bruhlin Gertrud**, Verkäuferin, Wybergstrasse 5, 8182 Hochfelden
- 0909 **Rüegger Bruno**, PTT-Angestellter, Stationsstrasse 115, 8424 Embrach
- 0910 **Hippenmeyer Patrick**, Informatiker, Talackerstr. 58, 8152 Opfikon Glattbrugg
- 0911 **Allenspach Susanne**, Verwaltungsangestellte, Friedenstrasse 1, 8304 Wallisellen
- 0912 **Rudolf Helmut**, Polier, Lindenstrasse 3, 8152 Opfikon-Glattbrugg
- 0913 **Schärer Bertha**, Köchin/Rentnerin, Im Riet 23, 8427 Freienstein
- 0914 **Meier Heini**, Bankkaufmann, Wybergstrasse 5, 8182 Hochfelden
- 0915 **Zollinger Heinrich**, Flugzeugmechaniker/Rentner, Traubenweg 3, 8303 Bassersdorf

Liste 19 Bruno Dobler

- 1901 **Dobler Bruno**, Pilot, Unternehmer, Augwilerstr. 49, 8426 Lufingen (bisher)
- 1901 **Dobler Bruno**, Pilot, Unternehmer, Augwilerstr. 49, 8426 Lufingen (bisher)

Liste 28 Eidgenössisch Demokratische Union EDU

- 2801 **Plüss Danilo**, eidg.dipl. Handelsreisender, Kasernenstrasse 95, 8180 Bülach
- 2801 **Plüss Danilo**, eidg.dipl. Handelsreisender, Kasernenstrasse 95, 8180 Bülach
- 2802 **Borer Thomas**, Pilot, Amselweg 12, 8302 Kloten
- 2803 **Gnepf Jakob**, pens. Lehrer, Maulackerstrasse 8, 8309 Nürensdorf
- 2804 **Hediger Peter**, pens. Pilot, Heubergstrasse 4, 8185 Rütli-Winkel
- 2805 **Hobi Margrit**, Verkäuferin, Hausfrau, Gutenbergweg 8, 8180 Bülach
- 2806 **Lamprecht Peter**, Gefängnisverwalter, Lattenbuck 466, 8309 Nürensdorf
- 2807 **Sevin Ruth**, Krankenschwester, Am Balsberg 32, 8302 Kloten
- 2808 **Varisco Walter**, Kaufmann, Haldengutstrasse 23, 8305 Dietlikon
- 2809 **Schneeberger Beat**, Mechaniker, Im Lindenacher 8, 8303 Bassersdorf
- 2810 **Ackermann Kurt**, Metallbauschlosser, Gutenbergweg 2, 8180 Bülach
- 2811 **Heun Marianne**, Hausfrau, Bösvisliweg 12, 8180 Bülach
- 2812 **Heller Marianne**, Hausfrau, Breitenmattstrasse 26, 8196 Wil
- 2813 **Maienfish Samuel**, Kaufmann, Dietlikonerstrasse 26, 8304 Wallisellen
- 2814 **Welz Michael**, Landwirt, Rotenfluh, 8425 Oberembrach
- 2814 **Welz Michael**, Landwirt, Rotenfluh, 8425 Oberembrach

Im Wahlkreis Bülach fehlen die Listen-Nummern 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 und 27, weil diese Parteien im Bezirk Bülach nicht kandidieren.

Listenverbindungen

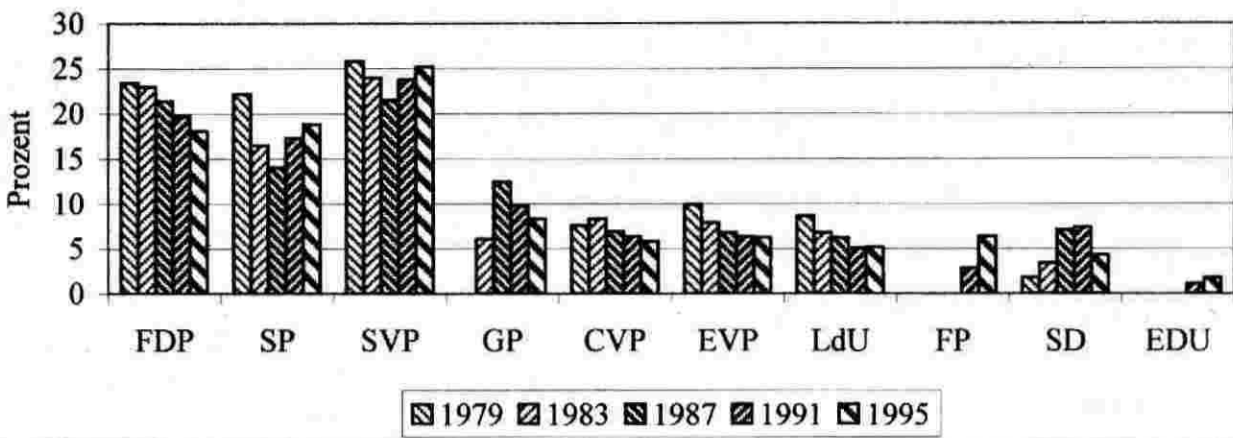
- Die Listen-Nummern
- 01 (Freisinnig-Demokratische Partei und JLZU) und 03 (SVP Schweizerische Volkspartei und Junge SVP)
 - 04 (Grüne), 05 CVP (Christlichdemokratische Volkspartei), 06 (Evangelische Volkspartei (EVP) und 07 (LdU Die Unabhängigen (Landesring der Unabhängigen)
 - 08 (Freiheits-Partei/Die Autopartei) und 09 (Schweizer Demokraten (SD))
 - 19 (Bruno Dobler) und 28 (Eidgenössisch Demokratische Union EDU) sind unter sich verbunden.

Die Listen und Listenverbindungen werden hiemit im Sinne von § 81 und § 77 des Wahlgesetzes veröffentlicht mit dem Hinweis, dass die Wahllisten bei der Kreiswahlvorsteherchaft (Rathaus, Bülach) zur Einsichtnahme aufliegen.

Bülach, 25. März 1999

Kreiswahlvorsteherchaft Bülach
Der Präsident: Beat Kocher

Parteistärken im Bezirk



Fortsetzung von Seite 1

«Verliert Opfikon seinen einzigen Sitz?»

meinderat Guido Uboldi auf der Liste der Freiheits-Partei. Auch hier wäre ein freigewordener Sitz zu besetzen, und von Platz 4 müsste Uboldi drei innerparteiliche Konkurrenten überflügeln. Schliesslich kann auch Schulpräsident Markus Mendelin auf das beinahe Unmögliche hoffen. Allerdings hält er auf Platz 6 nicht nur respektvollen Abstand zu den drei SP-Sitzen, sondern es treten auch noch alle drei Bisherigen der SP erneut an.

Die restlichen 9 Kandidatinnen und Kandidaten aus Opfikon-Glattbrugg sind auf ihrer Liste derart ungünstig platziert, dass eine Wahl ganz einfach nicht möglich ist. Wenn man allerdings vorausschauend und den Parteien signalisieren will, dass man in unserer Gemeinde mit unserer Marginalisierung nicht einverstanden ist, so könnte es sich in vier Jahren doch auszahlen, auch diesen Kandidaten gute individuelle Resultate zu verschaffen.

Opfikon-Glattbrugg stellt seit 1971 ununterbrochen mindestens einen Kantonsrat. Früher war dies ein absoluter Ausnahmefall. Doch 1971 wurden mit Emil Kessler (FDP) und Hans Eberle (CVP) gleich zwei Glattbruggler gewählt, und Eugen Moor (SP) stiess im Lauf der Legislaturperiode noch dazu. Doch Kessler trat schon vier Jahre später zurück, Moor hörte 1979 auf. Hans Eberle blieb bis 1987 im Kantonsrat, wo er trotz seiner unbequemen Art zu den Vorderbänklern gehörte. 1987 gelang der nahtlose Übergang: Helen Kunz

(LdU) wurde neu gewählt und tritt nun nach 12jähriger Amtszeit zurück. Eine direkte Opfiker Nachfolge im LdU ist nicht möglich, weil unsere Gemeinde auf dessen Liste überhaupt nicht vertreten ist.

Sitzverschiebungen kaum zu erwarten

Es bleibt uns die Hoffnung auf Sitzverschiebungen, welche doch noch einen Kandidaten von Opfikon-Glattbrugg ins Kantonsparlament spülen könnten. Allerdings wird hier wohl kaum besonders viel Bewegung entstehen. Wenn man das Ergebnis der letzten Wahl 1995 mit den aktuellen Listenverbindungen betrachtet, resultiert dieselbe Sitzverteilung, und diese ist sogar sehr stabil.

Am nächsten an einem weiteren Sitz war damals die Listenverbindung von Freiheits-Partei und Schweizer Demokraten. Beide sind aber in jüngster Zeit nicht in Hochform. Ausserdem dürfte der Alleingang des bisherigen Vertreters der FP, Bruno Dobler, die Rechtsparteien Stimmen kosten. Es wäre eine saftige Überraschung, wenn es Dobler gelingen würde, seinen Sitz auf diese Weise zu halten. Der Sitz der Rechtsparteien ist aber sicher nicht in Gefahr. Hätten sie sich auf eine einzige Listenverbindung (FP, SD, EDU, Dobler) einigen können, wäre sogar ein zweiter Sitz in Reichweite.

Neu ist eine Listenverbindung mit den Grünen, CVP, EVP und Landesring entstanden. Dass diese Verbindung mehr oder weniger als die bisherigen 4 Sitze erreichen könnte, ist unwahrscheinlich. Hingegen erscheint das LdU-Mandat eindeutig gefährdet, wobei sich einzig die Grünen Hoffnung machen können, diesen Sitz zu übernehmen. In etwas eigenartigem Licht erscheint hier die Strategie der CVP, die für die Regierungs-

ratswahl in der bürgerlichen Koalition mitschwimmt, auf Bezirksebene aber verschiedentlich ganz andere Beziehungen eingegangen ist. Es bleibt abzuwarten, ob die CVP damit nicht einige Wähler abschreckt, weil sie ihre Stimmen mit der CVP auch ziemlich weit nach links «ausleihen» würden.

Die Sozialdemokraten befinden sich in einem generellen Aufwärtstrend. Es ist ihnen durchaus eine Verbesserung zuzutrauen. Ob diese jedoch für einen Sitz reicht, ist mehr als fraglich. Vor vier Jahren fehlten immerhin knapp 10 000 Stimmen oder 2,8 Prozentpunkte. Sollte die SP den Sitzgewinn schaffen, verbleibt eigentlich höchstens die bürgerliche Listenverbindung von SVP und FDP als möglicher Verlierer. Dabei ist der fünfte SVP-Sitz sicher eher in Gefahr als die drei FDP-Mandate. Umgekehrt können sich SVP und FDP keine grossen Hoffnungen auf einen zusätzlichen Sitz machen, und auch eine Neuverteilung der 8 bisherigen Mandate ist unwahrscheinlich. /SA

Parteistärken 1995 in Prozent

	Kanton	Bezirk	Opfikon
FDP	22.46	18.05	19.73
SP	21.47	18.84	14.50
SVP	20.96	25.20	18.62
GP	8.82	8.32	8.97
CVP	6.45	5.78	5.86
EVP	5.52	6.23	9.87
LdU	4.68	5.18	3.75
FP	3.07	6.36	10.29
SD	2.85	4.31	7.85
Dobler	-	-	-
EDU	1.16	1.74	0.55

Wie wird gewählt?

Regierungsrat

Es sind 7 Regierungsräte zu wählen. Sie haben 7 Stimmen, die Sie abgeben können, wobei kein Kandidat zweimal aufgeführt werden kann. Dabei können Sie auch Personen wählen, welche nicht offiziell kandidieren, wobei aber die Identität klar ersichtlich sein muss. Sie können aber auch weniger als 7 Personen wählen.

Die Wahl erfolgt kantonal. Massgebend sind nur die gültigen Stimmen. Die leeren und die ungültigen Stimmen zählen nicht mit. Das absolute Mehr wird bestimmt durch die Totalzahl der gültigen Stimmen, geteilt durch 7, aufgerundet auf die nächsthöhere, ganze Zahl. Erreichen weniger als 7 Kandidaten das absolute Mehr, wird ein zweiter Wahlgang angesetzt, in dem nur noch das relative Mehr massgebend ist. Sonst sind die 7 Kandidaten mit den höchsten Stimmenzahlen gewählt.

Sie tragen zu einem höheren, absoluten Mehr bei, wenn Sie möglichst viele Kandidaten wählen. Andererseits setzen Sie die Hürde tiefer, wenn Sie nur wenige Namen aufschreiben. Je nach Ihrer Einschätzung, welche Kandidaten durch das absolute Mehr gefährdet sind, können Sie Ihre Wahltaktik deshalb variieren.

Kantonsrat

Die Kantonsratswahl erfolgt in getrennten Wahlkreisen. Dieser Wahlkreis ist für Opfikon-Glattbrugg identisch mit dem Bezirk Bülach. Unser Bezirk wählt 16 der 180 Kantonsräte. Deshalb besitzt jeder Stimmberechtigte 16 Stimmen.

Sie haben 11 vorgedruckte Wahllisten mit den Vorschlägen der Parteien zur Verfügung. Wenn Sie Ihre Liste einlegen, vergeben Sie damit 16 Stimmen, es sei denn, Sie streichen die Parteibezeichnung im Listenkopf. Sie können ausschliesslich vorgeschlagene Kandidaten wählen. Diese können Sie maximal zweimal aufschreiben (kumulieren), aber auch ersatzlos streichen. Sie können auch Kandidaten aus einer anderen Liste in die eigene übertragen (panaschieren). Dabei dürfen Sie nicht mehr als 16 Namen aufschreiben.

Zunächst werden die Parteistimmen bestimmt. Alle Stimmen, welche ein Kandidat erhält, sind zugleich auch Stimmen für dessen Partei. Zusätzlich zählt jede leere Zeile, die auf den Listen einer Partei ist, als Parteistimme (Listenstimme). Nach dem Verhältnis (Proporz) der Parteistimmen wird dann festgestellt, wie sich die Sitze auf die einzelnen Listen verteilen. Dabei zählen Listenverbindungen zunächst als eine einzige «Liste». Weil die Proporzformel bei der Mandatsverteilung grosse Parteien tendenziell bevorzugt, gehen die Parteien solche Verbindungen ein, wobei in der Regel auch eine politische Verwandtschaft besteht. Innerhalb der Listenverbindung wird dann nach derselben Formel die Anzahl Sitze verteilt, welche der Verbindung zugesprochen worden ist. Innerhalb der Liste wird schliesslich die Rangliste der einzelnen Kandidaten bestimmt und so die durch die jeweilige Liste errungenen Sitze verteilt.

Mit der Wahl Ihrer Liste geben Sie also zuerst einmal dieser 16 Stimmen. Diese Zahl wird nicht verändert, wenn Sie einzelne Namen streichen oder kumulieren. Hingegen geben Sie damit Ihren Favoriten innerhalb dieser Liste bessere Chancen, gewählt zu werden. Wenn Sie panaschieren, nehmen Sie Ihrer Liste eine Stimme weg und vergeben Sie an die Liste des panaschierten Kandidaten. Ausserdem geben Sie diesem Kandidaten eine Stimme. Unter dem Strich ist es selten, dass das Panaschieren die Sitzverteilung unter den Parteien tatsächlich beeinflusst. Hingegen sind diese Fremdstimmen für den Kandidaten selbst sehr wertvoll, weil er hier Stimmen erhält, welche allen andern Kandidaten auf seiner eigenen Liste fehlen. Sie können damit also Einfluss nehmen auf die interne Rangliste einer andern Partei. Andererseits verzichten Sie mit einer völlig unveränderten Liste auf Ihre Möglichkeit, einzelne Kandidaten besonders zu unterstützen, lassen aber dieser Liste Ihre volle Stimmkraft zukommen.

Schutzverband auf einem harten Kurs

Rückweisung des Sachplans Infrastruktur der Luftfahrt

Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich fährt einen harten Kurs. Er weist in der Vernehmlassung den Entwurf zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) an die Verfasser zurück. Zu sehr werden nach Einschätzung des Schutzverbandes wirtschaftliche Interessen in den Vordergrund gestellt. Auch raumplanerisch vermag der Sachplan die Vorstellungen des Schutzverbandes nicht zu erfüllen. Verlangt wird der Einbezug der wesentlichen Auswirkungen der Umweltbelastungen in einen neuen Entwurf.

Der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt, der gegenwärtig in den Flughafengemeinden zur Anhörung aufliegt, ist vom Bundesamt für Zivilluftfahrt und vom Bundesamt für Raumplanung erarbeitet worden. Der Sachplan ist, so wie er im eidgenössischen Raumplanungsgesetz definiert ist, «ein Instrument des Bundes zur umfassenden Planung und zur Koordination der raumwirksamen Tätigkeiten». Der zur Anhörung der Ge-

meinden aufliegende Sachplan ist explizit kein Instrument zur Steuerung der Luftverkehrspolitik. Die starke Verkehrsnachfrage wird in den Erläuterungen zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) als Ausdruck grosser gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik dargestellt. Diese Entwicklung planmässig zu unterbinden, ist nach Überzeugung der Ersteller des SIL «sicher nicht der richtige Weg, die anstehenden Probleme zu lösen». Solche Eingriffe wären mit einer freiheitlichen Wirtschaftsordnung denn auch nicht vereinbar. Der Bund will mit dem SIL vielmehr eine räumlich übereinstimmende Bereitstellung der Infrastruktur für die Luftfahrt sicherstellen, wobei der der Luftverkehr ausdrücklich als Teil eines Gesamtverkehrskonzeptes bezeichnet wird. Bestätigt wird, die Schweiz verfüge über eine insgesamt gute Infrastruktur für den Luftverkehr, deren Anpassung an die steigende Verkehrsnachfrage bedürfe jedoch angesichts der zahlreichen Zielkonflikte zunehmender Planung und Abstimmung.

desstellen, die Aspekte zum Schutz der Bevölkerung würden in den Interessenabwägungen im Sachplan konsequent als zweitrangig behandelt und die durch eine starke Verkehrszunahme bedingten äusserst schweren raumplanerischen Eingriffe in den Existenzgrundlagen der Flughafengemeinden blieben unberücksichtigt. Im Blick auf die Lärmentwicklung wird der Bundesrat davor gewarnt, sich bei der Beurteilung der Störwirkung des Flugzeuglärms allein auf das offizielle Lärmass Leq abzustützen. Diese einseitige Betrachtungsweise würde nach Aussage des Schutzverbandes «die Flughafenregion und damit eines der wichtigsten städtebaulichen Zukunftsgebiete längerfristig in einen unkontrollierten Zustand stürzen». Begründet wird dies mit der Erklärung, ein Entwicklungsstillstand in den Gemeinden müsse zu einer Entvölkerung und den damit verbundenen verschiedensten demografischen, sozialen und kulturellen Fehlentwicklungen führen.

Braucht die Schweiz einen Hub?

Im weiteren wird betont, der SIL lasse im gegenwärtigen Bearbeitungsstand keine Abstimmung mit dem kantonalen

Richtplan erkennen. Die Region fühle sich denn auch seit der Flughafenabstimmung 1995 vom Kanton «im Stich gelassen und konsequent verraten», ist weiter zu lesen. Angesprochen werden in der Begründung des breitgefächerten Forderungskataloges auch grundsätzliche Probleme zur Luftfahrt, wobei die Frage gestellt wird, ob die Schweiz tatsächlich einen Hub (eine internationale Drehscheibe der Luftfahrt) brauche, damit die Wirtschaft prosperieren könne. Zu unterscheiden sei zudem zwischen Landesinteressen und denjenigen der SAirGroup, die nicht identisch seien. Das Gewicht der SAirGroup als Arbeitgeber wird durch den Schutzverband stark relativiert. Ein auf heutigem Niveau eingeforderter Flughafen Zürich wäre wegen seiner Nähe zum Finanz- und Dienstleistungszentrum Zürich und seiner Überschaubarkeit «für viele andere Gesellschaften attraktiv genug, um bei einer allfälligen Reduktion des Swissair Flugbetriebes Ersatz und damit viele neue Arbeitsplätze zu schaffen», heisst es dazu in der Vernehmlassung. Für den Schutzverband steht fest, bei klaren Antworten auf diese Fragen müsse auch das Dogma fallen, «dass der Landesflughafen Zürich auf Gedeih und Verderb mit dem aggressiven Wachstum der SAirGroup verknüpft sei, von selbst».

In der Zeit zwischen 22 und 24 Uhr und von 05 bis 06 Uhr soll zudem die Zahl der Überflüge über bewohntes Gebiet auf dem Stand von 1994 eingefroren werden; eventuell sei für Starts und Landungen ein spezieller Nachtlärmschlag von 500 Prozent des heutigen höchsten Lärmzuschlages pro Bewegung zu erheben. Generell wird gefordert, der SIL sei auf eine Verkehrspolitik auszurichten, welche die Strategie der nachhaltigen Entwicklung umsetze und sich an den Zielen zur CO2-Reduktion der Kyoto-Vereinbarung orientiere. Im weiteren wird verlangt, an die Stelle einseitiger Bedarfsorientierung (mit stetig steigenden Bewegungszahlen) habe schon auf Bundesebene eine Planung zu treten, welche die gewachsenen räumlichen Strukturen um den Flughafen Zürich und die Schutzziele des Umweltgesetzes berücksichtige und den Gemeinden der engeren Flughafenregion Möglichkeiten der Weiterentwicklung offen lasse.

Verkehrte Welt

Der harte Ton des Schutzverbandes erstaunt; er dürfte nicht zuletzt in den Kreisen, die im weitesten Sinn auf oder durch den Flughafen ihr Auskommen finden, Verärgerung auslösen. Das Beklemmende an der verfahrenen Situation liegt jedoch darin, dass die gesamte Vorgehensweise des Bundes nichts anderes als Kopfschütteln auslösen kann. So gut gemeint jede Planung auch sein mag, ohne die klar definierten Belastungsgrenzwerte für den Lärm der Landesflughäfen bleibt jede Vorstellung über künftige Entwicklungen blosses Makulatur. Diese Werte sind es ja, die erst das Eichmass liefern, an denen Ausbauten und operationelle Veränderungen gemessen werden können. Es ist aber (leider) heute schon zu erwarten, dass es keine Grenzwerte geben wird, die alle Beteiligten auf und um den Flughafen zufriedenstellen werden. Es wird uns auch in diesem Fall ein langes und hartes Seilziehen bevorstehen. /as

Bekannte Forderungen bekräftigt

Die oben wiedergegebenen, kurz zusammengefassten Begründungen zu den Forderungen des Schutzverbandes illustrieren dessen harte, unnachgiebige Haltung. Erneut werden die bereits bekannten betrieblichen Forderungen gestellt. Dazu gehören die Begehren auf das Festlegen von täglich drei zweistündigen Ruhepausen an den Pistenenden und die Eliminierung von Flugzeugen, die bei einem Schalldruckpegel pro Einzelüberflug von 92 dB(A) verursachen. (Dies würde den Einsatz der Jumbos und der MD-11 der Swissair verunmög-

CVP Liste 5

Otto Halter Wallisellen

8302 Kloten
Obstgartenstrasse 16

Zu vermieten per 1. April 1999

4 1/2-Zi.-Wohnung
im 2. Stock

- Cheminée
- neue Küche/Bad/sep. WC
- Wohnzimmer Parkett
- Mietzins Fr. 1760.- inkl. NK

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau M. Kälin unter Telefon 307 73 05 zur Verfügung.



GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 · 8052 Zürich
Internet: <http://www.goehnermerkur.ch>

718853

PRESTIGE Effretikon, Nähe Bahnhof (Tannstrasse), per 1. April

1-Zimmer-Wohnung

1. Stock, Parkett, offene Küche, Bad/WC, grosser Balkon. Zins inkl. NK Fr. 671.-. Tel. 312 23 52.

Ihr Zügelmann heisst Stadtmann

Einlagerungen
Umzüge, Transporte
Glattbrugg + Zürich

01 810 03 30

Aktion! Packmaterial gratis

8152 Glattbrugg
Im Hürli 4

Zu vermieten per sofort per 1. April 1999

grosszügige
2 1/2-Zimmer-Wohnung
im Parterre
mit Gartensitzplatz

- Wohnfläche ca. 62 m2
- Wohn-, Schlafzimmer und Korridor Parkett
- Wohnküche
- Mietzins Fr. 1210.- inkl. NK

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau M. Kälin unter Telefon 307 73 05 zur Verfügung.



GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 · 8052 Zürich
Internet: <http://www.goehnermerkur.ch>

718858

ZU vermieten in Glattbrugg

Parkplätze

Ecke Industrie-/Frohdörflistrasse
Fr. 45.-/Mt., Telefon 882 32 12.

Glattbrugg, Talackerstrasse 71, ab 1. Juli 99

4 1/2 -Zimmer-Wohnung
Fr. 1733.- inkl. NK

Ruhige, grosse Familienwohnung (100 m2) mit Bad/WC + Du/WC, in kl. MFH, 1. OG. **Telefon 750 25 23**

Zu vermieten ab 1. April im Zentrum Glattbrugg
möbliertes Studio

Mietzins Fr. 700.-
Garage Fr. 100.-

Auskunft während Bürozeit:
Telefon 810 75 70

FONTANA *ständig und gut*
REINIGUNGEN aller Art
Tel. 810 12 16 oder 079 422 46 62

FRÜH IMMOBILIEN

Ihr Partner für:

- > Verwaltung von Stockwerkeigentum
- > Verwaltung von Mietobjekten
- > Vermittlung und Verkauf von Wohnungen und Liegenschaften

Tel. 01 830 22 88 Fax 01 830 79 04
email: immofrueh@bluewin.ch

Per sofort/nach Vereinbarung sind in

Wallisellen
4 1/2-Zi.-Wohnungen

zu verkaufen..

Die hellen Wohnungen sind 110 m² gross, verfügen über einen gehobenen Ausbau und kosten

ab Fr. 399 000.-

Nähere Auskunft: ZUP043-724065
Telefon 01 860 17 15 Fax 01 860 22 78
<http://www.anzeiger.ch/oskar-meier-ag>

Glattbrugg

Zu vermieten nach Vereinbarung
ca. 85 m2

Lagermöglichkeiten

Unterteilung möglich, mit Warenlift
Auskunft erteilt:
MOBILL Bautreuhand & Verwaltungen AG, Tel. 362 53 50

GETI TRANSPORTE
Umzüge, Reinigungen + Entsorgen ☎ 079 449 89 81

8152 Glattbrugg

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung eine schöne, grosszügige **1 1/2-Zimmer-Wohnung** im Hochp. Profitieren Sie von der guten Lage. Mietzins inkl. NK Fr. 816.-/mtl. Gerne erwarten wir Ihren Anruf! Telefon 305 20 42, Frau Y. Bruderer.

■ ■ ■ An sehr zentraler Lage in **OPFIKON**, an der Wallisellerstrasse 114/116, vermieten wir per sofort oder nach Über-einkunft

Ladenlokal 90 m2

Mietzins Fr. 1200.- mtl. exkl. NK

Kosmetikstudio/Praxis 42 m2

Mietzins Fr. 1050.- mtl. exkl. NK

sowie

Aussen-Abstellplätze zu Fr. 50.- mtl.

■ ■ ■ Für eine unverbindliche Besichtigung wollen Sie sich bitte an DOSIM SA, Herr Schärli, Tel. 828 17 17.

Franko Immobilien AG **FRANKO** Verwaltung
4663 Aarburg
Telefon 062/787 32 45 oder 787 37 57

■ Technik ■ Qualität ■ Design

PRESTIGE **Oberglatt**, Nähe Bahnhof (S5), per 1. April
2 1/2-Zimmer-Wohnung
1. Stock. Wohnz. 26 m², Parkett. Abgeschl. Küche, Balkon. MZ ohne NK Fr. 892.-
3 1/2-Zimmer-Wohnung
4. Stock (Lift). Wohnen/Essen 26 m², Parkett. Cheminée. Abgeschl. Küche, Balkon. MZ ohne NK Fr. 1148.-. **Telefon 01/312 23 52**

Zu vermieten per sofort
(oder nach Vereinbarung)

an der Schwamendingenstr. 50, Zürich-Oerlikon

• **3-Zimmer-Wohnung, 3. OG**

mit grosser Wohnküche, o. Balkon

• **3-Zimmer-Wohnung, 2. OG**

mit grosser Wohnküche, o. Balkon

Miete mtl. Fr. 1500.- inkl. NK/Whg.

Tel. 317 66 66, Fr. Baer verlangen

Hauseigentümer Verband Zürich

Wir verkaufen in **Embrach** an ruhiger, sonniger und kinderfreundlicher Wohnlage ein renovationsbedürftiges

5-Zimmer-Einfamilienhaus

Einfacher Ausbau, Baujahr 1931, **Grundstückfläche 1082 m²**, Wohnzone 2geschossig W2/B.

VP Fr. 550 000.-

Interessiert? Gerne erwarten wir Ihren Anruf, Telefon 01/487 17 78, Fax 01/487 17 83.

E-Mail verkauf@hev-zh.ch

ZUP043-722793

HEV Zürich

WOHNEN WIE IM KLEINEN HAUS

117 m² Attraktivität auf zwei Etagen!

3 1/2 Zimmer, umgeben von 65 m²

Garten und Sitzplatz plus 22 m²

Hobbyraum und Doppelgarageplatz.

Bankbelastung ca. Fr. 1490.-/mtl.

5-Fam.-Haus, an Sackgasse in Opfikon

Wintergarten, Cheminéeofen,

Waschturm als Optionen möglich:

Telefon 079/354 34 83

707208

Kloten, Schulstr. (Nähe Bahnhof), per 1. Mai 1999

4 1/2-Zi.-Attikawhg., 110 m2

3. Stock (Lift), Wohnz. 35 m², Parkett, Cheminée, abgeschl. Küche, Bad/WC, sep. WC, grosse Terrasse. Zins ohne NK Fr. 1965.-. Einstellpl. vorhanden.

Telefon 312 23 52 oder 813 24 41

725891

KLOTEN

Wir vermieten in der Nähe vom Flughafen zum Teil ab sofort oder nach Vereinbarung

1-Zimmer-Wohnungen
ab Fr. 660.- inkl. NK

- un-/möbliert
- zum Teil mit Balkon
- diverse Einkaufsmöglichkeiten
- nahe öffentlicher Verkehrsmittel
- ideal für Wochenaufenthalter + Flughafen-Angestellte

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne unsere Frau D. Vetterli, Telefon 366 96 32.



www.utoalbis.ch

DÜBENDORF

Idyllisch und doch im Zentrum!

4 1/2 Zr.-Gartenwohnung mit Wintergarten und 180m² Garten, Fr. 595'000.-

4 1/2 Zimmer-Dachma.-Wohnungen

135m², grosser Balkon, Fr. 650'000.-

Top- Ausbau im Preis unbegriffen, keine Mehrkosten. Bezugsbereit Herbst/Winter 99.

Ausbauwünsche werden noch berücksichtigt.

Besuchen Sie uns am Verkaufsanlass:

Samstag, 27. März 1999,

von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

an der Wallisellenstrasse (Beschilderung beachten) Frau Giuliana De Rinaldis freut sich auf Ihren Besuch.



Verwaltungs AG www.inter-pool.ch

Seestrasse 99a 8702 Zollikon Tel. 01/392 24 04

Einfamilienhaus in Oberglatt für Fr. 595'000.-

An der Bahnhofstrasse 3, an ruhiger und sonniger Südwestlage, verkaufen wir ein **6 1/2 - Zi-REFH (Eckhaus)**

Das 4-geschossige EFH wurde 1988 erstellt und hat 410 m² Grundstückfläche und ca. 950m³ Bauvolumen sowie 2 vom Haus direkt zugängliche Garagenplätze in der UN-Garage.

Informationen erhalten Sie bei Herrn **Stefan Stadler**, Natel **079/400 70 60** oder



IMMOBILIEN & TREUHAND AG

Im Struppen 1 8048 Zürich Tel 01/434 24 44 Fax 01/434 24 45
e-mail: s.stadler@halter-immo.ch www.halter-immo.ch

8152 Glattbrugg
Talackerstrasse 43

Zu vermieten per 1. April oder nach Vereinbarung

2 1/2-Zi.-Wohnung

MZ Fr. 1200.- inkl. NK

3 1/2-Zi.-Wohnung

MZ Fr. 1490.- inkl. NK

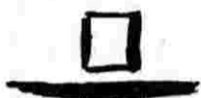
- Alle Zimmer Parkett

- Wohnküche

- Balkon

- Lift

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen Frau M. Kälin unter Telefon 307 73 05 zur Verfügung.



GÖHNER MERKUR AG
Generalunternehmung und Immobilien
Schaffhauserstrasse 550 · 8052 Zürich
Internet: <http://www.goehnermerkur.ch>

718862

Rümlang

freistehendes **Einfamilienhaus** mit 5 1/2-Zimmern, Doppelgarage

An bester Lage im Grünen, schöner Garten. Neuwertige Liegenschaft mit hochstehendem Ausbau Bj. 1987, Land 967 m². VP Fr. 980'000.00. Verlangen Sie die Unterlagen.



Immobilien-Treuhand AG

Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17,
www.kit.ch, kit@kit.ch

Zu vermieten in Glattbrugg

Schaffhauserstrasse 92

3-Zimmer-Wohnung, 2. Stock per 1. Mai oder später Nähe Bus und Bahnhof Mietzins netto Fr. 1200.- Nebenkosten Fr. 110.- Garage oder Parkplatz vorhanden.

Kirchensteig 10

4 1/2-Zimmer-Wohnung, 1. Stock per 1. Juli 1999 Nähe Bus, Bahnhof und Schule Schallschutzfenster, neue Küche und Bad, Cheminée, Bad-WC getrennt, Parkettbeläge Mietzins Fr. 1800.- Nebenkosten Fr. 150.-

Sigrist, Telefon 810 75 41

Opfikon

6 1/2-Zimmer-EFH

Freistehend, klare, moderne Architektur, Nähe Grünzone und Wald, Baujahr 1991, hoher Ausbaustandard, helle, lichtdurchflutete Räume, Galerie, Gewölbewinkelkeller zu verkaufen per 1. Juli 99 oder nach Vereinbarung, VP Fr. 1190000.-, Telefon 079-222 24 28.

Zu vermieten in **Glattbrugg** schöne

1-Zimmer-Wohnung

per 1. Mai oder nach Vereinbarung. MZ Fr. 700.- inkl. NK, Balkon, Parkett, Bad, Nähe Bus + SBB. Tel. 810 45 62 oder 079 217 99 80.

PRESTIGE **Oberglatt**, Zürcherstrasse (beim Bahnhof)

1 1/2-Zimmer-Wohnung, 34 m² Erdgeschoss, mit Gartensitzplatz. Grosses Zimmer (Parkett) mit offener Küche. Dusche/WC. Zins inkl. NK Fr. 690.-. Bezug: 1. April. **Telefon 01/312 23 52**

ZUP043-724135

Glattbrugg

Nach Vereinbarung vermieten wir an der Pfändwiesenstrasse 12 eine schöne, helle

1 1/2-Zimmerwohnung im 2.OG

zu Fr. 790.- inkl. NK. Mit Wohnküche, grossem Balkon, Kellerabteil, Autoeinstellhallenplatz vorhanden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Primobilia AG · Grindelstrasse 6 · Wallisellen
Telefon 01 877 60 13 · Telefax 01 877 60 01
primobilia@email.ch

EXPRESS-UMZÜGE
kurzfristig ab 2 Mann Fr. 100.- Ihre Profis
Wohnungen, Firmenumzüge + Entsorgen,
REINIGUNGEN mit Übergabegarantie
☎ 01/311 63 00 ☎ 079/405 08 88

In **Kloten / ZH**, Egetswilerstrasse, verkaufen wir an sehr schöner, idyllischer Lage

5 1/2-Zimmer-Doppel-EFH
ab Fr. 560'000.-

bis Fr. 640'000.- inkl. Land und Garage(n). Schlüsselfertig. Ausbauwünsche werden berücksichtigt. Massive Bauweise. Bezug ab Frühling 2000. Stadibus direkt vor der Türe. Bestellen Sie jetzt die Unterlagen:

Projektleitung
Telefon 041-760 20 70

hb bautex ag
Neuhofstrasse 25
6340 Baar

703669

Glattbrugg

An der Pfändwiesenstrasse 23b vermieten wir nach Vereinbarung zwei

1-Zimmerwohnungen

zu Fr. 676.- inkl. NK. Erdgeschoss mit Gartensitzplatz / 2. Obergeschoss mit Balkon, Parkett, Kellerabteil, Einstellhallenplatz kann dazugemietet werden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Primobilia AG · Grindelstrasse 6 · Wallisellen
Telefon 01 877 60 13 · Telefax 01 877 60 01
primobilia@email.ch

Opfikon-Glattbrugg

An zentraler Lage, an der Blumenstrasse 3/5, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung

2 1/2-Zimmer-Wohnung 1. OG
Mietzins Fr. 1190.- inkl. NK
und per 1. April

3 1/2-Zimmer-Wohnung 2. OG
Mietzins Fr. 1390.- inkl. NK

Rufen Sie uns an! Wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft. CFA Immobilien, Telefon 724 18 35.

708784

PRESTIGE **Niederhasli**: Mitten im Dorf, an ruhiger, sonniger Lage in neuem 6-Familien-Haus
4 1/2-Zimmer-Wohnung, 108 m²
Alle Zimmer mit Parkett. Offene Küche, Glaskeramik, Geschirrspüler. Bad/WC, sep. Dusche/WC. Grosser, gedeckter Sitzplatz. MZ ohne NK Fr. 1634.-. Auto-Einstellpl. vorh. Bezug nach Vereinb. **Telefon 01/312 23 52**

PRESTIGE **Effretikon**, Bungertenstrasse, per 1. April
3 1/2-Zimmer-Wohnung
66 m², im 2. Stock (oberste Etage, kein Lift). Abgeschl. Küche. Gedeckter Balkon. MZ ohne NK Fr. 981.- inkl. NK, Garage vorhanden. **Telefon 312 23 52.**

PRESTIGE **Wallisellen**. Wir vermieten nach Vereinbarung an der Neuen Winterthurerstrasse 75, im 3. OG, sonnige und geräumige **3-Zimmer-Wohnung mit grossem Balkon**. Wohnzimmer mit Parkettboden, sep. Küche. Mietzins Fr. 960.- exkl. NK. Auskunft: **VERIT Immobilien**, 8034 Zürich, Frau R. Eggimann, Tel. 389 77 64

725880

725877

725873



Christlichdemokratische Volkspartei Opfikon-Glattbrugg

Delegieren Sie fähige Politiker in den Kantonsrat – Liste 5



Regula Mäder, 1948 Anton Steiner, 1946 Brigitte Schwyzer-Jung, 1969

Damit Sie unsere ortsansässige CVP-KantonsratskandidatInnen für die Wahlen vom 18. 4. 99 kennenlernen, werden sie sich in den nächsten Ausgaben des Stadt-Anzeigers vorstellen.

Standaktion
Auch möchten wir Sie auf unsere Standaktion diesen Samstag, 27. 3. 99, von 8-12 Uhr, hinweisen. Benutzen Sie

die Gelegenheit, unsere KandidatInnen persönlich kennenzulernen.

Die Kantonsratskandidaten Liz Berra (Bülach) und Otto Halter (Wallisellen) werden uns auch besuchen. Unser Stand steht beim Einkaufszentrum Coop, und auch ein kleines Geschenk fehlt nicht.

Wir freuen uns auf einen regen Besuch und viele Fragen./P.R.



Mit Kantonsratskandidatin Carmen Seebacher im Gespräch

Vorläufig keine Grüne Partei in Opfikon-Glattbrugg

Im Rahmen des Kantonsrats Wahlkampfes haben die Grünen des Bezirks Bülach Lärmmessungen in der Praxis vorgeführt. Am Stand vor dem Coop Glattbrugg haben wir u. a. Kantonsratskandidatin Carmen Seebacher angetroffen und die Gelegenheit benutzt, sie zu brennenden Fragen zu Wort kommen zu lassen.

Dass die Pistenverlängerung eine Zunahme des Flugverkehrs bringen könnte, schliesst die Glattbruggerin nicht aus, in erster Linie aber solle die Verlängerung dazu dienen, dass die startenden Flugzeuge Opfikon-Glattbrugg höher überfliegen.

Im weiteren ist Carmen Seebacher überzeugt, dass die Flughafenverantwortlichen mit der Existenzangst der Menschen spielen, wenn sie mit dem Verlust von Arbeitsplätzen, bzw. der Verlegung eines Teils des Flugverkehrs nach München oder Mailand spekulieren. Offenbar wolle niemand, dass Klotten zu einem Provinzflughafen wird und Arbeitsplätze verloren gehen. «Meiner Meinung nach kann der Flughafen nicht immer mehr ausgebaut werden, die Wirtschaft profitieren und gleichzeitig die Lebensqualität in Opfikon-Glattbrugg verbessert werden. Es wäre ehrlicher, eine Flugschneise zu bestimmen, um den Rest der Bevölkerung vom Fluglärm und der Luftverschmutzung zu entlasten.»

Das Autobahndeckelprojekt findet die Kantonsratskandidatin «überfällig» und unterstützt die Idee, darauf einen Stadtpark anzulegen. Sie fragt sich allerdings, ob die lärmgeplagte Bevölkerung darauf die erhoffte Erholung findet.

Der Schutzverband leiste ihrer Meinung nach im Rahmen seiner Möglichkeiten gute Arbeit, es sollen sich so viele Organisationen wie möglich für die Rechte und Anliegen der Bevölkerung einsetzen.

«Am bestehenden Nachtflugverbot darf unter keinen Umständen etwas verändert werden», postuliert Carmen Seebacher weiter und erklärt, dass die Gründung einer Grünen Partei Opfikon-Glattbrugg vorläufig nicht vorgesehen ist. Denn «die Neue Idee Opfikon und die SP liegen mit ihrer Politik auf der gleichen Wellenlänge wie wir Grünen». Sollten sich die Entwicklungsprognosen für den Flughafen bewahrheiten, wird es keine Entwicklung mehr in Opfikon-Glattbrugg geben, befürchtet Carmen Seebacher, die seit bald 40 Jahren Einwohnerin dieser Stadt ist./SA

Oeffentliche Veranstaltung Feierabend - Apéro

Freitag, 26. März 1999, 18 Uhr
Restaurant Mamma Mia, Giebeleichstr. 9
8152 Opfikon-Glattbrugg

Flughafen Klotten – Flugplatz Dübendorf als wirtschaftliche Faktoren und Lärmproduzenten

Die Kantonsrats-Kandidaten
Florian Caprez, Stadtrat, Opfikon-Glattbrugg
Margareth Rinderknecht, Wallisellen
Bruno Grossmann, Kantonsrat, Wallisellen
Reinhard Koradi, Dietlikon

werden zu diesem hoch aktuellen Thema Stellung nehmen und weitere Fragen beantworten. Sie freuen sich, Sie persönlich kennen zu lernen. Der Vorstand hofft, dass diese Gelegenheit von vielen MitbürgerInnen, sowie von unsern Mitgliedern wahrgenommen wird.

Jedermann ist herzlich eingeladen.
SVP Opfikon-Glattbrugg
Der Vorstand



Ursula Moor in den Kantonsrat

Mit der SVP-Gemeinderätin, Ursula Moor, bewirbt sich eine Frau für einen Sitz im Zürcher Kantonsrat, die in überzeugenderweise über das Profil und die Qualifikation für dieses Amt verfügt. Frau Moor wurde vor 14 Jahren als erste Frau in den Höremer Gemeinderat gewählt. Sie vermochte sich – im doch ausgeprägt konservativen Umfeld der SVP Höri – schnell durchzusetzen. Es gelang Ursula Moor während der vergangenen Jahre Exekutive und Volk für Bereiche wie die Sozial-, die Gesundheits- und die Umweltpolitik nachhaltig zu sensibilisieren. Als Beispiel sei die Einführung der Sackgebühr erwähnt: Die Gemeinde Höri war dank der Initiative von Frau Moor und trotz der anfänglich massiven Widerstände innerhalb des Gemeinderates eine der ersten Unterländer Gemeinden, die diese Gebühr einführt. Heute werden wohl nur noch wenige bestreiten, dass die verbrauchsabhängige Gebührenerhebung ein sinnvolles Instrument zur Eindämmung der Umweltbelastung darstellt.

Als langjähriger Ratskollege von Ursula Moor habe ich sie als konstruktive und engagierte Politikerin kennengelernt, die durchaus den kritischen Dialog nicht scheut.

Die SVP Höri ist stolz, Frau Moor als Kantonsrätin vorschlagen zu dürfen; zugleich sind wir überzeugt, dass sie sich im Falle ihrer Wahl mit Nachdruck für die Anliegen der SVP im Bereich des Gewerbes einsetzen wird, ohne dabei die sozial- und umweltpolitischen Aspekte zu vernachlässigen. Die über 13-jährige Exekutiverfahrung hat sicherlich ihren Sinn für das politisch Machbare geschärft, was unseres Erachtens eine wesentliche Voraussetzung darstellt, eine (von der SVP allgemein postulierte) volksnahe Politik betreiben zu können.

Peter Götz, Präsident SVP Höri



Andreas Wolfensberger, Umweltwissenschaftler, Carmen Seebacher, Kantonsratskandidatin (Grünen) und Susanne Rihs, Kantonsrätin (Grünen) am 6.3.1999



gen von der KAPO +++ Mitteil-

Flughafen Zürich: Brand im Terminal A

Am Samstagmorgen wurde ein Brand im Transit Shop Terminal A entdeckt. Der Flughafenfeuerwehr gelang es, das Feuer erfolgreich zu bekämpfen, so dass keine betrieblichen Einschränkungen entstehen.

Beim Transit Shop Terminal A war eine Scheibe eingeschlagen und eine verwirrte Person musste durch die Feuerwehr geborgen werden. Sie erlitt Verbrennungen ersten und zweiten Grades und musste ins Universitätsspital Zürich überführt werden. Zum Hergang des Feuerschlags konnte sie bislang durch die Untersuchungsorgane nicht befragt werden. In der Folge gelang es der Flughafenfeuerwehr den Brand unter Kontrolle zu bringen, so dass für den Flugbetrieb keine Einschränkungen entstehen. Der Duty Free Shop der Nuance AG bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Flughafen Zürich: Neue Luftstrassen

Vor einer Woche ist die vom Bundesamt für Zivilluftfahrt, BAZL, genehmigte Verlängerung des Flugbetriebs für den Linienverkehr bis 01 Uhr eingestellt worden. Die Freigabe der Pisten 16 und 28 für Starts bis 22 Uhr wurde hingegen um eine Woche verlängert. Auf Grund der anhaltenden Verspätungsprobleme im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Luftstrassensystems, hat das Bundesamt für Zivilluftfahrt auf Antrag des Zürcher Regierungsrates die Freigabe der Pisten 16 und 28 um eine weitere Woche bewilligt.



Bei uns ist der kulinarische Frühling ausgebrochen!

Hotel-Restaurant Bahnhof

Das saisonale Gasthaus in Ihrer Nähe

Beat Buntschu • Schaffhauserstr. 51 • 8152 Glattbrugg
Telefon 809 62 12 • Telefax 809 62 09 • Sonntag geschlossen



Ostersonntag und Ostermontag

(4. + 5. April), von 11 bis 14 Uhr

Mit betreutem Spielzimmer,
Wettbewerb und Überraschungen

Und Ihre Kinder?

Die gehen mit dem Hilton-Osterhasen
auf Eiersuche und erleben hautnah
unsere frischgeschlüpften Küken ...!

It happens at the Hilton



BRUNO'S
RESTAURANT
+ BAR
Bruno's Restaurant und Bar
Europastrasse 2 • 8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 01 811 03 01 • Telefax 01 811 03 21

SEIEN SIE JEDERZEIT HERZLICH
WILLKOMMEN IM KULINARISCHEN
TREFFPUNKT VON GLATTBRUGG.
UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG BIS SAMSTAG 08⁰⁰ BIS 00³⁰
RHODETAG: SONNTAG

IN KULINARISCHER
VERBUNDENHEIT
IHR-EHRER GASTROKONT



RENAISSANCE.
ZÜRICH HOTEL

Matjes Heringe

Norddeutsche Spezialität –
auf verschiedenste Arten zubereitet

9. bis 31. März 1999

Brasserie La Noblesse (mittags)

Bostonian Bar (abends)

Renaissance Zürich Hotel

Talackerstr. 1 • 8152 Glattbrugg

Fax 810 85 00



Fujiya of Japan



Auch Sie sind
jederzeit
herzlich
willkom-
men bei
uns! Treten
Sie ein und
erleben Sie
sie hautnah:

die japanische Gast-
freundschaft
EDC GARDEN

HOTEL AIRPORT
Oberhauserstr. 30, 8152 Glattbrugg
Montag-Sonntag, 17.00-01.00 Uhr
Tel. 809 47 48 / Fax 809 47 74

FROHSINN
HOTEL-RESTAURANT

oh ...
Preisgünstige Mittags-
menüs und schneller Service
Gepflegte, gutbürgerliche
Küche mit reichhaltiger Karte
Opfi-Stübli und Saal für Familien- und
Vereinsanlässe

Sie sind jederzeit
herzlich willkommen

FAM. H. + R. GRIMM-LANZ
WALLISELLERSTR. 74 • 8152 OPFIKON-GLATTBRUGG
TELEFON 810 61 43 GROSSER PARKPLATZ

Unser «Löwen» und dessen vielseitiges Angebot

Opfikon-Glattbrugg hat seinen «Löwen» wieder, ganz klar. Und noch viel wichtiger: Der «Löwen» hat auch Opfikon-Glattbrugg wieder. Will heissen, vorbei sind die krisengeschüttelten Zeiten vor ein paar Jahren. Heute blüht das Restaurant im Stadtzentrum wieder voll auf, bietet ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Angebot und die (Stamm-) Gäste gehen wieder ein und aus, als ob nie etwas gewesen wäre. Und das ist vor allem das Verdienst von Ralph Schlup, dem nimmermüden Pächter. Er hat den guten alten «Löwen» wieder zu einer festen Grösse heranwachsen lassen in unserer Stadt. Stets überrascht er sein Publikum mit Novitäten; kulinarisch wie auch unterhaltungstechnisch wird dem geneigten Gast ein buntes Programm angeboten ...

Das kulinarische Angebot ...

... umfasst vor allem Spezialitäten aus der Schweiz und Italien. Sehr geschätzt wird das grosszügige Salatbuffet, welches jeden Tag frische, der Saison angepasste Salate parat hält. Zusätzlich stellt der Küchenchef täglich drei gluschtige Tellergerichte zusammen, deren Preisniveau, zwischen günstigen 14.80 und 29.80 liegt.

Frühling - Zeit für Spargeln

Aber auch Spezialitätenwochen werden gepflegt im «Löwen». Als nächstes stehen selbstverständlich wieder Spargeln auf dem Programm. Diese werden mit Lachs, Kalbfleisch etc. serviert. Preislich bewegt sich diese beliebte Frühlingsspezialität je nachdem zwischen 29.80 und 34.80.

Die Waadt in Glattbrugg

Im Rahmen des Sechseläutens - das ist Tradition - wird jeweils ein Gastkanton nach Zürich eingeladen. Dieses Jahr wird das der Kanton Waadt sein. 36 Restaurants in und um Zürich werden in den Folgewochen verschiedene Spezialitäten aus dieser Gegend bereit halten. Auch unser «Löwen» beteiligt sich an diesem kulinarischen Happening. Vom 9. April

bis 2. Mai können Sie an der Schaffhauserstrasse 116 Spezialitäten wie Eglifilets, Zwiebel-Käsekuchen, gratinierte Kutteln und natürlich Gratin vaudoise au Saucisson geniessen. Bon appetit!

Der Osterhase im «Löwen»

Auch der Osterhase weilt bald wieder unter uns. Das Restaurant «Löwen» hat über Ostern normal geöffnet und bietet feinste Leckerbissen, wiederum passend zur Saison, an. Probieren Sie die frischen Gitzli mit Polenta (29.80) oder die äusserst delikaten Lachsmedaillons an Champagnersauce (26.80).

Grosse Weinkarte

Verdurstet muss natürlich auch niemand im «Löwen». Dafür sorgt unter anderem eine reichhaltige Weinkarte mit Schwergewicht auf italienischen, schweizerischen und französischen Tropfen. Aber auch vereinzelt Spanier oder Kalifornier sind vorrätig.

Monatliche Musikabende

Ein weiterer fester Bestandteil des Jahresprogramms bilden die beliebten Musikabende, jeweils mit Verlängerung bis 2

Uhr. Jeden letzten Freitag im Monat bietet Ralph Schlup seinen Gästen ein attraktives Show- und Musikprogramm, welches sich vor allem an die Freunde spritziger Volksmusik wendet. Gute Laune ist demnach Programm. Bereits morgen Freitag, 26. März, steht mit dem Glattbrügger Duo Jan & Susi der nächste Musikabend ins Haus. Als Vorankündigung darf auch bereits verraten werden, dass ein weiterer alter Bekannter, Renato Allenspach aus Ebnat-Kappel, für den 30. April zugesagt hat.

Bestens gerüstet für Feste

Last but not least sollte noch der «Löwen»-Saal Erwähnung finden, welcher bis zu 70 Personen Platz bietet. Reserviert werden kann dieser selbstverständlich für allerlei Anlässe wie Vereinsfeste, Familientreffen wie Taufen oder Geburtstage oder auch Generalversammlungen usw.

Wie Sie sehen wird im «Löwen» für alles und jeden etwas geboten. Sie als Gast brauchen sich nur Ihre persönlichen Rosinen rauszupicken. Seien Sie also jederzeit herzlich willkommen. Ralf Schlup und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch. /er

Gönnen Sie Ihrem
Herd eine Pause



Jeden Sonntag von
11.00 bis 15.00 Uhr

MÖVENPICK
HOTEL

Walter Mittelholzerstrasse 8
8152 Glattbrugg

Reservierungen unter
Telefon 808 86 66

Restaurant

Bei uns essen
Sie günstig
und gut.
Täglich feine
Mittagsmenüs
und abends
gutbürgerliche
à la carte-Küche.



Flamingo

Auch Sie
sind jederzeit
herzlich
willkommen.

J. & D. Sakota
und das Team

Opfikerhuus

Wallisellerstrasse 114 • 8152 Opfikon-Glattbrugg • Telefon 810 89 18
Montag-Freitag: 7-23 Uhr / Samstag: 8-23 Uhr / Sonntag: 10-23 Uhr



Gerbegasse 6 • 8302 Kloten
Mo.-Fr. 07.00-00.30, Sa. 08.00-17.00

RIAS - neu und speziell

Unser Team verwöhnt
Ihren Gaumen,
die Seele & das Auge

Reservieren Sie sich Ihren Tisch unter
Telefon 814 26 52



Morgen Freitag, 26. März
Musikabend mit dem Duo
Jan & Susi aus Glattbrugg
Verlängerung bis 2 Uhr

Ab Samstag, 27. März
Unsere feinen
Spargelspezialitäten

9. April bis 2. Mai
Waadtländer Wochen

LÖWEN

RESTAURANT & BAR
Schaffhauserstrasse 116 8152 Glattbrugg
Fon 01 / 810 09 60 Fax 01 / 810 09 67

Restaurant
GLATTBODEN

Bei uns kommt zurzeit
Fisch
auf den Tisch - ganz frisch

Schaffhauserstrasse 126
8152 Glattbrugg, Telefon 810 66 77
Sonntag geschlossen

Restaurant
Kanzlei
8302 Kloten Tel. 01-814 07 37

Es ist wieder Spargelzeit
Die Tage werden länger, das kann
nur Frühling bedeuten!
Bei uns im Kanzlei heisst das:
**Die Spargeln
sind da!**

Das Kanzlei-Team freut sich
auf Ihren Besuch

Wirtschaft am
Doktorhaus
Wallisellen

Alte Winterthurerstrasse 31 • 8304 Wallisellen
Telefon 830 58 22 • Telefax 830 19 03

**Federleichte
Frühlingsküche**
Selbstverständlich mit
Spargelgerichten und Gitzli
Über Ostern jeden Tag geöffnet!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mamma Mia

per tutta
la famiglia

Mamma Mia
Giebeleichstrasse 9
8152 Glattbrugg
Telefon 810 44 00
Vinoteca Tel. 810 44 18
Fax 810 44 39

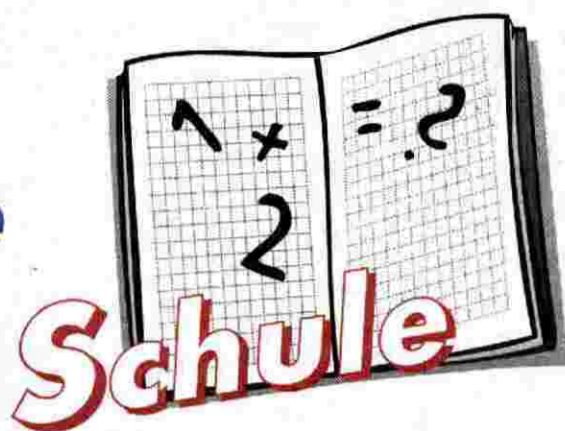
Eiertütschen
im Restaurant
Gibeleich

Sonntag, 4. April,
von 14 - 17 Uhr
In Zusammenarbeit
mit der Arbeitsgruppe
des Stadtpräsidenten
findet das traditionelle
Eiertütschen erstmals im Begegnungszentrum
Gibeleich statt.

Auch über die Ostertage sind wir, wie
immer, täglich von 8-19 Uhr für den
Zmorge, Znüni, Zmittag, Zvieri und
Znacht für Sie da. Herzlich willkommen!

Talackerstr. 70 • 8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 829 85 33

Die Seite der Schule



Schlittelplausch im Hardwald

Die Kinder der 2. Klasse Quattrini/Bruggmann und der 5. Klasse Brem/Bärtschi gingen gemeinsam im Hardwald schlitteln. Drei Zweitklässler berichten über diesen lustigen Winternachmittag.



Am Donnerstagnachmittag gingen wir schlitteln. Es war sehr lustig. Zuerst war es allerdings nicht so lustig, weil wir an einem Hügel waren, wo es nicht gut lief. Dann gingen wir zu einem anderen Hügel, und dort wurde es dann lustig. Zuerst wollte ich gar nicht runterfahren. Dann ging ich aber trotzdem; und ich fuhr wieder und wieder hinunter. Dann bauten wir noch eine Schanze, und es machte mir richtig Spass. Aber wenn man in die Schanze reinfuhr, spritzte einem der ganze Schnee ins Gesicht. Der Nachmittag war sehr lustig. Das will ich wieder einmal machen.

Samanta

Wir gingen mit der Klasse von Frau Bärtschi und Frau Brem schlitteln. Es war

ein bisschen weit, aber es machte trotzdem Spass. Beim ersten Ort, wo wir schlittelten, ging es nicht so schnell, aber am zweiten Platz ging es schneller. Frau Bärtschi baute eine Schanze, und ich fuhr bis zum Teich. Es machte Spass.

Berat

Das Schlitteln war sehr lustig. Die Strasse ging weit hinunter, und ich fuhr bis zum Teich. Wir bauten eine Schanze. Mir spritzte viel Schnee ins Gesicht. Ich fuhr alleine runter mit dem Bob. Ich lehnte mich nach vorne. Es ging ganz schön schnell. Als wir nach Hause mussten, wollte ich nicht nach Hause gehen.

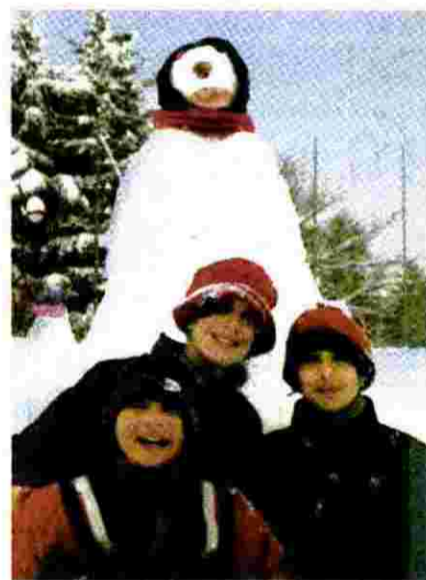
Miguel



konnten wir endlich am Schneemann weitermachen. Als wir mit dem Schneemann fertig waren, haben wir unseren in ein Schneepinzessin verwandelt. Wir haben ihr ein Tuch um den Kopf gebunden und eine Krone aufgesetzt. Als Arme haben wir Äste genommen, als Hände haben wir Kartoffeln in die Äste gesteckt. Dann haben wir ihr eine rosarote Jacke angezogen. Als wir fertig waren, kam Frau Brem, richtete einen Fotoapparat auf uns und fotografierte uns. Da sagte sie uns, dass wir einen Bericht schreiben sollen; der vielleicht in die Zeitung kommt, in dem Foto dazu.

Klasse 5d

Bericht von: Alexandra und Ivana



Als wir am Dienstagmorgen, dem 9. Februar 99, aus dem Fenster schauten, sahen wir, dass draussen alles weiss war. Als wir in der Schule waren, war die Türe vom Klassenzimmer geschlossen. Deshalb hofften wir, dass unsere Lehrerin im Stau stecken geblieben wäre. Doch plötzlich kam sie und sagte uns: «Weil es nur einmal in 15 Jahren so viel schneit, könnt ihr in der Stunde von 11 - 12 Uhr nach draussen gehen und einen Schneemann bauen.» Wir freuten uns sehr über diese Nachricht. Wir konnten es kaum mehr aushalten, wir waren einfach zu aufgeregt. Nach drei Stunden läutete es in die 11-Uhr-Pause. Wir stürmten nach draussen.

Als wir draussen auf der grossen Wiese waren, teilten wir die Klasse in drei Gruppen auf. Wir hatten 2 Mädchen und eine Knaben-Gruppe gemacht. Als wir mit dem Schneemann angefangen hatten, merkten wir, dass uns einige Gegenstände fehlten. Gegen 12 Uhr kam Frau Brem und sagte uns, dass wir am Eingang vom Schulhaus auf sie warten sollen. Dort sagte sie uns, dass wir am Nachmittag weitermachen können, und dass wir in der Gruppe abmachen sollen, wer was mitbringt. Als alles besprochen war, durften wir nach Hause gehen.

Am Nachmittag brachten alle die Sachen mit, die sie versprochen hatten. Jetzt

Skilager Stoos 1999



Alle Teilnehmer des Skilagers Stoos trafen sich um 14 Uhr beim Dorfschulhaus. Es war eine sehr grosse Hektik, überall drängelten sich Kinder, Eltern, Geschwister, Lehrer... Wir Kinder wollten einfach so schnell wie möglich im Car sein.

Als wir dann im Car Richtung Schwyz fuhren, schauten wir den Film «Dennis». Nach der Carreise benutzten wir noch eine Standseilbahn. Dann waren wir an unserem Ziel: Auf dem Stoos. Nach unserer Ankunft im Lagerhaus Sennhütte konnten wir zuerst unsere Zimmer beziehen. Um 18 Uhr gab es Nachtessen. Es war köstlich. Als es dunkel wurde, gingen wir «Chübelsack rutschen». Das war total lässig, nur der Popo schmerzte nachher!

Am Montag fuhren wir den ganzen Tag in Leistungsgruppen. Um 12 Uhr trafen wir uns in der Sennhütte zum Mittagessen. Das Essen war, wie wir schon sagten, köstlich. Während des ganzen Lagers wurden wir von unseren beiden Köchinnen verwöhnt. Am Abend verkleideten sich die Lehrer als Cowgirls und Cowboys. «Goldrausch» war das Thema dieses

Abends. Wir bekamen alle 10 goldene Fünferli zum Spielen. Bei verschiedenen Spielen konnten wir nun unser Geld verdoppeln oder auch verlieren. Dieses Spiel war eine super Idee! Es gefiel uns sehr gut.

Während dieser Woche fuhren wir nicht jeden Tag in Leistungsgruppen, wir hatten immer wieder die Möglichkeit aus verschiedenen Wahlangeboten auszuwählen: Big foot-Rennen, Snowboard, Spielformen, Schanzen springen, Parallelschlalom, Filmen... ja, Filmen stand auch auf dem Wahlangebot. Jeden Tag machte eine kleine Gruppe einen Film, den wir dann am Abend anschauten. Diese Filme waren immer sehr lustig.

Am Mittwochabend fand das Jögge-Turnier statt. Wir waren alle in Zweiergruppen eingeteilt. Alle Schüler spielten wie die Verrückten. Im Jöggehirn herrschte eine tolle Atmosphäre.

Am Donnerstagabend wurden wir von den Lehrern in ein Restaurant eingeladen. Zum Essen gab es Würstchen und Pommes. Jeder Tisch hatte seinen Spass...! Als es dann dunkel war, machten wir uns

auf den Heimweg, denn die Fackelabfahrt war angesagt. Dieser Abend wurde eines der «high lights» des Lagers. Wir fuhren alle hintereinander und jeder hatte eine Fackel in der Hand. Diese Stimmung kann man nicht beschreiben, sie war einfach wunderschön. Beim Lagerhaus angekommen, sangen wir noch rockige Lieder am Lagerfeuer. Danach gingen wir todmüde, aber mit einem schönen Erlebnis ins Bett.

Am Freitag hatten wir das Ski- und Snowboardrennen. Alle gaben sich sehr grosse Mühe. Und dann war es schon wieder so weit, der letzte Abend war da.

Das Wetter war in dieser Woche nicht immer gut, aber wie Sie gelesen haben, hatten wir eine Menge Spass. Denn das Motto für den Stoos lautet: «Auf dem Stoos ist immer etwas los!»

Séverine und Alexandra



Es ist soweit...

Fasnacht! Da machen wir mit, und zwar mit beiden Kindergärten aus der Dammstrasse (insgesamt 41 Kinder).

Den Stoff für die Kostüme hatten wir schnell, nur - wie machen wir so viele Gewänder? Das geht nur mit der Hilfe der Mütter und Väter. Also bestellten wir die Eltern auf einen Morgen, um Federn an den Stoff und Tüllärmel an das Kleid zu nähen. Schon im Kindergarten flatterten die Kinder vergnügt als Paradiesvögel herum und trugen am Ende des Morgens stolz ihre Kostüme nach Hause. Aber auch sie mussten noch ein wenig Hand anlegen und bastelten sich ihren Kopfschmuck und den Schnabel selber.

Am Sonntag dann trafen wir uns alle im Schulhaus, um uns noch mit Glitzer anzumalen... und dann war es soweit! Wir stellten uns an unseren Platz im Umzug, und die Kinder schauten ehrfürchtig all die schönen, gefährlichen und lustigen Masken und Kostüme an.

Endlich ging es richtig los. Stolz marschierten die Paradiesvögel mitten auf der Strasse, freuten sich über den Applaus und winkten begeistert den Zuschauern zurück. Am Ende wären die Vögel gerne noch weitergezogen, doch der Duft der feinen Hamburger liess sie alles vergessen.

Am Montagmorgen meinten die Kinder: «Gömmmer hütt wieder ad' Fasnacht?»

D. Cöplen und N. Neuschwander

Vielseitig und engagiert für unsere Region



Valentin Perego

Unterstützungskomitee: Andres Aepli, Opfikon; Erika und Edwin Altorfer, Kloten; Markus Altorfer, Glattbrugg; Andreas Baisa, Bassersdorf; Bruno Begni, Glattbrugg; Georg Benz, Glattbrugg; Peter Bodmer, Opfikon; Rosmarie Bolliger, Opfikon; Verena und Werner Brühlmann, Glattbrugg; Rebekka und Peter Bühler, Opfikon; Paul Burri, Opfikon; Enrico Del Favero, Opfikon; Erika und Hans Eichmann, Opfikon; Hans Rudolf Engelhard, Glattbrugg; Walter Epli, Opfikon; Kim und Werner Erni, Glattbrugg; Katharina und Walter Fluelet, Opfikon; Katrin Früh, Kloten; Andreas Gadmer, Glattbrugg; Willy Grab, Opfikon; Myrtha und Kurt Hartmann, Glattbrugg; Rita Hertach, Glattbrugg; Margrit und Dr. Peter A. Hoppeler, Opfikon; Franz G. Huber, Opfikon; Hedy und Emil Kessler, Glattbrugg; Giuseppe Lanfranchi, Kloten; Martin Ledermann, Kloten; Hans Leemann, Glattbrugg; Theophil Maag, Glattbrugg; Walter Maag, Opfikon; Ruth und Jacques Mettler, Opfikon; Kurt Müller, Glattbrugg; Werner Naef, Opfikon; Otto Peyer, Opfikon; Doris und Paul Remund, Opfikon; Erika und Hans Rosenberger, Opfikon; Magda und Eugen Sauter, Glattbrugg; Ida und Fritz Schär, Opfikon; Marta und Ernst Schmid, Glattbrugg; René Schmid, Glattbrugg; Walter Schmid, Opfikon; Kurt Schwaighofer, Opfikon; Ruth und Hans J. Stahl, Glattbrugg; Gertrud Steiner, Opfikon; Eduard Tellenbach, Opfikon; Guido Uboldi, Opfikon; Dr. Theodor Ulrich, Opfikon; Trudi und Ernst Weber, Glattbrugg; Stephan Wiser, Glattbrugg; Rudolf Wytsch, Glattbrugg; Barbara und André Zika, Opfikon.

2x auf jede Liste FDP



Sport-Förderer Nr. 1

Der Gestaltende



Markus Mendelin, 46, Opfikon, selbständiger Grafiker, Schulpräsident, will eine flexible, aber kindgerechte Schulpolitik.

www.spzuerich.ch/spbezirkbuefach

Liste 2: Sozialdemokratisch für den Bezirk Bülach

Kantonsratswahlen 1999



LdU tatkräftig und unabhängig
LdU - Bezirk Bülach **LISTE 7**
LdU: Josefstrasse 32 • 8005 Zürich • www.ldu.ch/buelach.htm

Der Stadt-Anzeiger.
DAS Forum für
Ihre Lokalpolitik.

Hans Rutschmann

bisher

2 x auf jede Liste



beliebt und bewährt

Architekt SIA, Inhaber eines Architekturbüros
Raizer Gemeindepräsident, Regimentskommandant
Vizepräsident des Kantonsrates

Wer informiert sein will, was in Opfikon-Glattbrugg so alles läuft, der liest den Stadt-Anzeiger. Und wer selber informieren oder seine Meinung kundtun möchte, der schreibt oder inseriert - ebenfalls im Stadt-Anzeiger.

Wir für Sie - Sie für uns!

Verdient Ihr Vertrauen

SVP Liste 3

Zuverlässigkeit ist wählbar!



Florian Caprez

2 x auf jeden Wahlzettel

Komitee pro Florian Caprez

Liegenschafts- und Stellen-

Inserate

sind bei uns bestens aufgehoben:

Telefon **810 16 44**

Telefax **811 18 77**



2x als Kantonsrätin

Gemeinderätin
Ursula Moor
Höri

Eine Frau mit Profil und reicher Erfahrung

- Seit 1986 Mitglied im Gemeinderat Höri
- Vorstandsmitglied im Krankenhausverband Zürcher Unterland
- Mitglied der Baukommission Kreisspitalverband Bülach
- Delegierte im Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich
- Kompetent, offen, ehrlich, volksverbunden

Ursula Moor, Höri

2x auf Ihre Liste

Aktionskomitee Ursula Moor, Höri, in den Kantonsrat

Entscheiden & verantworten

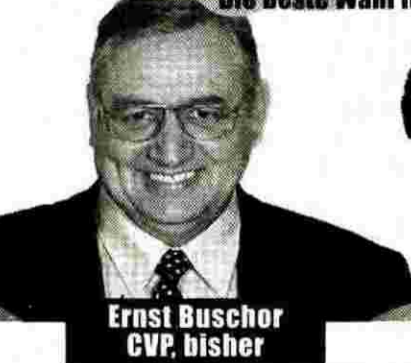
Die beste Wahl für die Fortsetzung der bewährten, erfolgreichen Politik der bürgerlichen Regierungsräte.



Ruedi Jeker
FDP, neu



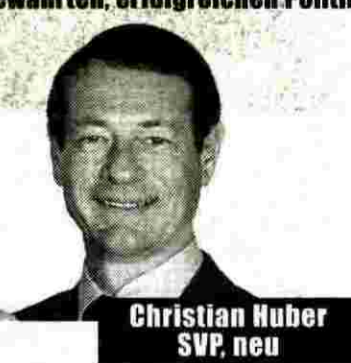
Rita Fuhrer
SVP, bisher



Ernst Buschor
CVP, bisher



Dorothee Fierz
FDP, neu



Christian Huber
SVP, neu

«Zürich muss als Wirtschaftsstandort attraktiver werden. Vor allem die Klein- und Mittelunternehmen (KMU) brauchen bessere Rahmenbedingungen.»

«Sicherheit ist ein wichtiges, individuelles Bedürfnis. Gemeinsam mit den Gemeinden soll die Polizeiorganisation so gestaltet werden, dass auch die emotionale Sicherheit verbessert wird. Dazu gehört auch ein wirksamer Schutz vor Missbrauch im Asylwesen. Die komplizierten Verfahren im Ausländerrecht kosten zudem viel Zeit und Geld.»

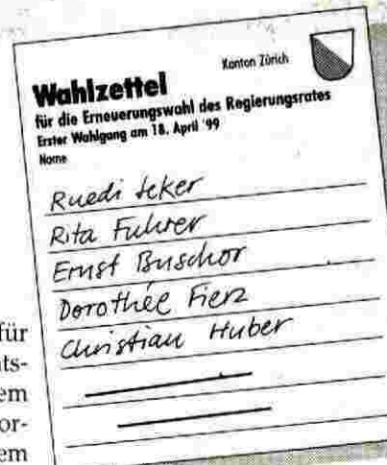
«Reformen verlangen ein neues Denken. Deshalb rufe ich dazu auf, die Chancen des 21. Jahrhunderts bereits heute wahrzunehmen.»

«Ich setze mich für ein leistungsfähiges, finanzierbares Sozialwesen ein. Dabei muss die Hilfe zur Selbsthilfe die Grundlage aller Anstrengungen sein. Dies gelingt nur, wenn die Unterstützung individuell gestaltet und durch verbindliche Auflagen ergänzt werden kann.»

«Der Rechtsweg ist nicht nur für Laien, sondern auch für Rechtsanwälte teilweise zu einem schwierigen Hürdenlauf geworden. Das kantonale Justizsystem ist durch die Häufung verschiedenster Instanzen und Verfahren langsam und kompliziert geworden. Für den Rechtsuchenden ist es undurchsichtig. Ich will zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe beitragen.»

Präsidium des Komitees für eine bürgerliche Regierung: Dr. Ulrich Albers, Präsident Zürcher Handelskammer; Rolf Hegelschweiler, Nationalrat, Direktor Hauseigentümer-Verband Zürich; Thomas Isler, Kantonsrat, lic.oec. HSG, Präsident der Vereinigung Zürcherischer Arbeitgeberverbände; Dr. Reto Meier, Präsident Verband Zürcher Handelsfirmen; Hans-Peter Züblin, Kantonsrat, Präsident Kantonaler Gewerbeverband Zürich.

Komitee für eine bürgerliche Regierung, Postfach 8494, 8050 Zürich



CVP

Liste 5



Hans-Peter Boschung
Kloten

In den Kantonsrat auf Liste 5



Regula Mäder

Die Umwelt

Ich finde es äusserst wichtig, dass wir uns für unsere Umwelt einsetzen. Nicht nur die Forscher, nein auch die Politiker. Seit 5 Jahren bin ich als Gesundheits- und Umweltvorsteherin der Stadt Opfikon in einem kleinen Rahmen für dieses wichtige Gebiet zuständig. Als CVP-Politikerin bin ich mir bewusst, dass nicht alles machbar ist, will aber unter keinen Umständen Zukunftsaussichten auf der Strecke lassen, auch wenn ein langer Atem notwendig ist.

Wir haben noch eine «schöne» Welt

Spazieren wir an der Glatt, oder im Schnee über unser Plateau, fahren Rad durch den Wald oder sehen gemütlich in die Berge, dann können wir seufzen: «Es ist halt doch schön». Wandern wir in unseren Bergen, schwimmen durch unsere sauber gewordenen Seen oder surfen wir im Engadin, dann wird es uns wohl. Verbringen wir unsere Ferien in der Schweiz oder im Ausland finden wir oft die erhoffte Ruhe oder den neuen Ansporn.

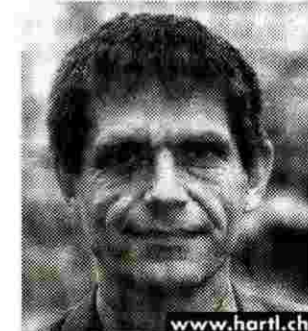
Wir brauchen ein grösseres Bewusstsein und mehr Sorgfalt für unsere Umwelt

Forscher benötigen Ideen und Geld, um die Entwicklung voranzutreiben, dass die Luft- und Wasserqualität erhalten oder verbessert werden kann. Firmen brauchen Hilfe, um Innovationen für den täglichen Gebrauch umzusetzen. Mobilität sollte sinnvoll angewendet werden. Der öffentliche Verkehr muss von uns allen mehr genutzt werden. Wir wissen, wie Abfall entsorgt werden muss, also tun wir es doch, auch als Vorbild für andere.

Ich bin ausdrücklich dafür, dass eine langsame stetige Entwicklung auch im Flughafen notwendig ist. Wir, als Gemeinden, ja der ganze Kanton muss aber zum Schutz der Bevölkerung rund um den Flughafen angehört und ernst genommen werden. Nicht nur Mobilität erhöht unsere Lebensqualität, nein auch Ruhe und gute Luft. Ich bin überzeugt, mit meinen heutigen Erkenntnissen, dass der Fluglärmpegel in Opfikon, wie auch die Überflughöhe durch die Verlängerung der Piste 16 gesenkt werden kann. Dringend sind aber die von uns geforderten Rahmenbedingungen einzuhalten, wie z. B. Beibehaltung des Aufsetzpunktes bei Landungen von Norden, Starts gegen Süden vom nördlichsten Punkt etc.

Stadträtin CVP Opfikon-Glattbrugg

Rolf Hartl
in den Kantonsrat



www.hartl.ch

Rolf Hartl weiss, wovon er spricht: Als Geschäftsführer eines gesamtschweizerischen Wirtschaftsverbandes kennt er die Bedürfnisse der Unternehmen aus erster Hand. Solche Leute brauchen wir im Kantonsrat!

Wir brauchen Praktiker im Kantonsrat:
Dr. Rolf Hartl
2x auf jede Liste!



Die Schrittmacher

Meinungen

(Stadt-Anzeiger-Leserforum)

Wir wollen uns nicht von giftigen Gasen vertreiben lassen

Anbei erlaube ich mir, nochmals ein paar Zeilen zum altbekannten Thema zu senden: Hat uns nicht alle das blanke Entsetzen erfasst beim Anblick der Bilder aus Ostdeutschland, die uns meilenweit verödete Landschaften und geschleifte Dörfer infolge der sich im Tagebau ausbreitenden Braunkohlenflöze zeigen? Was die davon betroffenen Menschen dazu zu sagen hatten, war weniger wichtig, die hatten sich einfach zu fügen... wem wohl? Nun wir wissen es alle, ihren Vögten... und trotzdem wurde die von diesen geleitete «Wirtschaft» immer maroder! Und nun bei uns? Uns will man nicht nur mit unerträglichem Lärm sondern buchstäblich mit giftigen Gasen aus dem Glattal, diesem so schönen und ehrwürdigen Eiszeitrelikt, vertreiben! Hat einer von den Vögten, die mit einem Provinzflughafen nicht zufrieden sind, ein einziges Mal ein Kind bei einem Asthmaanfall erlebt? Ich rufe Ihnen zu: Blinder Ehrgeiz macht noch keinen Escher von der Linth!

Herzliche Grüsse
Dr. med. J. Oneta, Opfikon

Rückstände aus unserem Wasser

Im Anschluss an den interessanten «Wasserbericht» im letzten Stadt-Anzeiger möchte ich eine Frage in Form eines Leserbriefes statt eines normalen Briefes an unser Wasserwerk stellen, da dessen Antwort viele Glattbruggler interessieren dürfte. Schon seit längerem beobachten wir, dass unser Wasser viel stärkere Rückstände hinterlässt als früher.

Wird nach dem Abkochen von Wasser die Pfanne nicht noch speziell gewaschen und gespült oder trocknet etwas Wasser auf der Chromabdeckung ein, bildet sich ein starker, weisslicher Belag.

Handelt es sich dabei um Kalk? Was wurde gegenüber früher geändert? Besten Dank für eine klärende Antwort.

Hans Marty, Glattbrugg

Fronddienst für die Stadt – ein Dank

Als Verantwortlicher der Schiessanlage möchte ich im Namen der Stadt Opfikon allen Helfern bei der Frühlingssputzete unserer modernen Anlage danken für ihre spontane Mithilfe. Dies war die 17. Auflage unter meiner Regie.

Wir alle dürfen stolz sein, dass 34 Mannen und Frauen Zeit fanden für ihr Hobby etwas Fronddienst für die Stadt zu leisten. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Emil Morf, Schiessplatzverwalter

Entwurf der neuen Bundesverfassung

Am 18. April wird über den Entwurf für eine neue Bundesverfassung abgestimmt. Dies geht uns alle an! Um sich über eine derart wichtige Neuordnung unseres Landes eine eigene Meinung bilden zu können, brauchen wir als Stimmbürger genügend Zeit. Wir brauchen auch die nötigen Unterlagen, wollen wir nicht einfach nur Vorgedachtes nachreden. Nachdem nun endlich (!) ein Falblattchen mit Abstimmungsempfehlungen aus dem Bundeshaus in unseren Briefkästen gelegen hat, muss man feststellen, dass die Informationen mager und die Möglichkeit zu einem Vergleich mit der alten Verfassung nicht

möglich ist: Was wurde hinzugefügt, was weggelassen? Erst ein solcher Vergleich würde aber eine echte Meinungsbildung möglich machen:

– Die Familie wird neu als *Gemeinschaft von Erwachsenen mit Kindern* definiert, d. h. nicht mehr nur Eltern mit Kindern, sondern auch Wohngemeinschaften, Lebensgemeinschaften von Männern und Frauen usw. gelten als Familien und haben gleiche Rechte und Ansprüche. Wo bleiben da die Erkenntnisse der modernen Entwicklungspsychologie, die die Bedeutung einer warmen Familienatmosphäre mit Vater und Mutter als Identifikationsfiguren fürs Kind als Bedingung für eine gesunde Entwicklung eines Kindes *neu wieder betonen*? Wer fühlt sich durch die bisher bevorzugte Behandlung der traditionellen Familie gestört?

– Eine wichtige Veränderung wäre – und das müssen alle Eltern und Erzieher wissen – dass *keine Elternrechte*, hingegen *Kinderrechte als einklagbare Grundrechte* in den Verfassungsentwurf aufgenommen wurden. Kinderrechte werden damit faktisch über die Elternrechte gestellt. Eltern müssen aber in einer Demokratie das *Recht* haben, ihre Kinder nach ihren eigenen Wertvorstellungen erziehen zu können, damit verbunden haben sie auch die *Pflicht*, diese Aufgabe zu übernehmen und den Kindern den notwendigen familiären Rahmen dafür zu geben. Wer möchte den erzieherischen Einfluss der Eltern ausschalten? Wer möchte in die entstehende Lücke springen?

– Hingegen wurden die *Kinderrechte* als Grundrecht in den Verfassungsentwurf aufgenommen. Das heisst, Kinder sollen *ihre Rechte im Rahmen ihrer Urteilsfähigkeit* ausüben, z. B. welche und wie viele Medienerzeugnisse sie konsumieren möchten. Wer drückt sich da vor einer menschlichen Verantwortung gegenüber der heranwachsenden Generation? Wer übernimmt die Verantwortung für das so entstehende menschliche Leid, den familiären Zwist?

– Das Recht der Eltern, die *religiöse Erziehung* eines Kindes bis zu seinem 16. Altersjahr bestimmen zu können, wurde weggelassen. Wo den Eltern jegliche Einflussnahme genommen wird, wird sie naturgemäss geöffnet für den ausserfamiliären Einfluss auf unsere Kinder! Nähern wir uns den kollektiven Erziehungspraktiken totalitärer Staaten?

– Die Behörden hätten, nach Verfassungsentwurf, für die Einhaltung der Grundrechte auch *unter Privaten* zu sorgen. Wo bleibt das Recht auf eine geschützte Privatsphäre? Wer will einen Schnüffelstaat?

Es sind zu viele beunruhigende Fragen offen, als dass man einen solchen Verfassungsentwurf annehmen könnte. Eine letzte Frage: Warum klärt man uns ründer Stimmbürger nicht frühzeitig und eingehend auf und hält uns hin mit der unwahren Behauptung, der Verfassungsentwurf sei nur eine *Nachführung und Neuordnung* von bereits Bestehendem? Welche Ziele verfolgt unsere *class politique*? Wer ist von ihnen noch Volksvertreter?

Eliane Gautschi

So werden die Stimmberechtigten für dumm verkauft!

Zugegeben eine provokative Aussage, aber so wie gewisse Interessengruppen und gewisse Medien den Volksentscheid für den Flughafen ausbauen darstellen, muss das ja ein totaler Fehlentscheid der Stimmbürger gewesen sein.

Unser Flughafen, das Tor einer welt-offenen Schweiz ist ein Bestandteil unserer Volkswirtschaft, so wie es auch die Unternehmen, Banken, Post und Bahn sind. Nun soll ausgerechnet dem Flughafen das weitere Wachstum verwehrt werden, wo doch Impulse für den konjunkturellen Aufschwung und neue Ar-

Christian Ferber in den Kantonsrat

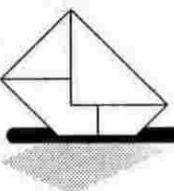


Sicherheit ist ein Privileg für alle. Erforderlich sind die Verstärkung der Polizeipräsenz in den Wohnquartieren, die kompromisslose Bekämpfung von Kriminaltourismus und die Verhinderung offener Drogenszenen. Dafür will ich mich im Kantonsrat einsetzen.

Dr. Christian Ferber
2x auf jede Liste!



Die Schrittmacher



Leserbrief

Sehr geehrter Herr Mendelin

Ihre Wahlpropaganda vom 13. 3. 99 vor dem Coop in Glattbrugg hat mich sehr beeindruckt.

Ich verstehe Ihren Drang, höhere politische Ziele erreichen zu wollen. Leider kann ich dies nicht unterstützen, da Sie schon Ihren Hausaufgaben als Präsident der Schulpflege Opfikon nicht gewachsen sind.

Wie sehr Ihnen die Schulkinder von Glattbrugg am Herzen liegen, haben wir gesehen. Auch in Sachen Elternfragen haben Sie Ihr Können bewiesen. Ich erinnere daran, dass Sie uns vor einem Jahr eine Antwort versprochen haben. Dies betrifft den Vorfall zwischen der Lehrerin Frau James und einigen Schülern ihrer Klasse. Die betroffenen Eltern wurden von Ihnen zitiert und wie in einem Verhör befragt. Wir haben Ihnen unseren Standpunkt dargelegt. Sie haben allen Eltern versprochen, der Sache auf den Grund zu gehen und wollten uns über Ihr weiteres Vorgehen informieren. – Bis heute haben wir in dieser Angelegenheit nichts mehr von Ihnen gehört.

Ist diese speditive Arbeitsweise und Problembewältigung Ihre Referenz für einen Kantonsratsitz? – Sie haben mich überzeugt, dass Sie nicht in den Kantonsrat gehören!

Susan Slajh

beitsplätze dringend nötig sind. Gegenüber seiner ausländischen Konkurrenz hat unser Flughafen mit seinem Nachtflugverbot schon ein begrenztes Zeitfenster für die täglichen Starts und Landungen. Nur durch den Ausbau des Flughafens wird es möglich sein, den ständig wachsenden Betriebsanforderungen nachzukommen und einen sicheren, unfallfreien Flugbetrieb zu gewährleisten. Die Stimmberechtigten haben dies klar erkannt und einem Flughafen ausbau mit grossem Mehr zugestimmt. Diesem Volksentscheid steht nun der Schutzverband mit seinen Einschränkungs- und Verhinderungsforderungen entgegen. Für den volkswirtschaftlichen Schaden, der durch diese Verzögerung und Behinderung entsteht, kann wie üblich wieder einmal niemand haftbar gemacht werden. So darf es nicht weiter gehen, dass demokratische Entscheide zerpfückt werden und die Stimmberechtigten letztendlich für dumm verkauft werden.

Die Freiheits-Partei akzeptiert und respektiert jeden Volksentscheid. Ausserdem steht sie als einzige Partei voll und ganz hinter unserem Flughafen!

Deshalb kandidiere ich auf der Liste 8 (FPS) für die Kantonsratswahlen vom 18. April 1999.

Mit freundlichen Grüssen
Arthur Grimm, Kantonsratskandidat,
der FPS Bachenbülach

Gemeinderätin CVP Opfikon-Glattbrugg

Frühlings-putzete 99

Die beste Wahl für unsere Region:
Gewerbevertreter in den Kantonsrat.

Die Lebensqualität in unseren Gemeinden hängt stark vom Gewerbe ab. Einkaufsmöglichkeiten und fähige Handwerker in nächster Nähe sind wichtig für uns alle. Politikerinnen und Politiker des Gewerbes setzen sich ein für die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Detailhandel und im Gewerbe.



Gewerbevertreter für frischen Wind im Kantonsrat.



Rudolf Ackeret
SVP, bisher



M. Baumgartner
FDP, bisher



Bruno Dobler
parteilos, bisher



Hans Peter Frei
SVP, bisher



Bruno Grossmann
SVP, bisher



Otto Halter
CVP, neu



Martin Mossdorf
FDP, bisher



Hans Rutschmann
SVP, bisher

Sowie: Brigitte Blum, FDP; Karl Egle, SVP; Hansjörg Fehr, SVP; Fredy Ganz, FDP; Karin Müller-Wettstein, SVP; Valentin Perego, FDP; Anton Steiner, CVP; Corinne Thomet, CVP.



KANTONALER GEWERBE-
VERBAND ZÜRICH

BEZIRKS GEWERBE VERBAND BÜLACH

Kantonsratswahlen:

Liste 3

Wir vertrauen auf
bewährte Persönlichkeiten
aus unserer Region



Reinhard
Koradi
Dietlikon
neu

Margreth
Rinderknecht
Wallisellen
neu

Bruno
Grossmann
Wallisellen
bisher

Florian
Caprez
Opfikon-Glattbrugg
neu

Zuverlässigkeit ist wählbar

Deshalb 2x
auf jede Liste!



Die Partei des Mittelstandes

Ein engagiertes Duo für unsere Zukunft

Liste 1



Martin Mossdorf
Bülach, 1947, dipl. Architekt HTL, Mitinhaber eines Architekturbüros, eh. Stadtrat (8 Jahre), Mitglied EKZ-RPK. Kantonsrat seit 1991.



Michel Baumgartner
Rafz, 1949, selbst. Grafiker, Vizepräsident der FDP-Kantonsratsfraktion, Präsident der Gewerbegruppe Kantonsrat. Kantonsrat seit 1995.

Die zwei wiederkandidierenden Kantonsräte Martin Mossdorf (Bülach) und Michel Baumgartner (Rafz) gehören zu den aktivsten Parlamentariern. Zahlreiche konstruktive Vorstösse gehen auf ihre Initiative zurück. Beide arbeiten mit grossem Engagement in mehreren Kommissionen. Martin Mossdorf mit Schwerpunkt Infrastrukturen/Bau und Sicherheit, Michel Baumgartner mit Schwerpunkt Bildung und Volkswirtschaft.

Wählen Sie dieses kompetente Duo am 18. April wiederum in den Kantonsrat. Mossdorf und Baumgartner 2x auf Liste 1.

FDP

Die Schrittmacher

Wählen sie Schweizer Demokraten in den Kantonsrat!

Entschieden kämpfen wir gegen die **Überfremdung** und **multikulturelles Chaos**.

Für **mehr Sicherheit** für Bürger und **bessere Schulen** für unsere Kinder.

Wir setzen uns für eine **verantwortungsbewusste Finanzpolitik** und die **Erhaltung unserer Volksrechte** ein.

Für **Freiheit und Unabhängigkeit**.



D'Schwiizer zerscht!

SD+

Schweizer Demokraten

<http://www.schweizer-demokraten.ch>

Liste 9

Wer wählt, bestimmt!

WIEDER IN DEN KANTONS RAT

Peter Reinhard

Liste 6



1954, Geschäftsführer, Kantonsrat



Ruedi Aeschbacher in den Regierungsrat.

Zusammen mit:
Verena Diener
Dorothee Jaun
Markus Notter



Dorothee Jaun: «Ich will im Regierungsrat durchsetzen, dass der Kanton Zürich sozial gesund bleibt und nicht kaputtgespart wird.»

Dorothee Jaun in den Regierungsrat. Gemeinsam mit Markus Notter, Ruedi Aeschbacher und Verena Diener.

Und in den Kantonsrat: Liste 2 SP

FDP

Montag, 29. März

Parteiversammlung mit Apéro

Kommenden Montag, 29. März, wird die FDP-Parteiversammlung ganz im Zeichen der nahenden, kantonalen Wahlen stehen. Im Rahmen eines Apéros können sich die Besucher mit den Kantonsratskandidaten Valentin Perego und Fredy Ganz bekanntmachen.

Ausnahmsweise beginnt die FDP-Parteiversammlung im reformierten Kirchgemeindehaus diesmal bereits um 19 Uhr. Die Ortspartei spendiert aus Anlass des bereits in drei Wochen anstehenden, grossen Wahltags einen Apéro.

Im Rahmen dieses Apéros werden Mitglieder und Gäste Gelegenheit haben, die beiden Kantonsratskandidaten Valentin Perego (Glattbrugg) und Fredy Ganz (Freienstein-Teufen) in kurzen Voten sowohl politisch als auch persönlich kennenzulernen. Valentin Perego ist langjähriges Mitglied des Opfiker Gemeinderates und auf Platz 4 der FDP-Liste ein «heisser» Anwärter auf einen Sitz im Kantonsrat. Der ehemalige Ratspräsident und Fraktionspräsident braucht den einheimischen Besuchern wohl nicht weiter vorgestellt zu werden. Umso mehr freut er sich, wenn er zu einigen aktuellen politischen Fragen Stellung nehmen kann. Fredy Ganz ist Gemeinderat in Freienstein-Teufen und einer der jungen Hoffnungsträger der

FDP des Bezirks Bülach. Er hat sich im Embrachertal bereits einen ausgezeichneten Ruf als sachorientierter, offener, aber auch geschickt argumentierender Politiker geschaffen. Es wird interessant sein, die Sicht auf gewisse Themen kantonal und regionaler Politik einmal durch die Brille eines jungen, ländlichen Politikers zu erleben.

Die Parteiversammlung selbst ist dann vor allem der einzigen Abstimmungsvorlage vom 18. April, der Totalrevision der Bundesverfassung, gewidmet. Ausserdem wird Finanzvorstand Jacques Mettler den Rechnungsabschluss 1998 der Stadt Opfikon kommentieren. Und schliesslich fehlt natürlich auch wiederum der Ausblick auf die Regierungs- und Kantonsratswahlen nicht.

Zu der Versammlung ist wie immer jedermann herzlich eingeladen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, die FDP in ungezwungener Atmosphäre kennenzulernen.

Ihre FDP Opfikon-Glattbrugg

Kantonsratswahlen

Hans Peter Frei und Fredy Ganz vom Gewerbeverein Embrachertal unterstützt



Für frischen Wind im Ratssaal: Hans Peter Frei und Fredy Ganz

Es ist nun an der Zeit, Beschlüsse in den Gewerbeorganisationen, sich verneuert politisch einzusetzen, wahrzunehmen und nun bei den Kantonsratswahlen vom 17./18. April einzugreifen. Es geht um Politiker, die sich auf lokaler Ebene bereits ausgezeichnet haben und die für frischen Wind im Ratssaal von Zürich sorgen.

Da der Kanton immer mehr die Rolle des Entscheidungsträgers übernimmt, und diese Entscheidungen wiederum bedeutende Auswirkungen auf unsere Region haben, schlägt Ihnen der Gewerbeverein Embrachertal mit Hans Peter Frei und Fredy Ganz zwei Kandidaten vor, die es verstehen unse-

re Anliegen kompetent und nachhaltig zu vertreten. Deshalb sind sie fähig den Entwicklungsprozess im Embrachertal und im Bezirk Bülach voranzutreiben. Dies haben sie mit ihrem politischen Feeling, Probleme anzupacken und umzusetzen, in der Vergangenheit auch bewiesen.

Wir Gewerbler setzen deshalb die beiden Kandidaten Hans Peter Frei, SVP Liste 3 (bisher) und Fredy Ganz, FDP Liste 1 (neu) je zwei mal auf jede Liste. Es würde uns sehr freuen, wenn die von uns ausgewählten Kandidaten auch von Ihnen beachtet würden.

Marcel Steinmann
Präsident Gewerbeverein Embrachertal



Ein Meilenstein im Bezirk Bülach

Mit Heinz Bangerter als Spitzenkandidat steht eine Persönlichkeit zur Verfügung, die weit über die Parteigrenzen hinaus anerkannt und geachtet ist.

Heinz Bangerter war während zwölf Jahren Bauvorstand in der Stadt Kloten. Er hat immer eine klare und gradlinige Politik betrieben. Er ist, und dies darf

ich mit Überzeugung klar festhalten, ein kompetenter Kenner der Flughafenprobleme. Dies ist für die jetzt anstehenden Debatten im Kantonsrat von enormer Bedeutung. Heinz Bangerter ist Familienvater, Mitinhaber eines Bauingenieurbüros, Verfasser von Fachbüchern und ein vertrauensvoller fairer Freund und Kollege.

Heinz Bangerter verdient unser Vertrauen. Er wäre für den Bezirk Bülach ein Meilenstein auf dem Weg zu konsensfähigen Lösungen und eine echte Bereicherung im kantonalen Parlament. Heinz Bangerter wählen Sie am besten mit der Liste 7.

Franz Marton, Bülach

Mit EVP-Regierungsratskandidat Ruedi Aeschbacher im Rafzerfeld

Begegnung mit Göpf und Emilie

Wahlkampf mit Kunst und Kultur: Die Tour von Ruedi Aeschbacher (EVP) in alle 171 zürcherischen Gemeinden führte diese Woche durchs Rafzerfeld.



EVP-Kantonsrat Peter Reinhard (Kloten) besucht zusammen mit Kantonsratskandidatin Martina Graf und «Schwellen-Ruedi» den «Schwellen-Pass» in Hüntwangen

Bei der Zürcher alt Stadträtin Emilie Lieberherr, die heute ein behäbiges Bauernhaus in Wil bewohnt, hätten Regierungsratskandidat Ruedi Aeschbacher, Kantonsrat Peter Reinhard (Kloten) und die rund 50 Ausflügler der EVP-Bezirkspartei noch lange bleiben können. Die frühere SP-Magistratin verköstigte ihre Gäste nicht nur, sie schenkte ihnen auch prickelnden Wein ein: Politische und persönliche Erinnerungen an ihre 16-jährige stadträtliche Zusammenarbeit mit Kurt Aeschbacher. Emilie Lieberherr stellte schliesslich fest, dass Ruedi Aeschbacher ein toperfähiger, gradliniger und guter Regierungsrat für den Kanton Zürich wäre. «Und darum wünsche ich ihm und der EVP eine erfolgreiche Wahl. Ruedi, viel Glück!»

Beim Staatsschreiber

In Glattfelden besuchte die EVP-Schar, die in einem Postauto unterwegs war, das Gottfried-Keller-Zentrum. Dank der umfassenden Einführung durch alt Kantonsrat Walter Kramer aus Wil, lernten die Gäste den «grünen Heinrich» näher kennen, der 1861 zum 1. Staatsschreiber der Zürcher Regierung gewählt wurde. Göpf Kellers politische Ambitionen, seine Malerei und seine Bücher sorgten auch auf der Weiterfahrt nach Eglisau für viel Gesprächsstoff. Vielleicht hat der eine oder andere mitgereiste, engagierte EVP-Politiker sich sogar vorgenommen, bald wieder einen

Keller zu lesen. Denn was der kleine Mann mit dem grossen Kopf geschrieben hat, ist in politischen Belangen zum Teil auch heute noch aktuell.

Schwellen-Ruedi am Schwellen-Pass

In Hüntwangen wurde auf 404 Meter ü. M. Halt gemacht. Am «Schwellenpass» wollte Ruedi Aeschbacher ein Erinnerungsfoto schiessen lassen. Die Strasse mit verkehrsberuhigenden Aufpflasterungen, die von Gemeinderätin Erika Maurer initiiert wurde, hat dem tiefstgelegenen «Pass» in der Schweiz seinen Namen gegeben und zeigt, dass auch in ländlichen Gebieten die Verkehrspolitik des Schwellen-Ruedis inzwischen zur Alltäglichkeit geworden ist.

Beeindruckt zeigten sich die Rundreisenden über die Fortschritte bei der Rekultivierung der Kiesgruben, welche mit Aushubmaterial in Bahntransporten vorgenommen werden. Alt Kantonsrat Walter Kramer war einer der Hauptinitianten für eine umweltfreundliche Rekultivierung und Zufuhr des Materials mit der Bahn.

Die Tour, welche mit einem Gottesdienst in Eglisau begann, eine Besichtigung der Kirchen Eglisau und Wasterkingen beinhaltete, endete im Ortsmuseum in Rafz (Fotos der EVP-Reise durchs Rafzerfeld sind im Internet abrufbar: www.evp-pev.ch/zh/aeschbacher)

EVP Bezirk Bülach

Die Demokratie braucht ein gebildetes Volk

Fragen und Anregungen zur Bildung haben im Landesring der Unabhängigen (LdU) seit seiner Gründung einen besonderen Platz. Schon Klubschulgründer Gottlieb Duttweiler wies unermüdlich darauf hin, dass die Bildung eine wesentliche Voraussetzung für den Gemeinsinn ist.

Zu der Vorbereitungen der Kantonsratswahlen im Bezirk Bülach, hat LdU-Kandidat Max Beerli, Wallisellen, die Aufgabe übernommen, die Bildung heute aus unserer sozial-liberalen Sicht auszu-leuchten und an einer Sitzung zur Diskussion zu stellen. Die von ihm aufgeworfenen Thesen sind im Internet, www.ldu.ch/buelach.htm, näher aufgelistet.

LdU: Bildungsausgaben sind Investitionsausgaben

Wenn die Schweiz ihre Stellung als Land mit überdurchschnittlichen Einkommen bewahren will, muss sie Spitzenleistungen erbringen. Dies setzt einen ständigen Wandel voraus, da andere Volkswirtschaften sich ebenfalls verbessern. Frédéric Clerc aus Bülach: Die Schweiz braucht deshalb grosse und kleine Unternehmen aber auch Arbeitskräfte, die in diesem stetigen Wandel bestehen können. Eine hohe Qualifikation der Arbeitnehmer ist ein gewichtiger Standortvorteil unseres Landes. In der Region im Bülacher Unterland wird dazu Vorbildliches eingeleitet.

LdU Bezirk Bülach



Flughafen Kloten und Flugplatz Dübendorf als wirtschaftliche Faktoren und Lärmproduzenten

Am Freitag, den 26. März 1999, findet ab 18 Uhr, im Restaurant Mamma Mia (Vinoteca) ein spannender Feierabend-Apéro statt.

Je ein Vertreter der Flughafendirektion Zürich-Kloten und des Flugplatzes Dübendorf, sowie die Kantonsratskandidaten Reinhard Koradi Dietlikon, Bruno Grossmann, (Kantonsrat), Wallisellen, Margreth Rinderknecht, Wallisellen, stellen sich unter der Gesprächsleitung des Opfiker Stadtrates und Kantonsratskandidaten Florian Caprez all den Fragen, wie zum Beispiel Sachplan der Infrastruktur der Luftfahrt (SIL), nach oben korrigierte Prognosen der Bewegungszahlen, Lärmentwicklung, insbesondere kumulierter Fluglärm Dübendorf und Kloten, Nachtflugverbot, Auswirkung auf Arbeitsplätze bei Ver selbständigung des Flughafen, usw.

Der Vorstand hofft, dass diese Gelegenheit von vielen MitbürgerInnen, sowie von unseren Mitgliedern wahrgenommen wird.

SVP Opfikon-Glattbrugg
Der Vorstand

CVP Liste 5

Kathrin Mühlebach
Wallisellen



Eine unlogische Verbindung

Die SP Bezirk Bülach nimmt mit Erstaunen und grossem Bedauern davon Kenntnis, dass ihre PartnerInnen für ein neues Regierungsbündnis bei den Kantonsratswahlen gemeinsam mit der bürgerlichen CVP marschieren.

Diese politisch unlogische Verbindung (die Grünen sind im Regierungs- und im Kantonsrat zumeist auf der gleichen Seite wie die SP, während die CVP in aller Regel in den Bürgerblock eingebunden ist) verwirrt die Wählerschaft. Eine grüne Wählerstimme kann sich nun plötzlich in einen CVP-Kantonsratsitz verwandeln und umgekehrt.

Unter dem Druck drohender Sitzverluste sind die an dieser Listenverbindung beteiligten Parteien offenbar bereit, klare politische Ausrichtungen fallenzulassen. Wir bedauern eine solche Entwicklung, die insbesondere auch die rot-grüne Zusammenarbeit auf anderen Ebenen belastet. Dass auch eine andere Verbindung möglich ist, zeigt das von Anfang an klare Bündnis von Grünen und SP im Nachbarbezirk Dielsdorf. Wer ernsthaft für eine neue Mehrheit in Regierung und Parlament, für eine ökologisch-soziale Wende im Kanton Zürich eintreten will, kann doch nicht gleichzeitig mithelfen, die bürgerliche Mehrheit zu erhalten oder gar zu verstärken!

Wir empfehlen unsere SP-Liste Nummer 2 deshalb all jenen Wählerinnen und Wählern aus dem grünen und mittleren Spektrum (sie wurden zuletzt von den beiden profilierten Kantonsrätinnen wie Helen Kunz und Vreni Püntener vertreten), welche bei diesem Manöver ihrer Partei nicht mitmachen wollen.

SP Bezirk Bülach

EXPO NEWS

Einladung zur grossen Neuwagen- und Occasionenausstellung

Öffnungszeiten:
Freitag von 12 bis 19 Uhr
Samstag von 9 bis 18 Uhr
Sonntag von 10 bis 17 Uhr

vom 26. bis 28. März 1999

- Mit den aktuellen Modellen und allen Salon-Neuheiten von Toyota, Lexus, Chrysler, Jeep, KIA, Land Rover/Range Rover und Subaru
- Tolles Rahmenprogramm



TOYOTA

Neu! Yaris,
ab Fr. 14 400.-
(netto)



LEXUS

Neu! IS 200,
ab Fr. 41 500.-



SUBARU

Neu! Legacy 2.5 4WD
Sedan «Limited»,
ab Fr. 39 250.-



**Emil Frey AG
Garage Zürich Nord**

Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, 01 306 77 77, www.emil-frey.ch
Die blaue Garage beim Hallenstadion.

Ihr Partner fürs Leasing:
MultiLeaseAG
Telefon 01 495 2 495

Küchen kauft man mit Herz und Verstand.



- Grosse Auswahl
- Kostenlose Beratung
- Ihre Wünsche werden Wirklichkeit
- Wir helfen Ihnen, Ihren Küchenumbau zu koordinieren
- Individuelle Planung

Küchen mit Herz **Herzog**

Besuchen Sie unsere Ausstellungen
oder verlangen Sie ganz einfach unsere Dokumentation.

Herzog Küchen AG - 8508 Unterhörstetten - ☎ 052/762 65 65
Herzog Küchen AG (Zürich) - 8048 Zürich - ☎ 01/433 15 15
Ritter + Partner AG - 8307 Effretikon - ☎ 052/343 21 46

http://herzog-kuechen.ch - e-mail: herzog@herzog-kuechen.ch

2-Rad-Tenger

Schaffhauserstrasse 88
8152 Glattbrugg, Tel. 810 63 38

Roller Vespa • Gilera
Motos Suzuki
Fahrräder Villiger

Verkauf • Service
Ersatzteile • Leasing
Ersatzfahrzeuge



Auto-
Sattlerei
Auto-
Polster-
Überzüge
G. Zitt
Flughofstr. 37
Glattbrugg
Tel. 810 73 82

Auto-Fellüberzüge
Auto-Innenausbau

OPEL Garage A. Melliger

Flughofstr. 53 • 8152 Glattbrugg • Tel. 880 19 19 • Fax 880 19 18

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!

more infos on www.opel-melliger.ch

Kaufe Autos - alle Marken
für Export, km und Zustand egal + Toyota-Bus
+ Unfall - Montag bis Sonntag, 7 bis 22 Uhr.
Sofort Barzahlung, Telefon 079/445 42 82

rhombert ag garage + carrosserie

Flughofstrasse 60 * (Flughafen-Rümlang)
8152 Glattbrugg ZH Tel. 01 810 48 30

www.mitsubishi-auto.ch



Das komplette Autohaus mit
dem guten Service und den
verlockenden Angeboten!

712760



**WECHSEL
bei ESSO
Glattbrugg**

Liebe Kundinnen und Kunden von Opfikon-Glattbrugg

Wir werden uns per 30. März einer neuen Aufgabe zuwenden und danken Ihnen allen herzlich für die Treue während der vergangenen Jahre. Wir hoffen, dass Sie auch dem neuen Tankstellenleiter **René Schumacher** die Treue halten. Ihm wünschen wir an dieser Stelle einen guten Start. Auf Wiedersehen Opfikon-Glattbrugg **Ursula Zobrist • Armando Barbieri**

Velo-Börse in Kloten

Samstag, 27. März, von 8.00 bis 16.00 Uhr

Annahme der Velos oder Mofas
am Freitag, 26. März, von 8.00 bis 18.00 Uhr

Veloausstellung

Am Samstag, 27. März,
präsentieren wir Ihnen eine grosse Auswahl
von Mountain- und Citybikes,
Rennvelos, Kindervelos der Marken:
GT, K2, Giant, Rocky-Mountain, Titan, Cresta, Aarios

**Martin's
Bike-Shop
in Kloten**



**Wyss
Radsport**
Martin Altermatt
Industriestrasse 40
Tel. 01/813 28 48

70756



The new Seat Toledo. Verführerisch gut gebaut.

Der neue Seat Toledo ist da: Verführung pur ab
unwiderstehlichen Fr. 24 400.-. Von den blendenden
Formen, den 4 Airbags, dem ABS- & EDS-System,
dem athletischen 2.3 V5- oder dem

supersparsamen 1.9 TDI-Motor bis zu der vollverzink-
ten Karosserie mit der 12-Jahre-Garantie gegen
Durchrostung. Entführen Sie ihn zu einer Probefahrt.

Frühlingsausstellung

Am 26. März 10.00-20.00 Uhr
27. März 10.00-18.00 Uhr
28. März 10.00-16.00 Uhr

VOGT **SEAT**
Sporting
AUTOGARAGE J. P. Vogt

Seebacherstrasse 69
8052 Zürich
Telefon 302 25 66

Jura Impressa 74011

Offizielle Servicestelle + Verkauf. Re-
paraturen aller Kaffee-Vollautomaten.



Schaffhauserstr. 76
8152 Glattbrugg
Telefon 810 33 51

F+S Car-Center

Steinackerstr. 5, 8302 Kloten
tel. 01/814 18 38 fax. 01/813 18 35
www.fscar.autoweb.ch

VERKAUF
Neuwagen + Occasionen
ANKAUF
Occasionen
SERVICE / REPARATUREN
eigene CARROSSERIE



PEUGEOT

Winterschäden ...

... reparieren, polieren und
ausbessern, jetzt zu super-
günstigen Preisen, und ihr Auto
strahlt im neuen Frühlingskleid.



Autospenglerei + Spritzwerk

VSCI Carrosserie

Beat Bachmann
Schaffhauserstr. 133, Telefon 874 85 55
www.bachmann-b.ch



E. Weber Hoch- und Tiefbau
Flughofstrasse 47 Tel. 810 60 88
8152 Glattbrugg Fax 810 48 02
Neubau-/Umbau-/Reparaturarbeiten

712760

70561

Stadthalle, Bülach, 26.-28. März 1999

Auto + Motoschau in Bülach

Eintritt frei: Fr 10.00-21.00, Sa-So 10.00-19.00

50 Jahre Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg

Gewerbeausstellung im Herbst als Jubiläumsereignis

Auf eher trockene Art ist im Hotel Novotel in Glattbrugg letzte Woche das 50-Jahr-Jubiläum des Gewerbevereins Opfikon-Glattbrugg eingeläutet worden. Anlässlich der gut besuchten 50. Generalversammlung sagte Vereinspräsident Roger Hirzel, dass das grosse Jubiläumsereignis noch bevorstehe. Vom 9. bis 12. September 1999 ist im Schulhaus Lättenwiesen die Gewerbeausstellung mit eigentlicher Jubiläumsfeier angesagt.



Präsident Roger Hirzel begrüsst zwei Neumitglieder aus der Unternehmensberatung

In seinem präsidialen Jahresbericht führte Roger Hirzel aus, dass vor genau 50 Jahren einige Gewerbler im Restaurant Bahnhof in Glattbrugg den örtlichen Gewerbeverein ins Leben gerufen hatten, um für eine gemeinsame Sache zu kämpfen. Nach den Worten des Präsidenten sei der frühere Geist des Gewerbevereins allerdings etwas abhanden gekommen, obwohl viele Gewerbler über schlechte Auslastung und Ertragslage klagen. Aufgrund dieser Sachlage wäre es sinnvoll, gemeinsame Lösungen zu finden. Hirzel wies auch darauf hin, dass einzelne Handwerkervereinigungen das Zusammengehen pflegen – und dies mit grossem Erfolg.

Gewerbeausstellung mit Zirkuszelt

Das grosse Jubiläumsereignis sei jedoch die Gewerbeausstellung vom 9. bis 12. September im Schulhaus Lättenwiesen, sagte Hirzel. Es seien erfreulich viele Anmeldungen eingegangen, doch habe es noch Platz für weitere Aussteller. Im Rahmen der Jubiläumsausstellung ist ein Zirkuszelt mit knapp 300 Sitzplätzen gemietet worden. Hier soll sich der kulinarische und der gemütliche Teil des Anlasses abwickeln. Auch dieses Jahr wird sich für das Autogewerbe die Möglichkeit bieten, zu günstigen Konditionen Aussenflächen zu belegen. An der vor vier Jahren stattgefundenen Gewerbeausstellung hatten rund 50 Aussteller teilgenommen. Als Vertreter des Bezirksgewerbevereins Bülach überbrachte Vorstandsmitglied Heinz Meier (Kloten) die Grüsse und Glückwünsche zum Geburtstag. Der Präsident liess sodann die verschiedenen Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr Revue passieren. Die für diesen Sommer geplante Besichtigung eines Kernkraftwerkes werde Gelegenheit geben, eine Brücke zwischen alten und jungen Gewerbevereinsmitgliedern zu schlagen. Geschätzt werde das alle zwei Jahre stattfindende Treffen zwischen dem Stadtrat und den Mitgliedern, an dem direkte Kontakte mit Behördemitgliedern geknüpft werden. Hirzel berichtete sodann über den vor kurzer Zeit vollzogenen, erfolgrei-

chen Internetauftritt des Gewerbevereins. Die Bilanz sei verblüffend. Innerhalb von fünf Monaten hätten 254 Personen die Seite des Gewerbevereins angeschaut.

Leichter Mitgliederschwund

Präsident Roger Hirzel berichtete sodann über die Mitgliederbewegung im vergangenen Jahr. Den 14 Austritten stehen acht Eintritte gegenüber. Dem Verein gehören zurzeit 168 Mitglieder an, darunter 19 Ehrenmitglieder. Der Mitgliederbeitrag erfährt mit 250 beziehungsweise 300 Franken (sowie weitere Abstufungen) keine Veränderung. Die Rechnung 1998 schliesst mit einem kleinen Vorschlag von 1066 Franken ab; gemäss Budget wird für das Jubiläumsjahr 1999 mit einem Rückschlag von 5670 Franken gerechnet. Für die Jubiläumsfeier ist ein Betrag von 10 000 Franken vorgesehen. Unter dem Traktandum Wahlen wurde Roger Hirzel als Präsident im Amt bestätigt, doch kündigte er an, dass man nach zwei Jahren nach einem Nachfolger Ausschau halten müsse.

Unter dem Traktandum Verschiedenes entspann sich eine angeregte Diskussion um die Unterstützung von gewerblichen und nichtgewerblichen Kantonsratskandidaten vonseiten des Bezirksgewerbeverbandes, wobei mit Kritik nicht gespart wurde. Allerdings wurde klar darauf hingewiesen, dass es in erster Linie die Parteien seien, welche ihre Kandidaten durchzubringen hätten. Die Empfehlungen des Gewerbeverbandes seien mehr als kleine Dreingabe zu betrachten.

Beim anschliessenden vom Hotel Novotel gestifteten Aperitif hatten die Mitglieder Gelegenheit, angeregte (politische) Diskussionen zu entfachen, sich näher kennenzulernen oder sich auf das Jubiläum des Vereins einzustimmen. Der gelungene Abend schloss mit festlichem Diner – begleitet von musikalischen Klängen und etwelchen Überraschungen./hō.

Ruedi Funk und Franz Arnold im Gespräch



Neuwagen-Ausstellung

Opel und Mitsubishi zeigten neueste Modelle

Am vergangenen Wochenende, 20. und 21. März, führten die beiden benachbarten Garagen Melliger und Rhomberg ihre traditionelle Neuwagen-Ausstellung durch. Opel zeigte den brandneuen Zafira, Mitsubishi seine neuen GDI-Modelle. Mehrere der ausgestellten Automobile wurden erstmals in Glattbrugg gezeigt. Waren es bis jetzt meistens die Männer, die unbedingt Autos besichtigen wollten und ihre mehr oder weniger lustlosen Frauen dorthin mitschleppten, so waren es diesmal auffallend viele Frauen, die sich vor Ort über Neuwagen informieren liessen und ihren Männern klarmachten, welches Modell das passende sei.

Garage Alain Melliger

Die Opel-Garage an der Glattbrugg Flughafenstrasse 53 zeigte einen repräsentativen Querschnitt durch das gesamte Personenwagen-Angebot des deutschen Automobil-Herstellers. Dabei stand zweifellos der neue «Zafira» im Zentrum des allgemeinen Interesses.

«Zafira» ist eine gelungene Kombination von Limousine und Van. Unkomplizierte Fahrweise und kompakte Ausmassen sind mit denen einer Limousine vergleichbar, das Platzangebot entspricht dem eines Vans.

Ein absolutes Novum ist das sekundenschnell den jeweiligen Transporterfordernissen hochflexibel anpassbare



Sitzsystem. Neu ist auch eine Zwölfjahresgarantie auf Durchrostung. ECO-Tec-Motor, ABS, TC-System sowie eine ganze Reihe sicherheitstechnischer und komfortanhebender Einrichtungen sind bereits serienmässig eingebaut. Der «Zafira» kann in Kürze bei der Garage Melliger probefahren werden. Anmeldungen unter Telefonnummer: 880 19 19.

Die 1899 gegründete Adam Opel AG feiert dieses Jahr ihr hundertjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gibt die meistverkaufte Automarke der Schweiz verschiedene Jubiläumsmodelle heraus. Unter der Bezeichnung «Edition 100» kommen Spezialausführungen auf den Markt, die die Wünsche der Schweizer Kunden besonders berücksichtigen.

Als wahrscheinliche Folge des unerwartet schönen Wetters hielt sich die Zahl der Besucher zwar in Grenzen, war aber immer noch zufriedenstellend und bot zumindest genügend Gelegenheit, die Kundenbande wieder einmal enger zu knüpfen.

Garage Rhomberg AG

Einen repräsentativen Querschnitt durch das Personenwagen-Angebot des japanischen Automobil-Herstellers Mitsubishi zeigte auch die Garage Rhomberg an der Glattbrugg Flughafenstrasse 60. Hier lag der ausstellerische Schwerpunkt vor allem auf den sensationellen GDI-Modellen sowie der endlich lückenlosen Produktpalette. Diese umfasst jetzt Personenwagen, Space-Cars, Minivans sowie Geländewagen, sogenannte SUV-Fahrzeuge.

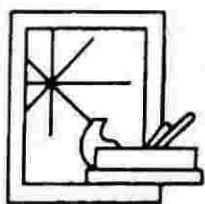


gebot von Mitsubishi, weitere werden folgen.

Zu sehen waren bei Rhomberg unter anderem ebenfalls Premier-Modelle, so der «Galant GDI». Mit einem Normverbrauch von 8.1 Liter belegt der neue «Galant GDI» den Spitzenplatz in der 150-PS-Klasse. Hohe Laufruhe, fulminante Durchzugskraft sowie eine Fülle von Extras kennzeichnen zudem den «Galant». Ein Novum ist der Getriebeautomat mit wählbarer Bedienungsweise: entweder Vollautomat oder Tiptronic-Handschaltung. Der Galant kann ebenso wie weitere Mitsubishi-Modelle bei der Garage Rhomberg probefahren werden. Anmeldungen unter Telefonnummer: 810 48 30.

Linien mit GDI-Motor im Fahrzeug-An-

Was die Ausstellungsbesucher antrifft, so bewegte sich deren Anzahl und Interesse in ähnlichem Rahmen wie bei der benachbarten Garage Melliger. Doch erfüllte der Kundenbesuch am Sonntagvormittag immerhin alle Erwartungen./sp.



Steffen & Partner GmbH
Glaseri - Schreineri

Reparaturen von:
 Fenster- und Türscheiben jeder Art
 Liefern und montieren
 von Möbelgläsern, Glastablen
 Liefern und Einbauen
 von Küchenventilatoren
24h Notfalldienst

Oberfeldstrasse 10
 Telefon 01 814 17 50
 Fax 01 814 18 80

Abholdienst

Bekanntmachung
Grosser Wasserschaden-Verkauf
 in der berühmtesten Fabrik mit Direktverkauf
Möbelfabrik Zürcher Bassersdorf

Auch die in der ganzen Schweiz bekannte, alteingesessene Möbelfabrik Zürcher in Bassersdorf blieb von den durch die Schneeschmelze verursachten Überschwemmungen nicht verschont. Deshalb gelangen **ab Donnerstag, 25.03.99 täglich von 9.00 -12.00h und 13.30 - 18.30h, Samstag, jeweils von 9.00 -16.00h** nur solange Vorrat sämtliche durch den Wasserschaden beeinträchtigte **Qualitätsmöbel, Orientteppiche und Accessoires im Verkaufswert von über Fr. 500'000.-** mit generell 30%, 40% u. **50% Wasserschaden Versicherungsrabatt** und noch günstiger zum sofortigen Verkauf.

Garantie: Es werden ausnahmslos sämtliche **1a-Qualitätsschlafzimmer, Wohnwände, Hallen- u. Einzel-Schränke, Polstergruppen, Salontische u. Kleinmöbel, Markenmatratzen, Orientteppiche u. Wohnaccessoires** etc. auch jene mit kaum sichtbaren Wasserschäden versicherungsgesichert zu Not-Preisen liquidiert.

Die erste Möbel-Fabrik mit Direkt-Verkauf an Private

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00 h, 13.30 - 18.30 h, Mi bis 20 Uhr, Sa 9.00 - 16.00 Uhr durch

Möbelfabrik Zürcher Bassersdorf
 da weiss man, was man hat - auch noch in 10 Jahren
Opfikerstrasse 26 - 8303 Bassersdorf

Tel. 01 836 54 70
 Fax. 01 836 91 33

Sonntag
 28.03.99
offen
 11.00 -16.00h

hortotechnica
Jardina-Park

Frühlingsereignis im Jardina-Park
Gartenholz & Wintergartenschau
Sa + So 27. + 28. März 1999
Hortotechnica AG 8304 Wallisellen
 Kriesbachstr. 3 zwischen Glett & Jumbo
 ☎ 01 830 60 20 Fax 01 830 65 16
 http://www.hortotechnica.ch
 Jardina-Park-Ausstellungen sind immer frei zugänglich.
 Wir bauen weiter aus und suchen für Wallisellen, Distlikon und Aargau:
Verkaufsberater
 Wir bitten um Ihre schriftliche Bewerbung.
 Erstkontakt: 079 434 22 64 Andreas Meyer

Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens abgeholt und in einem Tag aufgefrischt. **Inhalt reinigen:** Decken Fr. 25.-, Kissen Fr. 10.-. Neue Stoffe und Nachfüllung auf Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein Lebendrupf! Neue Decken und Kissen; auch Spezialanfertigungen. Direktverkauf aus eigener Fabrikation.

Bettwaren Kloten

ZOLLINGER + CO.

■ 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
 Tel. 01 813 06 91
 Mo - Do 14 - 18, Fr 13.30 - 17 Uhr
 Samstag auf Voranmeldung
 8197 Rafz
 Hüslhof 22a, Tel. 01 869 10 75
 www.klettgau.ch/zollinger

Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen - Entrümpeln - Entsorgen.
 Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Probleme rund um Ihren Haushalt. Rufen Sie uns an: 01 302 09 62.
 Brockenhaus Oerlikon,
 Andreasstrasse 17, 8050 Zürich
 Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00-18.30 Uhr,
 Sa von 9.00-16.00 Uhr.

WORKFARE Workfare ist ein Fachdienst der Asyl-Organisation, Amt für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich

Der Stadt-Anzeiger ist immer dabei.

FUST Ihr Spezialist für Fernseher
 Marken-Fachmarkt

Der ideale Zweitfernseher **SABA**
 Saba M 5115 GT
 Grosses Bild zum kleinen Preis!
 • 51 cm Block-Matrix-Bildschirm • 59 Programmspeicher/
 Hyperband • Top-Teletext mit Seitenspeicher • Sleep-/Weck-Timer
 399.- **299.-**

Der Einsteiger im Grossbild **PHILIPS**
 Philips 28 PT 4512/13
 Grossbildfernseher vom Marktleader zum FUST-Preis!
 • 70 cm Block Matrix FSQ-Farbbildröhre • 70 Programme/
 Hyperband-Empfangsteil • Kindersicherung/Sleep Timer
 • Autostore/Fernbedienung • TOP-Teletext mit Seitenspeicher
 Heute mieten, morgen kaufen!
 998.- **798.-**

Breitbild wie im Kino **THOMSON**
 Thomson 28 WS 78 M
 100 Hz flimmerfrei
 • 70 cm Block D.I.V.A. Farbbildröhre • 16:9 Cinema-Format
 • 99 Programmspeicherplätze • Automatische Senderspeicherung
 • High-Speed-TOP-Teletext mit 48 Seitenspeichern
 • 2x20 Watt Musikleistung
 Heute mieten, morgen kaufen!
 1598.- **1198.-**

GRUNDIG NOVATRONIC PHILIPS TOSHIBA
JVC Panasonic SONY THOMSON

Riesenauswahl an Markengeräten, sofort ab Lager lieferbar • Immer die neuesten Modelle
 Fachberatung • Zahlung in bar, mit EC direct, Postcard und Shopping Bonus Card oder bei
 Heimlieferung gegen Rechnung • Heimlieferung und Anschluss • Wir entsorgen Ihr altes
 Gerät • Serviceabonnement im Mietpreis inbegriffen • Vollgarantie bis 10 Jahre möglich
 Reparatur-Abholservice • **Tiefpreisgarantie** (Geld zurück, falls Gleiches anderswo innert
 5 Tagen offiziell günstiger)

Speziell günstige Ausstellmodelle mit Vollgarantie!

Blitzsch. EUR/Fust (im Ex-Jelmoli) 01/854 10 60 (PC) Zürich, im Jelmoli (3. Stock) 01/225 77 12 (PC)
 Marktgasse 1 01/854 10 60 (PC) ZH Hauptbahnhof, Sony-Shop/ 01/225 77 30 (PC)
 Dietsdorf, Einkaufszentrum -CD- Shopville-Lovengasse
 Bahuz 01/854 70 11 (PC) ZH Hauptbahnhof, Telecom-Shop 01/225 77 40
 Dietikon, 50m vor -Media-Markt- (im Shopville (ex Koch-Optik) (Fust im Shopville an 7 Tagen in der Woche bis 20 Uhr offen))
 Regensdorf, EUR/Fust, Waro -Rapi-Markt-, Feldstr. 2 01/843 93 00 (PC) ZH-Oerlikon, 01/315 40 75
 Glattzentrum Dietikon, im IKEA Schwämmerdengraben 10
 Dietsdorf, Wiltstrasse 2 01/885 50 92 (PC) ZH-Oerlikon, im Shopping-Center ZÜR 11
 Zürich, Badenerstrasse 109 (Ex-Jelmoli) 01/822 08 08 01/315 50 32 (PC)
 Zürich, Sneltenstrasse 8 01/295 60 80 (PC) Schneireparaturdienst und
 Zürich, Stationsstrasse 62 Solof-Gerätereinsatz 0800 559 111
 Zürich, Talacker 41, Hotline für Computer und Fax-Geräte (Fr. 2.13 pro Minute) 157 50 30
 bei der Sihlporte Zürich, Letzpark 01/212 85 51 (PC-führen auch Computer)
 01/495 80 70 (PC)

Einladung für den Verkauf der
MEXX
Musterkollektionen (Frühling/Sommer 99)

für die ganze Familie. Zu modisch sensationellen Preisen.

Freitag, 26. März 1999, 10.00 bis 18.30 Uhr
Grosser Saal Restaurant Glatthof, Glatthbrugg.

Bringen Sie dieses Inserat mit! Sie erhalten dann zusätzlich 10% Rabatt!

BUCH Kunst
NIEVERGELT

Franklinstrasse 23 8050 Zürich
 Tel. 01-317 50 20

Hans Fitze

in der Galerie

Wo Bilder und Rahmen Feste feiern

Unsere Hotline für Inserate:
 Tel. 810 16 44 • Fax 811 18 77

Wer
 hat einen defekten
Fernseher
 oder
Video?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt.

TV-Service
 Tel. 272 14 14
 FRS. O. Marty

Gesangsschule
René Dörig

Sämtliche Stilrichtungen
 Anfänger und Fortgeschrittene
 Ausbildung zum Berufssänger
 Singen zum Plausch
 Musiktheorie-Kurse
 Ensemble-Kurse
 Musical- und Operettenaufführungen

Auskunft erteilt
 Tel. 01 813 07 63 / 01 810 67 06

Sauna + Massage
 Zentrum Schluefweg, Kloten
 Jakob Mohr, Telefon 814 07 61

Geöffnet: Mo. 12.00-21.00 Uhr
 Di./Do./Fr. 09.30-21.00 Uhr
 Mi. 09.30-21.30 Uhr
 Sa. 08.30-16.00 Uhr
 Mi./Fr. gemischt 17.00-21.30 Uhr
 So. 09.30-17.00 Uhr

Vollmassage Fr. 40.-, Teilmassage Fr. 24.-
 Sun-fit Solarium Fr. 15.-
 Fussreflexzonenmassage Fr. 40.-

1969-1999 30 Jahre La Boîte AG

Freitag, 26. März, Samstag, 27. März, und Sonntag, 28. März 1999

30 % Jubiläumsrabatt
 auf gesamtes Sortiment

Damen- und Herrenkonfektion • Damen- und Herrenschuhe
La Boîte, Airportshopping, Airport Plaza B, Zürich-Flughafen

Schweizer Pressefoto-Award

**Hansjörg Eggers
ausdrucksstarkes Siegerbild**

Am 19. März wurde im Hotel Renaissance der Schweizer Pressefoto-Award '98 verliehen. Der Fotograf Hansjörg Egger aus Uster konnte die bedeutende Auszeichnung für das Pressefoto entgegennehmen.

Die Fachjury hatte über 300 eingereichte Arbeiten von 66 Pressefotografen und Fotojournalisten in den Wettbewerbskategorien Sport aktuell, Mode und Werbung, Reisen, Länder, Natur und Umwelt, Kunst und Kultur, Menschen und Portraits zu beurteilen. Für den Award nominiert wurden 35 Arbeiten von 21 Fotografinnen und Fotografen.

Den grössten Zulauf verzeichneten die beiden Kategorien Menschen und Portraits sowie Reisen, Länder, Natur und Umwelt.

Das Siegerbild stammt aus der Kategorie Reisen, Länder, Natur und Um-

welt und trägt den Titel «Mailand im Aufschwung». Norditaliens Metropole erlebt einen gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung.

Die Aufnahme spiegelt eine ganz spezielle Atmosphäre wieder - mit dem Mailänder Dom, den aufliegenden Tauben und den Menschen in der Nacht.

Der Award für das beste Pressefoto des Jahres wurde von dem Organisator Ulrich Tanner, Agentur Tawapress, im Rahmen eines glanzvollen Galaabends überreicht. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert./SA



«Mailand im Aufschwung» - mit dieser Aufnahme gewann der Fotograf Hansjörg Egger aus Uster den Schweizer Pressefoto-Award 1998.

**hortechnica
Jardina-Park**



Dieser einfache Anbau erfüllt den Traum vom Wintergarten

Traum vom Wintergarten

Ein Wintergarten ist noch immer ein grosser Traum für zahllose Menschen. Wie schön wäre es doch, wenn man bei jedem Wetter, ob kalt oder heiss, windig oder regnerisch, sonnig oder stark bewölkt, bei Nebel oder Vollmond mit klarem Sternenhimmel, einfach unbeschwert im Wintergarten das richtig angenehme Klima auf dem Sitzplatz hätte.

Die Entwicklung eines konsequent standardisierten Baukasten-Elementsystems erlaubt es nun endlich, die Preis- und Qualitätsvorteile einer industriellen Serienfabrikation in die Praxis umzusetzen. Was viele noch nicht wissen, ist aber seither Tatsache geworden: Qualitativ hochwertige Wintergärten sind zu Preisen erhältlich, wo der langgehegte Traum sofort in Erfüllung gehen kann. Am besten besucht man am kommenden Samstag & Sonntag 27./28. März die Frühlingmesse in der grossen Jar-

dina-Park Gartenausstellung der Hortechnica AG, Kriesbachstrasse 3, in 8304 Wallisellen. Das ist eine besonders gute Gelegenheit um sich von Fachleuten kompetent beraten zu lassen. Wenn Sie Ihre Pläne oder die genauen Masse mitnehmen, erhalten Sie sofort oder innert wenigen Tagen kostenlos ein Angebot.

Hortechnica AG, Kriesbachstrasse 31 (Nähe Jumbo & Qualimarkt), 8304 Wallisellen, Tel. 830 60 20 - Fax 830 60 20.



Hilton Zürich Airport auch am 12. CSI vom 25. bis 28. März 99

**Gastronomisches Vielseitigkeitsreiten
erster Klasse**



Für die beiden Hilton-Manager, Walter Maier (links) und Martin van der Reijden, ist das CSI der Event - sie verpflegen 2400 Gäste im VIP-Zelt mit dem Feinsten

Auch am 12. CSI gehört das Hilton Zürich Airport dazu wie der Reiter zum Pferd, und bereits Wochen und Monate vor dem Start herrscht eitel Vorfreude im ganzen Haus. «Sie gipfelt in absoluter Begeisterung», bekräftigen Martin van der Reijden, Director of Operations, und Walter Maier, Konferenz- und Bankett Manager, denn «für uns gibt es keinen vergleichbaren Anlass.»

Und damit dürfen die beiden erfahrenen Manager - Walter Maier ist seit allem Anfang an dabei, Martin van der Reijden sitzt zum zweiten Mal im CSI-Sattel - Recht haben. Der CSI ist ein Fest der Superlative und auch für die Hilton Direktion «nicht in erster Linie Kommerz, sondern DER grosse Event.»

Konkret heisst das, dass das Hilton Team während der vier März-Tage gut 2400 Gäste im VIP Zelt plus etwa 3000 von den CSI-Sponsoren eingeladenen Zuschauern in den Logen gastronomisch verwöhnt. Und das wiederum heisst, dass alles generalstabsmässig vorbereitet sein muss, dass eine imposante High-Tech-Satelliten-Küche im Hallenstadion eingerichtet wird und dass täglich gut hundert Service-Leute auf den Beinen sind. «Wer einmal CSI-Luft geschnuppert hat», weiss Martin van der Reijden, «kommt immer wieder!» Und da wird die Service-Brigade von vielen Ehemaligen verstärkt, die inzwischen längst irgendwo in der Welt Karriere machen, per Ende März aber jeweils ins Hilton Zürich Airport zurückkehren. Unterstützt wird die erfahrene Crew von 30 ambitionierten Jung-Gastronomen der Hotelfachschule Montreux. Sie nehmen die Gelegenheit wahr, die Organisation und Durchführung dieses Caterings der Superlative hautnah mitzuerleben. Und auch sie sitzen nicht etwa auf dem ho-

hen Ross, sondern stehen wie alle anderen zahlreiche Stunden täglich auf den Beinen.

Kochkunst und Gastfreundschaft

Während des CSI wird im Hilton Kochkunst und Gastfreundschaft in höchster Perfektion zelebriert, und wie stets schliesst sich Küchenchef Christian Werdenberg kulinarisch dem Thema des Show-Programmes - Carnaval do Rio - an und entführt die VIP-Zelt- und Logen-Gäste auf eine genussvolle Reise durch die Küche Brasiliens und lässt sie gastronomisch an der Lebensfreude, den Festen, der Blumenpracht und den vielfältigen Köstlichkeiten Südamerikas teilhaben.

Als offizielles Turnierhotel wird das Hilton vor und während des CSI ganz im Zeichen edler Pferde und brasilianischer Lebensfreude stehen. Die Buffets im Restaurant Market Place verführen mit brasilianisch angehauchten Spezialitäten und durch die Lobby-Bar weht Rio-Carnaval-Stimmung. Und das bis in die frühen Morgenstunden, denn wenn im Hallenstadion die Lichter ausgehen, heisst es im Hilton: The Show must go on. Offizielle, Springreiter und VIPs ziehen sich gerne in die gediegene Atmosphäre des internationalen Fünfsterhotels zurück.

Als verantwortlich für das leibliche Wohl der Protagonisten des CSI und seiner Gäste ist das Hilton auch um das Wohlbefinden der vierbeinigen Stars besorgt: das täglich frische Heu in den Boxen kommt vom Hilton Housekeeping und bei den Siegerehrungen überreichen die Hilton Köche den Besten knackige rote Rüeblli. Marktfrische natürlich./eoe

25. Klotener Velo- und Mofabörse

Am Samstag 27. März, ist es wieder soweit und zum 25. Mal findet die bekannte Velo- und Mofabörse auf dem Areal von Wyss-Radsport in Kloten statt.

Der diesjährige Verkaufserlös (10% vom Verkaufsumsatz der Börse) geht zugunsten des Sonderschulheims für körperlich behinderte Kinder der Mathilde-Escher-Stiftung in Zürich.

Die Spielregeln an der Velo- und Mofabörse sind seit Jahren ganz einfach. Wenn Sie Ihr Zweirad, sei es ein Mofa, Kindervelo, Mountainbike, City-Bike, Renn- oder Tourenrad verkaufen möchten, dann bringen Sie diese am Freitag, dem 26. März, zwischen 8 und 18.30 Uhr, zu Wyss-Radsport an der Industriestrasse 40, in Kloten, damit das Fahrzeug mit dem gewünschten Verkaufspreis ausgezeichnet werden kann.

Am Samstag, 27. März, um 8 Uhr, wird die Börse eröffnet nach dem Motto: Wer zuerst kommt, hat die grösste Auswahl. Falls kein geeignetes Velo gefunden wird, zeigt Ihnen das Team von Wyss-Radsport an der Velo-Ausstellung eine grosse Auswahl an Neuvelos zu günstigen Preisen.

Fahrzeuge, die nicht verkauft werden, müssen vom Besitzer am Samstag 27. März, zwischen 16 und 18 Uhr, abgeholt werden; ansonsten werden die Zweiräder für einen guten Zweck exportiert.

Das Sonderschulheim für körperlich behinderte Kinder der Mathilde-Escher-Stiftung verdient es, dass diese Aktion unterstützt wird.



**Ein umfassendes Bild
des Kantons Zürich**

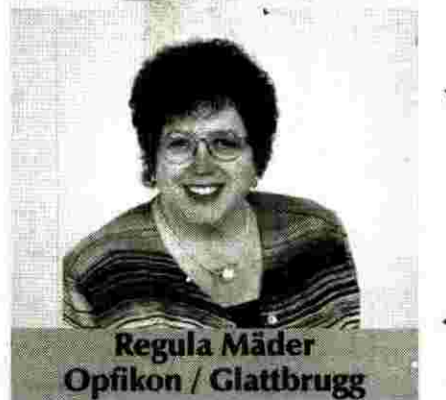
Die Zürcher Kantonalbank und das Statistische Amt des Kantons Zürich bieten mit der kleinen, handlichen Broschüre «Kanton Zürich in Zahlen 1999» einen Einblick in grundlegende und teilweise auch überraschende Daten und Fakten zu unserem Kanton.

Haben Sie gewusst, dass sich rund ein Fünftel der zürcherischen Bevölkerung in Ausbildung befindet? Oder dass rund ein Drittel aller Bankangestellten der Schweiz im Kanton Zürich arbeitet? Ist Ihnen bekannt, dass der Kanton mit 7500 Franken pro Kopf verschuldet ist? Die Publikation «Kanton Zürich in Zahlen 1999» beantwortet wie jedes Jahr viele Fragen zu unserem Kanton anhand von übersichtlichen Karten, Tabellen, Grafiken und kurzen erläuternden Texten. Das Spektrum der Themen reicht von der aktuellen Kriminalitätsstatistik über den Wandel der Familienformen bis hin zum Stimmverhalten der Bevölkerung seit der Einführung der erleichterten brieflichen Stimmabgabe.

Detaillierte Kennzahlen der einzelnen Zürcher Gemeinden finden Interessierte im Zahlenteil der Publikation. Von der Gemeindefläche über die Bevölkerungszahl und Altersstruktur bis hin zum aktuellen Steuerfuss hat das Statistische Amt des Kantons Zürich der Zürcher Kantonalbank eine Reihe von informativen Daten zur Verfügung gestellt.

Die Broschüre «Kanton Zürich in Zahlen 1999» ist in allen Filialen der Zürcher Kantonalbank kostenlos erhältlich. Sie kann auch beim Statistischen Amt des Kantons Zürich, Bleicherweg 5, 8090 Zürich, Tel. 225 12 00 bezogen werden.

CVP Liste 5



Regula Mäder
Opfikon / Glattbrugg

Moto-Cross Volketswil 27./28. März

**Zum Jubiläum mit
Oldtimer Seitenwagen**

Das diesjährige Moto-Cross Volketswil wird ganz speziell - die Veranstalter werden die vergangenen 25 Motorsport-Jahre Revue passieren lassen. Es werden diverse Oldtimer Solo wie auch Oldtimer Seitenwagen im Renneinsatz zu sehen und zu bestaunen sein. Und auch unter den Fahrern werden Veteranen anzutreffen sei, die ältere Ohren wieder gut hören und ältere Augen wieder gut sehen lassen. Walter Junker, Kurt Wetzler, Walter Zünd - das sind einige der Solopiloten. Die Oldtimer Seitenwagen werden von MSG-Gespannen wie Martin Wunderli/Peter Oswald und

Ernst Boller/Remigi Blättler pilotiert. Sie haben in der Vergangenheit mehrere nationale und internationale Titel nach Volketswil gebracht.

Auch sollten die Lokalmatadoren nicht vergessen gehen - Patrick Ryffel, Rolf Keller, Reto Tschudin, Werner Spörri, Stefan Züger. Zudem werden weitere Akteure der Region erwartet.

Traditionsgemäss findet das Moto-Cross auf dem Areal der Hard AG statt. Und am Samstagabend ist grosse Jubiläumsunterhaltung angesagt./SA



Beauty Care & Body Control

TREND
FACHKOSMETIK
Tel. 01/810 12 20

Lassen Sie sich von uns verwöhnen
Ihrer Schönheit zuliebe



VITAMINE SIND BESONDERE SCHÖNMACHER

Neue
Behandlungsmethode
aus dem Hause **JEAN D'ARCEL**
COSMETIQUE



Nadia Palmieri (oben rechts) und ihre Mitarbeiterinnen Francesca Perniola, Angelica (Mitte) und Ursula



Das Neue an dem «Système de Traitement Vitaminée C» basiert auf der positiven Wirkung von Vitamin C. Die besonderen Eigenschaften der Vitamine werden seit langem für die Pflege und Gesunderhaltung der Haut genutzt. Aber erst jetzt ist es Jean D'Arce! dank intensiver Forschung gelungen, das für die Gesunderhaltung und Schönheit der Haut so wichtige Vitamin C in kosmetische Präparate einzuarbeiten.

Das Vitamin C in der neuen Behandlungslinie erhöht die Neubildung von kollagenen Fasern. Wissenschaftliche Tests haben bewiesen, dass menschliche Fibroblasten die Kollagen-Produktion unter der Zugabe von Vitamin C um mehr als 60 Prozent steigern können. Gleichzeitig wird der Abbau von Kollagen verzögert und ein Wirkspektrum gegen aggressive Sauerstoffmoleküle aufgebaut. Und das ist ein ganz wichtiger Schritt, um umweltbedingte Hautschädigungen und dadurch hervorgerufene Hautalterung aufzuhalten.

Das neue Pflegesystem von Jean D'Arce! ist ausserordentlich vielseitig - es werden Produkte für jeden Hauttyp, in verschiedenen Preisklassen sowie für die Heim- oder die Kabinenbehandlung angeboten. /SA

Elvira Güntensperger
ärztl. dipl. Masseurin
Oberhauserstrasse 3
8152 Glattbrugg
Mitglied SVNH

Frühjahrsmüdigkeit! Heuschnupfenzeit!

Aktivieren Sie Ihre Abwehrkräfte,
stärken Sie Ihr Immunsystem
mit Fussreflexzonen-Massage,
kombiniert mit Akupressur.
Tel. 810 98 76



Imagine Moda

Damen- & Herrenmode
by Pina Palmieri

Coiffure Domenico

Rosenstrasse 10 • 8152 Glattbrugg • Telefon 810 28 80

GESUNDHEITSPRAXIS
ANNELIESE BASLER
Wallisellerstrasse 114 • 8152 Opfikon
Telefon 810 87 58 • Fax 810 87 59

Gestresst? **Autogenes Training**
Neue Kurse ab Mai 1999

- Verspannt?
- Ganzkörpermassage
 - Spezial Rücken-/Nackentherapie
 - Fussreflexzonenmassage
 - Akupunkturmassage
 - Shiatsu-Therapien (Migräne etc.)

Ein gutes Gefühl, in guten Händen zu sein

Jeder
7. Haarschnitt
gratis! schaffhauserstr. 44 8152 Glattbrugg Tel. 01/810 67 90

Coiffeur Prisma



Neu: Auch montags geöffnet

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-18.30 Uhr

bi giorgio
HAUTE COIFFURE - GLATTBRUGG

Wir bauen um für Sie!
Und am 31. März feiern wir die
Wiedereröffnung des neuen Salons!

Rohrstrasse 2
8152 Glattbrugg
Tel. 810 58 19



Gesundheit und Harmonie
BALANCE
ERIKA KRÜTTLI
ärztl. dipl. Therapeutin/Mitglied SVNH
Oberhauserstr. 3 • 8152 Glattbrugg
Telefon/Fax 810 70 10

- Bioresonanz**
- Klassische Ganzkörpermassage
 - Rücken-/Nackentherapie
 - Fussreflexzonen-Massage
 - Fusspflege/Pedicure
 - Manuelle Lymphdrainage
 - Cellulite-Behandlung
- teilweise kassenzulässig

Sich mal so richtig verwöhnen lassen ...

KOSMETIK
INSTITUT
Nadia

Talackerstrasse 48
8152 Glattbrugg
Tel. 810 71 11

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.

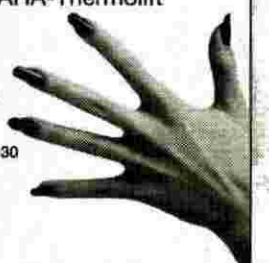
Während Sie sich genussvoll
in der Kosmetik-Kabine ent-
spannen, wird Ihre Haut mit
den exklusiven Kosmetikpro-
grammen von JEAN D'AR-
CEL verwöhnt. Wohlthuende
Gesichtsmassagen, Masken
und Spezialbehandlungen
sind auf die Grundbedürfnisse
Ihrer Haut abgestimmt
und versorgen sie mit den
Wirkstoffen, die sie zusätz-
lich benötigt. Überzeugen Sie
sich von den sichtbaren Er-
gebnissen einer modernen
Schönheitspflege.

alessandro

Beratung und Hilfe bei allen Nagelproblemen
Stärkung der Naturnägel / Antispliss
Modellage und Nagelverlängerung mit Softgel
Manicure und Handpflege mit AHA-Thermolift

stefi's
nail
design

STEFFI BRÜHLMANN
PLATTENSTRASSE 7
8152 GLATTBRUGG
TELEFON 079 404 61 30



Podiumsdiskussion im Vorfeld der Kantonsratswahlen

Flughafen Zürich – Wirtschaftsmotor und Sorgenkind

Josef Felder, designierter Leiter des Flughafens Zürich, brachte es unlängst klar zum Ausdruck: nur Expansion kann den hiesigen Flughafen vor einem Abstieg in die zweite Liga retten. Gemeint sind Zusammenlegung von Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (FIG) und kantonaler Flughafendirektion (FDZ); Verdoppelung des Umsatzes innert dreier Jahre – Zielvorgabe ist eine Milliarde Franken jährlich – sowie Anhebung des Jahresgewinns von 50 auf 150 Mio im gleichen Zeitraum; Eingehen von Allianzen mit anderen Flughäfen; und nicht zuletzt Verstaatlichung, also Privatisierung des gesamten Flughafens. Im weiteren will Felder den Flughafen stärker vermarkten und mehr Geld aus dem Flughafenareal erwirtschaften. Geplant ist der Bau eines Hotels, eines Kinos mit mehreren Sälen, eines grossen Einkaufszentrums sowie die Vermietung von Flughafenflächen für Ausstellungen und Kulturveranstaltungen. Die hiermit verbundene markante Verschärfung des bestehenden Umweltproblems wurde von Felder nur am Rande erwähnt. Als Tagesthema ein verdammt heisses Eisen also.



Die Gesprächsteilnehmer (von links): Carmen Seebacher, Peter Reinhard, Liz Berra, Peter Staub und Heinz Bangerter

Rund um den Flughafen ist das Thema Umweltbelastung bald so alt wie der Flughafen selbst. Unbestritten ist, dass Ökonomie und Ökologie nur schwer unter einen Hut zu bringen sind und im Falle des Zürcher Flughafens immer mehr divergieren. Einerseits ist der Flughafen der Wirtschaftsmotor der gesamten Region, sind mit ihm wenigstens 50'000 Arbeitsplätze verbunden, profitieren von ihm mindestens 300 000 Personen, ist das Flughafenmanagement durch die zahlreichen Einsparungen und erzwungenen Massnahmen mittlerweile reichlich gestresst und droht mit teilweiser Verlegung ins benachbarte Ausland. Andererseits gilt Kloten in punkto ökologischer Schutzmassnahmen bis jetzt noch zu den weltweit führenden Airports, nehmen Fluglärm und Flugdruck immer mehr zu, ist die Grenze des Zumutbaren für viele Flughafenwohner inzwischen erreicht. Dass sich vor diesem Hintergrund die Fronten beider Interessengruppen zunehmend verhärtet ist eine logische Folge. Um so bemerkenswerter ist es, dass die Forderungen sowohl der Skeptiker, klammert man die Zielsetzungen der Grünen einmal aus, als auch Befürworter eines Flughafenbaus gar nicht so sehr voneinander abweichen, wie bei dieser Podiumsdiskussion von vergangener Woche erneut festzustellen war. Einen Mittelweg zu finden sei jedenfalls äusserst schwierig, hiess es.

Die Themenreise der Podiumsdiskussion betrafen Selbstständigkeit, Zukunftsprognosen, Belastungsgrenzwerte, SIL (Sichtplan Infrastruktur Luftfahrt), Vorstellung Felder, UVB (Umweltverträglichkeitsbericht) sowie Pistenerweiterung. Gesprächspartner waren die Kantonsratskandidaten Liz Berra, Gemeinderätin, CVP, Bülach; Carmen Seebacher, ehem. NIO-Gemeinderätin, Grüne Partei, Glattbrugg; Heinz Bangerter, ehem. Stadtrat, LdU, Kloten; sowie Kantonsrat Peter Reinhard, EVP, Kloten. Die Gesprächsleitung lag in Händen von Peter Staub, Präsident des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ). Anwesend waren rund 40 Personen.

Peter Staub wies in seinen einführenden Worten darauf hin, dass der geplante Ausbau des Flughafens 8500 neue Arbeitsplätze schaffe, demgegenüber aber

auch einen Schadstoffanstieg von 133 % mit sich bringe und die Flugbewegungen um 57 % ansteigen lasse.

Liz Berra sieht vor allem die Vorteile, die ein Flughafenbau mit sich bringen würde. Sie betonte, die zentrale Rolle, die dem Flughafen bei der wirtschaftlichen Entwicklung der gesamten Region Zürich und Nordostschweiz zukomme, sei hervorstechend. Deshalb befürworte sie auch grundsätzlich eine Privatisierung des Flughafens, möchte aber gleichzeitig auch die Belange der Flughafenwohner gewahrt wissen. Wirtschaftliche Gesichtspunkte ja, aber nicht um jeden Preis, fügte sie hinzu. Liz Berra plädierte zudem für schnelle Eisenbahnverbindungen und Reduktion der Kurzstreckenflüge sowie für eine Umverteilung des Fluglärms. Als totalen Blödsinn betrachtet sie die ständige Auspielung der nördlich vom Flughafen liegenden Gemeinden gegen die südlich davon.

Heinz Bangerter argumentierte ähnlich wie Liz Berra. Er sieht die Vorteile einer Privatisierung vor allem hinsichtlich Organisation und Finanzierung. Doch sind für ihn Einhaltung der Emissionsgrenzwerte, des Nachtflugverbots sowie der bilateralen Vereinbarungen zwischen Gemeinden und Flughafendirektion ebenso wichtig. Kein Freipass für Nebenprojekte wie Casinos oder Einkaufszentren, ferner Ausarbeitung neuer Rahmen- und Betriebskonzessionen sind weitere seiner Anliegen. Die Lässigkeit des Bundes sei die Hauptsache des ganzen Übels war sein abschliessendes Statement.

Carmen Seebacher liess eine klare Linie vermissen. Zum einen ist sie grundsätzlich – wie bei den Grünen üblich – gegen jeden Ausbau und für eine strikte Beschränkung des Flugverkehrs, koste es was es wolle, im äussersten Fall auch über Abriss ganzer Häuserzeilen. Zum anderen wiederum überraschend kompromissbereit. Sie fand, bei der ganzen Flughafenproblematik werde mit zwei verschiedenen Ellen gemessen, indem die wirtschaftliche Seite zu stark im Vordergrund stehe. Mit mehr menschlichem und weniger kommerziellem Denken liessen sich viele Streitpunkte lösen, fügte sie hinzu. Carmen Seebacher plädierte zudem für eine Konzentration des Flugverkehrs und meinte, alle sollen

den Fluglärm tragen, nicht nur einzelne Gemeinden.

Peter Reinhard, Mitglied mehrerer einschlägiger Kommissionen, misst den Anliegen der Wirtschaft ebensolche Bedeutung zu wie denen der Flughafenbevölkerung. Er ist überzeugt, dass bei einer Privatisierung der Kommerz klar im Vordergrund stehe und jedes Mitspracherecht vorbei sei. Er gab im weiteren zu bedenken, dass Mitbestimmung und Privatisierung nicht zusammenpassen, deshalb sei er gegen eine Privatisierung. Er fügte hinzu, die Kompetenzen der Behörden seien im übrigen sehr bescheiden, ebenso hätten die Gemeinden bei verschiedenen Anliegen völlig versagt. Hinzu käme, dass verschiedene Gemeinden vor allem bei dem strittigen Punkt der Auszonung sehr unkooperativ vorgegangen, hier aber entscheidende Massnahmen unumgänglich seien. Pistenerweiterung ja, aber mit klaren Auflagen, fuhr Peter Reinhard fort.

Der ganze Flugbetrieb dürfe nun einmal nicht nur kommerziell gesehen werden. Probleme müssten über Volksabstimmungen und nicht über Gerichtsbeschlüsse gelöst werden, waren seine abschliessenden Worte.

Peter Staub leitete die ganze Diskussion souverän und fachlich sehr kompetent.

Erstaunlich ist allerdings die Tatsache, dass während der ganzen Veranstaltung nicht ein einziges Mal über den Gegenstand der ganzen Problematik, das Flugzeug selbst gesprochen wurde. Die Flugzeugbauer sind durchaus in der Lage, lärm- und emissionsarme Flugmaschinen herzustellen, das ist gar keine Frage. Doch hierfür braucht es Druck, politischen Druck. Von selbst läuft in dieser Richtung nichts, allein schon wegen der auflaufenden Kosten seitens der Hersteller. Entwicklungen werden immer erst in Angriff genommen, wenn der Markt dazu zwingt!

Der Flughafen Zürich bleibt auch weiterhin ein heisses Eisen, schnelle Lösungen zeichnen sich keine ab, und allseits befriedigende schon gar nicht. Bleibt also die umweltgerechte Entwicklung des Flughafens weiterhin ein Wunschtraum oder wird der Flughafen langsam zum Fluchhafen?/sp.

Kritik nach der Vergabe der Planungsaufträge für die Stadtbahn Glattal

Wurde das kantonale Submissionsgesetz umgangen?

Im Dezember 1998 haben die Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) die 13 Projektierungsaufträge für die Stadtbahn Glattal im Gesamtbetrag von 8,4 Mio. Fr. vergeben. Gegen diese Vergabe sind beim kantonalen Verwaltungsgericht zwei Beschwerden eingegangen, denen allerdings keine aufschiebende Wirkung zukommt. Zur gleichen Sache hat FDP-Kantonsrat Alfred Rissi (Zürich) zuhanden des Regierungsrates eine parlamentarische Anfrage eingereicht, in der er unter anderem wissen will, ob bei dieser Vergabe nicht das kantonale Submissionsgesetz umgangen worden sei.

Die Verkehrsbetriebe Glattal AG hatten bekanntlich im Dezember letzten Jahres die Submission für die Planung von fünf Teilstrecken der Stadtbahn durchgeführt, die bekanntlich auch Opfikon-Glattbrugg berührt. Nach der Präqualifikation konnten vier bis fünf Firmen pro Los ihre Angebote einreichen. Nach der Öffertöffnung hatten die Angebotsfirmen Gelegenheit, ihre Entwürfe vorzustellen. – Zwei der nicht berücksichtigten Ingenieurgesellschaften hatten gegen die Vergabe beim kantonalen Verwaltungsgericht Beschwerden eingereicht, doch hat das Gericht in der Zwischenzeit entschieden, diesen keine aufschiebende Wirkung zu erteilen.

Fragwürdige und sehr subjektive Kriterien

Alfred Rissi stellt in seiner Begründung fest, dass die Vergabe der Planungsaufträge aufgrund eines seltsam erscheinenden Schlüssels vorgenommen worden sei. Obwohl die Eignung der Teilnehmer im Präqualifikationsverfahren eingehend geprüft worden war, wurden im anschliessenden Auswahlverfahren derart hohe Limiten angesetzt, dass bei mehreren Losen sämtliche Teilnehmer ausser den Berücksichtigtesten ausschieden, noch bevor der Preis des Angebotes überhaupt in Betracht gezogen wurde. Zu stark sei auf fragwürdige und sehr subjektive Kriterien abgestellt worden, folgert Rissi. Die teureren Angebote wurden in der Qualifikation unter dem Titel «Verfügbarkeit» mit Pluspunkten belohnt, obwohl Globalpreise offeriert werden mussten.

Auf diese Weise schieden auch jene Angebote aus, die nach dem umfassenden Bewertungskatalog – die Qualität wurde mit 60 Prozent und der Preis mit 40 Prozent gewichtet auf dem ersten Platz lagen und also das beste Preis-Leistungsverhältnis boten. Nach den weiteren Angaben des Kantonsrates führte dieses Vorgehen dazu, dass die fünf Teillose um 1,7 Millionen Franken teurer vergeben wurden, als die günstigsten präqualifizierten Anbieter veranschlagt hatten. Rissi stellt in der Anfrage weiter fest, dass die Submissionsteilnehmer über das Vorgehen, den Bewertungsschlüssel und die massiv unterproportionale Gewichtung der Preise vorgängig nicht genügend informiert waren.

Geld zum Fenster hinaus?

Der FDP-Politiker will in seiner Eingabe vom Regierungsrat konkret wissen, ob es sich die Exekutive in der heutigen Finanzlage des Kantons leisten könne, dass kantonale Beiträge in Projekte fliessen, die nicht zu wirtschaftlich optimalen Bedingungen vergeben werden.

Und: «Unterstützt der Regierungsrat Vergabekriterien, bei denen subjektive Beurteilungen massiv höher bewertet werden als preisliche Faktoren?» Weiter will Alfred Rissi vom Regierungsrat darüber Auskunft, ob mit dieser Praxis nicht das kantonale Submissionsgesetz verletzt worden ist. Und fragt abschliessend: Was unternimmt der Regierungsrat damit dem Transparenzangebot im Submissionsrecht Nachachtung verschafft wird?/h/d.

Die Grüne Partei und der Flughafen

Weitgehende Übereinstimmung mit dem Schutzverband

Die Grüne Partei des Kantons Zürich hat im Rahmen einer Medienkonferenz ihre Haltung zu den aktuellen Flughafenfragen erläutert. Die Forderungen stimmen weitgehend mit den Begehren des Schutzverbandes überein. Der Ausbau von Zürich Kloten zur Luftverkehrsdrehscheibe zu Lasten der Lebensqualität der Bevölkerung wird strikte abgelehnt.

Der Grünen Partei des Kantons Zürich ist die Aussage im neuen Bericht über die Umweltverträglichkeit der 5. Bauetappe des Flughafens untragbar, wonach der Ausbau trotz erheblichen Umweltbelastungen vertretbar sei. Die Grünen lehnen diese einseitige Betrachtungsweise und Bevorzugung des Flugverkehrs ab und sie fordern, dass auch der Flughafen, die SAirGroup und die Wirtschaft die Vorhaben der Umwelt- und Klimapolitik erfüllen müssen. An erster Stelle des Forderungskatalogs steht denn auch das Begehren an den Flughafen Zürich-Kloten auf Stabilisierung des Ausstosses der Luftschadstoffe (CO₂ und NO_x) auf dem Stand von 1990, notfalls mit einer Plafonierung der Bewegungen, wie Kantonsrätin Barbara Hunziker Wanner (Rümlang) vor der Presse ausführte. Abgelehnt wird die in Aussicht genommene Verlängerung der Blindlandepiste (Piste 16) nach Norden, weil mit dieser Massnahme nach der Argumentation von Kantonsrat Peter Förttsch (Zürich) die Einführung des sogenannten Right turns (Rechtskurve über der Stadt Zürich) angestrebt wird, wodurch weitere 80 000 Personen und das wichtige Stadtentwicklungsgebiet Zürich Nord mit zusätzlichem Lärm eingedeckt würden.

Dem in den Flughafengemeinden zur Anhörung aufliegenden Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) werfen die Grünen vor, der «Wunschzettel» der Aviatik stelle die wichtigsten Weichen für die Zukunft des Flughafens falsch, wobei

dem Regierungsrat die Mitverantwortung für eine Planungsgrundlage angelastet wird, welche die Gemeinden der Flughafenregion existentiell in Frage stelle. Gemeinderätin Erika Attinger von der Dübendorfer Gruppe Energie und Umwelt wehrte sich vehement gegen eine Verlagerung von Teilen des Zivilluftverkehrs auf den Militärflugplatz. Sie bezeichnete zusätzliche Flugbewegungen über einem der am dichtesten besiedelten Gebiet der Schweiz als absolut untragbar. Die zur Diskussion stehende Selbstständigkeit des Flughafens bezeichnete Barbara Hunziker Wanner als ein Instrument zur definitiven Ausschaltung der demokratischen Mitwirkungsrechte des Souveräns. Übernommen wird dagegen der Vorschlag des Schutzverbandes, der einer Teilprivatisierung das Wort redet, bei der die Führungsfunktionen des Flughafens an eine Betriebsgesellschaft übertragen würden. Abgelehnt wird ein Lärmmanagement, das heisst eine «Lärmverteilung in alle Himmelsrichtungen». Gegen das sogenannte Side-step-Anflugverfahren sprach sich Kantonsrätin Susanne Rihs-Lanz (Glattfelden) aus, weil es kein generelles Mittel zur Fluglärmbekämpfung sei und den Fluglärm nur verlagere und die Anforderungen der Verwaltungsvereinbarung mit Deutschland nicht erfülle. Kantonsrat Felix Müller (Winterthur) setzte sich einmal mehr für den Einsatz der Kurzstreckenflüge durch schnelle Schienenverbindungen ein, wobei er letztlich Zwangsmassnahmen nicht ausschloss./as

PRESTIGE **Dübendorf** Neugutstrasse (Nähe Sonnentag)
2-Zimmer-Wohnung
 im Hochparterre, mit Balkon
 MZ inkl. NK Fr. 990.-
 Bezug: 1. April
 Telefon 312 23 24 725889

PRESTIGE **Kloten** (Nähe Bahnhof), per 1. April zu vermieten
3-Zimmer-Wohnungen
 - Bachstr. 69, 1. Stock
 Zins inkl. NK Fr. 1180.-
 - Dietikerstr. 51, 2. Stock
 Zins inkl. NK Fr. 1410.-
 Telefon 312 23 52 724016

Glattbrugg, an der Fliederstrasse, wenige Gehminuten von Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichem Verkehr entfernt, grosszügige, helle
2-Zimmer-Wohnung
 Miete Fr. 1065.- inkl. NK. Bodenbelag Parkett, sonniger Balkon, modernes Bad. Weitere Auskünfte erteilt gerne Utoalbis AG, Frau C. Hausmann, Telefon 366 98 28.

Urchig schweizerisch Reinigung von Umzugs- und Neubauten-Wohnungen. Preis nach Vereinbarung. Frau Schumacher, Telefon 810 14 73, 079 640 08 13

Zu vermieten nach Übereinkunft in **Embrach**, angrenzend an Landwirtschaftszone, an ruhiger, sonniger Lage:
grosse 3 1/2-Zimmer-Dachwohnung
 mit Unterniveau-Garage, Abstellplatz gratis. Auskunft Telefon 865 24 74. 708017

PRESTIGE **Dübendorf**, Kriesbachstr. (Nähe EMPA), im Grünen, per 1. April:
4-Zimmer-Wohnung
 Hochp. mit Balkon. Alle Zimmer Spannteppich. Zins inkl. NK Fr. 1430.-. Für Bastler: Werkstatt (34 m²) im gleichen Hause zu Fr. 700.- mtl. mietbar.
 Telefon 312 23 24. 724586

Zu vermieten in **Glattbrugg**, an der Dammstrasse
3-Zimmer-Wohnung
 2. Stock, per 1. Juli. MZ Fr. 1070.- mit Parkplatz. Tel. 071 695 21 09.

Oberglatt, Nähe Bahnhof (Linie S5): Per 1. April
Wohn-Atelier, 75 m²
 unterteilt in 2 Räume, Kleinküche und Dusche/WC, Hochp. mit Ausgang zu Balkon u. grossem Gartensitzplatz. Als Büro wie auch als Wohnung geeignet. MZ inkl. NK Fr. 1441.-. Einstellplätze vorh. **Telefon 01/312 23 52** ZUP043-725864

PRESTIGE **Embrach**, Im Feld: Per 1. April
4 1/2-Zimmer-Wohnung, 100 m², 3. Stock (Lift). Wohnen/Essen 38 m², Spannteppich, Bad/WC, Dusche/WC, Abstellraum, Einbauschränke. Grosser Balkon. Zins ohne NK Fr. 1450.-. Garage vorh. **Telefon 01/312 23 24** ZUP043-724035


Zu vermieten in **Glattbrugg** 1. April
3-Zimmer-Wohnung
 Neu renoviert
 MZ Fr. 1300.- inkl. NK
 Telefon 071/651 15 13

In **Glattbrugg** zu vermieten per 1. Juni
3-Zimmer-Wohnung, modern, hell, mit Gartensitzplatz. Fr. 1145.- inkl. NK
 Tel. P. 810 05 23 od. G. 832 91 26

Glattbrugg
 Per sofort oder nach Vereinbarung schöne **3 1/2-Zimmer-Wohnung** an der Wydackerstrasse zu vermieten. Fr. 1250.- inkl. NK. Anfragen an Chiffre NL29, Stadt-Anzeiger, Schaffhauserstr. 110, 8152 Glattbrugg.

In **Glattbrugg** ab sofort günstig zu vermieten:
278 m² Büro- und Gewerberäume
783 m² Lagerräume
 SUPAIR AG, Kanalstrasse 27, 8152 Glattbrugg, Herr R. Guggenheim, Telefon 809 48 49 oder 079/401 25 35

Keller Immobilien-Treuhand:



Am Puls der Region.

Liegenschaftsverwaltung - Vermietung und Verkauf - Schätzung und Beratung - Bautreuhand.

KELLER
 Immobilien-Treuhand AG
 Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
 Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17
 www.kit.ch, kit@kit.ch

Probleme mit dem Vermieter ?

Rechtsberatung

Bülach: Sekretariat GBI, Müsegg 3
Dienstag 18.30 - 19.30

Glattbrugg: Sekretariat VPOD, Lindenstr. 11
Mittwoch 18.30 - 19.30

Regensdorf: Kath.Pfarrzentrum, Schulstr.112
Dienstag 17.30 - 18.30

86746 **MV**
 Mieterinnen- und Mieterverband
 Zürcher Unterland
 Postfach, 8180 Bülach, Tel.: 01 862 16 20
 www.mieterverband.ch/zu
 E-Mail: mieterverband.zu@bluewin.ch

Keller Liegenschaftsverwaltung:



Agieren statt reparieren.

Liegenschaftsverwaltung - Vermietung und Verkauf - Schätzung und Beratung - Bautreuhand.

KELLER
 Immobilien-Treuhand AG
 Melchrütstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
 Tel. 01/831 16 16, Fax 01/831 16 17
 www.kit.ch, kit@kit.ch

Nebenverdienst für Frühaufsteher
 Für die Umgebungen Bülach, Kloten, Wallisellen suchen wir für die Zustellung von Tageszeitungen am frühen Morgen (**vor 06.30 Uhr**) ca. 1 bis 1 1/2 Std. (Montag bis Samstag)

zuverlässige Mitarbeiter/in
 Dazu benötigen Sie ein eigenes Auto. (Ausländer nur mit Bew. C). Guter Lohn und Fahrzeugentschädigung sind selbstverständlich.

Interessentinnen und Interessenten mit Sinn für gute Dienstleistungen erhalten Auskunft durch unseren Herrn M. Rüfenacht (Mo. bis Fr., 8-17 Uhr).
Telefon/Fax 481 10 73 706384

Zuvo Zustell- und Vertriebsorganisation AG

Verkaufe
480 Bauernmöbel
 Hier 1 Beispiel:



50 % WIR
 Auskunft/Unterlagen:
 T: 056/ 245 43 27
 F: 056/ 245 65 60

Marktführend im Telefonmarketing-Bereich der Schweiz, suchen wir per sofort weitere

Teilzeit-Verkaufs-Telefonisten/-Telefonistinnen

Wenn Sie Interesse und Freude am Verkaufen sowie Zuverlässigkeit, Flexibilität und Motivation mitbringen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Es erwarten Sie ein angenehmes Arbeitsklima sowie ein unkompliziertes Team.

Phone Marketing Business AG
 Feldstrasse 60, 8180 Bülach
 Herr Andy Hudusch, **Telefon 01/886 25 85** ZUP705211

SUAN LONG CHINESE RESTAURANT



Wir suchen per 1. April oder nach Vereinbarung

Service-mitarbeiterinnen

Auf Ihren Anruf freut sich Herr L. Ly.

Kantonessische Spezialitäten
 Rest. «Suan Long»
 Kirchgasse 27, 8302 Kloten
 Telefon 01/803 08 08 ZUP707702

Im Mai 1999 eröffnen wir in **Glattbrugg** unsere **topmoderne Bäckerei-Konditorei**, einen Betrieb mit neuster Technik in allen Bereichen. Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung eine **Sachbearbeiterin 40 bis 50% Mittwoch bis Samstag**

Das Aufgabengebiet umfasst Telefondienst mit Bestellungenentgegennahme, Auftragsbearbeitung, Fakturierung sowie div. Abrechnungen.

Sie stehen gerne mit Kunden in Kontakt, haben Freude an der Arbeit mit einem modernen Computersystem, kennen keine Probleme mit Excel, sind flexibel betr. Arbeitseinsatz, bringen eine grosse Portion Teamfähigkeit mit und sind über 30 Jahre alt, dann sind Sie unsere ideale Kandidatin.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an Frau Brigitte Enz
Bertschi Bäckerei «Zum Brotkorb AG», Marktgasse 7/9, 8001 Zürich ZUP043-725880

QUALITY ISO 9002 CERTIFIED

Graf
 Transport AG - Flughafenstr. 37 - 8152 Glattbrugg

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung

Chauffeur/Chauffeuse B (Nachtarbeit)

Wir erwarten:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Flexibilität
- Muttersprache deutsch
- Mindestalter 30
- wenn möglich ADR/SDR-Ausweis

Wir bieten:

- Dauerstelle
- interessante Tätigkeit
- Top-Fahrzeuge
- angemessenes Salär
- ausgebaute Sozialleistungen

Arbeitszeit: ab ca. 19.30 Uhr

Sind Sie interessiert?

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Strafregisterauszug und Arbeitszeugnissen.

706444

rossi ag zunstr. 11, 8152 glattbrugg telefon 874 30 20



...schreinerei, innenausbau

Assistent(in) Privatkunden

Das Anlagegeschäft fasziniert mich.

Sie verfügen über eine solide bankfachliche Grundausbildung, sind flexibel, zuverlässig und kundenorientiert, haben vorzugsweise erste Erfahrung im Retail- oder Wertschriftenbereich einer Bank gesammelt und bringen gute PC-Kenntnisse mit. Idealalter 21-24 Jahre.

Die Betreuerteams für vermögende Privatkunden der

Filialen Bülach und Kloten

brauchen Unterstützung.

Ihr Aufgabengebiet ist sehr vielseitig und umfasst im Rahmen der Kundenbetreuung

- die Vorbearbeitungsarbeiten bei Kundengesprächen
- Durchführung von Depot- und Kontoeröffnungen
- Weiterleitung und Überwachung von Börsen-, Emmissions- und Eurexaufträgen
- Mithilfe bei der Ausarbeitung von Anlage- und Finanzplanungsvorschlägen
- Verfassen von Kundenkorrespondenz
- Ansprechpartner(in) am Telefon bei Abwesenheit der Betreuer(innen)

Diese Position bietet gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Gerne erwarten wir Ihre Kontaktnahme.
 Max Baumberger Telefon 01/220 27 59 gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.
 Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Max Baumberger, Zürcher Kantonalbank, PersonalMarketing Privatkunden, Postfach, 8010 Zürich.
 Internet: www.zkb.ch.
 E-Mail: max.baumberger@zkb.ch.

Zürcher Kantonalbank

Die nahe Bank.

Glattbrugg, 21. März 1999
 Erlenwiesenstrasse 22

Danksagung (statt Karten)

Wir haben beim plötzlichen Hinschied unseres lieben

Jakob (Köbi) Matti-Gross

viel Wärme und Mittrauer erlebt und sind allen, die uns in irgendeiner Art in dieser Zeit beigegeben sind, unendlich dankbar.

Wir danken an dieser Stelle ausserordentlich Herrn Rodriguez für die unmittelbare Nachbarhilfe, Frau Hirt von der Spitex Glattbrugg, Herrn Pfarrer Andreas Goerlich für die Gestaltung der einfühlsamen Trauerfeier und die persönlichen Worte, dem Männerchor Rüti-Winkel für die Liederbeiträge an der Trauerfeier und Cousin Röbi für das schöne Flötenspiel während der Trauerfeier.

Bedanken möchten wir uns für die vielen Blumen- und Kranzspenden und die unzähligen Geldspenden an die Spitex Glattbrugg und an die Berghilfe.

Herzlichen Dank allen Nachbarn, Verwandten, den vielen Freunden und Bekannten, die uns und im Speziellen unserer Mutter in dieser Zeit beigegeben haben.

Den plötzlichen Tod von Köbi können wir noch nicht begreifen, und wir sind sehr traurig über den Verlust des lieben Ehemannes und Vaters.

Für die Trauerfamilie
 Maria, Beat und Ulrich Matti



Ständchen für unsere betagten Mitbürger im Krankenhaus «Bächli», Bassersdorf

Das Schicksal bestimmt oft Wege, die nicht der eigenen Planung entsprechen. Die Tatsache, dass ältere Menschen ihren Lebensabend im Kreise der Familie verbringen können, gehört in den meisten Fällen der Vergangenheit an. Der Wohnraum ist knapp und teuer geworden. Als Lösung des Problems bringen heute viele Betagte ihren wohlverdienten Ruhestand in einem Altersheim. Das ist trotz aufopfernder Pflege und Betreuung mit einem Bruch an Vertrauen und Liebgewordenem verbunden.

Der Gesang ist eine Möglichkeit, die Verbundenheit mit diesen Menschen zu erhalten. Am vergangenen Samstag, 20. März, durfte der Männerchor im Krankenhaus «Bächli» in Bassersdorf den dortigen Bewohnern mit einem kleinen Liederstrass Freude und Abwechslung bereiten, und einigen «Opfikern» einen Gruss aus ihrem früheren Wohnort überbringen.

Unter den Zuhörern befanden sich zwei bekannte Persönlichkeiten aus Opfikon-Glattbrugg. Unser Ehrenmitglied Ewald Vollrath trat vor über 50 Jahren dem Männerchor bei. Als langjähriger Reise-Organisator und Presse-Berichter-

statter, sowie mit seinem feinen Gefühl für alles Positive, hatte er ein Stück Chorgeschichte geschrieben. Am vergangenen 9. März feierte Ewald seinen 85. Geburtstag. Nochmals herzliche Gratulation! Ernst Wiesendanger, bekannt als ehemaliger Stadtrat, war als früheres Aktiv-, später als Passivmitglied, mit unserem Chor verbunden. Er wird am kommenden 8. Oktober seinen 80. Geburtstag feiern. Der Männerchor wünscht allen Bewohnern des im Jahre 1995 erbauten «Bächli» einen gesegneten Lebensabend und alles Gute.

Ein Blick auf das, was im Chor passieren wird: Als markantestes Ereignis im diesjährigen Vereinsleben wirft das grosse Konzert in der Tonhalle Zürich am 12. September seine Schatten voraus. Wer als Sänger in einem grossen, über 100 Mann starken Chor, mitsingen möchte, ist herzlich zu den Proben eingeladen. Billette für Angehörige und übrige interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer können für das Konzert bereits bestellt werden.

Auskunft erteilt gerne: Willi Brunner, Oberhauserstrasse 50, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 51 12./mü

KoKoRU-Projekttag

Ich bin stark und mutig

Am Dienstag, 16. März, fand bereits zum siebten Mal ein KoKoRU-Projekttag statt. Auch diesmal war der Anlass für die Schülerinnen und Schüler, sowie für die Lehrerschaft der 1. Oberstufe, ein voller Erfolg.



Sich mutig zur Wehr setzen

Wer möchte das nicht: stark und mutig sein? Doch woran erkenne ich einen starken und mutigen Menschen? Sind es die grossen Muskeln, die Stärke bedeuten? Ist ein grosses Mundwerk ein Zeichen von Mut? Ist es mutig, wenn ich mich traue Schwäche zu zeigen? Bin ich stark, wenn ich mich nicht dem Gruppendruck beuge? Am Projekttag reden, spielen, dachten wir nach über Mut. Übermut? Ja, manchmal braucht es Über-Mut und viel Vertrauen, um sich zu trauen, sich etwas zuzutrauen.

Der Tag begann morgens um halb neun. 120 Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe sassen, fröhlich plaudernd in den Bänken der kath. Kirche St. Anna. Thomas Lichtleitner, Pastoralassistent der Pfarrei, hiess die Jugendlichen und die Erwachsenen herzlich willkommen. Zur Einstimmung ins Thema, hörten sie eine Geschichte, die immer wieder von leiser, sanfter Musik unterbrochen wurde. Ruhig hörten alle zu,

und es verbreitete sich eine angenehme, fast meditative Stimmung. Anschliessend machten sich alle, mit einem guten Wunsch für den Tag (den sie auf einem kleinen Kärtchen geschenkt bekamen) auf den Weg.

Mutproben

Der Morgen galt dem Mutig-Sein auf ganz verschiedene Weise. Die Jugendlichen mussten an fünf verschiedenen Stationen Mutproben bestehen. Hast du Mut, die Glatt auf einer wackeligen Seilbrücke zu überqueren? Wieviel Mut brauche ich, mit den Leuten vom Kinderzirkus Akrobatik einzuüben? Bei einem Posten diskutierten wir über eine ganz verzwickte Geschichte und wir entdeckten, dass uns das Leben oft ganz schön ins Dilemma führt. Die Mädchen übten das NEIN-sagen gegenüber ungebetenem Angreifern. Dies und vieles mehr bescherte uns einen turbulenten Morgen. Zum Mittagessen, in Form einer «Teilete», erwarteten uns vier tolle Buffets. Die mitgebrachten Speisen,

zeugten von unserer multikulturellen Schule. Es gab Spezialitäten aus aller Welt. Und wiederum darf ich den Schülerinnen und Schülern ein grosses Dan-



Nachdenken über Mut

MEnSChEN



Heute ein Gespräch mit Sergej Aganesjan, Armenier aus Aserbaidschan

Im Einsatz der «Brot für alle» – «Fastenopfer» Aktion

Ein Gespräch mit Sergej Aganesjan zu arrangieren und zu führen ist nicht schwierig, der Armenier aus Aserbaidschan wohnt in Glattbrugg, hat jede Menge Zeit und spricht deutsch. Nicht fliessend natürlich, drum hat Eva Maria Müller, Pfärrerin der reformierten Kirchgemeinde, ihn auch ins Redaktionsbüro begleitet. Einfühlsam hilft sie über kleine Sprachunsicherheiten hinweg.

Zu dritt haben wir uns also über Sergej Aganesjans Grosseinsatz in der Aktion der Kirchen unterhalten. In diesem Jahr steht sie unter dem Motto «Solidarität schafft Arbeit» und genau das hat der Armenier aus Aserbaidschan hautnah erfahren. Eigentlich verdient habe er nichts dabei, beteuert aber, dass er liebend gerne jede Arbeit annimmt, «das ist immer noch besser als Zuhause sitzen»

Wie hat denn nun der Grosseinsatz ausgesehen? Teil der ökumenischen Aktion ist der Versand der Agenden und Infoblätter, und die hat Sergej Aganesjan zu Tausenden in die Briefkästen geschoben. Während sechs Tagen ist der Arbeitslose in dieser Mission unterwegs gewesen, zu Fuss, bei misslichstem Winterwetter. Alles kein Problem habe er sich gesagt, die adressierten Couverts geordnet und den Strassenplan von Opfikon-Glattbrugg gezeit. Sergej Aganesjan war allein unterwegs; aber nicht nur er. Mehrere jüngere und ältere Leute aus den Kirchgemeinden von Opfikon-Glattbrugg haben sich der Sache angenommen. Für Sergej Aganesjan aber war es etwas ganz Besonderes. Im wahrsten Sinne des Wortes ein Akt der Solidarität, die Arbeit schafft. Während sechs Tagen hat er das beglückende Gefühl erlebt, dass er arbeitet, nützlich sein kann, etwas leistet.

Ein wenig zur Vorgeschichte: Sergej Aganesjan, seine Frau und die beiden Kinder haben Aserbaidschan 1997 verlassen. «Dort herrscht Krieg, und wir als Armenier waren ständig in Gefahr»

Im Durchgangslager Leutschenbach hat Pfarrer Andreas Goerlich die Flüchtlingsfamilie kennengelernt, seither versucht er, wo und wie immer möglich zu helfen. Ja, und weil Sergej Aganesjan immer noch ohne Arbeit ist, hat sich die Sache mit der Solidarität entwickelt. Arbeit, beziehungsweise die fehlende Arbeit, das ist sein grösstes Problem zur Zeit.

Der 40-jährige Familienvater ist bereit, «alles anzunehmen», wenn er nur nicht mehr daheim, in der Wohnung an der Wallisellerstrasse, untätig warten muss. Einmal habe er sich schon als Zimmermädchen im Renaissance Hotel versucht, aber das offenbar nicht so erfolgreich, jedenfalls wars aus nach der Probezeit. Vor ein paar Wochen dann war der ausgebildete Flugzeugmechaniker probeweise im Mövenpick am Buffet beschäftigt; jetzt hofft er, angestellt zu werden. Ansonsten lebt die vierköpfige Familie vom Verdienst der Mutter, die im Renaissance Hotel im Housekeeping arbeitet, und von der Arbeitslosenunterstützung. Und jetzt kommen wir wieder zur Solidarität: Wer während der Zeit, da er vom Sozialamt unterstützt wird, Einnahmen hat, muss das melden, sie werden verrechnet, das heisst, die Summe wird von der Unterstützung abgezogen. Somit ist Sergej Aganesjans Einsatz solidarisch; unter dem Strich hat er gleich viel, wie wenn er gar nicht unterwegs gewesen wäre. Er findet gut und richtig so und würde jederzeit liebend gerne wieder zu einer ähnlichen Aktion ausrücken./SA

schön aussprechen. 120 Teenager in einem Raum beim Mittagessen und es ging sehr gesittet zu und her.

Menschen mit Mut

Am Nachmittag begegneten wir, in zweistündigen Ateliers, auf ganz unterschiedliche Weise berühmten Menschen, die mutig waren und sind. Menschen, deren Mut die Welt ein klein wenig verändert hat. Um 16 Uhr versammelten sich alle, etwas müde von den vielen ungewohnten Eindrücken des Tages, in der reformierten Kirche Halden. Einige Jugendliche waren besonders mutig, traten ans Mikrofon und erzählten, was im jeweiligen Atelier los war. Nachdem sich alle noch mit einem Zvieri, aus den Resten der «Teilete» liebevoll zusammengestellt, eingedeckt hatten, machten sich alle gut gelaunt auf den Heimweg.

Vielen herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, den Tag zu gestalten. Vor allem den fleissigen Küchenfeen, die das Buffet zusammenstellten und haufenweise Geschirr abwuschen.

Antonia Mendelin



Einladung zur 19. Generalversammlung

Am Mittwoch, den 31. März, findet um 19 Uhr, im Zwirmiträff, an der Neugutstrasse 14, die 19. Generalversammlung statt.

Ein wichtiges und interessantes Traktandum verspricht die Genehmigung des Leitbildes und der erneuerten Statuten zu werden.

Die Unterlagen wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Protokoll 1998, Leitbild und Statuten können vorab telefonisch unter Nummer 810 81 01 bestellt werden und liegen am 31. März, ab 18 Uhr, im Zwirmiträff auf.

Im Anschluss an die Generalversammlung wird ein kleiner Imbiss offeriert. Der Zwirmiträff freut sich auf das Erscheinen vieler Mitglieder und weiterer Interessierter.



Verein Tagesfamilien, Opfikon-Glattbrugg

Generalversammlung 1999

In Anwesenheit von 22 Mitgliedern und dem Fürsorgevorstand Stadtrat Erich Klaus konnte der Verein Tagesfamilien Opfikon-Glattbrugg, unter der Leitung von Barbara Zika, seine 25. ordentliche Generalversammlung abhalten.

Aus dem Jahresbericht der Ressorts geht unter anderem hervor, dass im Berichtsjahr 1998 31 Kinder betreut wurden. Es wurden insgesamt an 1229 Tagen Kinder betreut. Dies sind 291 Tage mehr als im Vorjahr.

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen war im vergangenen Jahr vor allem für Babies sehr gross.

Der Mitgliederbeitrag von Fr. 40.- im Jahr wurde beibehalten.

Der Vorstand wurde wie folgt bestätigt:

Betreuung	Hofer Brigitte Moritz Esther Rossi Silvia
Sekretariat	Bamert Lydia Salva Elisabeth
Vermittlung	Müller Rosmarie
Kasse	Zika Barbara
Kasse	vakant
Presse	vakant

Heidi Leutwyler wurde als Rechnungsrevisorin bestätigt. Ebenfalls Hani Tschamper sowie Esther Sanvido als Ersatzrevisorin.

Barbara Zika dankte dem Vorstand für ihren Arbeitseinsatz. Auch Mitgliedern, die aktiv am Vereinsleben teilnehmen, ein Dankeschön.

Unser Ehrengast, Stadtrat Erich Klaus, dankte dem Verein für den geleisteten Einsatz in der Gemeinde.

Somit konnte die 25. ordentliche Generalversammlung geschlossen werden. Bei einem Imbiss und gemütlichen Beisammensein wurde es schnell Mitternacht.

Wie Sie, liebe Leser, bei der Ressortaufteilung des Vorstands gesehen haben, sind noch zwei Aufgabenbereiche unbesetzt. Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Bewerbungen.

Ebenfalls sind auch neue Tagesfamilien immer herzlich willkommen. Interessentinnen und Interessenten melden sich am besten bei: E. Salva Dammstr. 33, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 47 97, oder: L. Bamert, Bruggackerstr. 16, 8152 Glattbrugg, Telefon 810 32 08.

www.freiheits-partei.ch

**Staus -
leere Kassen -
hohe Steuern**

**Liste 8
gibt Gegensteuer**



Kurt Zimmermann

In den
Kantonsrat

+FPS Die Auto-Partei



Hansjörg Fehr, Jahrgang 1964, dipl. Ingenieur HTL, Geschäftsbereichsleiter, Mitglied der Unternehmensleitung, Hauptmann und Kompaniekommandant, bis 1996 Präsident der Jungen SVP Kanton Zürich

**IN DEN KANTONS RAT
HANSJÖRG FEHR**

KLOTEN
● profiliert ● bürgerlich ● entschlossen

Komitee „Hansjörg Fehr in den Kantonsrat“: Jakob Adank, a. Kantons- und Erziehungsrat, Kloten; Olivier Bertschy, lic.jur, Bezirksanwalt, Wallisellen; Heinrich Baltensperger, a. Bezirksschulpräsident, Hört; Ignaz Beeli, Präs. Gemeindeammänner Verband Kt. Zürich, Bassersdorf; Olav Brunner, Flugkapitän i.R., a. Gemeinderat, Bassersdorf; Alice Eberhard, Hausfrau, Kloten; Heinrich Eberhard, Unternehmer, a. Gemeinderat, Kloten; Max Eberhard, Unternehmer, Stadtrat, Kloten; Hans Fehr, Geschäftsführer, Nationalrat, Eglisau; René Grunder, Gemeinderat, Bassersdorf; Walter Haegi, a. Kantonsrat u. Statthalter, Bachenbühlach; Bruno Heinzelmann, Stadtpräsident, Kloten; Walter Hertig, Architekt, a. Stadtrat, Kloten; René Huber, Stadtrat, Kloten; Hans-Peter Kasper, Ing. Geometer, Kloten; Albert Klöti, Gemeindeammann, Lufingen; Dr. Thomas Koller, PR-Berater BR/SPRG, Kloten; Walter Kresser, Gemeindepräsident, Oberembrach; Fritz Meier-Fluck, Geschäftsführer, a. Gemeindepräsident, Winkel; Karl Meier, Präsident Hauseigentümerverband, Niederhasli; Walter Meier, Gemeinderat, Bassersdorf; Urs Müller, Präsident Kant. UOV ZH / SH, Kloten; Albert Nufer, Unternehmer, a. Kantonsrat, Kloten; Bruno Nussbaumer, Unternehmer, a. Gemeinderat, Kloten; Hanspeter Olbrecht, dipl. Bauingenieur HTL, Kloten; Anni Pfister, a. Gemeinderätin, Kloten; Daniel Pfister, Architekt HTL, Kloten; Danilo Plüss, eidg. dipl. Handelsreisender, Bülach; Heinz Rechberger, Kaufmann, Niederhasli; Brigitta Roth, Vizepräs. SVP Frauenkommission, Kloten; Elisabeth Rüeger, Bäuerin, Präs. Gemeinnütziger Frauenverein, Kloten; Hanspeter Ruosch, a. Gemeinderatspräsident, Kloten; Claudio Schmid, Informatiker, Hochfelden; Walter P. Siegmann, Unternehmer, a. Nationalrat, Kloten; Anton Steiner, Unternehmer, Gemeinderat, Opfikon; Ueli Streuli, Kantonspolizist, Kloten; Dr. Peter Wegmann, Gemeindepräsident, Bassersdorf

www.hansjoerg-fehr.ch

Für einen starken, wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort Kanton Zürich.

Für weniger Gebühren, Steuern und Abgaben sowie gegen eine wildwüchsige Reglementierung die das Gewerbe und die Landwirtschaft in ihrer Leistungsfähigkeit und Innovationskraft einschränken.

Für einen leistungsfähigen, marktorientierten Flughafen Zürich der die Bedürfnisse der Bevölkerung in der Flughafenregion ernst nimmt.

Für mehr Sicherheit und einen konsequenten Strafvollzug.

Für mehr Eigenverantwortung und weniger staatliche Eingriffe, damit sich Leistung für alle wieder lohnt.

2 x auf jede Liste
Wählen Sie mir Liste 3, SVP oder auf der Liste Ihrer Wahl

PC Konto 80-151-4, ZKB Kloten
Spendenkonto Nr. 1144-0033 905

Ravensburger interactive

Die neuen
CD-ROM zum ausprobieren!

Bringen Sie das Inserat mit und Sie erhalten
GRATIS eine Demo-CD-ROM sowie den neuen
CD-ROM-Prospekt (solange Vorrat)



FRANZ CARL WEBER

Einkaufszentrum Glatt
Bahnhofstrasse 62, Zürich

Gutschein für eine
**GRATIS-
Cellulite-Behandlung**

DIE PERFEKTE
KÖRPERFORMUNG
MIT SCHNELLEN,
SICHEREN
RESULTATEN

Für Sie und Ihn!

- ★ Veränderungen schon nach dem ersten Mal spür- und messbar.
- ★ Sagen Sie Ihren schlaffen Bauchmuskeln «auf Wiedersehen»!
- ★ Geben Sie unansehnlichen Fettpolstern keine Chance!
- ★ Machen Sie es sich bequem und lassen Sie ULTRATONE die Arbeit tun!
- ★ Trainieren Sie Ihre Muskeln und bekämpfen Sie Ihre Cellulite!
- ★ Bringen Sie Taille, Hüfte und Oberschenkel in Form!

Institut BALANCE, Oberhauserstrasse 3
8152 Glattbrugg, Telefon 810 70 10, P vorhanden



Lernzentrum
Weiterbildung für Sie

Languages

Die **Sprachkurse** beginnen am **3. Mai**.

Unsere qualifizierten Lehrkräfte unterrichten ausschliesslich in der Muttersprache.

Arabisch, Chinesisch, Deutsch für Fremdsprachige, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Neugriechisch, Niederländisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Thailändisch, Türkisch.

Wir bieten zeitflexible Variantenkurse, Businesskurse, Intensivkurse, Spezialkurse, Firmenschulungen, Einzelunterricht und Diplomkurse!

Bestellen Sie kostenlos unser **Programm** Sommer 1999.

01 812 33 33
http://www.sairgroup.com/Lernzentrum

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar:
S7/Station Balsberg, Bushaltestelle Werft direkt am Lernzentrum.


SAirGroup

703781

**Innendekoration
P. Pretto-Fuchs**

Vorhänge - Polstermöbel - Teppiche

Rohrstrasse 2 • 8152 Glattbrugg
Telefon 810 41 81



WOK
Tel. 981 7477
http://www.wok.ch

Embrach
Asiatische Küche

Jetzt reservieren
für Konfirmationsessen

705832

**Laufend
frische
Sandwiches
Vegiwiches!**

**18 Sorten Sandwiches -
täglich bis 4mal frisch
zubereitet.**

**Frischer
ist keiner**

Steiner
FLUGHAFEBECK

FLUGHAFEN KLOTEN (Mo-So 7.00-20.00 Uhr):
TERMINAL B, AIRPORT SHOPPING PLAZA, Tel. 816 35 43
TERMINAL A, ABFLUG, Tel. 816 35 10

707835

**Oschtere
z'Örlike**

Bis Ostern verschenken viele Firmen der Vereinigung «z'Örlike gits alles» insgesamt gegen 15000 der beliebten, süssen Schoggi-Eier. Oerlikon wünscht damit seinen Kunden und Besuchern frohe Ostern.



**z'Örlike
gits alles**

Vereinigung
der aktiven Oerliker Firmen

RED LION

**Sonntag bis Donnerstag
Menu für 2 Personen**

Empereur Drink
...
Gemischtes kantonesisches Dim-Sum
...
Hühnersuppe mit Pilzen und Glasnudeln
...
Schweinefleisch süss-sauer Rindfleisch Szechuan Pouletfleisch Curry Gebratene Ente auf Gemüse Reis nach kantonesischer Art
...
Dessert und 1 Kaffee
Das ganze Menu für 2 Personen nur: Fr. 84.-
Haben wir Sie «gluschtig» gemacht?
Reservationen unter:
Restaurant «Red Lion»
Schaffhauserstrasse 147, Kloten
Telefon und Fax 01/813 07 55

ZUP707532

Einstellung des Konkurses

Über **Rainer Bruno Brunner**, geb. 2. Juli 1952, von Zürich, Hohenstigen 14, 8152 Opfikon, im Handelsregister des Kantons Zug als Inhaber der Einzelfirma «Wirtschafts- und Personalberatung Rainer Brunner» mit Sitz in Zug eingetragen, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 12. Januar 1999 der Konkurs eröffnet und vom Obergericht des Kantons Zürich mit Wirkung per 18. Februar 1999 bestätigt, das Verfahren aber mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 16. März 1999 mangels Aktiven eingestellt worden.

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 6. April 1999 die Durchführung des Konkursverfahrens verlangt, sich gleichzeitig zur Übernahme des durch die Konkursmasse nicht gedeckten Teils der Kosten verpflichtet und daran vorläufig einen Barvorschuss von Fr. 5000.- leistet, gilt das Verfahren als rechtskräftig geschlossen.

Wallisellen, 25. März 1999

Konkursamt Wallisellen
Zentralstr. 9, Postfach
8304 Wallisellen

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Tel. 061-281 48 28
www.pisanel.ch
PC 40-8540-6



Neue Wildhecke in Opfikon

Letzten Samstag pflanzten die Teilnehmer als Auftakt zum Naturgarten-Kurs gleich einmal eine neue Hecke.

Wer die Wildhecke in der landwirtschaftlich genutzten Fläche erwartet, sieht sich getäuscht, entsteht sie doch mitten im Siedlungsgebiet neben dem Dorfschulhaus. Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass die Natur nicht nur ausserhalb der Stadtgrenzen stattfindet, sondern dass viele Tier- und Pflanzenarten auch in dicht besiedelten Gebieten durchaus Nischen finden, in denen sie gedeihen.

Eine solche Nische ist beispielsweise eine Wildhecke, die sich von konventionellen Hecken dadurch unterscheidet, dass man die ordnende Hand des Landschaftsgärtners weniger gut erkennt. Gepflanzt werden unterschiedliche Straucharten nebeneinander, die sich darin auszeichnen, dass sie schon lange in unserem Florengebiet heimisch sind und sich dadurch vielfältige Symbiosen zwischen anderen Pflanzen- und Tierarten entwickeln konnten. Die Wildhecke wird in grösseren Zeitabständen, dafür radikaler zurück geschnitten. Zudem wird die Hecke durch einen Wiesensaum ergänzt.

Die Wildhecke ist nur eines von vielen naturnahen Elementen, die im Naturgarten-Kurs unter der fachkundigen Leitung von A. Stähli erklärt werden, um sie im eigenen Garten umzusetzen. Die Teilnehmer profitieren vom reichen Fundus an Erfahrungen, die Stähli mit naturnahen Gärten gesammelt hat. Für ihn ist ein unverkrampfter experimenteller Umgang mit den Kräften der Natur wichtig, schliesslich ist die Natur zu komplex, als das sie sich vollständig verplanen lässt. Der Naturgarten-Kurs wird vom Bauamt Opfikon organisiert./TK



810 16 44
Die Nummer für
Inserate aller
Art

50 Jahre
Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg

Augenblick bitte!



Gewerbe-Ausstellung
9.-12. September
1999

Heute kommt
Roger Hirzel,
Präsident
Gewerbeverein,
zu Wort



Ein starkes Gewerbe hält die Gesellschaft zusammen

Vom 9. bis 12. September wird der Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg sein 50 Jahr-Jubiläum feiern, und das natürlich mit einer ganz besonderen Leistungsschau. Die Gewerbler dieser Stadt werden sich und ihre Produkte während vier Tagen von der originellsten, tüchtigsten, fachkundigsten, kurz von der allerbesten Seite zeigen. Sie werden allen, die es nicht schon wissen auf die etwas ungewöhnliche Art vorführen, was in Opfikon-Glattbrugg an Produkten und Dienstleistungen so alles zu haben und in Anspruch zu nehmen ist. Und was für starke Persönlichkeiten dahinterstehen.

Natürlich ist es nicht allein ein starkes Gewerbe, welches eine Gesellschaft zusammenhält. Aber fachkundige Gewerbler am Ort vermitteln ein gutes Grund-, Lebens- und Wohngefühl. Man findet, was man braucht, grad' neben der Haustüre. Man kennt einander, hilft einander, arbeitet Hand in Hand ...

Solche und ähnliche Gedanken haben damals, vor genau 50 Jahren, zur Gründung des Gewerbevereins Opfikon-Glattbrugg geführt. 1949, als die neue Zeit begann, als Aufbruchstimmung herrschte, fanden sich die lokalen Gewerbler - es war gut eine Handvoll - zum Schulterschluss zusammen, um gemeinsam in die Zukunft zu marschieren. Inzwischen ist viel Wasser die Glatt hinab geflossen, die Gründungs-ideen des Gewerbevereins aber gelten nach wie vor.

Das soll gefeiert werden!

Roger Hirzel, seit zwei Jahren Präsident des Gewerbevereins Opfikon-Glattbrugg, und Inhaber eines Spengler-, Sanitär- und Heizungs-Fachgeschäftes im Umbau- und Reparaturbereich, präsidiert auch das Organisations-Komitee OK der Jubiläumsausstellung.

«Zwischen dem 9. und 12. September wollen wir ein Fest anbieten, das den Rahmen einer Gewerbe-Ausstellung sprengt lässt Roger Hirzel verlauten und

erzählt vom grossen runden Festzelt, das 300 Personen Platz bietet und in dem Speis und Trank angeboten und Stimmung sowie kulturell anspruchsvolle Abendunterhaltungen angesagt sind. Das Zirkuszelt mit der Bar wird der gesellige Treffpunkt sein, und alle Räumlichkeiten im Schulhaus sind für die Aussteller reserviert. «Die Anmeldungen treffen in ganz erfreulicher Zahl bei uns ein!» Das löst präsidiale Freude aus, zeigt es doch, dass die Bereitschaft, ein bisschen mehr zu machen, wieder erwacht ist.

Wer von den etwa 150 Mitgliedern des Gewerbevereins Opfikon-Glattbrugg an der Ausstellung teilnimmt, wird in seinem Geschäft bereits ab Ende August darauf hinweisen. Im OK wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, dessen Dekorationselemente den Gewerbler gratis zur Verfügung stehen werden.

Roger Hirzel lässt sich noch ein bisschen mehr in die Bücher schauen und erzählt, dass die Tombola von allen teilnehmenden Gewerbler direkt (und grosszügig) bestückt wird, dass den Garagisten der Stadt Aussenplätze zu vernünftigen Konditionen für ihre Show reserviert werden und dass während der Ausstellungstage auf der Lättenwiesenstrasse Einbahnverkehr angeordnet sein wird, um mehr Parkplätze in der Nähe anbieten zu können. /SA

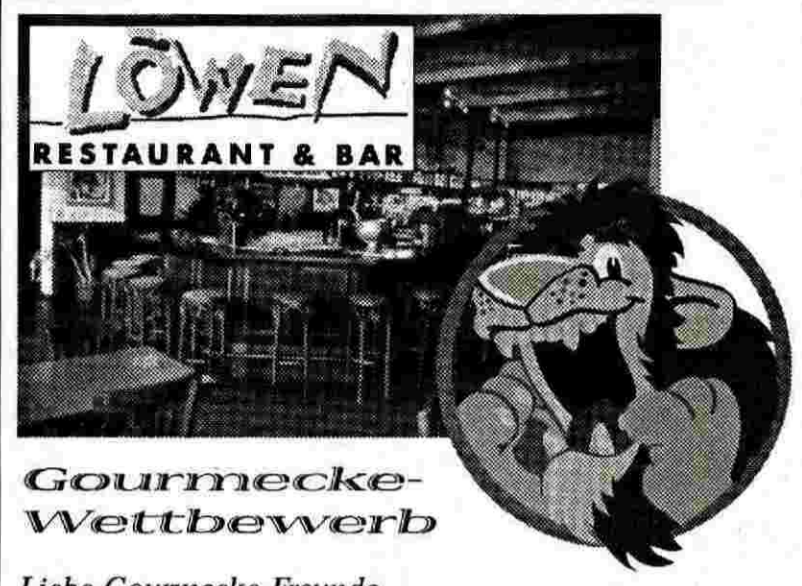
1949-1999



Zu verkaufen an schöner Lage in Opfikon, Rietgrabenstrasse 84
6 Eigentumswohnungen

2 Wohnungen, Parterre, mit Gartensitzplatz/Aussencheminée 60 m2
2 Wohnungen, 1. Stock, mit Balkon/Aussencheminée 30 m2
2 Wohnungen 2. Stock, mit Balkon/Aussencheminée 30 m2
Wohnflächen 160-170 m2, inkl. Weinkeller
VP ab Fr. 590'000.-, exkl. Garage und Abstellplatz

Auskunft erteilt gerne Theophil Maag, 8152 Glattbrugg.
Tel. P. 810 74 57 oder G. 810 16 44



Gourmecke-Wettbewerb

Liebe Gourmecke-Freunde ...

Zu Gast in der heutigen Ausgabe ist das Restaurant «Löwen». Beleuchtet wird das vielfältige kulinarische Angebot sowie das Showprogramm. Lesen Sie den Text in dieser Ausgabe des Stadt-Anzeigers genau durch ... und machen Sie mit beim beliebten Gourmecke-Wettbewerb.

- 1) Wer spielt am 30. April 99 im «Löwen»?

- 2) Welcher Kanton ist dieses Jahr am Sechselfuten zu Gast?

- 3) Welche Spezialitäten werden ab dem 27. März im «Löwen» serviert?

- 4) An welchem Tag im Monat gibt es Show- und Musikprogramme?

Den Talon mit den vier (hoffentlich) richtigen Antworten schicken Sie bis

Dienstag, 6. April, 8 Uhr

an folgende Adresse:
Stadt-Anzeiger, «Gourmecke-Wettbewerb»
Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich orientiert und im Stadt-Anzeiger vom 8. April publiziert.

Und das sind die Preise:

1. Preis - ein Nachtessen mit allem Drum und Dran (inkl. Getränke) für 4 Personen

2. Preis - ein Nachtessen mit allem Drum und Dran (inkl. Getränke) für 2 Personen

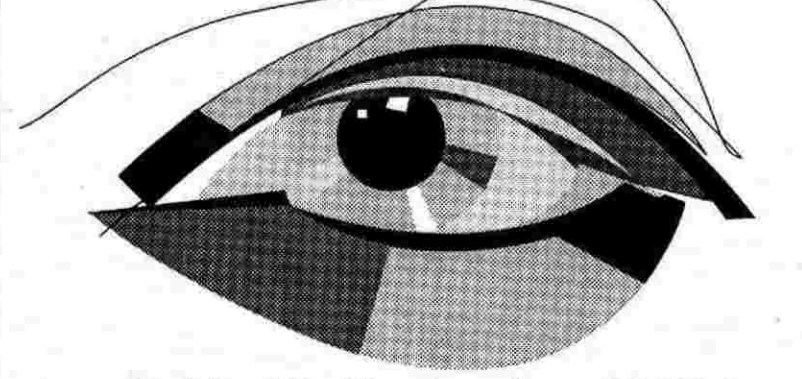
3. Preis - Wein für 2 Personen für den Abend vom 30. April

Ihr Gourmecke-Team wünscht Ihnen viel Wettbewerbs-Glück.

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Augenblick bitte!
Gewerbe-Ausstellung



9. bis 12. September 1999

50 Jahre
Gewerbeverein
Opfikon-Glattbrugg

Den Fluglärm an der Wurzel: Wir fordern Kostenvahrheit im Luftverkehr durch Besteuerung von Kerosin.



Wir lieben das Leben

Liste 4



Susanne Rihs-Lanz
(bisher)
Familienfrau/
Kleinkinderzieherin
Glattfelden



Erwin Hollenstein
Elektriker
Freienstein



Carmen Seebacher-Preto
Leiterin
Auffangwohngruppe
Glattbrugg

... und Verena Diener, Gesundheitsdirektorin, wieder in den Regierungsrat

Jung und motiviert



Hansueli Sallenbach in den Kantonsrat

Überparteiliches Komitee pro Hansueli Sallenbach in den Kantonsrat (Auszug): Altherr Daniel, Dr. med. dent, Wallisellen; Baumgartner Michel, Kantonsrat, Rafz; Bertschy Olivier, Bezirksanwalt, Wallisellen; Bodmer Ueli, Präsident Motorfluggruppe Zürich, Pilot, Stadel b. Niederglatt; Cemenisch Linda, Hausfrau, Vizepräsidentin Schulpflege, Wallisellen; Engler Reto, Carrosserie-spengler, Bülach; Gerber Ueli, Kaufmann/Gemeinderat, Wallisellen; Grete Walter, Dr. med., Bachenbülach; Hausenstein Fritz, Baumschulist, Geschäftsführer, Rafz; Huber Peter, Sportfachhändler, Wallisellen; Kägi Ernst, Inhaber Sögerei, Augwil; Kohler-Bänninger Hedi, Hausfrau, Kloten; Marton Jürg, Ing. HTL, Kloten; Mönch Yvonne, Eglisau; Rathgeb Willi, Siv. Bez. Chef KAPO, Wallisellen; Rutschmann Jakob, Gemeindepräsident, Dietlikon; Schlüssel Heinz, Präsident FDP Bassersdorf; Seger Marianne, Präsidentin FDP, Bachenbülach; Weber Dominik, Stadtrat, Bülach; Zwicky Peter, Fabrikant, Wallisellen



Die Schrittmacher

Taten



Bruno Dobler wieder in den Kantonsrat

19 Bruno Dobler

1901 **Dobler Bruno**, Pilot, Unternehmer (bisher)
Augwilerstr. 49, 8426 Lufingen

1902 **Dobler Bruno**, Pilot, Unternehmer (bisher)
Augwilerstr. 49, 8426 Lufingen

*Ihre volle Stimmkraft
Bitte Listen leer lassen!*



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Tel. 051-281-48-28
www.paranet.ch
PC 40-8540-6

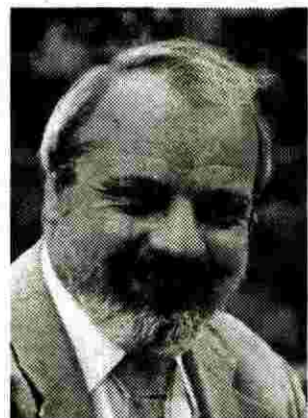
www.freiheits-partei.ch

**Staus -
leere Kassen -
hohe Steuern**

**Liste 8
gibt Gegensteuer**

+FPS Die Auto-Partei

Ihr Kandidat für den Kantonsrat



Valentin Perego Opfikon-Glattbrugg

Liste 1 **FDP**

PRO Otto Halter



Otto Halter, 54, Wallisellen
Unternehmer / Gemeindepräsident

**“Der Flughafen hat sich nach
den Menschen zu richten!”**

Präsident:
Daniel Schenker, Geschäftsinhaber/a. Parteipräsident, Wallisellen

Co-Präsidenten:
Hans Eberle, Architekt HTL/a. Kantonsrat, Glattbrugg,
Jürg Leuenberger, Präsident des Gewerbevereins Wallisellen,
Richard Maurer, lic. oec. publ./a. Stadtrat, Kloten,
Jakob Rutschmann, Gemeindepräsident Dietlikon

Liste 5

IN DEN KANTONS RAT

Marion-Petra Feurer **Liste 6**



1952, Hausfrau,
Gemeinderätin

Ruedi Aeschbacher in den Regierungsrat.

Zusammen mit:
Verena Diener
Dorothee Jaun
Markus Notter



Evangelische Volkspartei



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Tel. 051-281-48-28
www.paranet.ch
PC 40-8540-6

Etwas Gutes tun

Denken Sie an die
Schweizer Paraplegiker-Stiftung
Verlangen Sie unsere Unterlagen

Inserate beleben die Zeitung!

Ernst Schellenberg
Rosemarie Senri
Heinz Bangerter
Ursula Rossi-Marton

MEHR SEIN ALS SCHEIN

www.ldu.ch/buelach.htm

LISTE 7

KANTONSRAATSWAHLEN 1999
Bezirk Bülach

LDU
liberal · ökologisch · sozial

Ein starkes Team für unsere Zukunft



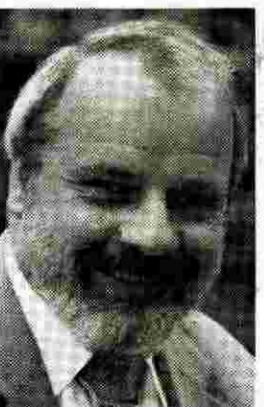
Martin Mosdorf
Bülach, 1947, dipl. Architekt
HTL, Mitinhaber eines Archi-
tekturbüros, eh. Stadtrat (8
Jahre), Mitglied EKZ-RPK.
Kantonsrat seit 1991.



Michel Baumgartner
Rafz, 1949, selbst. Grafiker,
Vizepräsident der FDP-Frak-
tion. Präsident der Gewer-
begruppe Kantonsrat. Kan-
tonsrat seit 1995.



Hansueli Sallenbach
Wallisellen, 1966, lic. iur.,
selbst. Rechtsanwalt, Präsi-
dent der Rechnungsprüfungsk-
mission, Vizepräsident FDP,
Vorstand FDP Bezirk.



Valentin Perego
Glattbrugg, 1953, EDV-Bera-
ter, Gemeinderat (leg.), Präsi-
dent 90/91, Präsident PUK
Ambassador, Fraktionspräsi-
dent 90-98.



Heidi Stuhmann
Winkel, 1943, lic. iur., Berufs-
schullehrerin Berufsschule Bü-
lach, Primarschulpflege, Dip-
lomkommission Höheres Lehr-
amt Uni.



Fredy Ganz
Freienstein, 1968, Betriebs-
ökonom, Leiter Marketing und
Verkauf, Gemeinderat, Regio-
nale Planungskommission, Vi-
zepräsident FDP.

Ihre Zukunft liegt uns am Herzen. Die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft ist uns ein Anliegen. Sie ist Voraussetzung für die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und damit für eine Verbesserung der Lebensqualität in unserem Kanton.

- Wir engagieren uns für**
- Erstklassige Aus- und Weiterbildung
 - Weniger Vorschriften und schlanke Strukturen
 - Faire, wettbewerbsfördernde Steuern
 - Mehr Selbstverantwortung
 - Bedürfnisgerechte Sozialleistungen
 - Freiraum für Eigeninitiative und Kreativität

Wählen Sie das zukunftsorientierte Team
der FDP des Bezirks Bülach
am 18. April in den Kantonsrat.

Und in den Regierungsrat:
Dorothee Florz und Dr. Ruedi Jeker.

**Liste 1
Bezirk Bülach**

FDP Bezirk Bülach
PC-Konto 80-32736-0
www.fdp-zh.ch

FDP
Die Schrittmacher

Gedankenaustausch zum Thema Hundehaltung

Immer mehr Freizeitsportler teilen sich das Naherholungsgebiet

Die Gesundheitsabteilung der Stadt, vertreten durch Willi Bleiker, Umweltbeauftragter, lud die Hundebesitzer zu einem Informationsaustausch verschiedener Interessengebiete auf dem Opfiker Plateau ein. Gute 25 Hundebesitzer liessen sich begeistern von der Einladung und sind am vergangenen Samstag teils mit, teils ohne Vierbeiner am Besammlungsort vor dem Feldhof erschienen.



Es ist wichtig, Hunde viel zu beschäftigen, um ihrem Bewegungsdrang gerecht zu werden

«Es geht nicht darum, den Hundebesitzern einen Abrieb zu erteilen, vielmehr möchten wir Verständnis wecken für die diversen Fach- und Interessengebiete, welche sich die Natur teilen müssen», erklärt Willi Bleiker. Die anwesenden Hundebesitzer formieren sich in drei Gruppen, welche auch gleich drei unterschiedlichen Themen zugeordnet sind. Im Rahmen eines Postenlaufs erhalten die Besucher detaillierte Auskünfte zu den Themen «Landwirtschaft» von Bruno Maurer, Landwirt auf dem Feldhof, «Wald und Wild» von H. R. Nater, Wildhüter sowie «Hundehaltung, Hundeerziehung» von Sandra Altorfer, Kynologin und Präsidentin des Schweizerischen Schäferhunde-Clubs, Ortsgruppe Zürich Unterland (SCOG). In Opfikon-Glattbrugg gibt es an die 300 Hundebesitzer, sie sind also zu ungefähr 10% vertreten an dieser Aktion. Vermutlich sind bei dieser Orientierung Hundebesitzer da, welche ohnehin keine Probleme haben mit der Rücksichtnahme auf die anderen Interessengebiete.

Das Gebiet auf dem Opfiker Plateau hat hohe Bedeutung als Erholungsraum. Die Heckenzüge haben die Funktion eines Korridors, um diversen Tieren Deckung zu bieten. Deckung bei der Futtersuche, Brutstätten für Vögel, vor allem für Bodenbrüter.

Rücksicht ist ein wichtiges Stichwort

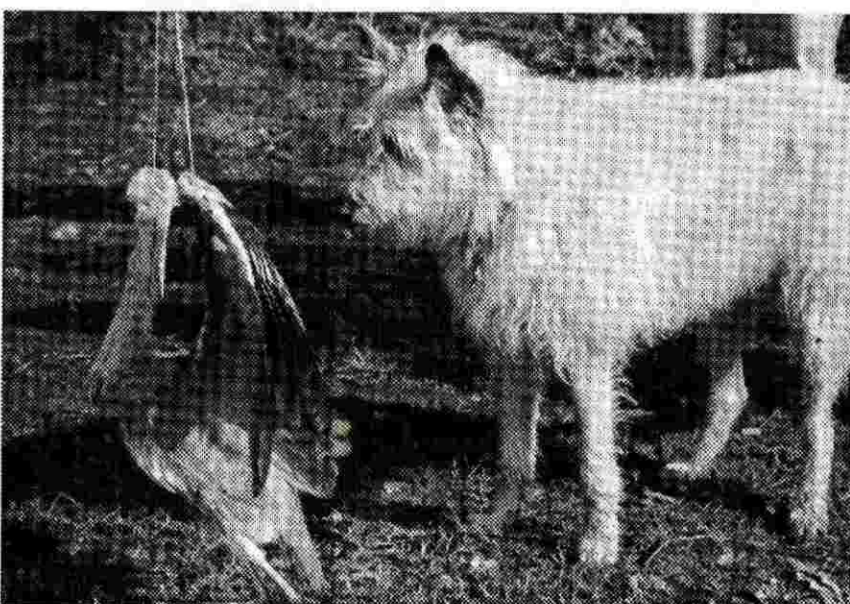
Bruno Maurer erklärt, dass der Feldhof nach den Grundsätzen Integrierter Produktion (IP) geführt wird, d. h. dass der Bauer mit minimalstem Hilfsstoffeinsatz auskommen muss. Dem Boden werden nur so viele Nährstoffe zugeführt, wie ihm durch die Ernte entzogen werden. Zudem bestehen ökologische Ausgleichsflächen, welche extensiv genutzt werden, d. h. Hochstammabäume, Viehzucht mit Weidehaltung sowie mit Brachflächen, wo die Natur absoluten Vorrang hat. Die Hecken und Brachflächen sollten vor allem für Bodenbrüter und Kleinnager, welche bedroht sind, Unterschlupf bieten. Und was hat das bitte mit Hunden zu tun?

Das Gebiet am Rande der Stadt ist Naherholungsgebiet, welches sich jedoch viele Gruppierungen zu teilen haben, d. h. Bauern, Biker, Jogger, Reiter, Spaziergänger und Wanderer und jede dieser Gruppierungen hat andere Bedürfnisse. Der wohl wichtigste Wunsch, welcher Bruno Maurer als Vertreter der Landwirte an die Hundebesitzer weitergab, war der der Rücksichtnahme. So sollten Hunde grundsätzlich während der Vegetationszeit absolut nicht in den Kulturen herumrennen, ebenso schätzen es weder Bauern noch Kühe, wenn sich die Hunde einen Spass daraus machen, die Kühe zu jagen, mit ihnen um

die Wette zu laufen, auch wenn es für den Hund «nur» ein Spiel ist. Ein Problem sind auch liegengeliebene Knebel oder andere Apportier-Gegenstände, welche dann bei den landwirtschaftlichen Maschinen grosse Schäden anrichten oder durch Wegspicken Passanten verletzen können. Für alle Hundebesitzer, die es noch nicht wissen sollten: Das Auflesen des Hundekots ist für den Hundebesitzer gesetzlich vorgeschrieben und Robydog-Kästen gibt es genug auf dem Plateau. Nach Ansicht von Bruno Maurer wirkt es am besten, wenn Hundebesitzer unter sich erklärend wirken, wenn sie bei einem Kollegen ein fehlerhaftes Verhalten beobachten. Als Beispiel erwähnt der Landwirt, das Verkoten der Kulturen, denn kein Hundebesitzer würde seinem Liebling verkotete Nahrung vorsetzen.

Der Hund stammt vom Wolf ab

Wildhüter H. R. Nater, erklärt zunächst einmal, dass alle Hunde ob Gross oder Klein vom Wolf abstammen und daher zwei wichtige, speziell entwickelte Eigenschaften besitzen, welche sie zum guten Jäger machen. Zum einen ist dies die gute Nase und zum anderen das Reagieren auf Bewegung. Am Beispiel von ausgelegten Ködern, zeigt er den Hundebesitzern das Verhalten des Hundes auf und bittet sie, die Zeichen des Hundes zu lesen und bereits dann zu intervenieren, wenn sie beobachten, dass er Fährte aufgenommen hat. Sobald er die Verfolgung eines Wilds aufgenommen hat, ist er nicht mehr zu bremsen. H. R. Nater hat ein Experiment mit einem toten Fischreiher demonstriert, um den Hundebesitzern aufzuzeigen, ob ihr Tier auf Federvieh reagiert oder nicht.



Der Jagdtrieb des Hundes muss gesteuert werden

Der Hardwald ist zu beinahe 100% eine Insel für das Wild, denn er ist umgeben von Autobahnen und Eisenbahnlinien. Auf der Fläche von 450 ha verträgt der Wald ein gutes Hundert Rehe und diese Zahl sollte nicht überschritten werden. Daher ist das Problem, wenn ein Hund ein Reh reißt nicht das tote Reh sondern vielmehr ist es eine ethische Frage. Rehe welche gerissen werden liegen meist schwer verletzt im Unterholz und sterben einen qualvollen Tod und das sollte unbedingt vermieden werden.

Als Schlusswort gab der Wildhüter den Hundebesitzern den Wunsch mit: «Ich wünsche Ihnen viel Spass mit Ihrem Hund und tragen Sie Sorge zum Wald.»

Nicht jeder liebt meinen Hund

Ganz würde das Motto von Sandra Altorfer eigentlich heissen: «Nicht jeder liebt meinen Hund so sehr wie ich, aber ich will meinen Hund möglichst liebenswert machen». Die Idee ist die, dass der Hundebesitzer nicht die Leute bekehren soll, sondern vielmehr mit seinem Tier so auftritt, dass er nicht zu Kritik Anlass gibt. Dazu gehört auch, dass sich ein Tierhalter erkundigt, welche gesetzlichen Vorschriften er einzuhalten hat.

Ein wichtiger Aspekt ist z. B., dass der Hundebesitzer für den Hund attraktiv genug ist, dass er die verbotenen Aktivitäten unterlässt. Das ist mit Aufwand verbunden und braucht auch etwas Fantasie. Sandra Altorfer hat an ihrem Posten ein ganze Reihe von Gegenständen und Spielsachen bereit, mit denen man seinen Hund aktivieren, unterhalten und bewegen kann.

Nebst vielen praktischen Beispielen, die sie vorort präsentiert mit den anwesenden Vierbeinern, hat Sandra Altorfer eine ganze Reihe von Zeitschriften und Fachbüchern auf einem Tisch bereitgehalten. An der Veranstaltung wird auch auf wichtige Adressen für Hundehalter hingewiesen, sowie diverse Veranstaltungen bzw. Kurse angeboten für Hundebesitzer.

Als erstes lädt die Stadtverwaltung zu einer Orientierung «Wissenwertes zur Praxis der Hundeerziehung, Hundehaltung» ein und zwar am Dienstag, 23. März, um 20 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Halden.

Zudem offeriert der SC OG Zürcher Unterland sowohl einen Hunde-Erziehungskurs wie auch einen Ferienkurs «Jugend + Hund» an. Interessenten melden sich bei Sandra Altorfer./Izs.

Raub in der Löwen-Drogerie

Am Montagabend, am 22. März, ist die Löwen-Drogerie an der Oberhausstrasse überfallen worden. Der Geschäftsinhaber Hans Rudolf Schmid war gerade damit beschäftigt, die Drogerie zu schliessen, als gegen 18.20 Uhr ein unbekannter Mann das Geschäft betrat und nach Aspirin verlangte. Der allein anwesende Drogist bediente den vermeintlichen Kunden, dieser zog plötzlich eine Pistole und verlangte nach Geld. Zuerst glaubte Hans Rudolf Schmid an einen Scherz mit einer Spielzeugpistole, doch als der Mann sich anschickte, in die Ladenkasse zu greifen, hat er sich zur Wehr gesetzt. Es entstand ein Gerangel, der Drogist stürzte zu Boden und zog sich verschiedene Rissquetschunden am Kopf zu. Der Täter versetzte ihm noch einige kräftige Fusstritte in den Körper, entwendete das Bargeld aus der Ladenkasse – etwa 1000 Franken – und flüchtete in unbekannte Richtung. Hans Rudolf Schmid avisierte seine Tochter, welche ihrerseits sofort Polizei

und Notfallarzt aufbot. Letzterer konnte den Drogisten ambulant behandeln.

Einen Schock habe er nicht erlitten, erklärte Hans Rudolf Schmid am Tag danach, «vielleicht kommt der noch». Auf jeden Fall aber fragt er sich, ob es richtig gewesen sei, sich zur Wehr zu setzen und kommt zum Schluss, dass alles viel zu schnell gegangen sei, als dass er habe überlegt handeln können.

Den Täter beschreibt er als etwa 30 Jahre alt, gross und schlank. Er hat dunkle, eher schütterte Haare und einen hellen Teint. Zur Tatzeit trug er eine Sonnenbrille, helle, verwaschene Jeans und eine blaue Jacke. Er war mit einer kleinen, schwarzen Pistole, die das Opfer für eine Spielzeugpistole hielt, bewaffnet und sprach Zürcherdialekt.

Wer sachdienliche Hinweise machen kann, wende sich an die Kantonspolizei Zürich, Tel. 247 22 11, oder an jeden anderen Polizeiposten./SA



Alle Stadtbahn-Projektierungsaufträge unterzeichnet

Beschwerde gegen Vergabeentscheide erhalten keine aufschiebende Wirkung

Die letzten 2 der insgesamt 13 Projektierungsaufträge für die Stadtbahn Glattal sind dieser Tage unterzeichnet worden. Gegen die betreffenden Vergabeentscheide des Verwaltungsratsausschusses Stadtbahn der Verkehrsbetriebe Glattal VBG hatten zwei der nicht berücksichtigten Ingenieurgesellschaften Beschwerde eingereicht. Das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich hat am 3. März 1999 entschieden, diesen Beschwerden keine aufschiebende Wirkung zu erteilen.

Der Gesamtprojektleiter der Stadtbahn Glattal, Dr. Andreas Flury, zeigte sich erfreut und erleichtert über den raschen Entscheid des Verwaltungsgerichts: «Die Mannschaft zur Projektierung der Stadtbahn Glattal ist nun vollzählig an Bord.» Der offizielle Start der Arbeiten war im Januar erfolgt – mit Ausnahme der beiden Teilstrecken-Planungsmandate im Bereich Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen-Dübendorf. Auf beiden Teilstrecken der Stadtbahn Glattal sind anspruchsvolle bauliche und verkehrstechnische Fragestellungen zu lösen. Mit einer Verzögerung von 2 Monaten können jetzt auch in diesen beiden Abschnitten die Projektierungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Rückstände im Projektierungsfahrplan sind aufholbar

Erster Meilenstein im Gesamtterminplan der Stadtbahn Glattal ist die Ausarbeitung der Vorprojekte bis Ende 1999.

Bis dahin sollte gemäss Gesamtprojektleiter Dr. Flury der Rückstand auf die Marschtabelle in den durch die Beschwerden bisher blockierten Teilstrecken wieder aufgeholt werden können.

Die Aufträge zur Projektierung der Stadtbahn Glattal – 5 Teilstrecken-Planungsmandate, 7 Querschnittsmandate sowie ein Stabsmandat – waren Ende 1998 durch den Verwaltungsratsausschuss Stadtbahn der VBG vergeben worden. Bei drei Mandaten erhoben nicht berücksichtigte Anbieter, resp. Anbietergemeinschaften beim Zürcher Verwaltungsgericht Beschwerden gegen die Vergabeentscheide. Zwei Beschwerdeführer beantragten dabei, ihren Beschwerden aufschiebende Wirkung zu erteilen.

Das Verwaltungsgericht hat nun die Anträge auf aufschiebende Wirkung abgelehnt. Einer Vertragsunterzeichnung mit den vom Verwaltungsratsausschuss Stadtbahn der VBG ausgewählten Inge-

nieurgesellschaften stand damit nichts mehr im Wege.

Auch wenn das Verwaltungsgericht die Anträge auf aufschiebende Wirkung nun abgelehnt hat, sind die Beschwerden selbst damit noch nicht zwingend erledigt. Werden sie aufrechterhalten, verlagert sich die Auseinandersetzung aber auf die Frage, ob bei der Ausschreibung allenfalls Rechtsfehler passiert sind.

Die VBG Stadtbahn Glattal ist überzeugt, die Vergabeentscheide einwandfrei getroffen zu haben. Das Auswahlverfahren nach den Vorschriften des neuen Submissionsrechts stellte freilich für alle Beteiligten – Anbieter und Auftraggeberin – anspruchsvolles Neuland dar. Heute noch bestehende Rechtsunsicherheiten werden erst mit der Erfahrung weiterer Praxisanwendungen und allfälliger damit verbundenen Gerichtsentscheidungen beseitigt werden.

Das Stadtbahn Projekt im Überblick

Der Projektierungsfahrplan für die Stadtbahn Glattal sieht vor, im Laufe des Jahres 1999 die Vorprojekte und bis Ende 2000 die Bauprojekte auszuarbeiten. Die Ergebnisse aus dem Vorprojekt dienen als Grundlage für das Konzessionsgesuch an den Bundesrat, diejenigen aus dem Bauprojekt für das Planegenehmigungsverfahren auf der Stufe Bund, Kanton und Gemeinde. Mit dem Abschluss des Plangenehmigungsverfahrens erfolgt die Festsetzung der Baulinien zur eigentümerverschuldeten Trasseicherung der Stadtbahn.

Die Stadtbahn Glattal verbindet den Flughafen Zürich-Kloten sowie die Glattal-Gemeinden und -Städte Kloten, Opfikon-Glattbrugg, Wallisellen und Dübendorf mit den Verkehrsknotenpunkten in Zürich Oerlikon und Zürich Stettbach. Über die Finanzierung entscheidet das Zürcher Stimmvolk voraussichtlich im Jahre 2001 – im Rahmen einer Abstimmung. Die frühestmögliche Inbetriebnahme einer ersten Stadtbahn-Etappe ist für 2005 vorgesehen.

Wer den Stadt-Anzeiger liest . . .
 . . . ist stets optimal informiert über das aktuelle Geschehen in unserer Stadt. Werden auch Sie Abonnentin/Abonnent: Tel. 810 16 44.

9 Fragen an die Kantonsratskandidaten

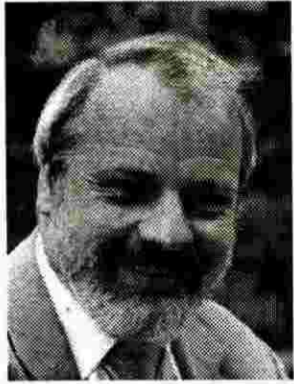


Sie bewerben sich um ein Kantonsratsmandat. Wie sieht Ihr politischer Leistungsausweis aus?

Ganz generell gefragt, wofür wollen Sie sich im Kantonsrat engagieren?

Was sagen Sie zur geplanten Stadtbahn im Glattal? Welchem System – Hochbahn oder Schienenbahn – geben Sie den Vorrang? Oder ist Ihrer Meinung nach die Zeit für beides noch nicht reif?

Welches sind für Sie die wichtigsten Aufgaben im Amt?



Valentin Perego

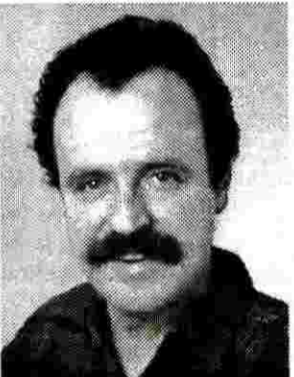
EDV-Berater
geb. 1953, ledig
Gemeinderat (seit 1986)
Ratsbüro (1986-91),
Vizepräsident (1988-90),
Ratspräsident (1990/91)
Geschäftsprüfungskommission (seit 1998);
Spezialkommissionen:
Kläranlage, Überdeckung A11,
PUK Ambassador (Präsident)
Fraktionspräsident FDP (1990-98)
Arbeitsgruppe Neujahrsblätter (1985-87)
Vorstand FDP Opfikon-Glattbrugg (1990-98)

Ich bin seit 20 Jahren politisch aktiv und seit 13 Jahren Mitglied des Opfiker Gemeinderates. Das Sitzleder ist zwar nicht unbedingt ein Leistungsausweis, zeigt aber immerhin, dass ich nicht einfach versuchsshalber ins Kantonsparlament möchte. Ich habe mich vor allem in der Finanzpolitik stark engagiert und glaube, an der heutigen, günstigen Finanzsituation massgeblich mitgewirkt zu haben. Ich kann auch in Anspruch nehmen, die seit 1990 gut funktionierende, bürgerliche Koalition initiiert zu haben.

Man muss wohl davon ausgehen, dass Opfikon höchstens ein Mitglied des Kantonsrates haben wird. Sollte ich dies sein, möchte ich sicher versuchen, die spezifischen Opfiker Interessen einzubringen. Es ist mir aber bewusst, dass man darunter Verschiedenes verstehen kann. Ich sehe Opfikon als wichtigen Spannungsfeld des Flughafens. In allgemeineren Fragen vertrete ich eine liberale Politik und einen generellen Abbau von Regulierungen.

Wenn unsere Region dem Anspruch eines wichtigen Wirtschaftszentrums gerecht werden will, müssen wir den Mut für solche Projekte haben. Ich bin selbst in der Arbeitsgruppe, welche eine Hochbahn propagiert. Aus den Reaktionen der Bevölkerung spüre ich, dass die Begeisterung für eine etwas fantasievollere Lösung tatsächlich sehr gross ist, während ein Tram wirklich nur als unvermeidliches Übel betrachtet würde. Wir müssen diese Chance nützen, unserer Region eine Identität zu verschaffen!

Die Verkehrsplanung der grossen Städte wegen der grossen Sackgasse beim Individualverkehr auf Dauer nicht die Bahn die Verkehrsprobleme deshalb alles nachlässigen. Im Siedlung stärker auf das Element des Flughafens werden. Das kann Probleme lindern.



Hans Zolliker

Lehrer an der Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur (10. Schuljahr)
39-jährig, verheiratet
Seit Mai 1996 im Gemeinderat Opfikon-Glattbrugg als Mitglied der Fraktion Gemeindeverein/EVP
Mitglied der PUK Ambassador (1997)
Seit 1998 Mitglied der Geschäftsprüfungskommission
Vizepräsident der EVP-Ortsgruppe
Mitglied der Evangelisch-methodistischen Kirche
Hobbies: Werken, Kleintierhaltung, Musizieren

Bei meiner Mitarbeit in Kommissionen (PUK Ambassador-Haus, Geschäftsprüfungskommission) konnte ich meinen Beitrag zu tragfähigen Lösungen leisten. Gemeint sind damit nicht faule Kompromisse, sondern Wege, die auch langfristig Bestand haben. Öffentlich engagiert habe ich mich als Mitinitiant der Petition «Fussgängerstreifen an der Oberhauserstrasse» Grundsätzlich möchte ich mich dort starkmachen, wo Menschen an den Rand gedrängt werden; sei dies nun im Verkehr oder in anderen Bereichen.

Die heutige Zeit ist gezeichnet durch enormen Druck: Ständig steigende Anforderungen in der Berufswelt, ungewisse Berufssituation für Jugendliche, Spardruck in allen Bereichen. Auch als Kantonsrat werde ich dies nicht ändern können. Es gibt jedoch Bereiche, wo auch der Staat immer noch Einfluss nehmen kann. Beispiele: Lebensräume für Familien, eine Schule, die auch musische Elemente pflegt, Treffpunkte für Jugendliche, eine gute Betreuung der Seniorinnen und Senioren oder – für Flughafenbewohner – wenigstens fluglärmfreie Zeitfenster.

Aus Gesprächen und Zeitungsartikeln sehe ich, wie sehr der Systementscheid die Menschen bewegt, doch dieser ist zweitrangig. Entscheidend ist, ob eine Bahn für die Entwicklung der Region nötig ist oder nicht. Ich bin für die Stadtbahn und glaube an die Realisierbarkeit der Schienenbahn. Sollte sich ein anderes System als besser zeigen, umso besser. Wenig Verständnis habe ich für eine Haltung, die einseitig auf ein System setzt und das andere bekämpft. So haben wir am Schluss gar nichts!

Ob wir es wollen oder nicht: Wir leben in einer Zeit mit einem Entwicklungspotential, das habe grosse Bedeutung. Bei der Qualität überhandnehmen wird. Bei den man meiner Ansicht nach die Punkte der Einhaltung der Ziele (auch durch Förderung des Verkehrs, Vernetzungsräume, Eindämmung aller Verkehrsströme)



Christian Jäggli

Kaufm. Angestellter
32 Jahre
geschieden
Politische Tätigkeiten:
Leserbriefschreiber

Meine politische Meinung habe ich bisher mit Leserbriefen bekundet. Da ich ein politisch interessierter Mensch bin, würde ich gerne Kantonsrat werden.

Im Kantonsrat würde ich mich für einen raschen Flughafenbau einsetzen. Dazu gehört auch der speditive Autobahnanschluss. Dieses darf nicht getrennt behandelt werden. Ein weiteres Anliegen ist das Sozial- und Asylwesen, dass die Steuerzahler jährlich gegen 2 Milliarden Franken kostet. Ich mache hier nicht mit, und wehre mich für den arbeitenden und steuerzahlenden Bürger. Solange solche Missstände im Sozial- und Asylbereich bestehen, kann es keine soziale Gerechtigkeit geben und solange wird auch die Steuerbelastung Jahr für Jahr bis ins Unerträgliche zunehmen.

Ganz klar der Hochbahn. Der Individualverkehr ist in der heutigen Situation schon genug belastet. Dass mit einer Schienenbahn der Verkehr noch mehr eingeschränkt wird, dürfen wir nicht zulassen. Eine Hochbahn ist ein zukunftsorientiertes und modernes Verkehrsmittel, das unserer Region Vorteile bringen würde. Mit dem Entscheid zugunsten einer Schienenbahn sind Konflikte mit dem Privatverkehr und Fussgänger programmiert. (Staus, Unfälle, Zeitverlust etc.)

Für mich sind die Instrumente der Verkehrsplanung, Richtplan, Ordnung etc. über diese Weise werden Bau und Finanzierung notwendig. Ich bin mir bewusst, dass wir sonst unsere Zukunft gefährden.



Regula Mäder

geb. 21. 1. 1948, verh. seit 1970
wohnhaltig immer in Opfikon
Mutter von 2 Söhnen
12 Jahre Gesundheitskommission, 4 Jahre Stadträtin
Gesundheit und Umwelt,
1998 wiedergewählt gleiche Charge im Vorstand:
KZU (Krankenhaus Zürcher Unterland); DEZU (Deponie Zürcher Unterland)
SBFZ Vizepräsidentin
(Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen)
Spitex-Verein, im Vorstand
Spital Bülach Betriebskommission
Nebenberufliche Tätigkeiten:
Kirchengutsverwalterin seit 1984,
Baugenossenschaft Opfikon
(Finanzvorsteherin seit 1982)

Seit 5 Jahren bin ich als Gesundheitsvorsteherin der Stadt Opfikon tätig. Davor 12 Jahre in der Gesundheitskommission.

Für die Gesundheits- und Umweltpolitik, dass das ausgeführt wird, was machbar ist. Die Forscher müssen auf allen Ebenen Möglichkeiten haben Zukunftslösungen zu erarbeiten. Ausserdem wäre es gut, wenn der Konsens zwischen den Parteien zu Gunsten der Sachentscheidung verbessert werden.

Die Zeit ist reif die Planung für die Stadtbahn schrittweise voran zu treiben. Unser demokratisches System – das ich sehr positiv empfinde – dauert bei grossen Projekten sehr lange. Ein Entscheid, ob das Volk dahintersteht, sollte bald in die Wege geleitet werden. Ich bin für die Schienenbahn, weil ich Sie als machbar sehe. Eine Hochbahn in der Länge und mit dieser Kapazität wurde in der Welt noch nie realisiert. Auch wenn die Zeichnungen «schön» sind, bin ich auch hier für das Machbare, nicht nur Visionäres.

Unsere Region stark mit dem Verkehr und deshalb, dass die Entscheidungen von der Bevölkerung abgestimmt werden müssen. Es ist wichtig, dass unsere Stadt leben kann. Eine gute Lösung muss gewährleistet sein.

Auf den Zahn gefühlt . . .

In Opfikon-Glattbrugg bewerben sich neun Männer und fünf Frauen der Wälerschaft mit der Beantwortung obenstehender Fragen zu politischen Themen. Die Antworten in der Reihenfolge ihres Eingang ab. /SA

-Kandidatinnen von Opfikon-Glattbrugg

Wo und wie möchten Sie als Kantonsrat oder Kantonsrätin die Sparschraube ansetzen?

Wenn es so einfach wäre, wäre es längst gemacht worden. Generell lässt sich der Verwaltungsapparat sicher redimensionieren, u. a. auch durch den Abbau von Regulierungen und übertriebenen Rechtsmitteln. Ein grösser werdendes Potential sehe ich beim Finanzausgleich, wo heute keinerlei Anreize für wirtschaftliches Handeln der Empfängergemeinden vorhanden sind. Keinesfalls dürfen wir uns die Zukunft verbauen, indem Investitionen und Bildungswesen stranguliert werden.

Sparen kann man, indem man Kosten verlagert: Vom Bund zum Kanton, vom Kanton zur Gemeinde, von der Gemeinde zur Einwohnerin und zum Einwohner. Das geht nicht! Man spart, indem man Chauffeure länger arbeiten lässt oder überlange Arbeitszeiten bei den Assistenzärzten zulässt. So zu sparen hat Grenzen. Menschen lassen sich nicht beliebig unter Druck setzen. Echtes Sparen bedeutet, auf öffentliche Angebote zu verzichten, mit allen Konsequenzen. Indem man ein Bad schliesst, Kulturangebote streicht oder auf Klassenlager verzichtet. Manch einer, der sparen gefordert hat, wird dann plötzlich leise!

Die Ausgaben im Sozial-, Asyl- und Gesundheitswesen haben in den letzten Jahren ein Mass angenommen, das mittelfristig nicht mehr finanziert werden kann. Hier sind vordringlich Einsparungen vorzunehmen. Obwohl sich die Steuereinnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden von ca. 5,7 Milliarden Franken (1960) auf ca. 110 Milliarden Franken (1997) erhöht haben, stiegen auch die Staatsausgaben und das Staatsdefizit. Mit dieser Politik wird jedoch nicht nur der einzelne Bürger um sein Einkommen gebracht, sondern auch die Wirtschaft ihrer Konkurrenzfähigkeit beraubt. Steuerentlastungen schaffen neue Arbeitsplätze und neue Staatseinnahmen, so wird der Staatshaushalt saniert und der Schuldenberg abgebaut.

Viele sprechen von Sparschrauben, was sicher ehrenwert ist. Ich bin aber dafür, dass wir einen ausgewogenen Haushalt haben. Nur sparen bewirkt auf der andern Seite weniger Geld, das einerseits den Bürgern zugute kommt und andererseits der Öffentlichkeit die Möglichkeit bietet notwendige Aufträge, auch dem Gewerbe, zu erteilen.

Wie, denken Sie, kann die Sicherheit erhöht und die Kriminalität eingedämmt werden?

Sicherheit im weitesten Sinne betrachte ich als das höchste Gut eines Landes. Sie bestimmt entscheidend das Image einer Gesellschaft. Verbesserungen führen immer über finanziellen Mehraufwand. Es bringt aber wenig, nur das einzelne Vergehen stärker zu verfolgen. Es ist nun einmal eine Tatsache, dass unsere heutigen Probleme mit der Ausländerpolitik eng zusammenhängen, und dort müssen wir den Hebel ansetzen, auch wenn das nicht mit unserem Stolz auf humanitäre Traditionen vereinbar ist.

Der Kanton und die Gemeinden engagieren sich, indem sie bewachen, beleuchten, sauber halten. Nicht nur die effektive Bedrohung, sondern auch das Gefühl, sich in Sicherheit bewegen zu können, ist wichtig. Polizei und Bewachung sind das eine: Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft und Zivilcourage ist ebenso wichtig. Meine Fraktionskollegin Desirée Hanimägi hat in einem Postulat im Gemeinderat mehr Sauberkeit und Sicherheit an den Bahnhöfen in Opfikon-Glattbrugg gefordert. Ich bin der Auffassung, dass hier auch auf kantonaler Ebene noch mehr getan werden muss.

Hier drängt sich die Verstärkung der Polizei- und Ordnungskräfte auf, beispielsweise durch bessere Ausrüstung und Ausbildung. Wenn nötig sind auch private Sicherheitsorganisationen, Zivilschutz und Armee beizuziehen. Aber auch ein höheres Strafmass würde die Kriminalität eindämmen. In einem Ordnungs- und Rechtsstaat, darf es nicht mehr vorkommen, dass man am helllichten Tag überfallen wird und unsere Frauen vergewaltigt werden.

Eine effektive Präsenz der Polizei ist sehr wichtig. Alle Kriminalität konnte und kann nie vermieden werden. Das Sicherheitsgefühl für die Bevölkerung erhöht aber deren Lebensqualität.

Wie stehen Sie zur Asylpolitik?

Wir sind viel zu grosszügig und schaffen zu grosse Anreize rein wirtschaftlicher Art. Das Asylwesen ist deshalb so aufgebläht, weil die Bewerber gemerkt haben, dass sie auf diese Weise die normalen Kontingentierungen und deren Bedingungen umgehen können. Wir müssen zur ursprünglichen Idee zurückfinden, dass wir das Recht haben, Asyl zu gewähren, dass aber niemand das Recht hat, uns zur Asylgewährung zu verpflichten. Notfalls müssen eben auch internationale Abkommen aufgekündigt werden.

Solange ein Gefälle im Wohlstand und der Sicherheit der Länder in Europa besteht, wird immer ein Einwanderungsdruck bestehen. Auch als Kantonsrat werde ich darauf keinen Einfluss haben. Die Instanzen, welche über Asylgesuche entscheiden, müssen sich bewusst sein, dass wir nicht eine beliebig grosse Zahl Zuwanderer verkraften können. Dringend müssen wir diejenigen, die hier bleiben können, integrieren. Dabei dürfen wir von diesen einiges fordern. Dies ist eine Hauptaufgabe meines beruflichen Engagements als Lehrer. Angebote auf Kantonsebene zur Integration Jugendlicher müssen ausgebaut werden.

Die Asylpolitik ist in der Schweiz viel zu locker, diese müsste um einiges verschärft werden. Für mich ist es rätselhaft, warum im letzten Jahr über 40000 Asylsuchende ausgerechnet Schutz in der Schweiz gesucht haben, wo sie doch über Länder wie zum Beispiel Deutschland, Italien und Österreich in die Schweiz eingereist sind. Unsere Nachbarländer sind doch freie und sichere Rechtsstaaten und es ist schlichtweg nicht nachvollziehbar, warum diese Menschen nicht in diesen Ländern ihr Asylgesuch gestellt haben und ausgerechnet in die Schweiz eingereist sind.

Wenn ich eine Lösung hätte für die Asylpolitik würde ich Sie sehr gerne veröffentlichen und würde vermutlich berühmt. Was aber für mich ganz sicher geschehen muss. Alle Ausländer in unserem Land müssen befähigt werden eine unserer Landessprachen zu sprechen. Nur im Dialog können Missverständnisse geklärt werden.

Wie ist Ihre Haltung zur Drogenpolitik? Können Sie sich die Freigabe von Haschisch vorstellen?

Durchaus, sofern dies im internationalen Umfeld auch geschieht. Wichtig scheint mir eine konsequente Drogenpolitik, sei diese nun repressiv oder liberal. Leider kollidieren beide Haltungen irgendwie mit der Praxis im Ausland, weshalb uns vorderhand wohl nur der seit einigen Jahren eingeschlagene Weg des Sowohl-als-auch bleibt. Ein Sonderzuglein führt zwangsläufig zum Drogentourismus und zu internationalen Konflikten, was sicher nicht wünschenswert ist.

Selbstschädigung durch Suchtmittelmissbrauch steht entgegen meiner Grundhaltung. Dies zu tun, steht jedoch jedem frei, mit allen Konsequenzen. Nur über unser Leben als Eltern, Freunde oder Erziehende können wir Einfluss nehmen. Repression ist kontraproduktiv und hat sich nicht bewährt! Nur ein Weg Richtung Freigabe wird Verbesserungen bringen, zumindest bei sogenannten leichten Drogen. Es gibt ja schon zu denken: Die Beschaffung der einen Suchtmittel wird polizeilich verfolgt, daneben darf der nachweislich schädliche Zigarettenkonsum mit Werbung gezielt gefördert werden.

Für mich kommt weder die Freigabe von Haschisch noch von irgendwelchen Drogen in Frage. Für mich sind Drogen stricke abzulehnen.

Allzuviel ist ungesund. Es geht nicht nur um Haschisch. Es geht generell um Sucht. Viele von uns - manchmal auch ich, siehe Gewicht - sind auf die eine oder andere Art süchtig. Nur einige Sichtworte: Alkohol, Sport, Rauchwaren, Arbeit etc. Es gilt in fast allen Bereichen.

Von grösster Bedeutung für Opfikon-Glattbrugg ist die Flughafenpolitik. Unter welchen Bedingungen können Sie der Privatisierung des Flughafens zustimmen? In welcher Form könnten Sie sich als Kantonsrat oder Kantonsrätin für die Rechte der Bevölkerung dieser Stadt einsetzen?

Ich bin der Meinung, dass die Privatisierung konsequenter sein müsste. Der Flughafen muss vom Staat vollständig getrennt werden. Dann wird sich der Staat auch nicht mehr scheuen, die nötigen Leitplanken zum Schutz der Bevölkerung zu setzen. In der vorgeschlagenen Form bleibt der Interessenkonflikt des Staates unverändert, und unsere Interessen werden so wenig geschützt wie seit eh und je. Im Kantonsrat stehen die normalen, parlamentarischen Instrumente zur Verfügung, die aber nicht weit reichen.

Die positiven Auswirkungen nutzen alle, die negativen konzentrieren sich auf die Flughafengemeinden, in hohem Masse davon auf Opfikon-Glattbrugg. Wir müssen unsere Lebensgrundlagen dringend erhalten und sind darauf angewiesen, dass wir als Minderheit einen Schutz vor ungebremstem Wachstum der Belastung erhalten. Auch in Zukunft soll der Kanton Leitplanken setzen können. Die Privatisierung lehne ich ab, denn die Einflussmöglichkeit der Bevölkerung würde sinken. Zukünftige Kantonsrätinnen oder Kantonsräte aus Opfikon-Glattbrugg müssen sehr aufmerksam sein und Interessenkonflikte durchschauen können.

Für die Privatisierung sind meiner Meinung nach keine Bedingungen von Nöten, sondern es ist längerfristig schlichtweg eine Notwendigkeit. Um die internationale Konkurrenzfähigkeit zu erhalten, ist die Privatisierung unseres Flughafens unumgänglich. Als Kantonsrat werde ich mich für die Sicherung und Erhaltung der Arbeitsplätze unserer Bevölkerung einsetzen.

Dem Flughafengesetz, so wie es jetzt vorliegt kann ich nicht zustimmen. Meiner Ansicht nach ist es notwendig, dass der Betrieb nach privatwirtschaftlichen Kriterien geführt werden kann. Der Kanton und der Bund, als Vertreter unseres Volkes, muss jedoch einige wichtige Rahmenbedingungen festlegen zum Schutz der Bevölkerung. Auch die Leute die auf dem Flughafen arbeiten, müssen wenn möglich in der Nähe wohnen und sich erholen können. Ausserdem sehe ich keinen Vorteil für die Zukunft, wenn der Kanton das Land und die Pisten verkauft. Als Kantonsrätin würde ich mich immer im Rahmen der Gesetze bis zum letzten Punkt einsetzen, dass die Anliegen vor allem unserer Bevölkerung berücksichtigt werden. Arbeitsplätze sind wichtig, aber wir müssen uns bewusst sein, dass wir auch nach dem Bau der 5. Ausbautappe noch Arbeit brauchen. Glattbrugg kann nicht nur überleben mit Arbeitsplätzen und gutem Anschluss an den Verkehr, sondern auch mit Ruhe und der Möglichkeit hier zu leben, mit gu-

t Parteien um ein Kantonsratsmandat. Ihnen allen haben wir Gelegenheit geboten, sich zuhanden Acht haben davon Gebrauch gemacht. Die Fragen hat Katrin Früh zusammengestellt. Wir drucken

Stadt-Anzeiger

9 Fragen an die Kantonsratskandidaten



Sie bewerben sich um ein Kantonsratsmandat. Wie sieht Ihr politischer Leistungsausweis aus?

Ganz generell gefragt, wofür wollen Sie sich im Kantonsrat engagieren?

Was sagen Sie zur geplanten Stadtbahn im Glattal? Welchem System – Hochbahn oder Schienenbahn – geben Sie den Vorrang? Oder ist Ihrer Meinung nach die Zeit für beides noch nicht reif?

Welches sind für Sie die vordringlichsten Aufgaben in der Raumplanung?



Markus Mendelin

Jahrgang 1953
verheiratet, 3 Kinder
Grafiker mit
eigenem Betrieb
in Kloten
Mitglied der
Schulpflege seit
1990 – Präsident
seit 1994
1978–1994 Mitglied
der Arbeitsgruppe
des Stadt-
präsidenten

Ich engagiere mich seit nunmehr 9 Jahren in der Schulpflege Opfikon, seit 5 Jahren als deren Präsident. In dieser Zeit haben wir grosse Anstrengungen gemacht, die steigende Zahl fremdsprachiger Kinder so zu integrieren, dass die Qualität des Unterrichts in den Klassen erhalten bleibt, wie zum Beispiel vermehrt Halbklassenunterricht auch an der Oberstufe, Entlastungsstunden für grosse Schulklassen in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion. Weitere Schwerpunkte waren die neue Schulbesuchsregelung, die Reorganisation der Schulpflege, die Entwicklung von Schulleitbildern und die Institutionalisierung von Weiterbildungsveranstaltungen.

Ganz starkes Interesse habe ich zwangsläufig an der Bildungspolitik und möchte die angerissenen Projekte der Bildungsdirektion kritisch begleiten. Selbstverständlich ist mir nicht gleichgültig, wie es mit dem Flughafen weitergeht und wie sich die Kulturpolitik des Kantons entwickelt.

Ob Hoch- oder Schienenbahn ist für mich weniger wichtig. Nötig sind flankierende Massnahmen, damit der Individualverkehr zugunsten des öffentlichen Verkehrs abnimmt. Dann kann die Stadtbahn ein wirkungsvoller Mittelverteiler sein, der uns von zunehmendem externen Autoverkehr entlastet.

Es ist wünschenswert, wenn städtebaulich gute Durchmischungen möglich sind. Wohnen, Arbeiten, Einkaufen in unmittelbarer Umgebung verhindert das Zunehmen von Pendlerströmen und der damit verbundenen Staus, hält Quartiere auch ausserhalb der Arbeitszeiten am Leben und vereinfacht zudem die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr. Einer liberaleren Handhabung der Zonenplanungen stehe ich positiv gegenüber.



Guido Uboldi

Verkaufsingenieur
geb. 21. 3. 1968,
ledig
Seit 1985 Mitglieder
Auto-/Freiheits-
Partei, seit 1994
im Vorstand der
FPS Bülach
6. 2. 1994 Wahl in
den Gemeinderat
Opfikon-Glattbrugg
6. 3. 1995 Wahl in
das Büro des
Gemeinderates
9. 3. 1995
Gründungspräsident
Ortspartei Opfikon-
Glattbrugg
1. 2. 1998
Wiederwahl in
den Gemeinderat
Opfikon-Glattbrugg
14. 10. 1998 Wahl
zum Präsidenten
der Freiheits-Partei
Bezirk Bülach

Ich bin nun seit 1994 Mitglied des Gemeinderates in Opfikon-Glattbrugg und habe mit Vorstößen und Eingaben zu diversen Themen versucht, politische Veränderungen und Verbesserungen durchzusetzen. Manchmal mit mehr, aber manchmal auch mit weniger Erfolg. Zudem schreibe ich sehr gerne über meine politischen Vorstellungen und mache oft auch Vorschläge wie man gewisse Probleme lösen könnte. Ich mache dies mit Vorliebe durch Leserbriefe und Mediencommuniqués, weil ich davon überzeugt bin, dass eine breit in die Öffentlichkeit gestreute politische Meinung oftmals mehr bewirkt, als dies die genialste Eingabe in einem Parlament vermag.

Ich habe in den letzten Jahren wie kaum ein anderer Parlamentarier in Opfikon-Glattbrugg meine Meinungen und Ansichten öffentlich gemacht. Die vordringlichsten und wichtigsten Themen, wie den raschen Flughafenausbau und den dazugehörigen Autobahnzusammenschluss in Kloten, die Bekämpfung von Asyl- und Sozialmissbrauch sowie eine langfristig notwendige tiefe Fiskalpolitik, sind den meisten Einwohnern von Opfikon-Glattbrugg bekannt.

Opfikon-Glattbrugg ist verkehrstechnisch eine der besterschlossenen Städte der Schweiz. Nebst dem Interkontinental-Flughafen durchqueren mehrere Autobahnen und Eisenbahnlinien unsere Stadt. Diverse VBZ-Linien und zwei Ortsbusse runden die Verkehrserschliessung optimal ab. In Anbetracht der hervorragenden Verkehrserschliessung unserer Stadt und der Milliardendefizite, die der öffentliche Verkehr in der Schweiz verursacht, ist es deshalb mehr als fraglich, ob wir nun auch noch eine Stadtbahn brauchen. Aus ökologischer (Landressourcen, Lärmentwicklung etc.) und verkehrstechnischer (Staus, Behinderung, Linienführung etc.) Sicht wäre jedoch einer Hochbahn der Vorzug zu geben.

Planung im Allgemeinen hat in der Politik in den letzten Jahren einen enorm wichtigen Stellenwert eingenommen. Trotzdem sind kaum Verbesserungen sichtbar, weder im öffentlichen noch im privaten Bereich von Bau-, Nutzungs- und Erschliessungswesen. Die Nachteile ausgeprägter Planungstätigkeit sind dafür umso mehr ins Gewicht der wirtschaftlichen, Entwicklung, unseres Landes gefallen. Lange Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren bis hin zur vollständigen Verhinderung von Projekten jeder Art, sind mitverantwortlich für das schlechte Klima auf dem Arbeitsmarkt, verringern die Investitionstätigkeit und nicht zuletzt wird auch der internationale Kapitalfluss gebremst.



Brigitte Schwyzer-Jung

Jahrgang 1969
verheiratet,
1 Tochter
Hausfrau/
Kindergärtnerin
seit 1994
Gemeinderätin
der CVP Opfikon-
Glattbrugg und
Mitglied des
bürgerlichen
Gemeinderates
seit 1998 Mitglied
des Büros

Als Vertreterin der jüngeren Kantonsratskandidatinnen verfüge ich noch über keinen allzu grossen politischen Leistungsausweis. Ich bin seit meiner Volljährigkeit Mitglied der CVP Opfikon-Glattbrugg und wurde im Jahre 1994 in den Gemeinderat gewählt. Als Bürgerin von Opfikon wurde ich mit meiner Wahl auch Mitglied des bürgerlichen Gemeinderates. In der ersten Legislaturperiode habe ich mich in die verschiedenen Bereiche der Ratsarbeit eingearbeitet. Als Kindergärtnerin steht mir die Schule, Erziehung und Bildung sehr nahe. Ich habe mich für die Belange der Schule engagiert. Mit einem Postulat habe ich die Überprüfung der Betriebsform unseres Frei- und Hallenbades verlangt, nachdem jährlich wiederkehrend ein grosses Defizit ausgewiesen wird.

Ich möchte mich auch auf kantonaler Ebene für den Erhalt einer guten Volksschule einsetzen. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, dass der Kindergarten als Teil der Volksschule behandelt wird; heute hat sich der Kanton völlig aus seiner Verantwortung für die Vorschule zurückgezogen. Als Bewohnerin einer Flughafengemeinde möchte ich mich für die Erhaltung von Lebensqualität einsetzen und besonders die Anliegen der Agglomerationsbevölkerung vertreten. Ich habe die verschiedensten Familienstrukturen kennengelernt. Die Probleme Alleinerziehender sind mir von da her vertraut: fehlende Teilzeitarbeitsstellen, Krippen/Hortplätze, unregelmässige Schulzeiten, keine Tagesschulen etc. Für diese sozialen Themen werde ich mich engagieren. Als junge Mutter ist es mir ein besonderes Anliegen, dass die Politik familienfreundlich gestaltet wird.

Beide Bahnsysteme sollen unvoreingenommen miteinander verglichen werden. Die Bahn soll in ihrer Wirtschaftlichkeit überprüft werden. Sie soll landschafts- und umweltverträglich sein und sich optimal in das öffentliche Verkehrsnetz einbinden lassen. Ihre Kapazität soll den Pendlerverkehr während den Stosszeiten fassen können und sie soll für alle benutzerfreundlich sein, zudem rollstuhlgängig und kinderwagentauglich. Als weitere Kriterien sehe ich auch die Lärmbelastung und Sicherheit.

Der Verkehrsplanung ist besondere Beachtung zu schenken. Das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr soll für den Automobilisten attraktiv gemacht werden. Erholungs- und Grünzonen sollen für die Bevölkerung bewahrt und geschaffen werden. Besonders in lärmgeplagten Gemeinden sind sie Oasen für die Bewohner. Wohnzonen sollen auf ihre Lärmbelastung überprüft werden und Massnahmen zur Verbesserung angestrebt werden. In Opfikon soll trotz Flugverkehr weiterhin Wohnbau betrieben werden können.



Florian Caprez

Jahrgang 1950
verheiratet,
2 Töchter
Kaufmann

8 Jahre Gemeinderat, davon 1 Jahr Ratspräsident, Mitglied diverser Kommissionen, 1 Jahr Fraktionspräsident; 2 1/2 Jahre RPK ref. Kirche, seit März 98 Stadtrat (Polizeivorstand)

Es gibt mehrere Bereiche, die mich interessieren, aber grundsätzlich sehe ich darin eine gute Möglichkeit, als Exekutiv-Mitglied von Opfikon, im Kantonsrat Erfahrungen und Meinungen einfließen zu lassen.

Die Zeit wäre absolut reif, aber von der Hochbahn fehlen für mich Zahlen, aber auch Erfahrungswerte z. B. baulicher Natur. Im Gegensatz zur Schienenbahn liegen schon konkrete Zahlen auf dem Tisch.

Eine weitere Ausbaustufe des Flughafen-Kloten kann ich nur unterstützen. Wird dem Quartierplan Oberhauserriet bald zugestimmt, wäre das für die Bevölkerung sowie für unsere Wirtschaft in Zürich-Nord ein grosser Vorteil (weitere Arbeitsplätze, Wohngebiet, Erholungsgebiet).

und -Kandidatinnen von Opfikon-Glattbrugg

Wo und wie möchten Sie als Kantonsrat oder Kantonsrätin die Spar-schraube ansetzen?

Wie, denken Sie, kann die Sicherheit erhöht und die Kriminalität einge-dämmt werden?

Wie stehen Sie zur Asylpolitik?

Wie ist Ihre Haltung zur Drogenpo-litik? Können Sie sich die Freigabe von Haschisch vorstellen?

Von grösster Bedeutung für Opfikon-Glattbrugg ist die Flughafenpolitik. Unter welchen Bedingungen kön-nen Sie der Privatisierung des Flug-hafens zustimmen? In welcher Form könnten Sie sich als Kantonsrat oder Kantonsrätin für die Rechte der Be-völkerung dieser Stadt einsetzen?

Generell: Nicht mehr ausgeben als einnehmen, Subventionemp-fänger zur Eigeninitiative anleiten und die Verwaltungen an unterneh-merische Denkweisen herantreiben, aber verhindern, dass nur rentable staatliche Aufgaben privatisiert wer-den.

Die grösstmögliche Sicherheit entsteht durch lebendige Quartiere, Nachbarschaftshilfe, kulturelle Viel-falt und Integration aller Bevölke-rungsgruppen ins öffentliche Le-ben. Wertvermittlung und Heimat-gefühl entsteht durch Vorbild und gesellschaftliche Toleranz und wird leider nicht über Internet vermit-telt.

Verfolgten und Vertriebenen soll geholfen, die Verträge mit der Euro-päischen Gemeinschaft ratifiziert werden, damit z. B. Zweitlandasyl-anträge in der Schweiz verunmög-licht werden. Wirtschaftshilfe durch IWF, Weltbank und eidgenössische Kredite sollten gezielt vor Ort ein-gesetzt werden, um die Bevölke-rung zu unterstützen (vor allem die Frauen). Heute kommen doch die meisten Kredite postwendend über die geheimen Konten der jeweili-gen Machthaber wieder zurück ins westlich kontrollierte Geldmarkt-system.

Entkriminalisierung der Konsu-menten durch staatlich kontrollier-te Heroinabgabe ist der richtige Weg, Haschisch und Alkohol sind für mich auf gleichem Nenner. Wenn das eine erlaubt ist, sehe ich nicht ein, warum das andere verbo-ten bleibt. Prohibition hat im übri-gen noch kein Problem gelöst. Der Handel mit harten Drogen (desig-neten und anderen) muss weiterhin strafbar bleiben.

Für mich kommt höchstens die Privatisierung des Betriebes in Fra-ge, der Flughafen selbst sollte im Besitz des Kantons verbleiben. Ich setze mich ein für eine Beschrän-kung der Flugbewegungen auf dem Stand von 1998, eine gesetzliche Verankerung des Nachtflugverbotes und eine Entschädigung für die Wertverminderung von Liegen-schaften durch die Lärmverursa-cher.

Trotz massiver Erhöhung der Staatsquote (Steuern, Abgaben, Ge-bühren, etc.) haben Bund, Kantone und Gemeinden ihre Schulden in den letzten 7 Jahren von 94,6 auf 180,3 Milliarden Franken praktisch verdoppelt (Quelle: Eidg. Finanz-verwaltung). Deswegen wird man mit weiteren Steuererhöhungen die Finanzen der öffentlichen Hand nicht sanieren können. Im Ge-genteil, nur durch massive Steuer-senkungen und gleichzeitigen Ein-sparungen im Sozial- und Asylwe-sen sowie im Bereich des öffentli-chen Verkehrs und des Gesund-heitswesens, wird man mittelfristig die Schulden abbauen können. Dann werden sich auch wieder neue Investoren finden lassen und es entstehen wieder neue Arbeits-plätze. Als wichtiger Nebeneffekt wird durch Steuersenkungen der Konsum angekurbelt.

Das Dispositiv von Sicherheits- und Ordnungskräften muss drin-gend erhöht werden. Andernfalls wird man der zunehmenden Kri-minalität nicht Herr werden. Für die Bekämpfung des organisierten Verbrechens ist es notwendig, die Polizeikräfte besser zu schulen und mit technisch modernster Ausrüs-tung auszustatten.

Im Asylwesen sind nicht zwin-gend nur die Gesetze an der deso-rierten Situation schuld, sondern immer wieder sind auch Politiker und Behörden durch Verdrehung der Tatsachen, Verharmlosung und Vertuschung mitschuldig und tra-gen somit einen wesentlichen Bei-trag zur heutigen angespannten La-ge im Asylbereich. Deswegen spricht man heute nicht zuletzt auch vom «Asylunwesen», das die Steuerzah-ler jährlich gegen 2 Milliarden Franken kostet. Hier ist für viele ar-beitende und steuerzahlende Bür-ger bereits die Schmerzgrenze erreicht. Solange, solche Miss-stände im Asyl- und Sozialbereich bestehen, kann es keine soziale Gerechtigkeit geben und solange wird auch die Steuerbelastung Jahr für Jahr bis ins Unerträgliche zu-nehmen.

Ich kann mir weder die Freigabe von Haschisch noch von irgendei-ner Droge vorstellen. Ebenso kann es nicht angehen, dass in einem Rechtsstaat von offizieller Seite her, Drogen abgegeben werden. Ich frage mich wie weit wir in diesem Staat überhaupt noch gehen wol-len? Es gibt auch eine Grenze der Toleranz. Oder wollen wir vielleicht ein Land werden, in dem Rausch-giftkonsum legal ist? Wird es denn in Zukunft fast nur süchtige Men-schen geben? Es liegt an uns allen zu entscheiden, wo die Grenze der Toleranz sein wird. Für mich per-sönlich ist sie heute bereits er-reicht, und deswegen werde ich nie zur Drogenlegalisierung Hand bie-ten.

Ich stehe voll und ganz hinter dem Flughafen. Der Flughafen ist für mich wichtiger als der Schutz-verband. Wie will man «weltoffen» sein und gleichzeitig ständig den Flughafen bekämpfen? Regional setze ich mich für den Flughafen-ausbau als einen wichtigen Faktor für die wirtschaftliche Weiterent-wicklung des Bezirks Bülach aber auch der ganzen Schweiz ein. Aufgrund der enormen Bedeutung des Flughafens ist für mich denn auch die Schaffung der Grund-lagen zur gesunden Weiterent-wicklung des Flughafens und des Luft-verkehrs als Tor zur Welt von gröss-ter Wichtigkeit. Dazu gehört hier, nebst dem Ausbau, auch die Privatisierung des Flughafens Zürich. Ich werde mich entschieden für die Arbeitsplätze der Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg einsetzen.

Staatliche Leistungen, welche nach dem Giesskannenprinzip aus-gerichtet werden, sollen überprüft werden. Gespart wird ja bekannt-lich immer am falschen Ort. Ver-zicht ist immer schwierig und manchmal auch schmerzlich. Doch die angespannte Finanzlage zwingt uns, jede neue Ausgabe auf Not-wendigkeit und Sinn zu prüfen. Ich lehne jedoch ein Aufschieben von notwendigen Unterhaltsarbeiten ab; dies wäre keine Sparmassnah-me, sondern nur ein verschieben auf einen anderen und möglicher-weise teureren Zeitpunkt.

In erster Linie sind wir alle für unsere eigene Sicherheit selber verantwortlich, ich denke hier vor al-lem an vorbeugende Massnahmen im persönlichen Umfeld. Eine gute Nachbarschaft, die aufmerksam auf ungewohnte Situationen im Quar-tier reagiert und nicht gleichgültig ist, bildet eine gute Grundlage für die persönliche Sicherheit am Wohnort. Eine Polizei, die sichtbar in den Quartieren der Gemeinden patrouilliert und in kurzer Zeit ein-trifft, wenn sie gerufen wird, schafft Vertrauen und Sicherheit.

Asylpolitik wird vor allem auf der Bundesebene bestimmt. Dem Kan-ton kommt nur eine Vollzugsauf-gabe zu. Wir sollten gegenüber echt Verfolgten grosszügig sein und die Asylsuchenden menschenwürdig aufnehmen. Missbräuchen soll ent-gegengewirkt und kriminelle Asyl-suchende sollen bestraft werden. Jeder Asylsuchende soll das Recht auf ein speditives und unvoreinge-nommenes Verfahren haben. Bewer-ber, deren Gesuch bewilligt wurde, sollen gut in unserer Gesell-schaft aufgenommen werden.

Die offizielle Drogenpolitik in der Schweiz unterstütze ich. Es sol-len die vier Säulen der Prävention, Überlebenshilfe, Therapie und Repression gleichberechtigt nebeneinander stehen. Für das Drogen-problem gibt es keine Patentlösung. Nationale und internationale Zu-sammenarbeit ist unbedingt erfor-derlich. Die Freigabe von Hasch-isch kann ich mir vorstellen, das Volk soll aber darüber entscheiden.

Die Ankündigung einer weiteren Zunahme der Flugbewegungen ist beängstigend. Doppel- oder drei-fachverglaste Fenster nützen nichts. Die vom Stadtrat gestellten Forde-rungen nach Zeitfenstern ohne Flug-lärm, gesetzlicher Verankerung der Nachtflugsperr, Lärmbegren-zung, Einhalten der Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung und die Verlängerung der Piste 16 unter-stütze ich. Einer Privatisierung könnte ich in der jetzigen Situation nicht zustimmen.

Weniger Steuern dem Staat, da-mit mehr Geld im Portemonnaie des Bürgers bleibt. Mehr Einkom-men, mehr Arbeitsplätze, kein Staatsdefizit. Weitere Privatisierun-gen zur Verringerung der Kosten. Keine überbordete (wie bis anhin) Sozialpolitik.

In erster Linie muss die Aufga-benteilung Kantonspolizei/Gemeindepolizei neu definiert werden. Die Zukunft wird eine regionale Zu-sammenarbeit zwischen den Gemeinden sowie dem Kanton sein.

Hier bin ich ein grosser Verfech-ter, dass dem Schmarotzertum ein Ende gemacht wird und wirklich nur echte Flüchtlinge in unserem Land aufgenommen werden.

Solange unsere Gesetze die Frei-gabe von leichten Drogen nicht vorsehen, kann ich einer Freigabe von Haschisch nicht zustimmen.

Unter gewissen Bedingungen kann ich einer Privatisierung abso-lut zustimmen.

- Über ein Nachtflugverbot darf nicht diskutiert werden, dies muss beibehalten werden.

- Ein Muss, die Pistenverlän-gerung, so hätten mehr oder weniger alle Flugzeuge bereits über Opfikon-Glattbrugg eine Höhe die lärmässig tragbar wäre und so die Lebensquali-tät bei uns verbessert würde.

Zu betrachten im Dorf-Träff

Ein Stück Kulturgeschichte

Seit dem letzten Freitag und leider nur bis zum 4. April beherbergt der Dorf-Träff eine Ausstellung zum Thema «Messen und Wägen», welche dem Betrachter den Werdegang von der Entstehung von Messvorgängen bis zum absolut modernsten Messgerät mit Laserstrahl vorführt. Eine grosse Schar besuchte die Vernissage und konnte Gegenstände beobachten, welche längst in Vergessenheit geraten sind und doch unseren Alltag fest bestimmen.



Wie immer ist das Ausstellungsgut geschmackvoll präsentiert

Meist steht bei Vernissagen im Dorf-Träff ein Künstler im Mittelpunkt, welcher seine im Verborgenen entstandenen Werke einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Diesmal ist alles ganz anders. Die Kunst bestand diesmal darin, in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Gegenstände zum Thema Masse und Gewichte zusammenzutragen. Heini Schlatter ist nicht nur dieses Kunststück gelungen, er hat sowohl einen kantonalen Eichmeister, wie auch einen passionierten Sammler gewinnen können, bei der Vernissage dabeizusein, um über Beruf bzw. Hobby Auskunft zu geben.

Einmalige Ausstellung

«Für mich ist diese Ausstellung einmalig, zeigt sie doch auf absolut kleinstem Raum eine Fülle von Raritäten, die z. T. in Vergessenheit geraten sind», erklärt ein begeisterter HansPeter Friess. Täglich werden Waren gekauft, und kaum jemand macht sich Gedanken, was im Hintergrund abläuft, damit Masse und Gewichte stimmen. In der sogenannten offenen Selbstbedienung stehen dem Kunden hochtechnische Geräte zur Verfügung, welche per Knopfdruck sowohl Gewicht, wie auch Preis auf ein Etikett drucken, welches nur noch auf die Ware geklebt werden muss. An der Kasse wird per Lasergerät abgelesen, wieviel der Kunde zu bezahlen hat, und eigentlich niemand macht sich noch Gedanken, wie das alles entstanden ist.

Von Sester, Deca und Spanne

Ganz früher wurde mit geschliffenen und gemesselten Steinen gewogen auf den Märkten und wenn einer erwischte wurde, dessen Stein ein falsches Gewicht vorgab, wurde der Stein auf der Stelle zertrümmert. Damals hatte auch jede Region ihre eigene Währung, eigene Gewichtseinheiten, welche schon damals überprüft wurden. Das «Deca» ist noch heute eine gängige Gewichtseinheit in Österreich, mit dem «Sester» wurde Getreide gemessen und die «Spanne» diente als Stoffmass. Wenn auch Ihnen das «Stundenglas» oder die «Tarierraage» spanisch vorkommen, dann ist

Waage einst



die Ausstellung im Dorf-Träff genau das Richtige für Sie.

Viele der ausgestellten Gegenstände stammen aus der Sammlung von Marcel Wenger, welcher aus seiner beruflichen Tätigkeit bei der Gewerbebehörde ein Hobby entstehen liess, welches ihn total fesselt. Zudem stehen auch Leihgaben der Firma Berkel im Dorf-Träff sowie verschiedene Objekte aus Privatbesitz. In der Löwen-Drogerie kann ein Areometer, d. h. eine Flüssigkeitswaage, besichtigt werden. Wer es genau wissen will oder anders gesagt, wer besonders mutig ist, stellt sich gleich beim Eingang ins Dorf-Träff auf die grosse Personenwaage.

Waage heute



Von der Aufgabe des Eichmeisters

Ein Eichmeister hat die Aufgabe, die Genauigkeit aller Messgeräte regelmässig zu überprüfen. Mindestens alle vier Jahre kontrolliert er die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und sorgt für laufende Kontrollen. Wer ein geeichtes Gerät manipuliert, wird mit Haft oder Busse bestraft. Der Eichmeister kontrolliert sämtliche Wagen in Läden sowie alle Benzinsäulen. Der Konsument kann sich darauf verlassen, dass die Messmittel stimmen, ob der Handel nachher auch korrekt ist, dafür gibt der Eichmeister keine Garantie.

Interessant ist auch, dass Masse und Gewichte in der Bundesverfassung Art. 40 zusammen mit der Münzverordnung geregelt ist. An den Wänden im Dorf-Träff hängen alte Gesetzestexte aus dem Jahr 1837 wie auch Auszüge aus dem geltenden Gesetz. Für Interessierte liegt übrigens das geltende Gesetz über Masse und Gewichte auf und kann studiert werden.

Schulklassen können die Ausstellung mit einer Spezialführung besichtigen, allerdings müssen sie sich vorher anmelden, Telefon 874 46 46.

Die Ausstellung ist noch bis zum 4. April im Dorf-Träff und zu folgenden Zeiten geöffnet: Freitag und Samstag, 17 bis 20 Uhr, Sonntag, 14 bis 17 Uhr./Izs



Ein Buch für Sie?

Way of Life in America

«Ich finde, es gehört zum Wesen des Romans, Dinge aus der wirklichen Welt einfließen zu lassen. In 'Unterwelt' versuche ich, die Geschichte des Kalten Krieges gegen den Strich zu bürsten, sie mit Hilfe von Müll, Kondomen, Heroin oder Graffiti zu erzählen.» So äusserte sich der amerikanische Autor Don DeLillo in einem Interview im vergangenen Herbst zu seinem Roman «Unterwelt» (Kiepenheuer & Witsch Verlag, 1998) als er auf Lesereise in Zürich war. Tatsächlich gibt dieses Buch mit den 966 Seiten einen unglaublich vielfältigen Einblick in den American Way of Life von den 50iger Jahren bis heute. Der Leseaufwand ist beträchtlich, doch er lohnt sich, denn der Autor versteht sich darauf, spannend und lebendig zu erzählen, historische Ereignisse und das Leben seiner fiktiven Figuren zu einem authentischen Bild unserer Zeit zu verweben.

Der Roman beginnt mit einer eindrücklichen Reportage des berühmten Baseballspiels vom 3. Oktober 1951 in New York, dem überraschenden Sieg der Giants gegen die Dodgers, über Jahre hinweg Gesprächsthema Nummer 1 in den USA. Der Zufall wollte es, dass die Sowjets am gleichen Tag eine Atombombe zündeten. Am darauffolgenden Tag schaffte das Baseballspiel die Frontseite der «Times» mit Schlagzeilen in der gleichen Grösse wie jene für die Nachricht über den Test mit der Bombe. – Ein schwarzer Junge aus der Bronx konnte den legendären, in die Zuschauerränge verschossenen Baseball ergattern und der Weg dieses Balls von einer Hand zur andern windet sich als roter Faden durch dieses Buch. Neben der im Hintergrund lauerten atomaren Bedrohung ist der Alptraum unseres überhand nehmenden Mülls durchgehendes Thema von DeLillo. Sein Hauptprotagonist, Nick Shay, wie der Autor selbst in der Bronx aufgewachsen, ist in der obersten Etage des Müll-Business tätig.

Nach dem Auftakt im Jahre 1951 steigt DeLillo ins Jahr 1992, wo er Nick Shay in die Wüste von Arizona zu einem Kunstprojekt von immensen Dimensionen begleitet. Klara Sax, die Künstlerin, kannte er in seiner Jugend, sie lebte im selben Quartier in der Bronx. Die Bronx ist es denn auch, die der Autor genüsslich anvisiert in der zeitlich vor- und zurückblendenden Schilderungen einzelner Lebensphasen.

Der Roman endet im Internet – ist Cyberspace Teil unserer Welt oder ist es umgekehrt? Wie kann man da sicher sein? Wer glaubt noch an was? Wie stark werden wir manipuliert durch die Macht der uns umgebenden Techniken? Auf der letzten Zeile steht nur ein Wort, es heisst «Frieden»./ih

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek:

Montag und Mittwoch	15–20 Uhr
Freitag	17–20 Uhr
Mittwoch, Donnerstag und Samstag	9–12 Uhr

www.opfikon.ch/stadtbibliothek

Das Fenster zum Schallschutz-Konzept des Flughafen Zürich

Das dörig airport Schallschutzfenster ist die ideale Lösung.
Damit Sie wieder Ihre Ruhe haben.

50% Rabatt
Flughafenlärm ade!
Jetzt unsere Schallschutzfenster einsetzen und vom 50% Glas-Rabatt profitieren. (Nicht kumulierbar.)
Ich wünsche:
 Kontaktaufnahme
 dörig airport Schallschutzfenster Dokumentation

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

dörig
FENSTER- UND TÜRENFABRIK
8048 Zürich · Max Höggerstrasse 2
Telefon
01 / 434 80 00

Erlebnis-Schau und Verkaufsniederlassungen
9016 St. Gallen-Morschwil Tel. 071 868 68 68 · 8048 Zürich Tel. 01 434 80 00
4613 Rickenbach/SD Tel. 062 209 57 90 · 6592 S. Antonino/TI Tel. 091 840 11 35
Verlosung Warengutschein Fr. 10'000 unter allen Besuchern!

Ideal für Renovation - nie mehr streichen

Wir bringen lokale Kultur zu Ihnen nach Hause. Herzlich, Ihr Stadt-Anzeiger.

Die etnen gewinnen im Spurt, andere am Berg; probieren Sie's doch einmal mit TOTO!

SPORT-TOTO
Sport-Förderer Nr. 1

LA NOSTRA COMUNITÀ

ROMA CAPUT MUNDI



Ci stiamo avvicinando al 2000 e Roma sarà ancora una volta la protagonista di questo inizio del terzo millennio dell'era cristiana. Roma è anche una città fatta di case abitate da persone, di monumenti da salvaguardare, da strade ingolate da un traffico impossibile. Stiamo leggendo notizie preoccupanti in vista dell'invasione di pellegrini per il 2 maggio in occasione della beatificazione di P. Pio. Cosa succederà l'anno prossimo? Intanto tutti gli alberghi, i posti letti sono già prenotati da tempo e le prospettive di organizzare pellegrinaggi per l'anno prossimo sono piuttosto problematiche. La missione organizza per quest'anno un suo pellegrinaggio per la Pentecoste dal 21 al 24 maggio. Chi avesse intenzione di parteciparvi può rivolgersi quanto prima alla missione per iscrizioni o informazioni in merito.

PASQUA (un pò di storia)



LA PASQUA DEGLI EBREI

Nel libro dell'Esodo e ricordata l'istituzione della Pasqua. Dopo aver liberato gli ebrei dalla schiavitù del Faraone, il Signore dice a Mosè e ad Aronne: Questo mese, per voi, sarà in testa ai mesi, per Voi sarà il primo dei mesi dell'anno. Le prescrizioni del Signore prevedono che ogni famiglia ebrea, in occasione della Pasqua, si riunisca per pregare e per sacrificare un agnello.

Il primo mese dell'anno ebraico, quello in cui si celebrava la Pasqua, si chia-

mava allora il mese di Abib, delle spighe. Oggi questo mese si chiama Nisan e la Pasqua viene celebrata la vigilia del 14 del mese, in un periodo a cavallo tra marzo e aprile. La parola Pasqua deriva dall'ebraico pasah e significa «passare oltre». L'Angelo sterminatore, mandato in Egitto da Dio per convincere il faraone a liberare gli ebrei, uccise tutti i primogeniti, tan quelli che si trovano nelle case degli ebrei, contrassegnate dal sangue degli agnelli sacrificati al Signore; davanti a quelle case, l'angelo della morte «passò oltre» risparmiando i figli degli ebrei.

LA PASQUA CRISTIANA

La Pasqua cristiana nasce durante la festa della Pasqua ebraica che ricordava la liberazione dalla schiavitù d'Egitto e il passaggio del Mar Rosso verso la Terra Promessa. Nella Pasqua cristiana si ricorda la risurrezione di Gesù che, dopo essere stato crocifisso e sepolto, «passò oltre» la morte, e co-



Se lo Spirito di colui che ha risuscitato Gesù dai morti abita in voi, colui che ha risuscitato Cristo dai morti darà la vita anche ai vostri corpi mortali per mezzo del suo Spirito che abita in voi. (Lettera dell'Apostolo Paolo ai Romani 8,11)

Pasqua di Resurrezione, di gioia, di vita, di rinnovato impegno di vita cristiana alla luce del Cristo Risorto.

Buona Pasqua a tutta la comunità parrocchiale e, in particolare, ai fedeli di lingua italiana, che di questa comunità sono parte integrante. Con gli auguri anche la raccomandazione di partecipare ai riti della settimana santa.

Per i riti in tedesco, vedere gli orari segnalati in queste pagine per quanto riguarda le parrocchie di Klotten e di Basersdorf.

Per quelli di lingua italiana:

VENERDÌ SANTO

Nella chiesa di Klotten, ore 15:
Funzione con VIA CRUCIS

SABATO SANTO

Nella Cappella di Klotten, ore 22: S.
Messa della Vigilia

DOMENICA DI PASQUA

Ore 9.45: Messa nella Cappella come
tutte le domeniche

me l'agnello sacrificale salvò il popolo ebraico dall'angelo sterminatore, così Gesù salva tutti gli uomini dal peccato. È la nuova vita spirituale che realizza già la nostra risurrezione sulla terra.

Ma la Pasqua è anche la festa nella quale tutti noi ricordiamo che, grazie alla Morte e Resurrezione di Gesù, siamo destinati a «passare oltre» la morte, per risorgere un giorno nella Terra Promessa del cielo dove incontreremo il Buon Padre che ci ha creati.

L'AGNELLO DI DIO

Le parole «Agnus Dei» sono parole latine e significano «Agnello di Dio». Così Giovanni Battista chiamò Gesù un giorno che lo vide passare sulle rive del Giordano. «Ecco l'Agnello di Dio, ecco colui che toglie il peccato dal mondo», disse il profeta che battezzava nelle acque del fiume Giordano.

Le funzioni del Giovedì e del Venerdì Santo sono le uniche in lingua italiana per tutta la Missione.

PREPARAZIONE PER I BATTESIMI

Si raccomanda di annunciare per tempo un futuro battesimo. Almeno un mese prima o addirittura nelle ultime settimane prima dell'evento. Ciò al fine di permettere l'organizzazione degli incontri preparatori da parte del missionario e di eventuali collaboratori pastorali che potranno realizzare 3 o più incontri prima del battesimo anche visitando la famiglia in casa previo l'assenso della famiglia stessa e il preannuncio telefonico delle visite.

BENEDIZIONE DELLE CASE

È questa una bella usanza, desiderata da molte famiglie: la benedizione nel periodo pasquale e che sta cadendo in disuso anche per la mancanza di sacerdoti. In Missione abbiamo 2400 nucleo familiari ed è difficile arrivare ovunque tenendo presente che D. Pino è solo in missione. Comunque annunciatevi per iscritto



Gesù viene chiamato «agnello», perché fin dai tempi di Abramo il sacrificio di un agnello era considerato il massimo gesto di devozione nei confronti di Dio. Un agnello «senza difetti» fu sacrificato dagli ebrei anche la notte in cui fuggirono dall'Egitto e col suo sangue furono contrassegnati gli stipiti delle case davanti alle quali l'angelo della morte «passò oltre». I cristiani considerano Gesù il vero agnello perché si è immolato sull'altare del supremo sacrificio (la Croce) e il suo sangue ha cancellato i peccati del mondo, riconciliando gli uomini con Dio.

Da allora, l'unico sacrificio che i cristiani ripetono è quello dell'Eucarestia, nella S. Messa.

o telefonicamente con la speranza di soddisfare la maggior parte delle richieste.

CORSO PREMATRIMONIALE

Sono 26 le coppie di fidanzati che nel mese di marzo hanno frequentato il corso articolato in sei serate più una domenica pomeriggio in Illnau. Otto dei matrimoni saranno celebrati in missione o, comunque in Svizzera. Gli altri in Italia nel periodo delle ferie. Sono previsti altri incontri nel periodo autunnale come richiamo e approfondimento, dopo le nozze dei temi religiosi trattati durante il corso.



Un mondo nuovo

Riconciliamoci con la gioia.
La Pasqua sconfigge il nostro peccato, frantumò le nostre paure e ci faccia vedere le tristezze, le malattie, i soprusi e perfino la morte, dal versante giusto: quello del «terzo giorno». Da quel versante, le croci sembreranno antenne, piazzate per farci udire la musica del cielo. Le sofferenze del mondo non saranno per noi i rantoli dell'agonia, ma i travagli del parto. E le stigmate, lasciate dai chiodi nelle nostre mani crocifisse, saranno le feritoie attraverso le quali scorgeremo fin d'ora le luci di un mondo nuovo.



Con gli occhiali è tutto
più chiaro

Servizio rapido di riparazioni

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA

Schaffhauserstrasse 117 • 8152 Glattbrugg • Telefon 810 95 45

FIAT LANCIA OCCASION-CENTER

Punto GT	1.98	1 500 km	22 500.-
Punto GT	4.97	18 000 km	19 800.-
Punto GT	4.96	6 000 km	16 500.-
Punto 75 S	2.97	4 000 km	12 500.-
Punto 75 HSD	5.97	17 000 km	13 500.-
Brava 1,4 SX	5.97	20 000 km	13 900.-
Brava 1,6 SX	8.96	38 000 km	12 900.-
Marea 1,8 HLX	6.97	19 500 km	20 500.-
Kappa 2,4 Coupé	7.97	1 500 km	43 900.-
Kappa 3,0 Aut.	6.96	55 000 km	28 500.-
Lancia Y 1,2 LE	1.97	500 km	14 500.-

Auto di prova con prezzi vantaggiosi.
Vasto assortimento di autooccasioni

MATTEO D'ARIENZO
GARAGE - CARROSSERIE
Riedgrabenstr. 3, 8153 Rümlang
Telefon 817 18 52



Ogni lunedì:

Il sindaco riceve anche senza prenotazione dalle 17.30 alle 18.30 nella stanza 20 al primo piano del comune. Per appuntamenti fuori di tale orario annunciarsi presso il n. 829 82 21.

Ogni martedì:

Dalle ore 20 alle 20.30 nel «forum» servizio di assistenza sociale della missione e corrispondenza consolatoria.

Ogni mercoledì e giovedì:

Ore 17-18, presso il segretario scolastico Dorfstrasse 4: il presidente della «Schulpflege» è a disposizione dei genitori. Annunciarli telefonicamente al segretario, tel. 829 84 00.

Ogni venerdì:

Ore 19.45, Recita del S. Rosario nella Chiesa di S. Anna.



Salve!

Per banchetti e feste familiari lasciatevi visitare da noi: a partire da 20 fino a 30 persone riserviamo la nostra vinoteca unicamente per voi.

Per suggerimenti e proposte sui diversi menu siamo sempre e con piacere a vostra disposizione.

il vostro Vitor Simoes

Prenotazioni:
Mamma Mia, Tel. 810 44 00
Vinoteca, Tel. 810 44 18



Feldschützen Opfikon-Glattbrugg

Die Putzteufelchen waren da!

Am vergangenen Samstag war die traditionelle Reinigung unseres Schiessstandes angesagt. Zunächst wie immer die bange Frage, ob wohl genügend Mitglieder der verschiedenen Schiessvereine die Motivation und die Energie aufbringen, sich an einem Samstagmorgen in aller Herrgottsfrühe, um 8 Uhr, im Stand einzufinden, ausgerüstet mit Kübeln, Putzmitteln, Leitern, Staubsaugern, Lumpen.

Und siehe da, sie kamen in Scharen die weiblichen und männlichen Putzteufelchen. Kurz geht mir der Gedanke durch den Kopf, ob wohl alle diese Kollegen auch zu Hause mit solchem Enthusiasmus, den Besen bei Fuss bereit sind, wenn's darum geht bei der «Frühlingsputzete» Hand anzulegen?

Emil Morf, hatte wiederum den Stand in Sektoren eingeteilt und diese dann jedem Verein zugeteilt.

Mit grossem Engagement ging's dann los; es wurde geputzt und geschruppt dass die Fetzen flogen und bereits um 10.30 Uhr konnte sich der Emil auf seinen Inspektionsgang begeben. Anscheinend wurde alles für gut befunden, der Stand glänzte zu Emils vollster Zufriedenheit, und die Putzmansschaften konnten sich in die Schützenstube zum Verzehr des von der Stadt Opfikon offerierten Znünis, bestehend aus einem Kingsize-Schubli und einem Getränk, begeben (womit wieder einmal bewiesen ist, dass die Stadt absolut im Stande ist zuweilen etwas Vernünftiges mit den eingegangenen Steuergeldern zu machen). All den Helferinnen und Helfern besten Dank.

Jetzt können es sich dann die Schützen getrost auf den krankenhauserilen Pritschen bequem machen und einen Volltreffer nach dem anderen erzielen.

A. Guggisberg

Samariter

Vereinsversammlung

Freitag, 26. März, 20 Uhr, im «forum», Glattbrugg.

Euer Samariterverein



Naturfreunde

Sonntag, 28. März

Familienwanderung Weinland

Besammling 13.50 Uhr, Bhf. Henggart (für PW-Fahrer 12.30 Uhr, Bhf. Kloten). Gemütliche Wanderung nach Flaach ca. 2 1/2 Std. Anmeldung bis 27. 3. an R. Hörschläger, Tel. 850 45 43.

Montag, 29. März

Monatshöck

Treffpunkt 20 Uhr, im Rest. Treff, Kloten.

Samstag, 3. April

Skitour Säntis

Abfahrt Bhf. Kloten, 07.00 Uhr, Aufstieg total ca. 3,5 Stunden. Anmeldung bis 1. 4. an H. Kistler, Telefon 813 43 92.

Ostermontag, 5. April

Osterplausch-OL

Besammling 13 Uhr, Rest. Stemen, Fällanden. Marschzeit ca. 1 Std. ohne Postenarbeit. Anmeldung bis 29. 3. an R. Hörschläger, Tel. 850 45 43.



89. Vereinsversammlung des Turnvereins

Bruno Valsangiacomo - Turner des Jahres

Am vergangenen Freitag fand die 89. Vereinsversammlung des TVO statt. Der Präsident durfte rund 35 Aktive, Ehrenmitglieder und VertreterInnen der Riegen im Vereinshaus begrüssen.

Nachdem Bruno Valsangiacomo seinen Jahresbericht vorgetragen hatte, erläuterte Urs Hainfeld die Rechnung 98. Statt mit dem budgetierten Verlust konnte diese erfreulicherweise mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden.

Die meisten Neuerungen waren beim Traktandum «Wahlen» abzusehen. Die Vorstandsämter, die durch die Rücktritte von Nicole Hottinger und Iwan Rau frei wurden, konnten durch Rochaden innerhalb des Gremiums besetzt werden. Der Vorstand setzt sich im Vereinsjahr 99/2000 wie folgt zusammen:

- Präsident: Bruno Valsangiacomo
- Vizepräsident: vakant
- TA-Chefin: Jacqueline Walther
- 1. Kassier: Urs Hainfeld
- 2. Kassierin: Cécile Abegg (neu)
- Materialchef: Claude Hottinger
- PR/Werbung: Daniela Italia
- 1. Aktuarin: Isabelle Sigrist
- 2. Aktuarin: Manuela Flückiger
- Beisitzer und Chef BEKO: Werner Roffler

Nicole Hottinger hat sich verdankenswerterweise als neue Sport-für-Alle-

Chefin zur Verfügung gestellt, so dass dieser Posten endlich wieder besetzt ist.

Nach einem Ausblick auf die kommende Wettkampfsaison ging es wieder ums Geld. Die Mitgliederbeiträge und Leiter-Entschädigungen bleiben wie bisher. Das Budget 99 rechnet mit einem Verlust von mehreren tausend Franken. Immer noch ein Problem sind die schwindenden Mitgliederzahlen, im vergangenen Jahr sanken sie um ca. 10%, wobei die meisten davon Passivmitglieder waren.

Dann ging man zu den Ernennungen und Ehrungen über. Den beliebten Titel «Turner des Jahres» darf nun Bruno Valsangiacomo tragen. Wiederum für seine tollen Leistungen als Nachwuchsturner belohnt wurde Rico Rihm. Tanja Siegfried und Iwan Rau wurden zu Freimitgliedern ernannt. Bei letzterem und Nicole Hottinger bedankte man sich für ihre Arbeit im Vorstand. Ebenfalls verabschiedet wurde nach neun Jahren das Abwartpaar des Vereinshauses, Bruni und Saverio Torino. Ihre Nachfolgerin Rita Walther übernahm als Einstand gleich die Organisation des gemütlichen Teils dieser Vereinsversammlung. Der Präsident konnte dann die Anwesenden nach etwa 90 Minuten entlassen./I.S.

Der Stadt-Anzeiger. DAS Forum für das lokale Vereinsleben.



Generalversammlung der Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg

Präsident Walter Flüeler eröffnete nach einem guten Nachessen die Generalversammlung 1999 der Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg im Restaurant Frohsinn. Gleich nach der Wahl der Stimmenzähler (Silvia Andrist und Fredi Zimmermann) konnten 4 neue Mitglieder einstimmig aufgenommen werden: Christina (Saxophon), Marianne (Querflöte) sowie die beiden Andreas an Trompete (Brühlmann) und Schlagzeug (Schütz).

Nach dem Protokoll der letzten GV wurden auch die Jahresrechnung und das Budget abgenommen, wobei die neue Kassierin Daniela mit einem grossen Applaus bedacht wurde. Wie Walter Flüeler in seinem Jahresbericht festhielt, kam die Stadtmusik 67 Mal zusammen. Bei 53 Proben, 13 Anlässen und einer Generalversammlung. Die Höhepunkte des vergangenen Jahres waren u.a. die Abendunterhaltung 1998, welche zum ersten Mal im «forum» stattfand, das Frühlingskonzert in der Kirche Halden, diverse Geburtstagsständchen für Passiv- und Ehrenmitglieder, der Unterländer Musiktag in Bülach, das Waldfest bei der Heuligrueb, das 50-jährige Jubiläum des Flughafens Kloten und das Stadtfest, bei welchem das Wetter leider überhaupt nicht mitspielte. Eine spezielle Bemerkung soll die Ehrung unseres Klarinetisten Kurt Röll wert sein, welcher 1998 kantonalen Ehrenvertan wurde. Dies, weil er seit 50 Jahren aktiv Musik macht. Bravo Kurt!

Neu in den Vorstand gewählt wurden Ernst Wüthrich und Andreas Werda, welche Bruno Strassmann und Lukas Schwarz ersetzen. Die restlichen Vor-

standsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Walti Flüeler (Präsident), Ernst Wüthrich (Vizepräsident), Christian Frei (Sekretär), Roman Härrli (Bibliothekar), Franziska Härrli (Aktuarin), Daniela Zimmermann (Kassierin) und Andreas Werda (Materialverwalter). Die Musikkommission wurde aufgrund des reduzierten Mitgliederbestandes und zur effizienteren Arbeitsweise von 7 auf 5 Mitglieder reduziert. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Eduard Kuster (Dirigent), Bruno Strassmann (Vizedirigent), Roman Härrli (Bibliothekar), Roland Müller und Andreas Venditti. Als Rechnungsrevisoren wurden Willi Grab und Livia Möri gewählt. Das Amt des Fähnrich bleibt nach dem gesundheitsbedingten Rücktritt von Lukas Schwarz vakant. Sepp Meier wurde als Veteranenobmann sowie Vizefährnrich bestätigt, wie auch Hans Lehmann und Ernst Wüthrich als Unterländer bzw. kantonaler Delegierte.

Das Jahresprogramm 1999 sieht u.a. die folgenden Anlässe vor: Geburtstagsständchen (29. März), Weisses Sonntag (kath. Kirche, 11. April), Neuzuzüger (29. Mai), Geburtstagsständchen (31. Mai), Einweihung des Stadthauses (12. Juni), Waldfest (4. Juli), Gewerbeausstellung (12. September), Ständchen Alterssiedlung Gibeleich (3. Oktober). Viele Musikfreunde werden in dieser Liste das traditionelle Frühlingskonzert vermissen. Infolge einer musikalischen Neuausrichtung wird das Kirchenkonzert dieses Jahr nicht stattfinden. Das nächste Opfi-Fest ist schliesslich für das Jahr 2001 geplant.

Ist der Rasen an allem Schuld?

Aussprache zur Situation beim FC Glattbrugg

Stadtrat Walter Fehr lud letzten Donnerstag zur Diskussion. Mit Unterstützung eines Spezialisten wies er besonders auf die Anforderungen der Rasenpflege hin. Dies sei der Schlüssel für die immer wieder geforderte vermehrte Benutzung der Rasenplätze. Allseits wurde die Initiative des Stadtrates begrüsst, hat man doch seitens des FCG, wohl nicht zu Unrecht den Eindruck, man werde sowohl stiefmütterlich wie auch zweitrangig behandelt.

Der FCG ist der grösste Sportverein in der Gemeinde. Die Jugendabteilung betreut mehr als 200 Jugendliche. Wohlgeehrt ehrenamtlich. Sie vermittelt vielen davon ein wertvolles soziales Umfeld. Nicht manche Institution darf sich rühmen, mehr für die Integration und das positive Zusammenleben zu leisten. Ein gutes Verhältnis zum FCG und im FCG ist daher im wohlgemeinten Interesse der Stadt.

Hauptanliegen des Vereins ist es, einen vernünftigen Spielbetrieb abwickeln zu können. Durch die vielen Platzsperrungen, die durch die Verwaltung ohne Mitsprache des FCG verfügt werden, ist dies nur beschränkt möglich. Die lebhafteste Aussprache gab Gelegenheit, einige Punkte klarzustellen.

So legt der FCG auch Wert auf die Feststellung, dass er nur einer der Benutzer der Sportanlage Au ist. Kosten der Anlage Au sind nicht Kosten des FCG. Ordnung oder Unordnung verursacht nicht nur der FCG. Offensichtlich wird aber alle Verantwortung dem FCG untergejubelt.

Es wurde auch nicht geklärt, weshalb auf Plätzen in Nachbargemeinden eine viel ausgedehntere Nutzung möglich ist. Dies umso mehr, als sogar von offizieller Seite bestätigt wurde «die Plätze seien in sehr gutem Zustand». Das alte Postulat zur Einbindung der Schulhausplätze in den Trainingsbetrieb scheint auf dem Weg.

Für den Aussenstehenden musste der Eindruck entstehen, dass der Abwartdienst nach wie vor nicht glücklich gelöst ist. Es stellt sich die Frage, ob es richtig sei, dass gerade dann wenn die Anlage benutzt wird, nie ein Abwart anwesend ist. Nach wie vor ist ein Fussballplatz vor allem für die Fussballspieler da. Eine Erkenntnis die vielleicht noch nicht ganz und überall begriffen wurde. Es scheint an positivem Geist zur Zusammenarbeit zu mangeln, was sich auch im Ton der Voten teilweise zeigte. Da wurde etwa eine absolut korrekte Anfrage zur Verantwortlichkeit bei der Schneeräumung vom Chefbeamten mit der hochobrigkeitlichen Feststellung schnoddrig abgeschmettert, man solle «sich an den Dienstweg halten». Wir meinen, ein ehrenamtlich tätiges Vorstandsmitglied eines Ortsvereins, stehe zur Stadtverwaltung nicht im Herren/Knecht-Verhältnis und habe Anspruch auf anständige Behandlung.

Obwohl sachlich natürlich kein befriedigendes Resultat erreicht werden konnte, darf man gespannt sein, ob dem neuen Stadtrat das gelingt, was seinen Vorgängern nicht gelang, nämlich Verwaltung und Benutzer zur positiven Zusammenarbeit zu bringen. Wir wünschen es ihm, den freiwilligen, ehrenamtlichen Vereinsverantwortlichen und wir wünschen es vor allem dem FCG und seinen Junioren.

Eines ist ganz sicher: der Stadt-Anzeiger bleibt dran.

FCG aktuell

Wochenprogramm vom 26. 3.-1. 4. 1999

Freitag, 26. März

- Heimspiel: 20.00 Senioren - FC Zürich-Affoltern
- Auswärtsspiel: FC Seuzach - Veteranen

Samstag, 27. März

- Heimspiele: 12.00 Dd-Junioren - FC Regensdorf
- 12.00 Ea-Junioren - FC Embrach
- 14.00 Cb-Jun. - FC Glattfelden
- 14.00 Db-Jun. - FC Niederweningen
- 16.00 Da-Junioren - SC YF Juventus

- Auswärtsspiele: FC Brütisellen - FCG 3
- FC Regensdorf - Ca-Junioren
- FC Niederweningen - Dc-Jun.

Sonntag, 28. März

- Heimspiele: 10.00 FC Opfikon 1 - FC Viktoria 59
- 13.30 FCG 2 - FC Fällanden

- Auswärtsspiele: FC Wald b - FCG 1
- FC Dietikon - B-Junioren

Donnerstag, 1. April

- Heimspiel: 20.00 FCG 1 - FC Pfyn



Wolfsmeute Konstantinopel

Wir haben trotzdem Pfadi, denn eine Woche später ist ja bekanntlich Ostern, wo wir keine Übung machen werden.

Antreten: 14 Uhr, Pfadih. Wallisellen
Abtreten: 16.30 Uhr, Pfadih. Wallisellen
Mitnehmen: Warme Kleider mit Wanderschuh, gute Laune und neue Wölfl!

Abmelden bis spätestens Freitag bei Thomas Röthlisberger v/o Fennek, Telefon 830 61 34, e-Mail: piVot@roe.ch

Euses Bescht
Bostich, Ritzel & Fennek



An Alle

Seit einer Woche dürfen wir ein A5-Blatt im Schaukasten der Stadtverwaltung aufhängen - mit neuem Signet als Erkennungszeichen. Es wird das gleiche auf diesem Blatt stehen wie hier in der Zeitung.

I. Stufe, Meute Creek

Seid Ihr alle bereit für die Nachtübung, die am Samstag stattfinden wird?

Antreten: 18.30 Uhr, Opfi-Turm
Abtreten: 21.00 Uhr, Opfi-Turm
Mitnehmen: Becher, Löffel
Tenü: voll. Uniform, warme Kleider, gute Schuhe
Abmelden bei Feivel und Daleia, Telefon 810 39 77.

Die nicht abgeholt Kinder werden selbstverständlich nach Hause begleitet!

Bis bald
Eure Leiter

2. Stufe

Leider kann an diesem Samstag keine Übung durchgeführt werden, da alle Leiter verhindert sind. Entschuldigung, Entschuldigung!

Eure Leiter



Mit Charakter und Stil in die Ferien

— Gut gekämpft und doch verloren: Das Saisonende für den EHC Kloten —

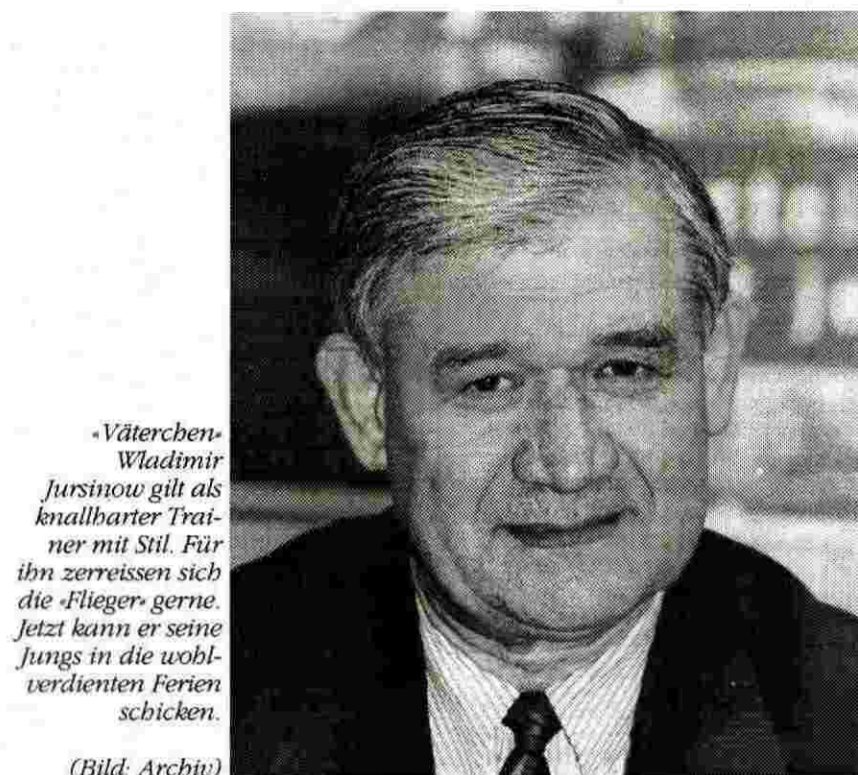
Knapp gescheitert ist auch gescheitert: Das Aus für den EHC Kloten im Meisterrennen kam erst mit Verzögerung. Nach dem grossartigen Coup gegen die ZSC Lions war Ambri zu stark. Dafür heisst es jetzt: Kofferpacken und ab in die Ferien!

Kurt Künzle

Zyniker hätten nach dem (eigentlich fast erwarteten) Out gegen die ZSC Lions wohl genüsslich behauptet: «Schwach begonnen und dann stark nachgelassen.» Ein Bonmot, mehr nicht. Schon gar nicht die Wahrheit. Denn seit Wladimir Jursinow als Banden-General die Strategien festsetzte, waren die stetigen Fortschritte unübersehbar. Der russisch-finnische Doppelbürger mit der für ihn typischen Schreibtischplatte, die er während der Spiele ständig vollzukritzeln pflegt, hat sich tatsächlich als jene grosse Persönlichkeit entpuppt, als die er angepriesen worden ist. Hart, aber herzlich – ein geschickter Zug, dass «Väterchen» Jursinow auch künftig als Trainer in Kloten tätig sein wird.

Sämi Balmer, der sich nach seiner schweren Verletzung (Schleudertrauma) just zu Playoff-Beginn wieder in alter Frische präsentierte, packt den Jursinowschen Einfluss in einen einzigen Satz, der alles sagt: «Er ist knallhart – aber auch ein Mann mit Stil, für den man sich gerne zerreisst.» Als personifizierte Vaterfigur schaut man(n) auf seine jungen Schäfchen. Gerade dies hat Jursinow meisterhaft verstanden: Auch wenn in den beinhalten Playoffs von den ganz Jungen nur noch Wichser ein Fixstarter war und Reuille, Höhener oder Wüst in heiklen Phasen eher seltener zum Einsatz kamen: mit seinem mutigen und konsequenten Einbau weiterer junger Spieler wie Bielmann, Nauer, Benjamin Plüss & Co. hat er Kloten den einzig beschreibbaren Weg in eine gesunde Zukunft gewiesen. Der talentreiche Nachwuchs ist das Kapital des EHC Kloten – und das hat der Klub in seiner chronischen Geldknappheit bitter nötig.

Trotzdem: In diesem Saisonrückblick sollen auch Pleiten, Pech und



«Väterchen» Wladimir Jursinow gilt als knallharter Trainer mit Stil. Für ihn zerreißen sich die «Flieger» gerne. Jetzt kann er seine Jungs in die wohlverdienten Ferien schicken.

(Bild: Archiv)

Pannen nicht unerwähnt bleiben. Wo gearbeitet wird, entstehen Fehler. Der erste und gravierendste war es, das unerfahrene Trainer-Duo Bengt Ericsson (Sd)/Doug McKay (Ka) zu verpflichten. Die Bemühung, ausgerechnet bei den Trainern zu sparen, erwies sich als rasch wiederkehrender und schmerzhafter Bumerang. Es wird gar gemunkelt, es seien unter den Spielern schon während der Vorbereitung heisse Wetten gelaufen, wie lange sich das Duo an der Bande werde halten können...

Statt in die Trainer wurde das Geld in (wenigstens salärmässig) hochkarätige ausländische Spieler investiert. Aber Tommy Sjodin konnte nie an alte Lugano-Glanzzeiten anknüpfen – dass der Schwede einen Vertrag auch für nächste Saison besitzt, ist wieder ein anderes Problem. Und der ebenso trink-wie schlagfeste Bill McDougall, in der vergangenen Saison beim EV Zug noch als Meistermacher gefeiert, konnte sich in Kloten nie integrieren. Und glänzt dafür jetzt mit Lugano in den Playoffs. Ausgerechnet das grösste Fragezeichen auf den Söldnerpositionen, der in Europa gänzlich unbekannt Chris Tancill, entpuppte sich als wahrer Lot-

tosechser. Dem Amerikaner ist kein Weg zu weit, kein Zweikampf zu hart. Dass seine Batterien, je länger das Playoff dauerte, desto leerer waren, konnte beim generösen Einsatz des Silberhelms niemanden erstaunen. Schade, dass im Wettfeilschen um Tancill der EHC Kloten gegen den EV Zug (wo Chris nächste Saison stürmen wird) chancenlos geblieben ist. Generell ist der Teppichetage zu attestieren, die anstehenden Probleme während der Saison korrigiert zu haben. Sportchef Roland von Menten meinte jedenfalls nach der Halbfinal-Qualifikation süffisant: «Jetzt ist der RvM plötzlich nur noch relativ blöd...»

Zum Thema Pech: Der schreckliche Unfall von Felix Hollenstein, der sich bei einem fürchterlichen Zusammenprall mit Berns Roberto Triulzi derart schwere Verletzungen zuzog, dass gar die Fortsetzung seiner Karriere an einem seidenen Faden hing, brachte die Mannschaft schon früh und endgültig aus dem Tritt. Rund drei Monate musste der Flieger-Captain pausieren – dass «Fige» rechtzeitig aufs Playoff-Derby gegen die ZSC Lions sein Comeback feierte, wirkte sich sowohl psychisch wie spielerisch positiv auf die Mann-

schaft aus. Ernennenswert ist zudem sicherlich der Blitztransfer von Roman Wäger vom HC Thurgau direkt an die Seite seines alten Kumpels Hollenstein. Der NLA-Rekordschütze vermochte in einigen Szenen sein noch immer grosses Können durchaus anzudeuten. Und «Limi» gelangen gar entscheidende Tore – das hätten dem 36-jährigen Oldie nicht mal seine treuesten Fans mehr zugetraut.

Pech war es natürlich auch, dass mit Reto Pavoni die jahrelange Lebensversicherung des EHC Kloten für längere Zeit zum Zuschauen verdammt war. Nur fiel Pavonis Knieverletzung weniger ins Gewicht als jene Hollensteins: Erstens wurde der Schluefweg-Hexer von Marco Bühler sehr gut vertreten. Zweitens war Pavoni routiniert und ausgeruht genug, um just auf den Playoff-Beginn hin wieder in absoluter Topform zu sein.

Das Saisonende ist jeweils gleichbedeutend mit einem Neubeginn. Obwohl die Spieler in den Ferien sind, wird die Öffentlichkeit wohl auch in den nächsten Wochen einiges über den EHC Kloten zu lesen bekommen. Der sportliche Kampf ist wohl bereits zu Ende, der finanzielle (Überlebens-)Kampf aber noch lange nicht ausgestanden. Wie die Erfahrung bisher gezeigt hat, wird dabei auch neben dem Eis mit (verbal) hohen Stöcken und spitzen Ellbogen gefightet. Deshalb – Ring frei für die nächsten heissen Runden!

Grünschnabel-Wahl

Auch in diesem Jahr findet wieder die Apfelsaft-Wahl des Grünschnabels des Jahres statt. Für den EHC Kloten steigt Marco Bühler, welcher Reto Pavoni während dessen Verletzung so hervorragend vertreten hat, ins Rennen. Wählen auch Sie Marco Bühler und unterstützen Sie damit den sympathischen Spieler und den EHC Kloten. Teilnahmekarten können auf der Geschäftsstelle des EHC Kloten bezogen werden. Ausserdem winkt den Wahlteilnehmern ein lukrativer Gewinn in Form eines VW Lupo im Wert von mehr als 15 000 Franken.

VOLLRATH AG

Haustechnik/Heizung/Sanitär
Fliederstr.3, 8152 Glattbrugg, Tel. 810 63 52
Ihre Adresse für Neu- und Umbauten
Renovationen, Reparaturen
und Unterhaltsservice
VOLLRATH AG – Rationell und schnell!

Schnitzelhaus zum Frohsinn, Kloten
Über 40 Schnitzelarten erhältlich
aus Schweins-, Kalbs-, Rindfleisch
oder vegetarisch.
Fam. R. u. M. Reinle, Tel. 813 72 03

Ihr Fachgeschäft für Ski - Snowboard - Sport- & Freizeitbekleidung - Surf - Schulung - Reparaturen
Ski & Surf Treff Kloten Halle 41
Steinackerstrasse 41, Tel. 01/813 59 19
Industrie Kloten, Fax 01/814 28 66
Skiservice, Kinderski- und Snowboard Saison-
Vermietung! Kein Kauf ohne unsere Offerte!

GYSIN
KOPERN & PRINTEN & MOTTEN
COPYCENTER GLATTBRUGG
SCHAFFHAUSERSTRASSE 119
8152 GLATTBRUGG
TEL. 01 / 810 69 68
FAX 01 / 810 07 54
E-MAIL: glattbrugg@gysin.ch

RESTAURANT KANZLEI
8302 Kloten, Tel. 01-814 07 37
Vor und nach em Match für
Essen und Trinken dä richtig Platz!
EHC-Toast Fr. 4.-

funk
INNENAUSBAU AG
Schreinerei
Möbel- und Küchen-
Servicearbeiten
Telefon 01/810 73 40

GEBURTSKARTEN
SPROSS
SATZ + DRUCK AG
GERBEGASSE 2
8302 KLOTEN
TELEFON 800 11 22

**VERMÄHLUNGS-
KARTEN**
SPROSS
SATZ + DRUCK AG
GERBEGASSE 2
8302 KLOTEN
TELEFON 800 11 22

Installationstechnik für die Zukunft
Der Elektroinstallateur im Stadion Schluefweg
Elektro-Sanitär AG
Walter Gassmann
8302 Kloten
ES Automation, ES Telecom, ES Sicherheit, ES Elektrotechnik
Elektroanlagen, Elektroprojekte, Kabelsysteme für EDV- und Telefonanlagen, **Telefon 01/813 80 11**

Rahme Lade
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di - Fr 10.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr
Alfred Spross, Bachstrasse 5
8302 Kloten, Telefon 813 31 51

Fussballclub

Zum Rückrundenstart zu Gast bei Leader Wald

Die erste Mannschaft des FC Glattbrugg war in den letzten Vorbereitungsspielen gegen Vereine aus St. Gallen unterschiedlich erfolgreich:

FCG 1 - Azzuri SG	2:1 (1:0)
FCG 1 - Brühl SG	0:1 (0:1)

Am vergangenen Wochenende standen bereits einige Nachtragspartien der 3. Liga, Gruppe 5 auf dem Programm. Nachstehend die Resultate:

Dielsdorf - Wallisellen	0:0, Elgg - Oberglatt	3:1, Bülach 2 - Morava	7:2.
-------------------------	-----------------------	------------------------	------

Die aktuelle Rangliste:

1. Wald b	7/19	17: 4
2. Wallisellen	9/18	20:12
3. Dielsdorf	8/17	30: 8
4. Bassersdorf	10/16	20:17
5. Regensdorf a	9/14	16:20

6. Witikon 2	7/13	18:12
7. Glattbrugg	10/12	12:15
8. Elgg	10/10	22:22
9. Oberglatt	9/ 9	9:15
10. Bülach 2	10/ 9	14:20
11. Glattfelden	8/ 8	15:12
12. Morava	11/ 2	15:51

Vorschau:
Am kommenden Sonntag, 28. März, 10 Uhr, versucht FCG 1 dem Leader Wald b (Sportplatz Laupenstrasse) ein Bein zu stellen. Also gleich zum Auftakt eine schwere Aufgabe für die Glattbruger. Trainer Giuliano Tobler kann mit Ausnahme von Hug (verletzt) aus dem Vollen schöpfen. Klares Ziel ist natürlich, den Rückrundenstart erfolgreich zu gestalten. Wir sind alle gespannt auf den ersten Ernstkampf/*KuMu*.

Junior-Kicker
Freundschaftsspiel Da 9er Fussball
Wallisellen - Glattbrugg 0:4

Das Spiel war am Anfang auf beiden Seiten auf Abwarten bestimmt. Es war das erste Mal, dass wir auf dem grösseren Feld spielten. Es war schon eine Umstellung zum normalen Jun.-D-Spiel.

Nach ca. 10 Min. übernahmen wir das Spieldikt und hatten auch erste Chancen. So gingen wir bald mit 1:0 in Führung. Das weitere Geschehen auf dem Platz bestimmten eindeutig wir. So erhöhten wir vor der Pause noch auf 2:0.

Grümpeltturnier 1999
Das beliebte Unihockey-Grümpel des UHC Opfikon-Glattbrugg findet dieses Jahr am Wochenende vom
24./25. April
in der Turnhalle Lättenwiesen statt.

In der zweiten Halbzeit hatten auch die einheimischen Spieler die eine oder andere Chance, die sie aber allesamt nicht nutzen konnten. Im Gegenteil, wir erhöhten bis zum Schluss noch auf 4:0 und liefen eigentlich nie Gefahr, das

Es werden wiederum die Kategorien Herren, Mixed, Firmen/Vereine, Lizenzierte Herren geführt. Die Teilnahmegebühr beträgt auch in diesem Jahr Franken 60.-. In jeder Kategorie gewinnen die jeweils besten drei Teams einen ansehnlichen Preis.

Anmeldeformulare können bei Stephan Schenk, Glärmischstr. 24a, 8152 Opfikon oder unter der Telefonnummer 079 695 28 31 bezogen werden.

Der Anmeldeschluss ist der 31. März. Wir hoffen, so viele wie möglich von Euch am Turnier begrüssen zu dürfen. Spiel noch zu verlieren. Es war für uns mal etwas anderes und wir hoffen somit gut vorbereitet in den ersten Ernstkampf am nächsten Samstag gegen Juventus (Spielbeginn 16 Uhr auf der Au) gehen zu können./D.B./R.B.

Cinema Claudia

Kloten, Schaffhauserstrasse 76, Telefon 813 18 84, über 50 P.

KINO-PROGRAMM 12/99

Freitag, 26. März, bis Donnerstag, 1. April

GÉRARD DEPARDIEU CHRISTIAN CLAVIER ROBERTO BENIGNI



Asterix & Obelix
GEGEN CÄSAR
Ein Film von CLAUDE ZIDI

Täglich
18.30 Uhr

Samstag/Sonntag
und Mittwoch
auch 13.30 Uhr

**BEIM TEUTA-
TES! EIN RIE-
SENGAUDI
FÜR GROSS
UND KLEIN!**

K/8, Zutritt
ab 6 Jahren

2. WOCHE!

Deutsche Fassung



Lachen ist ansteckend.

IM ORIGINAL MIT

ROBIN WILLIAMS

PATCH ADAMS
EIN DOKTOR MIT HERZ

www.patchadams.com

Täglich
20.30 Uhr

Samstag/Sonntag
und Mittwoch
auch 16 Uhr

**SCHWEIZER
PREMIERE!**

Comedy-Drama
basierend auf
einer wahren
Geschichte!

K/12, Zutritt
ab 12 Jahren

Deutsche Fassung

Kinderkleiderbörse

am Samstag, 10. April, 9-11 Uhr,
im ref. Kirchgemeindehaus

Annahme der Artikel: Fr., 9. 4., 14-16 + 19-20 Uhr

Verkauf: Samstag, 10. April, 9-11 Uhr

Auszahlung und Rückgabe der nicht verkauften Artikel:
Samstag, 10. April, 14-15 Uhr

Abgabe der Etiketten: montags im Clublokal, Giebelichstr. 82,
ab 14.30-17 Uhr, oder in der Kinderkleiderbörse PICCOLO.

Bei Fragen geben wir Ihnen gerne telefonische Auskunft:
810 13 38 (Gabi Bachofner) oder 811 29 13 (Pamela Cueni) oder
Kinderkleiderbörse PICCOLO, Neugutstr. 14, Tel. 811 14 84.



STIFTUNG GLATTAL UND UNTERLAND
Lebens-, Arbeits- und Wohnraum für Menschen mit Behinderung

Sie sind herzlich eingeladen!
IMPULSTAG 1999
Samstag, 27. März

Unsere Türen stehen für Sie weit offen!

In allen unseren Betrieben gibt Ihnen unser Personal von
10:00 Uhr bis 14:00 Uhr Auskunft über unser Soziales
Unternehmen und beantwortet Ihre Fragen.

Das Gasthaus Hans im Glück offeriert Ihnen von
11:00 Uhr bis 15:00 Uhr eine feine hausgemachte Suppe
und ein reichhaltiges Salatbuffet. Neue Impulse gibt eine
besondere Artistic Show zu jeder vollen Stunde.

Zwischen den Betrieben besteht ein Rundkurs mit
rollstuhlgängigen Bussen im 30-Minuten-Takt.

STIFTUNG GLATTAL UND UNTERLAND

Wohngruppe Breiti, Postweg 1, 8185 Winkel
Wohngruppe Hardpünt, Hardpüntstrasse 14, 8302 Kloten
Wohngruppen Soligünter, Hohfurstrasse 12, 8180 Bülach
Wohngruppe Erachfeld, Erachfeldstrasse 10, 8180 Bülach
Wohnhaus Graswinkel, Graswinkelstrasse 52, 8302 Kloten
Werkstatt Müliwies, Oberfeldstrasse 12a, 8302 Kloten
Werkstatt am Unterweg, Unterweg 25, 8180 Bülach
Gasthaus Hans im Glück, Graswinkelstrasse 54, 8302 Kloten

EIN ANLASS DER STIFTUNG GLATTAL UND UNTERLAND

25 Jahre
MOTO-CROSS
Volketswil

Samstag, 27. März 1999

Grosse Jubiläumsunterhaltung

20.00 Uhr

Blues- and Rocknight
im geheizten Festzelt
Showeinlage mit Jazz Dance Gruppe Uster



Bar/Disco mit DJ Pedro
Happy-Hour von 18.00 - 20.00 Uhr



Spende Stimmen.
Rette Sitze.

METZGEREI
ARNOLD

Schaffhauserstr. 50 • 8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 16

Wiedereröffnung

Am Donnerstag, dem 25. März,
werden die Umbauarbeiten in der Metzgerei
soweit beendet sein, dass der neue Laden

am Freitag, 26. März

wieder unseren Kunden zur Verfügung stehen wird.

Aus diesem Anlass möchten wir Sie
herzlich einladen zu einem kleinen Imbiss.

Franz Arnold und sein Team erwarten Sie
ab 17 Uhr gerne in den neuen Geschäftsräumen.

F. Arnold

«Willkommen Nachbarn» Programm 1999

Airport Authority
Flughafen
Zürich

Einladung zu den **kostenlosen** Spezialführungen für die Bevölkerung der Flughafenregion.
Wir reservieren Ihnen gerne Plätze. Sollten Sie jedoch verhindert sein, erbitten wir Ihre frühzei-
tige Nachricht, damit wir die Plätze an Interessierte weitergeben können. Das Programm eig-
net sich für Erwachsene und Jugendliche ab den angegebenen Altersgrenzen.

ANMELDUNGEN: Montag-Donnerstag, von 9-12 Uhr
Telefon 816 46 26 oder Fax 816 47 60 bei Frau M. Reichel
FLUGHAFENDIREKTION ZÜRICH, Postfach, 8058 Zürich-Flughafen

- A) **Post international** (Flughafenrundfahrt mit anschliessender Führung durch das Luftpost-
zentrum im Flughafenareal) ab 13 Jahren
- | | | |
|------------|--------------------|---------------------|
| Dienstag | 20. April 1999 | von 12.50-15.00 Uhr |
| Dienstag | 18. Mai 1999 | von 12.50-15.00 Uhr |
| Donnerstag | 24. Juni 1999 | von 12.50-15.00 Uhr |
| Donnerstag | 23. September 1999 | von 12.50-15.00 Uhr |
- B) **Flughafenmosaik** (Flughafenrundfahrt inkl. Naturschutzgebiet) ohne Altersgrenze
- | | | |
|---------|--------------------|---------------------|
| Sonntag | 20. Juni 1999 | von 09.40-12.00 Uhr |
| Sonntag | 4. Juli 1999 | von 09.40-12.00 Uhr |
| Sonntag | 22. August 1999 | von 09.40-12.00 Uhr |
| Sonntag | 26. September 1999 | von 09.40-12.00 Uhr |
| Sonntag | 3. Oktober 1999 | von 09.40-12.00 Uhr |
- C) **Vor dem Start** (Einsatzleitstelle/Flugvorbereitungen der Besatzungen bei der Swissair)
ab 16 Jahren
- | | | |
|------------|-------------------|---------------------|
| Dienstag | 8. Juni 1999 | von 15.00-17.00 Uhr |
| Donnerstag | 10. Juni 1999 | von 15.00-17.00 Uhr |
| Dienstag | 15. Juni 1999 | von 15.00-17.00 Uhr |
| Donnerstag | 17. Juni 1999 | von 15.00-17.00 Uhr |
| Dienstag | 7. September 1999 | von 15.00-17.00 Uhr |
| Donnerstag | 9. September 1999 | von 15.00-17.00 Uhr |
- D) **Swissair-Werft** (mit Flugzeugbesichtigung in den Hangars) ab 14 Jahren
- | | | |
|------------|-------------------|---------------------|
| Mittwoch | 21. April 1999 | von 18.00-20.00 Uhr |
| Samstag | 5. Juni 1999 | von 18.00-20.00 Uhr |
| Mittwoch | 9. Juni 1999 | von 18.00-20.00 Uhr |
| Donnerstag | 9. September 1999 | von 18.00-20.00 Uhr |
- E) **Flughafen-Gärtnerei** (Flughafenrundfahrt mit Besichtigung der Flughafen-Gärtnerei)
ab 6 Jahren
- | | | |
|------------|--------------------|---------------------|
| Mittwoch | 21. April 1999 | von 15.00-16.30 Uhr |
| Mittwoch | 19. Mai 1999 | von 15.00-16.30 Uhr |
| Dienstag | 21. September 1999 | von 15.00-16.30 Uhr |
| Donnerstag | 30. September 1999 | von 15.00-16.30 Uhr |
- F) **Swissair-Schule** (Ausbildung von Piloten und Flight Attendants) ab 12 Jahren
- | | | |
|----------|-------------------|---------------------|
| Mittwoch | 28. April 1999 | von 15.30-17.00 Uhr |
| Mittwoch | 30. Juni 1999 | von 15.30-17.00 Uhr |
| Mittwoch | 8. September 1999 | von 15.30-17.00 Uhr |
- G) **Wolken, Wind und Wetter** (Wetterstation Flughafen) ab 16 Jahren
- | | | |
|------------|--------------------|---------------------|
| Donnerstag | 10. Juni 1999 | von 17.00-19.15 Uhr |
| Donnerstag | 8. Juli 1999 | von 17.00-19.15 Uhr |
| Donnerstag | 23. September 1999 | von 17.00-19.15 Uhr |
| Donnerstag | 21. Oktober 1999 | von 17.00-19.15 Uhr |
- H) **Zwischen Ankunft und Abflug** (Ankunft, Andocken, Entladen, Betanken und Beladen
eines Langstrecken-Flugzeugs, Besichtigung der Gepäcksortieranlage) ab 16 Jahren
- | | | |
|------------|-------------------|------------------------------------|
| Samstag | 8. Mai 1999 | von 09.30-12.30 Uhr |
| Donnerstag | 3. Juni 1999 | von 09.30-12.30 Uhr (Fronleichnam) |
| Sonntag | 11. Juli 1999 | von 09.30-12.30 Uhr |
| Samstag | 4. September 1999 | von 09.30-12.30 Uhr |
| Sonntag | 10. Oktober 1999 | von 09.30-12.30 Uhr |
- I) **Luftfracht - Warenkorb der Welt** (Zoll, Edelmetallkontrolle, Grenztierarzt, Pflanzenschutz)
ab 16 Jahren
- | | | |
|------------|------------------|---------------------|
| Donnerstag | 22. April 1999 | von 14.00-16.00 Uhr |
| Dienstag | 11. Mai 1999 | von 14.00-16.00 Uhr |
| Dienstag | 29. Juni 1999 | von 14.00-16.00 Uhr |
| Donnerstag | 28. Oktober 1999 | von 14.00-16.00 Uhr |
- K) **Zu Gast bei der Flughafenpolizei** ab 16 Jahren
- | | | |
|------------|------------------|---------------------|
| Donnerstag | 20. Mai 1999 | von 14.30-16.30 Uhr |
| Donnerstag | 17. Juni 1999 | von 14.30-16.30 Uhr |
| Donnerstag | 19. August 1999 | von 14.30-16.30 Uhr |
| Donnerstag | 14. Oktober 1999 | von 14.30-16.30 Uhr |
- L) **Flughafenfeuerwehr und Rettungsdienste** ab 12 Jahren
- | | | |
|---------|--------------------|---------------------|
| Samstag | 5. Juni 1999 | von 13.50-16.00 Uhr |
| Samstag | 19. Juni 1999 | von 13.50-16.00 Uhr |
| Samstag | 3. Juli 1999 | von 13.50-16.00 Uhr |
| Samstag | 21. August 1999 | von 13.50-16.00 Uhr |
| Samstag | 25. September 1999 | von 13.50-16.00 Uhr |
| Samstag | 2. Oktober 1999 | von 13.50-16.00 Uhr |
- M) **REGA Schweizerische Rettungsflugwacht** ab 12 Jahren
- | | | |
|------------|--------------------|---------------------|
| Mittwoch | 28. April 1999 | von 17.50-20.00 Uhr |
| Montag | 17. Mai 1999 | von 17.50-20.00 Uhr |
| Mittwoch | 18. August 1999 | von 18.50-21.00 Uhr |
| Donnerstag | 16. September 1999 | von 18.50-21.00 Uhr |
| Mittwoch | 3. November 1999 | von 17.50-20.00 Uhr |
- N) **Bordküche** (Gate Gourmet Catering) ab 12 Jahren
- | | | |
|----------|-------------------|---------------------|
| Samstag | 22. Mai 1999 | von 08.50-11.00 Uhr |
| Mittwoch | 26. Mai 1999 | von 14.50-17.00 Uhr |
| Samstag | 29. Mai 1999 | von 08.50-11.00 Uhr |
| Samstag | 6. November 1999 | von 08.50-11.00 Uhr |
| Mittwoch | 10. November 1999 | von 14.50-17.00 Uhr |
| Samstag | 13. November 1999 | von 08.50-11.00 Uhr |
- O) **Kanal-Trekking** (High-Tech-Anlagen-Besichtigung in der geheimnisvollen Unterwelt des
Flughafens für technisch Interessierte) ab 12 Jahren
- | | | |
|------------|--------------------|---------------------|
| Mittwoch | 5. Mai 1999 | von 17.00-19.00 Uhr |
| Mittwoch | 9. Juni 1999 | von 14.00-16.00 Uhr |
| Samstag | 21. August 1999 | von 10.00-12.00 Uhr |
| Donnerstag | 16. September 1999 | von 17.00-19.00 Uhr |

Bitte ausschneiden.
Erscheint nur einmal!



Der **Stadt-Anzeiger**
die vielseitige Zeitung
von Opfikon-Glattbrugg

RENAULT GLATTBRUGG Talackerstr. beim TMC • 01 810 05 35

charmant und elegant!

Ganz schön selbstbewusst!
Der Renault Clio

Das sicherste Auto
seiner Klasse!



RENAULT
AUTOS ZUM LEBEN

Schon ab
Fr. 15'490.-

RENAULT ZÜRICH SA Badenerstr. beim Albisriederplatz • 493 53 44